BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Neu Jerusalem, und Calvari-Berg, Bey der Berühmten alten Wallfahrt Mariae-Hilff auf dem Lechfeld, Das ist: Erweiterter Weeg deß Creutzes, Und sehr Nutzliche Andachts-Uebung Zuverehren Den Schmertz-hafften Weeg, Welchen ... Jesus Christus, ... gemacht,

Aufspurg 1720

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 1264
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11290998-6
VD18 12453986-001

1263a

...io, HONESTO atq. OPTIMÆ
SPEI PVERO DANIEL STENGLIN
AVGVSTANO, AGNATO SVO
CHARISSIMO DONO DEDIT
AVTHOR. A°. D. 1601. 1 Jan.

Seelenſchatz/

Das iſt:

Grůndtlicher

Bericht aus Gottes wort/
Chriſtenlich zu leben/ vnd
ſeliglich zuſterben.

Geſtelt durch

Paulum Jeniſch/ Burgern
zu Augſpurg.

Sampt einer Vorrede des Ehr-
würdigen vnnd Hochgelehrten Herren
Georgij Mylij, Der H. Schrifft Doctorn
vnd Profeſſorn zu Jhena.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Gedruckt zu Jhena / durch
Tobiam Steinman/ Anno
1595.

Kurtze Erklärung der vorſtehenden Figur in diſem Seelenſchatz.

DAS Geſätz durch Moſe gegeben / ſchlägt den Cain vnd alle Gottloſe Werckheiligen / durch offenbarung der Sünden / vnd verkündigung des vnträglichen Zorns vnd ewiger Verdamnuß: ſo Gott der HErr allen Vbertrettern ſeiner heiligen Gebotten dröwet: als mit einem Donnerkeihl ſchröcklich zuboden.

Vnd ſintemal dem Geſetz vnmüglich iſt / einigen Menſchen gerecht vnnd ſelig zumachen. Dann es von niemand volkommenlich gehalten kan werden: ſo zei-

get

get Moſes gleichſam mit Fingern auff vnſern einigen Heyland vnnd Erlöſer Jeſum Chriſtum/ vnnd ſchreibt in ſeinem Fünfften Bůch im 18. Capitel. Einen Propheten wirdt euch der HErr ewer Gott erwecken auß ewern Brůdern/ gleich wie mich: Den ſolt jhr hören/ inn allem/ das er zu euch ſagen wirdt.

Welcher ſündtliche Menſch demnach mit Adam vnnd Eua ſeine Sünd/ böſe Gedancken Wort vnd Werck Demütiglich erkennt vnd hertzlich berewet: vnd mit beyſtand des heiligen Geiſtes ſich zubeſſern ernſtlich fürnimbt vnnd begert/ auch an den gebenedeyten Samen/ vnnd verſprochnen Meſſiam (welcher für vns alle gelitten/ vnnd der alten Schlangen Mordtſtich redlich empfunden vnd ritterlich biß zum ſchmählichſtē tode des Creützes außgeſtanden/ vnnd alſo für der gantzen Welt Sünden gnůg gethon hat) veſtigklich glaubt: der wirdt durch dieſes Gottes Sons Blůt von Sünden gereiniget vnd gerecht/ ein Kind Gottes vnnd Erbe der ewigen Frewd vnd Seligkeit.

Wir

Wir waren zwar alle von natur inn Sünden todt vnd verdorben: aber Chriſtus Jeſus / Gottes vnnd Mariæ Sohn / als der rechte Löw vom Hauſe Juda / ſo die Welt / Sünd / Todt / Teüfel vnd Höll durch ſein bitter leiden vñ ſterben kräfftiglich vberwunden hat / vnnd der da iſt einig vnd allein die erfüllung des Geſetzes / vnd der einige Mittler zwiſchen Gott vnd den Menſchen: macht vns durch ſein holdſelige Stim̃ vnnd fröliche Bottſchafft / von gnediger vergebung aller Sünden / widerumb lebendig / gerecht vnnd ſelig.

Darauff dann alßbald volgt Danckbarliche erkanntnuß vnnd hertzliches Lobopffer: welches neben Abels Opffer vberſich ſteigt / vnnd Gott dem HErren ſehr lieb vnd angenem iſt. Da entgegen des Cains vnnd ſeiner Nachfolger Heüchleriſch Gebet vnd Abgöttiſche Meßopffer / neben alle andere erdichte Werck / vnnd vermeinte Gottesdienſt erlöſchen / dem Allerhöchſten ein grewel / vergebens vnd vmb ſonſt ſein.

Vnſer

Vnſer Getrewer lieber Gott vñ Vatter im Himel/ wölle vns in krafft deß heiligen Geiſtes/ bey der ſeligen erkanntnuß vnd bekañtnuß ſeines geliebten Sons Jeſu Chriſti vnſers einigen Heilands/vnd Erlöſers/ biß an vnſer ſeliges ende vnnd fröliche heimfahrt inns ewige ſichere Watterland gnedigklich erhalten/ Amen.

Chriſtus iſt mein Leben,
Vnd ſterben iſt mein gewin.

Dem Chriſtlichen/eyferigen vnd gutthertzigen Leſer vnd Zuhörer/ Gottes Gnade vnd reiche Beywohnung des heyligen Geiſtes/ durch Chriſtum zuuor.

JCh halte es meines theils anderſt nicht dann für ein vornemmes ſtück der ſeligen Pfingſten im newen Teſtament / das ſich zu vnſern zeiten beynahe an allen enden/vnnd aus allerley Stenden teglich herfür thun / vnnd in der Gemeine Gottes ſehen vnd hören laſſen/ ſolche Leut / auff welchen der Geiſt Gottes ruhet / mit allerhandt nützlichen vnnd erbawlichen Gaben / Damit ſie vnter dem Volck GOttes weiſſagen /

vnd nicht alleine bey ſich ſelb von den hohen ſachen vnſers ſeligmachenden Chriſtenthumbs / guten vnnd ſatten Grundt vnnd Verſtandt: Sondern auch aus der reichen Gnade Gottes / vnnd Beywohnung des Heiligen Geiſtes / ſolche geſchicklicheit haben / das ſie von Gott / vnnd allerhand Göttlichen ſachen / auch bey andern Chriſten reden / zuweylenn auch wol öffentlich diſputieren / zierlich tichten / vnd artig ſtellen vnnd ſchreiben könden. Das heiſſen rech e Theodidacti / GOTtesgelehrte / welche nicht allein die Lehr von Gott / vnd ſeinem Heyligen Wort gefaſſet vnnd ergriffen: Sondern auch GOTT den heyligen Geiſt ſelbſten zum krefftigen Lehrmeiſter gehabt vnnd
Jerem: 31. bekommen haben / welcher ſein Geſetz in jr Hertz gegeben / vnd in ihren

ſhren Sinn geſchrieben hat. An ſolchen Leuten ſpüret man auch vornemlich die Erfüllung Göttlicher Züſage vnnd Verheyſſung / damit Gott ſein Volck vor Alters vertröſtet hat / im Propheten Joel volgender maſſen / Nach dieſem wil ich meinen Geiſt ausgieſſen vber alles Fleiſch / vnd ewer Söhne vnnd Töchter ſollen weiſſagen. Dann wann man das ſauſen des Winds höret: wer wil am blaſen des Windes zweyfeln? Wann die Gaben des Geiſtes in jemandten ſich erzeigen / zum gemeinen Nutz: wie kan man der Krafft vnd Wirckung des Heyligen Geiſtes vngewis ſein? Welche ſich wie inn andern vielen Stücken / alſo auch vornemlich hierinnen / erweiſet vnnd offenbahret bey Gottes heyliger Gemeine vnnd Volck auff Er-

Joel. 2.

Joha. 3.

1. Corin. 12

 den /

den / das nicht allein die Elte-
ſten / Treume vnnd Göttliche Of-
fenbahrung haben : Sondern
auch die Jünglinge Geſicht ſe-
hen / vnſere Söhne vnd Töchter
Joel. 2. weiſſagen / ja beide vber Knecht
vnnd Mägd / Gott ſeinen Geiſt
reichlich ausgieſſet / vnd bey ſei-
nem Volck / inn jetziger zeit der
Gnaden / eine tegliche vnnd ſtet-
wehrende Pfingſt freüden anrich-
tet vnd erhaltet.

Aus dieſer vrſachen liebet mir ſehr wol / vnnd erfrewet mich hertzlich / da ſich an jemandt bemeldte Krafft des Geiſtes / vnnd die holdſelige Gaben Gottes ſo augenſcheinlich offenbaren. Vnd darff ſich bey mir niemand befahren einiges eyſers / damit ich die weiſſagūg jemand zuuerwehren / vnd den Geiſt bey jemand zudempffē gemeinet wehre: ſondern

wie Moſes ſeinem Diener Joſua/ als der wieder etliche Weiſſager im Leger des Volcks Gottes eyferte/ vnnd jhnen ſolches zu wehren begerte / geantwortet hat/ Wolte Gott/das alle das Volck des HErrn weiſſaget / vnnd der HErr ſeinen Geiſt vber ſie alle gebe: Ebener maſſen wolte ich wünſchen / das jederman weiſſagen / vnd von Gott/vnnd Göttlichen ſachen / vnſere Seligkeit vnnd beſſerung betreffendt / alle Menſchen wiſſen/ verſtehen / reden/ diſputieren / predigen / tichten/ ſtellen vnnd ſchreiben köndten. Dann den Geiſt ſolle je / wie Paulus ermahnet/niemand dempffen. Num. 11. 1.Theſſ.5.

So iſt es auch an dem/ das wie der Wind bleſet / wo er wil: alſo der Geiſt mit ſeinen Gaben ſich einiger Perſonen oder Stende Joh.3.

 halben

halben nicht binden laſſet. Jn ei-
1:Cor:12 nem jeglichen / ſpricht Paulus /
vngeachtet Perſonen oder ſtan-
des / erzeygen ſich die Gaben des
Geiſtes : wo allein den guten
oder beſten Gaben des Geiſtes
nachgeſtrebet wirdt.

Philip: 1: Ebner maſſen frewet ſich Pau-
lus darinnen / vnnd wil ſich auch
frewen / das nur Chriſtus ver-
kůndiget werde / es geſchehe / wie
es wölle oder möge. Dann wer
von dem Wort der ewigen War-
heit reden kan mit nutz / vnnd an-
derer Leut erbawung / wem eini-
ge Offenbarung geſchehen iſt /
der mage wol weiſſagen.

Dann wir kůndten wol alle
weiſſagen / wie Paulus zeuget /
1:Corin:14: vnnd kan oder ſölle ja niemandt
ſolches weiſſagẽ verwehret wer-
den / ſondern wo můglich were /
oder jrgendt geſchehen wurde /

das jederman Lehr / jederman Offenbahrung/ jederman Auslegung hette/wann es zur beſſerung gerichtet iſt / ſolle man es billich alles gehen vnd geſchehen laſſen: nicht das jederman die Cantzel ſolle frey ſtehen/ oder einem jedern des ordentlichen Miniſterij ſich anzumaſſen erlaubet ſein ſolle/ welches alles dann auff ſeine gewiſſe mas vnnd ordnung gerichtet iſt: ſondern auſſer dem Miniſterio vnnd Kirchenampt von Gott vnd Göttlichen ſachen bey andern Chriſten zu reden/ vnnd zu ſchreiben/ vnd alſo gleich als von auſſen am Tempel Gottes aller enden vnnd orthen zubawen vnnd zu beſſern / iſt iederman erlaubet vnd zugelaſſen.

Ja es ſtehet allhier nicht allein einem jeglichen frey/ ſich inn ſolchen wercken vnd dienſt Gottes

des Heyligen Geiſtes zuüben: Sondern jegliches Pflicht deß Gewiſſens vnnd Schulde der Liebe vnd Danckbarkeit/ beydes

Matt. 25. gegen Gott vnnd dem Nechſten erhaiſchet ſolches zuthun. Chri=

1. Corin. 12 ſtus mag es ja nicht leyden/ das jemand ſeinen Centner verber= gen ſolle: vnd hayſſet es/ das alle Gaben des Geiſtes ſich in einem jeglichen zum gemeinen nutz er= zeigen ſollen/ ſo wil ſich ja in kei= nen weg leyden/ das/ wer Offen= berung vnnd Weiſſagung von Got hat/ dieſelbige verbergen/ vnnd alſo inn ſich ſelb den Geiſt dempffen ſolle. Wie ſich dan̄ auch wol ſolches bisweylen nicht will dempffen/ oder jhme ſeine Werck bey manchem will ſtopffen vnnd hemmen laſſen: ſondern beydes von jnnen vnd auſſen/ zuweilen dermaſſen ſein eigē werck dringet

vnd

vnd treibet/ das es eben nicht kan gehindert vñ verborgen werden. Dann wann der Lœwe brüllet/ wer ſol ſich nicht fürchten? Wann der Herr HErr redet/ wer ſolt nicht weiſſagen? Vnnd kan wol geſchehen/das manchem / der da ſitzet / vnd auſſer dem Miniſterio lebet / Offenbarung geſchihet/ beuorab deren orthen / da es etwan mit dem Miniſterio hincken/ oder ſonſten nicht richtig vnd ordentlich zugehen wil/ Das Gott durch Amptsperſonen / ſonderlich durch Mütling / oder andere faule Wänſt vnnd Bauchdiener nicht wirckē oder verrichten will. Amos. 3.

Sonderlich aber wil ſich aller wenigeſt leyden / das dem heyligen Geiſt mas vnd ziel gemachet werde / wann man von vnderricht der Krancken / von Troſt betrübter vnnd angefochtener Her-

Hertzen/von Bericht vnnd Sterckung der ſterbenden Menſchen handlen ſolle/ Dann bey dieſen Perſonen/ vnnd in ſolchen Fällen etwas erſprießliches auß Gottes Wort außzurichten / iſt nicht gnůg / das einer allein im Lehrampt ſeye. So thut es auch nicht allezeit groſſe Geſchickliſcheit vnd eloquentia: aller wenigeſt diß / das einer allein viel ſchnettern/ vnd in ein weit Feld hinein ſchwatzen könde: wie mancher hiermit krancke vnd ſterbende allein zubetäuben: bey angefochtenen Hertzen aber durch vnuerſtendige vnd vnbedachte reden manches mal die ſachen nicht beſſer/ſondern nur vbel erger zumachen pfleget: Sondern in dieſem handel will erſtlich ein gute erfahrung von nöthen ſein / dardurch man notleydenden Chriſten

ſten auff rechter Bahn begegenen/ jhre Angſt vnd Anfechtung recht einnemen/ vnnd mit gebürlichem Bericht vnnd Troſt ſich bey jhnen bequemen könde. Dann gleich wie ein Wort geredt zu ſeiner zeit/ iſt/ wie Gülden Epffel in Silbern Schalen/ ſonderlich bey notleydenden Hertzen: Alſo iſt alle rede vmb ſonſt vnd vergeblich/ wo einer tröſten vnnd berichten ſolle/ dauon er ſelb nichts weis oder verſtehet/ ja ein ſolcher thut mit ſeinem reden ſchaden/ welches Syrach bezeuget/ ein vnſelig vnnd verderblich Werck ſein.

Prouer. 25.

Syr. 25.

Vnnd gibt dieſe erfahrung dann erſt im zuſprechen vnnd tröſten der Betrangten/ eine groſſe Macht vnnd Nachtruck/ da einer inn denen Trübſalen/

darüber

darüber er andere zutröſten vorhanden hat/ ſelbſten geübet oder ja zu wenigeſt inn anderen dergleichen anligen erfahren iſt. Dann da volget für ſich ſelb bald das andere / welches inn dieſem handel ſehr nöttig iſt / das man nicht von Munde allein rede / wie einem die Wort im Maul gewachſen ſind : Sondern das von Hertzen / vnnd mit allem eyferigem Ernſt in ſolchen Fellen den blöden vnnd leydenden Hertzen Beyſtand erzeiget werde. Dann diß iſt ein mal gewis vnnd wahr / was nicht tieffer / dann von Munde gehet / fellet auch ſelten tieffer / dann inn die Ohren.

Solle aber der Troſt ins Hertz ſincken / vnnd hafftenn / ſo muß er auch von Hertzen geſtigen ſein.

Darzu gehöret dann auch fürs dritte/ das man mit gůten eygentlichen worten/ ſonderlich mit der Sprach deß heiligen Geiſtes/ vñ Rede der Propheten vnd Apoſtel/ den Troſt vnd Bericht inn Kranckheit/ Sterbens vnnd andern Nöten/ den Chriſten vortragen vnnd vermelden könde. Dann hier gilt keine Cantzleÿſche art zureden/ vnnd iſt niemand geholffen/ mit groſſer prächtiger ziehrlicheit: Sondern die Einfalt deß heyligen Geiſtes/ iſt die allerbeſte/ vnnd wenig/ aber ſtarcke/ offterholete/ vñ Geiſtreiche wort/ dergleichen in Gottes wort allermeiſt zůfinden/ ſind den armen matten Seelen am annemlichſten/ vnnd alſo gewißlich zu erweckung der Bůß vnd aller Andacht/ wie auch zu troſt vnnd ſterckung deß Glaubens

bens die aller nützlichſte vnd bequemeſte.

Auß ermelten vrſachen/ habe ich diſes jetzund von newem außgehende Büchlin/ der Seelenſchatz genannt/ nicht allein für mein Perſon mit freuden geleſen: Sondern auch geren geſehen/ das es andern Chriſten zu Troſt inn Truck gefertiget/ vnd gemeiner Chriſtenheit communiciert werde. Dann obwol der Autor deſſelbigen nicht in offentlichem Miniſterio: So iſt doch auß dem Werck ſelb/ vnd ſonſten offenbar/ wie reichlich GOtt der HErr ſeinen Geiſt vber jhn gegeben/ vnnd jhne mit Lehr/ Zungen/ Offenbarung vnnd Außlegung/ wie es Paulus neñet/ oder
1. Cor. 14.
wie wir zureden pflegen/ mit verſtandt ſeines heiligen Worts/

vnd

vnnd Erkändtnuß Göttlicher
Schrifft geſegnet habe.

Das aber gedachter Autor/
vor allen andern Händeln vnnd
Weſen diſer Welt / nicht allein
vor diſer zeit jhme das ſtudium
Theologiæ gefallen : Sondern
auch jetzundt inn ſeinem priuat
Stand/diſes Werck ſo fern gelie-
ben laſſen/ das er den edlen See-
lenſchatz alſo zu Papir gebracht:
Auff allerhand anligen vnnd zu-
ſtände der Chriſten / ſo fleiſſig
vnnd vmbſtändlich gerichtet/
auch hierunder hin vnd wider vil
ſchöner tröſtreicher wort vnd art
zu reden/ ſonderlich die Sprach
deß heiligen Geiſtes gebrauchet/
die Machtſprüchlin aller orten
zuhauff geleſen / vnnd zuſamen
geſetzt hat : eben darauß iſt vber-
flüſſig zuerſehenn/ das jhme ſol-

che ſachen nicht im Schlaff ge-
träumet/ auch nicht im Müſſig-
gang für kommen/ ſondern auß
fleiſſiger beſüchung der Kran-
cken/ auß erfahrung vnnd tägli-
cher übung zugeſtanden/ vnd zu
tieffem Gemüt geſuncken ſind:
fürnemlich aber iſt hierunder zu-
uermercken/ ſein eyfer vnd trib/
den er zu Gottes wort/vnnd auß
Chriſtlicher Liebe/ vmb aller
Menſchen Wolfart/ vnnd ewige
Seligkeit hat vñ trägt. Deßwe-
gen ich mir aller wenigeſt nicht
einigen zweyfel mache/ da diſes
Büchlin gůtherzigen Chriſten
zuhanden kommen wirdt/ wie
verhoffentlich wol geſchehen
wirdt/ vnd ich wünſche vnd bit-
te/ das es bald geſchehe/ das der
Barmhertzige Gott vermittelſt
ſeiner Gnaden/ bey eyferigen
Hertzen viel gůtes durch dieſes
Büch-

Bůchlin zu viler Menſchen beſſerung/ Troſt/ Heyl vnd ewiger Seligkeit wircken vnnd ſchaffen werde.

Das verleyhe ſein grundloſe Barmhertzigkeit/ vnnd wircke es mit beharlicher beſtättigung/ ſeine vnermeßliche Allmacht/ deren Lob vnnd Preyß ſeye/ von nun an biß inn alle Ewigkeit/ Amen.

Georgius Mylius. D.

Dem Chriſt-lichen Leſer Gnad vnnd Frid/ inn Chriſto Jeſu vnſerm Herrn.

WEnn ich/ Chriſtlicher lieber Leſer/ hertzlich bedencke vnd zu gemůt führe/ das wir Menſchen/ von Natur inn ſo groſſer blindtheit vnd ſicherheit ſtecken vnnd erſoffen ſein: das keiner von jhme ſelbs ſeine fehl vnnd gebrechen gnůgſam erkennen/ noch vil weniger ſich zu Gott dem HErren recht bekehren kan (darumb dann Jeremias bittet: Bekehre du mich Herr/ ſo werde ich bekehrt) ſo werde ich/ Jer. 31. 18.
durch diſen jammer (auß welchem allein der Allerhöchſte helffen vnnd erretten kan) bewogen: Jhne den Allmechtigen/ Gnedigen vnnd Barmhertzigen Gott/ täglich anzurůffen vnd zubitten/ das er mir vnd allen Menſchen/ zuhilff kommen/ den Schlaff auß den Augen wiſchen/ die blindtheit vnd ſicherheit auß dem Hertzen reiſſen/ vnnd ein

ſtete/ wahre rew aller Sünden/ einen rechten veſten Glauben/an vnſern einigen Heiland JEſum Chriſtum / auch einen ernſtlichen vorſatz/ hinfortan Chriſtenlich vnnd Gottſelig zuleben/ inn krafft des heiligen Geiſtes/ gnediglich verleihen wölle.

Vnd halte ich es für billich/ vnd für ein ſonder notwendiges ſtuck vnſers Chriſtenthumbs/ das einer/ ſo die vnaußſprechliche liebe vnd gnade Gottes des Vatters/ vns inn Chriſto JEſu erzeigt / recht ſchmecket vnnd empfindet: mit lob/ preiß vnd rhům/ gegen ſeinem Schöpffer / Erlöſer vnd Seligmacher / vor den Menſchen herauß breche/ vnd mit beten/ vermahnen vnd vnderweiſen vleißig anhalte / damit auch andere ſeine Mitglider: für welche Chriſtus ſo wol als für jhne geſtorben: die angeborne blindheit vnd ſchwachheit beweinen/ vnd die angeneme zeit der gnaden erkennen: vnd weil die Thür zum Hailbrunnen noch weit offen ſtehet / jhrer ſeligkeit wahrnemmen / vnnd des Waſſers/ ſo da quillet ins ewige leben/ zu rechter zeit ſchöpffen vnd trincken mögen.

Welchem nun ſeine Seligkeit / vnnd die ewige frewd vnd herrligkeit: darzu wir inn Chriſto Jeſu erwählet ſein worden/ ehe der

der Welt grund gelegt ward: angelegen iſt/ der laſſe ſich/ durch Gottes Wort vermahnen vnnd weiſen/ auff gegenwertige böſe vnd geſchwinde läuff der Welt (dariñ allein die Heffen/ neige vnd Grundſuppen noch vberig/vnd alles zum vndergang/vnd zu der allgemeinen Reformation: ſo am Jüngſtentag geſchehen wirdt: mit gantzem gwalt eylet) güte achtung zugeben/ vnnd inn der forcht Gottes/ ohne vnterlaß zubedencken/ das wir alle ſtund diſes ſeligen vnd groſſen tags/der allgemeynen aufferſtehung der Todten/ vnnd des letſten ſtrengen Gerichts/ müſſen gewertig/ vnnd keinen augenblick vor dem Würgengel ſicher ſein.

Dieſer ſteigt gleich ſo bald/ inn eines Reichen/ ſtarcken/ vnd geſunden Pallaſt/ als inn eines Armen/ ſchwachen vnd krancken krachendes Hüttlin. Denn es iſt der alte bund/ ſo alle Menſchen angehet: Du müſt ſterben. Vnd weil die kunſt Chriſtlich zu leben/ vnnd ſeliglich zuſterben/ nicht ſtehet inn vnſern kräfften noch vermögen: ſondern wirdt/ auff vnſer demütig begern/ durch Gott die heilige Dreyfaltigkeit/ inn vns gewirckt vnd außgerichtet: Darumb ſie auch billich/ für die ſchwereſte vnd edle- Syr. 14.18

 ſte kunſt

ſte kunſt zuachten iſt: die vns lieber ſein ſoll/ denn alle Schätz auff Erden. Vnd weil es ſich wol begibt/ bey beleſnen/ hochgelehrten Leuthen/ das jhnen offt an Troſt manglen will/ vnnd die kunſt / inn ſterbensnot nahe zuſamen gehet: ſo ſollen wir ſie täglich deſto ſorgfeltiger ſtudieren / vnnd Gott vmb gnad vnnd beyſtand fleiſſig anrüffen. Diſer gibt das Leben / vnnd nimmet es wider wann er will: Vnnd kan ſein geſteckts zil niemand vberſchreiten/ noch ohne ſein gnad deß Todes bitterkeit vertreiben/ vnd frölich ſterben.

Wer nun ſolches glaubet vnnd betrachtet/ wie wir dann alle thün ſollen: der rechne mit Gott ab/ vnd beſtelle ſein Hauß/ weil er noch Geſund/ vnnd bey gütem Verſtand iſt/ ſpare ſein Büß nicht biß er kranck

Syr. 18. 22 werde/ ſondern beſſere ſich/ weil er noch ſündigen kan: Er verziehe nicht from̃ zuwerden/ vnnd harre nicht mit beſſerung ſeines lebens biß in den todt.

Dann erſt am Todtbett/ wöllen/ bey Gott dem HErren gnad ſüchen/ vnnd mit dem Nächſten ſich verſöhnen/ iſt ſehr gefehrlich: Weil es vngewiß/ ob einer alßdann/ zeit vnd raum darzu haben/ ob nicht etwan

der Todt zu ſehr eylen/vnd die ſchmertzen zu groß ſein werden/alſo/das man nicht gnug reden/ nichts mehr hören noch faſſen werde können.

Der fürtreffliche Lehrer Auguſtinus, thut in diſem fahl ein ſchöne vermahnung/ vnd ſchreibt alſo: Wie ſich der Menſch gegen dem Wort GOttes helt / inn ſeinem Leben: Alſo helt es ſich widerumb gegen jhme inn ſeinem abſterben. Das iſt: Hat einer wol eintragen/ GOttes Wort lieb gehabt/ geren gehöret vnnd bewahret: ſo hat er daſſelbige auch am letſten ende/mit kräfftigem troſt zugenieſſen. Vnnd ſo hinwider: Wenn einer das heilige/ allein ſeligmachende Wort Gottes verachtet/ weil es jhme wolgehet/ vnnd er vermeint/ es habe kein not: So laßt das Wort GOttes/im Todtbett/ jhn auch troſtloß ligen. Rom. 1. 16.

Es iſt auch keiner verſichert / das er eben alsdann/ werde Leuth vmb ſich haben/ die jhme mit vermahnen vnnd tröſten beyſtand leiſten. Ja es iſt zubeſorgen / das die jenigen/ ſo Gottes hochwürdige Wort/ gering achten/ vnd jhre Büß mütwillig/ſo lang auffſchieben vnd anſtehn laſſen: Gottes beuelch (der vns ſtettigs ſagen vnd pre-
digen

Pſal. 95. 8. digen leßt: Heut heut/ ſo jhr ſeine ſtimme höret/ ſo verſtocket ewer hertz nicht) inn Wind ſchlagen vnd verachten: inn Todtesnöten/ groſſe angſt vnnd ſchrecken empfinden/ vnd ſchmertzlich erfahren werden/ das der gerechte Gott ſie alßdann auch laſſe zablen/ winßlen vnnd ſchreyen/ vnnd jhnen nicht alßbald mit der hilff vnd gnedigem Angeſicht erſcheine: oder laſſe ſie etwan plötzlich dahin gehen/ zu tod fallen/ oder ſonſt jämmerlich vmbs leben komen. Denn ſie ſpotten gleichſam/ mit der erſten Welt deß HErren/ vnnd halten es für ein vergebens ſchrecken/ wenn man von der Sünden/ vom Sold der Sünden/ von künfftigen Straffen vnnd Plagen/ von Anfechtungen vnd dem Todt redet.

Aber Gott kan vnd wirdt es nicht ohngerochen laſſen: wie er dröwet in Sprüchwörtern/im erſten Capitel: Weil ich dann rüffe vnnd jhr wegert euch: Ich recke meine
Prov. 1. 24. Hand auß/ vnnd niemand achtet darauff:
Eſa. 65. 12 vnd laſſet fahren allen meinen Rhat: vnnd wöllet meiner Straffe nicht: So will ich auch lachen in ewerem Vnfahl: vnd ewer ſpotten/wenn da kommet/das jhr förchtet: wenn vber euch komet/wie ein Sturm/das jhr förchtet: vnd ewer vnfahl als ein Wetter:

ter: wenn vber euch Angſt vnd Noth kom-
met. Denn werden ſie mir rüffen / aber ich
werde nit antworten: ſie werden mich frühe
ſuchen / vnd nicht finden.

Oder es werden / ſolche vnbüßfertige
Spötter / die auch nicht vil vom Jüngſten-
tag halten / mit groſſem ſchrecken / zitteren 2. Pet. 3. 3.
vnnd zagen / plötzlich deß Menſchen Sohn /
den HErrn der Herrligkeit in Wolcken ſe-
hen kommen: vnd hernach ewiglich mit al-
len Teuflen in der Höllen / vnaußſprechliche
Peyn vnd Marter leyden.

Demnach ſollen wir auff den Tag vn-
ſers Heils / ſo jetzt gar nahe iſt / fleiſſige ach-
tung geben: vnnd Gott den Herrn bitten /
das er vns Gnad verleihe / das wir vnſere
Sünden / mit demütigem / zerſchlagnem
Hertzen erkennen vnd berewen / vnnd war-
hafftig an Jeſum Chriſtum glauben / auch
mit beyſtand deß heiligen Geiſtes ein heylig
vnd eingezogen Leben führen mögen.

Vnd wenn wir / diſe hohe Gnad vnnd
Gab erlangt haben / ſollen wir auch von
grund vnſers Hertzens danckbar ſein / diſes
deß Himliſchen Vattern gnädiges Werck /
vnd Chriſti Jeſu vnſers Seligmachers ver-
dienſt lieb vnd werth halten / ja höher vnnd
werther

werther ſchätzen/denn alle Schätz vnd Güter der gantzen Welt. Sintemal diſer Schatz: wie Chriſtus der Mund der Warheit ſelbs bezeuget: allein köſtlich vnnd beſtändig iſt. Es kan jn kein Dieb ſtelen/kein Roſt freſſen/ noch kein Fewr verzehren: ſondern er weret in alle Ewigkeit: Ja er hilfft vnd nutzet/alßdenn/ am allermeiſten/ wenn Leib vnd Seel von einander ſcheyden ſollen: Die Seele auff der Zungen hüpfft/ vnd wir alles vergängliche (ſo die Welt allein hoch achtet vnd liebet) müſſen andern laſſen/ wenn vnſer Gewiſſen vns naget/ die Sünde vns erſchrecken/ der Teufel vns zwiſchen ſeine ſcharpffe/ ſpitzige Klawen gefaſſet/ der Zorn Gottes vns ſehr heiß anſcheinet: der Todt vns ergreiffet/ vnnd die Hölle nach vns ſchnappet: vnnd wir vor groſſer Forcht vnd Angſt/ möchten gar verſchmachten vnd zu grund gehen.

Da erkennet man denn allererſt recht/ das kein anderer Hertzentröſter/ Helffer/ noch erretter zu finden ſey/ denn allein Jeſus Chriſtus: der kommen iſt/ das er den Vatter verſöhne/ die Sünde verſigle/ dem Todt ſein Macht nemme/ dem Teufel ſein Reich vnd hölliſchen Rachen zerſtöre/vnnd vns einführe ins ewige Leben/zur höchſten Freud vnnd Herzligkeit: ſo nicht kan mit

Gedan-

Gedanckē erreichet/ oder mit Menſchlichen Zungen außgeſprochen werden.

Derowegen ich auch/ dem Getrewen/ Barmhertzigen Gott vnd Vattern vnſers Herrn Jeſu Chriſti / von Hertzen dancke/ das er mir die Eytelkeit diſer Welt zuerkennen geben: Vnd als ich in meiner Jugent/ gleichſam mit Jona jne geflohen/ vnd auß vnuerſtandt mich auff das vngeſtümme/ wilde Meer diſer Welt (da weder troſt noch růhe zufinden war) begeben: auß lauter Gnaden/ ohne mein verdienſt/ auch wider alles verhoffen / erſt vber etliche Jahr hernach mich durch ſein heiliges wort: welches da iſt eine Göttliche Krafft ſelig zumachen/ allē/ ſo dran glauben: widerumb vernahmet vnnd zuſich gezogen: vnnd mir zu dem Studio Theologiæ, als zum edleſten Schatz vnd köſtlicheſtem Perlen/ ſondern luſt vnd begirde/ miltiglich verlihen vnnd mitgetheylet hat. Matth. 13.

Alſo das ich/ durch ſeinen frewdigen gůten Geiſt erwecket/ vñ durch deß Ehrwürdigen vnnd Hochgelehrten HErrn Doctoris Georgij Mylij, meines Geiſtlichen / geliebten Vattern vnnd Præceptoris antrib vnd vertröſtung bewogen/ mich auch nicht geſcheucht die Fundamenta vnnd Principia ſacræ Theologiæ eben ſpat zu erkundigen

vnd

vnd zuſtudieren: mit diſem gemůth vñ für-
nemmen/Gottes Gerechtigkeit/Gnad vnd
Warheit zu ſeiner zeit offentlich / inn der
Chriſtlichen Gemein zu loben vnnd zu prei-
ſen: wie ich denn die tag meines lebens/mit
der hilff Gottes zuthůn geſinnet bin: vnnd
Gottes Liebe vnnd Gůte/ ſo er mir/ vnnd
allen armen elenden Sündern erzeiget
hat/ in meinem Hertzen nicht zuuerbergen:
Sondern ſie zeitlich vnnd ewiglich zurhů-
men/vnnd jhme allein die Ehr zugeben/das
er meiner Seligkeit der anfang/ das mittel
vnnd ende ſey. Vnnd ſolches nicht allein
můndlich/vnd vor allen/ſo meines Thůns
vnd Glaubens rechenſchafft begeren: ſon-
dern auch zu einem beſtändigerem zeug-
nuß/Schrifftlich.

Vnnd dieweil es ſonderlich vor Gott
vnſerm Herrn gůt/jhm lieb vnnd angenem
iſt: vnnd er vns beuolhen hat/ das man die
Sünder zur Bůß antreibe vnd vermahne/
die Bůßfertigen tröſte/vnnd die Kleinmů-
tigen/ mit ſeinem Gnadenwort erquicke:
Hab ich keinen beſſeren Weg/ jetziger zeit
finden können / meine Danckbarkeit gegen
Gott/vnd meinen geneygten Willen gegen
allen Gnadenhungerigen / eyferigen Chri-
ſten: ſo meines troſts zum theil begert: auch
in gemein allen andern angefochtnen / be-
trůbten

trübten hertzen zuerzeigen: Als durch verfertigung diſes Büchlins: Darein ich deß heiligen Geiſtes kräfftigen Troſt: ſo ich ſelbſten in vilen ſchweren anfechtungen erfahren/ vnnd in meinem Hertzen empfunden: nach beſtem vermögen/ ſo GOtt verlihen/ verzeichnet hab.

Jhme dem heiligen Geiſt/ wahren Allmechtigen GOtt/ der mich inn der höchſten Traurigkeit deß Gemüts/ mit Himliſcher frewd vnnd wonne erquicket: mir auch zu meinem ſtudieren krafft vnnd gnad mitgetheilet hat: ſey ewiges Lob/Ehr vnd Danck geſagt.

Der gebe auch allen/ ſo diß leſen/oder hören leſen/ Chriſtliche Andacht/ Gottſeligen Eyfer/ vnd veſten Glauben: damit ſie ſich/vnd andere/dardurch tröſten/vnnd bey Chriſto JEſu/ vnſerm einigen Erlöſer/ Heyland vnnd Seligmacher/ inn allerley Trübſal/ Noth vnd Gfahr/ beſtändig bleiben: Vnnd auff ſein herrliche zukunfft zum Gericht/mit ſehnlichem verlangen warten/ vnnd bald zum ewigen Leben eingehen mögen.

Jch habe zwar vorhin/ vil feine/ wolgeſtelte Büchlen geſehen (darinnen gründlicher bericht zufinden/ wie ein Chriſt recht leben, vnnd ſeliglich ſterben/ auch ſeinem

)( )(Näch-

Nächſten tröſtlich zuſprechen ſoll) mit welchen Gott vnſer liebes Teütſchland/ vor vilen Ländern ſonderlich begabet hat: vnnd demnach für vnnotwendig geachtet/ diß mir/ von Gott verlihene Pfündlin/ inn offnen Truck kommen zulaſſen. Sintemal ich aber/ hierzu hoch vermahnt worden/ vnd es zuuerſichtiglich/ etlichen wirdt nutz vnd angenem̃ ſein: ſo meines Glaubens ein offentliche Bekantnuß begeren: vñ ſich durch viler gleichſtimmende Zeugnuß/ von GOtt/ vnd ſeinen Gütthaten/ nicht wenig bewegen vnd tröſten laſſen: ſo habe ichs/ Gwiſſens halber nicht lenger dörffen noch ſollen hinderhalten.

Damit es aber ein jeder Chriſt/ deſto bequemer vnd füglicher brauchen köndte/ ſo habe ich mich befliſſen/ auff mancherley der Krancken/ Angefochtnen vnd Bekümmerten anligen/ die eigentliche vñ vom heiligen Geiſt dahin vermeynte Troſtſprüch/ Labſal vnnd Erquickung/ einfeltig zuſammen zuſetzen.

Wenn nun einer bey einem betrübten vnnd krancken Menſchen nützlich arbeyten will/ ſo müß er nicht nur vil Sprüch inn hauffen erzehlen: deren villeicht keiner/ auff deß Krancken noth/ ſich eygentlich ſchicket: ſondern ſolle jhne/ zumehrmalen fragen: wie

wie er ſich im Gemůt befinde? Was jn anfechte oder bekůmmere? Vnnd allweg auff jede klag / ein Sprůchlin oder zwey anziehen / vnd etwan ein Gebetlin mit jhme beten: deren ich denn etliche / hin vnnd wider / zwiſchen den Sprůchlen geſtellet habe.

Vnnd ob ich wol anfånglich / diſen Bericht / nur auffs aller kůrtzeſt / mit wenig Sprůchlen vnnd Exemplen / darzuthůn bedacht geweſen: Jedoch / weill vnſer lieber / getrewer Gott / den ich hertzlichen darumb angerůffen: inn werender handlung / von tag zu tag / mehr verlihen hat / als ich zuuor gedachte: hat mir nicht gebůren wöllen / daſſelbige dahinden zulaſſen. Iſt aber keines wegs dahin / von mir gemeynet worden / das man jedes mal / etliche Blåtlen aneinander / wie eine Predig / vor einem Krancken vberleſen můſſe: Sondern man kan / nach gelegenheit der außtheilung / zu zeiten innhalten / den Krancken ein wenig růhen laſſen / vnnd jhne alſo offt erquicken vnnd laben: ſo gehet es jhme deſto beſſer ein / behelts leichter: vnnd wirdt Gott dem heiligen Geiſt die Ehr gelaſſen / das er durch wenig wort / ſo wol wůrcken vnnd kråfftig ſein könne / als durch vil. Wie denn ein jedes Wort Gottes / kråfftiger vnd måchtiger

 iſt /

iſt/ als die gantze Welt/ vnnd alle Anfechtung/ Angſt vnd Noth/ bey den Glaubigen/ weit/ weit vbertrifft. Aber zu mehrerem Troſt/ vnnd volkomner verſicherung/ vnnd ſterckung vnſers zagenden hertzens/ hat vns Gott die hohe Maieſtet/ mit vilen/ tröſtlichen worten vnd verheiſſungen/ heüffig vnd reichlich vberſchüttet. Vnnd iſt diß vnſer gröſter rühm/ höchſte Ehr vnd Herrligkeit/ das der HErr aller HErren/ ſo demütig/ freundtlich vnnd holdſelig/ alle tag mit vns redet/ vñ vns ſeinen Willen/ ſo klärlich vnd deütlich offenbaret/ den Weg ſtets weiſet/ mittel vnd gelegenheit gibt/ das wir können ſeliger vnd herrlicher werden/ denn alle König/ Fürſten vnnd Herrn auff Erden ſein mögen.

Ach ſelig vnnd aber ſelig/ iſt der Menſch/ ſo in Gottes Wort/ Troſt/ Fride vnd Rühe ſücht/ vnd dergleichen Bericht/ vom Chriſtlichen Leben vnnd ſeligen Sterben/ bey zeit fleiſſig vberliſet/ vnnd zum Sterbſtündlin wol bereytet kompt. Wie wir denn billich alle Tag/ ja alle Stund vnnd Augenblick ſeufftzen vnd bitten/ das vns Gott der Herr einen ſeligen/ frölichen Abſchid/ auß diſem Zähern vnd Jammerthal/ gnediglich verleihen wölle.

Wann wir ſolches erreychen vnd bekommen/ſo haben wir lang gnůg/ vnd wol gnůg gelebt/vnd werden auß Jam̃er/Angſt vnnd Noth erlöſet/ mit vnſerm allerliebſten Herrn vnd Brůdern JEſu Chriſto/ freydig/můtig vnd getroſt eingehn/in die ewige Wonne/ im Hauſe vnſers GOttes zubleiben vnd zuwohnen ewiglich.

Das verleihe vnd gebe/ der Barmhertzige/getrewe Gott/ mit reicher Gnade: vmb ſeines lieben Sohns JEſu Chriſti willen/ im heiligen Geiſt: Gelobet vnnd Gebenedeyet/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen. Datum Augſpurg. 2. Septembris Anno 1594.

Paulus Jeniſch.

Regiſter vber etliche Capitel deß Büchlins.

DJe Ermahnung zu Gottſeligem Leben/ vnnd Chriſtlicher Betrachtung/ der wunderbarlichen Regierung GOTtes vnter vns Menſchen. 1
Gedultige auffopfferung vnnd willige Ergebung/ nach Gottes gefallen/zu leben vnd zuſterben. 17
Vrſach der Kranckheiten. 20
Vnſere Bekehrung/wendet vnd verkehret Gottes Zorn/in Gnade vnd Barmhertzigkeit. 21
Wie man den Krancken füglich/ mit Troſt beyſtehen kan. 22
Vermahnung zur Büſſe/ vnnd Erkanntnuß der Sünden. 23
Wider Geiſtliche Hoffart/vnd falſch

vertrawen auff eygne Frombkeit. 25
Böſe lüſt vnnd ſündliche art/bleiben in vns/biß zum zeitlichē Todt. 27
Böſe Gedancken ſein nicht Zollfrey. 29
Deß heyligen Auguſtini Beicht. 32
Troſt für demůtige/bůßfertige Sünder. 35
Tröſtliche Abſolution/ deren ſich ein jeder Chriſt/gegen dem andern gebrauchen kan/ 42
Troſt wider den Zweyfel/ob auch die Sünden recht vergeben ſein. 50
Chriſti verdienſt/ iſt vollkommen/vnd bedarff keines zuſatzes. 56
Chriſtus iſt vns nachgangen/vnd hat vns geſůcht. 57
Der ſpruch Auguſtini: Du leugſt Cain. 58
Man kan die Gerechtigkeit Gottes nicht vmb Gelt kauffen/ noch mit Wercken den Himel verdienen. 60

Troſt

Troſt wider die Sünden / nach der heyligen Tauff / vnd empfangner Abſolution begangen. 68
Ein andere weiſe / Gottes Gnad vnd Barmhertzigkeit zurůhmen. 74
Exempel der fůrnemſten Sünder / ſo Gottes Gnad erlangt haben. 76
Vnſere Gerechtigkeit iſt nichts werth. 78
Bernhardi Spruch vom doppelten Recht Chriſti / zu ſeines Vattern Reich. 81
Letſter Will vnd eyferig Gebet / vmb beſtendige Erkanntnuß / vnd Bekanntnuß Chriſti. 84
Die Betrachtung deß Tods / vnnd Sterbenßkunſt nit zuſparen / biß ins Todtbett. 89
Troſt wider deß Teufels anklag / vnd mehrung der Sünden: dardurch er Verzweyflung ſůcht. 95
Man ſoll keine Sünde gering ſchätzen / oder zu bemäntlen ſich vnterſtehn. 96

Von Chriſtlicher Verſöhnung mit dem Nächſten. 109
Warnung vor Rachgirigheit. 112
Troſt wider feindſelige vnnd vnuerſöhnliche Hertzen: Vnnd wider vnſere Verfolger / von wegen der Warheit / vnnd Gottſeligen lebens. 116
Gründlicher Bericht / das vns Gott / auch zeitlich tröſte / beyſtehe vnnd außhelffe: die Feind ſtürtze / vnnd zu ſchanden mache. 119
Trawen vnnd Glauben / iſt die rechte Gloſſa / vnd der beſte verſtand heyliger Schrifft. 120
Dem Gottloſen ſolle man nit heuchlen / oder recht ſprechen / inn böſen ſachen. 127
Vom heyligen Abendmal deß HErren. 128
Wie ſich eyferige Chriſten verhalten ſollen / wenn ſie / auß mangel eines ordenlichen / recht berůffnen Kirchendie-

chendieners/ des heyligen Abend-
mals beraubet werden 131
Troſt wider groſſe Schmertzen/ vnd
langwirige Kranckheit. 161
Die leibliche Artzney/ ſolle man/ als
ordenliche Mittel GOttes/ nicht
verachten. 163
Wider deß Teufels Anfechtung/ das
Gott noch mit vns zürne. 176
Gott ſtellet ſich/ bey vnſerer Prob offt
zornig: iſt aber darneben Sorgfäl-
tig vnd Gnädig. 216
Chriſto werden wir hie gleich/ am ley-
den/ wie dort/ an der Glori vnnd
Herrligheit. 217
Fernere Vermahnung zur Gedult.
221
Warnung für Vngedult. 230
Der Seelen groſſe Frewd/ wenn ſie
diſes ſündlichen Lebens abkommet
vnd loß wird. 253
In Creutz vnnd Leyden/ ſollen wir
vns frewen/ rhümen vnnd frölich
ſein. 256
Chriſti

Chriſti vnſers HErrn Leyden kürtz-
lich beſchriben. 259
Vom Gebet. 268
GOtt leßt vns die Noth ergreiffen/
auff das wir beten ſollen/ vnnd Er
helffen könne. 274
Chriſtliche Betrachtung bey dem
heyligen Vatter vnſer. 286
Stilles ſeufftzen vnd reden mit Gott/
ſoll man nicht gering achten. 292
Das man auch für andere/ inn diſer
Welt fruchtbarlich bete. 300
Troſt wider die Kleinmütigkeit vnnd
Schwacheit deß Glaubens. 302
Vnſer tägliches ſtrauchlen / iſt nicht
die geringſte vrſach der Kleinmü-
tigkeit. 341
Von der Liebe Gottes. 348
Von der ewigen Wahl vnnd Verſe-
hung Gottes. 372
Troſtſchrifft D. M. Luthers/ an ein
angefochtne Perſon/ von der ewi-
gen Verſehung. 395
Ein ſchöner Chriſtlicher Troſtbrieff/
deß

deß Gottſeligen Mannes/ D. Martini Lutheri/ an eine namhaffte Perſon/ die auff jr ſelber geſeſſen/ vnd mit vbrigen Gedancken von der Verſehung Gottes beladen geweſen. 401
Troſt wider die Sorge/ das man den Kindern nit Schätz gnůg geſamlet habe. 416
Vom Tode. 433
Tröſtliche Exempel der jenigen/ ſo diß ſterbliche Leben verachtet/ freidig vnnd frolockende in das ewige Leben eingangen ſeind. 487
Vom Jüngſten tage. 497
Vom ewigen Leben. 522
Etliche ſchöne Gebet/ Täglich vnd offt zuſprechen. 557
Tröſtliche zuſprechung inn Todesnöten. 567
Kurtze Gebet vnd Troſtſprüch/ wenn das Ende/ vnuerſehens herzu eylet. 573
Mehr Gebetlen vnnd Troſtſprüch/ wenn

wenn ſich die Todesnot verlen-
gert. 574
Wie ein ſterbender Chriſt / die vmb-
ſtehenden / in gemeyn / geſegnen
kan. 591
Wider die Anfechtung / ob auch der
Glaub gnůgſam ſey / Chriſtum vñ
die Seligkeit zuergreiffen. 600
Was den Vmbſtehenden / bey einem
ſterbenden Menſchen / zuthůn ge-
bühre. 606
Troſt vnnd Dancksagung / nach dem
ſeligen Abſchid. 614
Beſchreibung eines alten / krancken
Menſchen. 619
Was man bey der Begräbnuß / oder
auff dem Gottsacker / für Gedan-
cken haben ſoll. 627
Chriſtliches Trawren vnnd Klagen.
629
Deß König Dauids Exempel / der
ſich vber ſeines lieben Kindlins tod /
mit der Hoffnung deß ewigen Le-
bens getröſtet hat. 630

Troſt für ſchwangere vnd ge-berende Frawen. 633

Etliche Gebetlen/ſo zu ſprechen/ wen̄ ein ſchwangere Fraw/ die zeit jhrer Geburt ergangen: vnd wenn ſie in Kindsnöten iſt. 646

Gebet/der Vmbſtehenden/für die ge-berende Frawe. 655

Chriſtliche Dranckſagung vmb gnä-dige Entbindung/ vnnd Frölichen Anblick der Geburt. 657

Chriſtliche Bekanntnuß vnd Gebet-lin/ einer ſchwangeren Frawen/ in Todesnöten vorzuſprechen. 659

Troſt für krancke Kinder. 661

Tröſtliche Erinnerung/ den betrüb-ten Eltern/ von wegen jrer Kinder Kranckheit vnnd tödlichen Ab-gangs. 667

Warumb die Gottloſen/den From-men Feind vnnd aufſſetzig wer-den. 673

Von

Von groſſer Gefahr/ Angſt vnnd Noth/ darauß GOTT die Kinder/ vnnd andere Außerwählte/ fromme Hertzen/ bey gůter zeit/ hinweg nimmet vnnd zu ſich abfodert. 675

Ende deß Regiſters

Vermanung zu Gottſeligem Leben vnd Chriſtlicher betrachtung/ der wunderbarlichen regierung GOttes vnter vns Menſchen.

ES ſolte billich ein jeder Chriſt/ ſo auff den Namen der heiligē/ hochgelöbten Dreyfältigkeit getaufft/ vnd von GOtt an Kindsſtatt/ vnd zum Erben der ewigen Seligkeit an vnd auffgenommen worden: Welchem er auch hingegen/ in der heyligen Tauff/ an Eydes ſtatt/ zu gehorſamen ſich verpflichtet vnd verſprochen hat: Die tag ſeines lebens bitten/ wünſchen vnd begeren/ auch ohne vnderlaß ſich befleiſſen/ das er in all ſeinem thün vnnd laſſen/ diſen ſeinen

HErren vnd Gott/ſo jhn erſchaffen/ erlöſet vnd geheyliget hat/ möchte recht erkennen/ loben/ehren vnd preyſen: Seinen Nächſten darneben lieben/vnnd jhme zu allem gütem dienſtlich vnd befördenlich ſein.

DEnn wir Menſchen ſein mit nichten vnd in keinem weg erſchaffen/ zu diſer Welt zeitlichen vnd wegflüchtigen Wolluſt (wie es der meiſte ruchloſe/ Epicuriſche Hauff darfür helt) Auch nicht zum Elend/ Jammer vnd Trübſal: alſo das/wenn wir allerley vnglück erlitten vnnd außgeſtanden/ zu letſt in das ewige verderben deß Todes gerathen vnd hinfallen ſolten (wie ſolches die Menſchliche Vernunfft achtet) Sondern hierzu ſein wir erſchaffen/ vnnd hernach durch den Todt Jeſu Chriſti erlöſet/das wir vnſern wahren Gott recht erkennen/ lieben vnnd anrüffen/vnd nach ſeinem willen einander dienen: Vnnd wann wir vnſern Lauff vollendet/ von diſer Welt abſcheiden/ hernach auß dem Tode zur vnſterbligkeit erwecket/ ewig ſelig mit jhme leben ſollen: in der Freud vnnd Herzligkeit/ welche noch kein Aug geſehen/kein Ohr gehöret/ vñ in keines Menſchen Hertz komen iſt: Sondern GOtt bereytet hat/denen/ſo an ſeinen Sohn glauben vnd jhne lieben.

Demnach aber / durch den Fall vnſerer erſten Elteren / das Liecht ſolcher danckbarlichen erkäntnuß vnnd anrůffung Gottes / deß ſchuldigen Lobopffers vnnd der vbung Chriſtlicher Tugenden / inn vns gantz erloſchen: wir durch vnſere verderbte Natur / ſündliches Fleiſch vnnd böſe Exempel der Welt vilfältig verhindert werden: Für vns ſelbs nichts gůts gedencken / noch vil weniger vollbringen können: Alles dichten vnd trachten deß Menſchen / von Jugend auff nur böſe iſt: Dannenher wir alle / ohn einigen vnderſcheyd / Sünder ſein / vnd deßhalben / als ſchuldig vnnd verdampt / vom Geſetz Gottes (welches den Zorn GOttes offenbaret vber alles Gottloſes weſen) angeklagt werden: Vnnd aber wir vns in keinen weg durch vnſers eygnen Fleiſchs vnnd Blůts freyen willen / vermögen / Kräfften vnnd Werck von der Sünde / vom Zorn GOttes / vnnd vom zeitlichen noch ewigen Todt entfreyen vnd erlöſen / die Gerechtigkeit vnnd ewiges Leben / widerumb ſelbs nicht erwerben können: So hat vnſer Herr Gott (entbrannt in groſſer vnnd fewriger Liebe / gegen dem Menſchlichen Geſchlecht) ſeinen einigen Sohn / von Ewigkeit her / auß ſeinem Weſen geboren / laſſen Menſch werden: Auff das er ſeye aller Menſchen

Chriſtus vnnd Heyland/König vnnd Hoherprieſter: In welchem ſie wider erlangen/ einen gnädigen Gott/vergebung der Sünden/Gerechtigkeit/den heyligen Geiſt vnnd ewiges Leben.

Dieweil auch vber diß alles/ ſo Gott an vns wendet vnd thůt/die blindtheit/ ſicherheit/ vnd der vnfleiß bey vns ſo groß bleibt/ das wir die trewe offenbarung/vermanungen vnnd warnungen Gottes: Der vns auffs aller freundlicheſt růffet vnnd locket/ vnn von dem grewlichen Hölliſchen Wolff vnd Seelenmörder/ ſo vnſer Leib vnd Seel hart verwundet hat/ begeret zuerledigen: inn Wind ſchlagen/vnnd dem Zuſprechen allein nicht volgen/ noch gehör geben: So verſůchet vnd gebrauchet der allein gůtige/ weiſe vnnd getrewe Vatter im Himel/ andre mehr weg vnd mittel vns zuermunteren vnd anzureitzen/das wir vnſer Heyl vnnd Wolfart betrachten/ ſein angebotne Hülff vnd Gnad/durch wahren Glauben/inn einem kindlichen vertrawen annemen/ſeinen heyligen Namen loben/ züchtig vnnd keuſch leben/vnd ewig ſelig werden.

Gott locket vñ zeucht etliche zu ſich/ durch zeitlichen ſegen.

Etliche erwecket/entzündet vnd raitzt er/ durch ſeinen Gnadenreichen Segen/durch allerhand Gaben vnd Gůtthaten/das ſie in beſitzung der verlihenen/zeitlichen/kurtzen

freuden vnnd ergetzligkeit: der jmmerwerenden ewigen Freud/Glory vnnd Herrligkeit erinnert: Deren von tag zu tag von Hertzen begiriger werden: Gott dem HErren nicht allein hertzlich darfür dancken/ vñ mit Dauid ſingen: Deß HErrn Werck ſein groß vnnd vil: Wer jhr achtet/hat eytel luſt daran: Sondern auch mit S. Paulo wünſchen/das ſie auffs eheſt diſes vergängliche vnd jrrdiſche/ mit dem ewigen noch beſſeren vnd beſtändigeren Güt/nach Gottes willen verwechßlen ſolten.

Sie heben/ nach der vermahnung deß heyligen Geiſtes/ire Augen in die höhe/vnd ſehen auff den/ der ſolche ding geſchaffen hat: Verwunderen ſich vber die wunder ſchönen Creaturen Gottes/ mit hertzlichen freuden/ vnnd gedencken immerdar: Kan die Sonne vnd das gantze Firmament/ ſo helle funcklen vnd leuchten: ſo müß der Allmächtige GOtt/ der Sonnen Schöpffer/ einen vil gröſſeren/ ja vnaußſprechlichen Glantz vnd Klarheit an ſich haben. Eſa. 40. 26

Vnd wann ſie auch andere zier vnd ſchöne ordnungen Gottes in diſem Schawplatz der weiten Welt anſchawen/ ſo ſeufftzen ſie zu Gott/ vnd ſagen vor freuden mit Auguſtino: O du Allmächtiger/ Hochgelobter Gott vnd Vatter/erzeigeſt du mir vnd mei-

nen Kindern / hie inn diſem Lazareth ſo vil gůts: Was wirſt du vns wol droben in deinem Königlichen Freudenſaal ewig zubeſitzen geben?

Die Gottſeligen henckē das Hertz nicht an das zeitliche.

Haben ſie Hauß vnd Hof / Silber vnnd Gold / vnd andere zeitliche Güter / ſo kleben ſie doch mit jrem Hertzen nicht daran: ſondern bey jhrem Reichthumb ſein ſie geiſtlich arm / inn jrer Herrligkeit ſein ſie freundlich vnd demůtig: Vnnd mit jhrem Gelt vnnd Gůt / dienen ſie jrem Nächſten / vnnd erquicken jre Mitglider / nach beſtem vermögen.

Chryſoſtomus ſagt: Sancti ſunt, vbi nondum ſunt: & non ſunt, vbi ſunt. Die Heyligen ſein / da ſie mit dem Leib noch nicht ſein: Vnd nicht allda / da ſie jetzt ſein / nemlich nach dem Leibe: Sie fragen nicht vil nach diſem zeitlichen Leben / ſondern dencken ſtettigs mit groſſer begirde an das ewige.

Sie bekennen mit dem alten Lehrer Hieronymo / das alles was ſie in diſem zeitlichen Leben haben: Ob es vns wol duncket groß vñ vil ſein / Dannoch gegen den künfftigen Gütern deß ewigen Lebens / klein vnd gering zuachten ſeye.

Wol dem inn alle Ewigkeit / der alſo ein Geiſtlich Himliſch Leben führet / vnnd ein Tempel deß lebendigen Gottes bleibt: Der hat allbereyt einen anfang deß ewigen Lebens

bens in ſeinem Hertzen vnd Gemüth: Vnd iſt vor vilen wie ein Wunder. Pſal. 71. 7.

Etliche aber/ſo güte tag (wie man pflegt zuſagen) nicht ertragen können: das iſt/weñ es wol gehet / ſich inn der Welt zu ſehr beluſtigen/ir Hertz an das zeitliche hencken/ vnd deß ewigen Lebens nicht achtẽ/oder gar vergeſſen: Zeucht Gott der Herr zu ſich / durch Creutz vñ Leyden/ kranckheiten vnd anfechtungen / trübſal vnnd verfolgungen: dardurch den alten Adam zu zämen vnd zu demütigen / vnnd den verlornen Sohn/nach ſeines Vattern Kuchen begirig/ hungerig/ vnd durſtig zumachen: damit jhm das heylige Brot vom Himel anfange zuſchmecken: Vnd wenn er jetzt ſeine mängel vnnd gebrechen/ Wunden/ eyter vnd beülen ſihet vnnd empfindet / in der groſſen noth/ forcht vñ angſt/ nach dem geiſtlichen Artzet ſchreye vnd trachte: vnd endlich / wenn er geneſen/ vnd die ſüſſigkeit vnd lieblichheit deß rechten ewigen Lebens/ im geheyligten Hertzen fühlet/der Sünden feind werde/vnd von diſem ſündlichen / kurtzen / müheſeligen Leben begere abzuſcheyden / vnnd bey ſeinem lieben Vattern / Brüdern vnnd Erlöſer Chriſto zu ſein.

Gott bewegt vnd treibet etliche zur Gottſeligkeit/Durch Creutz vnnd Leyden.

Wenn es jhme allezeit nach ſeines Hertzens wunſch/glücklich vñ wol gieng/ wurde

er jmmerdar hie bleiben wöllen/ſolte wol an das ewige Leben nit gedencken/ wil gſchweigen das er ſolte darnach trachten/ oder ein hertzlichs verlangen darnach haben: Ja es braucht einer bey böſen tagen Glück vnnd Gnad/das er diß Leben nicht zu vaſt liebe.

Wie denn der H. Auguſtinus hieuon ein ſchönen Spruch führet: Sihe/ſchreibt er: Der Herr hat mit ſo vil trůbſalen die Welt eingefüllet/ Sie iſt bitter/noch wirdt ſie geliebet: Sie iſt bawfällig/vñ wirdt alſo gern bewohnet. Was würden wir erſt thůn/weñ du Welt ſüß vnd veſt wereſt? O du vnreyne Welt/So du bitter biſt/vnd dannoch betreugeſt/ Wen wurdeſt du nicht betriegen/ ſo du ſüß wereſt?

Sihe/ſpricht er abermals: Wie böſe ſein die tag/vnd niemand will ſie enden: Sondern bitten erſt Gott auffs höchſte/ das er ſie leben laſſe.

Wenn mancher jetziges Lebens priuilegiert were/ er wurde ſich vom Erdboden nit weg ſehnen. Ja welches zubeklagen: mancher lebt im Bettlerorden: hat zwo oder drey Kranckheiten am Halſe: wirdt veracht/gehönet/verſpott vnd vervolgt: Sihet den Todt jmmerzu mit Schmertzen für Augen: Noch ſehnet er ſich nicht/ wie er wol ſolte/nach dem ewigen Leben.

Auff waſerley weiß vnnd weg nun / der Allerhöchſte will / vñ er verſtehet / das es am beſten iſt / alſo zeucht / leytet / regieret vnnd führet er einen jeden: Durch ſein heyliges wort / durch vermahnen vnd warnen / durch Gnad vnd güttthaten / durch ſtraffen vnnd plagen / vnnd was er je für trübſal vber vns verhenget vnd kommen leſſt.

Wer Gnad begert / ſolchen Vätterlichen Willen Gottes / für den beſten zuerkennen / vnd ſich im Leben weißlich darnach zurichtẽ: ſeinen heyligen Namen zu loben / in Glück vnd Vnglück / im Leben vnnd Sterben / ein kindliche forcht vnnd zuuerſicht zubehalten: Dem iſt ſtets wol / er ſeye reich oder arm / kranck oder geſund / inn ehren gehalten oder veracht / geliebt oder vervolgt: Vnd wandlet im rechten ſeligen Stande der Schäflein Jeſu Chriſti / die ſeine Stimme hören / vnd jhme dem getrewen Hirten gedultig nachvolgen / im allein vmb alles vertawen / vnd durch wahren Glauben beſtendig anhangẽ.

Vnd iſt einem ſolchen demütigen Chriſten / wie es der Herr ordnet vnnd macht / jederzeit lieb vnnd angenem: Er ſihet durch Creutz vnd Leyden / das holdſelige / freundliche Angeſicht vnnd liebreiches Hertz Gottes ſeines Himliſchen Vattern / in Chriſto Jeſu: Der da iſt der Glantz vnd das Eben-

bild Gottes: klärlich abcontrafeiet. Deſſen neygung / will vnd meynung iſt: **Das allen Menſchen geholffen werde:** Vnd der einig vnd allein / weißt vnnd verſteht / wie jnen mag geholffen werden: Vnd der allein helffen vnd erretten kan / alle die zu jm tretten / Hülff vnd Gnad begeren. Denn er iſt von Ewigkeit zu Ewigkeit ein Herꝛ vñ Herꝛſcher vber alle Creaturen: Vnd jhme müß alles gehorſam vnd vnterthänig ſein / was da iſt vnd genennet mag werden

Derwegen ſollen die jenigen / ſo Gottes Gaben vnnd Gnad / vil gütes vnnd allerley Wolfahrt täglich empfahen / dahin all jhre Gedancken wenden / vnd ſich zum höchſten bearbeiten / das ſein Hochgelobter Name dardurch geheyliget / ſein Reich befördert / vnd nach ſeinem Gebot vnnd Willen / jrem Nächſten auch darmit geholffen vnd gedienet werde.

Dieweil wir aber ohne Gott / nichts güts thün können / bittet ein rechter Chriſt täglich alſo:

O Du ewiger / Allmächtiger Gott vnd Vatter / du haſt durch deine Allmächtigkeit / viel ſchöne Creaturen erſchaffen /

ſchaffen/vnd mir vil gůtes vnnd groſſe ergetzligkeit inn diſem Leben mitgetheylet/ Darumb ich dir ewiglich dancken ſoll. Ich bitte dich/ regiere vnnd lencke mein Hertz/ das ich mir diſes alles nicht laſſe lieber ſein/ denn dich Allmächtigen Gott vñ Schöpffer. Laſſe mich nicht als ein Creaturliebenden Sündenknecht leben vnnd ſterben: Sondern gib das ich dich vber alle ding von grund meines Hertzens lieben vñ preyſen: Den ſichtbarlichē Creaturen/ je lenger je mehr abſterben/vnd mein Leben hinfüro mit heyligen Chriſtlichen Wercken zubringen/vñ dir meinem Gott/ Lobſingen möge/ ſo lang ich hie bin/ vnd dort in alle Ewigkeit/ durch Jeſum Chriſtum/Amen. Pſalm.145.

Die arme/ krancke/ angefochtene/ gewalt/ſpot/ angſt vnd notleydende/ betrübte

vnnd bekümmerte Chriſten / können ſich gleichfals der Gegenwart/Gnad vnd Gütthaten deß Allmächtigen / Barmhertzigen vnd Gütigen Gottes getröſten: Der ſolche Vätterliche weiß vnd mittel/ gegen den ſeinigen jederzeit gebraucht.

Ohne Gottes verhengnuß / widerfährt den ſeinigen kein leyd.

Matth. 10. 30.

Vnnd ſollen diſe erſtlich nicht zweyflen/ das ohne Gottes jhres getrewen Vattern gnädige verhängnuß oder willen: Welcher auch alle vnſere Härlein auff dem Haupt gezehlet vnd in acht hat: Jnen nichts böſes widerfahren werde.

Gott züchtiget die jenigen am meiſten/ ſo jhme lieb ſein.

Zum andern mögen ſie getroſt vnnd veſtiglich glauben / das all jhr anligen vnnd noth/ſey ein Vätterliche züchtigung/die da entſtehe vnnd herkomme / nicht auß Eyuer oder Zorn / ſondern auß hertzlicher Erbarmung / vñ vätterlichen wolmeynung/ jnen vollkommenlich auß der gröſten Noth zu helffen/vnd gnädiglich zuuerhüten / das ſie nicht in der blindheit jrer Vernunfft/der ergerlichen/böſen Welt nachhengen/ vnd mit jr dem zeitlichen vnd ewigen Verderben zueylen.

Dahin denn fallen vnnd gerathen / alle die der Gaben Gottes ſchändtlich vnnd vppig / zum wolluſt vnd pracht mißbrauchen. Vnd da Gott der HErr ſie ſchon geren gewünne/durch ſein Wort ſie vermahnet vnd

warnet

warnet/ vnnd durch Creutz vnd Leyden zu züchtigen begert: Die warnung vnd züchtigung nicht annemen/oder wol/ auß vngedult/ vnordentliche verbottene Mittel an die Hand nemen: auch jhrer vil endtlich/ wenn es jhnen an Menſchlichem Rath vnd Beyſtand fehlet/gar verzagen.

Diſe/ſagt Bernhardus/ ſein blind vnnd närriſch. Denn ſie ſůchen nicht troſt vnnd hülff/ſondern verwůſtung vnnd zerſtörligkeit.

Das Marterbild Chriſti vnſer troſtſpiegel.

Zum dritten/ſolt ein jeder betrůbter vnd geplagter Chriſt/ſtets anſehen vnd betrachten/das klägliche Marterbild ſeines Herrn: Vnnd das bittere Leyden vnnd Sterben ſeines Heylands Jeſu Chriſti: Der inn allem jammer vnd elend geſteckt/vnnd vom Teufel vnd ſeinen Schüpen/innerlich vnd euſſerlich/ doch ohne Sünde/ vilfältig iſt verſůcht worden: jme wol einbilden. Deſſen leyden/ſchmertzen vnd angſt: ſo der Sohn für den Knecht ohn gezwungen/gantz willig vnnd gedultig außgeſtanden/ vnaußſprechlich groß iſt.

Solche heylſame vnnd tröſtliche betrachtung vnd abbildung/deß allerheyligſten leydens JEſu CHriſti/ drucke ein trawriger Chriſt tieff in ſein Hertz/ wenn die vngedult vnnd das rumoren im Creutz ſich erzeigen will.

will. Vnd bitte den H. Geiſt vmb Gnad/ damit er bedencken mög / das der HErr Chriſtus jme ein Vorbilde gelaſſen / das er in ſeine Fůßſtapffen der Gedult/ſanfftmůt/ kindlicher zuuerſicht vnd hoffnung zu Gott ſeinem Himliſchen Vattern tretten: Vnnd ohn vnderlaß ſich darzu bereyten vnd fertig machen könne / das er als ſein Glide vnnd trewer Nachfolger/auch geren vnnd gedultig dergleichen leyden möge. Auff das er darbey erkannt werde / das er ſein Diener ſey/ſich ſelbs verleugne/ ſein Creutz auff ſich nemme/vnd es nicht beſſer/als ſein Herr/zu haben begere.

Das Creutz iſt vnſer gröſte Zier vnd Hoffarbe.

Vnd iſt gewiß vnd wahr/ ein rechter/andächtiger Chriſt: Der die Liebe Gottes/in Chriſto Jeſu jhme erzeigt/recht zu Gemůth führet / vnnd wol behertziget: Der ſchämet ſich offt bey ſich ſelbſt / der törichten gedancken/das der alte Adam vermeinet/hie auff lauter Roſen zugehen/ vnd nur gůt leben zu haben: So doch Chriſtus von vnſert wegen / vnuerſchulter weiß: der Allerheyligſte / für die Gottloſen/ vnzehlich vil gelitten hat/ vnnd deß aller ſchmälichſten Todes geſtorben iſt. Er rhůmete vil lieber / nach dem inwendigen Menſchen / das ſelige vnd nützliche Creutzlin: als die rechte zierliche Hoffarb vnd Feldzeichen eines Krancken/

armen/

armen / verwundten / Geiſtlichen Ritters vnd Brůdern Jeſu Chriſti / deß Himelkő- Eſa. 9. 6.
nigs / Helden / Fridenfürſten / vnd Vattern deß Lebens. Welcher hie zwar auff diſer Welt / in ſeinen Glidern vil leydet / vnnd die Gal. 6. 17.
Mahlzeichen ſeines Leydens deutlich ſcheinen leſſt / vñ noch täglich der alten Schlangen Verſenſtich empfindet: Aber dort inn hőchſter Freud / Mayeſtet vnd Herrligkeit / triumphieren wirdt ewiglich.

Ja ein ſolcher Creutzbrůder Chriſti / helt das heylſame Creutzlen / für das edle Kennzeichen / das er zu dem hauffen der Brůdern vnd Schweſtern Jeſu Chriſti gehőre: Welche Gottes Wort hőren vnd bewahren / vnd Frucht bringen in gedult.

DEnn wenn einer da ligt in der Werckſtadt GOttes / vnnd durch die Vätterliche züchtigung / gepoliert vnd geleutert wirdt / werden an ſtatt nichtiger / ſchädlicher Wolluſt vnnd Weltfreuden / vil kőſtliche Samen / herrliche ſchőne Kräutlen vnd Blůmlen / allerley Chriſtlicher Tugenden / in ſein durchpfluget vnd zerknürſchtes Hertz geſäet vnd gepflantz: Welche allgemach ein recht Paradeiß vnnd ſchőnen Luſtgarten / ein recht Himliſch leben vnnd weſen zurichten vnd darſtellen.

Dz Creutz / berentet vnſer Hertz zu vil ſchőnen Frůchten.

Da

Da behelt der glaubige Menſch in allen nöthen vnnd kämpffen den Sig/ ſcheinet vnd leuchtet am helleſten vnter dem Creutz/ vnd erlangt hernach das edle Kleynot / die vnuerwelcklichen ehren Kron des ewigen Lebens/vnd regieret mit Gott inn höchſter freud vnd Herzligkeit.

Wir frewen vns aber vnnd frolocken/ auch allbereyt in diſem leben/ nach der gedultigen erfahrung/vnnd rühmen vns/ gegen gleicher geſtalt notleydenden vnnd betrübten Hertzen/der erlittenen vnnd außgeſtandnen trübſal/ vnd züchtigung Gottes: vnd ſingen mit dem König Dauid(welcher inn allen anfechtungen vnnd Geiſtlichen kämpffen wolgeübt vnd probieret worden)
Pſalm. 119. 71. Es iſt mir HErr lieb/das du mich gedemütiget haſt/ auff das ich deine Recht lerne. Vnnd ſprechen zum HErrn mit dem Propheten Jeremia: Du wilt mich HErr/mit
Jer. 30. 11. maſſen züchtigen/ auff das ich mich nit vnſchuldig halte. Vnd mit dem weiſen König Salomo: HErr ich weiß ſehr wol: Das es
Prou. 3. 12. dein alte gewonheit iſt/das/welchen du lieb haſt/den züchtigeſt du/ſtraffeſt jn/ vnd haſt wolefagllen an jme/wie ein Vatter an ſeinem Sohn.

ACh getrewer GOtt vnnd Vatter/ ich weiß gewiß / vñ iſt vnfehlbar / das du mich liebeſt/vnd dich vber mich erbar⸗ meſt/ Wie ein leiblicher Vatter/ vber ſein Kind ſich erbarmet: Vnnd das du mir zu gůtt/ diſe Růten gebunden vnd verordnet haſt: Damit ich mein elend vnnd jammer erkeñe/ das ſündliche le⸗ ben vnd weſen bey mir auff hőre: Der bawfelige Leib/ von tag zu tag/ der Welt abſterbe: Vnd ich mich dir ein angenem/wolgefäl⸗ liges Opffer / mit Leib vnnd Seel deſto lieber einſtelle vnnd ergebe.

Gedultige auffopfferūg vñ willige ergebūg/ nach Gottes gefallen zu leben vnd zu ſterben. Pſalm. 103. 13.

O Gůtiger / lieber Vatter/ mache es mit mir / wie du wilt: Verleihe mir nur einen ſtarcken/ vnwandelbarē Glauben/ beſtän⸗ dige Hoffnung vnnd Chriſtli⸗ che Gedult/ jetzt vñ zu jeder zeit:

fürnemlich aber in der Stunde/ wenn ich von hinnen ſcheyden/ vnnd zu dir in das rechte Leben verſetzt werden ſoll/durch deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum/ meinen einigen Erlöſer vnd Seligmacher/Amen.

REgiere mich O HErr/leite vnd führe mich / das ich dir diene: Erleuchte meine Augen / das ich auff deinem Wege wandle: Stehe mir mit deiner Gnade bey / das ich mich mit Sünden vnnd Laſtern nicht mehr beflecke. Nim HErr von mir was mich wendet von dir/ vnd gib mir / was mich kehret zu dir/nim̃e vnd gibe mich gantz eygen dir. Gebeut Herr wz du wilt/ vnd gibe was du gebeuteſt: zeuch deine Hand nimmer von mir ab/ ſondern durch deinen gůten Geiſt erhalte mich/ das ich dir lebe vnd ſterbe/

ſterbe/ vnd frölich ins ewige Leben eingehe/ durch Jeſum Chriſtum/ Amen.

Erzehlter maſſen/ möchte vnnd ſolte ein jeder Chriſt täglich/ ſein Ankunfft/ Ampt vnd Berůff/ ſein Leben/ Elend vnnd Jammer/ Gottes Liebe/ Trew vnnd Barmhertzigkeit examinieren/ erwegen vnnd bedencken: Sein Gemůt von dem jrrdiſchen abwenden/ vnd zu Gott erheben/ vñ nach dem trachten/ das droben iſt: Sich der Gerechtigkeit vnnd Heyligkeit befleiſſen/ vnnd mit ſehnlichem verlangen/ auff die fröliche vnd herrliche Erſcheinung/ vnſers allerliebſten Bräutigams Jeſu Chriſti warten.

Da wir ſolches theten/ ſo were vns die Kranckheit/ Anfechtung oder auch der Tod nicht ſchrecklich oder abſchewlich: wir würden nicht zittern vnnd zagen/ oder mit ängſten vnd ſorgen/ auff das marter vnnd Todbettlin dahin fallen: Als wenn GOTtes Gnad vnd Huld gar auß were/ vnnd nichts denn Zorn vnd Vngnad vnſer Hertz erſtecken wolte: Sondern wir wurdē mit begird vnnd freuden zur Creutzſchůlen deß HErrn eylen/ ſeine Zůchtigung vnd Heymſůchung frölich anlachen: Vnnd die völlige Reformation vnſerer Seelen vnnd deß Leibs/

von gantzem Hertzen wünſchen vnnd bege-
ren. Damit wir eineſt von allem Creutz
vnd leyden/ veruolgung vnd plagen: Vn-
ter welchen wir/ als mit einem ſchweren
Stein getruckt werden/erlöſet: vnd der al-
ten ſündlichen Natur in vns geſtewret vnd
gewehret wurde/das ſie nit mehr dem Geiſt
Gal.5.17. widerſpenſtig were. Denn das Fleiſch ge-
lüſtet ſtets wider den Geiſt. Vnd wird der
Eph.4.29. Geiſt Gottes: mit welchem wir verſigelt
ſein/auff den Tag der Erlöſung: leyder offt
betrübet/durch faul geſchwetz/ vnütze vnnd
vnholdſelige reden: durch böſe exempel/vnd
des Fleiſches blödigkeit/2c.

Vrſach der Kranckheiten.

ANdere aber/ ſo etwan ſtets ſicher geweſen/ vnd bey geſundem Leib / dem erzehlten Rhat des heyligen Geiſtes/ nicht haben volgen wöllen: Kan man/ wenn ſie GOtt
Syr.38.9. mit Kranckheit vnnd trübſal angegriffen: nach der Lehr Syrachs vermahnen: Das ſie zum erſten der Seelen Artzney vnnd geſundheit ſuchen/vñ hinderdencken/ was ſie gethan/vnd wo die kranckheit herraiche.

Mein

Mein Kind wenn du kranck biſt / ſo verachte diß nicht: Sondern bitte den HErren / ſo wird er dich geſund machen. Laſſe von der Sünde / vnnd mache deine Händ vnſträflich / vnd reinige dein Hertz von aller Miſſethat.

Wer an ſeinem Schöpffer ſündiget / der fellt dem Artzt in die Hände.

Du haſt dein Geſundheit verloren / weil du deinen Schöpffer erzürnet haſt. Auguſtinus

Wolan ſpricht der HErr / Ich will euch zehlen zum Schwert / das jhr euch alle bücken müſſet zur Schlacht. Darumb das ich rüffe vnd jhr antwortet nicht / das ich redet vnd jr höret nicht: Sondern thetet was mir vbel gefiel / vnnd erwehlet das mir nicht gefiel. Eſa. 65. 12

Bekehre dich zum HErrn / vnd laſſe dein ſündlich leben: Bitte den HErrn / vnd höre auff vom böſen. Syr. 17. 21

So ſpricht der HErr. Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen / mit faſten / mit weynen / mit klagen / zureiſſet ewere Hertzen / vnd nicht ewre Kleyder: Vnd bekehret euch zu dem HErrn ewrem GOtt. Denn er iſt Gnädig / Barmhertzig / Gedultig vnd von groſſer Güte / vñ rewet in bald der Straffe. Joel. 2. 12. Vnſer Bekerung / wendet vnd verkeret Gottes Zorn / inn Gnade.

So ſpricht der HErr: Süchet mich / ſo werdet jhr leben. Es ſoll geſchehen / wer des Amos. 5. 4

Joel.2.32. HErrn Namen anrüffen wirdt/ der ſoll errettet werden.

Jere.18.7. Plötzlich rede ich wider ein Volck vnnd Königreich: das ichs außrotten/ zerbrechen vnd verderben wölle: Wo ſichs aber bekehret von ſeiner Boßheit / darwider ich rede: So ſoll mich auch rewen das Vnglück/ das ich jhm gedachte zuthün.

Zach.1.3. So ſpricht der HErr Zebaoth: Kehret euch zu mir/ ſo will ich mich zu euch kehren.

Wie man den Krancken füglich mit Troſt beyſtehen kan.

DEmnach dann / vber das / ein krancker / betrübter vnd geängſtigter Menſch / anfechtungen / anligen oder beſchwerden klaget: können jhme auff dieſelbigen/ zu vnterſchiedlichen malen/ zu ſeiner noth/ bequeme/ vnd vom heyligen Geiſt fürgeſchribne vnnd verordnete/ heylſame Artzneyen vnd Krafftzeltlen/ auß der Himliſchen Apoteck heyliger Schrifft: dargereicht vnd gegeben werden: vnd zwar auff jedes mal wenig/ vnd die ſich am beſten auff ſein klage ſchicken/ damit ers

deſto

deſto begiriger annemme/leichter faſſe vnnd beſtändiger behalte.

Vermahnung zur Büſſe vnd Erkantnuß der Sünden.

ANfangs aber/ mag man ihn erinnern vnd vermahnen/ das er dem Hertzenkündiger/ Gerechten vnd Eyniegem Gott/ſeine Sünde bekenne/hertzlich beweyne vnd Gnad begere: Sich mit nichten vnderſtehe/einige Sünde zuuerhelen/zubeſchönen oder gering zuſchätzen. Damit ſie der Hölliſche Kerckermeiſter/ der Teufel/ nicht allererſt inn Todesnöthen/ zu ſeinem vortheil/ mit groſſer gefahr fürweiſe/ auffmutze vnd groß mache.

Salomo ſagt/ Wer ſeine Miſſethat leugnet/dem wirdt nicht gelingen. Wer ſie aber bekennet vnd leſſt/ der wirdt Barmhertzigkeit erlangen. Prouer. 28. 13.

Wir ſehen wol/ wie es in diſem Fall/ dem Königlichen Propheten Dauid ergangen: der ſagt: Da ichs wolte verſchwey- Pſal. 32. 3.

 gen/

gen/ verſchmachten meine Gebeyne/ durch mein täglich heulen. Darumb bekenne ich dir meine Sünde/ vnnd verhäle meine Miſſethat nicht. Ich ſprach: Ich will dem HErrn meine Vbertretung bekennen: da vergabeſt du mir die Miſſethat meiner Sünde.

Vnd da wirs ſchon verbergen wöllen/ ſo hülfft es doch nichts. Moſes ſagt zu Gott:
Pſal. 90. 8. Du ſtelleſt vnſere Miſſethat für dich: Vnſere vnerkandte Sünde/ ins Liecht für deinem Angeſichte.

Luc. 8. 17. Chriſtus ſagt: Es iſt nichts verborgen/ das nicht offenbar werde.

Er ſpreche derowegen ferner mit David: Wenn er ſein ſündlich vnd gebrechlich Le-
2. Sam. 12 ben erkannt vnd bekannt hat: Ich armer/ elender Sünder/ habe den Todt verdienet. Sey mir O Gott/ durch deinen lieben Son Jeſum Chriſtū gnädig/ vnd Barmhertzig.

So wirdt jhme der heylige Geiſt durch ſein tröſtliches Wort antworten: Der HErr hat deine Sünde wegkgenommen/ du wirſt nicht ſterben.

Matt. 9. Vnd Chriſtus der HErr: Sey getroſt mein Sohn/ dir ſein deine Sünde vergeben.

Wider

Wider Geiſtliche Hoffart vnd vertrawen auff eygne Fromkeit.

IN fall aber einer mit Geiſtlicher Hoffart eingenommen / ſich für keinen Sünder erkennet / noch vber ſeine Miſſethat klaget vnd ſeufftzet: ſo decke man jhme / durch das Geſetz den Schaden auff / vnd zeige jme den vrſprung vnd das wachſſen vnd zunemmen ſeines Jamers.

Durch einen Menſchen iſt die Sünde in die Welt kommen. Vnd durch eines Menſchen vngehorſam ſein vil Sünder worden. Rom. 5. 12. Rom. 5. 19.

Wie denn GOtt der HErr ſelbſt / alle Menſchen beſchuldiget / das jr dichten vnd trachten nur böß ſeye von jugend auff. Geneſ. 6. 1.

Vnd Paulus ſchreibt: Wir waren von Natur Kinder des Zorns / gleich wie auch die andern. Epheſ. 2. 3.

David klagt: Sihe ich bin auß sündlichem Samen gezeuget: Vnd meine Mütter hat mich in Sünden empfangen. Pſal. 51. 7.

Vnnd Eſaias: von der Füßſolen / biß auffs Haupt / iſt nichts geſundes an vns. Jeſa. 1. 6.

Pſal. 53. 4. Der HErr ſchawet vom Himmel auff
Pſal. 14. 3. der Menſchen Kinder / das er ſehe / ob jemand klug ſey/vnd nach Gott frage: Aber ſie ſein all abgewichen/ vnnd alleſampt vntüchtig worden: Da iſt keiner der güttes thue/auch nicht einer.

Job 9. 2. Jch weiß faſt wol / ſpricht Job / das alſo iſt/Das ein Menſch nicht rechtfertig beſtehen mag gegen Gott: Hat er luſt mit jme zuhadern/ſo kan er jhm auff tauſendt nicht eins antworten.

Pſal. 19. 13. Dauid klagt: Wer kan mercken wie offt er fehlet? Verzeihe mir HErr die verborgene fähle.

Pſal. 38. 5. Meine Sünde gehen vber mein Haupt: wie ein ſchwere Laſt / ſein ſie mir zu ſchwer worden. Meine Wunden ſtincken vnd eytern für meiner Thorheit.

Pſal. 40. 13 Meiner Sünden ſein mehr/dann Haar auff meinem Haupt.

Prou. 20. 9. Wer kan ſagen: Jch bin rein inn meinem Hertzen? Vnnd lauter von meiner Sünde?

Pſalm. 116. 11. Alle Menſchen/ ſpricht der Heilige Geiſt durch Dauid/ſein Lügner.

Böſe

Böſe Lüſt vnd ſündliche Art bleiben in vns biß zum zeitlichen Todt.

VNd ob gleich die ſünde / vns auß Gnaden vergeben / vñ wir im heyligen Tauff mit der vnſchuld Jeſu Chriſti bekleydet ſein worden / vnnd GOtt vns die Sünden nicht mehr zurechnet: ſo ſein ſie doch nicht allerdings mit Grund vñ Wurtzel außgerotten: Sondern ſo lang wir inn diſer Welt leben / tragen wir den alten gelüſtigen Adam am Halſe: haben vns jmmerzu / mit vnſerm begirlichen vnnd ſündlichem Fleiſch vnnd Blüt zuſchleppen: Die Wunden eytert / fleuſſt vnnd rinnet ohne vnterlaß: Ob ſchon der himliſche Samariter / das kräfftige / bewehrte Stichpflaſter / ſeines thewren Blüts drüber gelegt hat.

Sie iſt zwar gereyniget vnd geheylet / die Sünden ſein bedeckt / vnd vnter dem Rock des Heyls verborgen / ja gantz vnd gar inn Abgrund des Meers verſenckt: Das Geſetz kan vns nicht mehr verflüchen / vnnd iſt nichts verdamliches mehr an vns: Aber

doch

doch bleibt die ſündliche/ vnreyne/ böſe Art/ an vns/ biß in die Grůbe hinein kleben: Vnnd ſein wir inn diſem Leben nicht gar Perfect/ Vollkommen noch Engelrein: wir tragen ſtets bey vns die Sündenwurtzel/ vnd haben noch vil Menſchliche Fehl vnnd Gebrechligkeit.

Hörein diſem fall Paulum den heyligen Mann: der wandelte zwar/ wie Beda ſchreibt/ in des HERrn Wege/ vnnd war doch voll Sünden.

Rom. 7. 15. Ich thůe/ ſpricht er: nicht das ich will: ſondern das ich haſſe das thůe ich.

Rom. 7. 18. Ich weiß das in mir/ das iſt in meinem Fleiſch wohnet nichts gůts. Wöllen habe ich wol/ aber vollbringen das gůte/ finde ich nicht.

Denn das gůte das ich will/ das thůe ich nicht: Sondern das böſe/ das ich nit will/ das thůe ich.

Vnd was Moſes klagt: HErr vor dir iſt
Exo. 34. 7. niemand vnſchuldig.

Vnd was Johannes ſchreibt: Das/ ſo
1. Joh. 1. 8. wir ſagen/ Wir haben keine Sünde/ ſo verführen wir vns ſelbſt/ vnnd die Warheit iſt nicht in vns.

Denn wenn wir ſchon nicht mit euſſerlichen/ groben vnnd offentlichen Sünden/ Schanden vnd Laſteren beſudlet ſein: vnd

vns

vns der Teufel verblenden vñ bereden will/ es ſeye der Schaden nicht groß: man habe die kleine / geringe Sündlen bald verklaget vnd gebůſſet: es frage Gott nicht ſo genawe darnach: So ſollen wir doch in rechter Demůth/wol behertzigen vnd zugemůt führen/ das daß Geſetz Gottes gebiete vnd erforde re/nicht allein die außwendige Fromkeit vñ Zucht der außwendigen Glider: Sondern auch den innerlichen gehorſam/ ohne allen Mangel des Gemůts / des Hertzens/ des Willens vnd allen Kräfften: Vnd das wir auch mit der geringſten Sünde/ der Höllen Pein verdienen: Vnd das/ſo jemand das gantze Geſetz helt/vnd an einem ſündiget/es gantz ſchuldig ſey. Jac. 2. 10.

Ja wir můſſen vns vor GOTt ſchuldig geben/vnnd ſagen: Mein Hertz vnnd mein Seele liebet dich nicht ſo inbrünſtig wie es ſein ſolte.

Item/ Das Fleiſch gelüſtet wider den Geiſt/vnd den Geiſt wider das Fleiſch / dieſelbige ſein ſtets wider einander: Das wir nicht thůn was wir wöllen. Gal. 5. 17.

Vnnd wenn wir den Spiegel des Geſetzes recht anſchawen/ſo ſchlegt vns deſſelben Glantz vnnd Herrligkeit auff allweg zuboden: vnd verdammet nicht allein eüſſerliche böſe Werck: ſondern auch innerliche böſe Begirden/ Böſe gedäcken ſein nit Zoll frey.

Begirden/ Gedancken vnnd Affecten: die vns ſtets plagen vnnd martern. Darumb wir dann täglich zubitten haben.

ACh Herr verlaſſe vns nicht/ vnd zeuch deine Hand nicht ab: Wie wir zwar mit vnſerer ſündlichen Arth täglichen verſchuldeten: verſchone vnſerer ſchwachen/ verderbten Natur vnnd verdunckelten Hertzens. Heilige vns/ vnnd mache vns tüchtig vnnd geſchickt zu allem gůtem: Vnd gib das jetziger gůter will fromb zu ſein/ nimmer bey vns auffhöre: Sondern von vns/ durch deine Göttliche Krafft ins Werck verſetzt werde: Gibe du vns gůten vorſatz/ reine Gedancken vnd heilige Werck. Denn ohne dich HErr/ können wir nichts gůts thůn noch gedencken.

Der heilige Apoſtel Paulus vermeinete zwar auch/die Gedancken weren Zoll frey/

biß

biß jme das Geſetz predigte: Laſſe dich nicht gelüſten.

Alſo ſein jhre vil ſo ſicher/vnd durch den Auſſatz jhrer ſündlichen Art vnnd Vnreynigkeit deß Fleiſches/dermaſſen verderbt/das ſie jre Sünde/vnd den Zorn GOttes: der allem Gottloſen Weſen feind iſt: gar nicht empfinden. Sie glauben nicht/das böſe Gedancken/ vnnütze Wort/das leichtfertige ärgerliche Geſchwätz/das Gottsläſterliche Flüchen vnnd Schweren (welches man leyder pflegt nur ein böſe gewonheit zu nennen) vnd dergleichen Sünden mehr (ſo ein zeitlang ſchlaffen/vnnd die Weltkinder artig wiſſen zu extenuiren vnnd zubemäntlen) rechte/vergiffte Stachel vnnd Spieß deß Todes ſein: Vnnd das der Teufel im Todtbett/oder ſonſten in Anfechtungen oder Veruolgungen/einem auch auß der geringſten Sünde/könne einen groſſen Berg machen/daruor einer Gottes Gnad: ob ſie ſchon vnendtlich/vnd gröſſer denn aller Welt Sünde iſt/nicht recht ſehen/oder ſich derſelben getröſten kan. Pſal. 55.

Dergleichen Krancken/die den rechten Schaden nicht erkennen/oder etwan verhälen vnd zudecken wöllen/auß forcht das es jnen ſpöttlich ſey/diſe oder jene Sünde zubeken-

bekennen/oder in gemein für einen groſſen Sünder ſich ſchuldig zu geben/ auch GOtt dem HErꝛn die verborgene Sünden zu⸗klagen vnd abzubitten: Nicht mercken wie offt ſie gefehlet/wie groß jr jammer/vnd wie vbel die eyterichte Wunden ſtincken/ꝛc. Denen müß man den Schaden wider öffnen/ mit Wein vnnd anklag des Geſetzes / die Wunden erfriſchen: das Verwundte Hertz nur wol rühren / biß die Angſt vnnd Geiſtliche Ohnmacht daher ſtreichet / vnnd er anfange zu ſchreyen: Ich bin ein armer/ elender Sünder. Ich bin wie Dauid/ des
Pſal. 6. 2. Tods ſchuldig. Ach Herꝛ ſtraffe mich nicht in deinem Zorn/vnd züchtige mich nicht in deinem Grimm.

Rom. 7. 24 Vnnd mit Paulo dem heiligen Apoſtel klage: es iſt nichts güts in mir. Ich elen⸗
Luc. 18. 13. der Menſch/ wer wirdt mich erlöſen von dem Leibe diſes Tods? Vñ mit dem Zöllner bitte: O HErꝛ ſey mir Sünder gnädig.
Auguſtini Beicht. Das iſt: **Mein Gott vnd HErꝛ/ du Horn meins Heyls vnd mein Schutz/ Ich elender habe dich offt erzürnet: Ja ich habe vbel für dir gethan: deinen Grimm hab ich erreget/vnd deinen Zorn wol**

wol verdienet. Jch habe freuent-lich geſündiget/ vnd du haſt mei-ner verſchonet: ich hab vbel ge-than / vnnd du haſt noch gedult. Ja HErr/wenn ich Büſſe thüe/ ſo ſchoneſt du: Wenn ich wider vmbkehre / ſo nimmeſt du mich auff: Vnnd weil ich verziehe/ſo harreſt du mein: Wenn ich jrre/ſo rüffeſt du mir. Wen̄ ich widerſtre-be / ſo lockeſt du mich: Wenn ich faul vnd träge bin/ſo warteſt du mein: Wenn ich komme/ ſo her-tzeſt du mich: Wenn ich vnwiſ-ſend bin/ſo lehreſt du mich: Wen̄ ich betrübt bin / ſo tröſteſt du mich: Wen̄ ich falle/ſo richteſt du mich wider auff: vn̄ nach dem fal-lē/heyleſt du mich. Wenn ich bit-te/ſo gibſtu mir: Wen̄ ich dich ſü-che/ſo leſſeſt du mich finden: Wen̄ ich anklopfe/ſo thüſt du mir auff. Ach HErr wie ſöll ich dir ſolches

vergelten: Du haſt mir gezeiget den Weg/ wie ich richtig lebē ſoll: Vnnd mich wiſſen laſſen/ wie ich wandlē ſoll: Du haſt mir gedrewet die Hölle/ vnd die Herꝛligkeit deß Paradiß verheiſſē. O Vatter aller Barmhertzigkeit/ O GOtt alls Troſts/ durchgrabe mein Hertz mit deinem ſchrecken/ das ich mit forcht entfliehen möge/ was du mir dreweſt: Vnd tröſte mich wider mit deiner hülff: das ich mit frewden anneme/ was du mir verheiſſeſt. Herꝛ mein Stercke/ mein Felß/ mein Burg: erinnere mich was ich von dir gedencken ſoll: Lehre mich wie ich dich anrüffen ſoll. Verzeihe mir alle meine Sünde/ auß lauter Gnaden: vnd zeige mir die werck/ darmit ich dich preiſen ſoll/ durch meinē einigen Heyland/ Erlöſer vñ Erꝛetter/ Jeſum Chriſtum/ deinen allerliebſten Son/ Amen.

Alſo

Alſo klagē ſich täglich alle Heiligen ſelbſt an/vnd bitten Gott den HErrn vmb vergebung der Sünden: bekennen ohne ſchew/ das ſie in diſem Lazareth vnſers tödlichen Lebens/ den vollkomnen gehorſam nicht erreichen: ſondern verhoffen ſelig zuwerden/ durch die Gnade Jeſu Chriſti/ wie auch alle Vätter/Propheten vnd Apoſtel. Pſal. 32. 6. Act. 15. 11.

Befleiſſen ſich darneben Chriſtenlich vñ Gottſelig zu leben: Vnd halten frid/ ſo vil an jhnen iſt/mit jederman. Ja es iſt diß jhr gröſter Troſt vnnd höchſte Frewd/ das ſie ein gůt Gewiſſen haben/ vnnd ſich fleiſſigen einen gůtten Wandel zůführen bey allen: Das jhr Liecht viler ſchönen tugenden/ andern zu gůttem Exempel hell leuchte: Vnd alſo jhr Vatter im Himel geehret vnd geprzyſen werde: beydes hie zeitlich vnd dort ewiglich. Ebr. 13. 18. Matt. 5. 16

Troſt für demůtige/ bůßfertige Sünder.

DA nun einer ohnegefragt vor ſich ſelbſtē ſeine ſünde/ vñ ſündliches leben beklagt/vñ

demſelben / als einer Hauptquell vñ vrſach alles Jammers / ſeinen kläglichen Zuſtand zuſchreibet: ſo ſteht es wol vmb jhn: vnd iſt deſto weniger noth vnd gefahr vorhanden / er werde gleich kräncker oder ſterbe bald gar. Wenn er nur auch darneben erkennet vnnd bekennet / das allein Chriſtus Jeſus / der Artzt ſey / der jhme geholffen hab / durch ſein bitter Leyden vnd Sterben.

Vnd mag derowegen mit einem ſolchen Menſchen: welchen das Geſetz ſchon zu boden geſchlagen vnnd mürb gemachet / auff volgende weiſe / vornemlich von GOttes gnad vñ Barmhertzigkeit gehandelt werdẽ.

Lieber Brůder (oder liebe Schweſter) in Chriſto JEſu / Der getrewe / gütige vnnd barmhertzige Gott / hat einen thewren Eydt geſchworen / das er / ſo wahr er lebe / kein gefallen habe am Tode deß Gottloſen: Sondern das ſich der Gottloſe bekere von ſeinem weſen vnd lebe: Vnd zum Wahrzeichen ſolches freundlichen gnädigen willens / hat er ſeinen eingebornen lieben Sohn / inn diſe Welt geſandt / vnd hat jhn laſſen Menſchliche Natur annemmen / leyden vnd ſterben: Auff das alle ſo an jhn glauben / nicht verloren werden / ſondern das ewige Leben haben. Der Sohn Gottes auch / als das vnſchuldige Lämblin / ſo der gantzen Welt Sünde

Ezech. 33. 11.

getra-

getragen/ſtehet da/rüfft vnd ſchreyet: Kom- Matth. 11. 28.
met her zu mir alle die jr müheſelig vnd bela-
den ſeid / ich will euch erquicken / Nemmet
auff euch mein Joch / vnnd lernet von mir/
Denn ich bin Sanfftmütig vnnd von Her-
tzen Demütig: So werdet jhr Rühe finden
für ewre Seele. Ich habe für euch alle gnüg
gethan: vnd habe Macht vnd Gewalt auff Matt. 9. 6.
Erden / die Sünde zuuergeben / vnnd den
Himel auffzuſchlieſſen. Sey getroſt mein verſ. 2.
Sohn/deine Sünden ſein dir vergeben. Ich verſ. 13.
hab wolgefallen an Barmhertzigkeit vnnd
nicht am Opffer: Die Opffer die mir gefal-
len/ſein ein geängſtiget vñ zerſchlagē Hertz:
welches der Hammer deß Geſetzes wol zer-
knürſchet hat. Denn ich bin kommen die
Sünder zur Büſſe zurüffen/vnnd nicht die
Frommen: Ich bin barmhertzig / vnnd wil Hier. 3. 12.
nicht ewiglich zörnen. Allein erkenne deine
Miſſethat/das du wider den HErrn deinen
GOtt geſündiget haſt. Selig ſind / die da Matt. 5. 3.
Geiſtlich arm ſein / denn das Himmelreich
iſt jhr. Selig ſind die da leyde tragen: denn
ſie ſollen getröſtet werden. Selig ſind / die
da hungeret vnnd dürſtet nach der Gerech-
tigkeit/denn ſie ſollen ſatt werden.

DA dann er erfüllet wirdt / was Jo- Joh. 7. 37.
hannes ſchreibt. Am letſten Tage deß Fe-
ſtes / der am herrlichſten war / tratt JEſus

auff/rüff vnd ſprach: Wen da dürſtet/ der komme zu mir vnnd trincke. Wer an mich glaubt/wie die Schrifft ſaget/Von deß Leibe werden Ströme deß lebendigen Waſſers flüſſen. Das ſaget er aber von dem Geiſt/ welchē empfahen ſolten/die an jn glaubetē.

Demnach dann/der Himliſche Vatter/ vñ sein geliebter Sohn/ ſich ſo gnädig erzeigen: vnd dir ſampt dem H. Geiſt/in ſeinem Wort/ ſo holdſelig vnnd freundlich zuſprechen: ſo demütige dich je lenger je mehr vor Gott dem Allmächtigen: Vnd auff ſein angebotne Gnad: daruon die gantze heylige Dreyfaltigkeit reichlich zeuget: Schütte dein Hertz vor jme auß: bekenne dein Sünde vnd Miſſethat/mit hertzlicher Rew vnnd wahrer Andacht/ auch mit einem ernſtlichen vorſatz/dein Leben/vermittelſt Göttlicher Gnaden zu beſſeren/ vnnd nach ſeinem Beuelch anzuſtellen: Vnnd bete auß wahrem Glauben.

Gemeine Beicht.

O HERR/ Allmächtiger Gott/ Barmhertziger lieber Vatter: der du mich auß Gnaden erſchaffen/ vnnd mir zu einer Erlöſung/ deinen eingebornen Sohn JESVM Chri-

Chriſtum: der mich verlornen vñ verdamptẽ Menſchen ſůche / verſöhne vnd ſeligmache: geſchenckt haſt: Vnnd mir deinen gnådigen willen inn deinem heiligen Wort reichlich vnd klårlich zuerkennen gibſt: Es iſt mir von Hertzẽ leid / vnd bekümeret mich ſehr / das ich von natur durch den Fall meiner erſten Eltern / gantz vñ gar verderbt bin / vnd von jugend auff / mit wortẽ / wercken vñ gedanckẽ / dich offt erzůrnet hab / wiſſendtlich vnd vnwiſſend. Ach ſey mir gnedig / vñ verzeihe mir alle meine ſünde / durch Jeſum Chriſtũ / deinẽ lieben Son / meinen getrewen Heyland vñ Herrn / Amen.

ACh Herr / getrewer Gott vñ Vatter / es iſt ja dein Liebe vnd Gnadenwerck groß vñ vnauß ſprechlich: vñ bin ſchuldig dir ewig darfür lob vnnd danck

zuſagen: Verzeihe mir doch gnä=
diglich alle meine Fehl vnnd Ge=
brechen / mein ſündlich vñ Gott=
loſes Leben. Es iſt HErr nichts
güts an mir: wie du beſſer weißt /
als ich dir klagen kan: erbarme
dich meiner vnnd tröſte mein ar=
me Seel / von wegen deß bittern
Leyden vnnd Sterbens JEſu
Chriſti / deines geliebten Sohns /
meines einigen Heylands / Er=
löſers vnnd Seligmachers / A=
men.

O JEſu CHriſte / getrewer
lieber Brüder / mein eini=
ger Troſt vnd mein Theyl:
Sihe mich an mit den Augen
deiner Barmhertzigkeit: Wie du
haſt angeſehen Petrum in deß
Hohenprieſters Hof. Mariam
Magdalenam die bůßfertige
Sünderin / vnnd den Schächer
neben dir am Creutz hangend.
Vnd

Vnnd verleyhe mir / O wahrer Gott vnd Menſch / dein Gnad: das ich meine Sünde ſtets hertzlich mit Petro beweine / dich inbrünſtig mit Maria Magdalena liebe / vnd mit dem Schächer inn alle Ewigkeit anſchawe.

Heyle mich durch deine heylige Wunden / waſche vnd reynige mich / vnd tilge alle meine Miſſethat: damit mich der leydige Sathan ferner nicht mehr anfechte noch anklage: Sondern ich kräfftiglich / durch einen newen freydigen Geiſt empfinden möge / das ich dir jetzt angehöre / als ein new geboren Glid deines Leibes / dein eygen ſey: zu deinem ewigen Lob / Ehr vnnd Preyß erſchaffen / erlöſet vnd geheyliget worden / Amen.

Tröſtliche Abſolution/ deren ſich ein jeder Chriſt/ gegen dem andern gebrauchen kan.

DJEweil du lieber Brůder (oder liebe Schweſter) inn Chriſto dem Herꝛn/deine Sünde von Hertzen berewet vnd beweinet/ auch Gnad vnd Barmhertzigkeit von Gott/ durch Jeſum Chriſtum begeret haſt: ſo ſeye nun zufriden/ rühig vnd getroſt. Denn der gnådige/gůtige vnd Barmhertzige GOtt vnd Vatter/vergibt dir alle deine Sünden/auß lauter Gnaden/weil jn ſein geliebter Sohn Jeſus Chriſtus/verſöhnet/ vnnd alle deine Sünde für dich gebůſſet hat. Diſer will dich/weil du jme mit wahrem Glauben anhangeſt/vnnd jhme vmb die Seligkeit einig vnd allein vertraweſt/ keines wegs verſtoſſen: laut ſeiner tröſtlichen ladung vnnd zuſagung.

Matth. 11. 28. Kompt her zu mir alle/ die jhr müheſelig vnd beladen ſeid/ich will euch erquicken:

Wer

Wer zu mir kommet / den werde ich nicht hinauß ſtoſſen. Joh. 6. 37.

Warlich/warlich ich ſage euch: Wer an mich glaubt/der hat das ewige Leben. Joh. 6. 47.

Er ſchencket vnnd rechnet dir zu / all ſein Heyligkeit vnnd Gerechtigkeit: welche vor ſeinem Himliſchē Vatter anderſt nicht angeſehen noch geachtet wirdt / als wenn ſie dein eygen were. Denn er hat jhne hierzu verordnet/ vnd in diſe Welt geſandt/das er ſolle ſein dein Weißheit/Gerechtigkeit/Heiligung vnd Erlöſung. 1. Cor. 1. 30.

Wer ſich demnach bey Chriſto dem Herren vnſere Gerechtigkeit finden leſſt / vnnd ſich ſeines vollkomnen verdienſts getröſtet: der iſt vor Gott gerecht/ heilig vnnd ewig ſelig.

Vnd wenn gleich ein Menſch mit Paulo Chriſtenblůt vergoſſen / oder mit Petro ſeiner Seelen Seligkeit verſchworen hette: ſo ſoll er doch an GOttes erbarmung nicht verzagen: Sondern auff gehabte Rewe ſeiner Sünden/glauben/das Chriſtus Jeſus der ſey/ſo die Sünder nicht wölle verſtoſſen haben: das er der ſanfftmůtige HERR ſey / der ſeines lieben Vattern Hertz gantz vnd gar auffgedeckt vnd zuerkennen geben: dir vnnd allen bůßfertigen Sünderen: denen jre Sünde leyd ſein/an jn/den wahren

Meſſiam

Meſſiam vnnd einigen Heyland glauben/ auch einen rechten vorſatz haben/ jhr Leben/ mit beyſtand deß heyligen Geiſtes zu beſſeren: nicht allein bey ſeinen erſten Lebzeiten tröſtlich zugeſprochen: Sondern tröſte ſie/ vnd ſpreche jhnen noch täglich alſo zu: Das er in diſe Welt kommen ſey/ die Sünder ſelig zu machen.

Joh. 6. 40. Das es der will ſey / deß der jhn geſandt hat/das wer den Sohn ſihet vnd glaubt an jhn / das ewige Leben habe / vnd das er jhn werde am Jüngſten tage aufferwecken.

Joh. 3. 16. Zu Nicodemo ſpricht er: Alſo hat Gott die Welt geliebet/das er ſeinen eingebornen Sohn gab/Auff das alle die an jn glauben/ nicht verloren werden/ ſondern das ewige Leben haben.

Joh. 3. 14. Wie Moſes in der Wüſten ein Schlang erhöhet hat: alſo müß deß Menſchen Sohn erhöhet werden: Auff das alle die an jhn glauben / nicht verloren werden / ſondern das ewige Leben haben.

Joh. 3. 35. Der Vatter hat den Sohn lieb/ vnd hat jhm alles in ſeine Händ gegeben: Wer an den Sohn glaubt / der hat das ewige Leben.

1. Joh. 5. 12 Wer den Sohn Gottes hat/der hat das ewige Leben.

Ich glaube diſen holdſeligen / thewren vnd werthen Worten JEſu Chriſti / dem

Mund

Mund der Warheit/der da nicht ein ſchlech-
ter König oder Keyſer / ſondern ein HErr
Himels vnnd der Erden iſt / der macht hat
Sünde zuuergeben / vnnd ſtarck gnüg iſt/
vom Tode zu erretten: Ja der die Sünd
gar außgetilget: den Todt/ Teufel vnnd die
Höll vberwunden vnd zerſtöret: Das Le-
ben vnd den Todt in Händen hat vnnd re-
gieret/wie er will: dem nichts weder im Hi-
mel noch auff Erden kan widerſtehen: Der
all vnſere Feinde an Kettinen gefäßlet/ mit
Füſſen tritt: mit ſeinem vnſchuldigen Ley-
den vnd Sterben/ dem Todt ein Gifft/vnd Hoſe.13.14
der Höllen ein Peſtilentz worden iſt / vnnd
vns auß der Höllen vnnd von ewiger Ver-
damnuß erlöſet hat. Sintemal er der gan-
tzen Welt Sünden getragen vnd vollkom-
menlich gebüſſet: GOttes Zorn geſtillet:
den Fluch deß Geſetzes auffgehebt: vnd ei-
nen Strich mit ſeinem heylige Blůt / durch
vnſer Schuldregiſter gethan: Vnd alſo ei- Rom.5.1.
nen ewigen Friden vñ gnadenreiche Bünd-
nuß/zwiſchē Gott ſeinem Himliſchen Vat-
tern/vñ vns Menſchen/ſeinen lieben Brů-
dern auffgerichtet hat. Von welchen der
Apoſtel deutlich alſo zeuget:

Es iſt ein Gott vnd ein Mittler zwiſchen 1.Tim.2.5.
GOtt / vnnd den Menſchen / nemlich der
Menſch

Menſch Jeſus Chriſtus/der ſich ſelbs gegeben hat/für alle zur Erlöſung: Das ſolches zu ſeiner zeit geprediget wurde.

Wie er denn diſen Bund vnnd Friden/ außſchreyen vnnd publicieren hat laſſen/ in der gantzen Welt/ vnnd allen Menſchen angebotten/ Gnad vnnd Vergebung aller jhrer Miſſethat vnnd Vbertretung: die Schenckung des heiligen Geiſts/die Kindſchafft/vnd das Erbe deß ewigen Lebens.

Rom. 5. 1. Nun wir denn ſein gerecht worden durch den Glauben/ ſo haben wir friden mit Gott/ durch vnſern HErrn Jeſum Chriſt. Durch welchen wir auch einen zugang haben im Glauben zu diſer Gnade/ darinnen wir ſtehen/vnd rühmen vns der Hoffnung der zukünfftigen Herꝛligkeit/die Gott geben ſoll. Nicht allein aber das/ ſondern wir rühmen vns auch der Trübſal: Dieweil wir wiſſen/ das Trübſall Gedult bringet: Gedult aber bringt Erfahrung/Erfahrung aber bringt Hoffnung/ Hoffnung aber leſſt nicht zuſchanden werden.

Denn die Liebe Gottes iſt außgegoſſen in vnſer Hertz durch den heiligen Geiſt: welcher vns gegeben iſt:

DEnn auch CHriſtus/ da wir noch ſchwach waren nach der zeit/ iſt für vns Gottloſ

Gottloſen geſtorben. Nun ſtirbet kaum jemand vmb des rechten willen: Vmb etwas güttes willen/ thürſte villeicht jemand ſterben. Darumb preyſet Gott ſeine Liebe gegen vns/ das Chriſtus für vns geſtorben iſt/da wir noch Sünder waren.

So werden wir je vil mehr durch jhn behalten werden für dem Zorn/ nach dem wir durch ſein Blüt gerecht worden ſein.

Denn ſo wir Gott verſöhnet ſein/durch den Tod ſeines Sohns/da wir noch Feinde waren/ vil mehr werden wir ſelig werden durch ſein Leben/ſo wir nun verſöhnet ſein? Nicht allein aber das/ſondern wir rühmen vns auch Gottes/durch vnſern HErrn Jeſum Chriſt/ durch welchen wir nun die verſöhnung empfangen haben.

Was ſolte GOtt auch mehr thün/vnnd an vns Vnwürdigen / von Natur verlornen vnd verdampten Menſchen gewendet haben?

Ein einiges Tröpfflein Blüt des Sons Gottes/iſt thewrer vnd köſtlicher als Himmel vnd Erden/aber Chriſtus ſchüttet ſeine Liebe vnnd Threwe / inn einem groſſen Strom ſeines allerheiligſten Blüts heuffig vber vns auß: Damit wir/ Wenn vns der helliſche Läſterer vnd Lügner / die gröſſe vnſerer Sünden fürmahlet/ vnnd diß

thewre/

thewre/ köſtliche Verſöhnopffer zuuernich-ten vnnd zuuerkleinern ſich vnterſtehet: Wir keines wegs an GOttes gnädigen Willen vnnd Vätterliches Hertz zweyfflen ſollen.

Baptiſta Mant.

O miſerum mortale genus, quid debuit vltra
Pro te, proq; tua Deus attentare ſalute?

O Menſch was ſolt doch Gott der HErr/
Vmb deinet willen thůn noch mehr:
Er hat dir alles vorbereit:
Was dient zu deiner Seligkeit.

Darumb halte dich veſt an diſen Gnadenthron Jeſum Chriſtum. Es wirdt dich von jhme der Hölliſche Peyniger nicht weg reiſſen können: Vnd wirſt/ in deinem Gewiſſen jederzeit/ wenn die Sünde ſich rüret vñ dich grim̃et/ mit Gott dem Herrn wol zu frid vnnd rühe kommen / dem Teufel / dem Todt vnd der Hölle entlauffen. Denn er iſt dein ſtarcker Schutz vnd Schirm / ein veſte Burg / drinnen du wol ſicher biſt. Vnnd wenn du in ſeiner Hůt / vnnd auff ſeinen Schulteren bleibeſt / ſo findeſt du in jhme Troſt vnd Freude. Was aber auſſer jme für Troſt geſůcht mag werden/ das gehet nit zu Hertzen: ob du gleich alle Creaturen zuhülff nemeſt/

nemeſt/vnd aller Welt Freud vnd Luſt auff einen hauffen hetteſt.

Er allein/decket alle deine Sünde/Vntugend vnnd Vnreynigkeit (welche ein vrſach aller Trawrigkeit vnnd Vnfalls ſein) mit dem Mantel ſeiner Vnſchuld vnd Gerechtigkeit fleiſſig zu: Iſt für dich ein Fluch vnnd heyliges Opffer worden/ auff das an dir/ weder die Gerechtigkeit GOttes/noch das Geſetz: Weder Todt noch Teufel/ferner nichts zufoderen habe: vnnd allezeit/ Wenn du deiner Sünden mit betrübtem Hertzen inngedenck wirſt/ bald wider mit dem Euangeliſten Johanne getroſt ſagen könneſt. Das Blut deß Sohns Gottes 1. Joh. 1. 8.
JEſu CHriſti/ macht mich reyn von allen Sünden.

Er hat mich geliebet vnd gewaſchen von Apoc. 1. 5.
Sünden/mit ſeinem Blut.

Vnnd mit dem Apoſtel Paulo: Gott Actor. 20.
hat ſein Gemeyn/ durch ſein eygen Blut erworben.

Der Sohn Gottes hat mich geliebet/ Gal. 2. 20.
vnd ſich ſelbs für mich dargegeben: vnnd iſt Rom. 5. 6.
für mich Gottloſen geſtorben.

Troſt wider den Zweiuel/ob auch die Sünden recht vergeben ſein?

VNd da dir ſchon dein Hertz vnd Vernunfft zu wider ſein/ vnd dich noch drüber ängſtigen vnd plagen wolten: ſo ſprich mit Jo-
1.Joh.3.20 hanne: So vns vnſer Hertz verdammet/ ſo wiſſen wir/ das Gott gröſſer iſt denn vn-
Syr.2.13. ſer Hertz. Der da iſt gnädig vnd barmhertzig/vnd vergibt Sünde/ vnnd hülfft in der Noth.

Das ſoll jhme aber keiner ſelbſten einbilden/ das jhn die Sünde: auch welche er vor vilen Jahren begangen/ nicht werden offt betrüben vnd anfechten. Denn der Lügen vnnd Mordgeiſt/ wolte vns dardurch geren einen Zweiuel an der Vergebung einſtecken.

Kommen dir die Sünde offt bey geſundem Leib für/machen ſie dir bang/ vnnd erwecken in dir ein kindliche Forcht/ vnnd ein Chriſtenliches wünſchen: das du Gott darmit niemalen erzürnet hetteſt: So halte es für ein heilſame geiſtliche Trawrigkeit: vnd

wiſſe/

wiſſe/ das es beſſer ſey/es verwunde dir das Geſetz dein Hertz / vorhin offt/ als erſt hernach einßmals heüffig/wenn Leib vnd Seel ſich ſcheyden ſollen :vnd die zeit ſich zubedencken vnd zuuerſöhnen/zerrinnen will.

Aber laſſe dir keins wegs den Teufel/einige knechtiſche forcht oder henckeriſch ſchreckē einjagen : Als weren deiner Sünden zuuil/ vnd dein Elend ſo groß/dz dir nit wol könne geholffen werden : Weil du nicht ſo Gerecht vnd fromb als diſer oder jener Heilige biſt. Sondern weñ er/auß neyd vnd mißgunſt/ ſich vnderſtehet/ dir alſo die Gnade vnd Liebe Gottes zuuerdunckLen vnnd zu zudecken/ ſo halte du im entgegen für/ das der heylig Geiſt : der vns in alle Warheit leytet : Dich durch ſeinen außerwelten Werckzeug Paulum (ſo ſelbs auch in diſem Spital kranck gelegen)vnterwiſen vnd gelehrt hat zu ſagē: das/ wo die Sünde iſt mächtig worden/ da ſeye die Gnade vil mächtiger. Das iſt/ weñ man mit betrübtem Gwiſſen die größe vnd vile der Sünden erkeñet/vnd bey Gott dem Herrn Gnad vnd vergebung ſüchet : ſo will er ſich/ je gröſſer die berewte vbertrettung vnd Miſſethat geweſen/ſo vil deſto gütiger/ gnädiger vnd barmhertziger erzeigē : vñ das zerſchlagne/verwundte vñ rewendes Hertz/ mit dem himliſchen Balſamöl ſeiner Liebe

Rom.5.21. Iſt bey vns der Sünden vil/ ſo iſt bey dem HErrn vil mehr Gnade.

vnd Freundligkeit / von newem linderen / erquicken vnd verbinden. Alſo das du kanſt mit Dauid ſingen:

Pſalm. 130. Auß tieffer noth ſchrey ich zu dir / rc.

Ob bey vns iſt der Sünden vil / bey Gott iſt vil mehr Gnaden. Sein Hand zu helffen hat kein Ziel / wie groß auch ſey der Schade. Er iſt allein der güte Hirt / der Iſrael erlöſen wirdt / auß ſeinen Sünden allen.

Vnd / Allein zu dir Herr Jeſu Chriſt / rc

Mein Sünd ſein ſchwer vnd vber groß / vñ rewen mich von Hertzen: Derſelbē mach mich quit vnd loß / durch deinen Todt vnnd Schmertzen. Vnd zeig mich deinem Vatter an / das du haſt gnūg für mich gethan: So werd ich quit der Sünden Laſt: HErr halt mir faſt / weß du dich mir verſprochen haſt.

Ja wie köndte doch Gott der HErr jmmermehr zugeben / das vnſere Sünde ſolten gröſſer ſein / denn ſein Gnad vnd Barmhertzigkeit? So doch Chriſtus lieber noch ein mal wurde leyden vnd ſterben (wie einer von jme ſchreibt / das er in ſolcher meynung jenem ſo verzweyfflen wollen / erſchienen ſey / zugeſprochen vnd gewehret habe) denn das er ſolte zugeben / das die Sünde ſeinen

Verdienſt/vnnd deß Vatters Gnad vnnd Liebe vberwegen möchte.

Chriſtus Jeſus iſt ſo mächtig/ vnnd ſein Verſöhnopffer ſo kräfftig vnd wichtig / das die Gnad vnnd Liebe / die Sünde (wenn man jr von Hertzen feind iſt) weit weit vbertreffen vnnd fürſchlagen: ja all vnſere Sünd vnnd Miſſethat gar vndertrucken/ vertilgen vnd zu nicht machen kan.

Er hat durch den Propheten verſprochē: Mich. 7. 18
Er wölle jhrer nicht mehr gedencken: vnſere Miſſethat dempffen / vnd alle vnſere Sünde in die tieffe deß Meers verſencken.

Diſen holdſeligen Anblick der Gnaden Gottes/laſſe dir/O büßfertiger Chriſt angenem̄ vnd lieb ſein: vnd bitte Gott den heyligen Geiſt/das er jhn/dir wol einbilde / vnd in dein mattes Hertze abtrucke: Damit jhn der Teufel mit ſeinen grimmigen / vergifften Klawen / nicht wider herauß kratze. Welches er wol laſſen wirdt/ wenn du diſen Troſt vnd Schatz/hoch vnd in ehren helteſt/ vnd die hülffe mit S. Paulo/von oben herab begerſt: Ja du wirſt mit dem Apoſtel in der that erfahren: Das Gottes Gnad vnd Krafft in den Schwachen mächtig iſt.

Betrachte auch nachfolgende wort des heiligen Apoſtels fleiſſig:

Rom. 5. 15 Adam hat alle menſchē verderbt/ wie vil mehr kan Chriſtus für alle gnůg thůn/ weil er wahrer Got vnd Menſch iſt.

Denn ſo an eines Sünde vil geſtorben ſind/ ſo iſt vil mehr GOttes Gnad vnnd Gaabe vilen reichlich widerfahren durch die Gnade/ des einigen Menſchen JEſu Chriſti. Das iſt/ Hat Adam durch ein einige Sünde/ können ſo vil tauſent Menſchen/ in den zeitlichen vnnd ewigen Tod ſtürtzen/ vnd er doch/ nur ein onmächtiger/ purlauterer Menſch geweſen: Warumb ſolte denn die Gnade GOttes/ vnd die Gaabe JEſu CHriſti des ſchöpffers aller Creaturen: der vns für ſeine Brůder helt/ für vns leydet vnd ſtirbt: Nicht kräfftig gnůg ſein/ die Sünde wegk zunemmen/ vnd alle Gläubigen zum ewigen Leben zuerhalten? Vnnd wirdt derenthalben diß Werck der Erlöſung/ billich dem Werck der Erſchaffung Himels vnd der Erden/ ſampt aller Creaturen/ vorgezogen.

Denn wie es vil ſchwerer iſt/ einen todten Menſchen zuerwecken vnd lebendig zumachen/ als einen lebendigen vmbzubringen: Alſo erſcheinet auch/ in dem gröſſere Macht vnd Krafft vnſers Heylands Jeſu Chriſti/

Chriſti/ da er vns von newem wider gebü-
ret vnnd lebendig macht/ die Seligkeit er-
wirbt vnd ſchenckt: Als an der Sünde/ die
vns verderbet hat/ vnd in ewigen Jammer
ſtürtzen wolte.

Diſes erkläret vns ferner gar fein der
heilige Apoſtel Paulus: Welcher ohn zwey-
uel mit ſolchen gedancken ſtets zu kämpffen
gehabt/ vnnd diſes geiſtlichen Streyts wol
erfahren/ vnnd deſſen ein Meiſter geweſen/
gleich hernach inn gemeltem Capitel: Da
er alſo ſchleuſt:

Vnnd nicht iſt die Gabe/ allein vber eine Rom. 5. 16.
Sünde/ wie durch des einigen Sünders/
einige Sünde/ alles verderben. Denn das
Vrtheil iſt kommen/ auß ainer Sünde zur
Verdamnuß: Die Gabe aber/ hülfft auch
auß vilen Sünden zur Gerechtigkeit.

Denn ſo vmb des einigen Sünde wil-
len/ der Todt geherrſchet hat durch den ei-
nen: Vil mehr werden die/ ſo da empfahen
die Fülle der Gnade vnnd der Gaben/ zur
Gerechtigkeit herrſchen im Leben/ durch ei-
nen/ Jeſum Chriſtum.

Das heiſſet ja/ das leyden vñ den volkom-
nen verdienſt Jeſu Chriſti/ des hochgelobtẽ

Der Mēſch kan nichts hinzu thůn zů vollkom̄ne verdienſt Chriſti.

Gottes / hoch erheben vnnd rhůmen / wider alle vermeſſene heuchleriſche Wercĥeylige: die da erſt etwas wöllen hinzu flicken / vnnd dem ſündlichen jrrdiſchen Adam / mehr Krafft / als dem allerheyligſten HErrn vnd himliſchen Adam: der für aller Menſchen Sünde gnůg gethan vnnd bezahlet hat: Gottsläſterlich zumeſſen.

Ach der Menſch kan nichts / denn ſündigen: Vnd alle ſeine gůte Werck vnnd Gerechtigkeit / beſtehen vor Gottes Gerechtigkeit nicht: Sondern ſie ſein wie ein vnreyn Tůch. Wir ſein all kein nütz vor Gott: von Natur Kinder deß Zorns vnnd der Verdamnuß: voll Sünden / Schalckheit / Heucheley vnd Boßheit: vnd manglen alle deß rhůms / den wir an Gott haben ſolten. Vnd bleibt in Ewigkeit wahr: Das (wie Paulus bezeuget) Chriſtus Jeſus für die Gottloſen geſtorben ſey: vnnd GOtt vns verſöhnet hat durch den Tod ſeines Sons / da wir noch ſeine Feinde waren.

Eſa. 64. 6.

Rom. 5. 6.

verſ. 10.

Chriſtus iſt vns nachgāgen / vnd hat vns geſůcht.

Er iſt dir / lieber Chriſt nachgangen / vnd gehet dir noch nach: Er hat dich geſůcht / vnd du nicht jhne: Er hat dich auff ſeinen Rucken genommen / vnnd zu der Chriſtlichen Gemein getragen / dich vom Schlamm der

Sünden

Sünden reynigen / vnd mit ſeinem Roſin-farbenblůt im heyligen Tauff waſchen vnd baden laſſen. Du haſt nicht darumb geſorget/oder etwas darzu gethon: Er hats auß Gnaden angefangen / er kan vnnd wirdts auch gnädiglich allein vollenden. Jhme gebürt allein die Ehre vnnd der Rhům inn Ewigkeit.

Er ſpricht zu vns: Förchte dich nicht/du kleine Herde: Denn es iſt ewers Vatters wolgefallen/euch das Reich zugeben. Luc. 12. 32.

D. M. Luther ſchreibt hierüber/ Wo er/ der liebe Vatter/ es vns nicht ſolte geben/ würden wirs nimmermehr jhm abkauffen oder verdienen. Es heiſſt geben/geben/geben/geben. Darumb ſollen wir jhme mit frölichem Hertzen dancken / vnnd nicht vns rhůmen vnſerer würdigkeit.

Paulus ſchreibt denen zu Epheſo: Gott der da reich iſt von Barmhertzigkeit: durch ſeine groſſe Liebe/ damit er vns geliebet hat: Da wir todt waren in Sünden/ hat er vns ſampt Chriſto lebendig gemacht (denn auß Gnaden ſeid jhr ſelig worden) vnd hat vns ſampt jhme aufferweckt/vnnd ſampt jhm in das himliſche Weſen geſetzt in Chriſto Jeſu. Epheſ. 2. 4.

Auff das er erzeigete / inn den zukünfftigen zeiten / den vberſchwencklichen Reichthumb ſeiner Gnaden / durch ſeine güte vber vns / in Chriſto Jeſu. Welcher mit einem Opffer / inn Ewigkeit vollendet hat / die geheiliget werden.

Ebr. 10. 14.

1. Pet. 1. 24.

Darumb ſey getroſt lieber Chriſt: Weil dich Gott hatt wider geborn / nicht auß vergänglichem / ſondern auß vnuergänglichem Samen / nemlich / auß ſeinem lebendigen Wort / das da ewig bleibt: So wirdt ers auch wider des Lügners ſchrecken / vnd aufmutzung der Sünden / wol auß machen: Vnd weil du jetzt ſein Freund vnd Brüder worden biſt / mit nichten vngnädig noch vnfreundlich gegen dir ſein.

Du leugſt Cain.

Sag auß freydigem müth mit Auguſtino: Du leugſt Cain / du leugſt Teufel: meine Sünde ſein nicht ſo groß. Jch kan ſie zwar nicht zehlen / vnnd ſein jrer mehr dann Sand am Meer / vnnd Haar auff meinem Haupt. Jch hette den ewigen Tod / vnd der Höllen Marter darmit vilfältig verſchuldet: Aber trutz ſey dir / du verdampter Geiſt / das du mir dadurch ſchaden zufügeſt. Deñ es iſt Gottes Barmhertzigkeit: dem ich allein geſündiget hab: viel gröſſer: Ja nicht allein gröſſer dann meine / ſondern auch gröſſer als der gantzen Welt Sünde / vnnd aller Sünder Elend.

Gott

Gott will nichts wiſſen vnd hören/denn Rom.11.
von Gnad vnd Barmhertzigkeit: vnnd hat 32.
es alles vnter dem Vnglauben beſchloſſen/
auff das er ſich aller erbarme. Das iſt/ er
zeiget allen Menſchen im Spiegel des Ge-
ſetzes/ das ſie verunreyniget vnnd beſud-
let/ voller Sünden vnnd Vnglauben ſte-
cken: Vnnd jhnen anderſt nicht möge ge-
holffen werden: denn ſo ſie an ſeinen Sohn
glauben/vnnd jhme darumb trawen/ das
er jhnen hab Gnad vnnd Barmhertzigkeit
erworben.

Paulus ſo Chriſtum veruolget hat/ ſtel-
let ſich als einen Fenderich vnter den grö-
ſten Sündern/vnnd ſagt zu dir vnnd mir/
vnd allen kleinmütigen/erſchrocknen vnnd
demütigen ſündigen Menſchen:

Das iſt gewißlich wahr / vnd ein thewr
wehrdes Wort/ das Chriſtus Jeſus kom- 1.Tim.1.15
men iſt in diſe Welt/ die Sünder ſelig zu-
machen/ vnter welchen ich der fürnemmeſt
bin. Aber darumb iſt mir Barmhertzigkeit
widerfahren/ auff das an mir fürnemlich
Jeſus Chriſtus erzeigete alle Gedult/ zum
Exempel denen / die an jhn glauben ſollen
zum ewigen Leben.

Diß iſt ja freylich ein thewr vnd wehrdes
Wort/vnnd ein herrlich ſchön Exempel der
groſſen

groſſen Gedult vnnd Liebe Gottes: ein ſolcher Schatz/der mit Gold vnnd Silber / ja mit aller Welt Güt vnnd Herrligkeit/nicht zubezahlen oder zuuergleichen iſt.

Man kan die Gerechtigkeit Gottes nit kauffen.

Wie vil ſein wol blinde / einfältige vnnd törichte Menſchen / die diſes Exempel deß gröſten Sünders Pauli/vnnd der vnauſſprechlichen Gedult GOttes vberſchillen: Vnnd vaſt all ihr Haab vnnd Güt vnnützlich anwenden vnnd hingeben / ihre Seele vom verderben zuerretten/vñ die Seligkeit zukauffen? Finden aber keinen rechten Troſt / ſtecken in ſtetem zagen vnd zweiuel: Vnd gehen immerhin auff irrweg die Gott der HErr ernſtlich verbotten hat: Erdichten jhnen allerley Werck vnd Arbeit/ eygne Gerechtigkeit zuerlangen/vnnd die Gerechtigkeit/ſo auß dem Glauben kommet/vnnd Gott auß Gnaden darbeut: verlaſſen vnnd ſchenden ſie / ſo vil an jhnen iſt/ als vnuollkommen.

Oſe.13.9. Zu diſen ſagt der HERR: O Jſrael du bringeſt dich in Vnglück / denn dein Heyl ſteht allein bey mir.

Es iſt vnd bleibt alſo von Gott beſchloſſen vnnd verordnet / das/ welcher an Chriſtum glaubt/ ſelig ſey ohne Werck/ allein

durch den Glauben/ vnd auß Gnaden vergebung der Sünden empfahe.

Allein der Glaube an Chriſtum reyniget vns. Wer an Chriſtum nicht glaubt / der wirdt der reynigung nicht theilhafftig. Auguſtinus

Wir werden gerecht ohne verdienſt/ auß ſeiner Gnade/durch die Erlöſung / ſo durch Jeſum Chriſtum geſchehen iſt. Rom. 3. 24

Wer ſich demnach will ſelbs außſchlieſſen von der Gnade Gottes / der rhůme ſich jmmerhin ſeiner Werck vnd vnnützen Verdienſts.

Weh aber ſolchen vnſeligen Leuten / die Gott den HErrn (der allein vnſer Gerechtigkeit iſt/ vñ ſein Ehr keinem andern geben will: Auch von jnē das vrthel gefellet/das ſie jhme vergebens dienen mit Menſchen Satzungen/ſo er nicht gebotten hat)wöllen Lůgen ſtraffen/ Irrweg ſůchen/vñ diſen geraden einigē Weg zum ewigen Leben/můtwillig verlaſſen: Vnd diſen gůtigen/freundlichen Gott/der jhnen ſein Gnad/Liebe vnnd Barmhertzigkeit / ſo hertzlich vnnd freundlich/lauter vmb ſonſt angebotten:Vnd von jhnen mehr nicht begert noch fodert/als rew vnnd leyd vber die begangne Sünde vnnd Miſſethat / ein kindlich vertrawen vnnd wahren

wahren Glauben an Jeſum Chriſtum/ ſo ſchändlich verachten.

Wer da will ſelig werden/der müß an allen ſeinen beſten Wercken verzagen/ vnnd ſich allein des vollkomnen verdienſts Jeſu Chriſti im Glauben getröſten. Auß welchem Glauben hernach entſtehet vnd volgt ein Chriſtlicher/Heyliger/ Keuſcher/reiner Wandel/ vnnd Creutzigung des Fleiſches/ mit allen ſeinen Lüſten vnd begirden: Ein ſtettes erinneren vnd rühmen aller Gnaden vnnd Gütthaten Gottes/liebliches ſingen/ vnd hertzliches frolocken.

Nun frewt euch liebē Chriſten gemein/rc.

Mein güte Werck die galten nicht/ es war mit jn verdorben: Der frey will haſſet Gottes Gericht/ er war zum güt erſtorben. Die Angſt mich zu verzweyffeln treib/ das nichts denn ſterben bey mir bleib/ zur Höllen müſt ich ſincken.

Da jammerts Gott inn Ewigkeit/ mein elend vbermaſſen: Er dacht an ſeine Barmhertzigkeit/ er wolt mir helffen laſſen. Er wandt zu mir ſein Vatters Hertz/ Es war bey jhm fürwar kein ſchertz/ er ließ ſein beſtes koſten.

Er ſprach zu ſeinem lieben Sohn/die zeit iſt hie zurbarmen: Fahr hin meins Hertzen werde Kron/ vnd ſey das Heyl der armen.

Vnnd hülff jhm auß der Sünden noth/ erwürg für jhn den bittern Tod/ vnnd laß jhn mit dir leben.

Dem getrewen Ertzhirten vnd Biſchoff vnſerer Seelen Chriſto Jeſu/ ſey vmb ſeine vnaußſprechliche/ vnendliche Liebe vnnd Gütthaten/ Lob/ Preyß vnd Danck geſagt. Welcher gantz demütig/ mitleidenlich vnd holdſelig/ bey dem Heilbrunnen ſteht/ vñ alle Sünder anſchreyet: Wendet euch zu mir/ Eſa. 45. 22
ſo werdet jhr ſelig/ aller Welt ende. Denn ich bin Gott vnd keiner mehr. Ich ſchwere bey mir ſelbs/ vnnd ein Wort der Gerechtigkeit gehet auß meinem Munde/ da ſoll es bey bleiben: Nemlich/ Mir ſollen ſich alle Knye beugen/ vnnd alle Zungen ſchweren vnd ſagen. **Im HERrn habe ich Gerechtigkeit vnnd Stercke.** Solche werden auch zu jhm kommen. Aber alle die jm widerſtehen/ müſſen zuſchanden werden. Denn im Herrn werden gerecht aller Samen Iſrael/ vnd ſich ſein rühmen. Vnd/ Wolan alle die jr durſtig ſeyd/ kompt Eſa. 55. 1
her zum Waſſer/ vnd die jr nicht Gelt habt/ kompt her/ kauffet vnd eſſet: Kompt her vnd kauffet one Gelt/ vnnd vmbſonſt/ beydes Wein vnd Milch. Warumb zehlet jr Gelt dar/ da kein Brot iſt? Vnd ewer Arbeit/ da jr nit ſatt von werden könnet?

Ja

Ja ſie wöllens noch darzu von denen kauffen/ſo ſelbſt verdam̃lich ſein: Die/ wie Paulus ſpricht/ mit deß Geſetzes Wercken
Gal. 3. 10. vmbgehen/vnd vnter dem Fluch ſein.

Ach hetten wirs können mit Gelt erkauf-
Rom. 4. 4. fen/ oder die Sünden mit erwehlter Plag vnd Marter büſſen/vnnd die Seligkeit mit Wercken verdienen: So were Chriſtus vergebens geſtorben.

Matth. 12. 50. Diſer nennet die ſelig/vnd ſeine Brüder vnd Schweſter/ ſo ſein Wort hören vnnd
Luc. 11. 28. bewaren/ das iſt/ glauben/ das er der verheiſſne Meſſias vnnd Heyland der gantzen Welt ſeye: an dem der Vatter allein wolgefallen hat.

Act. 13. 38. Wie auch Paulus bezeuget in der Schül zu Antiochia. So ſey es euch nun kund lieben Brüder/ das euch verkündiget wirdt vergebung der Sünden/ durch diſen/ vnnd von dem allem/ durch werlches jhr nicht kundten im Geſetz Moſi gerecht werden. Wer aber an diſen glaubt/der iſt gerecht.

Rom. 4. 4. Schreibt auch zun Römern/ klar vnnd deutlich: Das dem/der mit Wercken vmbgehet/der Lohn nicht auß Gnaden werde zugerechnet/ſondern auß Pflicht. Dem aber/ der nicht mit Wercken vmbgehet/ glaubt aber an den/ der die Gottloſen gerecht machet/ dem wirdt ſein Glaub gerechnet zur Gerechtigkeit.

Was

Was kan doch einem verwundten Hertzen vnnd büßfertigem Sünder: Wenn er der Sünden Gifft / als den Stachel deß Todes recht fühlet vnnd empfindet / tröſtlichers oder angenemers geredt vnnd vorgehalten werden?

Denn ſo bald er ſich für einen Gottloſen vnd Vngerechten Menſchen erkennet vnnd beklagt / vnd nach der frölichen Bottſchafft vnd verkündigung deß ewigen Fridens verlangen hat: Schmecket vñ ſihet er wol / was für groſſe Süſſigkeit vnnd Lieblicheit in den worten: **Der die Gottloſen gerecht macht:** ſtecket.

So bleibt es nun darbey / das Chriſtus ſpricht zu ſeinen Apoſtlen: Gehet hin in alle Welt / vnd prediget das Euangelium allen Creaturen. Wer da glaubet vnnd getaufft wirdt / der wirdt ſelig werden. Marc. 16. 15.

Vnd das wir allein auß dem Heilbrunnen Chriſto / das Leben vnnd den Segen ſchöpffen.

Diſer rüfft laut: Höret mir doch zu / vnd eſſet das Güte / ſo wirdt ewer Seele in Wolluſt fett werden. Neyget ewre Ohren her / vnd kompt her zu mir: Höret / ſo wirdt ewer Seele Leben. Denn ich will mit euch einen ewigen Bund machē / nemlich / die gewiſſen Gnaden Dauids. Eſa. 55. 2.

Tit. 3. 4. Vnnd Paulus / der ſein Euangelium von Chriſto ſelbs empfangen hat / ſchreibt: Da aber erſchein die Freundligkeit vñ Leutſeligkeit GOttes vnſers Heylands: Nicht vmb der Werck willen / der Gerechtigkeit / die wir gethan hatten: Sondern / nach ſeiner Barmhertzigkeit macht er vns ſelig / Durch das Bad der Widergeburt vnd Ernewerung deß heyligen Geiſtes. Welchen er außgegoſſen hat vber vns reichlich / durch Jeſum Chriſt vnſern Heyland. Auff das wir durch deſſelbigen Gnade gerecht / vnnd Erben ſeyen deß ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das iſt gewißlich wahr.

Vnnd das iſt das höchſte vnnd gröſte Werck / das vns CHriſtus JEſus von Sünden reyniget / gerecht vnd ſelig macht. Denn die Sünde iſt die gröſte Laſt / die vns auff dem Halſe ligt: Die vns einen vngnädigen Gott machet: Vns vnd vnſern himliſchen Vatter von einander ſcheydet: Die Erhörung vñ allen Segen Gottes hindert.

Vmb der Sünden willen / hat das Geſetz Macht vnnd Recht zu vns / vns zuuerfluchen vnnd zuuerdammen. Vmb der Sünden willen bekompt der Todt Macht vnd Gewalt vber vns / vns zufreſſen / vnnd zuuerſchlingen. Vmb der Sünden willen / helt vns der Teufel gefangen. Vmb der Sün-

Sünden willen kommen alle leibliche Plagen/ Krieg/ Thewrung/ Peſtilentz/ allerley Seuchen vnnd Kranckheiten/ vnnd ander mehr Vnglück.

Von ſolchem grewlichem Laſt/ hat vns kein heyliger Engel/ noch einige Creatur erledigen noch frey machen können: Ich geſchweyge/ vnſere elende/ vnreine Werck. Allein der Herr Jeſus/ wahrer gerechter Gott vñ Menſch/ hat es gethan: Welchen wir billich/ auß dem 14. Pſalmen mit diſem Lobgeſang ehren. Wer ſoll Iſrael dem armen/ zu Zion Heyl erlangen? GOtt wirdt ſich ſeins Volcks erbarmen/ vnd löſen die Gefangen. Das wirdt er thün durch ſeinen Sohn/ daruon wirdt Jacob Wonne han/ vnd Iſrael ſich frewen.

Darumb ſollen wir nicht mehr zagen oder zweiueln: ſondern vns frewen vnnd frölich ſein/ weil vnſer Seligkeit ſo gewiß/ vnd der heylige Engel GOttes vns anſchreyet: Fürchtet euch nicht/ ſihe/ Ich verkündige euch groſſe Freude/ die allem Volck widerfahren wirdt. Denn euch iſt heut der Heyland geboren: welcher iſt Chriſtus der Herr/ in der Statt Dauid. Vnnd der Prophet weiſſaget: Ihr werdet mit freuden Waſſer ſchöpffen auß dem Heylbrunnen. Eſa. 12. 3.

Troſt wider die Sünde/ nach der heyligen Tauff vnd empfangner Abſolution begangen.

WEr diß alles aber/ fechten vns dennoch die Sünden an: vñ ängſtiget vñ plaget vns der Teufel/offt hefftig mit dem/das wir den Bund der heyligen Tauff nit gehalten/ vnd nach der Abſolution: ob wir ſchon beſſerung zugeſagt: wider mit allen Vieren ins Koth der Sünden gefallen ſein: Welche anfechtung die frömmeſte Heyligen/am aller meiſten empfinden.

Derowegen ſollen wir diß wol mercken/ das/ob gleichwol die ſündliche Natur vnnd böſe Neygung/ſich täglich in vns reget/vnd wir jrer noch nicht gar ledig ſein: ja vnuerſehens von jhr vbereylet / etwan wider vnſern willen einen gefährlichen Strauchler thün: Vns aber die begangne Thorheit / Sünde oder Miſſethat / alßbald leydig vnnd trawrig macht: wir auch vmb Gnad vnd verzeyhung ſeufftzen vnd bitten: ſie vns nicht

nicht werde zugerechnet: ſchade noch verdamme vns nicht: Wenn wir darneben Chriſtum Jeſum / das vnſchuldige Lämblin / wider mit wahrem Glauben anſehen vnd ergreiffen / vnnd begeren / das er vnſere ſchwartze / häßliche eyter Beulen / mit ſeinem hellen weiſſen Kleyd ſeines vollkomnen Gehorſams / wider bekleyden vnnd zudecken wölle.

Daher ſagt Dauid / das die jenige ſelig ſeyen / welchen jhre Vngerechtigkeit vergeben / vnnd jhre Sünde bedeckt ſein. Selig ſeye der Mann / welchem Gott keine Sünde zurechnet. Pſal. 32. 1.

Bernhardus ſchreibt: Selig iſt die Seele / welche die Sünde zwar fühlet / aber nicht drein bewilliget. Laſſet / ſagt Paulus / die Sünde nicht herrſchen inn ewrem ſterblichem Leibe: jhr gehorſam zu leiſten in jhren Lüſten. Rom. 6. 12.

Ohne Sünde ſein wir nimmermehr auff Erden: Aber ſo wir an Chriſtum Jeſum glauben / verdammet ſie vns nicht. Deñ er iſt vmb vnſerer Sünden willen dahin gegeben / vnd vmb vnſerer Gerechtigkeit willen aufferwecket. Er hat ein mal für Rom. 4. 25

vnſere Sünde gelitten: Der Gerechte für
1.Pet.3.18. die Vngerechten. Das glaube veſtiglich/
ob ſchon dein Vernunfft vnnd der Teufel
lauter Nein darzu ſagen.

Denn Gott kan vnd wirdt dir nicht lie-
gen: Der auch die Sünde vnter dem blůti-
gen Kleid Jeſu Chriſti gar verwandlet/vnd
durch ſeinen Legaten Jeſaiam zu dir ſpricht:
Jeſa. 1. 18. Das deine Sünde / da ſie gleich Blůtroth
ſein / ſollen Schneeweiß werden: Vnnd
wenn ſie gleich ſein wie Roſinfarb / ſollen
weiß werden wie Wolle.

Dan.9.24. Ja er hat die Sünde verſiglet / es ſoll ſie
kein Menſch mehr dir zum ſchaden auff-
thůn / erfahren oder fürweiſen. Er ſelbſt
Pſalm.103. will jrer auch nicht mehr gedencken/ſondern
Mich.7.19 ſie inn der Tieffe deß Meers verſenckt/ligen
laſſen.

Laſſe du ſie nur auch dort ligen/ vnd pla-
ge dich ſelbſten nicht mehr darmit: Geden-
cke entgegen allein an den gebenedeyten
Samen deß Weibs / ſo der alten Schlan-
gen den Kopff zertretten: Vnd an die blůt-
trieffende Wunden Jeſu Chriſti deß Sons
Gottes: Auff welchen der himliſche Vat-
ter/die Straff vnſerer Sünden gelegt / auff
das wir frid vnd růh haben.

Durch

Durch jhne / iſt er gnügſam verſöhnet/ vnd vns ein vollkomne Gerechtigkeit zugebracht worden. Weil denn er zufriden vnnd verſöhnet iſt/ ſo kan vns niemand mehr anfechten/anklagen vnd verdammen. Warumb plagen vnnd martern wir vns denn ſelbs mit angſt vnd ſorgen?

Fürwar er trug vnſere Kranckheit/vnnd lude auff ſich vnſere Schmertzen. Wir aber hielten jhn für den / der geplagt / vnnd von Gott geſchlagen vnd gemartert were. Aber er iſt vmb vnſerer Miſſethat willen verwundet/vñ vmb vnſerer Sünden willē zerſchlagen/ Die Straff ligt auff jme/auff das wir fride hetten / vnd durch ſeine Wunden ſein wir geheylet. Wir giengen alle in die Irre wie Schafe: Ein jeglicher ſahe auff ſeinen Weg/aber der Herr warff vnſer aller Sünde auff jhn: Vnnd ſprach: Durch ſein Erkantnuß wirdt er/mein Knecht der Gerechte / vil gerecht machen : denn er tregt jhre Sünde. Darumb will ich jme groſſe Menge zur Beute geben/vnd er ſoll die Starcken zum Raub haben: Weil er ſein Leben in Tod gegeben hat/vnd den Vbelthätern gleich gerechnet iſt: Vnd er viler Sünden getragen/ vnd für die Vbelthäter gebeten hat.

Eſa. 53. 4.

Marc. 15. 28.
Luc. 22. 37

So ſpriche nun lieber Brüder (oder liebe ſchweſter) in Chriſto Jeſu/in dergleichē äng-

ſten vnd anfechtungen/diſen deinen einigen Heyland alſo an.

JCH ſage dir HErr JEſu Chriſte / von grund meines Hertzens/Lob/Preyß vñ Danck/das du mich/ deinem vnd meinem Vattern verſöhnet haſt: vnd alle müheſelige vnd beladene / täglich ſo freundlich zu dir berüffeſt: ſie zu tröſten / zu ſtercken vnnd zuerquicken. Du miltreicher Gott vnnd Heyland der gantzẽ Welt/ Jch lige vor dir/ vnter diſem Laſt vnnd ſchweren Joch / mit einem geängſtigten/ betrübten vñ zerſchlagnem Hertzen: es ſein mir meine Sünde vñ der Flůch deß Geſetzes zuſchwer: ſie preſſen vnd trucken mein verwundte Seel / vber alle maſſen hart. Ach HErr heyle vnnd erquicke mich / du Sanfftmütiger vnnd von Hertzen Demütiger

Matth. 11. 28.

HErr

HERR Chriſte: du biſt ja mein einiger Troſt / Nothelffer vnnd Erlöſer. Beſprenge mich mit deinem heyligen / roſinfarben Blůt / vnnd waſche mich / das ich Schneeweiß werde: Gibe mir auch einen freydigen / newen Geiſt: auff das ich durch deſſelbigen krafft vnd beyſtand / alles mit gedult leyde / vberwinde vnd außſtehe: Ich beuilhe vnd auffopffere mich dir gantz vnd gar / mit Leib vnnd Seel: Der du aller Gottſeligen Creutzherr / Hertzog vnd Tröſter biſt. Ach tröſte mich jetzt vnd in der Stund meines Tods / Amen.

O HERR zeuch mich vollkommenlich zu dir / wie du geredt haſt: Wenn ich erhöhet werde von der Erden / ſo will ich ſie alle zu mir ziehen. Joh. 12. 32.

Baſilius. Jch gibe HErr meinen willen drein: lauffe mir entgegen.

Gibe das wöllen vnnd vollbringen: vnd vollende das güte Werck / ſo du inn mir angefangen haſt / zu deinem ewigen Lob / Amen.

Ein andre weiſe Gottes Gnad zurhůmen.

ES können auch vnterſchiedlich / zu mehrmalen / den Krancken / Angefochtenen vnd Betrübten / in dergleichen Kampff der Sünden vnnd Betrachtung jhres Elends vnnd groſſer Vnwürdigkeit / andere mehr Sprüchlen vnd Exempel der Gnaden Gottes / auß heiliger Schrifft / dem vnerſchöpfflichen Brunnenquell aller Weißheit vnnd Troſtes / vorgehalten vnd gewiſen werden: Darmit ſie ſich erholen / mütig vnd freydig werden mögen:

Ephes. 2. 5. Gott der da Reich iſt von Barmhertzigkeit / durch ſeine groſſe Liebe / damit er vns geliebet hat / da wir todt waren in den Sünden /

den / hat er vns ſampt Chriſto lebendig ge-
macht. Denn auß Gnaden ſeid jhr ſelig
worden/durch den Glauben: Vnnd daſſel- verſ. 8.
bige nicht auß euch: GOttes Gabe iſt es:
Nicht auß den Wercken / auff das ſich nie-
mand rhüme.

Inn Summa / Gott will ſein Ehr / die jhme von wegen vnſers Heyls gebüret / keinem andern geben. Darumb iſts auch / vns armen / elenden Menſchen vnnd groſſen Sündern / ein ſchlechter Troſt / wenn man vns ſchon vil ſagt / von vnſerm Verdienſt oder vnſer Heyligkeit: Aber wenn wir den Namen Jeſus nennen / vnnd von jhme reden / ſo iſt ſolches vnſerm Munde / ſo ſüſſe als Zucker oder Honig: Vnnd wenn wir von ſeinem Leyden vnnd vollkomnen Verdienſt hören ſingen vnnd ſagen / ſolches inn vnſern Ohren / die aller beſte Muſic: ſo ſehr wol klingt / ja Leib vnnd Seel durchdringt / das Hertz recht frölich vnd luſtig macht.

David ſagt: Der HErr ſchawet vom Pſal. 14. 2.
Himmel / auff der Menſchen Kinder / das
er ſehe / ob jemand klug ſey / vnd nach GOtt
frage. Aber ſie ſein alle abgewichen vnd al-
leſampt vntüchtig: Da iſt keiner der guts
thüe / auch nicht einer.

Exempel der fürnembſten Sünder/ſo gnad erlägt. Du biſt es/ lieber Brůder (oder liebe Schweſter) nicht allein/ der geſündiget hat: Sondern es haben alle Menſchen/nach vnſeren erſten Eltern: alle Patriarchen/ König/Propheten vnd Apoſtel/ꝛc. můſſen dem Dauid zuſtimmen/ vnnd mit jhme die-
Pſal. 51. 7. ſes Liedlein ſingen: Ich bin auß ſündlichem Samen gezeuget/ vnnd meine Můtter hat mich inn Sünden empfangen.
Pſal. 143. 2 Darumb gehe HERR nicht ins Gerichte mit deinem Knecht: Denn für dir iſt kein Lebendiger gerecht. Wenn du HErr wilt Sünde zu rechnen/ HErr/ wer wirdt
Pſal. 103. 3 beſtehen?

Vnd mit Job: Wer will einen reynen
Hiob. 9. finden/da keiner reyn iſt? Wir kœnnen dir auff tauſend nicht eins antworten.

Was hat GOtt der HErr an Loth/ an Moſe/an Aaron/Dauid/Manaſſe/Petro vnnd Paulo: an Maria Magdalena/an dem Schächer/an Thoma/vnd dergleichen erſehen oder gefunden? Nichts denn allerley Sünd vñ Gebrechen: als Blůtſchand/ Zweiuel vnnd Vnglauben/Abgötterey/ Mord/Vnzucht/Ehebruch/vnnd dergleichen.

Was

Was hat jnen denn Gnad erworben?

Freylich anderſt nichts / als das bittere Leyden vnd Sterben Jeſu Chriſti: welcher auch am Creutz für ſeine ärgſte Feinde gebetten: Vatter vergib jnen/denn ſie wiſſen nicht was ſie thůn. Auff diſen erhöchten vnd gecreutzigten Jeſum: Deſſen Vorbilde ſie im alten Teſtament die eherine Schlang gehabt: der jhnen im Paradeiß verheiſſen worden / das er ſolle der hölliſchen Schlangen den Kopff zertretten / den Flůch deß Geſetzes vnd ewige Verdamnuß wegnemmen: vns verlorne vnnd verdampte Menſchen wider zu recht bringen/reynigen vnnd heylen/ewig gerecht vnd ſelig machen: haben ſie alle geſehen / vnd allein jr vertrawen geſetzt: in jrem Hertzen glaubt/vnd mit dem Munde alſo bekennet.

Diſen / ſo von keiner Sünde wuſte / hat Gott für vns zur Sünde gemacht: auff das wir wurden inn jhme / die Gerechtigkeit die für Gott gilt. 2. Cor. 5. 25

Die Schrifft hat es alles beſchloſſen vnter die Sünde / auff das die Verheyſſung/ köme durch den Glauben an Jeſum Chriſtum/gegeben denen die da glauben. Gal. 22. 3

Vnd alſo lehret Paulus klar vnd deutlich

Rom. 3. und 4. lich an vilen orthen / ſonderlich im dritten vnd vierten Capitel an die Römer / das die Sünden / ohne verdienſt vmb Chriſtus willen vergeben werden: vnnd das wir gerecht werden durch den Glauben ohne verdienſt. Auff das die Verheiſſung veſt bleibe.

Deñ ſo die Verheiſſung auff vnſern Wercken ſtünde / ſo were ſie nicht veſt: vnd wenn die Gnad oder Vergebung der Sünden / gegeben wurde / vmb vnſerer Werck willen / wenn wurden wir doch gewiß / das wir Gnad erlangt hetten? Oder wenn wolte das Gewiſſen ein ſolch Werck finden / das gnügſam were / Gottes Zorn zuverſöhnen?

Vnſer Gerechtigkeit iſt nichts werth.

Eſa. 64. 6. DErohalben / vnd weil wir alleſampt / wie die vnreynen / vnd alle vnſere Gerechtigkeit / wie ein vnflätig Kleyd iſt / vnnd all vnſere Werck vnuollkommen ſein / ſo dancken wir dem getrewen GOtt / das er vns ſein Gerechtigkeit zurechnet vnd ſchencket / lauter vmb ſonſt.

Er

Er beut/ſpricht Paulus dar/die Gerechtigkeit die für jhme gilt: Auff das er allein gerecht ſey/vnd gerecht mache den/der da iſt deß Glaubens an Jeſu.

So halten wir nun/ das der Menſch gerecht werde / ohne deß Geſetzes Werck / allein durch den Glauben.

Diß iſt das Wort vom Glauben / das wir predigen. Denn ſo du mit dem Mund bekenneſt Jeſum/das er der HErr ſey: vnd glaubeſt inn deinem Hertzen/ das jhn Gott von den Todten aufferwecket hat / ſo wirſt du ſelig. Denn ſo man von Hertzen glaubet/ ſo wirdt man gerecht/vnnd ſo man mit dem Mund bekennet / ſo wirdt man ſelig. Denn die Schrifft ſpricht : Wer an jhn glaubt/wirdt nicht zuſchanden werden. Rom. 10. 9 Joel. 2. 32.

Darumb bekennet der heylige Apoſtel rund herauß: Was mir gewin war(das iſt/ alles / deſſen ich mich nach dem Geſetz zu rhümen hat)das hab ich vmb Chriſtus willen für ſchaden geachtet. Denn ich achte es alles für ſchaden gegen der vberſchwenglichen erkentnuß Jeſu Chriſti meines Herrn. Vm welches willen ich alles für ſchaden gerechnet: vnd achte es für dreck/ auff das ich Chriſtum gewinne: vnd in jhme erfunden Phil. 3. 7.

werde:

werde: Das ich nicht habe meine Gerechtigkeit/ die auß dem Geſetz / ſondern die durch den Glauben an Chriſto kommet / nemlich die Gerechtigkeit / die von Gott dem Glauben zugerechnet wirdt.

Höre doch / wie Paulus / allein vmb Chriſti Gerechtigkeit ſich ſo hoch annimmet? Ja er hat Chriſtum ſo lieb / das er ſeinen Namen / bey 400. mal in ſeinen Epiſteln nennet.

Denn er hat wol gewuſt/das den betrübten Hertzen / nichts lieblichers noch ſüſſers köndte geſagt werden / als das der Sohn Gottes kommen ſey/vns ſelig zumachen.

Galat. 4. 4. Da die zeit erfüllet warde / ſandte Gott ſeinen Sohn /. geboren von einem Weibe/ vnnd vnter das Geſetz gethan: Auff das er die/ſo vnter dem Geſetz waren/erlöſete/das wir die Kindſchafft empfiengen.

Act. 15. 11. Wir glauben durch die Gnade deß Herren JEſu CHriſti ſelig zuwerden / gleicher weiſe wie auch ſie/nemlich die Vätter.

Diſem Sohn Gottes vnd Mariæ/ haben alle Sünder/ſo geheyliget vñ ſelig worden/einig vnd allein vmb die Seligkeit: als ein geſchenckte / angebottene Gnad vnnd Gabe: vertrawet/an jhne Glaubt/vnd ihm

allein

allein die Ehre geben / das er der Jehoua / Gott vnſer Gerechtigkeit ſey: vnd ſein deß- wegen allen Scheinheyligen / Schrifftge- lehrten vnnd Phariſeern vorgezogen wor- den. Matth. 21. 31. Luc. 18. 14.

Vnd bleibt alſo in Ewigkeit wahr: trotz allen Werckheiligen: Das der Gerechte ſei- nes Glaubens lebet. Habac. 2. 4.

Paulus ſchreibt ferner alſo: Das aber durchs Geſetz niemand gerecht wirdt für GOtt / iſt offenbar. Denn der Gerechte wirdts ſeines Glaubens leben. Gal. 3. 11.

Ich bin / ſpricht Chriſtus: der Weg / vnd die Warheit / vnnd das Leben. Niemand kommet zum Vatter / denn durch mich. Joh. 14. 5.

Darumb bekennet Bernhardus: Er leſe oder ſchreibe etwas / ſo ſchmecke es jhme nicht / es ſeye dann der Name Jeſus darbey. Vnnd als er auff eine zeit ſchwerlich kranck war / ſagt er: Ich hab ſchändlich gelebt: aber du Herr Jeſu Chriſte / haſt deß Ewigen Lebens Erbe / von wegen doppeltes Rech- tens. Erſtlich / weil du Gottes eingeborner Sohn biſt / Zum andern / weil du es mit deinem Leyden / Blütuergieſſen vnnd Tode gekaufft haſt. Das erſt Recht beheltest du

Bernhardi ſpruch vom doppelten recht Chriſti.

dir/von wegen deiner ewigen Geburt auß deß Vatters Weſen. Das ander Recht ſchenckeſt du mir/nicht von wegen meiner Werck/ſondern auß Gnaden.

Luc. 18. 13. O Lieber Brůder inn Chriſto/du kanſt Gott dem HErrn kein angenem̃ers Werck leiſten/oder kein lieblichers Opffer bringen/ als Rew vnnd Leyd vber deine begangne Sünden/vnd mit dem Zölner ein zerſchlagen/betrůbtes Hertz/vnd diſe kurtze vnd demůtige Supplication: **GOtt ſey mir Sünder gnädig.** Das iſt: Ach Gnädiger vnd Gütiger Gott/du Hertzallerliebſter Vatter/handle nicht mit mir nach meinem verdienſt. Denn ich nichts als eytel Straffen vnnd Plagen/ja die ewige Verdamnuß/Marter vnnd Pein mit meinen Sünden verſchuldet vnnd verdienet hab. Sondern erbarme dich meiner/nach deiner vnaußſprechlichen Gnad vnd Liebe: Welche da vberauß hell leuchtet vnnd ſcheinet in der geöffneten Seiten JEſu Chriſti deines geliebten Sohns: der am Stammen deß Creutzes/nach deinem vorſatz vnnd willen außgedönet wordē: Die Arm außgeſtreckt/ das er alle Menſchen zu ſich ziehe: Der da geweinet vnd hertzlich bekümmert geweſen/ das jhre vil jhne für jhren Heyland nicht an-

annemmen noch erkennen wöllen: Ja jhn noch darzu geläſtert vnd geſchmehet / gehönet vnd verſpottet: Vnd jnen andere Weg vnd vergebliche Mittel zur Seligkeit geſücht vnd erdacht haben: Dem vnſer Jamer vnd Elend / da wir noch ſeine ärgſte Feind / vnnd in Sünden todt waren / alſo mitleydentlich zu Hertzen gangen / das er ſich freywillig ſeiner Mayeſtet vnd Herrlgkeit geäuſſert / vnd Knechts geſtalt an ſich genommen: für vns alle gearbeitet vnnd gelitten / am Creutz ein Flůch worden / vnd den ſchmählichſten Todt vberſtanden hat. Der die Kelter in ſeinem Blůt allein getretten / vnnd ſich für vns geheyliget hat / auff das wir auch geheyliget ſeyen. Vmb diſes deines geliebten Sohns willen / ſeye Herr / mir armen Sünder gnädig vnd barmhertzig. Joh. 17. 19.

ACh du Leutſeliger getrewer lieber Brůder JESV CHriſte / wie iſt doch dein Liebe vnnd Gůtthat ſo groß? Alle Engel vnnd Außerwöhlten werden ſie inn Ewigkeit nicht außſprechen noch gnůgſam

loben können. Dir geben billich
alle Propheten Zeugnuß / das
Act.10.43. durch deinen Namen vergebung
der Sünden empfahen / alle die
an dich glauben: Vnd ſollen ſich
alle Knye vor dir biegen/im Hi-
mel vnnd auff Erden: vnd dich
ewiglich / als jhren Herrn vnnd
Erlöſer anbeten/ehren vnd prei-
ſen/Amen.

Letſter Will vnd eiuerig Gebet/vmb beſtendige Erkantnuß vnd Bekantnuß Jeſu Chriſti.

O GOtt heyliger Geiſt / du
GOtt vnd HERR alles
Troſts/der Gnaden vnnd
deß Gebets / ſtehe mir allezeit
bey / vnnd verleyhe gnädiglich/
das ich bey diſer ſeligen vnnd
heylſamen Erkantnuß vnd Be-
kanntnuß meines einigen Erlö-
ſers: Welchen du mir in deinem
heyligen

heyligen Wort gezeiget vnnd geoffenbaret haſt: Möge beſtändig/biß an mein Ende/diſes zeitlichen Lebens verharren vnnd bleiben. Vnd da ich etwan ſolte/ auß vnuerſtand/ vngedult vnnd groſſen ſchmertzen/anderſt reden oder gedencken/ als ich jetzt rede/ gedencke vñ hiemit bekenne(darvor du mich/ Getrewer/Ewiger vñ Allmächtiger Herr/ gnädiglich behüten wölleſt) ſo laſſe es doch nichts vor dir gelten: Widerſprich vnd widerſtehe du/meiner Vernunfft vñ dem verdambten Lügengeiſt: Der du biſt die Ewige Warheit vnd Weißheit. Verbinde mir die Augen/das ich meine Wunden/Kranckheit vnd Schmertzen nicht anſchawe oder groß achte/ ſondern deß vnaußſprechlichen/ tröſtlichen Leydens meines Heylands JESV

Chriſti ingedenck ſeye. Hülff du mir/mit ſtillem/ſanfftem Geiſt/ in Gedult alles Creutz vnd Leyden ritterlich vberwinden: Vnd laſſe diß mein letſtes Teſtament/ wünſchen vnnd begeren / mein beſtändige Hoffnung vnnd Bekäntnuß ſein / vnnd ſtets in meinen Ohren vnnd auch im Hertzen klingen: Das Jeſus Chriſtus der wahre Meſſias / Siegfürſt / vnnd HErr vber Sünd / Todt/Teufel vnd Höll/ ſey mein einiger Erlöſer / Heyland vnnd Seligmacher / mein Troſt vnnd mein Theil: vnd das ich jhn/inn alle Ewigkeit loben vnd preyſen werde.

Gal.6.14. O HErr laſſe ferne von mir ſein / mich anderſt zu rhümen/ denn allein von dem Creutz Jeſu Chriſti meines Herrn: der mich ſo thewr erlöſet vnd erkaufft hat: nicht

nicht mit Gold oder Silber/ Sondern mit ſeinem heiligen roſinfarben Blůt/bitterem Leyden vnd Sterben.

Ach gibe du / O GOtt vnnd HErꝛ / wenn mein Mund kein wort mehr ſpricht / vnnd meine Ohren nicht mehr hören: Stets Zeugnuß meinem Geiſt / das ich von Sünden gereyniget / ein Kind Gottes / vnnd Erbe deß ewigen Lebens ſeye. Vnd verleihe mir die Gnade/ das mein Hertz/ als denn ſchreyen möge: Abba lieber Vatter: Ich glaube vnnd empfinde Hertzallerliebſter Vatter / das du nicht mit mir handelſt nach meinen Sünden / vnd vergilteſt mir nicht nach meiner Miſſethat / Denn ſo hoch der Himmel vber der Erden iſt / leſſeſt du deine Gnade walten vber die ſo dich förchten.

Rom. 8. 16.

Pſalm. 103. 10.

So fern der Morgen iſt vom Abend / leſſeſt du vnſer Vbereretetung von vns ſein.

HErr Jeſu Chriſte/du Sohn deß Allerhöchſten / mein einiger Nothelffer/ich ſpüre/ das du nit anderſt gegen mir geſinnet biſt/
Luc. 15. 4. als wie ein Hirt gegen ſeinem Schafe: Wie ein Fraw gegen jhrem verlornen Groſchen: Vnnd wie ein Vatter gegen ſeinem verlornen Sohn. Der Hirt ſůcht ſein verloren Schaf/ Die Fraw ſůcht jhren verlornen Groſchen/ Der Vatter laufft entgegen ſeinem verlornen Son/ der ſich beſſert vnnd fromb wirdt/ Alſo biſt du/ O HErr JEſu Chriſte kommen zuſůchen vnnd ſelig zumachen / das verloren iſt: Vnnd frewen ſich ſampt dir alle Engel vnd Außerwehlten im Himmel/

vber mich armen/ verlornen vnd verdampten Sünder: dem ſeine Sünde leyd ſein/ vnnd warhafftig an dich/ meinen einigen Heyland glaubet/ vnnd dir/ inn Gerechtigkeit vnnd Heyligkeit/ ſo dir gefellig iſt/ begert zudienen Ewiglich.

Die Betrachtung deß Tods vnd Sterbenskunſt nicht zuſparen/ biß ins Todtbett.

WEm ſeiner Seelen ſeligkeit lieb iſt/ der laſſe jm diſe vñ dergleichen betrachtung vnd vorbereitung zum ſterben/ ernſtlich angelegen vnnd wol befolhen ſein. Denn der Todt verzeucht nit/ thůt ſehr weite Schritt/ vnd iſt vns näher/ als wir vermeinen oder gedencken. So iſt es auch gefährlich die abraitung mit Gott/ ſo lang zuſparen/ vnnd ſehr vngewiß auff dem Siechbett die Sterbens-

benskunſt zulernen. Man weiſt auch nicht/ wo einen Gott der HErr angreifft vnd abfodert/vnd ob einer alßdeñ werde Leut vmb ſich haben/die jhme mit vnterweiſung vnnd troſt zu hülff kommen: oder ob nicht etwan die Kranckheit ſo groß/vnd die Schmertzen ſo bitter vnnd vnleydenlich ſein möchten/ das man nichts hören/verſtehen oder faſſen kan.

Darumb ſein volgende Verßlen wol in acht zunemmen/ vnd in friſcher gedächtnuß zubehalten.

Die höchſte Weißheit die man weiſſt/
Jn diſem Leben/ſterben heiſſt/
Hör wilt du leben ewiglich/
Bey zeit lehrn ſterben/das raht ich.
Du haſt deiner kein Gewalt:
Du ſeyeſt gleich jung oder alt.
Gott hat dich in eim Augenblick gſelt/
Den Abend als den Morgen/
Die Stund iſt dir verborgen.

Es leſſt warlich GOtt ſeiner nicht ſpotten. Heut/ heut/ ſo wir ſeine Stim̃ hören/ ſollen wir vns zu jhme bekehren/vnnd vnſer Hauß beſtellen. Denn es iſt nichts gewiſers als der Todt/vnnd nichts vngewiſers als die Stunde deß Todes.

Vnd

Vnd wo fern wir jhme nicht gehorchen/ ſondern ſein vermahnung in Wind ſchlagen: So iſt zubeſorgen/ das er ſich hernach auch verbergen/ vnnd wenn wir ſchreyen/ nicht alßbald erhören werde. Sprüch Salom. 1. 28. Syr. 18. 22

Der weiſe Mann Syrach ſpricht: Mein Kind/ ſpare dein Büſſe nicht biß du kranck werdeſt/ ſondern beſſere dich/ weil du noch ſündigen kanſt. Verzeuch nicht fromb zuwerden/ vnnd harre nicht mit beſſerung deines Lebens/ biß in den Todt. Dencke nicht ich hab wol mehr geſündiget/ vnnd iſt mir nichts böſes widerfahren. Denn der HErr iſt wol gedultig: aber er wirdt dich nicht ohngeſtrafft laſſen. Vnnd ſey nicht ſo ſicher/ ob deine Sünde noch nicht geſtrafft iſt/ das du darumb für vnnd für ſündigen wölleſt. Syr. 5. 4.

Dencke auch nicht/ GOtt der HErr iſt sehr Barmhertzig: er wirdt mich nicht straffen/ ich ſündige wie vil ich will/ rc. Er kan bald alſo zornig werden/ als gnädig er iſt: vnnd ſein Zorn vber die Gottloſen hat kein auffhören. Darumb verzeuch nicht dich zum HErrn zubekehren/ vnd ſchiebe es nicht von einem Tag auff den andern. Denn ſein Zorn kommet plötzlich: vnd wirdts rechen/ vnd dich verderben.

Eſa. 55. 6. Süchet den HErrn/ ſpricht Jeſaias/ weil er zufinden iſt: Rüfft jhn an / weil er nahe iſt. Der Gottloſe laſſe von ſeinem Wege/ vnd der Vbelthäter ſeine Gedancken: vnd bekehre ſich zum HErrn: So wirdt er ſich erbarmen: vnd zu vnſerm Gott: Denn bey jhm iſt vil vergebung.

Auguſtinus O HErr vnd GOtt/ Gütig vnd Barmhertzig / voller Gnad vnnd Warheit/ gedencke an dein Geſchöpff. Ich bin ja das Werck deiner Hände: du haſt mich erwehlet vnd geſüchet / vnnd mit deinem bittern Leyden vnd ſterben erlöſet. Verlaſſe mich nimmermehr / vnd beſihe ſtets die Wunden in deinen heyligen Händen. Sihe HErr mein Gott/ in deine Hand haſtu mich geſchriben. So liſe nun dieſelbige Schrifft vnd hülff mir. Sihe / zu dir ſeufftze ich dein Creatur. Du biſt mein Schöpffer/ erquicke mich. Du biſt das

Leben/

Leben/ mache mich lebendig/ vñ bringe mich wider zu recht. Schone mein HERR/ denn meine Tage ſein wie nichts. Was iſt der Menſch/ das er Gott ſeinen Schöpffer anſprechē darff? Schone mein/ das ich mit dir rede. Schone deines Knechts/ der ſich vnterwindet mit einem ſolchen HErrn zureden. Ach die noth hat kein Geſetz/ mich dringt die groſſe angſt zu reden/ die not/ die mich truckt/ zwingt mich zuſchreyen. Jch bin kranck/ drumb růffe ich den Artzt an. Jch bin blind/ drumb eyle ich zum Liecht. Jch bin todt/ drumb ſeufftze ich nach dem Leben. Du aber biſt der Artzt/ du biſt das Liecht/ du biſt das Leben. O Jeſu von Nazareth/ erbarme dich mein. O du Son David erbarme dich mein. O du Brunnquell aller Gnaden

vnd

vnnd Gaben erbarme dich mein. Erhöre den Krancken / der dich anſchreyet. HERR du wahres Liecht / der du fürüber geheſt / erwarte deß Blinden der dich anrüffet. Recke mir deine Hand her / das ich zu dir komme: vnd in deinem Liecht ewiglich wandle / Amen.

Ach wie ſein doch die Weltkinder ſo blind vnd verſtockt / das ſie jren böſen Begirden / ſo ſicher nachhengen? Vnd den Teufel (der grewlicher wütet / jetziger zeit vor dem Jüngſten tag / als niemalen ſo lang die Welt geſtanden) ſo offt mit Sünden / Schanden vnd Laſteren erfrewen? Vnd dargegen alle Engel im Himel zum höchſten betrüben: Die ſich doch gern vber vns zu vnſerm ewigen Heil frewen wolten: Vnnd ob ſie ſchon vnſerer Gemeinſchafft nicht bedörffen (deñ ſie in Gott vollkommen / frölich vnnd ſelig ſein) ſo wolten ſie vns doch geren zur Geſellſchafft vnd Gemeinſchafft irer Wonne / Freude vnd Herrligkeit annemen / vnd mit vns Gott ewiglich loben / ſingen vnnd jubilieren. Deſſen jnen denn Chriſtus der Herr ſelbs zeugnuß gibt mit diſen worten:

Ich

Ich ſage euch/alſo wirdt auch Freude im Luc. 15. †
Himel ſein / vber einen Sünder der Büſſe thůt/für neun vnd neuntzig Gerechten/die der Büſſe nicht bedörffen: ſich bereden/das ſie fromb ſein/vnnd auff eygne Heyligkeit vnd Gerechtigkeit vergeblich bawen.

Troſt wider deß Teufels Anklag/ vnnd mehrung der Sünden: Dardurch er verzagung vnd verzweifflung an Gottes Barmhertzigkeit ſůcht.

Es befindet ſich auch/ vnd iſt bey eyuerigen Chriſten ein erfahren gemein Leyden/ vnnd gifftiger Backenſtreich deß leydigen Sathans: Das: ſo lang wir in diſem ſtinckenden Madenſack/ nach vnſerer Heymet vnnd rechtem Vatterland wallen/ vnnd in der Gottloſen/ ärgerlichen Welt weit vmbziehen: er nimmermehr nachleſſt/vns nach zuſchleichen: An Kräfften zwar wie ein brüllender ſtarcker Löw / aber an geſtalt offtermalen / wie ein Engel deß Liechts/ vnnd vns die Sünde immerzu fürwirffe vnnd auffmutzt. Damit er vns von Gott

Gott abwende/verſchlinge vnd in Abgrund der Höllen ſtürtze.

Er verſůchets ſůß vnd ſawr. Vnd wenn er ſelbs nicht an vns darff: vnd förcht/ man kenne jn/bey den grimmigen Klawen: So blaſet er in die Sünde/ die vns angeboren/ inn der wir biß vber die Ohren ſtecken / mit ſeinem fewrſpeygem Rachen: vnnd macht ſo ein häßlich Thier darauß / das wir offt vor Angſt/zittern vnd zagen / wolten lieber nicht geboren ſein/oder von Bergen bedeckt werden: denn ſehen vnnd erfahren das Gott vber vnſere Sünde vnd Vntugend/ ſo hefftig zürnet/ vñ mit zeitlichem vnd ewigem verderben vns drewet zuſtraffen.

Man ſoll keine Sünde gering ſchätzen.

Vnd hülfft da nicht/ das wir geren wolten der Sünden/die abſchewliche/erſchröcklich geſtalt herunter ziehen/vnnd vnſere vnreynigkeit bemäntlen oder gering ſchätzen. Nein fürwar: Denn wenn ſie ſchon: da mans begangen/ſo gering als ein Pflaumfederlin geweſen / ſo macht ers / zu ſeinem Vortheil hernach / vil tauſend Centner ſchwer. Ja es wirdt einem anderſt nicht/ als lege jm Himel vñ Erden auff dem Halſe: Er möchte vor forcht wünſchen/das kein Gott noch Gebott were/ſo blibe ſeine Sünd ſchlaffend vnd todt: vnd er vom Teufel onangefochten.

Haſt du dich etwan beredt: Ey was ſoll es ſchaden / wenn ich ſchon diß oder jenes gedencke? Leichtfertig rede / flůche oder ſchwere? GOtt vnnd ſein Wort verachte? Meinen Eltern / HErrn vnnd Frawen vngehorſam bin? Niemand nichts gůts / ſondern / weme ich will / zu weilen einen Tück beweiſe? Mit der Zungen / Fauſt oder anderer Gelegenheit / meinen neben Chriſten beleydige? So machet er ſo lange / tieffe Wunden / vnd eyterichte / ſtinckende Beulen vnd Schäden drauß: Das du dich ſelbſten nicht mehr magſt anſehen: Wünſcheſt dir den Todt / oder das du nie geboren wereſt: Ja er bringts mit mannichem leyder ſo weit / das er jhme ſelbs / wider die Natur vnd Eygenſchafft anderer Creaturen / das Leben nimmet vnd verkürtzet.

Vnd in diſem Fall / kan der Schalck die Schrifft meiſterlich brauchen: Leſſt gewißlich nichts auß: Vnnd iſt dir iemalen der Prediger / auff der Cantzel oder im Schreiben / ein ernſtlicher vnnd ſawrer Moſes geweſen / vnnd haſt klagt: Der Pfaff könne nichts denn das Geſetz / den Flůch vnnd Zorn Gottes scherpffen / vnd die Hölle ſchůren: Mit Donner vnnd Blitz / mit Krieg / Peſtilentz vnnd Thewrung drewen: So ſiheſt Anklag deß Todes vnd Teufels.

heſt du in diſem Kampff / durch deß Teufels anſtifftung / alles vil ſchrecklicher vor Augen: Nemlich die Hölle nach dir ſchnappen / voller verdampten Seelen / die inn Schwebel vnd Pech ſieden vnd braten/vnd mit vnaußſprechlicher Marter gepeyniget werden: Es zihlet auff dich der ewig Todt/ vñ ſagt: Gott habe jm den gifftigen Pfeil geben/der da iſt gefidert/mit ſeinem warhafften/vnwandelbaren Wort / welches ſeinen fortgang haben müß / vnnd ſolte drüber Himel vnnd Erden vergehen ; Er habe ſelbs mit groſſen / deutlichen Büchſtaben

Gen. 3.17. daran geſchriben: **Welches Tags du darvon jſſeſt / wirſt du deß Tods ſterben.** Vnnd treibt dich alſo ferner zu hinderdencken / was die Schrifft ſagt von der Sünde/vnd jhrer Straff. Da fellt dir

Rom.5.12. ein was Paulus geſchriben. Durch einen Menſchen iſt die Sünde in diſe Welt kommen / vnnd durch die Sünde der Todt / vnnd iſt alſo der Todt / zu allen Menſchen durchgedrungen/dieweil ſie Alle geſündiget haben.

Rom.6.23 Der Sünden Sold iſt der Todt.

Hebr.9. Es iſt allen Menſchen geſetzt einmal zuſterben/vnd darnach das Gerichte.

Da

Da thůt ſich alßdann/auch der verflůch-
te Sathan herfür: Speyet lauter Neyd vñ
Feindſchafft gegen dir auß/vnd ſchreyet von
dem groſſen Hölliſchen Raubſchloß herun-
ter / Zetter vnnd Mordio: Verflůcht ſeye Deut. 27. 26.
ein jeder/ der nicht bliben iſt / inn allem dem
das geſchriben ſteht im Bůch deß Geſetzes/ Gal. 3. 10.
das ers gethan hette.

Du můſt nun Rechenſchafft geben / von Matth. 12. 36.
einem jeden vnnützen Wort / ſo du geredt
haſt. Vnnd ſolches zwar vor dem ſtren-
gen Richter : der da iſt ein eyferiger ſtar-
cker Gott/der genaw abrechnet: Vnnd die
Sünde der Vätter / auch an den Kindern Exo. 20. 5.
heymſůcht vnnd ſtraffet. Der wirdt zu dir
ſagen: Gehe hin du Verflůchter inn das Matth. 25. 41.
ewige Fewr / das bereitet iſt dem Teufel vnd
ſeinen Englen.

Demnach ſo höre / wer Ohren hat zuhö-
ren / vnnd bitte Gott den HErrn / das er
jhme bey zeit ſeine Sünde zuerkennen geb/
damit er demůtig drüber klagen/vnd Gnad
begeren mög.

Denn wer in der angenemmen zeit/mit
dem verlornen Son/vor der Gnaden Thür
ſich leget/vnd allein auß den Wunden Jeſu

Chriſti mit Bernhardo begert zu empfa-
hen/was jme an ſeiner Gerechtigkeit mang-
let: Auch mit dem Todt täglich/ in betrach-
tung ſeines ſchwachen / ſchattichten Lebens
kundſchafft machet: Vnnd darneben diß
Sprüchlin wol ſtudiert vnd glaubt: Chri-
1. Joh. 3. 8. ſtus Jeſus der Sohn Gottes iſt hierzu er-
ſchinen / das er die Werck deß Teufels zer-
Joh. 3. 17. ſtöre. Vnnd das er nicht kommen ſeye die
Welt zurichten / ſondern ſelig zumachen:
1. Corin. 15. 54. Vns ein vollkomne Gerechtigkeit zuerwer-
ben / die Sünd zuuerſiglen / GOttes Zorn
Dan. 9. 24. zuſtillen / den Todt zuerwürgen vnd zuuer-
Oſe. 13. 14. ſchlingen / den Sathan zuüberwinden / das
Raubſchloß die Hölle zuſchleyffen / vnd den
Fluch deß Geſetzes weg zunemmen: Vnnd
vns darfür ewige / himliſche Güter / ſeines
Vattern Huld / den heiligen Geiſt / vnd ewi-
ges Leben mit zutheilen.

Wer / ſprich ich / ſich ſolches in wahrem
Glauben erinnert / der mag wol mit fröli-
chem Gemüth ſingen:

Dem Teufel ich gefangen lag / im Tod
war ich verloren: Mein Sünd mich que-
let Nacht vnnd Tag / darinn ich war gebo-
ren. Ich fiel auch immer tieffer drein / es
war kein güts am Leben mein / die Sünd
hat mich beſeſſen.

Vnd

Vñ in dem er alſo auß der groſſen Angſt/ mit frolocken in dem Gnadenthron JEſu Chriſto eylet vnd fleucht/ kan er deß Teufels getroſt ſpotten / das er ſich an Chriſto verbrennt: Vnd im Kampff/ da Todt vnd Leben mit einander rungen/ dem Todt die Zäne außgeſtoſſen/ vnd der gefreſſige Schlund zerriſſen wordẽ/ das er nicht mehr verſchlingen / noch einigen Glaubigen Menſchen ewiglich behalten kan. Vnd das der Sigfürſt / Jeſus Chriſtus / die Diamantiſche Pforten der Höllen/ das jhme der Flůch deß Geſetzes / mördtliche Wunden gehawen/ mit ſeinem allerheiligſten Blůt zerſprenget/ dem Teufel ſein Reich eingenommen/ vnnd den Paß verlegt hat Damit er ſeine Geſalbten / ſo er mit ſeinem Blůt gezeichnet/ ferner nicht vberziehen oder antaſten/ noch vil weniger Jme auß ſeiner Allmächtigen Hand reiſſen/ oder ſie in ſeinem Kercker/ in der tieffen Grůben / da kein Waſſer innen iſt/ weiter einſperren könne.

Jnn Summa er glaubet veſtiglich / vnd erfähret mit der That im Hertzen / das nichts verdam̃liches mehr ſey/ an denen/ die inn Chriſto Jeſu ſein: Jſt ſtets im HErrn frölich / vnnd ſagt jhme von grund ſeines Hertzens danck / das er jhme den Sig ge- Rom. 8. 1.

geben hat inn Chriſto JESV ſeinem HErꝛen.

Diſer iſt nun vnſer rechte Bundsladen/ dahin wir vnſer Angeſicht inn der Angſt wenden/vnd bey welchem wir in aller Noth vnnd Gefahr zuflucht ſůchen. Denn er iſt das einige Sünden vnd Schuldopffer der gantzen Welt: Dardurch der Vatter allein vergnůgt vnnd zufriden geſtellt worden: Der liebliche vnd ſüſſe Geruch/ der für vns erlangt/ vollkomne Ablaß vnd vergebung aller Sünden/ die Gerechtigkeit vnnd Schenckung deß heyligen Geiſtes: Im Hertzen frid vnnd freud: vnd allbereit inn diſem/ ſonſt elendem vnnd trawrigem Leben/ein recht Himliſch Paradeiß vnd Luſthauß.

Damit nun der Hölliſche Stockmeiſter/ nicht allererſt im Todtbett/ einem der Sünden langes Trofantes oder Schuldregiſter fürweiſen/ die Sünden außſtreichen vnnd recht Auffwecken oder Lebendig machen dörffe: So bekenne ſie einer bey zeit freywillig/vnd ſpreche mit demůtigem Hertzen alſo:

O Weh

O Weh mir vnſeligen Menſchen vnnd armen Sünder / das ich dich / meinen ſo Gütigen vnnd Frommen Vatter verlaſſen hab: Der du mir nichts denn lauter Liebe / Wolthat / Gnad vnnd Trewe / allezeit geleiſtet haſt. Wehe mir / das ich dir mein Hertz / darinnen du deine Luſt vnnd Wohnung haben wolteſt / verſchloſſen: Vnnd daſſelbe mit vilen ſtinckenden Sünden verunreyniget habe. Ich bin worden ein Gefäſſe der Sünden / vnnd eine Herberge deß vnreynen Geiſtes. Ach HERR / ich bekenne es gäntzlich / das ich der fürnembſten einer bin vnter allen Sünderen / die in der Welt ſein. Aber nichts deſto weniger / hoffe vnnd trawe ich auff deine Groſſe vñ Onmäſſige Güte.

re. Denn ob gleich meiner Sünden ſo vil ſein / das ſie niemand zehlen kan: So weiß ich doch / das deine Barmhertzigkeit vil tauſendmal Gröſſer iſt / vnd kein ende hat.

O Allerliebſter Vatter / ſo du wilt / kanſt du mich wol reynigen. Heyle meine Seele / denn ich bekenne / das ich dir geſündiget habe. Gedencke O frommer GOtt / an das tröſtliche Wort: welches du durch den Mund deines Propheten geredt vnnd geſagt haſt: Du haſt gehůret mit deinem Bůlen / doch komme wider zu mir / ich will dich auffnemmen. Ja Vatter aller Barmhertzigkeit / auff diß tröſtliche Wort verlaſſe ich mich / vnd wende mich zu dir von gantzem Hertzē: gleich als hetteſt du es ſonſt zu nie-

Jer. 2. vñ 3.

niemand geredt/als zu mir allei-
ne: vnd mich allein dardurch be-
růffen. Denn ich bin dieſelbe vn-
reine Seele: Ich bin derſelbe vn-
nütze verlorne Son/der ich mich
ſo freuentlich von dir/ dem Vat-
ter deß Liechts/von dem alle gů-
te Gaben kommen vnnd herflieſ-
ſen/abgewendet hab/vnd als ein
verloren Schaf/ weit von dir
verjrret bin. Ich hab verloren
vnnd vmbbracht alle herrliche
Gůter vnd Gaben/ die du mir ſo
reichlich verlihen haſt. Ich ha-
be dich den Brunnenquell deß le-
bendigen Waſſers verlaſſen/
vnd habe mir andere Pfützen ge-
graben/vnnd habe frembde Luſt
vnd Ergetzung in diſer Welt ge-
ſůcht: Darinnen doch kein Troſt
noch Erquickung zufinden iſt.
Denn alle Lůſte diſer Welt ſind
vergånglich vnnd verſchwinden

 bald

bald wie ein Rauch. Ich habe verlaſſen dich / das Brot deß Lebens / vnnd hab mit den Säwen die Träber gefreſſen. Denn ich habe den Lüſten meines Fleiſches gefolget / vnnd den Viehiſchen Begirden nach gelebet. Ich hab verlaſſen dich / das allerbeſte / vollkomneſte / ewige Gůt / vnnd mich zu dem jrrdiſchen vnnd vergänglichen gewendet. Derhalben bin ich auch nacket vnd bloß / wie der verlorne Sohn: Ich bin elend / arm / vnd vnreyn worden: Vnd můſte / wie ein vnuernünfftig Thier / in meinem Koth vnd Vnreynigkeit verfaulen vnnd ſterben.

Aber ich bitte dich / O getrewer Vatter / du wölleſt ſolches Freuels vnnd Můtwillens / den ich an dir geübet / nicht mehr gedencken.

dencken. Sey mir gnädig vnnd Barmhertzig / vnd verzeyhe mir alle meine Groſſe Sünde vnnd Miſſethat / vmb deines lieben Sohns / meines HERRN vnd einigen Heylands JEſu Chriſti willen / Amen.

O Freundlicher HERR JESV CHRISTE / mein Einiger Troſt vnnd Heyland: Ich komme zu dir: mein Seele / durch deine heylige Wunden zuerquicken. Wenn ich dieſelbigen anſehe / ſo geneſe ich / vnnd wenn ich dein Liebe betrachte / ſo werde ich vor Freuden entzündet. Denn alles was ich geſündiget hab / das haſt du mit deinem bitteren Tode gebüſſet: Vnnd alles was mir mangelt / das haſt du mir / durch

durch dein Allerheiligſte Menſch-werdung/überflüſſig erworben/ mitgetheylet vnnd für eygen geſchenckt. Laſſe HErr Jeſu dein heyliges Blůt an mir kräfftig vnnd wircklich ſein/vnnd erhalte mich durch Daſſelbige zum ewigen Leben/Amen.

HERR JEſu Chriſte / der du mich haſt auß der Höllen Peyn erlöſet / vnd darvor / ohne vnderlaß warneſt. Hülff das ich mich von Hertzen/ vnd mit ernſt bekehre/ vnnd von tag zu tag frömmer werde. Regiere mich durch deinen heyligen Geiſt: Vnnd leyte mich auß der Sünden zur Gerechtigkeit / auß der Höllen zum Himmel / vnnd auß diſem Elende zur ewigen Freude/Amen.

Mein Sünd ſein ſchwer vnd vber groß/
Vnd rewen mich von Hertzen:
Derſelben mach mich quit vnd loß/
Durch deinen Todt vnd Schmertzen.
Vnd zeig mich deinem Vatter an/
Das du haſt gnůg für mich gethan.
So werd ich quit der Sünden Laſt/
HErr erhalt mich veſt/
Wie du mir verſprochen haſt.

Mein Sünd mich werden kräncken ſehr/
Mein Gwiſſen wirdt mich nagen.
Denn jr ſind vil wie Sand am Meer/
Noch will ich nicht verzagen.
Gedencken will ich an dein todt/
HErr Jeſu deine Wunden roth/
Die werden mich erhalten.

Von Chriſtlicher verſöhnung mit dem Nächſten.

ES begibt ſich offt/ das ein krancker Menſch/ bekantliche vñ offentliche Feindſchafft hat/ vnnd ſeinem Nächſten/ ſo jn beleydiget/ nie vergeben wöllen: Diſen ſolle man

man ernſtlich vermahnen / das er gütwillig mit Mund vnd Hertzen verzeyhe vnnd vergebe: Nicht allein einem inſonderheit (welchen er kan zu ſich berüffen laſſen / ſo er vorhanden) ſondern inn gemein allen Menſchen: ſo jhn etwan vnbillicher weiß beleydiget vnd erzürnet haben.

Der ander ſoll gleichfalls vermahnet werden / willfärig zu ſein / vnnd es jhme von Hertzen zuuerzeyhen.

Vnnd da gleich ſein Gegentheil nicht erſcheinen wolte / ſo ſolle doch der Kranck vor den Vmbſtehenden bezeugen / das er jhme vnd allen Menſchen verzeyhe: Vnnd ohne Haß / Neyd oder Grollen vor dem Hertzenkündiger begere vnd hoffe zuerſcheinen.

Im Fall aber bey einem Krancken / kein offentliche Feindſchafft iſt / oder man dergleichen an ſeinen reden nicht ſpüret: So ſolle man jhn doch inn allweg fragen / ob er niemand feind ſeye: Sondern jedermänniglich / von Hertzen verzeyhe vnd vergebe?

Vnd darzu werden billich vnd Chriſtenlich / nicht allein Krancke / ſondern auch Geſunde (vnnd fürnemlich / wenn ſie zu dem Tiſch deß Herrn gehen wöllen) vermahnt.

Den vnuerſöhnlichen / möchte man auff volgende weiß begegnen vnd zuſprechen.

Chriſtus

Chriſtus ſagt: Alles was jhr wolt / das euch die Leut thůn ſollen/das thůt jhr jhnen. Nun hetteſt du aber nicht geren / das dir einer ſtets feind bliebe/von wegen du jhme einen Tück bewiſen vnd Leyd zu gefůget haſt. Derhalben ſolt du auch willig vnnd geren/ allen Grollen vnd Feindſchafft/ fahren vnd vnd ſchwinden laſſen. Matt.7.12

Er ſagt ferner: Vergebt / ſo wirdt euch vergeben. Vnd als Petrus zu jhm trat vnd fraget: HERR/wie offt můß ich meinem Brüdern/ der an mir ſündiget / vergeben? Iſts gnůg ſibenmal? Sprach er: Nicht ſibenmal / ſondern ſibenzigmal ſibenmal/ das iſt/ſo offt er dir leyds gethan/ vnnd dich betrůbet hat. Luc.6.37.

So jhr den Menſchen jhre Fehle vergebet / ſo wirdt euch ewer Himliſcher Vatter auch vergeben. Wo jhr aber den Menſchen jhre Fehle nicht vergebet/ſo wirdt euch ewer Vatter ewre Fehle auch nicht vergeben. Matt.6.14

Mit welcherley Maß jhr meſſet / wirdt euch wider gemeſſen werden. Matt.7.2.

Alſo das wir / wenn wir nicht vergeben/ im Vatter vnſer / ſelbs Rach vber vns ſchreyen.

Darumb

Syr. 28. 2. Darumb ſpricht Syrach: Vergibe deinem Nächſten / was er dir zu leyd gethan hat: Vnnd bitte denn / ſo werden dir deine Sünden auch vergeben.

Matth. 18. 35. Als Chriſtus erzehlete / wie der vnbarmhertzige Schalcksknecht / den Peynigeren vberantwortet worden: ſetzt er darzu: Alſo wirdt euch mein Himliſcher Vatter auch thůn / ſo ihr nicht vergebt von ewrem Hertzen / ein jeglicher ſeinem Brůdern / ſeine Fehle.

Warnung vor Rachgirigkeit.

ES geſchicht auch offt / das einer nicht allein / nicht geren vergibt / ſondern er iſt auch Rachgirig / vnd wünſchet ſeinem Nächſten nichts gůts / ſonderen alle Plagen vnnd Marter. Der ſündiget zwyfach / vnnd fellt GOtt dem HErrn in ſein Gericht / greifft jhme ins Ampt / vnnd wirdt mit doppelter Straffe heimgeſůcht werden.

1. Joh. 3. 15 Wer den Brůder nicht liebet / der bleibt im tode / Vnd wer ſeinen Brůder haſſet / der

iſt

iſt ein Todſchläger. Vnd jhr wiſſet / das ein Todſchläger hat nicht das ewige Leben bey jhme bleibend.

Zorn vnd wüten / ſpricht Syrach: ſind Grewel / vnd der Gottloſe treibet ſie. Syr. 27. 33.

Wer ſich rechet / an dem wirdt ſich der HErr wider rechen: Vnnd wirdt jhm ſeine Sünde auch behalten.

Ein Menſch helt gegen dem andern Zorn / vnd will bey dem HErrn Gnade ſüchen. Er iſt vnbarmhertzig gegen ſeines gleichen / vnnd will für ſeine Sünde bitten. Er iſt nur Fleiſch vnd Blüt / vnnd helt den Zorn: Wer will denn jhme ſeine Sünde vergeben? Syr. 28. 3.

Jaget dem Frieden nach / gegen jederman / vnd der Heyligung / ohne welche wirdt niemand den HErrn ſehen. Ebr. 12. 14.

Iſts müglich / ſo vil an euch iſt / ſo habt mit allen Menſchen friede. Rechet euch ſelber nicht / meine Liebſten / ſondern gebet raum dem Zorn Gottes. Denn es ſtehet geſchrieben: Die Rach iſt mein / ich will vergelten / ſpricht der HErr. Rom. 12. 18.

Wenn ein rechter Chriſt den Frieden Gottes empfindet / der in ſeinem Hertzen regieret: ſo weißt vnnd ſtehet er veſt darauff / Coloſſ. 3. 15.

das man Gott ſolle gehorſam ſein/ vnd von jhme Hülff vnd Troſt erwarten. Darumb ſo rechet er ſich nicht: vergilt nicht böſes mit böſem: Richt nicht Zanck oder Hader an: Sondern ſtellets Gott heym/ vnnd harret mit Gedult der Zeit/ die alles an Tag bringt vnd änderet.

Matth. 5. 43. Liebet/ ſpricht Chriſtus/ ewre Feinde: Segnet die euch flůchen: Thůt wol denen/ die euch haſſen: Bittet für die/ ſo euch beleydigen vnnd vernolgen: Auff das jhr Kinder ſeydt ewers Vatters im Himel. Denn er leßt ſeine Sonne auffgehen vber die Böſen vnnd vber die Gůten: vnnd leßt regnen vber Gerechte vnd Vngerechte.

Prouer. 24. 29. Rom. 12. 20. Sprich nicht/ wie man mir thůt/ ſo will ich wider thůn/ vnnd einem jeglichen ſeine Werck vergelten. Sondern/ ſo deinen Feind hungert/ ſo ſpeyſe jhn/ dürſtet jhn/ ſo trencke jhn. Wenn du das thůſt: ſo wirſt du fewrige Kolen auff ſein Haubt ſamlen. Laſſe dich nicht das böſe vberwinden/ ſondern vberwinde das böſe mit gůtem.

O Allmächtiger/ Gůtiger vnnd Gnädiger GOTT/ dieweil

dieweil du vns ernſtlich beuolhen haſt / dir allein die Rach zu vbergeben vnd heymzuſtellen: Vnnd vns ſelber an vnſern Feinden nicht zurechen: Diß aber / vnſerer böſen Art vnnd verderbten Natur / sehr ſchwer vnnd hefftig zu wider iſt: So bitten wir dich von Hertzen / verleyhe vns Gnade / das wir nach deinem Gebott vnſere Feinde lieb haben: denen ſo vns beleydigen / gůts thůn / vnd für vnſere Widerſacher bitten. Wie du denn / HErr Jeſu Chriſte / vns hierinnen ein gůtes Exempel vortragen: Der du für deine ärgſte Feind vnd Peyniger am Creutz gebeten haſt: Vatter / vergib jnen / denn ſie wiſſen nicht was ſie thůn. Verleyhe auch all vnſern Feinden / ein rewend / demůtig vnnd freundlich Hertz: das ſie ſich mit vns verſöhnen /

vnd fridlich mit vns zuleben begeben: Wir jnen von Hertzen alle jhre Fähl vnd Gebrechen/darmit ſie vns beleydiget haben/verzeyhen: Vnd dich ſamptlich mit einhelligem Gemüth loben/ ehren vnd preyſen mögen/Amen.

Troſt wider feindſelige vnd vnuerſöhnliche Hertzen/ vnnd wider vnſere Verfolger/ von wegen der Warheit vnnd Gottſeligen Lebens.

Matth. 10. 16.

CHriſtus ſpricht: Sihe/ich ſende euch wie Schafe/ mitten vnter die Wölffe. Darumb ſeydt klüg/wie die Schlangen/vnnd ohne falſch/wie die Tauben. Hütet euch aber für den Menſchen. Denn ſie werden euch vberantworten für jhre Rahthäuſer/ vnnd werden euch geyſſeln inn jhren Schülen. Vnd man wirdt euch für Fürſten vnd

Könige

Könige führen / vmb meinet willen: Zum
Zeugnuß vber ſie / vnd vber die Heyden.

Es wirdt ein Brůder den andern zum verſ. 21.
Tode vberantworten: Vnnd der Vatter
den Sohn: Vnnd die Kinder werden ſich
empören wider jhre Eltern / vnd jhnen zum
Tode helffen. Vnd můſſet gehaſſet werden
von jederman / vmb meines Namens wil-
len.

Jhr ſolt nicht wehnen / das ich kommen verſ. 34.
ſey / Friede zu ſenden auff Erden. Jch bin
nicht kommen Friede zu ſenden / ſondern
das Schwert. Denn ich bin kommen den
Menſchen zu erregen wider ſeinen Vatter /
vnnd die Tochter wider jhre Můtter / vnnd
die Schnur / wider jhre Schwiger. Vnnd
deß Menſchen Feinde / werden ſeine eygne
Haußgenoſſen ſein.

Es kommet die zeit / das / wer euch tödtet / Joh. 16. 2.
wirdt meynen / er thůe Gott einen Dienſt
daran. Vnnd ſolches werden ſie euch dar-
umb thůn / das ſie weder meinen Vatter
noch mich erkennen.

So euch die Welt haſſet / ſo wiſſet / das Joh. 15. 18.
ſie mich vor euch gehaſſet hat Weret jr von
der Welt / ſo hette die Welt das jhre lieb.

Dieweil jhr aber nicht von der Welt ſeydt: Sondern ich habe euch von der Welt erwehlet: darumb haſſet euch die Welt.

Wenn ein Chriſt/ſchreibt Ignatius / von der Welt gehaſſet wirdt/ ſo wirdt er von Gott geliebet. Wer wolte aber nicht lieber von GOtt / denn von der Welt geliebet werden?

1.Pet.3.13. Petrus ſchreibt: Wer iſt der euch ſchaden köndte/ſo jhr dem gůten nach kommet? Vnd ob jhr auch leydet vmb Gerechtigkeit willen/ſo ſeydt jhr doch ſelig. Förchtet euch aber vor jhrem trotzen nicht / vnnd erſchrecket nicht: Heyliget aber Gott den HErrn in ewren Hertzen.

Matt.5.10 Chriſtus ſagt: Selig ſein die vmb Gerechtigkeit willen veruolgt werden / Denn das Himelreich iſt jr. Selig ſeydt jhr/ wenn euch die Menſchen vmb meinet willen ſchmehen vnnd veruolgen: vnd reden allerley vbels wider euch / ſo ſie daran liegen. Seydt frölich vnd getroſt: es wirdt euch im Himel wol belohnet werden. Denn alſo haben ſie veruolgt die Propheten / die vor euch geweſen ſein.

2.Theſſ.1.6 Paulus ſchreibt: Es iſt bey GOtt dem HErrn recht (das iſt decretiert vnnd beſchloſſen)

ſchloſſen) zuuergelten Trůbſal / denen / die euch Trůbſal anlegen: euch aber / die jhr Trůbſal leydet / růhe mit vns / wenn nun der HErr JEſus wirdt offenbart werden vom Himel / ſampt den Englen ſeiner Krafft / vnd mit Fewrflammen Rach zu geben / vber die / ſo Gott nicht erkennen / vnnd vber die / ſo nicht gehorſam ſein dem Euangelio vnſers HErrn Jeſu Chriſti: Welche werden Peyn leyden das ewige verderben / von dem Angeſicht deß Herrn / vnd von ſeiner herrlichen Macht: Wenn er kommen wirdt / das er herrlich erſcheine mit ſeinen Heyligen / vnd wunderbar mit allen Glaubigen.

Gründlicher Bericht / das vns Gott auch zeitlich tröſte / beyſtehe vnd außhelffe: vnd die Feinde ſtürtze.

DAuid ſingt: der Herr ſtehet dem armen zur Rechten / das er jm helffe von denen / die ſein Leben verurtheyten. Pſalm. 109. 31.

Joſeph ſagt zu ſeinen Brüdern / Jhr gedachten es böſe mit mir zumachen: Aber Gen. 50. 20

Gott gedacht es gůt zumachen: Das er thete wie es jetzo am Tage iſt / zuerhalten viel Volcks.

Prov. 30.5. Doctor Martin Luther ſchreibt/vber die wort Salomonis: Alle Wort Gottes ſein durchleutert/ vnnd ſein ein Schild/ denen/ die auff jhn trawen. Die Gloſſa vnd Verſtand der Schrifft/ heiſʒt/ Gott trawen vnd glauben. Ohne welche iſts vnmůglich/ das jemand einen Bůchſtaben drinnen verſtehe. Ja vil mehr wirdt er ſich dran ärgeren. Denn es geht vnnd bleibet nicht / wie ein Glaubloß Hertz dencket oder will. Sondern futura & non apparentia heiſſen ſie: Daruon Gottes Wort redet. Darumb můſt du glauben vnd harren/biß es kompt. Gewiſʒlich wirdt es kommen / ſo du glaubeſt vnnd harreſt: Nicht allein das ewige Leben: ſondern auch hie die zeitliche Hülffe/ inn gegenwertiger Noth: ſo vns lang dűncket/dieweil ſie wehret vnd trucket.

Trawen vnd glauben/ iſt die rechte Gloſſa/ vnd der beſte Verſtand der heyligen Schrifft.

Pſal. 46. 2. David ſingt ferner: Gott iſt vnſer Zuuerſicht vnnd Stercke/ ein Hülffe inn den groſſen Nöthen die vns troffen haben. Darumb fürchten wir vns nicht / wenn gleich die Welt vntergieng / vnd die Berg mitten ins Meer ſuncken. Wenn gleich das Meer

wůtet

wütet vnnd wallet/ vnnd von ſeinem vngeſtüm die Berge einfielen / Sela. Dannoch ſoll die Stadt GOttes fein luſtig bleiben mit jhren Brünlein / da die heylige Wohnungen deß Höchſten ſein. Gott iſt bey jhr drinnen/ Darumb wirdt ſie wol bleiben: Gott hilfft jhr früe.

Wir ſollen demnach allein auff Gott ſehen (deſſen Augen auch ſtets auff vns ſehen/ vnd deſſen Ohren auff vnſer Gebet gerichtet ſein) vnd ſollen in der Gottſeligkeit/ Beſtändigkeit erzeigen: Vnd die jenigen/ ſo da Vneynigkeit wider vns erregen / vnd vnbillich mit vns zürnen / mit Sanfftmüth vberwinden: Das Vnrecht vnnd den Gewalt gedultig leyden/ vnnd Gott die Sache benelhen/ deſſen Augen alles ſehen/ vnd deſſen Ohren alles hören. Kanſtu das glauben (ſpricht D. Luther) das Gott droben ſitze vnd nicht ſchlaffe/ oder anderßwo hinſehe vnnd deiner vergeſſen habe: Sondern mit wackern Augen ſihet auff die Gerechten: die da Gewalt vnd Vnrecht leyden: Was wilt du denn klagen oder vnmütig werden/ vber Schaden vnd Leyd/ ſo dir widerfehret: So er ſeine Gnädige Augen gegen dir wendet / vnnd freylich auch gedencket/ als der rechte Richter vnnd GOtt/ dir zu helffen? 1. Pet. 3. 12.

1. Pet. 3. Vnnd dargegen ſein Angeſicht verſtellet
Pſal. 34. 17. wider die jenigen / ſo dir vnrecht thůn: vnd jhnen ſo feind wirdt / das er auch jhr Gedächtnuß von der Erden außrottet.

Tröſte dich viel mehr / ſo dir vnrecht widerfehret / das Gott mit ſeinen Augen alles ſehe was du leydeſt / vnnd das er mit ſeinen Ohren höre alles was du drüber klageſt / ſeufftzeſt vnnd beteſt: Vnnd wider deinen Widerſacher / ſo dir böſes thůt / ſein Angeſicht / jn zu ſtraffen vnnd zuuerderben hinwende. Denn es iſt jhme dein Trübſal vnd Jammer / ein vnleydentlicher Schmertz im
Zach. 2. 8. Augapffel. O wer diß glauben köndte / wie Still / Sanfftmůtig / Gedultig vnd Starck wurde er ſein?

Pſal. 27. 3. Darumb ſinget Dauid frölich vnnd getroſt: Wenn ſich ſchon ein Heer wider mich leget / ſo fürchtet ſich dennoch mein Hertz nicht. Wenn ſich Krieg wider mich erhebet / ſo verlaſſe ich mich auff den HERREN.

Pſal. 34. 8. Der Engel deß HErrn / lägert ſich vmb die her / ſo jhn förchten / vnnd hilfft jhnen auß.

verſ. 20. Der Gerechte můß vil leyden: Aber der

HERR

HERR hilfft jhme auß dem allem. Er bewahret jhme alle ſeine Gebeyne / das deren nicht eins zerbrochen wirdt.

Den Gottloſen wirdt das Vnglück tödten / vnd die den Gerechten haſſen / werden Schuld haben. Der HErr erlöſet die Seele ſeiner Knechte: vnnd alle die auff jhn Trawen / werden keine Schuld haben.

Alſo hat er geholffen vnnd errettet / den Noah in der Sündflut: Loth inn der Vertilgung Sodoma: Jonam im Wallfiſch: Die drey Jüngling im fewrigen Ofen zu Babel: Paulum vnnd Daniel vnter den Löwen: Petrum im Gefängnuß: Laut ſeiner warhafften Zuſagung: So du durchs Waſſer geheſt / will ich bey dir ſein / das dich die Ströme nicht ſollen erſeuffen: Vnd ſo du ins Fewr geheſt / ſolt du nicht brennen / vnnd die Flamme ſoll dich nicht anzünden. Eſa. 43. 2.

Syrach ſagt: Alle jhre Werck ſind für dem HERRN ſo offenbar wie die Sonne / vnnd ſeine Augen ſehen ohne vnterlaß all jhr Weſen. Syr. 17. 16

Auch ſein all jhre Boßheit jhm vnuerborgen /

borgen / vnnd alle Sünde ſein für jhme offenbar.

Er behelt die Wolthat deß Menſchen wie ein Sigelring / vnnd die güten Werck wie ein Augapffel: Vnnd zu letzt wirdt er auffwachen / vnd einem jeglichen vergelten auff ſeinen Kopff / wie ers verdienet hat.

Alſo das je mehr vns die Gottloſen vervolgen / vnnd je vbler ſie vns tractieren / je mehr ſie zu ihrer Straff eylen / vnnd die ſache förderen / das GOtt drein ſehen müß / vns zuhelffen / vnnd ſie zuſtürtzen. Vnd wo wir Gottſelig vnd fromb bleiben / ſo können vns die Gottloſen / mit verliegen / läſteren vnnd vervolgen / keinen Schaden oder Leyd zufügen: Sondern wir haben vns vil mehr zufrewen / das wir würdig geachtet werden / etwas zu leyden / vmb der Gerechtigkeit / vnd des Namens Chriſti willen.

D. Martin Luther.

Wenn der Teufel ſo klüg wehre / vnnd ſchwiege ſtille / vnnd lieſſe das Euangelium vngehindert vnnd vnueruolgt predigen: ſo wurde er weniger ſchaden an ſeinem Reich haben. Denn wenn das Euangelium nicht angefochten oder veruolgt wirdt / ſo verroſtet es gar: vnnd hat nicht vrſach ſeine Gewalt vnd Krafft an Tag zugeben.

Selig

Selig ſein / ſpricht der Mund der War- Matt. 5. 10
heit / die vmb Gerechtigkeit willen veruolgt
werden. Denn das Himelreich iſt jhr. Se-
lig ſeydt jhr / wenn euch die Menſchen vmb
meinet willen ſchmehen vnnd veruolgen/
vnnd reden allerley vbels wider euch / ſo ſie
daran liegen. Seydt frölich vnnd getroſt:
es wirdt euch im Himel wol belohnet wer-
den. Denn alſo haben ſie vernolget die Pro-
pheten/die vor euch geweſen ſein.

Der Gottloſe drewet dem Gerechten/ Pſal. 37. 14
vnd beiſſet ſeine Zäne zuſammen vber jhn.
Aber der HErr lachet ſein. Denn er ſihet
das ſein Tag kommet. Das iſt/er hat jhme
ſein Ziel geſteckt / das kan er nicht vber-
ſchreyten / vnnd ehe er ſich vmbſihet / vnnd
ſeinen Rachgirigen Blůtdůrſtigen An-
ſchlag ins Werck verſetzt / reybet jhme der
Teufel den Kragen vmb: wie vilen geſche-
hen/vnd die Welt der Exempel voll.

Die Gottloſen ziehen das Schwert
auß/vnd ſpannen den Bogen / das ſie fel-
len den Elenden vnnd Armen/ vnd ſchlach-
ten die Frommen. Aber jhr Schwerdt wirdt
inn jhr Hertz gehen/vnnd jhr Bogen wirdt
zubrechen.

Darumb

Darumb klage/ſinge/vnnd bete getroſt mit David/im 31. Pſalmen.

Mir hat die Welt trüglich gericht/ mit Liegen vnnd mit falſchem Gedicht/vil Netz vnnd heymlich Stricke. HErr nim̃ mein wahr/inn diſer Gfahr/bhüt mich für falſchen Tücken.

Wenn die Gottloſen meynen ſie habens gar wol troffen/ ſie wöllen jhr Mütlin nun redlich külen/ an den Vnſchuldigen vnnd Frommen: So gehet es jhnen/als einem der den Bogen geſpannet/vnnd ordentlich mit dem Pfeyl verſehen hat: Jhme aber/ ehe er anſchlägt/der Bogen entzwey ſchnelt.

Ja der Gottloſen Arm/ſingt David/ wirdt zerbrechen: all jhr Krafft müß verſchwinden. Wenn ſie es bey allen vier Zipffeln/wie man pflegt zuſagen/gefaſſet haben/ ſo zerſchmettert jhnen GOtt Händ vnnd Schädel/vnd erhelt die Gerechten. Dieſe ſein allweg bey dem HErrn/vnd vnter ſeiner ſtarcken Hütt. Ob ſie ſchon von Hauß vnd Hof vertrieben werden.

Cyprianus ſchreibt: Der wallet nicht im Elend vmb/der Gott inn ſeinem Gemüthe hat/deß der gantz Erdboden iſt.

Man

Man ſtöſſet mich das ich fallen ſoll/ aber der HErr hilfft mir. Pſalm. 118. 13.

Darumb ſollen wirß getroſt mit GOtt wagen/ vnd vns nicht begeren zu enthalten an Menſchlichem Arm.

Wir ſollen auch keines wegs nicht heuchlen/ oder das vnrecht güt heiſſen: der Welt Freundſchafft vnd Gunſt zu erlangen. Dem Gottloſen/ ſolle man nicht heuchlen/ oder recht ſprechen.

Denn wer der Welt Freund ſein will/ der wirdt GOttes Feind ſein. Jac. 4. 4.

Die gantze Welt ligt im argen: Wer ihr nun will recht geben/ der macht ſich gleicher Sünden theylhafftig: Verleuret GOttes Huld vnnd Gnad: Vnnd bekommet doch endlich böſen Lohn auch von der Welt. 1. Joh. 5. 19

Wol dem/ der ſeine Hoffnung ſetzt auff den HErrn/ vnnd ſich nicht wendet zu den Hoffertigen: vnd die mit Lügen vmbgehen. Pſal. 40. 5.

Je näher wir der Welt ſein/ je weiter wir von Gott kommen.

Salomo ſagt: Wer zum Gottloſen ſpricht: du biſt fromb/ dem flüchen die Leut/ vnd haſſet das Volck. Welche aber ſtraffen/ die gefallen wol/ vnd kommet ein reicher Segen auff ſie. Prouer. 24. 24.

Cyprian. ſerm. 5. de Lapſis.

Vnnd der heylige Cyprianus ſchreibt: Wer mit heucheliſcher Schmeichlerey vber die Sünde herſtreichet: Der leget Zundel zum Sündenfewr an: vnnd helt die Sünde nicht vnter/ſondern nähret ſie. Wer aber mit ſtarckem Rath ſtraffet/vnnd vnterrichtet den Brůder/der befördert jhn zur Seligkeit. Welche ich lieb habe / die ſtraffe vnnd züchtige ich / ſpricht der HErr/ Apoc. 3. Alſo můß ein eyferiger Chriſt / nicht mit betrieglicher Heucheley / den Sünder verführen: Sondern mit heylſamer Artzney / ſeinen ſtinckenden Wunden vorkommen vnd dienen: jhn ernſtlich ſtraffen vnd vermahnen: ob er gleich murret/läſtert/ſchilt vnnd flůchet. Die Zeit wirdt kommen / das er dancken wirdt / nicht allein am Jüngſten tage/ſondern auch offt in diſem Leben/wenn man Bůſſe thůt / ſich bekehrt / vnd geſund worden.

Vom heyligen Abendmal deß HErrn.

WJR Menſchen ſtecken / ſo lang wir auff dieſer Erden wallen / vnd den Weg zum

zum ewigen Leben gehen / inn ſehr groſſer Schwachheit vnd Forcht.

Denn ob wir ſchon täglich hören vnnd glauben / das wir / auff den Namen der heyligen Dreyfältigkeit getaufft / vnd von dem Hochgelobten / wahren Gott / zu Kindern vnnd Erben angenommen / vnnd vns alle Sünde vergeben ſein: Die Gnad / Liebe vnd Barmhertzigkeit / deß Himliſchen Vatters / durch Jeſum Chriſtum / in Krafft deß heyligen Geiſtes (der ſolches in vnſern Hertzen reichlich bezeuget) vns gnügſam verſichert vnnd vergwiſſet / ja mit doppeltem Eyde beſtättiget ſey: So bekümmert ſich doch vnſer Hertz offt / mit vergeblichen Sorgen vnnd Gedancken / von Gottes ſtrengen Gerechtigkeit / vnſerer Sünden Menge vnd Gröſſe: Welche vnſern Glauben / ſehr kräncken vnd ſchwächen. Darzu denn der Teufel / auch meiſterlich helffen / vnd vns die Sünde / hoch gnüg auffmutzen kan: Alſo das ein groſſer Berg daraus werde / daruor wir Gottes Gnade / nicht recht ſehen / noch tröſtlich behertzigen können.

Damit wir aber / diſer Schwachheit vnd Forcht / wircklich begegnen mögen / vñ nimmermehr zu zweyfflen haben / das wir allbe-

reyt im Reich Gottes ſeyen/ vnnd vns nie-
mand mehr ſcheyden werde/von der Liebe
GOttes/ ſo da inn Chriſto JEſu vnſerm
HErrn iſt: So hat er ſelbſt/ der allein wei-
ſe/freundliche Artzt: vns/ ein thewre/köſt-
liche Artzney inn ſolcher Kranckheit vnnd
Schwachheit deß Glaubens/verordnet vnd
hinderlaſſen: Nemlich ſeinen wahren Leib/
vnd ſein wahres Blůt: vnd mit Brot vnd
Wein zu eſſen vnnd zu trincken beuolhen.
Damit wir dardurch gnůgſam verſicheret
werden/das Er in vns/ vnnd wir in jhme
bleiben: Vnnd weder Sünd/ Tod/ Teufel
noch Höll/ noch kein einige Creatur: wie
mächtig ſie auch ſey: vns mehr ſchaden mö-
ge.

Diſe köſtliche Artzney vnnd Labſal/ vn-
ſers krancken vnnd ſchwachen Glaubens/
ſollen wir billich hoch vnnd wehrt halten:
vnd vns lieber ſein laſſen/ denn alle Schätz
auff Erden: Dieſelbe offt mit groſſer An-
dacht empfahen vnd danckbarlich annem-
men.

Denn was kan doch höher oder köſtli-
cher ſein/ als das der Sohn GOttes/ ein
HErr Himels vnnd der Erden/ Menſch-
liche Natur an ſich genommen/für dich ge-
litten hat vnnd geſtorben iſt: Damit er/ zu
einer ſteten Erquickung vnd Gedächtnuß
ſeines

ſeines Leydens vnnd Sterbens: vnnd zu erhaltung deß ewigen Lebens inn dir: Dir ſeinen wahren/ weſentlichen Leib/ vnter/ mit oder inn dem Brot/ mündlich zueſſen/ vnd ſein wahres/weſentliches Blůt/vnter/ mit oder in dem Wein/mündlich zutrincken gebe: Vnd ſolches ſo offt du wilt: vnd ſo offt du /zu einem ordentlichen recht berůffnem Kirchendiener kommen kanſt?

Damit du aber der Gefahr vberhebt ſeyeſt: vnnd nicht etwan vom Todt/ durch ſeine Vorbotten / Kranckheit / Elend vnnd Gefängnuß/an Abgöttiſchen/Heydniſchen Orthen vbereylet/vnnd verhinderet werdeſt: ſo nimme diſen Zeerpfenning/ bey gůter zeit zu dir. Widerfehret dir hernach dergleichen vngelegenheit/ das du/ an einem frembden Orth / auſſer der Kirchen GOttes / hungerig vnnd durſtig darnach biſt: Kanſt es aber / auß mangel eines ordentlichen Dieners Chriſti/nicht haben: ſo wirdt der heylige Geiſt/ſein Ampt/ ferner ſelbs verrichten/dich inwendig ſtercken vnnd tröſten: vnnd dich deſſen alles kräfftig erinneren/ was du zuuor gehört vnd genoſſen haſt.

Dieweil wir vns auch täglich/ zur Ver-

volgung vnnd Verjagung ins Elend / zu-
ſchicken: vnd nicht wiſſen / was ſonſt Gott /
noch vber vns verhängen möchte: ſo ſollen
wir fleiſſig: ehe wir zu dergleichen kläglichen
Nothfall gebracht werden: betrachten vnnd
zu Gemüth führen / lernen vnnd ſtudie-
ren: weſſen wir vns / inn höchſter Gefahr /
Leibs vnd der Seelen / vornemlich getröſten
wöllen. Denn wir auch nicht wiſſen kön-
nen / zu welcher Stunde vnſer Gott kom-
men / vnd vns von hinnen abfoderen wirdt.

Wir haben aber: Gott dem HErrn ſey
Lob vnnd Danck geſagt: an dem heyligen
Tauff: in welchem wir gereyniget ſein wor-
den von allen Sünden / vnnd darauff / als
auff einem beſtändigen Fundament / all
vnſer Seligkeit ſteht: Laut der Verheiſſung
Chriſti: Wer glaubt vnnd getaufft wirdt /
ſoll ſelig werden: Ein ſo wehrdes vnnd ge-
wiſſes Pfand: welches vns der Sohn Got-
tes ſelbſt eingeſetzt: vnd vns darmit: ſo hoch
verbürget hat: das wir / inn dem gröſten
Kampff / mit Sünd / Tod / Teufel vñ Höll /
vns deſſen kräfftiglich zugetröſten haben:
mütig vnd freydig / mitten im Tode ſchrey-
en mögen: Ich bin ein Chriſt: Im Namen
vnnd auff den Beuelch JEſu Chriſti bin
ich getaufft / vnnd inn den heyligen Bund
Gottes

Gottes der heyligen Dreyfaltigkeit/einuerleibet worden.

Auff diſen Vnendlichen / Ewigen vnnd Allmächtigen Gott: Der ſeinen lieben Son in diſe Welt geſandt / Auff das alle die an jhn glauben / nicht verloren werden / ſondern das ewige Leben haben: verlaſſe dich kecklich. Denn es kan dich auß diſem Bund kein Teufel außkratzen. Es wirdt dir jhn / GOtt nicht leugnen. Er iſt auch nicht ferne von dir / ſondern inn deinem Hertzen: Weil du mit Chriſti Vnſchuld / gantz vnnd gar vmbgeben vnd bekleydet / vnd mit dem heyligen Geiſt verſiglet biſt.

Da erſchein die Freundligkeit vnd Leutſeligkeit Gottes / vnſers Heylands: nicht vmb der Wercke willen der Gerechtigkeit / die wir gethan haben: Sondern nach ſeiner Barmhertzigkeit / macht er vns ſelig / Durch das Bad der Widergeburt vnnd Ernewrung des heyligen Geiſtes: Welchen er außgegoſſen hat vber vns reichlich / durch Jeſum Chriſtum vnſern Heyland: Auff das wir / durch deſſelbigen Gnade / Gerecht vnnd Erben ſeyen deß ewigen Lebens / nach der Hoffnung. Das iſt je gewißlich war. Tit. 3. 4.

Wie viel ewer getaufft ſein / die haben Chriſtum Jeſum angezogen. Gal. 3. 27.

Epheſ. 1. 13 Durch Jeſum Chriſtum habt jr gehört/ das Wort der Warheit / nemlich das Euangelium von ewer Seligkeit: Durch welchen jr auch/da jhr glaubetet/verſiglet worden ſeydt mit dem heyligen Geiſt der Verheiſſung: Welcher iſt das Pfand vnſers Erbes / zu vnſer Erlöſung / das wie ſein Eygenthumb wurden / zu lob ſeiner Herrligkeit.

Vnd wenn wir vns offt / nach der heyligen Tauff/mit würcklichen Sünden beſudlet haben: ſollen wir vns / wider auffrichten / vnnd mit dieſem Sprüchlin tröſten:

1. Joh. 1. 8. **Das Blůt JEſu Chriſti ſeines Sohns/macht vns rein/von aller vnſer Sünde.**

Wir ſündigen leyder/alle Tag/vnd müſſen ſtets / mit betrůbtem Hertzen vmb verzeyhung bitten: wie vns auch alſo täglich/ im Vatter vnſer zu bitten / Chriſtus beuolhen hat.

1. Joh. 1. 9. So wir nun / vnſere Sünde bekennen/ ſo iſt Gott getrew vnnd gerecht / das er vns die Sünde vergibt / vnnd reyniget vns von aller Vntugent.

1. Joh. 2. 1. Meine Kindlin/ſolches ſchreibe ich euch/ auff das jhr nicht ſündiget. Vnnd ob jemand

mand ſündiget/ ſo haben wir einen Für-ſprecher bey dem Vatter/ Jeſum Chriſt/ der Gerecht iſt/ vnnd derſelbige iſt die Verſöhnung für vnſere Sünde: nicht allein aber für die vnſere/ ſondern auch für der gantzen Welt.

Sihe lieber Brůder (oder liebe Schweſter) in Chriſto Jeſu: diß redet Johannes/ der himliſche Cantzler/ mit dir/ vnd allen/ ſo getaufft worden/ vnnd verkündiget dir/ auß eingebung deß heyligen Geiſtes/ das/ ob du wol/ deß Bundes vergeſſen/ ſo Gott mit dir gemacht/ vnd darinn du dich hinwider verpflichtet/ das du wölleſt die Sünd vnd den Teufel fliehen vnd meyden/ heylig vnd gerecht/ als ein Kind Gottes leben: Er dich darumb keines wegs wölle auch verlaſſen/ oder/ wie er wol Fůg vnd Macht hette/ verwerffen: Sondern Chriſtus Jeſus vertritt dich/ ſo offt du ſtraucheſt/ mit vnaußſprechlichen Seufftzen: Vnd ſo fern dir die Sünde leyd iſt/ vnnd du ein hertzliches mißfallen darab haſt/ verdammet ſie dich nicht. Denn der HErr Chriſtus/ dein Aduocat vnd Fürſprecher/ helt dem Vatter vor/ das er nicht allein für deine Erbſünde/ ſondern auch für deine/ vnnd für der gantzen Welt/ würckliche Sünden/ gnůg gethan habe.

Es ſein alle Menſchen Sünder: es hat keiner/allein Chriſtus außgenommen/farb gehalten: Wenn aber doch aller Menſchen Sünden zu hauff/auff dir legen/glaubteſt aber/das Jeſus Chriſtus/das vnſchuldige Lämblin darfür gnüg gethan/vnnd diſe Sünden alle miteinander zugeſchloſſen/gebüſſet/vnd verſiglet hat: So ſolte auch diſe groſſe Menge/vnzehlicher Sünden/dir nicht ſchaden. Denn Gottes Gnad vnnd Barmhertzigkeit/vnnd Chriſti deß Sohns GOttes/Verdienſt vnnd Bezahlung/iſt wichtiger vnnd gröſſer/denn der gantzen Welt Sünde: vnd aller Sünder Elend.

Bedencke diß wol/vnd bilde es dir fleiſſig ein. Denn es kompt die Zeit/wenn der hölliſche Rechenmeiſter/auß einer kleinen anzahl Sünden/ein groſſe/vnzehliche Summa machet: Das diſer Troſt/einem lieber iſt/denn Himel vnnd Erden.

Marc. 8. 36. Vnnd was hülffe es dem Menſchen/ſpricht Chriſtus: Wenn er die gantze Welt gewünne/vnd neme an ſeiner Seelen ſchaden? Wenn du aber dieſen Troſt inn dein Hertz einſchleuſſeſt vnd wol behelſt/ſo wirdt dein Seel nicht allein vor den hölliſchen Rappen gefreyet vnd bewahret: Sondern

du gewinneſt auch darzu / Himel vnnd Erden: vnnd alles / was du wünſchen magſt / zur Seelen Seligkeit / vnnd vollkommenlicher rechten Freude.

Darnach / ſollen wir auch / inn ſolchem Nothfall / vns erinneren / das wir zuuor / in der Chriſtlichen Verſamlung vnnd Gemein / deß Herrn Abendmals genoſſen / vnd durch vnſere Hirten vnnd Seelſorger / mit dem wahren Leib vnnd Blůt Jeſu Chriſti / ſein geſpeyſet vnd getrăncket worden: Vnd das diß / kein verweßliche / zerſtörliche oder vergängliche Bauchſpeyſe noch Tranck / ſondern eine Himliſche / Geiſtliche Speyſe / allezeit kräfftig vnnd newe ſey: ſo offt wir vns deren / in wahrem Glauben / erinneren vnd getröſten.

Vber das / haben wir auch / diſen Troſt / das wirs Tăglich / durch wahren Glauben genieſſen / nach der Lehr vñ Vnterweiſung / vnſers HErrn vnnd Heylands: Der lang zuuor / ehe er das heylige Abendmal eingeſetzt / vns ſolches vergwiſſet vnnd zugeſagt hat.

Warlich / warlich / ich ſage euch: wer an mich glaubt / der hat das ewige Leben. Joh. 6. 47.

Ich bin das lebendige Brot vom Himel verſ. 51.

kommen: Wer von diſem Brot eſſen wirdt/ der wirdt leben in Ewigkeit.

54. Wer mein Fleiſch iſſet/ vnd trinckt mein Blůt/ der hat das ewige Leben: Vnnd ich werde jn/am Jüngſten tage aufferwecken.

56. Wer mein Fleiſch iſſet/vnd trincket mein Blůt/ der bleibt in mir vnd ich in jhme.

58. Wer diß Brot iſſet/ der wirdt leben inn Ewigkeit.

68. Darauff bekennet Petrus/ das wir dergleichen Brot deß Lebens/ allein bey Chriſto finden. Das iſt/wenn wir jhn/ für den Steg vnnd Weg zum Leben/ja für das Leben ſelbſt halten: vnnd ſeinen Verdienſt/ durch wahren Glauben vns zueygnen/ ſo wirdt er vns Geiſtlich vereiniget vnnd einuerleibt. Vnnd als wie durch die Leibliche Speiß/ mit dem Leib täglich vereiniget/ der Leib erhalten vnd verändert wirdt: Alſo macht vns Chriſtus/ durch den Glauben ergriffen vnnd angenommen/ lebendig vnd ſtarck: Auß Kindern deß Zorns vnnd der Verdamnuß/Kinder Gottes/ vnd Erben der ewigen Seligkeit. Vnnd diß will auch Auguſtinus/ mit ſeinem Sprüchlin lehren: Glaube/ſo empfaheſt du es.

Ohne diſe Geiſtliche Nieſſung/ die auch

den

den Kindern zu gůtem kommet (ſo an Chriſtum / wie er ihnen ſelbs zeugnuß gibt / glauben) iſt auch die Sacramentliche nieſſung / im heyligē Abendmal / nichts nutz. Daſelbſt empfahet zwar / einer / ſo vil als der ander: der Vnwürdige / eben ſo wol / als der Würdige / den Leib vnd das Blůt Chriſti / vnter / vnd mit Brot vnnd Wein / auß der Hand deß Dieners Chriſti. Judas hat gleich ſo wol / auß der gebenedeyten Hand deß Sons Gottes / ſeinen wahren Leib / vnd ſein wahres Blůt empfangen / als die andere Jůnger: Aber / ohne nutz vnd frucht / weil er den Glauben nicht gehabt / an diſe wort: **Für euch gegeben vnnd vergoſſen / ꝛc.** Vnnd alſo empfahen mit Juda / nach der Lehr Pauli / alle Vnwürdige / den Leib vnd das Blůt Jeſu Chriſti / zum Gericht.

Gleiches Vrtheyl / haben auch zugewartē / die jenigen / ſo es allein / auß gewonheit empfahen / ohne Glauben / vñ rechtem Vorſatz ſich zu beſſern: Vnd zum Schein / als ſeyen ſie / lebendige Glieder Chriſti: Auch die / ſo von wegen deß gethanen Wercks / die Seligkeit dardurch zuerlangen vermeynen: vñ ſich bereden / wenn ſie diſe köſtliche Speyß / vnd diß köſtliche Tranck zu ſich genomēn / ſo könne ſie GOtt / keines wegs verdammen / ſondern

ſondern er müſſe ihnen die Seligkeit / allein von diſes verrichten Wercks wegen / mittheylen.

Daraus denn / bey vilen / ein groſſe Sicherheit entſtehet / ſo die Büß vñ Beſſerung deß Lebens / jre Bekäntnuß deß Glaubens / vnd den zugang zu diſer Himliſchen Hochwürdigen Mahlzeit / ſparen vnnd anſtehen laſſen / biß jnen der Würgengel / ins Hauß geſtigen / vnnd mit ſeinem Pfeyl / auff Leib vnnd Leben zihlet: vnnd einem weder eſſen noch trincken mehr ſchmecket.

Da will man / alßdenn erſt / in die Geiſtliche Apoteck ſchicken / vnd diſe Artzney vnd Præſeruatiff / für deß ewigen Todes Gifft / holen laſſen: Den Leib / vnd das Blüt Jeſu Chriſti / eylend einnemmen / damit Leib vnd Seel / nicht der Höllen Schlund zutheyl werde: Vnd als könte hernach / allein von deß verrichten Wercks wegen / weder Gottes Zorn noch der Teufel / mit vnſern Sünden / vns mehr anfechten / oder bekümmern.

Nein / lieber Menſch: Es wirdt mannichem / alßdenn / das Trum / wie man pfleget zuſagen / zu kurtz: vnnd beweiſen die Exempel / das es vilen ſicheren Verächteren / inn der letzten Noth / nicht habe können zutheyl werden.

Zu dem volget es nicht: wenn du auch ſchon/bey geſundem Leib/diſe heylſame Artzney/ zu dir nimmeſt: da es gleich geſchihet/ mit veſtem Glauben/vnd Chriſtlichem vornemmen / Gottſelig zu Leben: Das du darumb/aller Anfechtung vnd fewrigen Pfeylen deß Teufels/vberhebt ſeyeſt: Sondern/ Gott der Herr/laßt deinen Glauben/durch ſolche verſücht vnd probiert werden.

Vnd iſt das Chriſtenthumb /nicht ſo ein geringe Sach / als wie es / von den Weltkinderen vnnd ſicheren Menſchen/ geſchätzt wirdt.

Es darff wol der Teufel / einen / alßbald deß erſten Tags/ nach der Empfahung deß Leibs vnd Blüts Chriſti: So wol er Chriſtum ſelbs / alßbald nach der empfangnen Tauff: mit Sünden / Vnglauben vnnd Zweyfel verſüchen.

Wie vil mehr aber/verſücht er ſein Heyl/ an denen/ſo es lang verachtet/vnnd für der Gnadenthür / vnnd heylſamen Mahlzeit/ ohne Begird/Andacht/vnd Reuerentz gangen/vnd ſich jeder zeit geſtelt/ als ſey jhnen/ nicht vil / an dieſem Gnadenthron / JEſu Chriſto gelegen: Der doch ſtets/ ſo holdſelig vnd freundlich da ſtehet / vnd auff müheſelige vnd beladne/ mit ſehnlichem verlangen

wartet:

wartet: die jhre Sünde erkennen / auß ſei-
ner Seyten zu trincken begeren / vnd hinfü-
ro an / gern wolten ein Gottſelig Leben füh-
ren.

Darumb jrren die ſehr weit / ſo dem ver-
richten Werck / die Seligkeit zuſchreiben.
Denn ſolche Gnad vnd Gabe / hat Chriſtus
der HErr / allein / durch ſein Werck vnd ein-
mal vollbrachtes Opffer / vollkommenlich
erworben. Vnd damit wir ſolches veſtig-
lich glauben / vnnd für gewiß halten / das es
vns zu gůt geſchehen / vnd vns die Sünde /
vmb ſeinet willen vergeben ſeyen / vnd wir
ewig mit jhme leben ſolten: Gibt er vns ſei-
nen Leib zur Speiß / vñ ſein Blůt / zu einem
Tranck / das er in vns / vnd wir in jme blei-
ben: vnd alſo ſeiner ewig darbey gedencken
ſollen. Wie denn ſolches / ſeine eygne / deutli-
che Wort mit bringen: **Für euch gege-
ben / für euch vergoſſen / zur ver-
gebung der Sünden: Das thůt
zu meiner Gedåchtnuß.**

1. Corin. 11. 26. Vnd Paulus ſagt: So offt jr von diſem
Brot eſſet / vnnd von diſem Kelch trincket /
ſolt ihr deß HErrn Todt verkündigen / biß
das er kommet.

Derohal-

Derohalben verſehe ſich ein jeder bey gů-ter zeit/darmit/ wenn die vngelegenheit deß Orhts/vnd die Beſchaffenheit der Kirchen/ an dem Orth/ da einer todkranck wirdt/ jhne/an diſem Zeerpfenning verhinderte/er ſich getröſten könne/ das ers empfangen hab: es ſeye gleich lang oder kurtz daruor geſchehen. Denn weder die Zeit/noch vnſer geringer Glaub oder ſtrauchlen/hebet Gottes Glaub vnd Gnade nicht auff.

Haſt du auch ſeydthero/ offt geſündiget/ ſo bekenne vnnd klage es Gott/ der nimmet die Bůßfertigen Sünder/ zu jederzeit an/ vnd hat ein Gnädiges wolgefallen/ an Betrübten/Demůtigen vnd Gnadenhungerigen Hertzen. Darumb laſſe dich/den neydiſchen Lügner vnnd Seelenmörder/der vns die Seligkeit mißgönnet/ mit nichten bereden/als köndte dir Gott der Herꝛ/alßdenn nicht mehꝛ Gnädig ſein/wenn du wider deinen willen vnnd ſehnliches verlangen/ deß Herꝛn Abendmals můßt beraubet ſein.

Denn wenn/deß Lügengeiſts ſchluß/ grund hette/vnd recht/ nach Gottes willen vñ decret/geſtellet were/ ſo můſten auch/ die jungen Kinder verdampt werden/ die den Leib vñ das Blůt Chriſti nicht können Sa-

cramentlich empfahen. Denn ſie könden
1. Corin. 11. 28. ſich ja ſelbs/ nach dem Beuelch deß heyligen
Apoſtels/ nicht prüfen/ oder jren Glauben
bekennen.

Der argliſtige/ verdampte Schalck/ leßt diejenigen/ ſo Jahr vnnd Tag/ ja offt vil Jahr lang (da ſie doch täglich wol hetten gelegenheit gehabt) deß HErrn angebotne Speiß vnd Tranck nie genoſſen haben: mit dergleichen antrib zum Tiſch deß HErrn/ wol zufriden: Aber/ die es zuuor/ offt mit groſſer Andacht/ vnd ernſtlichem Vorſatz/ nicht mehr zu ſündigen/ empfangen haben: die ficht er alßdann/ wenn er weißt/ das ſie es nicht haben können/ häfftig an.

Sihe du jhm aber/ auff ſeine grewliche/ ſpitzige Klawen: er meynet es nicht güt/ ſondern arg mit dir/ rc. Vnd wilt du dich/ auch ſchrifftlich offt erinnern/ in mehr gemeltem Nothfall/ deß vor empfangnen Leibs vnnd Blüts Chriſti/ ſo liſe/ oder laſſe dir fleiſſig vorleſen/ volgende Erklärung deß heyligen Abendmals: ſeines nutzen vnd ſeligen Gebrauchs: Vnd beuilhe das vbrige Gott dem HErrn/ der iſt keines wegs alſo an ſeine Sacramenten gebunden/ das er nicht auch ohne dieſelben/ im Fall der Noth/ ſein Gnad verleyhen/ vnnd mittheylen köndte. Sonſt

wurden auch: was das erſte Sacrament anbelangt: viel im alten Teſtament vnbeſchnitne/der Juden / vnd jetzt vngetauffte/ der Chriſten Kinder: ſo der Todt vbereylet: verloren vnd verdampt ſein. Welches auch zugedencken / nicht Chriſtlich / vnnd wider GOttes Allmacht vnnd Barmhertzigkeit ſtreytet.

Wir ſollen aber in Betrachtung deß Herren Nachtmals / einfältig ſeinen Worten glauben / vnd ſtandhafftig bekennen: Das Chriſtus Jeſus/ Gott vnnd Menſch/ nach ſeiner gantzen vnzertrennlichen Perſon/ in diſem ſeinem Nachtmal: wo das nach ſeiner Einſetzung gehalten wirdt / Gegenwertig ſey/ vnnd ſein Leib vnnd Blůt / in jhrem Weſen / vnter / mit oder in dem Brot vnd Wein zu eſſen vnnd zu trincken gegeben: Vnd alſo ſein Wahrer/Weſentlicher Leib/ vnd ſein Wahres/ Weſentliches Blůt/ mit dem Mund deß Leibs/auch mit dem Glauben / von den Würdigen zu jhrer Seligkeit: mit dem Mund aber deß Leibs allein/ ohne Glauben/von den Vnwürdigen vnd Gottloſen Heuchleren / zum Gericht vnnd Verdamnuß/ hie auff Erden empfangen/ gegeſſen vnd getruncken werde. Oder/ wie es der heylige Mann GOttes/D. Martin Luther / in ſeinem Catechiſmo kurtz vnd ey-

gentlich

gentlich geſetzt: einfältig glauben vnnd bekennen / Daß das Sacrament deß Altars / ſeye der wahre Leib vnnd Blůt vnſers HERRN JEſu CHriſti / vnter dem Brot vnnd Wein / vns Chriſten zu eſſen vnnd zu trincken / von Chriſto ſelbs eingeſetzt.

Diſe Lehr vnnd Bekantnuß / iſt GOtt Lob / gegründet / nicht auff Menſchliche Vernunfft oder Weißheit: welche ein Närrin in Göttlichen ſachen iſt / vnd nicht begreifft was deß Geiſtes Gottes iſt: Sondern auff die Stifftung vnnd Einſetzung / auff die vnfehlbare / helle vnnd klare Wort / vñ den außtrucklichen / deutlichen Benelch Chriſti: ſo von den dreyen Euangeliſten
Matth. 26. 26. Mattheo / Marco / vnnd Luca / auch von
dem heyligen Paulo: der im dritten Himel
Marc. 14. 22. ein gleiche arth darnon zureden geſtudiert:
Luc. 22. 19. auffzeichnet worden.
1. Corin. 11. 24.

Gott gebe vns allen ſein Gnade / das wir einfältig darbey bleiben: vnnd weil ſie alle / einerley Wort ſetzen / vnnd aller Schwermer Gloß vnnd Deuteley vmbſtoſſen: weder durch Tyranney noch die Menſchliche Weißheit / oder vnſere tolle Vernunfft vns nicht darnon treiben laſſen / Amen.

Wann

Wann nun ein Ordentlicher recht be-
rüffner Diener Christi vnd seiner heyligen
Gemein/ vorhanden/ vnnd erfodert wirdt/
spricht er den Krancken: so deß HErrn Leib
vnd Blůt/ begert von jhme zu empfangen/
auff volgende weise an/ vnd vermahnet jhn
mit fleiß/ das er seine Sünde/ vnd was jhn
vornemlich/ im Hertzen vnd Gewissen/ tru-
cket vnd anligt/ GOtt dem HErrn klage/
beichte vnnd bekenne: Jhne/ inn wahrem
Glauben/ vmb gnädige Verzeyhung bitte:
Auch ein gůtig/ versöhnliches Hertz fasse/
das allen Zorn vnnd Widerwillen gegen
dem Nächsten fahren leßt: Vnd da jemand
etwas wider jn gethan hette/ er es jhme wil-
lig vnd gern verzeyhe: wie er will das jhme
Gott verzeyhen soll/ vnnd hievon oben/ inn
dem Puncten von der Versöhnung/ weit-
leuffigere Erinnerung steht. Da er solches
zuthůn verspricht/ erzehlet er mit jhme/ ein
gemeine Beicht/ oder leßt jhn/ eine allein
sprechen. Wer da will/ mag volgender ge-
brauchen: vnnd darauff/ vom Seelsorger/
als von Christo selbs/ die fröliche Bot-
schafft/ von vergebung aller seiner Sün-
den/ mit getrostem Hertzen hören vnnd an-
nemmen.

WIrdiger/ lieber Herr/ ich bekenne vor GOtt vnnd euch/ das ich ein armer elender Sünder bin: vnnd Gott mit vnzehlich vielen Sünden/ offt erzürnet hab: Welches mir hertzlich leyd iſt: Glaube aber auch veſtiglich/ das mein HErr Jeſus Chriſtus/ das vnſchuldige Lämblin/ meine vnd der gantzen Welt Sünden auff ſich genomen/ darfür gebüſſet vnnd bezahlet/ vñ mich Gott ſeinem himliſchen Vatter verſöhnet hab. Bitte derowegen/ jr wöllet mich in ſeinem Namen von allen meinen Sünden ledig ſprechen: Vnd mein Hertz mit GOttes Wort tröſten vnd auffrichten. So verſpriche ich hinfüro/ mein Leben/ durch beyſtand des heyligen Geiſtes zubeſſern: vnd nach Gottes Willen vnd Gebotten gehorſamlich anzuſtellen.

ALlmächtiger / Barmhertzi⸗ger / Gütiger vñ Getrewer Gott. Ich armer Sünder / bekenne dir von gantzem Hertzen mein groſſen Jammer vnnd E⸗lend / mein gebrechlich vnd ſünd⸗lich Leben: Darmit ich offt vnd ſchwerlich wider dich / vnd deine Gebott geſündiget habe. Wel⸗ches mir hertzlich leyd iſt / vnnd bitte vmb JEſu Chriſti willen / deines geliebten Sohns / meines einigen Heylands vnnd Selig⸗machers / du wölleſt mir alle mei⸗ne wiſſentliche vnnd vnwiſſende Sünden verzeyhen vnnd verge⸗ben: vnnd mir zu beſſerung mei⸗nes Lebens / Gnad vnnd Bey⸗ſtand verleyhen.

Oder:

ICH Armer Sündiger Menſch / Bekenne mich

GOtt dem Allmächtigen / das ich leyder vil vnnd offt geſündiget hab: Vnnd mich inn Sünden alſo verderbt / das ich meine Sünde vnnd ſündlich Leben / nicht gnůgſam erkenne noch beweyne. Darumb Allmächtiger GOtt / ein Vatter alles Troſts / ich bitte dich / du wölleſt mit mir handlen / nicht nach der Menge meiner Sünden: Sondern nach deiner mannigfaltigen Barmhertzigkeit. Vnnd verleyhe mir Gnad / das ich ſtets meine Sünde vnd ſündliches Leben berewen vnnd beweynen / mich von Hertzen demůtigen / dich in der Warheit ſůchen / vnd inn Chriſto Jeſu meinem HErrn / mein Hertz vnnd Gewiſſen widerumb zufriden ſtellen mög. Vnnd O GOtt biß mir armen Sünder gnädig / durch JEſum Chriſtum deinen eingebo-

eingebornen Sohn / meinen allerliebſten HErrn / einigen Heyland vnd Seligmacher / Amen.

Hierauff höre lieber Chriſt den Troſt / ſo Jeſus Chriſtus / Allen Bůßfertigen / Demůtigen Sündern fürhelt.

Das iſt der Will deß / der mich gesandt hat / das / wer den Sohn ſihet / vnnd glaubt an jhn / habe das ewige Leben: vnd ich werde jhn am Jüngſten tag aufferwecken. Joh. 6. 39.

Alſo hat Gott die Welt geliebet / das er ſeinen Eingebornen Sohn gab: Auff das alle die an jhn glauben / nicht verloren werden / ſondern das ewige Leben haben. Joh. 3. 16.

Der Vatter hat den Sohn lieb / vnd hat jhme alles in ſeine Händ geben. Wer an den Sohn glaubt / der hat das ewige Leben. Joh. 3. 35.

Glaube dieſen tröſtlichen worten / vnnd halte dich veſt / an Jeſum Chriſtum / deinen einigen Erlöſer / HErrn vnd Heyland: ſo wirſt du in deinem Gewiſſen mit Gott dem HErrn / wol zu frid vnnd rühe kommen. Denn der Allmächtige vnnd Barmhertzige Gott / vergibt dir / alle deine Sünden / von wegen deß bitteren Leydens vnd Sterbens Jeſu Chriſti / ſeines geliebten Sons. Derhalben ich / als ein ordentlicher Diener Chriſti / verkündige dir / auff den Beuelch Chriſti meines HErrn: **Wem jhr die Sünd erlaſſet / dem ſein ſie erlaſſen:** Vergebung aller deiner Sünden: im Namen Gottes deß Vatters / deß Sohns / vnd deß heyligen Geiſtes / Amen.

Da der Krancke ſehr ſchwach were / könte man kürtzere form vnd weiſe gebrauchen / nach deß verſtändigen Kirchendieners gütachten. Im fall aber: wie billich ſein ſoll / ein krancker Menſch / bey zimlichen Kräfften deß Leibs / communiciret: mag man vorher volgende Chriſtliche vermahnung thün.

Geliebter Brüder (oder Schweſter) inn Chriſto: Dieweil wir jetzo das heylige Abendmal / vnſers HErrn Jeſu Chriſti wöllen bedencken vnnd halten: Darinn er vns ſein

ſein Fleiſch/zu einer Speiß/vnd ſein Blůt/ zu einem Tranck/ den Glauben damit zu ſtercken/ zu geben verſprochen hat: ſollen wir billich/mit groſſem fleiß vns zuuor prů-fen: wie der heylige Paulus vermahnet. Denn diß heylige Sacrament/iſt zu einem ſondern Troſt vnd Sterck gegeben/ den armen/betrůbten Gewiſſen/ die jhre Sünde bekennen/ GOttes Zorn vnnd den Todt förchten/vnnd nach der Gerechtigkeit hungerig vnd durſtig ſein.

Wenn wir aber vns ſelbs průfen/vnd in vnſer Gewiſſen gehn (wie vns der heylige Apoſtel vermahnet) ſo werden wir gewiß-lich/ nichts anders finden/ denn allerley grewliche Sünden/vnd den Todt/den wir mit der Sünde verſchuldt haben: vnd können doch vns ſelbs/in keinem wege/daraus helffen.

Darumb hat vnſer lieber HErr JEſus Chriſtus/ſich vber vns erbarmet: vnnd iſt vmb vnſer Sünden willen Menſch worden: auff das er das Geſetz vnd allen willen Gottes/ für vns/ vnnd vns zu gůt erfüllet: vnd den Todt/vnnd alles was wir mit vnſern Sünden verſchuldet hetten/ für vns vnnd zu vnſerer erledigung auff ſich neme vñ bezahlete: Vnd das wir diß je veſtiglich

glaubten/vnnd durch den Glauben frölich inn ſeinem Willen möchten leben: **Nam er nach dem Abendmal das Brot/ſaget danck/brachs vnd ſprach: Nemmet hin vnd eſſet/ das iſt mein Leib/der für euch dargegeben wirdt.** Das iſt/ Das ich Menſch bin worden/ vnd alles/das ich leyde vnnd thüe/iſt alles ewer eygen/für euch/vnd euch zu güt geſchehen. Deß zu einem gewiſſen Anzeigen vnd Zeugnuß/gib ich euch meinen Leib zur Speiſe.

Deßgleichen nam er auch den Kelch vnd ſprach: Nemmet hin vnd trincket auß diſem alle: das iſt der Kelch/deß newen Teſtaments/ inn meinem Blůt/ das für euch vnnd für vil vergoſſen wirdt/zu vergebung der Sünden: ſo offt jhr

das

das thůt/ ſolt jhr mein darbey gedencken. Das iſt/Dieweil ich mich ewer angenommen/vnd ewre Sünde auff mich geladen hab/will ich Mich ſelbs/für die Sünde inn Todt opfferen: mein Blůt vergieſſen: euch Gnad vnnd vergebung der Sünden erwerben/ vnnd alſo ein new Teſtament auffrichten: darinnen die Sünde vergeben/vnd ewig nicht mehr ſolle gedacht werden. Deß zu einem gewiſſen anzeigen vnnd zeugnuß/gibe ich euch mein Blůt zutrincken.

Wer nun alſo von diſem Brot iſſet/vnd von diſem Kelch trincket: auch diſen worten/die er von Chriſto höret/veſtiglich glaubet/der bleibet in dem HErrn Chriſto/vnd Chriſtus inn jhme/ vnnd wirdt ewiglich leben.

Darbey ſollen wir nun ſein gedencken/ vnnd ſeinen Todt verkündigen: Nemlich/ das er für vnſere Sünde ſey geſtorben/vnd zu vnſer Rechfertigung wider aufferſtanden: Vnnd jhme darumb danck ſagen/ein jeder ſein Creutz auff ſich nemmen/vnnd jhme nachvolgen/vnnd nach ſeinem Gebott einander lieben/wie er vns geliebet hat.

Laßt

Laßt vns beten.

O HErr GOtt / Himliſcher lieber Vatter / der du vns durch deinen lieben Sohn erlöſet vnd geheyliget haſt. Jch bitte dich / im Namen deſſelben deines lieben Sohns Jeſu Chriſti / du wölleſt / mit deinem heyligen Geiſt / bey mir ſein: Mein Hertz / durch rechten Glauben reynigen / vnd mir Gnad verleyhen / das ich mich von gantzem Hertzen zu dir bekehre: dich inn gegenwertiger noth / aller angſt vnd anfechtung / erkenne vnd bekenne: das du ſeyeſt der Ewige / wahre Gott / vnd den du geſandt haſt Jeſum Chriſtum / meinen einigen Heyland. Ach laſſe dir / mein Leib vnnd Seel bevolhen ſein / vnnd vergib mir alle meine Sünden: heylige mich / wie du Heylig biſt: vnd hülffe das ich in rech-

rechtem/ beſtändigen Glauben/ deß wahren Leibs vnnd Blůts Jeſu Chriſti/ deines Sons theylhafftig werde/ vnd in jhme/ vnd mit dir ewiglich lebe/ Amen.

Unſer Vatter der du biſt im Himel. Geheyliget werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Will geſchehe/ auff Erden wie im Himel. Vnſer Täglich Brot gib vns Heut. Vnd vergib vns vnſere Schuld/ wie wir vnſern Schuldigern vergeben. Vnd führe vns nicht inn verſůchung. Sondern erlöſe vns von dem Vbel. Denn dein iſt das Reich/ vnd die Krafft/ vnd die Herrligkeit in Ewigkeit/ Amen.

Unſer HErr Jeſus Chriſtus in der Nacht/ da er verrathen ward/ nam er das

Brot / dancket vnnd brachs / vnd gabs ſeinen Jüngern vnd ſprach: Nemmet hin vnd eſſet / das iſt mein Leib / der für euch gegeben wirdt. Solches thůt zu meinem Gedåchtnuß.

Deßgleichen nam er auch den Kelch nach dem Abendmal / dancket / gab jhnen den vnd ſprach: Nemmet hin vnd trincket alle daraus: Dieſer Kelch iſt das newe Teſtament inn meinem Blůt / das für euch / vnnd für viele vergoſſen wirdt / zur vergebung der Sünden. Solches thůt / ſo offt jhrs trincket / zu meinem Gedåchtnuß.

Nim̃ hin vnnd iſſe / das iſt der Leib Jeſu Chriſti / für dich in Todt gegeben. Der ſtercke vnd bewahre dich / in rechtem Glauben / zum ewigen Leben.

Nim̃ hin vnnd trincke / das iſt das Blůt Jeſu Chriſti / für dich am Creutz vergoſſen. Das ſtercke vnnd bewahre dich / in rechtem Glauben / zum ewigen Leben / Amen.

Dancksagung.

ALlmächtiger GOTT vnd Ewiger Vatter / ein König der Ehren / vnnd HERR Himels vnd der Erden. Dir ſey Lob / Preyß vnd Danck geſagt: das du mich würdig geſchätzt haſt / zu diſem Reichthumb deiner Gnade / vnd ſeligen Speyſe zukommen. Ich bitte dich lieber Vatter / verleyhe mir deinen H. Geiſt / das ich mit Hertz vnd Gemůth / allein ſůche was droben iſt / vnnd mit dir ewig lebe / durch JEſum Chriſtum / deinen lieben Sohn /

Sohn/meinen HErꝛn vnd einigen Heyland / Amen.

JCh dancke dir Allmächtiger GOTT / das du mich durch diſe heylſame Gabe/ deines Leibs vnd Blůt erquicket haſt. Vnd bitte deine Barmherzigkeit / das du mir ſolches gedeyen laſſeſt zum ſtarcken Glauben gegen dir / vnd zu brünſtiger Liebe gegen meinem Nächſten. Durch denſelben meinen HErꝛn Jeſum Chriſtum/Amen.

Der herꝛ ſegne vñ behůte dich/
Der HErꝛ erleuchte ſein Angeſicht vber dir / vnnd ſey dir gnädig.
Der HErꝛ erhebe ſein Angeſicht auff dich / Vnnd gebe dir den ewigen friden/ Amen.

Troſt

Troſt wider groſſe Schmertzen vnd langwirige Kranckheit.

WEnn der Tauſendkünſtler/der liſtige Feind Jeſu Chriſti/ vnnd aller ſeiner Glaubigen / ſihet: das jhme ein Chriſten Menſch entwiſchet/auff Gott beſtändiglich höffet / vnd ſich der Sünden halben / nicht leßt von Gott abziehen oder abwendig machen: So vnterſtehet er ſich/jhne zubereden/ das er vnter dem ſchweren Creutz / langwiriger Kranckheit / vnnd vberauß groſſen Schmertzen / nicht werde außtawren können: Will jn zu Vngedult vnd Murrung/ wider den Herrn anreytzen / als thete er jme vnrecht/vnd begerte jn gar zuuerderben/ ꝛc. Da nun einer dergleichen Gedancken vnnd Anfechtungen klagt / mag man jhn alſo anſprechen vnd tröſten.

Lieber Brůder (oder liebe Schweſter) in Chriſto Jeſu / laſſe dir / dein Leyden vnnd Schmertzen/leicht vnd ring ſein : Gedencke dran/ das es alſo Gott dem HErrn wolgefellig iſt/dich zu züchtigen. Vnd das ſeinem

Willen niemand widerſtehen kan. Denn er thůt was er will / im Himel vnnd auff Erden.

Er behelt vnd tregt aber allweg / ein Vätterliches / freundliches Hertz gegen dir / vnd erbarmet ſich vber dich (weil du jn fürchteſt / vnd mit ſeines lieben Sons Leib vnd Blůt geſpeyſet vnnd getrencket biſt) als wie ein gůtiger Vatter vber ſeine Kinder ſich erbarmet. Vnd wie ein getrewer Vatter ſein Kind / welches er lieb hat / fleiſſig zůchtiget: Alſo ſůchet GOtt der Himliſche / Liebreiche Vatter / dich als ſein Kind (welches er hertzlich liebt in dem Geliebten / vnd zum Erben der ewigen Güter angenommen) mit diſer Růten vnd Züchtigung ein zeitlang heym: Will dich hie ſtraffen vnd ziehen / damit du nicht dort / ſampt der Welt / dem hölliſchen Nachrichter zutheyl werdeſt / ſondern er deiner ewiglich verſchonen möge.

Pſalm. 103. 13.

Ebr. 12. 6.

S. Paulus ſpricht: Wenn wir gerichtet werden / ſo werden wir von dem HErrn gezüchtiget / auff das wir nicht / ſampt der Welt verdampt werden. Vnd Gott ſelbs / durch Johannem: Dieweil du haſt behalten das Wort meiner Gedult / will ich auch dich behalten / für der Stunde der Verſůchung / die kommen wirdt / vber der gantzen

1. Corin. 11. 32.

Apoc. 3. 10.

Welt Kreyß. Das iſt: dieweil du mich beſtändig bekannt haſt / in aller Gefahr vnnd Anfechtung: vnd leydeſt meine Vätterliche Züchtigung gantz gedultig vnnd geren: ſo ſoll dir ferner kein Leyd widerfahren / wenn ich jetzt kommen werde / zu richten die Lebendigen vnnd Todten: Alßdann will ich dich wol befreyen / das dir keiner deine Ergetzligkeit vnd Herrligkeit nimmermehr entziehen oder wegnemmen ſoll.

Leyde demnach gedultig / was er dir aufflegt / vnd hoffe / das er dir / den auffgelegten Laſt werde helffen tragen / vnnd zu gelegner zeit / ſelbſt wider abladen. Gebrauche vnterdeß / der ordentlichen Mittel fleiſſig / vn̄ hoffe von Gott das beſte. Der wirdt / ob er wol auch ohne euſſerliche Mittel helffen könte / ſein gedeyen darzu geben. Die Artzney / als ordentliche mittel Gottes / nicht zuuerachten.

Syrach vermahnet dich alſo: Mein Kind / wenn du kranck biſt / ſo laſſe von der Sünde / vnd mache deine Hände vnſträfflich / vnd reynige dein Hertz von aller Miſſethät / vnd opffere ſüſſen Geruch (Bitte den HErrn vnnd laſſe für dich bitten) darnach laſſe den Artzt zu dir. Denn der Herr hat jn geſchaffen / vnnd laſſe jhn nicht von dir / weil du ſein doch bedarffeſt. Syr. 38. 9.

Ehre den Artzt / mit gebürlicher verehrung / das du jn habeſt zur noth. Denn der Syr. 38. 1.

HErr hat jhn geſchaffen / vnnd die Artzney kommet von dem Höchſten / vnnd Könige ehren jhn.

Der HErr leßt die Artzney auß der Erden wachſen / vnd ein Vernünfftiger verachtet ſie nicht.

Vnd da ſchon die Artzney nicht alßbald ergibt/noch die Geſundheit wider bringt/ſo muß man darumb nicht an Gottes Hülff verzagen: ſondern ſtets mit dem Gebet an-
Exo.15.26 halten. Denn er allein/ſpricht Moſes/ kan die Krancken geſund machen: Er iſt vnſer Artzt.

Der jenige / ſo acht vnnd dreyſſig Jahr kranck gelegen (wie wir leſen im Euangeli-
Johan.5.5. ſten Johanne)wirdt zweyfels ohn/auch ſeltzame Gedancken vber den langen verzug gehabt haben: Sonderlich weil jme die euſſerliche mittel nicht kondten zutheyl werden. Aber endlich erzeigt Chriſtus ſein Macht vnd Herrligkeit an jhme: heylet / durch ſein Allmächtige Stimm / alle ſeine Gebrechen. Darumb ſo rüffe diſen Allmächtigen Artzet alſo an.

JCh bitte dich / HErr Jeſu Chriſte: der du biſt mein Getrewer Heyland vnnd Artzet / beydes der Seelen vnnd

deß

deß Leibs: du wölleſt dein kräff-
tiges gedeyen / zu diſen mitlen/
ſo ich in deinem Namen gebrau-
chen/gnädiglich verleyhen: vnd
ſie durch deinen Segen/das jeni-
ge laſſen in mir würcken / darzu
du ſie erſchaffen haſt. Denn ohne
dich / iſt doch alle Mühe vnnd
Kunſt vmbſonſt. Aber nach dei-
nem Gebott vnnd Willen/ müſ-
ſen alle Creaturen / zu vnſerm
Heyl erſcheinen/beförderlich vnd
dienſtlich ſein: Vnnd iſt keine
Kranckheit ſo groß/ die du Herr
nicht vertreyben/ noch kein ſcha-
den ſo gefährlich/ das du jn nicht
heylen könteſt. Erzeige dein
Macht HErr / wie du verſpro-
chen haſt: mich auß aller Noth
zu erretten: das dich mein Mund
ewiglich rhüme/Amen.

Vnnd da gleich die Geſundheit nicht er-
volgt oder widerbracht wirdt/ ſo wirdt doch
in allweg vil gütes geſchafft. Nemlich die

Ehr Gottes befördert/ vnſer Glaub probieret vnnd bewehret: Vnnd werden die hinderſtellige böſe Lüſt vnd Begirden inn vns getödtet / vnnd wir angetrieben/ nicht mehr nach dem Fleiſch / ſondern nach dem Geiſt zu leben.

Denn wenn niemand ſolte ſein / der da leydet / ſo were niemand der Gottes Hülff begeret. Auch wurde jederman meynen / er were von jhme ſelbs gewachſen / vnnd bedörffte keines Gottes nicht: Man wurde auch vil Sünden nicht vnterlaſſen / die ſonſt Leib vnd Seel beſchwören. Wie denn jhre vil die Geſundheit vnnd Stercke deß Leibs ſchändlich vnd liederlich mißbrauchen: Ja Seel vnd Leib/ mit Vnzucht/ Freſſen vnnd Sauffen/ tödten vnd verderben.

Rom. 8. 18. Wenn wir auch gleich eben vil leyden/ ſo iſt es doch der Herrligkeit nicht wehrt/ die an vns ſolle offenbaret werden.

Vnd wenn es ſchon lang wehret/ ſo iſt es dannoch nicht ewig. Ja es iſt diſe zeit/ gegen der Ewigkeit gar nicht zu achten oder zurechnen. Denn es ſein tauſend Jahr vor dem HErrn/ wie ein Tag. Darumb wirdt es dir dort in jenem Leben anderſt nicht ſein/ als wenn du hie nur eine Stund oder Augenblick vber/ gelitten hetteſt.

Gott

Gott hebt/ tregt vnnd legt vns/ als eine Mütter.

Es vergiſſet Gott auch darneben/ deiner nicht: wie es ſich etwan anſehen leßt/ weil er mit der zeitlichen Hülff verzeucht/ dich lang ſeufftzen vnd ſchreyen leßt: Denn er ſagt:

Du wirſt von mir im Leibe getragen/ vnd ligſt mir in der Mütter. Ja ich will dich tragen biß ins Alter/ vnnd biß du Graw werdeſt: Ich will heben/ tragen vnnd erretten. Eſa. 46. 3.

Kan auch ein Weib jhres Kindlins vergeſſen/ das ſie ſich nicht erbarme vber den Sohn jhres Leibs? Vnd ob ſie deſſelbigen vergeſſe/ ſo will ich doch dein nicht vergeſſen. Denn ſihe/ in die Hände hab ich dich gezeichnet. Eſa. 49. 15

Darumb ſagt auch Chriſtus: Frewet euch/ das ewre Namen im Himel geſchrieben ſind. Luc. 10. 20

Wie hette aber Gott der Herr/ ein König aller König/ ſich können demütiger erzeigen/ vnnd zu vns tieffer ſich neygen: oder freundlicher vnnd holdſeliger ſich ſollen abmahlen vnd zu erkennen geben/ denn er hie thüt mit ſo troſtreicher vergleichung?

Was ſoll vns doch ferner anfechten?

Wer kan vns ſchaden thůn? Oder was kan vns manglen? Weil vns GOtt die hohe Mayeſtet ſo hertzlich liebet / vnd nicht allein leytet vnd führet / ſondern gar / auff ſeinen Allmächtigen / ſtarcken Arm tregt / vns beſchützet/vnd beſchirmet / als ein Můtter jhr zartes Kindlein.

Es iſt fürwar in diſen Worten Gottes / ſo mercklicher groſſer Troſt / das / wenn wir ſie in wahrer Andacht / durch veſten Glauben annemmen / vnd recht zu Gemůth führen: Vns deß Teufels vnd der Welt wůten vnnd toben / nimmer erſchröcken noch trawrig machen kan.

Vnd hiemit hat ſich Paulus ſonderlich getröſtet vnd geſagt: Jſt Gott für vns / wer mag wider vns ſein? Vnd gleichfalß Dauid / da er mit dem Goliath ſtreyten ſolt / welcher ſagt: Du vnbeſchnitner / du kommeſt zu mir / mit Schwert / Spieß / vnnd Schilt / Jch aber komme zu dir im Namen deß Herrn Zebaoth / deß Gottes deß Zeugs Jſrael.

Wir dörffen auch nicht förchten / das der Teufel zu ſtarck vnd zu mächtig ſey: Oder Gott vnnd vnſer Glaub zu ſchwach: Vertraweſt du Gott dem Herrn vmb die Hülffe / vnnd begereſt jhrer von Hertzen: So iſt das

das Mittel zum Sieg gewiß vorhanden: Vnd ſagt der Held vnd Hertzog deß Lebens Chriſtus Jeſus zu dir: Wenn du könteſt glauben? Alle ding ſein müglich / dem / der da glaubet. Denn bey Gott iſt kein ding vnmüglich. Vnd diß iſt der erſte Haubtgrund vnſers Glaubens: Das / wer mit GOtt handelt / derſelbige glaube: Bey GOtt ſey kein ding vnmüglich: ſo wirdt jhme Hülff vnnd Beyſtand widerfahren / nach ſeiner verheiſſung.

Marc. 9. 23.
Luc. 1. 37.

Vnnd Johannes: Der Glaube iſt der Sieg / der die Welt / Sünd / Todt / Teufel vnd Höll vberwindet. Denn vnſer Glaub verleßt ſich nicht auff eine Ohnmächtige Creatur / ſondern auff den Allmächtigen Gott / der helffen vnd erretten kan. 1. Joh. 5. 4.

Ich bin Gott vnd keiner mehr / ein Gott deßgleichen nirgend iſt. Eſa. 46. 9.

Diſer ſprach zu Moſe: Iſt denn die Hand deß HErrn verkürtzt? Sihe deß HErrn Hand iſt nicht zu kurtz / das er nicht helffen könne: Vnd ſeine Ohren ſein nicht zu dicke worden / das er nicht höre.

Num. 11. 23.
Eſa. 59. 1.

David ſagt: Herr wer iſt dir gleich? der du den Elenden erretteſt / von dem / der jhme Pſal. 35. 10.

zu ſtarck iſt: vnd den Elenden vnd Armen von ſeinen Räuberen?

Da höreſtu / was der heylige Geiſt zeuget: Nemlich das der GOtt / ſo alle vnſere Feinden/Sünd/Todt vnd Teufel/die rechte hölliſche Rappen vnnd Rauber / welche vns nacket außzogen/ vnnd verwundet haben/gefangen vnd gebunden helt: vns könne vnd wölle erretten. Ja er hats allbereyt gethon vnd verricht mit groſſer Macht: Es zitteren vnnd beben jetzt alle vnſere Feinde/ vor vnſerm Hertzogen vnnd Siegfürſten Chriſto Jeſu: Vnd warten wir einig vnd allein auff den ſiegreichen Triumph / vnnd frölichen Einzug in ſeinen himliſchen Pallaſt.

Darzwiſchen ſollen wir es gäntzlich darfür halten vnnd veſtiglich glauben / wenn ſich ſchon alle Creaturen wider jhn vnd vns ſetzen/das ſie lediglich nichts vermögen. Er hat noch jeder zeit alle ſeine vnd vnſere Feinde zuſchanden gemacht/ vnd müſſen endlich alle vollkommenlich zum Schemel ſeiner Füſſen geſtürtzt werden.

Alßdenn werden auch die Vorbotten deß Todes / allerhand Kranckheiten vnnd Schmertzen jhr endſchafft haben: die von Gott vber vns / zu vnſerm beſten verhenget werden.

Darumb

Darumb dörffen wir nicht zweyfflen/ weil er die ärgſte Feind für vns geſchlagen/ das er gern alles thůn werde/ was zu vnſerm Heyl/ Troſt vnd Leben dienet: Ob er ſchon wie oben gemelt/ mit der Hülffe verzeucht vnd innhelt: Vnnd wir mit David offt klagen műſſen: Er ſeye von vns gewichen/ſtehe von ferne vnd zűrne mit vns.

Ach das wir in diſem Leben ſolten vőllig erkennen/ wie hertzlich vns GOtt liebet? Wie were vns ſo wol/auch inn der grőſten Peyn vnd Marter: drunter er am nächſten bey vns iſt: vns ſtercket vnd erhelt/ zu dem ewigen Leben.

Er ſihet ſtets inn ſeine Hand/ findet darinn vnſere Namen angezeichnet: vnd gedencket an die Hülffe ſo er vns verſprochen hat. Eſa. 49. 16.

Vnnd weil Chriſtus vnſer Heyland darumb kommen iſt/ das er vns helffe vnd erlőſe/ ſo hat jhme der Engel den Namen Jeſus geben/ das wir jhn entgegen auff vnſere Hände vnd in vnſer Hertz zeichnen ſollen: Vnd ſo offt wir diſes hochgelobten/ trőſtlichen Namens gedencken/ vnſer Hertz vor freuden auff hűpffen/vnd wir vnſerer Freyheit vnd Herrligkeit/ mit jauchtzen vnd frolocken vns rhűmen mőgen.

Es be-

Es bezeuget auch der heylige Geiſt täg-
lich in vnſern Hertzen/das diſer Jeſus nicht
weit von vns ſey / ſondern ſitze inn vnſerm
Fleiſch vnd Blůt/zur rechten Gottes ſeines
Allmächtigen Vatters / vnnd regiere alles
gegenwertig im Himel vnnd auff Erden:
Seye vber alle Himel auffgefahren / auff
das er alles erfülle: bey vns bleibe / vns ley-
te vnnd führe ins ewige Leben: Laut ſeiner
ſelbſt warhafften Zuſagung:

Matth. 28. 20. Ich bin bey euch alle Tage / biß an der
Welt Ende.

Matth. 18. 20. Wo zween oder drey verſamlet ſind inn
meinem Namen / da bin ich mitten vnter
jhnen.

Joh. 14. 18. Ich will euch nicht Waysen laſſen.

verſ. 3. Ich will euch zu mir nemmen / das jhr
ſeydt wo ich bin: mit mir gleicher Herrlig-
keit theylhafftig werdet.

Sihe mein geliebter Brůder in Chriſto/
mit diſen vnnd dergleichen Gottſeligen Ge-
dancken/von der Gegenwart vnd Leutſelig-
keit Gottes/vertreibe die Langeweil/vnd die
groſſe Trawrigkeit / vber deine Kranckheit
vnd Schmertzen. Wenn du diſen Verheiſ-
ſungen Gottes veſtiglich glaubeſt (wie du
Ebr. 6. 18. denn getroſt thůn ſolt: Denn GOtt kan
nicht

nicht liegen) ſo wirdt dir gewißlich alles Creutz vnd Leyden ſüß/ſehr lieb vnnd angenem̃ ſein: Ja du wirſt vor inbrünſtiger Liebe gegen Gott / wöllen gar mit Chriſto deinem HErrn in Todt gehen.

Vnnd ſolte dieſes billich vnſer gröſter Troſt vnd liebſter Schatz ſein/das Gott ſich ſo nahe zu vns neyget/ vnnd ſehr freundlich vnnd leutſelig mit vns redet. Nennet vns ſeine Freünde/ Brüder vnnd Schweſtern/ Kinder vnd Schafe: Sich vnſern Vatter vnd Hirten. Vergleicht ſich einer Mütter/ vnnd vns einer Frucht im Leib: deren man in vil weg verſchonet vnd wol wartet. Ja er verheißt/das er mehr als eine Mütter thün/ vnnd vns tragen / heben vnnd legen wöll biß ins Alter.

Was kan aber lieblichers vnnd holdſeligers geredt werden? Vnnd ob wir es gleich hoch rhümen / ſo mögen wirs doch nicht gnügſam erheben / loben oder preyſen: Es iſt alles/noch gröſſers Lob würdig.

Trotz ſey allen vnſern Feinden / das ſie vns / ohne diſes HErrn/ erlaubnuß ein einig Härlin krümmen? Der getrewe Jeſus/ vnſer ſtarcker Hirt vnnd Gleytßman / hat vns

vns ſo ſtarck gefaſſet/vnnd vmbzeunet/das vns der hölliſche Wolff nicht wirdt antaſten/vil weniger gar auß ſeiner Hand reiſſen.

Ja wenn vns ſchon der Todt vmbs Leben bringt / ſo gewinnet er vns nichts an: ſondern thůt vns noch mehr gůts / vnnd hülfft vns der Marter gar ab.

Denn von der Sünde vnd dem ewigen Todt / hat vns diſer Jeſus vnſer getrewer Brůder errettet vnd ledig gemacht. Vnnd da jhme der grewliche Wolff nach eylete/ hat er vns in ſeine veſte Burg nidergeſetzt/ biß er mit jhme gerungen Darüber er zwar ſein heyliges Blůt vergoſſen/vnd das Leben gelaſſen hat: Jſt aber am dritten tag mit herrlichem Sig erſtanden/ vnnd vns wider in gröſſerer Freud erſchienen.

Diſem herrlichen Kampff GOttes mit der ſterckeſten Creatur / ſolten wir die Tag vnſers Lebens mit groſſer verwunderung gern zuſehen. Denn ſich drüber alle Engel im Himel hoch verwunderen: Vnd diſen Himliſchen Georgium vnnd edleſten Ritter: So dem hölliſchen Drachen ſeinen Schlund durchſtochen / vnd ſein Höle zerſtöret hat: ohn vnterlaß anbeten / loben/ ehren vnd preyſen.

Wir

Wir ſolten auch diſem künen Helden vnd Durchbrecher / inn Sanfftmüth vnnd Gedult / gehorſamlich auff den Füßſtapffen nachuolgen / ꝛc. Denn die Feinde ligen jetzt am Weg zerſtrewet: Der Teufel vnnd ſein Rott iſt verzagt vnd Krafftloß: Wenn ſie Chriſtum anſichtig werden / ſo zitteren ſie: vnnd können allein gegen vns die Zän blecken vnd drowen / aber nicht mehr beiſſen oder ſchaden thün. Denn die vrſach jhres Gewalts / die Sünd vnnd Miſſethat: welche jhnen einen Zugang vnnd Zuſpruch zu vns gemacht hat: iſt nun verſiglet / vnnd auß dem weg geraumet: Vnd hat Chriſtus Jeſus / mit dem Vatter vnd heyligen Geiſt decretiert vnd beſchloſſen: Das wir durch Act. 14. 22.
viel Trübſal nicht ſollen vnterdrucket werden / ſondern eingehen in ſein Reich: vnnd das / wo er iſt / auch wir ſein werden: Auff Joh. 17. 24.
das wir ſeine Herrligkeit ſehen / darzu er vns erwehlet hat / ehe der Welt Ephes. 1. 4.
Grund gelegt war.

Wider deß Teufels Anfechtung / das Gott mit vns zürne.

WIrfft dir aber deine Vernunfft vnd der leydige Sathan ferner für: ja die Hülffe geht dich jetzt nicht an: Es iſt noch lang dahin / biß du zu der verheiſſnen Mayeſtet vnnd Herrligkeit kommeſt: Vnter deß plaget dich Gott täglich / vnnd leßt dich da ligen vnnd zablen: Wenn du jhme recht lieb wereſt / ſo thet er dir gůtes vnd kein arges?

So ſchlage vnnd leſche dieſe gifftige Schlangenſtich / vnnd fewrige Pfeyl deß Teufels auß / mit glaubiger Erinnerung vnnd andächtiger behertzigung / deß gnädigen / getrewen Willen GOttes: der es alſo weißlich verordnet / vnd lang zuuor verkündiget hat: Das wir mit Chriſto ſeinem lieben Sohn / hie leyden ſollen / vnd erſt dort in jenem Leben / mit jhme herrſchen vnnd gůte
1.Pet.4.17. tage haben. Vnd das Petrus ſchreibt: Es ſeye zeit / das anfahe das Gericht / am Hauſe Gottes.

Denn

Denn das iſt Gottes Arth vnd Eygenſchafft/das er zuuor ernidrige/vnd darnach erſt/wenn man ſich demütiget/erhöhe. Darumb müſſen wir/als ſeine Haußgenoſſen/ſeine Arth vnd Weiſe erkennen lernen/vnd vns täglich/zum leyden ſchicken vnd bereyten: darneben gedencken: wenn wir ein wenig rühe vnnd güte Tag haben: das es lauter Gewin ſeye.

Es wirdt dir aber gewißlich kein leyd oder ſchaden daraus entſtehen: Wenn du ſchon ein zeitlang inn nöthen steckeſt/vnnd das elend bawen müßt.

Denn hat dich dein HErr JEſus/auß der Höllen Rachen könden reyſſen/von Sünden quit vnnd ledig zehlen: vnnd von der ewigen Verdamnuß erlöſen/da du ſeiner Hülff noch nicht begeret haſt: warumb wolte er dir jetzt nicht helffen können oder wöllen? So er dich doch für ſeinen Freund vnnd Brüder erkennet/vnnd dir alles was ſein iſt/von dem Himliſchen Vatter mit Rom. 8. 32 jhme geſchenckt worden: Dein Gefahr vnd Noth auch jetzt nicht ſo groß/als da zumalen/deß Leibs vnnd der Seelen ſchad geweſen iſt. Ja dein Trübſal/Kranckheit/Noth vnd Todt/hat Chriſtus Jeſus alſo heylig/heylſam vnnd nützlich gemacht/das ſie dich allein zubereyten/beförderen vnnd führen

Rom. 8. 28 zur ewigen Wolfart / Freude vnd Wonne. Es muß / ſpricht Paulus / denen die Gott lieben / alle ding zum beſten dienen.

So er dich denn / dir vnd den deinigen zu gütem / will wider geſund haben / ſo iſt es jhme leicht / vnnd vmb ein einig Wort oder wincken zu thün. Wenn ers aber je nicht thün will / ſo glaube dannoch das ers thün köndte vnd wurde / wenn es dir güt were. Denn er fodert in allweg eine kindliche Zuuerſicht von vns / vnnd heißt vns das beſte begeren / hoffen vnd gewarten. Was dörfften wir aber beten / glauben vnnd hoffen / wenn wir vorhin hetten was wir begeren?

Er preyſet ſelbs ſelig / die da leyde tragen. Denn ſie ſollen getröſtet werden. Wer kan aber getröſtet werden / der nicht leyde tregt. Vnd wer kan leyd tragen / wenn er nicht geplaget wirdt?

Eben darumb leßt dich Gott leyden vnd trawren / das er dir helffen vnnd mit Freud vnd Herrligkeit ergetzen / vnnd alſo ſein verheiſſung an dir wahr machen könne.

Jer. 32. 41. Er ſaget ja deutlich vnnd klar: Es ſoll meine Luſt ſein / das ich jme gütes thün ſoll.

Eſa. 57. 13. Wer auff mich trawet / wirdt das Land erben / vnd meinen heyligen Berg beſitzen.

Der

Der ich in der Höhe vnnd im Heyligthumb wohne: vnd bey denen / ſo zuſchlagens vnd demütigen Geiſtes ſind: Auff das ich erquicke den Geiſt der gedemütigten vnd zurſchlagnen. Ich will nicht jmmerdar hadern / vnd nicht ewiglich zürnen.

Deß HErrn Zorn / ſingt David / wehret ein Augenblick: vnd er hat Luſt zum leben. Pſal. 30.6.
Den Abend lang wehret das Weynen / aber deß Morgens die Freude.

Die mit Thränen ſäen / werden mit Freuden erndten. Pſal. 126.5.

Tobias lobt Gott vnnd ſagt: Wenn du HErr zürneſt / erzeigeſtu Gnad vnd Güte: Vnd in Trübſal vergibſtu Sünde / denen / die dich anrüffen.

Das weiß ich fürwar / wer Gott dienet / der wirdt nach der Anfechtung getröſtet / vnd auß der Trübſal erlöſet: vnd nach der Züchtigung findet er Gnad. Denn du haſt nicht luſt an vnſerm verderben. Nach dem Vngewitter / leſſeſtu die Sonne widerumb ſcheinen: Vnnd nach dem Heulen vnnd Weynen / vberſchütteſt du vns mit Freude.

Vnd iſt in ſonderheit tröſtlich: das allen Heyligen auff Erden / jhre güte Werck vnd Frombkeit nicht belohnet worden: Vnnd das im ewigen Leben wir deſſen alles / was

wir inn diſer Welt leyden vnnd außſtehen/ ſampt jhnen/von Chriſto dem HErrn werden reichlichen ergetzet werden: laut ſeiner Zuſagung. Deſſen Zeugnuß vnd Vnterpfand vns eben/ vnſere Trübſal inn diſer Welt/Augenſcheinlich ſein vnd heiſſen ſollen.

Wirff demnach/lieber Chriſt/ dein anligen auff den Herrn: vnd beuilhe jm deinen Eingang vnd Außgang/ dein Dichten vnd Trachten/dein Glauben vnd Bekantnuß/ deinen Willen vnd Rhatſchlag/dein Thůn vnd Laſſen: vnnd was du jnnen vnnd außwendig biſt vnd vermagſt: Das Ende deines Lebens/den Tag vnnd die Stunde deines Todes/ dein Sterben vnnd Aufferſtehen. Vnd warte allein auff ſeine Hülffe: er wirdts wol machen: vnd dich nicht ewiglich in vnrůhe laſſen.

Diene du jhme/ nach ſeinem Wort/ vnd thůe/was er dir beuolhen hat: das vbrige laſſe jhn verſorgen. Sůche/bitte/vnd klopffe bey jhm an: er wirdt ja ſein Ehr vnd Zuſagen/an dir nicht laſſen geſchendet werden. Denn er iſt die ewige Warheit/ vnnd kein Betrůg jemalen inn ſeinem Munde erfunden worden: vnd kan alles thůn was er will vnnd verſprochen hat.

Bete vnnd ſeufftze/ auß glaubigem Hertzen alſo:

Ach

ACh HErr dein Will geſchehe: Mein Will ſeye dem deinen vnterthänig vnd gantz ergeben. Gebeut HErr was du wilt/ vnd gibe was du gebeuteſt. Du wilt O HERR/ das ich ſolle mit Gedult alles leyden vnnd vberwinden: ſo gibe mir nun die Gnad darzu: vnd mache es mit mir/ nach deiner Vätterlichen/ groſſen Liebe/ ſo kan mir nichts ſchaden. Aber ohne dein Gnad/ Hülff vnnd Beyſtand/ kan ich nichts außſtehen/ noch vberwinden. Brenne/ ſtich vnd August.
ſchlage hie zeitlich/ verſchone nur meiner dort/ O HErr/ vnd laſſe mich nicht gerathen auff den breyten Weg/ der zur Höllen führet/ ꝛc.

Singe auch/ mit dem König David: Pſal. 86. 20
Gelobt ſey der HERR täglich. Gott legt vns eine Laſt auff/ aber er hülfft vns auch. Wir haben einen GOtt/ der da hülfft/

vnnd den HErrn HErrn/ der vom Todt
errettet.

Psal. 30. 2. HErr mein GOtt/ da ich ſchrey zu dir/
Psal. 28. 6. machteſt du mich geſund. Gelobt ſey der
HErr. Denn er hat erhöret die Stimme
meines flehens. Der HErr iſt mein Ster-
cke vnd mein Schilt.

Auff jhn hoffet mein Hertz / vnnd mir iſt
geholffen: vnd mein Hertz iſt frölich: vnnd
ich will jhme dancken mit meinem Liede.

Psal. 51, 14. Tröſte mich wider mit deiner hülffe / vnd
der freydige Geiſt enthalte mich.

HErr du biſt mein Gott vnd Heyland:
Ach daß mein Zunge / deine Gerechtigkeit
rhümen ſolt ewiglich. O HErr thüe mei-
ne Lippen auff / das mein Mund dein
Rhům verkündige.

O Getrewer / Barmhertzi-
ger Gott vnd Vatter / der
du die Menſchen nicht von
Hertzen züchtigeſt: vnd vns erſt
wilt recht erhöhen vnd groß ma-
chen: wenn du vns demütigeſt:
Ich lige hie/ auff meinem Siech-
beth / mit Kranckheit vnnd
Schwacheit hart beladen/ vnnd

mit groſſer Sorg vnnd Angſt vmbfangen. Ich bin in ſo groſſer noth/ das ich an aller Menſchen Hülff verzagen můß: vnd mein Hertz iſt durch vnnd durch verwundet vnd ſeer. Du allein/ Allmächtiger HErr vnnd GOtt/ kanſt mir helffen/ mich verbinden vnd heylen.

Ach Herr ſey mir gnädig/ vnd vergibe mir alle meine Sünden: ſo ſolle dich/ ewiglich meine Seele loben/ vnd nicht vergeſſen alles was du mir gůts gethan haſt. Du erretteſt mich ja/ auß den Banden vnnd Stricken deß Todes/ vnnd heyleſt alle meine Gebrechen: Erlöſeſt mein Leben vom verderben/ vñ kröneſt mich mit Gnaden vnd Barmhertzigkeit. So lobe nun den HErrn meine Seele/ vnd was in mir iſt/ ſeinen heyligen Namen. Pſal. 103. 2.

1. Pet. 4. 2. Petrus ſchreibt: Wer am Fleiſch leydet/ der höret auff von Sünden: Das er hinfort/ was noch hinderſtelliger zeit im Fleiſche iſt/ nicht der Menſchen Lüſten: ſondern dem Willen Gottes/ lebe.

Wer nun nicht mehr ſündiget/ der bleibt in der Huld vnd Gnade Gottes/ vnd wirdt ewig ſelig. Vergiſſet bald aller Kranckheit vnnd Trübſal/ als ſeines zeitlichen Zuchtmeiſters: ſo jhne/ zur Demüth/ ſtets angemahnet hat.

Pſal. 63. 4. Darumb ſinget David weiter alſo: HErr deine Güte (welche du erzeigeſt im ziehen vnd ſtraffen) iſt beſſer denn leben.

Thren Jer. 1. 14. Meine ſchwere Sünden (klagt Jeremias) ſein durch deine Straffe erwachet/ vnd mit hauffen mir auff den Halß kommen/ das mir alle meine Krafft vergehet: Sie treyben mich/ das ich bey dir Gnad/ Hülff vnd erlöſung ſüchen müß.

ACh du Freundlicher/ Miltreicher vnd Gütiger Gott/ der du mich haſt gedemütiget/ vnd mit Vätterlicher Rüten heymgeſücht. Ich erkenne mit betrübtem/ rewendem Hertzen/ das

das ich wol gröſſere vnnd ſchwe-
rere Straffen vnd Plagen / mit
meinem ſicheren vnnd ſündlichen
Leben verſchuldt vnd verdienet
hette. Denn ich bin von Natur
zum gůten erſtorben / voller Vn-
reynigkeit vnd Boßheit. Habe
dich / da es mir wolgieng / verlaſ-
ſen / vnnd dich nie recht geliebet
noch geehret: angerůffen noch
gebeten: Jetzo aber treybet mich
allererſt die Trůbſal / Noth vnd
Angſt zu dir. O HErr laſſe mich
ſolches alles nichts entgelten:
Züchtige mich gnädiglich vnnd
mit maſſen / wie ein getrewer
Vatter ſein zart vnnd blödes
Kind: vnd auff die weiſe / wie du
weißt vnnd verſteheſt / das ichs
leyden vnd ertragen kan. Laſſe
mich ja nicht vber mein vermö-
gen verſůcht werden. Denn du
weißt HErr / das ich ohne dich
 nichts

nichts kan. Iſt es dein Göttli-
cher Will: dir wolgefellig vnnd
mir nützlich/ſo nim̃e diſe kranck-
heit von mir: Vnnd gib mir die
Gnad/ das ich hernach mein Le-
ben beſſere / vnnd die vbrige zeit
wol anlege/jrer allein zu deinem
lob / vnnd meines Nächſten nu-
tzen vnnd frommen / gebrauche:
jme helffe vnd rathe/ vnnd in al-
lem gůtem zu dienen bereyt ſeye.
Wilt du mich aber auff dieſes
mal / durch dieſe Kranckheit
von der argen verrůchten Welt
hinweg nemmen / vnnd mir / an
ſtatt diſer bawfelligen Hütten
meines Leibs (die doch der ma-
len eins einfallen můß) ſo bald/
ein herrlichere/erwünſchte Woh-
nung eingeben: ſo bin ich / lieber
HErr/ inn Krafft deines heyli-
gen Geiſtes/fertig vnnd bereyt/
gantz willig vnd begirig/inn dei-
nem

nem Namen/vnd auff deine verordnung / frölich vnnd getroſt außzuziehen vnnd abzuſcheyden: vnd mit dir/ein beſſers vnd himliſches Leben anzufangen. Denn dir lebe ich/dir ſtirbe ich/dein bin ich/Tod vnd Lebendig. Du haſt mich ja/ O HErr / erſchaffen/ du haſt mich erlöſet/du haſt mich erleuchtet / geheyliget vnnd ſelig gemacht/ Dir ſey Lob / Preyß/ Ehr vnd Macht / in alle Ewigkeit/ Amen.

Ich wirffe HErr / all meine Sorg auff dich/ vnnd faſſe einen gůten / ringen můth. Denn ich weiß/das du für mich / im Leben vnd im Tod ſorgeſt: vnnd halte mich an dein Wort/das alſo lautet: Würff dein anligen auff den 1. Pet. 5. 7.
HErrn / der wirdt dich verſorgen: Psal. 55. 23
Vnnd wirdt den Gerechten nicht ewiglich in vnrůhe laſſen.

Der

Der Mann Gottes/Doctor Luther/hat diſe wort tröſtlich vnnd herrlich erklärt. Ach ſpricht er/Wer das werffen wol lernen könte/der wurde es erfahren / das es gewißlich alſo ſey: Wer aber ſolch werffen nicht lernet / der muß bleiben ein verworffen / zerworffen/ vnterworffen/ außgeworffen /abgeworffen vnd vmbgeworffen Menſch.

Wer ſeine Sorge nicht auff Gott wirfft/ ſondern auff ſich bleiben leßt/der kan keinen wahren Troſt haben: Sondern zaget / zitteret/vnd iſt jmmer vnruhig vnd muß letſtlich zu boden gehen /vnnd vnter der Sorg verderben vnd vmbkommen. Hergegen ſein die Kinder Gottes: welche jhre Sorge auff den HErrn werffen : vnerſchrocken / keck vnd mutig/inn allem Vnglück/ auch in todes Noth vnnd Gefahr. Denn ſie wiſſen/ das GOtt für ſie ſorget / wie er geſorget hat jederzeit. Denn ohne jn weren wir nichts/ vnd verloren blieben.

Seye derwegen zufrieden vnnd getroſt/ lieber Ritter Chriſti/vnd ſtreyte Männlich.
Pſal. 77. 11. Es iſt die Hand deß HErrn ob dir / die kan alles änderen: vnd dich wider den Anlauff deß leydigen Sathans wol erhalten. Dein Leib vnnd Seel iſt wol verwahret mit der

Warheit

Warheit vnd Gerechtigkeit GOttes / mit dem Schilt deß Glaubens vnnd Helm deß Heyls vmbgeben / vnnd wirdt mit dem Schwert deß Geiſtes: welches iſt Gottes Wort: beſchützet vnnd beſchirmet inn aller Anfechtung.

Vnnd diß ſein heyliges / allein ſeligmachendes Wort / wirdt dir reichlich fürgehalten / vnd beweiſet dir klärlich / das der HErr Himels vnnd der Erden / ein Leutſeliger / Lieblicher Gott ſey / vnd vns wunderbarlich leyte vnnd führe: Das er vns erhöhet / wenn er vns ernidriget: vns gerecht macht / wenn er vns zu Sündern macht / das iſt / den Vnflat vñ Geſtanck vnſerer Sünden / auffdeckt vnd zeigt: Vnnd ſein Gerechtigkeit vnnd Heyligkeit vns anbeut / vnd auß Gnaden mittheylt: Das er vns gen Himmel führt / wenn er vns inn die Hölle geſtoſſen: Vns den Sieg gibt / wenn er vns vnten ligen leßt: Vns tröſtet / wenn er vns trawrig macht: Vns frölich macht / wenn er vns heulen leßt: Vns ſtarck macht / wenn wir ſchwach werden: Vns weiſe macht / wenn wir zu Narren gemacht worden: Vns reich macht / wenn er vns die höchſte armůth trucken leßt: Vns zu Herrn macht / wenn er vns dienen leßt. Wie denn dergleichen groſſe Wunder / Gott der Herr an

vilen

vilen Heyligen gethan / die er mehr denn ander Leut hat plagen laſſen. Aber hernach haben ſie mit dem Propheten David ge-
Pſal. 118. 5. ſungen: In der Angſt rieff ich den HErrn an: vnnd der HErr erhöret mich vnnd tröſtet mich. Man ſingt mit freuden / vom Sieg in den Hütten der Gerechten.

Die Rechte deß HErrn behelt den Sig. Ich dancke dir / das du mich demütigeſt / vnd hülffſt mir.

Pſal. 116. 3. Strick deß Todes hatten mich vmbfangen / vnnd Angſt der Höllen hatten mich troffen.

Ich kam in Jammer vnd Noth / Aber ich rieffe an den Namen deß HErrn.

Pſalm. 118. 18. Der HErr züchtiget mich wol / aber er gibt mich dem Tode nicht.

1. Sa. 2. 4. Vnd mit der Gottſeligen Hanna: Die Schwachen ſein vmbgürtet mit Stercke: Die Hunger litten / hungert nit mehr: Der Herr tödtet vnd macht lebendig: Führet in die Höll vnnd wider herauß: Der HErr macht arm vnnd macht reich: Er nidriget vnd erhöhet. Er hebt auff den Dürfftigen auß dem Staub / vnnd erhöhet den Armen auß dem Koth / das er jn ſetze vnter die Fürſten / vnd den Stuel der Ehren erben laſſe.

Ja gedenckt mancher krancker Menſch/ wenn er mir auch ſo herrlich vnnd wunderbarlich zu hülff keme / wie er wol köndte? Aber mein Schade iſt zu groß/die Schmertzen vnnd die Trübſal wehret eben zulang: Wenn ich ſchon zu Gott ſchreye / an GOtt mich halte/vnd auff ſein Hülffe mit verlangen warte: ſo iſt doch kein Milterung oder Errettung da?

Darumb müß man auch lang vnnd vil mit tröſten/beten/ſtercken/vnd laben anhalten/vnd den Krancken vermahnen / das er ſtets an dem HErrn hange: ſeufftze vnd zu jhme ſchreye: Vnnd ſolches gleichfalß von dem Königlichen Propheten Dauid lerne: der vber alle maſſen ſchöne/troſtreiche vnnd lehrhaffte Pſalmen/in den gröſten Nöthen geſungen vnd geſchrieben hat.

Spriche demnach auch mit jhme: Nach dir HErr verlanget mich / mein GOtt ich hoffe auff dich: laſſe mich nicht zuſchanden werden. Wende dich zu mir/ vnnd ſey mir gnädig. Denn ich bin einſam vnnd elend. Die Angſt meines Hertzens iſt groß: führe mich auß meinen nöthen. Sihe an mein Jammer vnnd Elend / vnnd vergibe mir alle meine Sünde. Inn der zeit meiner Noth ſüche ich den HErrn: Meine Hand

iſt

iſt deß Nachts außgeſtreckt vnnd leßt nicht ab. Denn meine Seele will ſich nicht tröſten laſſen.

Wenn ich betrübt bin / ſo dencke ich an Gott: wenn mein Hertz inn ängſten iſt / ſo rede ich / Sela.

Pſal. 130. 1. Auß der tieffe / rüffe ich Herr zu dir. Herr höre meine Stimme. Herr laß deine Ohren mercken / auff die Stimme meines flehens.

Je mehr Gott den David jaget / je mehr er nach Gott vmbſihet / vmb Gnad vnd Errettung anhelt. Wie ſolches auch an Jacob / vnnd dem Cananeiſchen Fräwlin zuſehen. Darumb leßt dich jetzt Gott auch deſto lenger geängſtiget werden / damit du jhme / ſo vil deſto begiriger nachlauffeſt / vnd ſeiner Hülff hertzlich begereſt.

O Herr Allmächtiger Gott / Getrewer vnd Barmhertziger Vatter. Ich bin offt sehr betrübt vñ kleinmütig / von wegen meiner groſſen ſchwacheit vnnd jmmerwehrenden ſchmertzen: vnd müß ſorgen / das mich dieſe Kranckheit gar auffreibe vnd hinrichte. Darneben plaget vnd

vnnd ängſtiget mich hart mein
böſe Natur / vnnd verdunckelt
Hertz/die blinde Vernunfft/vnd
der verflůchte Sathan / mit lie=
gen vnd falſchem anklagen: bil=
den mir für/das du/als ein Ei=
ueriger Gott/häfftig wider mich
zürneſt: mir meine Sünden nicht
recht vergeben habeſt / vnd mich
zuuerderben mit diſer ſtraff heim
ſůcheſt. Erbarme dich meiner/
du Gnädiger GOtt / vnnd ſtehe
mir/durch deinen heyligen Geiſt
ſtets bey: Laſſe mich empfinden
vnnd erfahren/das mir diſe Vät=
terliche Züchtigung / nutz vnnd
gůt ſey: Gib gnädiglich/das ich
allen jrrdiſchen gedancken/Welt=
lichen Freuden vnnd Wollůſten
von Hertzen vrlaub gebe: Vnnd
meinen Glauben / Gedult vnnd
Hoffnung / inn diſer Creutzſchůl
bekannt mache: meinem Näch=

ſten zur beſſerung / vnnd dir zu Ewigem lob / Amen.

Gib / Getrewer GOtt vnd Vatter / das ich an David: ſo in mancherley Anfechtungen / Engſten vnnd Nöthen ſehr tieff geſteckt / dir aber ritterlich ſtill gehalten / vnnd der Erlöſung / mit Gedult erwartet hat / möge ein ſtetes Vorbild vnd Exempel haben: vnnd von jhme lernen / dein Gegenwart vnnd ſtarcken Beyſtand / allen Creaturen im Himel vnnd auff Erden vorzuziehen: vnnd mit jhme zuſagen: Wenn ich nur dich habe / ſo frage ich nichts nach Himel vnnd Erden. Wenn mir gleich Leib vnd Seel verſchmacht / ſo biſtdu doch GOtt allezeit meines Hertzens Troſt vnnd mein Theyl. Vnnd

Pſal. 73. 25

das

das iſt mein Freude/ das ich mich zu GOtt halte: vnnd meine Zuuerſicht ſetze auff den HErrn HErrn: das ich verkündige allein dein thůn.

Gib mir/ getrewer lieber Vater zubedencken/ das dein lieber Son auch lang vnter der Angſt vnnd Marter geſeufftzet vnd gebeten hat/ ehe er iſt errettet worden: Das er inn zitteren vnd zagen geſchryen: GOtt hülff mir/ denn das Waſſer geht mir biß an die Seele/ ꝛc. Mein Seele iſt betrübt biß inn den Todt. Mein GOTT/ mein GOtt/ warumb haſtu mich verlaſſen. Jch verſincke im tieffen Schlamm/ da kein Grund iſt. Jch bin im tieffen Waſſer/ vnnd die Flut will mich erſeuffen. Jch habe mich müde geſchryen/ vnnd mein

Halß iſt heyſer: Das Angeſicht vergehet mir / das ich ſo lang můß harren auff meinen Gott.

O HErr Allmächtiger Gott / greiffe mir ſtets vnter die Arm / vnnd zeuch ja deine Hand nicht von mir ab: ſonſt ſincke vnd falle ich dahin: vnnd ohne dich vermage ich nichts. Jch begere HErr deiner hülff von Hertzen / vnnd verlaſſe mich darauff / das du ſo gnädig biſt / vnnd ſo gerne hülffeſt / vnnd erretteſt alle die zu dir tretten: du hülffeſt inen auß / vnd macheſt jr Angeſicht frölich. Gibe das ich mir auch allezeit vorbilde vnd frölich anſchawe / wie herrlich du endlich deinen lieben Sohn / auß der Angſt geriſſen haſt: mit was groſſer Mayeſtet vnd Herrligkeit Er aufferſtanden vnd gen Himel gefahren

ren iſt: Vnd wie er alle ſeine Feinde mit Füſſen getretten hat / vnd vber ſie herꝛſchet ewiglich.

Durch diſe / vnnd dergleichen Betrachtung vnd Geſpräch mit Gott / wechſt in vns ein vnuerzagt Hertz / Chriſtlicher Eyuer vnd ein rechter Heldenmůth: Vnd können wir / wenn die Hülff ſchon lang außbleibt / die Vernunfft vnnd der Teufel vnſer ſpotten: als ſeyen wir nicht Kinder Gottes / noch Erben der ewigen Seligkeit: durch deß heyligen Geiſtes Krafft / veſtiglich glauben vnd ſagen: Das vns der Himliſche Vatter nur ein kleine weil laſſe ſincken / aber nicht gar ertrincken: Vnnd hoffen beſtändiglich / das er vns werde das jenige geben vnd mittheylen / ſo wir wünſchen vnnd begeeren / oder etwas beſſers vnd nützlichers. Ja das Gott / wenn er vns nicht zeitlich ſegne / noch geſund mache / doch mit Himliſcher Glory / Engliſcher Krafft vnd Herꝛligkeit bekleyden vnd krönen werde ewiglich.

Denn ich (ſpricht er) weiß / was ich für Gedancken habe vber euch / nemlich Gedancken deß Friedes vnd nicht deß Leyds: Das ich euch gebe das Ende / deß jhr wartet. Jer. 29. 11.

Jer. 30. 11. Im 30. Capitel Jeremiæ verheißt er deutlich / das er vns mit maſſen züchtigen wölle.

Pſalm. 118. 18. Vnnd Dauid zeuget hieuon alſo: Der HErr züchtiget mich wol / aber er gibt mich dem Todt nicht.

Judit. 8. 13. Judith ſpricht: Der HErr iſt gedultig / darumb laßt vns Leyd tragen vnnd Gnade ſüchen mit Thränen. Denn Er zürnet nicht wie ein Menſch: das er ſich nicht verſöhnen laſſe.

1. Corin. 10. 13. GOtt iſt getrew / ſchreibt Paulus / der euch nicht leßt vber ewer vermögen verſüchet werden / ſondern macht / das die verſüchung ſo ein end gewinne / das jhrs könnet ertragen.

Es weißt GOtt fürwar ſelbs beſſer als wir / wenn er ſolle auffhören / zu zuſchlagen / vnd zuuerwunden. Er iſt nicht voll wütens vnd grimmes / ſondern ſtraffet mit maſſen / vnd thůt jm nicht zu vil / wie die Rachgirige pflegen.

Vnd je gröſſer das Schlagen / die Wunden / vnd vnſer Leyden iſt / je ſtattlicher hernach das Heyl vnd die Freude wirdt / vnd je herrlicher auch vnſer Gedult vnd Vberwindung ſcheinet vnd leuchtet. Vnd macht es Gott inn allweg alſo / das wir jhme inn Ewigkeit / nicht gnůgſam dancken können.

Denn

Denn vnſer Trübſal (wie Paulus im dritten Himel geſtudiert vnd im Werck erfahren) die zeitlich vnd leicht iſt / ſchaffet ein ewige / vnd vber alle maß wichtige Herrligkeit / vns / die wir nicht ſehen auff das ſichtbare / ſondern auff das vnſichtbare. Denn was ſichtbar iſt / das iſt vergänglich / was aber vnſichtbar iſt / das iſt ewig. 2. Cor. 4. 17

Jetzt ſehen wir allein Armůth / Trübſal / Veruolgung / Angſt vnd Noth: vnd můſſen zu letzt gar von allen Creaturen verlaſſen werden / ꝛc. Diß iſt alles nur ſichtbar vnd zeitlich: hat ſein gewiſſes Ziel vnnd beſtimpte Endſchafft: iſt nur ein kläglicher Zuſtand / darhinder ſich Chriſtus vnſer Brůder / der Allmächtige Gott vñ Menſch / ein kleine weil verbirgt. Der ſich hernach wird / allen denen / ſo zu jhme fliehen / jhme vertrawen / vnd jn anrůffen vnd bekennen / in groſſer / tröſtlicher Mayeſtet vnnd Herrligkeit offenbaren: Alle Thränen von jhren Augen abwiſchen: vnnd all jhr Leyd / in vnaußſprechliche Freude verkehren / welche nimmer ſoll von jhnen genommen werden.

Jetzt iſt Gott ſtetigs mit der züchtigung hinder vns her: felt ein Vnglück vom Himel /

mel/ſo trifft es jmmer bälder einen from-
men Chriſten / denn ein verſchalckt Welt-
kind: Der Teufel ſetzt niemand mehr vnnd
häfftiger zu auff allen ſeyten: Leßt auch nie-
mand zu Tag vnd Nacht weniger rhüe / als
den Chriſten. So erfahren wir auch täg-
lich / was vns vnſer eygen Fleiſch zuſchaf-
fen machet. Aber nach diſem kümmerli-
chen / elenden vnnd müheſeligen Leben / ha-
ben wir eine reiche Ergetzligkeit vnnd ewige
Freude zugewarten.

Eſa. 48. 9. Ich bin / ſpricht der HErr / vmb meines
Namens willen Gedultig: vmb meines
Rhüms willen / will ich mich dir zu güt ent-
halten / das du nicht außgerottet werdeſt.
Sihe ich will dich leuteren / aber nicht wie
Sylber: Sondern ich will dich außerwehlet
machen / im Ofen deß Elends / Vmb mei-
nen willen / ja vmb meinen willen will ichs
thün: das ich nicht geläſtert werde. Denn
ich will meine Ehre keinem andern laſſen.

Sihe wie gewiß vnſer Heyl / Troſt vnnd
Leben iſt? Es ſtehet vnnd berühet allzumal/
nicht auff vnſer Gerechtigkeit vñ Würdig-
keit: Denn wenn man diſe recht examiniren
vnd probieren ſolt / ſo wurde ſie bald verrie-
chen vñ im Rauch verſchwinden: Sondern
auff

auff die vnendliche Liebe/ Gnad vñ Barmhertzigkeit Gottes: der will alles thůn/ was zu vnſerer Wolfart dienet/ damit ſein Ehr nicht geſchendet werde/ vnnd man nicht ſagen könne/ das er ſeine Zuſagung nicht halte/ denen ſo jhn förchten vnnd an Chriſtum Jeſum glauben.

Weil wir denn ein ſolchen Gott haben/ der helffen kan vnd will: Deſſen Weißheit/ Macht vnd Gewalt vnbegreifflich vud vnaußſprechlich: Der vns auch nicht mehr aufflegt/ als wir ertragen können: Vnnd vns beſſer kennet/ denn wir vns ſelber: Der darneben gibt vnd mittheylt/ Krafft vnnd Stercke/ alles mit Gedult zu vberwinden/ ſo mögen wir wol getroſt mit Job ſagen: Wenn mich ſchon der HErr erwürget/ ſo will ich doch ſein harren.

Es kan doch/ diſer Jammer deß zeitlichen Lebens/ nicht lang mehr wehren. Darumb frewen wir vns deſto mehr/ vnnd heben vnſere Häubter empor: Weil ſich/ nach deß HErrn Chriſti Weiſſagung/ vnſer Erlöſung nahet: der Feygenbaum nicht allein außgeſchlagen/ ſondern gar verblůet hat: vnd wir jetzt der Frucht vnnd deß ſchönen/ ewigen Sommertags mit groſſem verlangen warten. Ach komme/ HErr Jeſu bald.

Jac. 5. 8. Seydt gedultig/ſpricht Jacob/ vnd ſter⸗
cket ewre Hertzen / denn die Zukunfft deß
Jac. 1. 12. HErrn iſt nahe. Selig iſt der Mann / der
die Anfechtung erduldet. Denn nach dem
er bewehrt iſt/wirdt er die Kron deß Lebens
empfahen. Welche Gott verheiſſen hat/ de⸗
nen die jhn lieb haben.

1. Pet. 1. 5. Vnnd Petrus: Ihr werdet durch Got⸗
tes Macht/ durch den Glauben bewahret
zur Seligkeit: In welcher jhr euch frewen
werdet/die jhr jetzt ein kleine zeit (wo es ſein
ſoll) trawrig ſeydt / inn mancherley anfech⸗
tungen: Auff das ewer Glaub rechtſchaf⸗
fen vnd vil köſtlicher erfunden werde / denn
das vergängliche Goldt/das durchs Fewer
bewehret wirdt: zu Lob / Preyß vnnd Ehr/
wenn nun offenbaret wird Jeſus Chriſtus/
Welchen jhr nicht geſehen / vnnd doch lieb
habt/ vnnd nun an jhn glaubet / wiewol jhr
jhn nicht ſehet. So werdt jhr euch frewen
mit vnaußſprechlicher vnd herrlicher Frew⸗
de/vnd das Ende ewers Glaubens daruon
bringen/ nemlich der Seelen Seligkeit.

Sihe doch wie artig Petrus die Nutzbar⸗
keit vnſerer Trübſal beſchreibt? Wie tröſt⸗
lich er Gottes Beyſtand rhümet? vnnd wie
holdſelig er mit der Hoffnung deß ewigen
Lebens

Lebens (die vns gewißlich nicht fehlen kan) alle nothleydende / glaubige Chriſten begert zu erquicken? Gott der heylige Geiſt / als der beſte Außleger vnd Meiſter der heyligen Schrifft / wölle vnſere matte / verſehrte Hertzen dardurch erleuchten / ſtercken vnd erhalten. Es iſt nicht müglich / diſes Spruchs Süſſigkeit vnd Frucht / mit Zungen außzuſprechen. Wol denen / ſo jhn wol ſtudieren / von Hertzen glauben / vnnd offt zu gemüth führen. Wo ſolches geſchicht / da kan nichts denn Gedult / Freud vnd Danckbarkeit gegen Gott / vnd Sanfftmüth gegen dem neben Chriſten geſpüret werden.

Wol dem / ſpricht David / den du HErr züchtigeſt / vnd lehreſt jn durch dein Geſetze / das er Gedult habe wenns vbel geht: biß dem Gottloſen die Grüben bereytet wirdt. Pſal. 94. 12

Ach diß kan vnſer alte Adam nicht begreiffen oder verſtehen / das dem jenigen ſoll wol ſein / dem es vbel geht: Sondern helt den für ſelig / der Reich iſt / vil güter Freund / groſſe Freud / Gunſt vnd Ehr vor der Welt hat.

Aber die Gottſeligen laſſen jhnen im Creutz eben wol ſein: Vnnd ſehen auff das Ende / das nemlich jr zeitliche Trawrigkeit

in

in ewige Freud verkehret wirdt: Vnd das hingegen auff der Weltkinder jrꝛdiſch vnnd zeitlich Wolleben/ ewige Peyn vnnd Marter volget. Wie vns ſolches vnſer getrewer Hirt vnd Biſchoff vnſerer Seelen / am reichen Mann vnnd armen Lazaro voꝛbildet hat.

In Betrachtung nun/ das den Gottloſen Weltkinderen / jhꝛ zeitlich Wolleben/ Fried vnnd Rühe zum verderben gereichet: können wir es deſto leichter verachten / vnd dargegen allerley vbel vnnd vngemach mit mehꝛer Gedult tragen vnd vberwinden.

Jer. 12. 1. Hoͤꝛe was Jeremias zu Gott ſagt: Warumb gehets doch den Gottloſen ſo wol/ vñ die Veraͤchter haben alles die fuͤlle? Du pflantzeſt ſie/das ſie wurtzlen vnd wachſen/ vnnd bꝛingen Frucht. Du leſſeſt ſie vil von dir rhuͤmen/ vnd zuͤchtigeſt ſie nicht. Mich aber HErꝛ kenneſt du/ vnd ſiheſt mich vnnd pꝛuͤfeſt mein Hertz fuͤr dir (dir iſt ja vnuerboꝛgen das ſie Heuchler vnd Schaͤlck ſein: Ich es aber von Hertzen guͤt meyne: wolte geren fromb ſein vnnd dir gefellig leben/ Nichts deſto weniger ſein ſie aller ſtraff vnd plagen vberhebt / vnnd ich muͤß im elend ſchwimmen vnd ſchier erſauffen.) Aber du leſſeſt ſie frey gehen wie Schaf / das ſie ge-

ſchlach-

ſchlachtet werden: vnnd ſpareſt ſie / das ſie gewürget werden.

Vnd Dauid: Ich hette ſchier geſtrauchlet mit meinen Füſſen / mein Tritt hette gar nahe geglitten. Denn es verdroß mich auff die Rhümretigen: da ich ſahe / das den Gottloſen ſo wol gienge. Denn ſie ſein in keiner Gefahr deß Todes / ſondern ſtehen veſt wie ein Pallaſt: ſie ſein nicht inn Vnglück wie andere Leute: vnd werden nicht wie andre Menſchen geplagt / ꝛc. Sie ſprechen: was ſolte Gott nach jenen fragen? Was ſolt der Höchſte jr achten? Sihe / das ſein die Gottloſen / die ſein glückſelig inn der Welt vnnd werden reich. Pſal. 73. 2.

Soll es denn vmbſonſt ſein / das mein Hertz vnſträfflich lebt / vnnd ich meine Hände inn Vnſchuld wäſche? Vnd bin geplagt täglich? Vnd meine Straffe iſt alle Morgen da?

Ich hette auch ſchier geſagt wie ſie. Aber ſihe / damit hette ich verdampt alle deine Kinder / die je geweſen ſein.

Ich gedacht jhm nach / das ichs ergreiffen möchte: aber es war mir zu ſchwer. Biß da ich gieng inn das Heyligthumb Gottes / vnd mercket auff jhr ende. Aber du ſetzeſt ſie

auffs

auffs ſchlipfferige/ vnd ſtürtzeſt ſie zu boden. Wie werden ſie ſo plötzlich zunicht? Sie gehen vnter vnnd nemmen ein ende mit ſchrecken.

David hat mit ſeinem ſchaden / ein mal oder zwey erfahren / vnnd auch auß Gottes Wort geſtudieret / das die ſchöne Gaben Gottes/Reichthumb/Ehr/Fried vñ Ruhe/ bald mißbraucht werden/vnd vns zum ſündigen vnd verderben anlaß geben. Darumb redet er verſtendiger vnnd weiſer von deß Menſchen Glück vnnd Vnglück / als die Weltkinder.

Der Heyde Xenophon ſchreibt: Das vil leichter ſey einen Menſchen zu finden/ der Vnglück denn Glück könne ertragen. Sintemal das Glück kecke/ ſtoltze/ vermeſſne / freche vnd mutwillige: Das Vnglück aber demütige / ſtille / züchtige vnd fromme Leut mache.

Vnd Chryſoſtomus: Es ſeye vil ſicherer vnd leichter mit Creutz vnd Leyden ſtreyten/als mit der Wolluſt zu Feldt ligen.

Darumb auch die Heyden / die Vberwindung/inn ſolchem ſtreyt höchlich gerhümet vnd geſagt:

Bis vincit qui ſe ipſum vincit.

Es iſt ein doppelte vnd zwyfache Vberwindung/wenn ſich einer ſelbs vberwindet.

Vnd

Vnd gibt vns Paulus ein feine Lehr/wie wir jme thůn ſollen/wenn wir wöllen vberwinden vnd obſigen: Wandlet/ſpricht er/ Gal. 5. 16.
im Geiſt/ſo werdet jr die Lüſte deß Fleiſches nicht vollbringen. Das iſt/lernet auß Gottes Wort deß Creutzes Arth vnnd Eygenſchafft erkennen: Vnnd bittet GOtt vmb gnädige Regierung vnnd Gedult/vnnd gedencket das jhr mit Chriſto der Sünden geſtorben ſeydt/ vnnd jetzt in einem newen Leben zu wandlen ſchuldig.

Vnd weil jhr nicht allein mit Fleiſch vnd Ephes. 6. 12
Blůt zu kämpffen/ ſondern auch mit den 16.
böſen Geiſtern: ſo ergreiffet die Geiſtliche Waffen/als Gottes Wort/den Glauben vnd das Gebet: Mit welchen jhr köndt außleſchen/alle fewrige Pfeyl deß Böſzwichts.

In Gottes Wort hören wir/das GOtt der Sünden feind iſt/vnd Chriſtus ſein geliebter Sohn/allein für vns bezahlet vnnd gnůg gethan hat. Das der Glaub die Welt vberwinde/vnd alles vermag/vnd das vnſer Gebet Gott dem HErrn in Chriſto Jeſu angenem̃ ſey/vnd er vns ſichere vnd priuilegiere vor zeitlichem vnd ewigem verderben.

Ohne diſe mittel müſten wir alle Augenblick vnten ligen vnd zu grund gehn.

1.Pet. 5.8. Ewer Widerſacher der Teufel / gehet vmbher wie ein brüllender Löw / vnd ſůchet welchen er verſchlinge. Dem widerſtehet veſt im Glauben.

Jac.4.7. Seydt Gott vnterthänig / vnd widerſtehet dem Teufel / ſo fleucht er von euch. Nahet euch zu Gott / ſo nahet er ſich zu euch. Reyniget die Hände / ihr Sünder / vnnd macht ewre Hertzen keuſch ihr Wanckelmůtigen. Seydt elend / vnd traget leyde vnd weynet: Ewer Lachen verkehre ſich in Weynen / vnd ewer Freude inn Trawrigkeit: Demůtiget euch für Gott / ſo wirdt er euch erhöhen.

2.Macc 6. 13. Das iſt ein groſſe Gnade / das Gott den Sünderen ſtewret / das ſie nicht vortfahren: vnnd iſt bald hinder jhnen her mit der Straffe.

Denn vnſer Gott ſihet vns nicht ſo lang zu / als den andern Heyden / die er leßt hingehen / biß ſie jre Maß der Sünden erfüllet haben / das er ſie darnach ſtraffe: Sondern wehret vns / das wirs nicht zu vil machen: vnnd er ſich zu letſt nicht an vns rechen můſſe. Derhalben hat er ſeine Barmhertzigkeit / noch nie gar von vns genommen.

SO ſey nun gedultig meine Seele/ wenn dir der HErr eine Laſt aufleget / vnnd trage dein Creutz gerne. Denn wenn du gleich täglich groſſe Pein leyden/ja auch die Engſten der Höllen inn diſem Leben ſchmecken ſolteſt: Was were es auch gegen der ewigen Herrligkeit: darinnen du deinen Heyland ſchawen/vnd dich mit allen lieben Heyligen Gottes ewiglich frewen wirſt. Ja liebe Seele/vnſere Trübſal die da zeitlich vnnd leicht iſt/ ſchaffet ein ewige vnnd vber alle maſſe/ wichtige Herrligkeit / vns / die wir nicht ſehen auff das ſichtbare / ſondern auff das vnſichtbare.

Auguſtini Betrachtung/ diſes Elends vnd der ewigen Herrligkeit.

So laſſe hergehen/ was Gott vber vns verhenget: die Teufel mit jhren Anfechtungen / mit Hunger vnd Durſt/ mit Armůt

vnnd Elend / mit Müheſeligkeit vnnd Vnrůhe / mit Froſt vnnd Fewr. Laß ängſten vnd veruolgen: laß hönen vnnd ſpotten / wers nicht laſſen kan.

Vnd ob mein eygen Hertz zaget / vnd mein Gewiſſen mich naget. Ob mein Fleiſch voll kranckheit / meine Glieder voll ſchmertzen / mein Angeſicht voll trawren / vnnd mein Leib voll elends iſt. Ob mein Leben für betrübnuß / vnd meine Zeit für ſeufftzen abnimmet / vnnd meine Krafft verfellet / vnnd meine Gebeyne verſchmachten. Ob mein Bauch einfelt / vnd meine Lippen zitteren: Eyter in meine Gebeyne gehet: vnd ich bey mir voll Trawrigkeit bin. So weiß ich doch Herr Jeſu Chriſte / mein einiger Troſt / das ich bey dir rühe finden

den werde/an jenem Tage/wenn ich eingehn werde zu deinen Freuden ins ewige Leben.

O liebe Seele/welch ein Herrligkeit wirdt da ſein? Welche Freude werden wir haben? Wenn vnſere Angeſicht werden leuchten wie die Sonne? Wenn vns der Herr in ſein Reich einzehlen/ die himliſche Schätze gewehren/ vnſere nichtige Leibe verklären/ vnnd jhme ſelbſt ehnlich machen wirdt. Da wirdt er vns geben das himliſche für das irrdiſche/ das ewige für das zeitliche/ das gröſte für das kleineſte. Mein GOtt/ wie groß wirdt vnſere Herrligkeit ſein/wenn der Herr/ vns ſeine Heyligen/ Gott ſeinem Vatter vberantworten/vnd wir das ewige Himelreich beſitzen werden: da Gott wirdt ſein alles inn allen.

O welche Freude/ welche Wonne/ welch ein lieblich Weſen werden wir haben / wenn wir die lieben Heyligen Gottes ſchawen/ mit jhnen vmbgehen/ vnd ſelber auch heylig ſein werden: Ja weñ wir GOtt den HErrn anſchawen/ vnd ewiglich bey jhm bleiben werden.

Hülff / mein Gott hülff / das wir ſolche groſſe Herrligkeit ſtets bedencken/ vns darnach von hertzen ſehnen/ vnd dieſelbe bald einnemmen mögen/ Amen.

Wir haben auch zu einem ſonders kräfftigen Troſt wol zu behertzigen / das wir vnuerdienter weiß / vil gůte Tag gehabt / vnd derohalben billich die Böſen mit Gedult daran miſchen ſollen/ vnnd mit dem frommen
Job.2.10. Job ſagen: Haben wir gůtes empfangen von Gott / vnnd ſolten das böſe nicht auch annemmen?

Dem David iſts auch lang wolgangen: aber endlich můß er das Elend an die gůte

Tag

Tag knüpffen/vnd klagen: Meine Thränen Pſal. 42. 4.
ſind meine Speyſe/Tag vnd Nacht.

Was ſagt aber Job ferner? Sihe/Selig Job. 5. 17.
iſt der Menſch den Gott ſtraffet. Darumb wegere dich der Züchtigung deß Allmächtigen nicht. Denn er verletzt/vnd verbindet: Er zuſchmeiſſt/vnd ſeine Hand heylet. Aus ſechs Trübſaln wirdt er dich erretten/ vnnd in der ſiebenden wirdt dich kein vbel rühren. Das iſt/in keiner Trübſal oder Noth wirdt er dich verlaſſen/ſondern vor allem vbel beſchützen vnd behüten: Vnd da du ſchon in eine ſorgliche Gefahr gerathen biſt/ wirdt er dich mit Ehren herauß reiſſen.

Syrach ſagt: Halte dich an Gott/vnnd Syr. 2. 3.
weiche nicht/ auff das du jmmer ſtercker werdeſt. Alles was dir widerfehret/ das leyde: vnd ſey gedultig in allerley Trübſal. Denn gleich wie das Goldt durchs Fewr/ alſo werden die ſo GOtt gefallen/ durchs Fewr der Trübſal bewehret.

Darumb ſpriche lieber Chriſt/mit dem Königlichen Propheten David zu deiner
Seele. Warumb betrübeſt du dich meine Pſal. 42. 6.
Seele/ vnd biſt ſo vnruhig in mir? Harre auff Gott/ denn ich werde ihme noch dan-

cken / das er meines Angeſichts Hülffe vnd mein Gott iſt.

Es gibt der liebe Auguſtinus / Gott dem HErrn diſes lob. Das er ſo getrew vnnd gütig ſey / das er nichts böſes geſchehen lieſſe / wenn er nicht wuſte / etwas güts daraus zuſchaffen.

Ach HErr gib das wirs glauben vnnd bald erfahren. Wer es recht bedenckt / der ſolte trawren vnd weynen / wenn Gott der HErr / vns gleichſam vberſihet / vnd mit jenem gedultigen Chriſten nicht järlich heimſücht / vnd mit Creutz vnd Leyden nicht mehr bey vns einkehret.

Sap. 12. 1. Du ſtraffeſt HErr ſeuberlich die da fallen / vnnd erinnerſt ſie mit Zucht / waran ſie ſündigen: Auff das ſie von ihrer Boßheit loß werden / vnd an dich HErr glauben.

Je gröſſer auch dein Noth vnnd Gefahr iſt / vnnd je weiter dein Heyl von dir zu ſein ſcheinet / ſo vil deſto näher iſt Gottes Hülff

Luc. 18. 27. vnd Segen. Vnd was bey den Menſchen vnmüglich iſt / das iſt bey Gott müglich.

Joh. 11. 40. Wirſtu glauben / ſo ſoltu ſpricht Chriſtus / die Herrligkeit Gottes ſehen.

Syr. 2. 6. Vertrawe derowegen Gott dem Herrn / ſo wirdt er dir außhelffen.

Die ſo ihr den Herrn fürchtet / vertrawet ihm / denn es wirdt euch nicht fehlen.

Die

Die ſo jhr den HErrn fürchtet / hoffet das beſte von jm : ſo wirdt euch Gnade vnd Troſt allezeit widerfahren. Die ſo jhr den HErrn fürchtet / harret ſeiner Gnade / vnd weichet nicht / auff das jhr nicht zu grund gehet.

Sehet an die Exempel der alten / vnnd mercket ſie. Wer iſt jemals zuſchanden worden / der auff jhn gehoffet hat? Wer iſt jemals verlaſſen worden / der inn der Forcht GOttes blieben iſt? Oder wer iſt jemals vom jhme verſchmähet worden / der jhn angerüffen hat? Denn der HErr iſt gnädig vnd barmhertzig / vergibt Sünde / vnd hülfft in der Noth.

Wir müſſen aber auff deß HErrn Arth vnnd Weiſe güte achtung geben. Der laßt es gemeiniglich dahin kommen vnnd gelangen / das man anderſt nichts mehr ſihet vnd empfindet / als das er habe dapffer zugeſchlagen / verwundet / getödtet / vnnd inn die Hölle geführet / vnnd vns darinn ſincken / winſeln vnd zablen leßt. Aber bald hernach verbindet vnnd heylet er vns wider / macht vns lebendig vnnd ſtarck : reiſſt vns auß aller Angſt vnd Gefahr : vnd führet vns ein / zur ewigen Freude vnd Seligkeit.

Gott hülfft wenn alle menſchliche hülff auß iſt.

Er leßt vns alſo hie in diſem Leben / das rechte Feafewr ein zeitlang auff Leib vnnd

Seel redlich brennen/ vnd probiert vns wie das Goldt im erdenen Tigel ſibenmal. Damit wir am Tag ſeiner herrlichen Erſcheinung/lauter vnd rein erfunden werden.

Gott ſtellet ſich/ bey vnſerer prob zornig: iſt aber darneben ſorgfeltig vñ gnädig.

Er ſtellet ſich auch offt/bey diſer prob vnd ſcheydung der Sünden vnd Vnreynigkeit sehr zornig/vnd laßt die Welt einen groſſen hauffen Kolen hinzu ſchütten / vnnd den Höllebrand Teufliſch drein blaſen: alſo das der Tigel zerſchnellen möcht / wo nicht Gott vnter deß mit gnädigem Hertzen vñ freundlichem Angeſicht fleiſſig vnnd ſcharpffe achtunge gebe / das weder dem Tigel noch dem Goldt darinnen ſchaden oder nachtheyl widerfahre. Er behütet Leib vnnd Seele der getrewe Gott: Er hütt vnnd wacht / es ſteht alles inn ſeiner Macht. Ja er iſt ſelbs mitten im Fewr/in Angſt vnd Nöthen ſtets bey vns.

Pſal. 19. 15. Ich bin bey ihme inn der Noth. Ich will jhn herauß reiſſen vnnd zu Ehren bringen. Ich will jn ſettigen mit langem Leben / vnd will jhm zeigen mein Heyl.

Habac. 4. 2. Habacuc ſagt: Wenn Trübſal da iſt/ſo gedenckt Gott der Barmhertzigkeit.

Deß HErrn Zorn wehret nur ein Augenblick. Denn wenn wir examiniert vnnd

geleutert

geleutert worden: zu erkantnuß der Sünden kommen vnd Gnad begeren/ ſo iſt Gott wider erweichet vnd zufrieden: Vnnd auß groſſer Liebe/ thůt er hernach offt mehr als wir begeren oder verhoffen.

Er ſpricht durch Jeremiam zu dir vnnd allen Glaubigen. Mein Hertz bricht mir gegen dir/ das ich mich deiner erbarmen můß. Jer. 31. 20.

Drumb iſt es ein köſtlich Ding/ gedultig ſein/ vnd auff die Gůte deß HErrn hoffen. Denn der Herr nicht von Hertzen die Menſchen plaget vnd betrůbet. Thren. 3. 26

Vnnd wenn er ſchon dem Todt vergönnet/ das er mit ſeinem Hammer den Tigel vnſers Leibs zerſchmeiſſe: So wendet er drumb ſein freundliches Hertz nicht von dir: Sondern er leßt dich alßbald für ein fein vnd lauter Goldt in ſein Himliſche Schatzkammer/ durch ſeine Engel tragen: vnd biſt jhme alßdenn am allerliebſten.

Denn der heylige Geiſt bezeuget durch Dauid/ das der Todt ſeiner Heyligen wehrt gehalten ſey vor dem HErrn. Pſalm. 116. 15.

Chriſtus ſagt: Es gefalle Gott ſeinem Himliſchen Vatter/ dir alſo das Reich zu- Chriſto werden wir gleich/

 beſcheyden/

am Leyden/ wie dort/ an der Glory vnnd Herrligkeit.

beſcheiden / wie ers jhme ſeinem Sohn beſcheiden hat: Vnnd will dich ſeinem Ebenbild gleichförmig machen.

Was kan aber höhers ſein/ oder gröſſers genennet werden / als dem Vnſterblichen/ Ewigen/ Allmächtigen/ Allwiſſenden/ Vnendlichen Gott/ nach gebürender maß/ ehnlich vnd gleich werden.

Wöllen wir nun dort mit herrſchen: ſo iſt es ehrlich vnd billich / das wir hie mit leyden. Denn es were vns ein ſchlechte Ehr/ wenn wir wolten allein der Herrligkeit theylhafftig werden: Vnnd deß Creutzes Chriſti/ als vnſers HErrn Hoffarb vns beſchweren vnd ſchämen.

Vnd da wir ſchon vermeynen / dem verordnetem Leyden vnd Creutzlin / durch verbotne Mittel zuentfliehen / gerathen wir nicht allein/ in gröſſere Trawrigkeit/ Angſt vnnd Noth: Sondern werden drüber etwan dem neydiſchen vnd vnbarmhertzigen Fürſten diſer Welt zutheyl: der nichts ſuchet denn Hohn vnnd Spott: vnſer zeitlich vnd ewiges verderben/ ꝛc.

So trawe nun beſtändiglich auff GOtt den HErrn. Er wirdt dich nicht laſſen vber deiner Hoffnung zuſchanden werden. Er

iſt dein ſtarcker Hort/ dein Felß vnd Burg/ ein hoher Thurn/ dahin du inn aller Angſt vnd Noth fliehen / vnnd darinnen du ſicher bleiben kanſt. Rüffe jhn ohne vnterlaß an/ ſo wirdt er dich auch wider der Höllen Pforten wol beſchirmen vnd handhaben.

Sprich mit David in deinem Hertzen/ wenn du nicht mehr laut reden kanſt: Herr mein GOtt / hülff mir. Du biſt mein Zuverſicht HErr: meine Hoffnung von meiner Jugent auff. Auff dich habe ich mich verlaſſen von Mütterleib an: Du haſt mich auß meiner Mütter Leib gezogen: mein Rhüm iſt jmmer von dir. Pſal. 70. 5.

Ach HErr verlaſſe mich auch jetzo nicht inn dieſer meiner Noth vnnd groſſen Schwachheit. Verlaſſe mich HERR nicht / auff das ich dich auch nicht verlaſſe. O GOtt ſeye nicht fern von mir. Mein HErr vnnd mein GOtt eyle mir zuhelffen. Denn du allein kanſt es thün / vnd kein anderer. Gott dein Gerechtigkeit iſt hoch / der du groſſe ding thüſt. Gott wer iſt dir gleich? Denn du leſſeſt mich erfahren vil vnnd groſſe Angſt / vnnd macheſt mich wider lebendig: vnnd holeſt mich wider auß der tieffe der Erden herauff. Du machſt mich

ſehr groß/vnd tröſteſt mich wider. Darumb ſein frölich vnd lobſingen dir meine Lippen vnnd meine Seele/die du erlöſet haſt. Auch tichtet meine Zunge täglich/von deiner Gerechtigkeit/Gnad vnnd Warheit. Denn Sünd/Todt/Teufel vnd Höll/die all mein Vnglück ſuchen/müſſen ſich ſchämen/vnd zuſchanden werden ewiglich. So dancke ich dir auch mit Pſalterſpil für deine Trewe/mein GOtt ich lobſinge dir auff der Harpffen/du Heyliger in Iſrael.

Syr. 51. 8. Ich war dem Todt nahe/vnnd mein Leben war ſchier zur Höllen geſuncken: Ich war vmbringet vnnd niemand halff mir. Ich ſuchte hülff bey den Menſchen/vnnd fand keine. Da gedachte ich HErr an deine Barmhertzigkeit/vnd wie du allezeit geholffen haſt. Denn du erretteſt alle die auff dich harren.

Sihe lieber Brüder (oder liebe Schweſter) in Chriſto: Alſo kan man die Bitterkeit deß Creutzes inn Zucker verwandlen/vnnd alle Trübſal/Angſt/Noth/vnd Todt verachten/vnnd lange weil in der Kranckheit: da ſonſt keine zeitliche Freude mehr ſchmecket oder annemlich iſt/kräfftiglich vertreyben/vnnd in dem HErrn recht frölich ſein.

Die

Dieweil man nun offt vnnd vil mal / einem krancken / betrübten Menſchen / von dieſem vorgeſetztem Troſt / etwas anbieten vnd mittheylen ſoll: Habe ich / durch Gottes Gnad / die außerleſne Krafft zeltlen / darmit mich der heylige Geiſt jederzeit geſterckt vnd erquicket hat / deſto häuffiger erzehlen wöllen. Ein jeder nemme vnnd leſe auff jedesmal / ſo vil er will vnd kan. Es iſt der heylige Geiſt / Wahrer / Allmächtiger Gott / inn wenig vnd vil / kräfftig vnd thätig. Vnnd kan ſein heyliges Wort / ſo man mit andacht liſet vnd betrachtet / nichts denn geſund vnd lebendig machen. Jhme ſey vmb diſe heylſame Gab / Lob / Ehr / vnd Danck geſagt in alle Ewigkeit Amen.

Fernere Vermahnung zur Gedult.

WEnn den lieber Bruder (oder liebe Schweſter) inn Chriſto dem HErrn / die Hülff nicht alßbald wenn du ſchreyeſt / vorhanden iſt: ſo zage vnnd zweyffle nicht: ſie bleibt gewißlich nicht lang auß. Wenn die Habac.2.3.
Weiſſa-

Weiſſagung ſpricht der HErr verzeucht / ſo harret jhr: ſie wirdt gewißlich kommen/vnd nicht verziehen.

Es iſt doch auff diſer Welt nichts lang/ langwirig oder beſtändig: es nimmet alles ab vnnd hat ſein Endſchafft: ja es müß offt gehlingen verſchwinden vnd geändert werden.

Das ſehen wir das gantze Jahr vber/ an vilen herrlichen Creaturen Gottes: die jren ſteten wechſel haben: Alſo auch alle Trawrigkeit vnnd Trübſal verkehrt ſich offt plötzlich inn Hertzliche Freud vnd Wonne.

Joh. 16. 20. Bilde dir diſe deß Herrn Chriſti Weiſſagung wol ein. Warlich / warlich: ich ſage euch/jhr werdet weynen vnnd heulen: Aber die Welt wirdt ſich frewen: Jr aber werdet trawrig ſein: doch ewer Trawrigkeit/ ſoll in Freud verkehret werden.

Man müß aber diß Orths / dem Herrn nicht ordnung geben: jhme weder zeit noch weiſe fürſchreiben/ wenn/ vnd wie er helffen ſoll. Denn wir hierinnen / keinen verſtand haben/vnnd nicht wiſſen / wás wir begeren oder erwehlen ſollen. Er allein weiſt wenns am beſten iſt / vnnd braucht an vns kein argen liſt/das ſollen wir jm vertrawen.

Pſal. 27. 14. Harre demnach deß HErrn: ſey getroſt vnd vnuerzagt/ vnd harre deß HErrn.

Seydt

Seydt getroſt vnd vnuerzagt: alle die jr deß HErrn harret. Pſal. 31. 25.

Wer auff den HErrn hoffet / den wirdt die Güte vmbfahen. Pſal. 32. 10.

Das iſt / ſpricht D. M. Luther / Gottes weiſe / das er die Hülffe vnd den Troſt auffſchiebe: Auff das vnſer Glaube verſůcht vnd bewehret werde. Alßdenn bleibet Gott gewißlich nicht auſſen. Zeitliches leyden / iſt ja ein geringes / kurtzes leyden.

Wer ſeydt jhr / ſpricht Judith zu den Burgeren zu Bethulia: das jhr Gott verſůchet? Das dienet nicht Gnade zuerwerben: ſondern vil mehr Zorn vnnd Vngnade. Wolt jhr dem HErrn ewers gefallens zeit vnnd tag beſtimmen / wenn er helffen ſoll? Judit. 8. 11.

Wir wöllen vns an dem gnůgen laſſen / das Chriſtus ſagt: Vber ein kleines / ſo werdet jhr mich wider ſehen. Johan. 16.

Item: Ein Weib wenn ſie gebůret / ſo hat ſie Trawrigkeit: denn jhre Stunde iſt kommen. Wenn ſie aber das Kind geboren hat: dencket ſie nicht mehr an die Angſt / vmb der Freude willen / das der Menſch zur Welt geboren iſt. Vnnd jhr habt nun auch Trawrigkeit: aber ich will euch wider ſehen: vnd ewer Hertz ſoll ſich frewen: vnnd ewer Freude ſoll niemand von euch nemmen.

Ach ſihe / wie der holdſelige Jmmanuel / dich ſo hertzlich alle Tag tröſtet / vnnd der Gnädigen / bald volgenden Erlöſung erinneret / durch ein groſſes Wunderwerck vnſerer Geburt: bey welchem er abbildet / vnſern kläglichen Zuſtandt in diſer Welt / vnd die groſſe Freud deß ewigen Lebens.

OHErr GOtt / Himliſcher lieber Vatter / verleyhe mir Gnad / das ich diſes alles von Hertzen hochhalte / deinem warhafftem Wort glaube / vnnd mit Gedult alle Schmertzen vnd Trawrigkeit vberwinde. Erleuchte mein dunckel vnd finſtere Hertz / mit deinem hellen freuden Liecht / vnnd vermahne mich ohne vnterlaß / durch deinen heyligen Geiſt: das ich allein bey dir Hülff / Raht vnd Troſt ſuchen: Vnnd dich / inn vnaußſprechlicher Freud: ſo vns dein lieber Sohn Jeſus Chriſtus erworben hat / mit allen Englen vnd Außerwehl-

erwehlten / Loben / Ehren vnnd preyſen mög ewiglich.

DJe HErr ich ſpüre vnnd erkenne wol / das / wenn du mich ſtraffeſt / vñ mit dem Creutz truckeſt / du ein frembd Werck thůſt / auff das du letſtlich dein eygen Werck thůn mögeſt: Du dich meiner / wenn ich mich demůtige / meine Sünde bekenne vnnd Gnad begere / erbarmen: vnnd mich ſegnen: mit zeitlicher vnd ewiger Wolfarth begaben: vnnd mit Ehr vnnd Herrligkeit krönen könneſt / rc. Eſa. 28. 21.

Welche er zuuor verſehen hat / die hat er auch verordnet / das ſie gleich ſein ſollen dem Ebenbilde ſeines Sohns. Rom. 8. 29

Wir ſein / durch Chriſti verdienſt worden Kinder Gottes deß Allerhöchſten: vnd das bezeuget in vns / Gott der heylige Geiſt / der vns hülfft ſchreyen: Abba lieber Vatter. Weil wir denn Kinder ſein / ſpricht Pau‑

kus / ſo ſein wir auch Erben: nemlich Gottes Erben vnd Miterben Chriſti. Doch das wir mit leyden / auff das wir auch mit zur Herꝛligkeit erhaben werden.

Wir ſollen vns ſelbſt anfeinden / ſo offt wir kleinmütig vnnd vngedultig werden: daran allein der groſſe Vnglaube ſchuldig iſt. Denn es ſonſt vnmüglich were / wenn wir recht bedächten / wie hoch vns Chriſtus Jeſus / der Hochgelobte Gott vnd Menſch / vnſer getrewer Brůder geadlet hat: Was für vnaußſprechliche Güter / Schätz vnnd Herꝛligkeiten / Er vns erworben hat: nicht mit Goldt oder Sylber / ſondern mit ſeinem thewꝛen / roſinfarben Blůt / vnd mit ſeinem vnſchuldigen Leyden vnnd Sterben: So wurden wir (wie etliche heylige Märterer gethan) inn der gröſte Noth / Peyn / vnnd Marter / voꝛ hertzlicher Freud / ſingen vnnd ſpꝛingen / jauchtzen / jubilieren vnnd frolocken.

Eſa. 54. 7. Ich habe dich ein kleinen Augenblick verlaſſen: aber mit groſſer Barmhertzigkeit will ich dich ſamlen. Ich hab mein Angeſicht im Augenblick deß Zoꝛns / ein wenig voꝛ dir verboꝛgen / aber mit ewiger Gnad will ich mich deiner erbarmen / ſpꝛicht der Herꝛ dein Erlöſer.

Ach

ACh HErr erleuchte / erwecke vnnd bewege du vnſere Hertzen. Das wir vns / vber diſem deinem tröſtlichen verſprechen / hertzlich frewen / vnd in dir frölich ſeyen jmmerdar. Verleyhe auch gnädiglich / das / wenn die Freud ſchon nicht allweg an Geberden von auſſen ſcheinet / ſie doch jelenger je mehr im Hertzen zunemme: biß ſie endlich in jenem Leben völlig herauß breche / vnd jhre rechte Vollkommenheit erreyche / vnnd hernach nimmermehr auffhöre.

Der HErr iſt deß Armen Schutz: ein Schutz in der Noth. Darumb hoffen auff dich / die deinen Namen kennen. Denn du verleſſeſt nicht / die dich HErr ſüchen. Pſal. 9. 10.

Lobet den HErrn der zu Sion wohnet / verkündiget vnter den Leuten ſein Thůn. Denn er gedenckt vñ fragt nach jrem Blůt: Er vergiſſet nicht deß ſchreyens der Armen. HErr ſey mir gnädig: ſihe an mein elend

vnter den Feinden. Der du mich erhebeſt
auß den Thoren deß Todes. Der HERR
wirdt deß Armen nicht ſo gantz vergeſſen:
vnd die Hoffnung der Elenden wirdt nicht
Pſal. 118. 5. verloren ſein ewiglich. Inn der Angſt rieff
ich den HErrn an: vnnd der HErr erhöret
mich/vnnd tröſtet mich. Der HErr iſt mit
mir/mir zu helffen: vnd ich will meinen Luſt
ſehen/ an meinen Feinden.

Es iſt gůt auff den HErrn vertrawen/
vnd nicht ſich verlaſſen auff Menſchen.

Man ſtöſſet mich das ich fallen ſoll/aber
der HErr hülfft mir. Der HErr iſt meine
Macht/vnd mein Pſalm vnd mein Heyl.

Man ſingt mit freuden vom Sieg in den
Hütten der Gerechten: Die Rechte deß
HErrn behelt den Sieg. Die Rechte deß
HErrn iſt erhöhet: Die Rechte deß Herrn
behelt den Sieg.

Der Herr züchtiget mich wol/aber er gibt
mich dem Todt nicht.

Ich werde nicht ſterben / ſondern leben/
vnd deß HErrn Werck verkündigen.

Ich dancke dir Herr das du mich demü-
tigeſt / vnd hülffſt mir.

Du biſt mein GOtt: Ich dancke dir/
mein Gott/ich will dich preyſen.

Dancket

Dancket dem Herꝛn denn er iſt Freund-lich/vnd ſeine Güte wehꝛet ewiglich.

Wir Chriſten führen hie zumal/ ein elend/ erbärmliches Leben/ inn täglichem Trawꝛen/ Engſten vnnd Schꝛecken: vnnd hat bey vns/ vor der Welt das anſehen nicht/ als ſeyen wir GOtt lieb vnnd ſeine Kinder: Aber der Geiſt Gottes zeuget weit anders inn vnſeren Hertzen: vnd an jenem freudenreichen Tag/ ſoll es ſich erweiſen/ wen die Welt geplagt: weß Wort ſie ver-uolgt/ vnnd wen die Gottloſen geſchändet vnd geläſtert haben.

Jr ſeydt/ ſpꝛicht Paulus/ geſtorben/ vnd ewer Leben iſt verborgen mit Chꝛiſto inn Gott. Wenn aber Chꝛiſtus ewer Leben/ ſich offenbaren wirdt: Denn werdet jhꝛ auch offenbar werden mit jhme/ inn der Herꝛ-ligkeit. Coloſſ. 3. 3.

Warnung für Vngedult.

WEnn jemandt mit dem Creutz getruckt vnnd beſchweret wirdt / ſo helt ers darfür/das er allein/ein Creutz habe / vnnd andere vergeſſen werden. Ach ſpricht mancher vnuerſtändiger vnnd vnbeſcheydner: Warumb beſchweret doch Gott mich mehr mit dem Creutz / als andere? Was mag Gott an mir mehr erſehen haben / denn an andern? Solcher Menſch gedencke / das Chriſtus ſagt: Ein jeder nemme ſein Creutz auff ſich/ſo ich jme auffgelegt/vnd volge mir nach. Du haſt dein Creutz / ein anderer aber/hat das ſeine: vnd iſt einem jeden das ſeine am bequemeſten/vnnd kan ſich am beſten inn daſſelbige / ſo er gewohnet hat/ ſchicken.

Es iſt mancher in der meynung / das er ein gröſſer Creutz habe/denn ſein Nachbar: Aber er weiſt nicht was dem Nachbaren obligt. Wie er auch nicht weiſt noch wiſſen kan/was ſein Nachbar im Kaſten hat: alſo kan er auch nicht wiſſen / was er im Hertzen hat.

Mancher kan ſein Creutz mit groſſer beſcheydenheit verbergen: Welches weißlich gethan iſt: Sintemal ein weiſer Mann allezeit das beſte herfür kehret vnd hochhebet/ das böſe aber verbirget: vnnd als wuſte ers nicht/fürüber gehen leßt. Vil aber ſein der vngeſchickligkeit/das ſie alles/ allen müſſen inn dem Mund thůn / es ſey gůt oder böſe: Gedencken wenig an den Spruch Pauli/ Das Gott getrew ſey/ das er vns nicht verſůchen laſſe vber vnſer vermögen: Sondern mache das die Verſůchung ſo ein end gewinne/das wirß ertragen können. Derowegen ſolle man / wo Vngedult bey einem Chriſten will vberhand nemmen / jhn alſo anreden. 1. Corin. 10. 13.

Lieber Brůder (oder liebe Schweſter) in Chriſto Jeſu. Ich glaube wol/ das Creutz vnd Leyden/dir/wie mir vnnd andern bitter vnnd vnannemlich ſey: Der alte Adam ſich drunder krümme vnnd winde: offt häfftig murre / vnd dein Seel drüber auch betrübt vnnd trawrig werde / vnnd gleich gar verſchmachten wölle.

Gedencke aber / das du nicht allein leydeſt: Sondern alle Menſchen warten zum theyl darauff/oder haben es etliche allbereit/ ſo wol als du/häuffig auff dem Rücken.

Denn weil wir alle geſündiget haben: ſo hat Gott der HErr / einem jeden ſeinen beſcheydnen theyl Creutzes / zu einer Artzney vnnd Zäumung deß alten Adams verordnet.

1.Pet.4.12. Petrus ſchreibt inn ſeiner erſten Epiſtel alſo: Ihr lieben/laſſet euch die Hitze ſo euch begegnet/ nicht befrembden/als widerfůhre euch etwas ſeltzames. Sondern frewet euch/ das jhr mit Chriſto leydet / auff das jr auch zur zeit der Offenbarung ſeiner Herrligkeit/ Freude vnd Wonne haben möget.

Vnnd ob du ſchon vermeyneſt / es ſolte Gott deiner verſchonen / weil du durch den heyligen Tauff gereyniget worden/ vnd als ein Kind Gottes/ aller Tugenden dich zu befleiſſen begerſt: So kan es doch auß hochweiſem Raht Gottes anderſt nicht ſein.

Hie verſtehen wir zwar nicht vollkommenlich / wie gůt vnnd nützlich vns das Creutz iſt: aber in jenem Leben werden wir vor freuden ſprechē: Ach warumb hat mich Gott nicht öffter mit dem Creutz heymgeſůcht / vnnd mich nur wol marteren vnnd plagen laſſen? Auff das ich jhn / mit leyden vnd peyn mehr geehret vnnd gepryſen hette.

Eſa.12.1. Vnd werden mit Jeſaia ſagen: Ich dancke dir

dir HErr / das du zornig biſt geweſen vber mich: vnnd dein Zorn ſich gewendet hat: vnnd tröſteſt mich.

Vnd eben darumb das du Gottes liebes Kind biſt / geht es dir alſo: Denn es iſt / ſpricht Petrus / zeit / das anfahe das Gericht an dem Hauſe Gottes. Darumb welche da leyden nach Gottes willen / die ſollen im jhre Seele beuelhen: als dem trewen Schöpffer / in gůten Wercken. Das iſt / laſſet euch darneben nicht abſchrecken gůts zu thůn. Denn wer verharret biß anß ende / der wirdt ſelig. Vnd wiſſet / das eben dieſelbige leyden vber ewre Brůder in der Welt gehen. 1. Pet. 4. 17. Matth. 10. 22. 1. Pet. 5. 9.

Wer kan aber gnůgſam bedencken / vnd recht Chriſtenlich zu gemůth führen / was für groſſes leyden / Angſt vnnd Gefahr hin vnd wider in der Welt iſt? Wenn vns dieſelbige recht zu Hertzen giengen / ſo wurden wir alle Augenblick / der endſchafft diſes Lebens vnd des Jůngſten Tags / auß groſſem mitleyden begeren.

Wolan es můß Leyd vnd Vnglück ſein. Wir können vns ſonſt nicht recht in Gottes Willen ſchicken / noch demůtig bleiben.

Vnnd gefelt Gott vnſerm Vatter wol /

das wir hie gedultig leyden vnnd jmmerzu veruolgt vnnd gehaſſet werden: damit wir lernen beten: vnd er vns Gnade gebe / das wir es ertragen / vnd ſeines Troſts vnd der ewigen Ergetzung vehig vnnd theylhafftig werden.

Petrus tröſtet vns in diſem fall mit kräff-
1.Pet.5.10. tigen/holdſeligen worten: Der Gott ſpricht er / aller Gnaden / der vns berůffen hat/ zu ſeiner ewigen Herrligkeit inn Chriſto Jeſu. Derſelbige wirdt euch / die jhr ein kleine zeit leydet / vollbereyten / ſtercken / kräfftigen/ gründen. Demſelben ſey Ehre vnd Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Darumb ſey gedultig/vnnd glaube/das dein Leyden das gröſte nicht iſt: Vil Menſchen ſeyen/ die hundert mal ärgers můſſen leyden vnd vertragen.

Pſal. 40.13 Höre wie Dauid klagt: Es hat mich vmbgeben/ Leyden ohne zahl. Es haben mich meine Sünde ergriffen: das ich nicht ſehen kan. Jhr iſt mehr denn Haar auff meinem Haubt: vnnd mein Hertz hat mich verlaſſen.

Sihe an die Exempel der Patriarchen/ Propheten vnnd Apoſtel: ja auch aller heyligen Märterer: vnnd noch diſer zeit aller frommen vnd eyuerigen Chriſten. An allen

befindeſt

befindeſt du wahr ſein / was Paulus ſagt: 2. Tim. 3.
das alle die Gottſelig leben wöllen in Chri-
ſto Jeſu / müſſen Veruolgung leyden: Das
iſt / ſo bald wir mit vnſerem freyen Bekant-
nuß vnnd Gottſeligen Wandel vnter die
Leut treten / vnſer Liechtlin auff den Leuch- Matt. 5. 16
ter ſtecken / vnd vor jedermänniglich daſſel-
bige brennen laſſen (wie vns ſolches zuthün /
vnſer Herr vnd Heyland beuolhen) ſo ent-
ſtehen von allen orthen / grauſame Sturm-
winde vnd groſſe Wetter. Vnnd ehe es an
der Verfolgung manglen ſolte / ſo müſſen
ehe / vnſere eygne Hauſzgenoſſen / vnſere
ärgſte Feind werden (nach der Weiſſagung
Micheæ vnnd Chriſti) vnnd vns die jenige Mich 7. 6.
mit Füſſen treten / die vnſer Brot eſſen. Ja / Matth. 10.
vnſer eygen Fleiſch: welchem wir am fleiſ- 36.
ſigſten warten: Vnnd vber deſſen kläglı-
chen zuſtand wir am meiſten murren vnnd
zürnen / begert vns gar zuuerderben.

Vmb deinen willen: klagen David vnd Pſal. 44. 23
Paulus / werden wir getödtet den gantzen Rom. 8. 36
Tag: wir ſein geachtet für Schlachtſchafe.
Aber inn dem allem vberwinden wir weit /
vmb deß willen / der vns geliebet hat. Ich
ſterbe / ſpricht Paulus / täglich. Vnd: durch Act. 14. 22.
Creutz vnd Leyden müſſen wir eingehen / in
das Reich Gottes.

Ebr.10.36. Darumb iſt euch Gedult noth/ auff das jhr den Willen Gottes thůt/ vnd die Verheiſſung empfahet. Wer aber weichen wirdt/an dem wirdt mein Seele kein gefallen haben.

Auguſtinus Wenn Adam mit allen ſeinen Kindern aufſtehen ſolte/ vnnd eines nach dem andern gefragt wurde: Ob ſie auff Erden in einem Roſengarten geſeſſen/vnd eytel Wonne/ Freude/Fried/Geſundheit/Glory vnd Herrligkeit gehabt hetten? Wurden ſie alle nach einander jhre Köpff ſchütlen/ ſchreyen vnnd ſagen: Ein jeder vnter vns hat ſein Creutz getragen/ vnd den Angſtkelch trincken müſſen.

Job.3.24. Höre wie es dem gedültigen Job gangen: der doch das zeugnuß von Gott hatte/ das er fromb vnd auffrecht geweſen: Sein ſeufftzen/ klagt er/ ſey ſein tägliche Speyſe: vnd ſein heulen/ ſein Geträncke. Denn ſpricht er/ das ich gefürchtet habe/ iſt vber mich kommen: vnd das ich ſorget/ hat mich troffen. Ware ich nicht glückſelig? War ich nicht fein ſtille? Hatte ich nicht güte růhe? Vnd kompt ſolche vnrůhe.

Vnnd warumb wolten wir vns hart beſchweren/ hie ein kleine zeit zu leyden: So doch Chriſtus der Sohn Gottees: ohne all

ſein

ſein Schuld / allein vns zu gůt / vnauß-ſprechliche Peyn vnd Marter gelitten hat: Wir aber leyden vmb vnſerer Sünde vnnd Miſſethat willen: welche wol gröſſere / ja ewige ſtraffen verſchuldet hetten. Vnd leyden wir jetzt zu einem gůten ende / nemlich / damit die hinderſtellige Boßheit vnnd böſe Lüſt in vns vntertruckt / vnd wir nicht ewig verdampt werden.

Wenn auch ſchon all vnſer leyden auff einem hauffen lege / ſo were es doch nichts gegen dem Leyden Chriſti deß Herꝛn: noch gegen dem Leyden einer Stund / der verdampten in der Hölle.

Vnnd iſt kein Todt gegen dem ſchmälichen Todt vnſers Heylands Jeſu Chriſti: Noch kein ſterben gegen dem ewigen nagenden Wurm aller Gottloſen zurechnen.

Darumb ſolten wir vil mehꝛ getroſt vnd mütig mit Micha ſagen: Ich will deß Herren Zoꝛn tragen: Denn ich hab wider jhn geſündiget. Mich. 7. 9.

Es iſt kein Menſch auff Erden der gůts thůe vnnd nicht ſündige. Dauid ſagt: Alle Menſchen ſein Lügner. Auch der Vnſchuldige / iſt voꝛ dir Herꝛ nicht vnſchuldig. Wie murren die Leut im Leben alſo? Ein jeglicher

Prediger Sal. 7. 21. Pſal. 116. 11

Threu. 3.

cher murre wider ſeine Sünde / vnnd laßt vns forſchen vnd ſuchen vnſer Weſen / vnd vns zum HErrn bekehren. Laſſet vns vnſer Hertz ſampt den Händen auffheben zu Gott im Himel / vnnd ſprechen: Wir / wir haben geſündiget / vnd ſein vngehorſam geweſen / darumb haſtu billich nicht verſchonet. Ich will hie gern alles leyden: Weil du mein HErr JEſu von dem ewigen leyden mich gefreyet haſt. Ach hülff mir nur gedultig vberwinden.

Zu dem / ſo dienet es zu der Ehre GOttes / wenn vns das Creutz trucket / das wir drunter zu ihm ſchreyen / vnnd er ſein Hülff vnnd Herrligkeit an vns erzeiget. Welche Ehr wir zuſüchen vnnd zubefördéren ſchuldig ſein.

Joh. 11. 4. Von Lazari Kranckheit vrtheylet vnnd ſchleußt der HErr alſo: Die Kranckheit iſt nicht zum Todt / ſondern zur Ehre Gottes / das der Sohn GOttes dardurch geehret werde.

Ja mitten im Leyden vnd in der gröſten Noth / wenn ſchon kein hülff erſcheinet / geben die Gottſeligen GOtt dem HErrn die Ehr / vnd ſagen: Herr du biſt gerecht / vnd all deine Gericht ſein recht.

Vnnd dienet vns auch ſelbſten / das gedultige Leyden zu ſonderlichen ehren. Denn der da leydet vnnd auff den HErrn hoffet / der wirdt nicht zuſchanden: Sondern weil GOtt Warhafftig vnnd Gerecht bleibt / vnnd alle die auff jhn trawen errettet / ſo wirdt offenbar vnnd bekannt / das wir den rechten Glauben haben / vnnd angenemme Kinder deß Lebendigen GOttes ſeyen / rc. O wie geren wolten wir deren einer geweſen ſein / denen CHriſtus mit ſeiner zarten Allmächtigen Hand auffgeholffen? Nun hülfft er vns aber noch täglich vnſichtbar: welches ſehr löblich vnd tröſtlich iſt.

Darumb ſagt Paulus: Wir rhümen vns der Hoffnung der zukünfftigen Herrligkeit / die GOtt geben ſoll. Nicht allein aber das / ſondern wir rhümen vns auch der Trübſal. Dieweil wir wiſſen / das Trübſal / Gedult bringet: Gedult aber bringt Erfahrung: Erfahrung aber bringt Hoffnung: Hoffnung aber leßt nicht zuſchanden werden. Rom. 5. 2.

Denn die Liebe GOttes iſt außgegoſſen inn vnſer Hertz / durch den heyligen Geiſt / welcher vns gegeben iſt.

Diß

Diß iſt das rechte Freudenöl/ das vnſere Hertzen ſtercket / mütig vnd freydig macht: vnd die fewrige Begirde zu Gott vnd vnſerem rechtem Vatterland in vns anzündet/ erhelt vnd mehret: auch ſo vil bey vns außrichtet / das wir keiner verhinderung der zeitlichen Zufäll vnd Trübſal nicht achten/ noch vns darduch laſſen abwendig machen. Man můß aber fleiſſig beten vnd ſingen:

Laß mich kein luſt noch forcht von dir/ in diſer Welt abwenden: Beſtändig ſein ans end gib mir/ du haſts allein in Händen. Vnd wem dus gibſt / der hats vmbſonſt / es mags niemand erwerben / noch ererben / durch Werck dein Gnad / die vns errет vom ſterben.

Jch lig im ſtreyt vnnd widerſtreb / hülff O HErr Chriſt dem ſchwachen: An deiner Gnad allein ich kleb / du kanſt mich ſtercker machen: Kompt nun anfechtung HErr ſo wehr / das ſie mich

mich nicht vmbſtoſſen/du kanſts maſſen/das mirß nicht bring gefähr/ich weiß du wirſts nicht laſſen.

Auff ſolche Chriſtliche vorbreytung zum leyden vnnd andächtiges anrüffen Gottes/ volget vnfehlbar/das wir/ durch einen ſtarcken Glauben vñ beſtändige Hoffnung deß ewigen Lebens/alles zeitliche verachten/vnd als Pilgram vns in diſer Welt halten.

Durch diſe Hoffnung wolte Moſes / da er groß ward / nicht mehr ein Sohn heiſſen der Tochter Pharao: Vnnd erwehlet vil mehr mit dem Volck Gottes vngemach zuleyden / denn die zeitliche Ergetzung der Sünden zuhaben: Vñ achtet die Schmach Chriſti für gröſſer Reichthumb / denn die Schätz Egypti. Denn er ſahe an die Belohnung. Ebr. 11. 24.

So iſt es auch ſehr tröſtlich / das vns nichts ohngefähr widerfehret/ ſondern alles mit wiſſen vnnd willen vnſers hertzallerliebſten Vatters im Himel: Vnd alſo all vnſer anligen jhme bekannt/vnnd nicht allein bekannt/ ſondern es gehet jhme auch zu Hertzen. Sihet ſtets auff vns mit groſſem erbarmen / vnnd iſt vns zu helffen vil geneygter/als wir ſeiner Hülff zubegeren. Marc. 6. 34.

Wenn wir einem vertrawten Freund vnſere Noth klagen / meynen wir offt es ſey vns wol halb ab vnnd geholffen: vnnd kan doch etwan weder einer noch der ander vns helffen. Aber Gott der HErr / vnſer beſter vnd getreweſter Freund vnd vertraweſter Brůder / weiſt vnd merckt nicht allein fleiſſig / was vns begegnet vnnd manglet: ſondern er vermag vnd kan alles wenden vnnd geben / beſchützen vnd ſegnen: Vnd vns zu rechter zeit gar auß dem Netz / alles Vnglücks vnnd Jammers reiſſen: von allem Vbel erlöſen / vnd mit ewiger Reichthumb begaben.

Vnter deß ſpricht er vns täglich alſo an:

Apoc. 2. 10. Förchte dir nicht für der keinem das du leyden wirſt. Sihe / der Teufel wirdt etliche von euch ins Gefängnuß werffen: Auff das ihr verſůcht werdet / vnd werdet Trůbſal haben zehen Tage.

Exod. 3. 7. Ich habe geſehen das Elend meines Volcks.

Apoc. 2. 13. Ich weiß alle deine Trůbſal / was du thůſt / vnd wo du wohneſt / ꝛc.

Pſal. 91. 15. Ich bin bey dir in der Noth. Ich will dich herauß reyſſen vnd zu ehren bringen.

Matth. 10. 30. Es ſein alle ewre Haar auff dem Haubt gezehlet / vnnd fellt deren keins auff die Erden / ohne den Willen ewers Himliſchen Vatters.

Ihr

Ir werdets ſehen / vnd ewer Hertz wirdt ſich frewen / vnnd ewre Gebeyne ſollen grünen wie Graß. Da wirdt man erkennen / die Hand deß Herrn an ſeinen Knechten / vnd den Zorn an ſeinen Feinden. Eſa. 66. 14.

Du belohneſt die wol / die deinen Namen förchten. Pſal. 61. 6.

Prediget von den Gerechten / das ſie es gůt haben. Denn ſie werden die Frücht jhrer Werck eſſen. Eſa. 3. 10.

Hie gehet es den Gerechten / als hetten ſie Werck der Gottloſen: müſſen ſich ſchmucken vñ leyden. Aber Gott wirdt jre Werck offenbaren / vnd ſelbs ehren / vñ mit der auß Gnaden verſprochnen Belohnung zieren: Entweder allein dort / oder zugleich hie vnd dort im ewigen Leben. Prediger Sal. 8. 14.

Warumb ſoll der Gottloſe GOtt läſteren? vnnd inn ſeinem Hertzen ſprechen: du frageſt nicht darnach? Du ſiheſt ja / denn du ſchaweſt das Elend vnnd Jammer: Es ſtehet inn deinen Händen: Die Armen beuelhens dir / du biſt der Wayſen Helffer. Pſal. 10. 13.

Alſo ſehen vnd erfahren wir / das GOtt nicht allein vnſer anligen weißt / ſondern er es auch alſo ſegnet vñ anordnet / das es vns můß ehrlich vnd nützlich ſein: vnd das vnter dem ſchweren Creutzſtein ein vberauß groſſe

Freud verborgen lige/darzu wir/durch Gedult vnd Sanfftmůth graben můſſen.

Denn Gott ſtellet ſich ein weil ſehr frembd gegen vns/biß wir erſchrecken/zitteren/ vnd
Hoſe. 6.15. zagen: vnnd vns zu jhme bekehren. Wie er durch ſeinen Propheten zuuor geſagt:

Jch will/ſpricht der Herr / widerumb an meinen Orth gehen (das iſt / ich will mich ein weil verbergen/vnd ſie laſſen in ängſten gerathen) biß ſie jre Schuld erkennen/vnd mein Angeſicht ſůchen. Wenns jnen denn vbel gehet / ſo werden ſie mich früe ſůchen můſſen vnd ſagen: Kommet / wir wöllen wider zum HErrn: Denn er hat vns zuriſſen/er wirdt vns auch heylen: Er hat vns geſchlagen/er wirdt vns auch verbinden.

Je mehr der HErr den Dauid jagt vnd vmbtreibt/je fleiſſiger Dauid auff den Herren lůget vnd jhn förchtet: Vnd kehret ſich am meiſten zu Gott/wenn es jme am vbelſten gieng.

Luc. 15.21. Alſo kehret auch der verlorne Son vmb/ nach dem jhn GOtt inn Armůth/Hunger vnd verachtung gerathen laſſen/ vn̄ ſprach: Vatter ich hab geſündiget / inn den Himel vnd vor dir. Jch bin fort nicht mehr wehrt/ das ich dein Sohn heiſſe: Mache mich als einen deiner Taglöhner.

O HERR Allmächtiger GOtt / Himliſcher lieber Vatter. Jch bin auch verloren vnnd verderbt geweſen an Leib vnd Seel: Jch bin nicht werth / das ich dein Kind heiſſe. Ach HErr gedencke nicht meiner vorigen Sünden / gedencke nicht der Sünden vnd Torheit meiner Jugent: gedencke aber meiner / nach deiner groſſen Barmhertzigkeit. Vergib mir auß Gnaden alle meine Miſſethat die sehr groß iſt: Vnd bekleyde mich mit der Vnſchuld meines lieben Brůdern JEſu Chriſti: Auff das ich mit dir / hochgelobter Gott vnd Vatter / vnnd mit deinem lieben Sohn / vnd heyligem Geiſt / möge frölich ſein vnnd wolleben ewiglich / Amen. Pſal. 25. 7.

Vnnd alſo entſtehet auß der ernſtlichen Rew / vnd groſſer Trawrigkeit vber vnſer ſündlich vnd gebrechlich Leben (welches vns fürnemlich vnter dem Creutz zu Hertzen geht) auch allbereit inn diſem Leben / merckliche Freud vnd Wonne: Wenn wir gegen vnſerm groſſen Jammer vnd verdamlichen Schaden / halten vnd bedencken das bittere Leyden vnd Sterben vnſers Heylands vnd lieben Brůdern: welcher vns entgegen gangen / vnd inn das frembde Land nachzogen: vns geſůcht / vnd dem Vatter wider zu gefůhret / vnd an die Hand geben: mit demůtigem Fůßfall vnnd vnableſſigem bitten. Nimme O allerliebſter Vatter diſen armen Sünder / vom Teufel vnd der Welt ſchändlich betrogen / verwundet vnd außgezogen / wider zu Gnaden an. Er iſt doch auch mein Brůder / für welchen ich gelitten hab: der in dem Bund vnnd Frieden begriffen: vnnd ſich meines Verdienſts eynig vnnd allein tröſtet. Ach laſſe jhn mit vns leben vnd regieren / in der Freude vnnd Herrligkeit / ſo du mir / jhme zu gůtem gegeben haſt.

Vnnd kan hernach ein rechter / wolgeůbter vnd gemarterter Chriſt / mit dem heyligen / vbelgeplagten Paulo wol glauben
2. Cor. 7. 10 vnnd bekennen: Das die Göttliche Traw-

rigkeit

rigkeit würcke zur Seligkeit / eine Rewe die niemand gerewe. Das iſt: Wenn einer vber ſeine Sünde betrübt vnnd trawrig worden: Vnd findet bey keinem Menſchen Heyl / als bey Chriſto Jeſu: dem er allein begert anzuhangen vnnd ſtill zuhalten: ſo empfindet er ſo groſſen nutzen darbey / das er Gott nicht gnüg dancken kan. Vnd ſagt Hiob. 39.
mit dem gedultigen Job: Ich bin zu leicht- 36.
fertig geweſen: ich wils hernach nicht mehr thün.

Da ich bekehret ward / ſpricht Jeremias / Jere. 31. 19.
thete ich Büſſe. Denn nach dem ich gewitziget bin / ſchlage ich mich auff die Hüffte. Denn ich bin zuſchanden worden / vnd ſtehe ſchamroth. Denn ich müß leyden den Hohn meiner Jugent.

Das iſt / Ich ſchäme mich meiner Torheit vnnd begangnen Sünden ſo ſehr / ſo lang ich lebe: das ich mein Fleiſch ſelbs anfeinden müß: Vnnd hab ab der Sünde / ſo offt ich daran gedencke / einen mercklichen Vnwillen / vnd thüt mir ſo weh / als wenn mich der Sathan mit Fäuſten ſchlüge.

Als der König Manaſſes gedemütiget / vnd inn der Angſt ware / ſchrye er. Ach 2. Para. 23
HErr ich hab geſündiget: Ich bitte vergibe

mir/ꝛc. So will ich dich mein lebenlang loben vnd ehꝛen. Diſer iſt auch von Gott erhöꝛet/vnnd wider mit freuden auß der Gefängnuß heym geführet woꝛden.

Vnnd ſolche herꝛliche Erkäntnuß vnnd Bekäntnuß / weren ohne das Creutz wol dahinden blieben. Wenn wir aber inn der Trawꝛigkeit vnnd Angſt (welche auß Erkäntnuß der Sünden entſtehet) mit Petro vnnd Maria Magdalena bittterlich weynen: So volget groſſe Freude vnnd Ergetzligkeit darauff / wenn vns das freundliche/ holdſelige Angeſicht JEſu CHꝛiſti wider erſcheinet/vnnd er zu vns ſagt: Sey getroſt mein Sohn/ſey getroſt mein Tochter/deine
Matth.20. Sünde ſein dir vergeben. Ich bin kommen
28. von wegen der Sünder/ vnnd Geiſtlich Krancken: Das ich ihnen diene / vnd gebe mein Leben zu einer Erlöſung für vile. Halte dich an mich vnnd volge mir nach/es ſoll weder Sünd / Todt/ noch Teufel/ dir mehꝛ einigen Schaden zufügen. Denn mein Vatter hat es mir alles heymgeſtelt vnnd vbergeben / ich kan abſoluieren vnnd ſelig machen welche ich will. Mein Luſt aber iſt/ alle Menſchen ſelig zu machen/vnnd begere niemand außzuſchlieſſen.

Ach da wirdt alßbald erfüllet / was der heylige

heylige Geiſt zeuget: Die mit Thränen ſeen/ werden mit Freuden erndten. Pſal. 126. 5.

Wer wolte aber nicht geren einem ſolchen HErrn volgen/ vnd mit jhme leyden/ vnnd durchs Creutz zu GOtt/ der alles vermag/ getrieben werden? Denn allein die Anfechtung lehret auffs Wort mercken. Eſa. 28. 19.

Wenn Trübſal da iſt/ ſo ſůchet man dich. Wenn du ſie züchtigeſt/ ſo růffen ſie ängſtiglich.

Vnd weil wir hie kein bleibende ſtadt haben/ ſondern die zukůnfftige ſůchen/ ſollen wir vns deſto weniger vmb zeitliche Rühe vnd Wolfarth bekümmeren: Vnd vil mehr den kőſtlichen/ beſtändigen Schatz/ nemlich die Gerechtigkeit Gottes/ im Glauben an JEſum Chriſtum: mit welchem vns der Vatter alles geſchencket hat: erwehlen: Auff das/ wenn wir hieran vnſer Hertz hencken/ vns kein Leyden oder Vnfall: wie groß ſie auch ſein/ ſchaden/ ſondern wir/ durch die Hoffnung deß ewigen Lebens/ die Bitterkeit alles elends vñ deß vnuermeydlichen zeitlichen Todts verachten/ verbeiſſen vnnd vberwinden: Auch ſtets frőlich ſchreyen vnd bekennen mőgen/ Ebr. 13. 14.

Jch glaube ein ewiges Leben.

Eſa. 30. 15. Der heylige Geiſt ſagt: Wenn jhr ſtill bliebet/ ſo wurde euch geholffen. Durch ſtill ſein vnd hoffen/ wurdet jhr ſtarck ſein.

Das iſt/ wie es D. M. Luther außlegt/ GOtt hülfft den Gedultigen/ welche von jhme Troſt vnd Hülff erwarten: Nicht ergrimmen oder murꝛen wider Gott: Nicht Lärmen anrichten auß Vngedult: Nicht verbotne Hülff ſůchen/ oder auff Menſchlichen Troſt eylen/ ꝛc.

Summa/ leyden vnd hoffen iſt der Chriſten Sieg. Derowegen laßt vns nur gedultig/ ohne murꝛung leyden/ vnd willig annemen/ was GOtt vber vns verhengt oder ſchicket: damit wir gewinnen vnnd vberwinden. Vnnd nicht/ wenn wir ſtreyten/ das iſt das Creutz wöllen auß Vngedult/ mit vngeſtůmme von vns ſchieben/ verlieren/ vnd in gröſſere Straff fallen.

Num. 14. 22. Die vngedultige Murꝛer/ kondten nicht ins gelobte Land kommen. Aber Caleb vnnd Joſua: ſo allein auff GOtt ſahen/ vnnd Frucht brachten inn Gedult/ werden mit groſſen ehren vnnd ewigem lob darein geführet.

1. Corin. 10. 10. Darumb warnet vns Paulus alſo: Murꝛet nicht/ gleich wie jener etliche vnter

den

den Juden murꝛeten/vnd wurden vmbgebꝛacht/durch den Verderber.

Wider GOtt ſoll man nicht murren.

Wir ſolten nicht GOtt vnd die Straff/ ſondern vns vnnd vnſere Sünd anklagen: vnd vil mehꝛ mit Auguſtino ſagen: Schand vnnd Laſter ſteygen täglich. Derohalben wechſt vnd mehꝛt ſich auch billich die Straff vnd das Vnglück täglich.

Es iſt leyder vnſere zeit ſehꝛ böſe/voll betrugs vnd arges. Der gröſte Theyl vnter denen/die Chꝛiſten ſein wöllen/höꝛet Gottes Woꝛt nur an/zum Zeugnuß vber ſie: Werden ſo wild/ſo frech/ſo epicuriſch vnd centauriſch: Das/wenn ſie köndten den vnſterblichen Gott todtſchlagen/den Himel anzünden/alle Engel erwürgen/Kirchen vnnd Rahthäuſer zerſtöꝛen/Tugent vnd Erbarkeit außrotten/vnd ein Sodomitiſch Schandleben einführen: ſo theten ſie es mit frolockendem Hertzen.

Matth. 24. 14.

Darneben ſchwebet das arme/geringe/ hochbetrübtes Häufflen Chꝛiſti JEſu hie/ ſtets im Creutz/ ſtecket inn groſſem Elend: wirdt ohne vnterlaß vom ſündlichen Fleiſch vnnd Blut geplaget: Vom Teufel verfolgt/ von den Weltkinderen verſpottet/

vnd

vnnd von falſchen Judas Brůderlen/auff allen Seyten geängſtiget vnd verſůcht.

Inn Summa / es hat ein Gottſeliges Hertz/wie Proſper bekennet/ vnd die erfahrung zum Augenſchein beweiſet/allezeit ſein Widerpart/mit dem es zu ſtreyten hat.

Wer ſich nun von wegen deß Creutzes will von vns ſcheyden: Die Gefahr vnnd Veruolgung/durch heucheley vnd verleugnung Chriſti fliehen: Der iſt nicht tüchtig zum Reich Gottes: wirdt ſich ſelbs betriegen vnd verführen/vnnd deß Teufels danck bey der Welt finden: Auch endlich auß Chriſti Reich geſtoſſen werden: weil er ſich ſeiner Hoffarb ſchämet.

Syr.2.14. Weh denen/ſo an Gott verzagen vnnd nicht veſt halten: vnnd dem Gottloſen / der hin vñ wider wancket. Weh den verzagten: denn ſie glauben nicht/darumb werden ſie auch nicht beſchirmet. Weh denen ſo nicht beharren: wie will es jhnen gehen/ wenn ſie der Herr heymſůchen wirdt? Die den Herrn förchten/glauben ſeinem Wort/lieben jn/ halten ſeine Gebott: ſchicken jhr Hertz/vnd demůtigen ſich für jhm/vnd ſprechen: Wir wöllen lieber in die Hände deß HErrn fallen/

len / weder inn die Hände der Menſchen. Denn ſeine Barmhertzigkeit iſt ja ſo groß / als er ſelber iſt.

Seye du demnach / lieber Brůder inn Chriſto dem HErrn / růhig vnd ſtill / gedultig vnnd getroſt / ſo wirdt dir GOtt die Kron deß Lebens geben. Wer vberwindet / dem ſoll kein Leyd geſchehen / vom andern Todt / ꝛc. Ach was můß doch für ein herrliche Freude / jauchtze vnnd frolocken bey der Seele ſein / wenn ſie auß diſem ſtinckenden Kercker entflohen vnnd außzeucht / von den Englen getragen vnnd beleytet wirdt / zu einem vollkomnem reinen Leben: Vnd alßdenn nicht mehr ſorgen darff / das ſie durchs faule / keinnütze Fleiſch / durch die ärgerliche böſe Welt / Ketzer vnnd falſche Lehrer wider verfůhrt / noch durch Sünde vnnd Vntugendt / kan von GOtt abgewendet oder getrennet werden ewiglich.

Apoc. 2. 10. verſ. 11.

Der Seelen groſſe freud / wenn ſie diſes ſündlichē Lebens abkommet.

Wir wünſchen hie zwar offt / das wir möchten vollkommen / heylig vnd rein / vnd inn der Heyligkeit beſtetiget ſein / wie die lieben Engel. Aber wir erfahren mit groſſem ſchmertzen / das es nicht ſein will oder kan. Wir müſſen jmmer zufeld ligen mit dem ſtettigen Eſel: der will nur zurück / gaffet

nach

nach Sodoma vmb / vnnd kan der Fleiſch-
töpff in Egypten nicht vergeſſen.

Ach wende / leyte vnnd regiere
du vns O HErr / du haſt es ge-
than / thůſt es / vnnd wirſt es
thůn / du Hochgelobter Gott in
Ewigkeit.

Apoc. 3. 5. Wer vberwindet / ſoll mit weiſſen Kley-
dern angelegt werden: Die wirdt vns der
verdampte Geiſt nicht mehr beſudlen kön-
nen.

O wie ſelig iſt der Menſch / welchen das
herbe / bittere Kreütlin deß Creutzes vnnd
Joh. 6. 35. Leydens / recht hungerig vnd durſtig macht /
nach dem Himelbrot / vnd kůlen Waſſer deß
ewigen Lebens. Welches wir wol nicht groß
achten wurden / wenn vnſer Leib vnd Seel /
durch Sicherheit vnd Wolluſt diſes irrdi-
ſchen Lebens verſchleymet blieben.

Vnnd das můſſen auch andere an vn-
ſerm Vorbilde lernen verſtehen / vnd ſtum-
me Prediger an vnſerm Creutz haben: de-
ren Gott noch der zeit mit verſchonet / vnnd
ſie durch ſein Langmůtigkeit vermeynt zur
Bůſſe zu reytzen. Die gedencken alßdenn /
wenn ſie vnſer Elend / Schmertzen vnd Ge-
dultiges

dultiges Leyden ſehen: Geſchiehet das am grünen Holtz/ was will wol am dürren geſchehen? Diſer hat ſeine Sünde erkannt vnnd beweynet / ſich mit Gott vnnd ſeinem Nächſten verſöhnet/ noch můß er nichts deſto weniger vil leyden vnd außſtehen. Wie vil mehr wirdt mich dermalen eins / der ich nicht ſo fromb bin / Gott hernemmen vnnd ernſtlich ſtraffen?

Nemmet meine liebe Brůder / zum Exempel deß Leydens vnnd der Gedult / die Propheten/ die zu euch geredt haben/ in dem Namen deß HErrn. Sihe wir preyſen ſelig die erduldet haben. Jac. 5. 10.

Wer lobet vnnd rhůmet nicht / die groſſe Gedult vieler tauſend Märterer? Aber jhrem Exempel nach / wöllen leyden: wechſt nicht inn vnſerem Fleiſch vnd Blůt. Gott hats jhnen auß Gnaden geben: Er wirdts vns auch inn ſeinem Namen nicht verſagen.

In Creutz vnnd Leyden ſollen wir vns frewen/ rhümen vnd frölich ſein.

Jac. 1. 2. DAS vermahnet vns auch Jacob: Wir ſollen es für eytel Freud achten / wenn wir inn mancherley Anfechtung fallen: Vnnd wiſſen/das vnſer Glaube/ſo er rechtſchaffen iſt/Gedult wircket: Die Gedult aber / ſolle veſt bleiben biß ans Ende: auff das wir ſeyen vollkommen vnnd gantz/ vnnd keinen mangel haben.

1. Pet. 4. 13. Gleichfalls Petrus: Frewet euch/das jr mit Chriſto leydet/ auff das jhr auch zur zeit der Offenbarung ſeiner Herrligkeit/ Freud vnd Wonne haben möget.

Zu derſelbigen freudenreichen zeit/wirdt Gott alle Thränen von vnſern Augen abwiſchen: Vnd vns ſeiner liebſten Geſponß/ die vnuerwelcklichen Kron der Ehren/ſelbs auffſetzen.

Was das für ein Herrligkeit vnd Freud ſein wirdt/kan kein Menſch bedencken noch außſprechen: Auch der hocherleuchte Apoſtel nicht: der doch im dritten Himel geweſen iſt.

In

Jnn betrachtung diſes herꝛlichen wech‑ſels / ſolten wirs auch hie vmbkehꝛen: vns von Hertzen frewen vnnd frölich ſein / wenn GOtt vns würdig achtet vmb ſeines Namens willen zu leyden / vnnd mit dem heyligen Creutz bey vns einzeucht: aber wenn es vns wolgehet / in kindlicher foꝛcht vnnd ſoꝛgen ſtehen: Wie jener gedultiger Mann / der da weynet vnnd klaget / es hette GOtt / ſeiner / ein gantzes Jahꝛ vber vergeſſen / weil er jhme kein Creutz zugeſchickt. Denn er gedachte ohne zweyfel offt daran / das der heylige Geiſt zuuoꝛ geſagt: Das Gott der Herꝛ / welche er lieb hab / züchtigen werde: Vnnd demnach / wenn es nach ſeines Fleiſches willen gangen / vermeynte / es halte jn Gott nicht für ſein recht liebes Kind. Pꝛou. 3. 12. Ebꝛ. 12. 6. Ohne züchtigung ſein wir nicht rechte Kinder Gottes.

Welche ich lieb habe / die ſtraffe vnd züchtige ich / ſpꝛicht der HErꝛ. Apoc. 3. 19.

Der HErꝛ ſteupt ein jeglichen Son / den er auffnimmet. Ebꝛ. 12. 7.

So jhꝛ die Züchtigung erduldet / ſo erbeut ſich euch Gott als Kindern. Denn wo iſt ein Sohn / den der Vatter nicht züchtiget? Seyd jhꝛ aber ohne Züchtigung / welcher ſie alle theylhafftig ſein woꝛden / ſo ſeydt jhꝛ Baſtart vnd nicht Kinder.

Auch ſo wir haben vnſer leibliche Vätter zu Züchtigern gehabt/vnd ſie geſchewet: Solten wir denn nicht vil mehr vnterthan ſein dem Geiſtlichen Vatter/das wir leben? Vnd jene zwar/haben vns gezüchtiget/wenig tage nach jhrem duncken. Diſer aber zu nutze: auff das wir ſeine Heyligung erlangen. Alle Züchtigung aber/wenn ſie da iſt/ duncket ſie vns nit Freude/ſondern Trawrigkeit ſein. Aber darnach wirdt ſie geben/ ein friedſame Frucht der Gerechtigkeit/denen/die darnach geübet ſein.

So lang die Kinder vnter der Zucht ſein/vnnd von dem Vatter geſteupet werden/ſo iſt jhnen jhres erachtens nicht wol/ ſie lachen nicht vaſt drüber/ſondern ſein trawrig/weynen vnnd heulen. Wenn ſie aber zu jren Jahren/vnd rechtem Verſtand kommen/ſo führen ſie mit freuden/ein fein ehrlich vnd tugentlich leben: vnd erkennen erſt/mit danckbarem Gemüth/wie wol jhnen die Züchtigung gethan.

Alſo geht es vns auch: ſo lang die Rüten/Creutz vnnd Leyden vns auff dem Rücken iſt/ſein wir trawrig/voll klagens vnnd weynens. Wenn wir aber auff der Marterbanck/durch Kranckheit/Anfechtung/ Verachtung vnnd Veruolgung wol verſucht

ſücht vnd geübt / probiert vnd gebeſſert wor-
den: So empfinden wir erſt mit himliſchen
Freuden / die Nutzbarkeit vnnd die Ehr der
Vätterlichen Züchtigung Gottes.

Darumb ſollen wir nicht nur das gegen-
wertige Rüthlin: Sondern viel mehr die
wunder ſchöne Frucht / ſo darauß wechßt /
anſehen / vnnd vns deren von Hertzen frew-
en: Einen Heldenmůth an vns nemmen:
vnd mit groſſer Dapfferkeit noch ein meh-
rers begeren zu leyden: vnd gar nicht zweyf-
len / das Gott ſein Vätterliches Hertz vnd
Liebe / beſtändig gegen vns behalte.

Von Chriſto dem ewigen Ehrenkö-
nig vnnd HERRN Himels vnnd der
Erden / růffet der Vatter / mit heller Stim̄ /
zum andern mal: Er ſeye ſein lieber
Sohn / an dem er allein wolgefallen hab.
Aber dieſe Liebe ſcheinet am euſſerlichen
Wandel vnnd Leben Chriſti gar auß ſein:
Vnnd wirdt da allein lauter Zorn vnnd
Vngnad geſpüret. Denn er leßt es ſo weit
mit jhme kommen / das er nicht hat / da er
ſein Haubt hinlege / vnnd von einer Stadt
inn die andere fliehen můß: Ja endlich
leßt jhn der Vatter / mitten vnter zweyen
Vbelthäteren / als den ärgſten Menſchen

Chriſti Leyden / kürtzlich beſchrieben.

auffgehenckt werden/vnnd ſchreyen: Mein Gott/mein Gott / warumb haſtu mich verlaſſen?

Ach bedencke/lieber Chriſt mit andacht/ all ſein Elend / Jammer vnnd Noth: Beſchawe vnd führe zu Gemüth die Geſchicht ſeines Leydens vnd Sterbens/nicht nur im Jahr ein mal/oder etlich wenig tage: Sondern die gantze zeit deines Lebens / alle Tag vnd Stund: So wirſtu ſtets ſehen vnd empfinden / was für einen groſſen vortheyl du habeſt gegen diſem / reynen / allerheyligſten Gerechten Gott: Der vmb deiner Sünden willen ein Menſch wirdt/ das er dich Göttlicher Natur theylhafftig mache: Er wirdt arm / auff das er dich reich mache: Er leßt den Teufel ſein Mütlin an jhme külen/auff das er dich auß ſeinem grimmigen vnd fewrigen Rachen reiſſe: Leydet den Todt/vnnd zwar den ſchmälichſten Todt deß Creutzes/ damit dich der ewige Todt nicht freſſen noch behalten könne: Sondern du mit jhme inn vnaußſprechlicher Mayeſtet / Freud vnnd Herrligkeit regieren / vnnd vber Sünd/ Todt / Teufel vnnd Höll herrſchen mögeſt ewiglich.

1.Pet.2.21. Chriſtus hat gelitten für vns/ vnnd vns ein Fürbilde gelaſſen / das wir nachvolgen ſollen ſeinen Fußſtapffen.

Ich

Jch will/ſpricht Chriſtus/euch das Reich beſcheyden/ wie mirß mein Vatter beſcheyden hat.

Weil aber Chriſtus gelitten hat/verſpottet / geſchmähet / verſpeyet / gegeyßlet / mit Dornen gekrönt / vnd letſtlich gar getödtet iſt worden: So müſſen wir auch mit leyden vnnd Mitmärterer ſein: müſſen mit Chriſto veruolgt / verſpottet / geſchmähet/ verſpeyet vnnd getödtet werden/ ehe wir zur herrlichen Erbſchafft der Kinder GOttes kommen. Welches Erb/wie gehört/vnaußſprechlich/vnnd vber alle maſſen wichtig iſt. Welches billich in vns Gedult/vñ Sanfftmüth / in Creutz vnd allerley Widerwertigkeit erwecken / pflantzen vnnd erhalten ſoll. Ja wir ſollen allezeit bey zeitlicher Trübſal vnd Veruolgung / groſſe Freydigkeit vnnd Frölicheit deß Gemüths erzeigen vnd ſcheinen laſſen. Denn wir leyden nicht allein: Sondern wir haben zum Geſellen vnſers Leydens/den Herrn aller HErrn/CHRJſtum JEſum/ die edleſte Perſon / die leydet inn/vnd mit vns: vnd bringt es alles zu erwünſchtem ſeligen Ende. Luc.22.29

So ehre nun GOtt mit Jeremia dem Propheten/in diſem Lied.

Thren. 3. 22 DJe Güte deß HErrn iſts/ das wir nit gar aus ſein: ſeine Barmhertzigkeit hat noch kein ende / ſondern ſie iſt alle Morgen new / vnd deine Trew iſt groß. Der HERR iſt mein Theyl ſpricht meine Seele. Darumb will ich auff jhn hoffen. Denn der HErr iſt freundlich / dem / der auff jhn harret / vnd der Seelen die nach jhm fraget.

Es iſt ein köſtlich ding gedultig ſein / vnd auff die Hülffe deß HErrn hoffen.

Es iſt ein köſtlich ding einem Mann / das er das Joch inn ſeiner Jugent trage: Das ein verlaſſener gedultig ſeye / wenn jhn etwas vberfellet: vnd ſein Mund inn dem Staub ſtecke / vnnd der Hoffnung erwarte: vnnd laſſe ſich auff die Backen ſchlagen / vnd jm vil ſchmach anlegen.

Denn

Denn der HERR verſtoſſet nicht ewiglich. Sondern er betrůbet wol / vnnd erbarmet ſich wider / nach ſeiner groſſen Güte. Denn er nicht von Hertzen die Menſchen plagt vnd betrůbet.

Der HErr weiß die Gottſeligen auß der Verſůchung wol zu erlöſen. Er gibt jmmerzu Leiberung vnnd Ergetzligkeit / auch nach der aller gröſten Gefahr vnd Trawrigkeit: Biß das wir endlich gar wandern auß diſem Elende in das ewige Vatterland. 2. Pet. 2. 9.

Sihe deß HErrn Aug ſihet auff die / ſo jhn förchten / die auff ſeine Güte hoffen / das er jre Seele errette vom Tode: vnd ernehre ſie in der Thewrung. Pſal. 33. 18.

Jch will / ſpricht der Herr / eine fewrige Mawr vmbher ſein: vnnd will mich herrlich bey jnen erzeigen. Zach. 2. 5.

Ach wie ſein wir ſo ſelige Leut/ vnnd von der Hochgelobten Dreyfaltigkeit ſo hoch geehret worden/ das ſie vns jren Raht vnd geneygten Willen/ ſo reichlich vnnd vberflüſſig/ vns zu gůtem/ zu troſt vnd gewiſſer verſicherung deß ewigen Lebens offenbaret/ vnd verkündigen hat laſſen? Wer kan doch diſe Leutſeligkeit vnd Freundlicheit Gottes ergründen/ oder ihre gröſſe mit gedancken erreychen? Ich geſchweyge denn gnügſam erheben vnd preyſen?

ACh du ſüſſer HErr JEſu Chriſte/ zeyge mir ſtets deine heylige Wunden vnnd Seyten/ auß welchen einig vnnd allein all mein Heyl/ Freud vnnd Ergetzligkeit herfleußt. Verleyhe gnädiglich/ das dein bitter Leyden vnd Sterben/ mir ein heller Spiegel ſey/ aller Gedult vnnd Sanfftmůth/ vnd ich alle deine/ mir aufferlegte Creutzlen/ deinem Exempel nach/ mit demůtigem/ ſtillem Geiſt trage/ vnd endlich mit dir zur ewigen Herꝛligkeit eingehe/ Amen.

Ich

JCh trage jetzt / HErr Jeſu Chriſte / das klägliche Bilde deines Leydens / inn geringer maß / wie du Vätterlich verordnet haſt. Ich krache / ſchreye / flehe vnd weyne. Ich bin gleich müde von ſeufftzen / vnnd ſchwemme mein Bett die gantze Nacht / vnnd netze mit meinen Thränen mein Lager: Meine Geſtalt iſt verfallen für trawrē / dieweil ich allenthalben geängſtiget werde. Aber diß habe ich alles wol verſchuldt vnd verdienet. Ich hab dich mit meinen Sünden ſchändlich verrathen / vnd den Heyden vbergeben / verwundet vnd gecreutziget. O Herr meine Sünde rewen mich von Hertzen. Ich bin nicht wehrt / das ich dein Brůder ſolle genennet werden: dörffte auch von mir ſelbſten vngeheiſſen / meine

Augen nicht zu GOTT vnſerm lieben Vattern auff heben / wenn du mich nicht verſöhnet / vnnd für mich gnůg gethan vnd gebeten hetteſt: Vatter vergib jhnen denn ſie wiſſen nicht / was ſie thůn.

O HErr Jeſu Chriſte / mein einiger wehrder Schatz / meines Hertzens ſeliger Troſt / vnnd mein Theyl: Laſſe mein blödes vnd verzagtes Hertz ſtätigs anſehen / ſchmecken vnnd jnnen werden / dein groſſe Trew vnd Liebe / vnnd was ich mit dir im andern bald volgendem Leben / für ein ſchön herzliches Bild tragen werde: Da ich dir gleich vnd ehnlich werden ſoll / inn der vollkomnen Weißheit / Gerechtigkeit / Heyligkeit / Vnſterbligkeit / vnd theylhafftig aller Freude / Ehr / Macht / vnd Glory: ſo

du

du mir erworben vnd geſchenckt haſt / auß lauter Gnaden / ohne allen meinen Verdienſt. Der heylige Geiſt / gleicher Hochgelobter Gott mit dir vnnd dem Vatter / gebe ſtets zeugnuß meinē Geiſt / das ich dein Brůder vnd Miterbe ſey / vnnd nimmermehr kőnne von dir getrennet werden.

Mein HErr vnd mein Gott / ſpriche du allweg zu meiner Seele: vnd laſſe diſe trőſtliche Stimme in meinen Ohren klingen táglich: Welche ich lieb habe / die Apoc. 3. 19.
ſtraff vnnd züchtige ich: So ſey nun fleiſſig / vñ thůe Bůſſe. Sihe ich ſtehe für der Thür vnd klopffe an. So jemand meine Stim̃ hőren wirdt vnnd die Thür auffthůn: zu dem werde ich eingehen vnd das Abendmal mit jme halten / vnd er mit mir. Wer vberwindet /

windet / dem will ich geben mit mir auff meinem Stůl zuſitzen: Wie ich vberwunden hab / vnnd bin geſeſſen mit meinem Vattern auff ſeinem Stůl.

Vom Gebet.

DIeweil auch in langwiriger Kranckheit vnd groſſer Schwachheit deß Leibs / oder bey anderer Trůbſal / vns diſe Gedancken plagen vnd anfechten / als růfften wir Gott den HErrn nicht ernſtlich / vnnd offt gnůg an: Alſo / das er nicht erhören noch vns gewehren wolte: So ſollen wir vns die tröſtliche verheiſſungen Gottes wol einbilden / vnd zu gemůth führen / das Chriſtus / in deſſen Mund kein Betrug nie kommen: zu dir vnd mir / vnnd allen / ſo ſeiner Hülff bedörffen vnnd begeren / ſagt: Alles was jr bittet im Gebet: ſo jhr glaubet / ſo werdet jrs empfahen.

Matth. 21, 22.

Joh. 16, 23.

Warlich / warlich / ich ſage euch: ſo jhr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen / ſo wirdt ers euch geben. Bittet / ſo werdet

werdet jhr nemmen / auff das ewer Freude vollkommen ſey.

ACh Himliſcher lieber Vatter / erhalte mich allezeit in wahrer andacht vnd Gottſeligkeit / das ich möge andächtig beten / ſingen vnd leſen: vnd inn all meinem thůn wol bedencken / das du mein Herr vnnd Gott gegenwertig biſt / alles ſiheſt vnnd höreſt. Gibe das ich inn meinem Gebet / ſolche andacht fürwende / als ſtůnde ich vor deinem Angeſichte / vnd betete vor dem Thron deiner hohen Mayeſtat / da dir tauſend mal tauſend Engel dienen / vnnd zehenhundert tauſend für dir ſtehen. Laſſe dir mein Gebet angenem̄ ſein / im Namen deines geliebten Sohns JEſu Chriſti / Amen.

Wenn ein gewaltiger Potentat / Keyſer oder König vns hieſſe bitten / vnnd etwas namhafftes begeren: Ich meyne ja / wir

wurden

wurden gern volgen / auch an der empfahung keines wegs zweyflen? Warumb wolten wir denn nicht vil mehr / den Allmächtigen / vnüberwindlichen Keyſer vnnd König/den HErrn Himels vnnd der Erden: ſo thůn kan was er will: gern anrůffen vnd bitten/ vnd auff ſein zuſagung vns kecklich verlaſſen?

Es růffet diſer Allmächtige/ Ewige Gott/der Hertzog deß Lebens/ ſtets auß ſeinem Königlichen Pallaſt zu vns herunter: Ja er ſchreyet vns inn die Ohren vnnd ins Hertz:

Matt. 7. 7. **Bittet/ſo wirdt euch gegeben: Sůchet / ſo werdet jhr finden: Klopffet an / ſo wirdt euch auffgethan. Denn wer da bittet/ der empfehet/vnd wer da ſůchet/der findet/ vnnd wer da anklopffet/ dem wirdt auffgethan.**

Welcher iſt vnter euch Menſchen / ſo jhn ſein Sohn bittet vmbs Brot/der jhm einen Stein biete? Oder ſo er jhn bittet vmb einen Fiſch/der jhm ein Schlange biete?

biete: So denn jhr / die jhr doch Arge ſeydt/köndt dennoch ewren Kindern güte Gaben geben. Wie vil mehr wirdt ewer Vatter im Himel gütes geben/denen die jhn bitten.

Wer nichts bekommet noch findet/ſpricht D. M. Luther/der hat gewißlich nicht gebeten noch geſücht: Vnnd wem nicht auffgethan wirdt/der hat freylich nit angeklopfft. Darumb müß es / ohn allen zweyfel an vns fehlen/ ſo vns was manglet. An Gott kans ja nicht fehlen / der ſo willig / geneygt vnnd bereyt iſt zugeben / das er nicht allein heißt bitten/ fleiſſig süchen vnnd getroſt anklopffen: Sondern vns auch mit einem thewren Eyd verſichert / durch ſeinen eingebornen Sohn / den er vns zum Verſöhner vnnd Vorbitter verordnet hat: Da er ſagt/Diß iſt mein lieber Sohn/an welchem ich wolgefallen hab/den ſolt jhr hören. Nun ſpricht aber der Sohn Gottes alſo: So jhr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen/ſo wirdt ers euch geben. Gott gebe faulen Händen kein Glück/die hie nicht zugreiffen/Amen.

Matt.17.5

Joh.16.23.

Es iſt ja deutlich gnüg geredt: Bittet/ſo wirdt euch gegeben. Vnd ſein wir gnügſam

vergwiſſet

vergwiſſet/das vnſer bitten/ſůchen/anklopffen/ nicht ſolle vmbſonſt ſein / ſondern alles ja vnd Amen.

O wer das glauben kőnte / vnnd inn ſolchem Glauben lebete? Wie ſelig were der Menſch / dem ſich Gott ſo hoch vnnd thewr verbindet: das er will deſſelbigen Gebet erhőren / vnnd thůn was er bittet. O HErr hülff vnſerm Vnglauben.

Es were nicht wunder/vnnd ſolte wol ſo ſein/ das ein Chriſt alle ſtund Gott mit Gebet in Ohren lege/vnd nicht von jhm lieſſe: Weil er ſich ſo gar Gnådiglich hőren leßt/ vnd vns ohne vnterlaß in den Ohren ligt/ vnd ſpricht: Bittet/ſůchet/klopffet an.

O das wir ſo fleiſſig weren zubeten (zum wenigſten mit ſeufftzen deß Hertzens) als Gott iſt/mit reytzen / locken / gebieten / verheiſſen vnd nőtigen zum Gebet.

Ach wir ſein ja zu faul vnd vndanckbar. Das vergebe vns GOtt/ſtercke vns/ vnnd mehre vns den Glauben.

Ach hőre doch den Sohn ferners reytzen/
Joh. 14. 13. beuelhen vnnd verheiſſen: Was jhr bitten werdet inn meinem Namen / das will ich thůn / auff das der Vatter geehret werde in dem Sohn. Was jhr bitten werdet in meinem Namen/das will ich thůn.

Darumb

Darumb ſingt David/der wolgeübte vnd erfahrne Bettler/frölich vnd getroſt.

Der HErr errettet den Armen / der da ſchreyet / vnd den Elenden/der keinen Helffer hat. Pſal.72.12

Der HErr iſt nahe/bey denen die zubrochens Hertzens ſein. Vnnd hülfft denen/die zurſchlagne Gemüth haben. Pſal.34.19.

Der HErr iſt nahe allen denen / die jhn anruffen/ allen die jhn mit ernſt anruffen. Pſalm.145.18.

Er thůt was die Gottsförchtigen begeren/vnd höret jhr ſchreyen vnd hülfft jnen.

Inn der Angſt rieff ich den HErrn an/ Vnd der HErr erhöret mich. Pſal.118.5.

Ich ſchrey mit meiner Stim̃ zu Gott/zu Gott ſchrey ich / vnd er erhöret mich. Pſal. 77. 1.

Inn der zeit meiner Noth / ſůche ich den Herrn. Meine Hand iſt deß Nachts außgeſtreckt/vnd leßt nicht ab/denn meine Seele will ſich nicht tröſten laſſen. Wenn ich betrübt bin / ſo dencke ich an Gott. Wenn mein Hertz in ängſten iſt/ſo rede ich/Sela.

Ich dencke der alten Zeit / der vorigen Jahren / an die Thaten vnd Wunder deß HErrn.

Ich dencke deß Nachts an mein Seyten-

ſpil / vnd rede mit meinem Hertzen: Die rechte Hand deß Höchſten kan alles änderen.

Pſal. 146. 5 Wol dem / deß Hoffnung auff dem Herren ſeinem Schöpffer ſtehet / der Himel / Erden / Meer vnd alles was drinnen iſt / gemacht hat / der Glauben helt ewiglich. Der Recht ſchaffet / denen / ſo Gewalt leyden: der die Hungerigen ſpeyſet. Der HErr erlöſet die Gefangnen. Der Herr machet die Blinden ſehend. Der HErr richtet auff die nider geſchlagen ſind. Der HErr liebet die Gerechten. Der HErr behüt Frembdlinge vnd Wayſen / vnd erhelt die Witwen: Vnd kehret zuruck den Weg der Gottloſen. Der HErr iſt König ewiglich / dein GOtt Zion für vnd für / Haleluia.

Gott leßt vns / die Noth ergreiffen / auff das wir beten ſollen / vnd er helffen könne.

SIntemal wir aber ſehr vngern beten / vnd es (wie alle heylige Vätter vnd eyuerige

rige Chriſten bekennen müſſen) die gröſte Kunſt iſt / recht andächtig vnnd fleiſſig beten: ſo leſt vns GOtt zu weilen inn groſſe Angſt vnnd Noth gerathen / damit er das Gebet herauß preſſe. Wie ſolches Augustinus / der Gottſelige Kirchenlehrer sehr fein beweiſet / da er den Spruch deß 50. Pſalmens außlegt: Rüffe mich an in der noth / ſo will ich dich erretten: ſo ſoltu mich preyſen. Eben darumb habe ich nachgeben / das die zeit der Noth dich ergriffen vnnd getroffen hat. Weil du / wenn dich die Noth nicht treffe / nicht anrüffen wurdeſt. Wenn dich aber die Noth trifft / ſo rüffeſt du an. Wenn du anrüffeſt / ſo will ich dich erhören. Wenn ich dich werde erhören / ſo wirſt du mich preiſen / das du nicht vergeblich von mir geheſt.

Der HErr iſt mit euch / ſprach der Prophet Aſaria / weil jhr mit jhme ſeydt / vnnd wenn jhr jhn ſüchet / wirdt er ſich von euch finden laſſen. Werdet jhr aber jhn verlaſſen / ſo wirdt er euch auch verlaſſen. Wenn ſie ſich bekehren in jhrer Noth zu dem HErren / dem Gott Iſrael / vnd werden jhn ſüchen / ſo wirdt er ſich finden laſſen.

2. Chron. 15. 2.

verſ. 4.

Ir werdet mich anrüffen / ſpricht der Herr / vnd hingehn vnd mich bitten / vnnd ich will Jer. 29. 12.

erhören. Ihr werdet mich ſuchen vnnd finden.

Denn ſo ihr mich von gantzem Hertzen ſuchen werdet: ſo will ich mich von euch finden laſſen/ſpricht der HErr.

Exo. 33. 17. Da Moſes betet/ſprach der HErr zu jme: Was du jetzt geredt haſt/will ich thun. Denn du haſt Gnade für meinen Augen funden/vnd ich kenne dich mit Namen.

1. Reg. 20. 1. Da Hißkias tod kranck lag/vnnd vmb verlengerung deß Lebens bate: Ließ jm der HErr durch Jeſaiam ſagen: Ich hab dein Gebet erhöret/ꝛc. Ich will dich geſund machen/vnd noch 15. Jahr leben laſſen.

Matt. 8. 2. Als ein Außſätziger JEſum anbetet: HErr ſo du wilt/kanſt du mich wol reynigen: Antwortet Jeſus mit Worten vñ mit der That: Ich wills thun/ſey gereyniget.

Luc. 18. 41. Als er einen Blinden gefragt: Was wiltu das ich dir thun ſoll? Vnd der Blind ſprach/HErr das ich ſehen möge: Antwortet Jeſus/Sey ſehend: vnnd alßbald wurden ſeine Augen auffgethan.

Luc. 17. 13. Da jhme auff der Reyſe nach Jeruſalem zehen außſätzige Männer begegneten/von fernen ſtunden/vnnd jhre Stimme erhuben vnd ſprachen: Jeſu lieber Meiſter/

erbarme

erbarme dich vnſer. Sprach er zu jnen: Gehet hin/vnd zeiget euch den Prieſtern. Vnd es geſchach/ da ſie hin giengen/wurden ſie rein.

Vnnd wer hat jemals vergebens/nach ſeinem willen gebeten? Oder wer iſt doch/ ohne Hülff vnnd gnädige Erhörung von jhme weg gangen?

Die Augen deß HErrn/ ſehen auff die Gerechten/ vnnd ſeine Ohren auff jhr Gebet. 1.Pet.3.12.

Das Gebet der Frommen/iſt Gott angenem̃. Seine Ohren ſtehen ſtets offen gegen vns: vnnd wie er vns mit lachenden/ gnädigen Augen anſihet/ alſo höret er auch mit leiſen Ohren vnſer klagen/ſeufftzen vnd bitten: vnd höret gantz geren vnd mit wolgefallen: Ja ſo bald du nur den Mund auffthůſt/iſt dein Gebet erhöret/Ja vnnd Amen. Prou.15.8.

Es iſt für den Ohren deß HERRN Zebaoth. Eſa.5.9.

Ehe ſie růffen/will ich antworten: Wenn ſie noch reden/will ich hören. Eſa.65.24

Der das Ohr gepflantzet hat/ ſolte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat/ ſolt der nicht ſehen? Pſal.94.9.

Pſalm.102. 18. Der HErr wendet ſich zum Gebet der verlaſſnen/ vnd verſchmehet jr Gebet nicht. Das werde geſchrieben auff die Nachkommen / vnnd das Volck das geſchaffen ſoll werden/wirdt den HErrn loben. Nemlich das er halte was er zugeſagt. Denn er ſchawet von ſeiner heyligen Höhe/vnnd der HErr ſihet vom Himel auff Erden / das er das ſeufftzen der Gefangnen höre/vnnd loß mache die Kinder deß Todes.

In Summa: Beten/weynen vnd ſeufftzen / ſein vnſere beſte Büchſen / Harniſch/ Wehr vnnd Waffen: trotz ſeye dem Teufel vnd all vnſern Feinden. Wenn wir an Jeſum Chriſtum glauben/vnd ſeiner Hülff begeren: ſo ſein wir ſicher vnd gefreyet vor allem Vbel/vnd vberwinden die Welt: Auch bekommen wir zu gleich Ehr / Freud vnnd Herrligkeit: vnnd ſingen vnſerm Siegfürſten vnd Durchbrecher zu ehren.

EIn veſte Burg iſt vnſer Gott/ein gute Wehr vnnd Waffen: Er hülfft vns frey auß aller noth / die vns jetzt hat betroffen. Der alt böſe Feind/mit ernſt ers jetzt meynt/groß Macht vnnd vil Liſt/ſein grauſam Rü-

ſtung iſt/ auff Erd iſt nicht ſeins gleichen.

Mit vnſer Macht iſt nichts gethan / wir ſeind gar bald verloren: Es ſtreyt für vns der recht Man / den Gott hat ſelbs erkoren. Fragſtu wer er iſt? er heißt Jeſus Chriſt/der Herr Zebaoth/ vnd iſt kein anderer GOtt / das Feld můß er behalten.

Vnd wenn die Welt voll Teufel wer / vnnd wolt vns gar verſchlingen: So förchten wir vns nicht ſo ſehr / es ſoll vns doch gelingen. Der Fürſt diſer Welt/wie ſawr er ſich ſtellt/ thůt er vns doch nicht / das macht er iſt gericht/ein Wörtlin kan jn fellen.

Wenn die Gerechten ſchreyen / ſo höret Pſal. 34.18
der Herr: vnd errettet ſie auß all jrer Noth.

Der Gerechte můß vil leyden / aber der HErr hülfft jhme auß dem allem.

Die Augen deß Herrn ſehen auff die Gerechten/ vnd ſeine Ohren auff jr ſchreyen.

Da ich den HErrn ſuchet / antwortet er mir: vnnd errettet mich auß aller meiner Forcht. Welche jhn anſehen vnnd anlauffen / deren Angeſicht wirdt nicht zuſchanden.

Da diſer Elender rüffte/höret der Herr: vnnd halff jhme auß allen ſeinen Nöthen. Denn er hats verſprochen vnnd zugeſagt.

Pſal. 91. 14. Er begeret mein/ſo will ich jhm außhelffen. Er kennet meinen Namen/darumb will ich jhn ſchützen. Er rüffet mich an / ſo will ich jhn erhören. Ich bin bey jhm in der Noth/ ich will jhn herauß reiſſen vnd zu ehren machen. Ich will jn ſettigen mit langem Leben/ vnd will jhme zeigen mein Heyl.

Eſa. 58. 9. Wirſt du rüffen / ſo wirdt dir der HErr antworten. Wenn du wirſt ſchreyen/ wirdt er ſagen: Sihe/hie bin ich.

Das Gebet ſteyget hinauff / ſchreibt Auguſtinus/ vnnd dargegen ſteyget herab Erbarmung/Gnad vnd Güte.

Syr. 2. 12. Vnd Syrach: Wer iſt jemals verſchmähet worden von Gott / der jhn angerüffen hat?

Auguſtinus Wenn aber Gott nicht eben zu der Stunde erhöret / darinn wir bitten / ſo ſollen wir drumb nicht gleich ſchlieſſen/das er vns vnd

vnſer

vnſer Gebet verachte: Sondern darfür halten / das er vns übe / vnd die Betkunſt will recht ſtudieren laſſen.

Bedencke demnach / lieber Chriſt / wie reichlich vnd vielfältig dir verſchrieben vnd zugeſagt worden / das dein flehen vnnd beten / Gott dem HErrn angenem̃ ſey / vnnd von jhm erhöret vnd gewehret werde. Vnd das Gott ſein verheiſſen vnd zuſagen: auch vnſer Gebet vnd Seufftzen: auff ſein Wort gegründet: vnueracht vnd vnuerworffen / hoch vnd thewr gehalten haben will.

Wenn er nur ein mal geſagt hette / das / wer Hülff bedarff / zu jhme kommen ſoll: ſo were ja billich das man jhme volgete / vnnd alles gůts hoffete. Nun hat er aber nicht nur einmal / ſondern offt Beuelch gethan / das man mit dem Gebet anhalten ſoll / vnd Erhörung zugeſagt: Hat auch vnzehlich vilen Augenſcheinlich geholffen: Hülfft vnnd errettet vns / alle Stund vnnd Augenblick: vnd hat vns / zu einer ſteten / tröſtlichen Erinnerung / ſeine Verheiſſungen vnnd die ſchöne Exempel / ſeiner reichen Hülff / fleiſſig auffzeichnen vnd fürtragen laſſen: vnd darinnen ſeinen Gnädigen Willen / groſſe Macht vnd Mayeſtet zuerkennen geben.

Eſa. 59. 1. Sihe deß HErrn Hand / ſpricht der hey-
lige Geiſt / durch Eſaiam / iſt nicht zu kurtz /
das er nicht helffen könne. Vnd durch Da-
Pſal. 33. 4. uid: Deß HErrn Wort iſt warhafftig / vnd
was er zuſaget / das helt er gewiß. Der Herr
Pſal. 135. 6 kan ſchaffen / was er will. Alles was er will /
das thůt er im Himel vnnd auff Erden / im
Meer vnd in allen Tieffen.

Er thůt aber alles zu rechter vnnd jhme
gefelliger zeit / das můſſen wir lernen gewo-
nen / ſo wirdt es vns nicht fehlen.

Tob. 2. 14. Tobias můſte zwar lang im Finſtern ſi-
tzen. Weil er aber beſtändig bleibt inn der
Forcht GOttes: nicht zörnet oder murret /
wirdt er vber ſeiner Hoffnung nicht zu-
ſchanden: Sondern wirdt an Leib vnnd
Seel erquicket / vnd mit dem Geſicht wider
begabet.

Wir ſollen vnſere Augen ſtets empor he-
Wir erlangen durch vnſer Gebet mehr / als wir begeren: Taulerus. ben nach dem HErrn / der helffen kan. Wie
er denn nach vns auch vmbſihet: ſich bald
finden vnd erweychen leſt / das er thůe was
wir wünſchen / vnd nach ſeinem willen bege-
ren. Denn er iſt vnd bleibt doch vil geneyg-
ter zu geben / als wir zu nemmen. Ja er kan
Epheſ. 3. 20 auch vberſchwenglich mehr thůn vber alles /
ſo wir bitten vnd verſtehen. Vnnd wir er-

langen

langen auch offt mehr vnd höhere ding/ weder wir bitten oder verſtehen.

Wie denn Jeſaias wider den König Sanherib/ vnd andere vil König vnd Propheten/ durch jhr ernſtes Gebet/ vnbegreiffliche/ vnmügliche ding außgericht haben: Deß ſie ſich zum höchſten hernach verwunderten: aber zuuor nit hetten Gott anmůthen oder wünſchen dörffen.

Auguſtinus ſchreibt/ ſeine Mutter habe für jhn gebeten/ geſeufftzet vnnd geweynet: Aber doch weiter nichts von GOtt begeret/ denn das er möchte vom Irrthumb der Manicheer bekehret/ vnd ein Chriſt werden. Da gab jr Gott nicht allein das ſie begeret: ſondern wie es der Auguſtinus nennet Cardinem deſiderij: das iſt/ was ſie mit vnaußſprechlichem ſeufftzen begeret: Nemlich/ das er nicht allein ein Chriſt/ ſondern ein Lehrer vber alle Lehrer/ der gantzen Chriſtenheit ward.

Alſo weißt der Herr die Gottſeligen auß der Anfechtung zuerlöſen vnd zuuerſorgen. 2. Pet. 2. 9.
Vnd leſſt den Gerechten nicht ewiglich inn vnrůhe. Psal. 55. 23.
Ja Chriſtus Jeſus vnſer getrewer Hoherprieſter/ ſorget vnnd bittet ſtets für vns/ vnnd leſſt nicht nach/ biß wir erhöret vnd geſegnet werden.

Darumb das er bleibt ewiglich/ hat er ein vnuer- Ebr. 7. 24.

vnuergånglich Prieſterthumb: Daher er auch ſelig machen kan ewiglich/die durch jn zu Gott kommen: vnd lebet jmmerdar/vnd bittet für ſie.

Rom.3.25 Vnd dörffen wir auch ſelbſten hinzu tretten/ ohne ſchew vnd forcht zu dem Gnadenſtül: welcher vns von Gott fürgeſtellet iſt/ durch den Glauben in ſeinem Blüt: vnnd ſo offt wir Hülff bedörffen (wir bedörffen jhrer aber alle Augenblick) kecklich in kindlicher Zuuerſicht anklopffen vnd bitten.

Ebr.4.16. Laßt vns derhalben hinzu treten mit Freydigkeit zu dem Gnadenſtül: auff das wir Barmhertzigkeit empfangen/ vñ Gnad finden/ wenn vns Hülffe noth ſein wirdt.

Gal.4.6. Weil jhr denn Kinder ſeydt/ hat GOtt geſandt den Geiſt ſeines Sohns inn ewre Hertzen/ der ſchreyet Abba lieber Vatter.
Zach.12.10 Nach der Weiſſagung Zachariæ: Da der HERR ſpricht: Ich will außgieſſen den Geiſt der Gnaden vnd deß Gebets.

Ephes.3.12 Durch Chriſtum haben wir Freydigkeit vnd Zugang/ in aller Zuuerſicht durch den Glauben.

1.Joh.5.14 Das iſt aber die Freydigkeit/ die wir zu Gott haben/ das/ ſo wir etwas bitten nach

ſeinem

ſeinem willen / ſo höret er vns: vnnd ſo wir wiſſen das er vns höret / was wir bitten: ſo wiſſen wir / das wir die Bitt haben / die wir von jhm gebeten haben.

Wir wiſſen aber offt nicht was wir bitten ſollen / wie ſichs gebüret: Sondern der Geiſt ſelbs vertritt vns gewaltiglich / mit vnaußſprechlichen ſeufftzen. Das iſt / ein Chriſt darff offt inn ſeiner hohen Noth / die Hülff nicht nennen noch wünſchen / noch hoffen: wie jhn duncket: die er doch ſo hertzlich gern hette. Da thůt denn der heylige Geiſt im vortragen vnnd anbringen das beſte / der die Hertzen erforſchet / vnnd weiß was deß Geiſtes Sinn iſt. Denn er vertritt die Heyligen nach dem das Gott gefellet. Rom. 8. 26

Vnnd damit du nicht ſorgen dörffeſt / es ſeye von nöthen / zu allen zeiten lange Gebet zuſprechen: Vnd were nicht gnůgſam / wenn du auß rechter andacht / im Geiſt vnd inn der Warheit / mit wenig worten dein Noth vnd anligen Gott dem HErrn fürtregſt: ſo hat Chriſtus JEſus: der deß Vattern Hertz kennet / vnd der Welt geoffenbaret hat: alles was dir dienet zu zeitlicher vnnd ewiger Wolfart: in ein kurtz Gebetlin verfaſſet / vnnd wenn wir etwas von Matt. 6. 9.

jhme

jme begeren wöllen/ vns zubeten beuolhen.
Vnſer Vatter/ꝛc.

Bey diſem Gebetlin haben wir vns tröſt-
lich zuerinnern/das Gott der HErr Him-
mels vnd der Erden/vnſer Vatter/ein vät-
terlich Hertz/voller Gnad vnd Liebe zu vns
trage: Der heylige Geiſt/ ein Geiſt der
Gnaden vnd des Gebets / vns helffe be-
ten: Vnd Chriſtus Jeſus/ der vns heyſſt
beten/vnſer lieber Brůder ſey: vnd zu Ma-
ria Magdalena geſagt habe: Gehe hin zu
Joh.20.17. meinen Brůdern/vnd ſage jnen: Ich fah-
re auff zu meinem Vatter vnnd zu ewrem
Vatter/ zů meinem Gott vnnd zu ewrem
Joh.14.13. Gott. Vnnd zu ſeinen Jüngern: Was
jhr bitten werdet/inn meinem Namen/das
will ich thůn/ auff das der Vatter geehret
werde inn dem Sohn.

Vnd ſollen/ſo offt wir diß heylig wolge-
ſtelte Gebetlin: dergleichen oder beſſers/
auch alle Engel im Himel nicht vermöchten
zuſtellen: Beten/vnſer Gemůth vnnd Ge-
dancken hinrichten zu der heyligen/ hochge-
lobten Dreyfältigkeit/vnd darfür halten/dz
dardurch geehret vñ angebetet werde GOtt
Vatter/GOtt Sohn/ vnd GOtt heyliger
Geiſt/ein Einiger/ Wahrer Allmächtiger
Gott/in dreyen vnterſchiednen Perſonen/
gleicher Mayeſtet vnd Herrligkeit: Vnnd
das

das er alle Augenblick audientz gebe/vns erhöre/vnnd alle Menſchen zuhelffen/ ſondern luſt vnnd geneygten willen habe: vnd neben dem/ das er ernſtlich beuolhen/ das wir beten ſollen/ ſtattliche verheyſſungen gethan.

Darumb können wir auch/ wie Doctor Luther ſchreibt/jhme ſolches auffrücken vnd ſprechen: Hie komme ich lieber Vatter/vnd bitte/nicht auß meinem fürnemmen/ noch auff eygne Würdigkeit: ſondern auff dein Gebott vnd verheyſſung/ſo mir nicht fehlen oder liegen kan. Wer nun ſolcher Verheyſſung nicht glaubt/ ſoll wiſſen/ das er Gott erzürnet/ als der jhn auffs höchſte vnehret vnd Lügenſtraffet.

Vnnd ſoll vns ſonderlich locken vnd ziehen/fleiſſig anzurůffen vnnd zubitten/ das Gott neben dem Gebott vnd Verheyſſunge vns zuuor kommet/vnd ſelbſt die Wort vnd Weiſe ſtellet/vnnd vns in Mund legt/ wie vñ was wir beten ſollen. Auf das wir ſehen/ wie hertzlich er ſich vnſer noth annimmet: vnd je nicht daran zweyffeln/das jhm ſolch Gebet gefellig ſey/vnd gewißlich erhöret werde. Welches gar ein groſſer vortheyl iſt/für allē andern Gebeten/ſo wir ſelbſt erdenckē möchten. Denn da wurde das Gewiſſen jmmer im Zweyfel ſtehen vnnd ſagen. Ich habe gebetten/

D. Mart. Luther.

gebeten / aber wer weiß wie es ihm gefellet / oder ob ich die rechte maß vnd weiſe troffen habe? Darumb iſt auff Erden kein edler Gebet zufinden / deñ das täglich Vatter vnſer / weil es ſolch trefflich zeugnuß hat / das Gott hertzlich gerne höret / darfür wir nicht der Welt Gut ſolten nemmen. Denn wo irgend ein frommer Chriſt bittet: Lieber Vatter / laß doch dein Willen geſchehen: So ſpricht er droben: Ja liebes Kind / es ſoll ja ſein / vnd geſchehen: Dem Teufel vnd aller Welt zu trotz.

So offt nun ein betrübter / krancker Menſch befindt vnd klagt / das er nicht allweg vil bete / oder nicht könde lange Gebet mit andacht außſprechen: So ſoll er darumb nicht trawrig ſein / oder an der Erhörung zweyflen: Sondern gewißlich darfür halten / das er es eben wol troffen / wenn er ſein Noth / mit wenig worten fürbracht / vnd nur ein andächtig Vatter vnſer gebetet hat.

Denn Chriſtus JEſus: ſo auß dem Schoß deß Vatters / den verborgnen / heymlichen Raht vnnd Willen herfür gebracht: ſo der beſte Redner / vnnd inn aller Schwachheit vnnd Blödigkeit / Angſt vnd Noth / doch ohne Sünde / häuffig verſucht worden: vñ erfahren hat / wie einem armen / elenden /

elenden / angefochtnen Sünder / vnnd gemartertem Menſchen vmbs Hertz iſt: Hat ja freylich die beſte ſupplication: darinn kein Plag ſo vns begegnen kan / vnnd kein Gütthat deren wir bedörffen / außgelaſſen wirdt: ſtellen können.

Vnnd hat vns auch zu mehrerem Troſt offenbaret: Das der Vatter wiſſe / ehe denn wir bitten / was wir bedörffen / vnd geneygt ſey / vns zugeben / was wir nach ſeinem willen begeren / vnd vns gůt iſt. Matt. 6. 8.

Denn er hat vns lieb von wegen ſeines geliebten Sohns: an den wir glauben / das er von jhme außgangen ſey. Joh. 16. 27.

Bernhardus ſchreibt / Gott gebe vns allweg das jenige / ſo wir begeren / oder etwas beſſers. Alſo / das wir zu jederzeit erhöret vnd gewehret werden.

Der HErr / ſpricht Syrach / hülfft dem Armen / vñ ſihet kein Perſon an / vnd erhöret das Gebet deß Beleydigten. Er veracht deß Wayſen Gebet nicht / noch die Witwe / wenn ſie klaget. Syr. 35. 16

Wer Gott dienet mit luſt / der iſt angenem̃ / vnd ſein Gebet reycht biß in die Wolcken. verſ. 20.

Das Gebet deß Elenden tringt durch die Wolcken / vnnd leßt nicht ab / biß es hinzu

komme/vnd höret nicht auff/biß der Höheſt
drein ſehe.

Der Glaubigen vnnd Büßfertigen Ge-
bet/treybet vnd zwingt gleichſam Gott/ das
er nicht vmb kan/er müß drein ſehen vnnd
helffen/ſein Ehr vnnd Namen zuerretten.
Denn ſie halten jhme ſeine zuſagungen vnd
verſprechen für: Wie David im 27. Pſal-
men: HErr höre meine Stimme/wenn ich
rüffe/ſey mir gnädig/vnnd erhöre mich.
Mein Hertz helt dir für dein Wort (das lau-
tet alſo) Ihr ſolt mein Antlitz ſuchen: Dar-
umb ſüche ich auch HErr dein Antlitz.

Vnnd ſollen wir billich mit dem Gebet/
ohne vnterlaß anhalten/weil wir der Erhö-
rung ſo gewiß ſein/ vnnd vnſer Noth eben
groß iſt: auch wenn wir vermeynen/ das
vns wol/vnnd kein Gefahr verhanden ſey.
Denn der Teufel gehet vns ſtets/ als ein
brüllender Löw/auff den Socken nach/vnd
vnterſtehet ſich in vil mehr weg/ als wir ge-
dencken können/vns zuverſchlingen.

Die Welt richtet vns vberall Netz vnnd
Fallſtrick: vnſer eygen Fleiſch/iſt vnſer ärg-
ſter Feind/zu allem gütem/gantz vnnd gar
erſtorben vnnd vntüchtig. Das alſo kein
nötigere Arbeit auff der gantzen Welt iſt/
als beten/damit wir nicht inn Anfechtung
fallen/noch von ſo vilen Feinden vberwel-
tiget/

rigert / vnnd inn ewiges verderben geſtürtzet werden.

Hilarius ſchreibt vber den 63. Pſalmen: Ein Chriſt ſoll jmmer beten/auff das/wenn vns etwas böſes am Leib oder an der Seelen fürfellet / wir allezeit mit dem Gebet zuuor kommen/vnnd vns Gott zuuor erhöret habe/ ehe die noth kompt. Denn man ſoll das Gebet nicht ſparen / biß das Vnglück kommet / ſondern auch mit dem Gebet dem jenigen zuuorkommen / was vns noch widerfahren mag.

Vnd Ambroſius: Offt vñ vil beten/iſt ein Werck das Gott gefellig iſt: Vnnd dieweil Dauid / der mit vilen Geſchäfften der Regierung beladen war / saget: Ich rüffe dich an HErr / vnnd bete zu dir alle tage ſiebenmal. Wie vilmehr wil ſolches vns gebüren/zu welchen Chriſtus ſagt: Wachet vnd betet/auff das jhr nicht in Verſüchung fallet. Darumb ſollen wir vnſer Gebet offt vñ vilmal mit Danckſagung laſſen für GOtt kommen/wir ſtehen auff/ wir wandlen/wir eſſen oder gehn zu Bette: Vnnd ſonderlich ſollen wir mit dem Gebet einſchlaffen: Auff das vns der Schlaff mehr mit Geiſtlichen denn mit Weltlichen Gedancken vberfalle vnd einneme.

Cyprianus ſchreibt: Es haben die Apo-

ſtel nicht auffgehöret Tag vnd Nacht zubeten. Vnnd der HErr ſelbſt: Welcher vns iſt zum Fürbilde/hat offt vnnd fleiſſig gebeten/wie wir im Euangelio Luc. 6. leſen: Es begabe ſich zu der zeit/ das er gieng auff einen Berg zubeten/ vnd er bleib vber Nacht in dem Gebet zu Gott.

Weil nun der/ welcher ohne Sünde iſt/ für vns Sünder/ Tag vnd Nacht gebeten/ wie vil mehr ſollen wir Sünder das thůn?

Wenn auch die krancke vnd nothleydende Chriſten klagen/ das ſie zum Gebet faul vnd ſchläfferig ſein/oder etwan/vor groſſem ſchmertzen nicht recht bedencken/ wie vnnd was ſie beten: noch auch die wort ordentlich vnnd deutlich nachſprechen können: Hat man mit jhnen zu erwegen/ warauff die Würdigkeit vnd Krafft vnſers Gebets beruhe. Nemlich nicht auff vnſere vil vnnd ſchöne wort/ſondern auff Gottes Liebe vnd gnadenreiche Verheiſſung.

Vnd iſt vnſer ſtilles flehen vnnd beten: wie gering es auch vor der Vernunfft ſcheinet/ein recht kindliches Geſprech mit Gott dem Himliſchen König/ vnſerm getrewen Vattern: Dem es ſehr angenem̃/ wenn wie ihme allein/in allen nöthen zulauffen/ vnd mit beyſtand deß heyligen Geiſtes von jme/ durch JEſum CHriſtum/ vnſern einigen

Heyland vnd Nothelffer / Troſt vnd Erlöſung begeren: Entweder im heyligen Gebetlin / ſo vns Chriſtus der HErr ſelber gelehrt / oder inn anderer form / auch in gemeinem ſchreyen / klagen vnnd ſeufftzen: Als / **Ach GOtt verlaſſe mich nicht. HErr eyle mir zuhelffen. Stehe mir bey / mein GOtt: der du allein helffen vnd erretten kanſt. O HErr hülff / O Herr laß wolgelingen. O GOtt ſey mir armen Sünder gnädig vnd barmhertzig / rc.**

Wie denn die Noth einen jeden beredt macht / vil ſchreyens vnnd bittens herauß treibt. Vnd ſein ſolche Gebetlen nützlicher vnd kräfftiger / als die auß gewonheit / oder etwan auß heuchley / mit vilen worten / ohne andacht gemumlet werden.

David ſagt: Wenn ich betrübt bin / ſo dencke ich an Gott. Wenn mein Hertz inn ängſten iſt / ſo rede ich / Sela. Pſal. 77. 4.

Meine Augen helteſt du das ſie wachen. Ich bin ſo ohnmächtig / das ich nicht reden kan.

Chriſtus vermahnet vns ſelbs / wenn wir beten wöllen / nicht vil zuplapperen wie die Matt. 6. 7.

 Heyden.

Heyden. Denn ſie meynen ſie werden erhö-
ret / wenn ſie vil wort machen. Darumb
ſpricht er/ſolt jhr jhnen nicht gleichen. Ewer
Vatter weiſt was jhr bedörfft / ehe denn jhr
bittet.

Baſilius. Beten heiſt von Gott das gůte bitten vnd
begeren / nicht mit vielen worten. Dieweil
Gott beſſer ſihet vnd verſtehet/was vns feh-
let vnnd manglet: vnnd was wir bedörffen
vnd vns nützlich ſey/ als wir mit worten er-
zeylen können.

Wenn ſchon bey einem geängſtigten vnd
hart angefochtnen/bekümmerten Chriſten/
offt der Mund kein Wort ſpricht/ noch die
Augen kein Waſſer geben / ſo heulet vnnd
weynet doch das Hertz bitterlich/ vnd bewe-
get GOtt den HErrn zu hertzlichem erbar-
men. Ja ehe es weynet vnd heulet/ vnd ſei-
ner Arth nach zu Gott ſchreyet/ſo verordnet
er die Hülffe auff beſtimbte vnd gelegne zeit/
ſo jhme gefellig iſt.

Eſa. 65. 24 Ehe ſie růffen / ſo will ich antworten:
Wenn ſie noch reden/will ich hören.

Der Engel deß Herrn ſpricht zu Daniel:
Dan. 9. 23. Da du anfiengeſt zu beten / gieng dieſer
Beuelch auß. Vnd ich komme darumb das
ich dirs anzeige. Denn du biſt lieb vñ wehrt.

Eſa. 59. 1. Denn Gott iſt nicht ferne von vns / das
er erſt vber etliche Meyl oder Tag/ſolte vn-
ſere

ſere Stim̃ vernemmen: Seine Ohren ſein nicht zu dick worden / das er nicht höre. Sondern er iſt allenthalben gegenwertig / ſihet vnnd höret alles / vernimmet vnſers Hertzens Gedancken / vnnd prüfet vnſere Nieren. Er zehlet alle vnſere Engſten vnnd Flücht: vnd faſſet alle vnſere Thränen inn einen Sack. Pſal. 55. 9.

Die Thränen der Witwen flieſſen wol die Backen herab: Sie ſchreyen aber vber ſich wider den / der ſie herauß dringet. Syr. 35. 18.

Weil demnach Gott ſagt: Rüffe mich an inn der Noth / ſo will ich dir helffen / das du mich loben / vnd mir dancken ſolt / ſo ſollen wir getröſter Hoffnung / ohne ſchew zu jhme kommen / anklopffen / ſüchen / flehen / vnd bitten. Er wirdts gewißlich alles dahin richten vnnd wenden / das wir jhme inn alle Ewigkeit nicht werden gnügſam dancken können.

Es iſt aber auch offt einem betrübten vnd recht Gnadenhungerigem Sünder ſo angſt vñ bang / das weder der Mund / Augen noch Hertz / jr elend / anligen vnd noth anzeigen: vnnd das Hertz gleichſam vor Kälte erſtarret vnd vnempfindlich worden iſt: Möchte aber / wie man pflegt zu ſagen / Blüt weinen.

Das ſihet vnd mercket Gott der Hertzenkündiger ſehr wol / vnnd thüt jhme hertzlich

weh / das er dem Vbel ein zeitlang zuſehen ſoll / biß er ſein Werck inn vns verricht / vns mirb / geſchlacht vnd demütig gemacht hat.

Er leßt jhme vnter deß vnſer ſeufftzen / flehen vnd weynen angelegen vnnd wol beuolhen ſein. Vnd iſt ein jeder andächtiger / Chriſtlicher Wunſch / vor ſeinen Augen / ein lange / wolgeſtelte ſupplication.

Pſal. 10. 17. Das verlangen der elenden höreſt du HErr. Jhr Hertz iſt gewiß / das dein Ohr drauff mercket.

Pſal. 38. 10. HErr für dir iſt alle mein begird / vnnd mein ſeufftzen iſt dir nicht verborgen.

Nah. 1. 7. Der HErr iſt gütig / vnd eine Veſte / zur zeit der Noth: vnnd kennet die / ſo auff jhn trawen.

Vnd alſo erkennet er auch vnſere Noth / vnd zwar weit beſſer als wir ſelbſten. Denn wir verſtehen vnd fühlen offt nicht / wie arm vnnd elend wir ſein. Der Teufel vnnd die blinde Vernunfft verhinderen vns: Das wir nicht können ſehen oder bedencken / was vns ſchädlich vnd nachtheylig iſt. Oder da wir es gleich ſchon ein weil empfinden vnd zu gemüth führen / mit leydigem / rewendem Hertzen: ſo iſt es doch bald wider hin vnnd vergeſſen / vnnd der Sicherheit Thür vnd Thor leichtlich wider auffgethan.

Darumb

Darumb ſolt du lieber Brůder (oder liebe Schweſter) in Chriſto: Weil GOtt der Herr ein Hertzenkündiger vnd Nierenprůfer iſt: Alle Gedancken der Menſchen jhme vnuerborgen/vnd vnſer Hertz ſtets vor jme offenſtehet/keins wegs zweyflen: es ſeyen alle deine ſeufftzen/dein wünſchen vnd begeren/nach ſeinem willen/erhöret vnd gewehret: ob du ſchon in der Angſt nicht vil wort machen kanſt. Vnnd wie David/allein dein Beth mit Thränen ſchwemmeſt. Pſalm. 6. 7.

David machte im 77. Pſalmen/am erſten ein groß geſchrey/bald ſagt er: Ich bin ſo ohnmächtig/das ich nicht reden kan.

Ich ſprach in meinem zagen: ich bin von deinem Angeſicht verſtoſſen. Dennoch höreſt du meines flehens Stimme/da ich zu dir ſchrye. Pſal. 31. 28

Diß ſchreyen/ſpricht Auguſtinus/geſchicht nicht mit der Stimme/ſondern mit dem Hertzen. Ihre vil die den Mund nicht auffthůn/haben mit dem Hertzen geſchryen. Dargegen machen jhrer vil mit dem Mund ein groß Plapperen vnnd Geſchrey: Weil aber jhr Hertz weit daruon iſt/ſo erlangen ſie nichts. Wiltu demnach fruchtbarlich ſchreyen vnd růffen/ſo ſchreye vnd růffe inwendig im Hertzen/da höret es Gott.

Die vnaußſprechliche Seufftzen vnſers Hertzens / ſein ein groß vnleydenlich Geſchrey für Gottes Ohren / er kan nicht hin vmb / er muß es hören. Wie er zu Moſe
Exo. 14. 15. ſpricht: Was ſchreyeſt du zu mir? Da doch Moſes vor Forcht / Angſt vnnd Zitteren / nicht kondte den Mund recht auffthun. Denn die Noth war ſehr groß. Aber ſolch ſein ſeufftzen vnd ſeines Hertzens gründlich ſchreyen / zureyß das rothe Meer / vnd machte es trocken: führet die Kinder Iſrael hindurch / vnd erſeuffet Pharao mit aller ſeiner Macht.

Derwegen ſollen wir vns ſelbs / wenn wir beten / nicht ſo gering achten / wie Türcken / Heyden oder Gottloſe Menſchen: auch vns kein Noth oder Gefahr zu groß laſſen geduncken: ſondern veſtiglich glauben / das vnſer Gebet thewr für GOtt geacht / vnnd ein Allmächtig / groß ding ſey. Denn wir ſein Kinder Gottes / mit Chriſti Blut geheyliget vnd mit dem heyligen Geiſt geſalbet: vnnd iſt / was wir auß kindlicher Zuuerſicht begeren: ſonderlich mit den vnaußſprechlichen Seufftzen vnſers Hertzens: ein groß / vnleydenlich Geſchrey für Gottes Ohren: vnd erhelt das beſte bey ihm.

Moſes wuſte nicht wo hinauß / oder was für Erlöſung zuhoffen oder zubegeren

were:

were: oder wie es zugehen wurde vnnd möchte: Sahe vor jhme Waſſer / hinder jhme aber/den grimmigen Feind / vnd auff beyden Seyten / ſehr hohe Berg vnd ſchrey doch von Hertzen/ mit fewrigen vnnd brünſtigen bewegungen deß Hertzens/ vom heyligen Geiſt angezündet vnd angeſteckt.

Chriſtus ſpricht: Es kommet die zeit/vnd iſt ſchon jetzt/das die warhafftigen Anbeter/ werden den Vatter anbeten/im Geiſt vnnd in der Warheit. Denn der Vatter will auch haben die jhn alſo anbeten. GOtt iſt ein Geiſt/vnd die jhn anbeten/ die müſſen jhn/ im Geiſt vnd in der Warheit anbeten. Joh. 4. 23.

Das aber heißt/ wie es Ambroſius außlegt/im Geiſt gebetet / mit reinem Gewiſſen vnnd rechtſchaffnem Glauben zu Gott rüffen vnd ſchreyen.

Beten heißt das Hertz/ Sinn vnnd Gedancken / von der Erden erheben zu GOtt im Himel/vnnd hertzlich ſeufftzen/ nach den Himliſchen Gütern. Auguſtinus

Chriſtus vñ Paulus lehren/das wir mit wenig vnd kurtzen worten/ aber offt vnd vilmal beten ſollen. Denn ſo wir lang vnd mit vilen worten beten/wendet ſich vnſer gemüt von der Andacht: vnd der Teufel/nimmet auch vrſach/vnſer Hertz vnd Sinn/von gefaſter Chryſoſtomus.

faſter Andacht/auff ander ding vnd gedancken/abzuwenden. Wenn wir aber offt vnd mit wenig worten beten/ſo können wir alſo deſto andächtiger/vnd mit gröſſerem ernſt beten.

Das man auch für andere in diſer Welt fruchtbarlich bete.

Gott thůt vil/ſchreibt D. Martin Luther/durch eines andern oder frembden Glauben vnd Seufftzen/an denen/da noch kein eygner Glaube iſt/aber bald auff anderer fürbitt gegeben wirdt.

Luc. 7. 13. Wie im Euangelio Chriſtus der Witwen Sohn zu Naim/durch ſeiner Můtter ſeufftzen/ohne ſeinen eygnen Glauben vom Todt erweckt.

Marc. 7. 25. Vnd deß Cananeiſchen Weibs Töchterlin vom Teufel loß macht/durch der Můtter Glauben/ohne der Tochter eygnen Glauben.

Joh. 4. 47. Alſo auch deß Königiſchen Sohn/vnnd den Gichtbrüchtigen/vnd andere mehr.

Wie

Wie denn auch der heylige Auguſtinus/ durch ſeiner Mütter Glaub vnnd Bitt bekehret worden: Ja nicht allein den Glauben bekommen/ſondern auch nach den Apoſteln der fürnembſte Lehrer inn der Kirchen Gottes worden.

Darumb rathet der Apoſtel Jacob alſo: Iſt jemand kranck/der rüffe zu ſich die Elteſten von der Gemeine (das iſt die Seelſorger) vnd laſſe ſie vber ſich beten/vñ mit Oele ſalben in dem Namen deß HErrn: Vnnd das Gebet deß Glaubens/wirdt dem Krancken helffen: vnd der HErr wirdt jhn auffrichten: Vnnd ſo er hat Sünde gethan/ werden ſie jhm vergeben ſein. Bekenne einer dem andern ſeine Sünde/ vnd betet für einander/das jhr geſund werdet. Jac. 5. 14. Marc. 6. 13.

So ermahne ich nu / das man für allen dingen zu'erſt thüe/bitte/Gebet/ Fürbitt vñ Danckſagung / für alle Menſchen/ für die Könige vnnd für alle Oberkeit. Auff das wir ein gerüglich vnnd ſtilles Leben führen mögen/ in aller Gottſeligkeit vnnd Erbarkeit. Denn ſolches iſt güt/ dazu auch angeneme für GOtt vnſerm Heyland: welcher will / das allen Menſchen geholffen werde/ vnnd zur erkäntnuß der Warheit kommen. 1. Tim. 2. 1.

Troſt wider die Klein-mütigkeit vnd Schwach-heit deß Glaubens.

WIr erfahren täglich/ das/ je mehr die Andacht vnd der Eyuer bey einem Chriſten zunimmet/ vnd je begiriger er zu Gott tringet/ je häfftiger er mit Schwachheit deß Glaubens angefochten vñ verſücht wirdt.

Derhalben ſollen wir zum erſten in diſer Anfechtung/ als hetten wir einen ſchwachen/ vnnützen/ oder gar keinen Glauben/ es darfür halten vnnd wiſſen/ das diſe Gedancken vom böſen kommen/ vnd vns der Lügengeiſt gern wolte dardurch von der kindlichen Zuverſicht vnnd Hoffnung/ ſo wir zu GOtt vnſerm himliſchen Vattern haben/ gar abſchrecken/ vnnd dargegen ein knechtiſche Forcht vnd Zagheit einjagen.

Vnnd wie er inn diſem fall ſich nicht geſcheucht hat/ auch Chriſtum/ den Sohn Gottes zuverſüchen/ vnd jhne fälſchlich zubereden/ das er dem Vattern nicht lieb ſeye: möge jhme gleichwol ſelber helffen vnd auß ſeinem Berüff ſchreyten: Alſo ſchämet oder ſcheucht er ſich vil weniger/ vns/ geringers

Stands

Stands vnd ſchwache Creaturen zuuerſuchen/ob er vns möchte in Aberglaubē/Mißtrawen oder Verzweyflung einführen: vnd alſo mit ſich in Abgrund der Höllen ſtürtzen.

Es verhengts auch GOTt wol vber die frömbſten vnd beſten Chriſten/das jr Hertz vnd andacht zu jme vnnd ſeinem Wort ſehr kalt wird/vnd ſie nichts/denn einen ſchwachen wanckenden Glauben empfinden: vnd ſolches zu dem end/damit wir nit in Fleiſchliche Sicherheit/ oder in Geiſtliche Hoffart gerathen: Sondern vil mehr zur Demüth vnd dem Gebet/ vmb mehrung des Glaubens/angetriben vnnd vermahnet werden/ Vnd alſo diſe/ des Teufels Boßheit vnnd Lügen gereyche zu Gottes Ehr vnd vnſerm beſten. Wie denn der böſe Geiſt/ ſo offt er ſchaden thün will/gemeinglich fromet/ vnd ſo offt er frommen will/ſchaden thüt.

Die Erfahrung bezeugt auch/das es vielen ſchädlich iſt/das ſie ſich ſelbs beredē/das ſie einen ſtarcken Glauben haben/ vñ Gott in der Schoß ſitzen/ dörffen nicht mehr bitten/ das jhnen Gott den Glauben mehren vnd erhalten wölle.

Diſen geht es eben/als wie denen/die nit vil gelernet haben/vnd ſich ſelbs vermeſſen/ als könten ſie es alles ſehr wol: die begeren nichts mehr zulernen/vñ beſtehn endlich im

Examine

Examine ſehr vbel / vnd werden mit ſchand vnd ſpoth gekrönet.

Alſo glauben die ſichere / vermeſſne Heyligen: Wenn es zum treffen vnd auffſagen kommet / die Sünde auffwacht vnnd der Zorn Gottes jhnen vnter Augen ſchimmeret / ſo gar nichts / das ſie auch öfft mit Cain verzweyfflen / vnd mit Juda dem Strick zueylen.

Wo aber ein rechter Glaub / ein gůt Vertrawen vnnd kindliche Zuuerſicht zů Gott dem HErrn / im Hertzen iſt: Als bey Abraham / David / den Propheten vnd Apoſteln / vñ dergleichen heyligen Menſchen: Da höret man ein ſtettigs klagen vber Kleinmůtigkeit vnnd groſſe Schwachheit deß Glaubens / ein inbrünſtig ſchreyen vnd gelffen vmb mehrung deß Glaubens.

David klagt inn vilen Pſalmen / das er keinen Troſt mehr faſſen könne: GOtt ſey von jhm gewichen: ſehe von ferne ſeinem Vnglück zů / vnd ſtelle ſich zornig vnnd vnuerſöhnlich.

Abraham klagte GOtt an: er halte jhm
Gen. 15. 2. nicht was er zugeſagt: er laſſe jhn dahingehen ohne Erben. Vnd habe jhm doch verſprochen / das inn ſeinem Samen ſollen geſegnet werden / alle Völcker auff Erden.

In

In ſolcher Anfechtung hat David den ſchönen Pſalmen gemacht: HErr Gott/ der du erforſcheſt mich. Pſalm. 139.

Erforſch mich HErr/erfahr mein Hertz/ verſüch all mein Gedancken: Vnnd ſih ob mein Thün hinderwerts/ auff einig Seyt wöll wancken. Ob ich ſey treten ab der Ban/ Laß mich/ O Gott/nicht fürbaß gahn/ Auff rechten Weg mich leyte/ Der dir gefall vnd ewig ſey: Mein Gwiſſen/ Leib vnnd Seel dir frey/ Ewig ſtets ſey bereyte.

Paulus hatte auch jmmerzu außwendig Streyt/Trübſall vnd Verfolgung/ inwendig ſchröcken/Angſt vnd Forcht. 2. Cor. 7. 5.

Vnnd macht der Teufel/ inn ſolchem Kampff vnd Streyt/die Gottſeligen offtermalen eben ſehr trawrig/ verzagt vnnd zum höchſten bekümmert: Aber/ wie gemelt/ ſo frommet vnd nutzet es jhnen: Würcket ein fleiſſig auffmercken/auff Gottes Wort vnd Beuelch/ auch ein kindliches klagen vnnd ſchreyen/ zu dem Vatter deß Liechts/ von welchem alle güte vnnd vollkomne Gaben kommen. Der hülfft vnſerer Schwachheit auff/vnd tröſtet die geringen: Gibt vns ſein Gnad zu beten/vnd geußt in vnſere Lampen ſein heyliges Oel/ damit vnſer Glaub nicht erlöſche. 2. Cor. 7. 6.

erlöſche. Vnd Chriſtus vnſer Brůder/der in vnſerm angenomnen Fleiſch vnd Blůt/ neben andern auch diſe Anfechtungen außgeſtanden / vnnd wol weißt/wie einem ſolchen Menſchen vmbs Hertz iſt: Bittet für vns/das vnſer Glaube nicht auffhöre.

Wenn wir vns demnach vor Gott die hohe Mayeſtet demůtigen / vnſere vberauß groſſe Schwachheit vnd Vnuermögligkeit erkennen / Hülff vnnd Gnad begeren: So haben wir eben den rechten Glauben / er ſey gleich ſo ſchwach als er jmmer wöll. Wenn er auch nur ſcheinete wie ein Senffkörnlin/ ſo iſt er dannoch ſo ſtarck vnnd kräfftig/das
1. Joh. 5. 4. er den Teufel vnnd die gantze Welt vberwindet.

Das verdreußt nun den verdampten Geiſt/das vns Gott alſo wapnet vnd außrüſtet: wolte vns gern den Glauben / als vnſeren beſten Schilt / auß den Händen nemmen: ohne welchen vns / alßdenn das Schwert deß heyligen Worts / auch wenig nutz/vnd bald entzogen were.

Darumb laſſe diſe diſputation mit dem Teufel vnnd deinen böſen Gedancken fahren: erhebe dein Hertz zu GOtt vnnd bete alſo:

ALlmächtiger/ Barmhertziger Gott vnnd Vatter vnſers Herrn Jeſu Chriſti/ du kenneſt vns von jnnen vnd auſſen/ vnd ſiheſt das wir mit Sünden allenthalben beſudlet ſein: vnd in vnſerm Fleiſch vnd Blůt nichts denn Zagheit vnnd Forcht ſtecket: vnd wir ohne dich gar nichts vermögen oder gůts thůn können. O HErr erbarme dich deines Geſchöpffs/ welches die Erbſünde ſo jåmerlich zugerichtet/ vberall durchſchloſſen/ vnnd mit Geiſtlichem Außſatz verderbet hat. Reynige vns/ das wir Schneeweiß werden/ vnnd bezeichne vns mit dem Blůt deines geliebten Sons: mit welchem er das groſſe Schuldregiſter/ vnſerer Sünden durchſtrichen/ vñ die Handſchrifft/ ſo wider vns war/ außgetilget/ ſie auß dem mittel Coloſſ. 2. 14

gethan / vnnd an das Creutz ge-
häfftet hat. Auff das vns der
Teufel nicht mehr anfechte noch
vberwinde. Ich ſage dir / HErr
Jeſu Chriſte / ewig Lob / Ehr vñ
Danck / das du haſt mit einer
groſſen Flůt / deines Allerheylig-
ſten Roſinfarben Blůts: ſo von
deinem zarten Leib herab gefloſ-
ſen: vnſere groſſe Schuld bezah-
let / den Flůch deß Geſetzes auff-
gehebt: den Vatter verſöhnet /
vnd einen ewigen Frieden auffge-
richtet. Vnd bitte dich demůtig-
lich / ſtehe mir kräfftiglich bey /
damit ich nicht wider zu ſpoth vñ
zuſchandē werde: Bedecke du al-
le meine Schwachheit vñ Vntu-
gent / mit deiner Heyligkeit vnd
Vnſchuld / vnnd ſprich zum Vat-
ter. Ich hab gnůg für jn gethan:
Nimme jhn zu Gnaden wider an
vnd verzeyhe jhm alle ſeine Fähl
vnnd

vnnd Gebrechen: Weil er je dem Teufel zuſchwach geweſen: der jn ſo liſtig verführet vnd betrogen: vnnd er ſich jetzt allein auff mein Verdienſt verleßt. Du haſt mich doch für jhne vnd jme zu gůtem/ in den Todt gegeben/vnnd gnädiglich verſprochen/ das du mit meinem Verſöhnopffer: ſo ich am Stammen deß Creutzes vollbracht: wölleſt vergnůgt ſein: nicht allein für ſeine/ ſondern für der gantzen Welt Sünde. 1. Joh. 2. 2.

O heyliger Geiſt/wahrer/Allmächtiger Gott/ richte du mich wider auff/ wenn ich ſincke. Ach Herr ich ſtrauchle vnd falle offt: vnd iſt der Weg zum ewigen Leben ſehr eng/rauch vnnd gefährlich: Mit hölliſchen Räuberen vnd Mördern allenthalben verlegt: vnnd bin ich ſehr můd/blöd vnnd verzagt. Führe du mich/

vnd beute mir deine Allmächtige Hand / vnnd laſſe dein heyliges Wort / das helle / wahre Liecht ſtets vor mir leuchten: Damit mich die Finſternuß nicht von der rechten Ban abführe / auff den breyten Weg / der zur Höllen führet.

O heylige Dreyfaltigkeit / einiger hochgelobter Gott. Dir ergibe ich mich gantz eygen / nach deinem willen zu leben: laſſe mich bey dir bleiben / dir ſtets anhangen vnnd nachwandlen: Damit mich die Feind nicht ergreiffen / vnd wie Löwen meine Seele erhaſchen / vnnd ſey ſonſt kein Erretter da. Denn auſſer dir iſt kein GOtt noch Helffer. Du biſt der erſt vnd der letſte / vnd ohne dich kan kein Menſch beym Leben erhalten / noch ewig ſelig werden. Du allein haſt vns auß Gnaden

zur Seligkeit erwehlet vnnd gebracht. Dir gebürt allein/ die Ehr/ Lob/ Preyß vnd Macht in Ewigkeit/ Amen.

David ſagt: Die Opffer ſo Gott gefallen/ ſeind ein geängſter Geiſt/ ein geängſtes vnd zuſchlagen Hertz/ wirſt du Gott nicht verachten. Pſal. 51. 19.

Diß war auch Bernhardi letſte Rede in Todsnöthen/ ſo er offt widerholet. Ich ſihe/ ſpricht der HErr/ an den Elenden/ vnd der zubrochens Geiſtes iſt: vnnd der ſich förchtet für meinem Wort. Eſa. 66. 2.

Darumb neyge allezeit dein mattes vnd verzagtes Hertz nach GOtt/ vnnd verlaſſe dich auff ſeine Gnade vnd Warheit: ſo wirſt du die Krafft vnd Herrligkeit deß Höchſten ſehen. Vnd wiſſe/ wenn du alſo inn rechter Demüth Gott den Allmächtigen ehreſt vnd anbeteſt/ das du mit nichten einen ſchwachen Glauben habeſt/ ſondern einen recht/ ſtarcken/ ſeligmachenden Glaubē: der mehr verricht/ als wenn du Berg verſetzen könteſt/ oder in Phariſeiſcher vermeynter Andacht/ dich für ſtarck hielteſt.

Es hat auch Gott gern Gedult mit dir/ vñ verwirfft ſein Gnade nicht/ die er dir geben hat/ nach der Maß/ ſo ihme gefallen.

Chriſtus ſchilt zwar ſeine Jünger offt/ von wegen jhres ſchwachen Glaubens: Er verwirfft ſie aber drumb nicht gar/oder ſagt nicht/das ſie gar verzagen ſollen.

Marc. 9. 23. Als deß beſeſſnen Vatter/Chriſtum vmb hülff bate/ antwortet jhme der HERR: Wenn du könteſt glauben? alle ding ſein müglich dem/der da glaubet: Vnd alßbald ſchrey deß Kindes Vatter mit Thränen vñ ſprach: Ich glaube lieber HErr/hülff meinem Vnglauben.

Ein kleiner Glaub iſt auch ein Glaub: vnd ergreifft eben die Gütthat vnnd Gnad/ ſo der ſtarcke Glaube ergreifft. Denn bey Gott dem Herrn iſt kein veränderung oder verwechßlung.

Rom. 3. 3. Vnnd wie vnſer Vnglaub/Gottes Glauben nicht auffhebt: Alſo bleibt er auch getrew vnd warhafftig in ſeinen Zuſagungen/ob wir ſchon im Glauben ſchwach ſein. Wer nach ſeinen angebotnen Gütthaten mit dem Glauben/als mit einer Geiſtlichen Hand greifft: der erlangt dieſelbige/da ſchon die Hand ſchwach vnnd krafftloß iſt/ vollkommenlich.

Vnnd damit wir hieran nicht zweyflen dörffen/ſo ſpricht vns der heylige Geiſt offt ſehr tröſtlich vnd holdſelig zu.

Er

Er vergleicht vnſern ſchwachen Glauben Eſa. 42. 3.
einem zerſtoſſnen Rhor/ vnd glümmenden
Tocht: vnnd verſpricht vns/ das ers nicht
wölle ferner zubrechen/ noch gar außle-
ſchen.

Vnd im 145. Pſalmen ſpricht er. Der Pſalm. 145.
HErr erhelt alle die da fallen/ vnnd richtet 14.
auff alle die nidergeſchlagen ſind.

Deſſen gibt jhme der erfahrne Paulus
beſtändige zeugnuß/ vnd ſchreibt zun Rö-
mern: Der Geiſt hülfft vnſerer Schwach- Rom. 8. 26
heit auff.

Der HErr hat geſagt: Ich will dich Ebr. 13. 5.
nicht verlaſſen noch verſaumen: Alſo das Joſu. 1. 5.
wir dörffen ſagen: Der Herr iſt mein Helf-
fer/ ich will mich nicht förchten. Was ſolt Pſal. 118. 6.
mir ein Menſch/ oder mein ſelbſt angeborne
Blödigkeit thůn oder ſchaden?

Darumb rhůmet Auguſtinus getroſt:
Ich habe groſſe Sünde gethan/ ich werde
zagen/ aber ich will nicht verzagen. Denn
ich will an die Wunden deß HErrn geden-
cken/ welcher iſt vmb meiner Miſſethat wil-
len verwundet worden.

Der veſte Grund Gottes beſtehet/ vnnd 2. Tim. 2.
hat diſen Sigel. Der HErr kennet die ſei- 19.
nen/ ob ſie auch ſchon ſchwach ſein.

Ja das ſein eben die recht liebe vnd angenemme Krancken im Spittal Jeſu Chriſti deß Himliſchen Raphaels: Die zwar von Sünden gereyniget ſein worden / vnnd an jhren Artzet glauben: aber noch jmmerzu groſſe ſchwächine haben: zu welchen ſich Chriſtus am fleiſſigſten helt / vnd jhnen wol wartet. Denn ſie bedörffen ſeiner am allermeiſten / vnnd er iſt von jhrent wegen auff die Welt kommen.

Die Starcken aber / laſſen jhn fahren / weil ſie ſich für geſund achten / vnnd doch durch vnd durch Außſätzig ſein / vnnd durch jhre vermeſſenheit / dem Todt vnnd Teufel / endlich gar ins hölliſche Garn vnd ewiges verderben fallen.

Wenn du lieber Brůder (oder liebe Schweſter) für dich ſelbſten ſtarck ſein könteſt / ſo hette Chriſtus nicht beten dörffen:
Joh. 17. 11. Heyliger Vatter / erhalte ſie in deinem Namen / die du mir gegeben haſt / das ſie eins ſeyen / gleich wie wir.

Das iſt: O Heyliger Vatter / der du Vollkommen / ohne Mangel vnnd Gebrechen biſt / erhalte meine liebe Jünger / vñ alle ſo durch jhr Wort an mich glauben / das ſie durch keinerley Anfechtung oder Trůbſall abgewendet werden noch zu Grund gehen.

Verleyhe

Verleyhe gnädiglich / das / wie wir eines Weſens ſein / alſo auch ſie mit allen Außerwehlten / ſeyen vnd bleiben / ein Geiſtlicher Leib vnter mich jhrem Haubt. Vnd wie wir ſtets einen gleichen Sinn vnnd Willen gehabt / alſo auch ſie in der Lehr vnd Bekantnuß mit vns eins bleiben ewiglich.

Ich bitte nicht das du ſie von der Welt nemeſt / das iſt / aller Geiſtlichen Schwachheit vnd Anfechtung / Trůbſall vnd Veruolgung alßbald vberhebeſt / oder daruon ledig macheſt: Sondern das du ſie bewahreſt für dem Vbel: das ſie nicht am Glauben Schiffbruch leyden / weder durch Luſt noch Forcht von vns abgewendet werden / oder jhren Berůff verlaſſen: Sondern ſo lang in rechter Dapfferkeit wider den Teufel vnd der argen Welt / vnd inſonderheit wider jhr keinnützes Fleiſch ſtreyten vnd erhalten werden / biß ſie jhren Lauff vollenden / das Ziel jhres Leben erreychen / vnnd die Kron der ewigen Seligkeit empfahen: ſo du jhnen auß Gnaden / von meinet wegen zugeſagt haſt. Joh. 17. 15.

Sihe lieber Chriſt / wie emſig vnd fleiſſig dein Brůder Chriſtus / der Hertzog deß Lebens für dich ſorget / vnnd dir die heylſame Artzney diſer Kranckheit deines Gemůhts / ſo viel hundert Jahr zuuor verordnet hat.

Darumb

Darumb dringe dich zu jhm / vnd halte dich veſt an jhn / wie das vnwürdige Cananeiſche Fräwlin / ſo wirſtu ſeiner Krafft theylhafftig: vmbfange jhn mit Jacob / vnd ſage: HErr ich laſſe dich nicht gehen / du ſegneſt mich denn. Ach HErr erbarme dich mein / vnd komme meinem ſchwachen Glauben zu hülff: Blaſe inn das glümmende Töchtlin / durch dein heyliges Wort / das es nicht erleſche: Entzünde mein Hertz durch dein fewrige / inbrünſtige Liebe / vnd durch die Hoffnung deß ewigen Lebens / erhalte mich be-
Joh. 13. 1. ſtändiglich. Du liebeſt ja / HErr / die deinen
Luc. 22. 32 biß ans ende / vnnd bitteſt für vns / das vnſer Glaube nicht auffhöre. Vnd durch dein veſt Prophetiſch Wort: welches du haſt in der gantzen Welt predigen laſſen / leyteſt du mich / als mit einem Stecken vnnd Stab /
Pſalm. 119. 92. daran ich mich halte. Wenn daſſelbig nicht mein Troſt geweſen were / ſo were ich ver-
Pſalm. 119. 97. gangen in meinem Elend. Wie hab ich dein Geſetz ſo lieb? täglich rede ich darvon. Wenn dein Wort offenbar wirdt / ſo erfrewet es / vnnd macht mich einfeltigen klüg. Darumb liebe ich deine Gebot vber Goldt vnd vber fein Goldt.

verſ. 165. Groſſen Frieden haben / die dein Geſetz lieben: vnd werden nicht ſtrauchlen.

Ich

Ich frewe mich vber dein Wort / wie ei- verſ. 162.
ner / der ein groſſe Beute bekompt.

Meine Lippen ſollen loben / wenn du mich verſ. 171.
deine Rechte lehreſt. Meine Zunge ſoll jhr
Geſprech von dir haben / vnd jmmer ſagen.
Hochgelobt ſey Gott / geſegnet ſey ſein hey-
liger Name ewiglich.

Dein Wort iſt meinem Mund ſüſſer / verſ. 103.
denn Honig.

Dein Wort iſt meines Füſſes Leuchte / verſ. 105.
vnd ein Liecht auff meinem Wege.

Das iſt mein Schatz / das ich deinen verſ. 56.
Beuelch halte.

Deine Rechte ſind mein Lied / in meinem verſ. 54.
Hauſe.

Ich hab luſt zu deinen Zeugnuſſen / die verſ. 24.
ſind meine Rahtßleute.

Ich bin entbrandt vber die Gottloſen / die verſ. 53.
dein Geſetz verlaſſen.

HErr wenn ich gedencke / wie du von der verſ. 52.
Welt her gerichtet haſt / ſo werde ich getrö-
ſtet.

HErr laſſe mir deine Gnade widerfah- verſ. 41.
ren / deine Hülffe nach deinem Wort.

Das ich antworten möge meinem Läſte- verſ. 42.
rer.

Denn

verſ.49. Denn ich verlaſſe mich auff dein Wort/ vnd daſſelbige erquicket mich / auff welches du mich leſſeſt hoffen.

verſ.92. Wo dem Geſetze nicht mein Troſt geweſt were/ſo were ich vergangen in meinem elende.

Das kan / ſchreibt D. M. Luther/ doch ja kein ander Büch/ Lehre noch Wort: das es inn Nöthen/ Angſt/ Elend/ Sterben/ja vnter den Teuflen vnnd in der Hölle tröſte: ohn allein diß Büch/das vns Gottes Wort lehret/vnd darinn Gott ſelbs mit vns redet/ wie ein Mensch mit ſeinem Freunde.

Andere Lehre mögen reich/mächtig/ ehrlich machen/vnd diß Leben hochheben. Aber wenn Noth vnnd Todt daher ſtürmen/fliehen ſie/als die Trewloſen Schelmen mit all jhrer Ehre/Güter/Macht/Freundtſchafft/ vnnd laſſen ſchändlich vnnd verrhäteriſch ſtecken. Denn ſie wiſſen nichts / können nichts / thün nichts in Göttlichen ſachen.

Darumb tröſtet Paulus ſeine Corinther mit der Gewißheit ſeines veſten Prophe-
1. Cor. 2. 1. tiſchen Worts/vnd ſchreibt jhnen alſo: Lieben Brüder / da ich zu euch kame / kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weißheit/euch zuverkündigen die Göttlichen predigt. Denn ich hielt mich nicht darfür/das

ich

ich etwas wuſte vnter euch / ohn allein JEſum Chriſtum den Gecreutzigten. Vnd: Jch war bey euch mit Schwachheit / vnd mit Forcht / vnnd mit groſſem Zitteren. Vnnd mein Wort vnnd meine Predigt war nicht inn klügen reden Menſchlicher Weißheit / ſondern in Beweiſung deß Geiſts vnnd der Krafft: auff das ewer Glaube beſtehe / nicht auff Menſchen Weißheit / ſondern auff Gottes Krafft.

Vnnd Petrus: Wir haben ein veſtes Prophetiſch Wort / vnd jr thůt wol / das jhr darauff achtet / als auff ein Liecht / das da ſcheinet inn einem tuncklen Orth / biß der Tag anbreche / vnnd der Morgenſtern auffgehe in ewren Hertzen. Das iſt / biß euch vnſer Heyland Chriſtus recht bekannt / lieb vnd angenem̃ werde / jhr im Glauben vnnd gůten Wercken vollkommen / vnd mit allen Himliſchen Gaben reichlich erfüllet werdet. Daher ſingt David: Jch ſůche dich HErr von gantzem Hertzen: laſſe mich nicht fehlen deiner Gebot. 2. Pet. 1. 19.

Mein GOtt vnd HErr / dein Wort tröſtet mich Tag vnnd Nacht: vnnd an deiner Verheiſſung genůget mir. Denn du haſt

allweg gehalten / was du zugeſagt vnnd verſprochen gehabt. Darumb warte ich auff dich / von einer Morgenwache biß zur andern. Das in meinem Hertzen auffgehe / der rechte Morgenſtern Jeſus Chriſtus / der mir lieber iſt / denn alles wiſſen.

Was für Freud vnd Müth / macht wol der innigliche / ſchöne / irrdiſche vnd zeitliche Morgenſtern / wenn er auffgehet? Wie viel mehr aber erquicket der helle / ewige / holdſelige Morgenſtern Jeſus Chriſtus / hie zeitlich vnnd ewig vnſere finſtere bekümmerte Hertzen?

Darumb liebe ich dich / mein HErr vnd Heyland / von Grund meines Hertzens. Vnd da gleich ſolte alle Empfindligkeit eines Glaubens bey mir auffhören: Vñ mich der Teufel gern blenden / vñ einen Nebel für die Augen machen wolte / als were ich inn meiner Schwachheit von dir verlaſſen / verachtet vnd verſtoſſen: So wil ich dannoch nit ablaſſen / in dir / vñ bey dir allein / Hülff / Leben vnd Segen zu ſüchen: Vnd mich mit dem ſchwachen Paulo meiner Schwachheit

am meiſten zurhümen: auff das mir auch geſagt werde. Laſſe dir Paule genügen an meiner Gnade. Denn meine Krafft iſt in den Schwachen mächtig. Darumb will 2.Cor.12.9
ich mich am allerliebſten rhümen meiner Schwachheit / damit die Krafft Chriſti bey mir wohne. Darumb bin ich güts müths in Schwachheiten / inn Schmachen / inn Nöthen / inn Veruolgungen / inn Engſten vmb Chriſtus willen. Denn wenn ich ſchwach bin / ſo bin ich ſtarck.

Dem aber / der vns ſtercken kan / laut meines Euangelij vnnd Predigt von Jeſu Rom. 16.
Chriſto. Demſelbigen Gott / der allein weiſe iſt: vnd ſein Geheymnuß vnd Weißheit den Vnmündigen vnnd Alberen offenbaret: ſey Ehre / durch JEſum Chriſtum inn Ewigkeit / Amen. 25.

Gott iſt der in euch würcket / beydes das wöllen vnnd das vollbringen / nach ſeinem wolgefallen. Phil. 2. 13.

Ich bin daſſelbig inn güter Zuuerſicht / das / der in euch angefangen hat das güte Werck / der wirdt es auch volführen / biß an den Tag Jeſu Chriſti. Alß denn wirdt vnſere Hoffnung ins Werck / vnd der Glaube vns inn die Hände kommen. Vnter deß müß es geſtritten vnnd gekämpffet ſein / Phil. 1.6.

durch Gottes Wort vnnd das liebe Gebet/ wider den böſen Feind vnnd vnſer eygen Fleiſch vnd Blůt/vnd böſe Gedancken. Da gilt es veſt halten / nicht verzagen noch weichen.

1. Corin. 16. 13. Wachet/ſpricht Paulus/ſtehet im Glauben / ſeydt mannlich vnnd ſeydt ſtarck/ꝛc. Haltet euch an Gott / der gibt den Můden newe Krafft / vnd Stercke den Vnuermůgenden.

1. Cor. 1. 27. Was thorecht iſt vor der Welt / das hat Gott erwehlet/das er die Weißheit zuſchanden machet. Vnd was ſchwach iſt vor der Welt / das hat GOtt erwehlet / das er zuſchanden machet was ſtarck iſt Vnnd das vnedle für der Welt / vnd das verachte/ hat Gott erwehlet / vnd das da nichts iſt/das er zunicht machet / was etwas iſt : Auff das ſich für jhme kein Fleiſch rhůme. Von welchem auch jhr herkommet in Chriſto Jeſu: Welcher vns gemacht iſt von GOTT zur Weißheit/vnnd zur Gerechtigkeit/ vnd zur Heyligung/ vnnd zur Erlöſung. Auff das

Jere. 9. 23. (wie geſchrieben ſtehet) Wer ſich rhůmet/ der rhůme ſich deß HErrn.

Es kommet alles von Gott / der vns erſchaffen / in Chriſto erwehlet hat vnnd ſelig macht. An vns findet er nichts/als Sünd

vnd

vnd Vngerechtigkeit / groſſe Blindheit vnd Thorheit: Vnd könten vns ſelbſt in Ewigkeit nicht daraus helffen.

Ihr werdet auß Gottes Macht bewahret durch den Glauben zur Seligkeit. 1.Pet.1.5.

Du biſt HErr hoch / aber du ſiheſt auff das nidrige: Du richteſt den Nidrigen auff auß dem Staub / vnd erhöheſt den Armen auß dem Koth. Pſal.113.5.

Du ſiheſt an den Elenden vnnd der zubrochens Geiſtes iſt. Vnnd nach dem du mich ein kleinen Augenblick verlaſſen / vnd dein Angeſicht verborgen haſt / erfreweſt du mich wider mit herrlichem Sieg. Du wirſt mich nicht ewiglich in Vnrüh laſſen / vnnd werde nicht allweg ſo kleinglaubig vnd verzagt ſein: ſondern ich werde noch einen ſtarcken Helden Glauben bekommen / vnd mitten im Todt mich frewen vnd frolocken. Eſa. 66. 2. Eſa. 54. 7.

Nicodemus hatte ein zeitlang / ein ſehr ſchwachen Glauben / vnnd groſſe forcht vor den Juden: Aber hernach wirdt er ſo keck vñ freydig / das er bey dem verſtorbnen Chriſto / ſein Leben geringer wagt / als zuuor / da er noch lebet vñ groſſe Wunder thate. Bekennet frey offentlich mit der that / das jme diſer gecreutzigte Jeſus lieb ſey / begräbt jhn / mit hülff deß frommen Josephs / ohne Schew vnnd Forcht / beydes vor den Juden / vnnd

deß Keyſers Stadthalter Pontio Pilato/ ehrlich vnd mit groſſem Vnkoſten.

Es gibts die täglich erfahrung/das Gott ſeine Heyligen wunderbarlich führet/vnnd recht Eyuerige Christen vñ Geiſtliche Ritter/ ein weil ſtarck im Glauben ſein / bald aber ſehr ſchwach werden / vnnd ſchier kein Fūncklin deß Glaubens empfinden. Haben gleichſam/jhrem klagen nach / kein Andacht oder Eyuer mehr zu Gott vnd ſeinem Wort. Es iſt eben vmb ſie beſchaffen / wie vmb Aprillenwetter.

Sie beweynen offt jhr kaltes vnd vnempfindliches Hertz/vnd iſt jnen/als könten ſie nicht mehr recht beten/ glauben/ oder Gott inbrünſtig/wie wol ſein ſolte/lieben. Bald aber entzündet vnd ermüntert ſie der heylige Geiſt wider / durch ſein heyliges Wort/ ſo ſie hören oder leſen / durch danckbarliche betrachtung der Gütthaten Gottes / durch Veruolgung / Creutz vnnd Leyden: Vnnd werden etwan ſo ſtarck im Glauben vnnd kindlichem Vertrawen zu GOtt: das ſie vermeynen / es ſey jhnen nicht wol / es gehe jhnen denn wie Chriſto jhrem HErrn / den Propheten/Apoſteln/vnnd vaſt allen Zeugen vnnd Bekennern Gottes: Die freylich keine güte Tag auff Erden gehabt: rhümen

vnd frewen ſich der Trübſal mehr/ denn der Wolluſt vnd zeitlicher Herꝛligkeit. Vnnd meynen ſie ſeyen vil zu gering in diſe Welt/ lenger zuleben. Darumb ſie denn auch den Todt gering achten.

Auguſtinus ſagt: Lieber HErꝛ Gott/ du gibſt mir bißweilen / einen ſolchen hertzlichen Gedancken ein/das ich das liebe Jeſulein/ſo lieb habe/vnd ſolche Freude im Hertzen empfinde / das mich duncket / es ſey etwas mehr/denn ein Menſch in diſem Leben fühlen kan.

Wir befinden / ſchreibt D. Luther/ ob gleich bißweilen vnſer Glaub ſtarck iſt/ wirdt er doch bald wider ſchwach: ſonderlich in Noth vnd Anfechtungen: vñ ſtehet nicht allezeit veſt vnd ſteyff wie ein Mawr: Setzt ſich nicht ſo ſtarck vnd beſtändig/ ſo freydig/ getroſt vñ vnerſchrocken wider alle Feinde/ wie wol billich geſchehen ſolte: Er wirdt offt ſo dunckel / als wolte er jetzt gar verleſchen vñ außgehen/wie ein Liecht: Weil der Teufel ſtarck vñ mächtig jn hindert vñ ſchwecht wo er kan: Fleiſch vnd Blůt ſchwach / das Hertz offt blöde/ zaghafft / kleinmütig vnnd matt / vnd nicht allezeit gleich ſtarck/ kräfftig / freudig vnnd mütig iſt. Welches auch Chriſtus ſelber bezeuget/ da er ſpricht / Der Geiſt iſt willig/ aber das Fleiſch iſt ſchwach.

D. Martin Luther.

Luc. 8. 24.

Matth. 26 41.

Matth. 28. 19. Petrus hatte / neben den andern Apoſtlen den Beuelch empfangen / in der gantzen Welt allen Creaturen das Euangelium zupredigen / vnd alle Völcker zu lehren vnd zutauffen: Vnd doch gleichwol muſte jhm
Act. 10. 10. hernach der HErr durch ein Geſicht anzeygen (als er ſich ſcheuhet zum Cornelio zugehen) das auch die Heyden der Verheiſſung deß Lebens / durch Chriſtum theylhafftig werden ſolten.

Vnnd zun Galatern im 2. Cap. ſtraffet jn Paulus / da klage vber jhn kommen war. Das iſt darumb geſagt / damit man anzeyge / das die Apoſtel / nach dem ſie auch den heyligen Geiſt empfangen / nicht bald alles gewuſt haben / auch zu weilen ſchwach im Glauben geweſen ſein.

Paulus / da gantz Aſia ſich von jhm wandte / auch etliche ſeiner Jünger von jme wichen / vnnd vil falſcher Geiſter (die doch ein groß anſehen hatten) ſich wider jhn ſetzten: ſaget mit betrübtem Hertzen. Der
2. Theſſ. 3. 3 Glaub iſt nicht jedermans ding.

1. Cor. 2. 3. Item / als er in der erſten Epiſtel / zu den Corinthern ſchreibt: Ich ware bey euch mit Schwachheit / Forcht vnnd groſſem Zitteren.

Vnd

Vnd in der andern Epiſtel: Allenthal- 2. Co. 7. 5.
ben waren wir inn Trůbſall / außwendig
Streyt / inwendig Forcht. Da wirdt er
nicht allezeit ſtarck im Glauben geweſen
ſein: alſo das jhn der HErr tröſten müſte:
Laſſe dir an meiner Gnade genügen: Denn
meine Krafft iſt inn den Schwachen mäch-
tig.

Das iſt / ſchreibt D. Luther / mir vnd al- In Tiſchreden fol. 123.
len Chriſten tröſtlich zu hören. Denn ich
glaube auch / aber das wol beſſer taugte:
vnd lehre doch andere den Glauben. Das
weiß ich / das meine Lehre recht iſt / aber am
Glauben fehlet es mir noch weit. Ich ge-
dencke wol zu weylen: du predigeſt ja Got-
tes Wort / das Ampt iſt dir beuolhen / vnd
biſt ohne deinen willen darzu berůffen / be-
kenneſt vnnd preyſeſt Chriſtum: welches
ohne frucht nicht abgehet: denn viel beſſe-
ren ſichs. Wenn ich aber meine Schwach-
heit anſehe / ſo fange ich an zu zweyflen vnd
ſagen: Ach wer nur glauben köndte?

Darumb ſein die ſichere / vermeſſne Gei-
ſter / als Ketzer vnd alle falſche Chriſten ver-
drießliche / ſchädliche Leut: Welche / wenn ſie
die Bibel ein mal oben hin angeſehen ha-
ben / oder etliche Predigen gehört / ſich bald
duncken laſſen / ſie haben den heyligen

Geiſt/verſtehen vnd wiſſen alles. Ach fromme Hertzen ſein vil anders geſinnet/ beten alle Tag/ja alle Augenblick: HErr ſterck vns den Glauben.

D. Martin Luther inn Tiſchreden fol. 192.

Da D. Jonas ſagte zu D. M. Luther/ vber die Nacht malzeit: Er hette denſelbigen Tag geleſen/ den Spruch Pauli/ 2. Tim. 4. 8. Es iſt mir hinfort beygelegt die Kron der Gerechtigkeit/ vnnd ſprach: Ach wie herrlich redet S. Paulus von ſeinem Tode/ ich kan nicht glauben? Sprach hierauff D. M. Luther/ich glaube/das es S. Paulus ſelber nicht ſo ſtarck habe glauben können/als er daruon geredt. Ich warlich kans auch ſo ſtarck leyder nicht glauben/als ich daruon predigen/ reden vnnd ſchreiben kan/vnd wie andere Leut von mir wol dencken/das ich ſo veſt glaube.

Wenn wir inn allen Stucken vollkommen/zu jederzeit Starck vnd ohne Mängel weren: ſo ſolten wir wol etwan dardurch/ in Geiſtliche/verdampte Hoffart/vnnd inn falſchen/betrüglichen Wohn gerathen: das vns Gott der HErr den Himel/von wegen vnſerer Geſchickligkeit/vnd fürtrefflichen/ hohen Gaben/ auff zuſchlieſſen ſchuldig were.

Es wurde auch: wie D. Luther ferners/ an

an gemeltem Orth ſchreibt: Sanct Pauli Spruch zun Römern vmbgeſtoſſen/ da er ſaget: GOtt hat alles vnter die Sünde beſchloſſen/ auff das er ſich aller erbarme.

Es were alßdenn nicht von nöthen/ deß Vatter vnſers/ noch der Artickel deß Glaubens/ ſonderlich von vergebung der Sünden. Der Glaub wurde gar müſſig vnnd vergebens ſein.

Wenn/ ſprach auff eine zeit D. Martin Luther/ einer alles glauben köndte/ vnd volkommenlich erkennete/ ſo wurde er für freuden weder eſſen noch trincken/ oder ſonſt etwas thün können.

Es geht offt hart gnüg/ ſchreibt D. Mörlin/ mit den Chriſten zu: ſie können den Troſt nicht zugleich einen Tag ſo veſt halten als den andern/ können nicht allezeit ſtarck ſein. Vnnd gehet zu/ wie mit zween/ die ſich mit einander rauffen: jetzund ligt diſer/ bald der ander oben: jetzt gewinnt diſer/ bald verleurt er.

Mörlinus vber den 31. Pſalmen.

Solcher Kampff deß Glaubens gefelt GOtt wol/ das Chriſten wider die Sünd vnnd Vnglauben fechten: leßt vns darinnen offt vnſer Schwachheit erfahren/ damit wir nicht ſtoltz werden/ ſondern Gottes

Gnad vnnd Gabe in Chriſto Jeſu vnſerm Heyland erkennen vnd allein rhůmen.

Dom. 21. Trinit. Mattheſius ſchreibt in ſeiner Poſtil alſo daruon. Es fůhlen auch die Heyligen Gottes/ für vnd für in diſem Leben jhre ſchwachheit vnnd vnvollkommenheit im Glauben/ vnnd klagen drüber ſchmertzlich mit zitteren vnnd zagen: Darüber jhnen der Sathan offt ſehr bang vnd angſt machet/ vnnd will jhnen das Wort vnnd all jhren Troſt auß dem Hertzen reiſſen/ jhres wenigen vnnd krancken Glaubens halber.

Dem Doctor Luther klagte eins mals/ ein alter frommer Prediger/ das er vnterweylen ſelbs nicht glauben köndte/ was er andere lehrte vnd jhnen predigte. Darauff ſagte der Doctor: Ey GOtt ſey lob vnnd danck/ das es andern auch ſo gehet wie mir/ Ich meynte ich were es allein.

Weil alſo vnſere Hertzen/ noch Fleiſch vnnd Blůt/ vnd viel Menſchliche Blödigkeit vnd Gebrechligkeit/ inn diſem Leben haben/ auch nach der Widergeburt: So iſt vnſer erkänntnnß oder wöllen offt ſehr ſchwach/ vnnd halten wir offt ſehr krencklich am Wort. Darumb vnſer Glaub an jhme ſelber in diſem Leben nicht rund/ glitz glantz

vnnd volkommen iſt: ſondern lauffet vil Zweyfels vnnd Vnglaubens mit vnter. Wie die Heyligen Gottes ſolches frey vnnd offentlich von ſich bekennen. Rom. 7. 18. Phil. 3. 12.

Die heylige Patriarchen ſein auch offt ſehr ſchwach im Glauben geweſen.

Wir ſehen auch das der Sohn Gottes/ ſeine Jünger/ wegen jhres Vnglaubens vnd Zweyfels/offtmals geſcholten: Als im Schiff: Jr Kleinglaubigen/ warumb ſeyd jhr ſo forchtſam? Wie das jr keinen Glauben habt? Wo iſt ewer Glaube? Item/jhr Kleinglaubigen/was bekümmeret jhr euch doch/ das jhr nicht habt Brodt mit euch genommen? Vernemmet jhr noch nichts? Gedenckt jhr nicht an die fünff Brodt/ vnter die fünff Tauſend/ vnnd wie vil Körb jhr da auffhübet? Auch nicht an die ſiben Brodt/vnter die vier Tauſend/vnd wie vil Körb jhr da auffhübet? O du vnglaubige vnnd verkehrte Arth/ Wie lange ſoll ich bey euch ſein: wie lang ſoll ich euch dulden? Matth. 8. 26. Matth. 16. 8. Matth. 17. 17.

Alſo die zween/die nach Emahus giengen. O jhr Thoren vnd treges Hertzens/zu glauben alle dem/das die Propheten geredt haben? Luc. 24. 25

Matth. 14. 31. Gleichfalß Petrum auff dem Meer: O du Kleinglaubiger/warumb zweyfelteſt du?

Luc. 1. 20. Zacharias der Prieſter vnd Vatter Johannis/müß vmb ſeines Vnglaubens willen/ ſeiner Sprach ein zeitlang beraubet ſein.

Moſes müß deßwegen auß dem gelobten Land bleiben.

Das wir alſo ſehen/ das alle Heyligen in diſem Spittal kranck gelegen/vnd haben beten müſſen: HErr mehre vns den Glauben/ ſonderlich in groſſer Angſt vnd Noth/ darinn fürwar auch offt die allerkühneſte Helden ſehr ſchwach werden. Da thüt der Troſt wol: Laſſe dir genügen Paule/ an meiner Gnade. Ich will dir ſo vil Glaubens geben/als dir von nöthen iſt. Ich habe offt für dich O Petre gebeten/ das dein Glaube nicht auffhöre.

Ach/weil Gott Allmächtig iſt/vns geheylet hat/ vnd für vnſern Glauben ſorget/ ſo hat es kein noth/ wie ſchwach wir auch ſein. Wenn wir nur mit Dauid ſchreyen: Ver-
Pſal. 71. 9. laſſe mich nicht O HErr/wenn ich ſchwach
Pſalm. 147. 10. werde. Der du nich luſt haſt an der Stercke deß Roſſes/ noch gefallen an jemands Beynen. Sondern haſt gefallen an denen/ die dich förchten/vnnd auff deine Güte hoffen.

Doctor

Doctor Luther hat in ſeinen Anfechtungen vnnd ſchrecken deß Gewiſſens / offt widerholet / den Spruch Pauli zun Römern im 11. Cap. Gott hat alles beſchloſſen vnter dem Vnglauben / auff das er ſich aller erbarme.

Doctor Creutziger hat inn ſeinem Todbett vil mal biß an ſein ende geſprochen: Ich rüffe dich an HErr Gott / wie wol mit einem ſchwachen Glauben / doch mit einem Glauben.

GOtt mag deren nicht in ſeinem Regiment / die ſich ſelber vermeſſen / als weren ſie ſtarck vnnd verſtändig gnüg / ſondern die ſchwach vnd blöd ſein / jre Gebrechen erkennen / vnd ſich ſeiner Macht vnd Beyſtands getröſten: die ſein jhme lieb vnd angenem: vnd ſpricht zu jedem: Förchte dich nicht / ich bin mit dir. Weiche nicht / denn ich bin dein Gott. Ich ſtercke dich: Ich helffe dir auch. Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Eſa. 41. 10.

Da dem frommen Job all ſein Haab vnd Güt genommen / vnd er mit Geſchwären von der Scheyttel / biß auff die Füßſolen geſchlagen worden: In alle ſeine Freund verlaſſen / vnd ſein eygen Weib verſpottet / fangt er auch an kleinmütig vnd im Glau- Hiob. 3. 3.

ben ſchwach zu werden: vnd den Tag ſeiner Geburt zuuerflůchen / vnd Gott für ſeinen Feind zuhalten. Noch macht jhn Gott wider geſund/vnd gibt jhme alles zwyfach wider/was er verloren hatte / vnd leßt jn noch 140. Jahr inn groſſer Růhe vnd Herrligkeit leben / bekommet auch einen ſtarcken Glauben vnnd beſtändige Hoffnung deß ewigen Lebens.

Jeremias will ſich auß Kleinműtigkeit vnd Schwachheit deß Glaubens nicht ins Predigampt begeben / murret vnd iſt vngedultig/das er ein Prophet worden: Hadert Jer. 20. 14. derwegen mit Gott/der jhn darzu berůffen. Vnd weil es den Böſen wol/vñ den Frommen vbel gehet/verſtůcht er den Tag darinnen er geboren worden/ vnd den Mann der ſeine Geburt/ ſeinem Vattern verkůndiget hat. Noch erlangt er Gnad: wirdt aus ſeiner Gefängnuß / vnnd auß der Hand aller ſeiner Feinde erlöſet. Jerem. 38. vnd 39.

Jonas ſchlegt auch den Göttlichen Berůff in Wind/begibt ſich in die Flůcht / auff das wilde/vngeſtůmme Meer: vnnd in deß Wallfiſches Bauche gedacht er/er were von Gottes Augen verſtoſſen. Aber Gott verwirfft jhn nicht / ſondern bringt jhn wider friſch vnd geſund ans Land: Berůfft vnnd ordiniert

ordiniert jhn zum andern mal zum Predig-
ampt.

Die Burger zu Bethulia ſein inn jhrer Judit. 7. 23
Belägerung ſo kleinmütig vnnd ſchwach-
glaubig/das ſie die Stadt in 5. Tagen auff-
geben wöllen / wo ſie GOtt nicht errettet?
Noch errettet ſie Gott gnädiglich vnd wun-
derbarlich auß der Hand Holofernis.

Maria die Mütter Gottes/wolte auch
wancken vnnd zweyflen an der Verkündi-
gung vnd Verheiſſung deß Allerhöchſten:
Wirdt aber nicht verlaſſen / ſondern vom
Engel geſterckt vnd getröſtet.

Chriſtus macht deß Jairi Töchterlin ge- Matt. 9. 18
ſund / ob ſchon der Vatter zweyflet / das er
jhme abweſend helffen könne.

Ob ſchon Nicodemus ſchwachglaubig Johan. 3. 9.
vnnd forchtſam war/ſo verachtet jhn Chri-
ſtus darumb nicht/ ſondern vnterrichtet jn
freundlich.

Er wecket Lazarum nichts deſto weniger Joh. 11. 39.
widerumb auff/ob gleich Martha vnd Ma-
ria es für vnmüglich hielten.

Dem Philippo / der ſich an jhme nicht Joh. 14. 8.
will genügen laſſen / ſondern will auch den
Vattern ſehen/gibt er gelinden vnd freund-
lichen beſcheyd.

Wenn

Wenn Chriſtus hette wöllen allein Starckglaubige annemen / vnnd zu einem zerſtreweten Häufflin behalten: So hette er Moſen / Petrum / Thomam / Paulum / vnnd jhres gleichens müſſen fahren laſſen.

1. Theſſ. 5. 14. Ebr. 12. 12. Er beuilhet aber / das man die Kleinmütigen tröſten / vnnd die Schwachen tragen / vnd die läſſige Hand vnd müde Knye wider auffrichten ſoll: Vnd daſſelbig beweiſet er ſelbs mit der That.

Rom. 14. 1. Den Schwachen im Glauben nemmet auff / vnd verwirret die Gewiſſen nicht.

Ezech. 34. 2. Durch den Propheten Ezechiel ſtraffet vnd ſchilt Gott ernſtlich / alle Bauchdiener vnnd vntrewe Hirten ſeiner armen Schäflen. Weh / ſpricht er / den Hirten die ſich ſelbſt weyden. Sollen nicht die Hirten die Herde weyden? Aber jhr freſſt das fette / vnnd kleydet euch mit der Wolle: vnnd ſchlachtet das gemeſte / aber die Schafe wöllet jhr nicht weyden: Der Schwachen wartet jhr nicht / vnnd die Krancken heylet jhr nicht: Das verwundte / verbindet jhr nicht: Das verjrrete hollet jhr nicht / vnnd das verlorne ſüchet jr nicht. Darumb will ich mich meiner Herde ſelbs annemmen / vnd ſie ſüchen. Ich will ſelbſt meine Schafe weyden / vnnd will ſie Lägeren / ſpricht der HErr HErr. Ich will das verlorne wider ſüchen: vnnd

das

das verirrete widerbringen: vnnd das verwundte verbinden / vñ deß ſchwachen warten. Ich will die müden Seelen erquicken / vnd die bekümmerten Seelen ſettigen. Jer. 31. 25.

Stercket die müden Hände / vnd erquicket die ſtrauchlenden Knye. Saget den verzagten Hertzen: ſeydt getroſt / förchtet euch nicht. Tröſtet / tröſtet mein Volck / ſpricht ewer Gott. Eſa. 35. 3.

Zu Petro / ſpricht Chriſtus: Stercke deine Brüder / weyde meine Schafe / weyde meine Lämmer / Das iſt / beyde ſtarcke vnd ſchwach Glaubige. Luc. 22. 32 Joh. 21. 15.

Denn Chriſtus hat wol gewuſt / wie das Menſchliche Hertz beſchaffen iſt / vnnd wie veil ein jeder tragen kan. Darumb ſorget er auch ſo fleiſſig für vns / vnd leget vns einen gebürlichen Theyl auff.

Hierauff redet die Epiſtel zun Hebreern alſo: Daher müſte er aller ding ſeinen Brüdern gleich werden / auff das er Barmhertzig würde / vnnd ein trewer Hoherprieſter für GOtt / zuuerſöhnen die Sünde deß Volcks. Denn darinn er gelitten hat vnnd verſücht iſt / kan er helffen / denen / die verſücht werden. Ebr. 2. 17.

Wir haben nicht einen Hohenprieſter Ebr. 4. 15.

der nicht köndte mitleyden haben mit vnſer Schwachheit / ſondern der verſücht iſt allenthalben / gleich wie wir / doch ohne Sünde.

Ach wie getrew vnnd fleiſſig / ſüchet doch Chriſtus der Schwachglaubigen Heyl? Wie gnädig / vätterlich / mütterlich / gütig / holdſelig / freundlich / gedultig / ſanfftmütig / leyſe / ſeuberlich vnd gelinde gehet er mit den Schwächeſten vmb?

Exo. 33. 11. Mit Moſe redet er auffs freundlicheſt von Angeſicht zu Angeſicht / wie ein Mann mit ſeinem Freund: vnd begräbt jhn ſelber.

Wie gedultig hat er ſeiner Apoſtel blindheit vnd vnuerſtand getragen?

Marc. 16. 7 Als er vom Todt erſtehet / beuilhet er durch den Engel / man ſoll es ſeinem abtrünnigen Petro inſonderheit verkündigen.

Wie geht er ſo ſanfftmütig vnnd ſeuberlich mit dem Vnglaubigen Thoma vmb? Es gehet der HErr dem Knecht zum andern mal nach: zeyget jhm ſeine Nägelmal vnd Seyten: vnd vermahnet jhn mit gelinden vnnd holdſeligen worten zum beſtändigen Glauben.

Ja er erzeyget ſich gegen allen ſeinen verzagten vnnd flüchtigen Apoſtlen anderſt nicht /

nicht / als ein getrewer Hirt / der ſein verlo-
ren vnd gefunden Schäflin / nicht erſt hart
ſchlegt vnnd martert / von wegen das es ſich
verirret / ſondern es mit freuden fein ſeuber-
lich auff die Achſel nimmet / vnnd eylend
heym tregt / vnd ſeiner ſorgfeltig pfleget vnd
wartet.

Wir waren fürwar alle jrrende vnd ver- Eſa. 53. 6.
lorne Schaf: erkenneten den breyten Weg
nicht / der zur ewigen Verdamnuß abfüh-
ret: vnnd kondten vns noch viel weniger
auff den rechten Weg zur ewigen Seligkeit
begeben. Allein Chriſtus JEſus / der
hochgelobte Gott / hat vns geſücht vnnd zu
recht bracht. Weydet / hebt vnnd tregt vns
biß ins Alter.

Vnd weil er inn angenomner Menſch-
lichen Natur / vnſere Schwachheit wol ver-
ſücht hat: ſo bittet er für vns / das vnſer
Glaube nicht auffhöre. Luc. 22. 32

Diſe ſein kräfftige Fürbitt erhelt vns /
vnd macht ein fewrige Mawr vmb vns / da-
mit vns der Teufel nicht mehr zukönne /
oder ſchaden zufüge.

Ja diſer ſorgfeltige / getrewe vnd freund-
liche Hirt / nimmet ſich der ſchwachen Läm-
mer am meiſten an. Vnd ſagt / Die Star- Mat. 9. 12.
cken bedörffen deß Artzets nicht / ſondern
nur die Krancken.

Ezech. 34. 16. Der heylige Geiſt weiſſaget von jhme alſo: Er ſůche die Verlornen / er bringe zuſammen die Zerſtreweten / er verbinde die Verwundten / vnnd warte der Krancken. Vnd die ſchwachen Låmmer / die erſt jung geboren ſind / ſamle er in ſeine Arme / vnnd
Eſa. 40. 29 trage ſie in ſeinem Bůſen / das ſie nicht můde werden: vnnd die Schafmůtter fůhre er fein ſeuberlich.

Eſa. 40. 28 Der HErr der ewige Gott / der die Ende der Erden geſchaffen hat / wirdt nicht můde noch matt: ſein Verſtand iſt vnaußforſchlich. Er gibt den Můden Krafft / vñ Stercke gnůg den Vnuermůgenden. Die auff den HErrn harren / kriegen newe Krafft / das ſie auffahren mit Flůglen wie Adler. Das iſt / ſich mit Gedanckē hinauff ſchwingen / vnd mit jhrem dichten vnnd trachten / im Himliſchen Weſen ſich ergetzen tåglich. Vnd ſich frewen jhres Heylands / der ſie errettet von Stricken deß Jågers / vnd Banden deß Todes.
Joh. 10. 15. Der ſein Leben fůr vns gelaſſen: vns elende vnd verlorne / ſchůchtere erſchrockne vnnd flůchtige Schaf geſůcht / vnnd auß der Wůſten diſer Welt geholet: vom Geſetz / Sůnd / Todt vnd Teufel erlőſet: Vns Gnad vnd vergebung der Sůnden / allein durch ſeinen Todt vnnd Verdienſt erworben: Troſt Hůlff vnd Stercke

wider die Welt vnnd alles Vnglück: vnd darzu das ewige Leben / vnauſſprechliche Freude vnnd Herrligkeit / auß Gnaden geſchenckt vnd mitgetheylt hat.

DVrch Adams fall iſt gantz verderbt / Menſchlich natur vnd Weſen / ꝛc.

Wer hofft inn Gott vnnd dem vertrawt / der wirdt nimmer zuſchanden: Denn wer auff diſen Felſen bawt / ob jhm gleich geht zuhanden / vil Vnfalls hie / hab ich doch nie / den Menſchen ſehen fallen / der ſich verleßt auff Gottes Troſt / er hülfft ſein Glaubigen allen.

Jnn dich hab ich gehoffet HErr / ꝛc.

Es iſt / lieber Chriſt / nicht die geringſte Trawrigkeit vnnd Kleinmütigkeit / ſo da entſtehet vber vnſer tägliches ſtrauchlen: das wir offt gedencken: Ja wenn ich nit da oder dort / von newem wider geſündiget / vnd GOtt meinen Schöpffer vnnd Erlöſer erzürnet /

zürnet/ vnnd ſein Blůt mit Fůſſen getreten hette: So were ich getroſt vnnd in meinem Gewiſſen wol zufriden? Aber ich habe / da ich ſchon gewuſt/ das es vnrecht/mich nicht fleiſſig gnůg fürſehen / noch für Sünd vnd Vntugent gehůtet/ oder vmb hülff zu Gott geſchryen. Ich hab mich leyder mit Sünd vnnd Miſſethat beſudlet/ vnnd bin auß der Gnade Gottes gefallen / vnnd hülfft mich nun ferner kein Bůß oder Glaube mehr?

Aber diſputiere du / ſo lieb dir dein Seligkeit iſt / in dergleichen Anfechtung vnnd Verſůchung nicht lang mit der liſtigen Schlangen: vnd vnterſtehe dich nicht/ auß deinen Kräfften vnd mit deiner Vernunfft ſie zu vberwinden: Höre aber was Chriſtus vns beuilhet: Das wir nemlich alle Tag/ja alle Augenblick vmb vergebung der Sünden seufftzen vnd bitten ſollen. Vnnd
Prouer. 24. 16. was der heylige Geiſt anderſtwo ſagt: Das der Gerechte deß Tags ſibenmal falle/ aber widerumb auffſtehe.

Wenn Chriſtus nicht wol gewuſt hette/ das du offt ſündigen wurdeſt/ ſo hette er dir nicht beuolhen / täglich vmb vergebung der Sünden zubitten.

Sündi-

Sündigen / ſchreibt Auguſtinus / iſt Menſchlich / das iſt vns angeboren / vnd kan nicht wol anderſt ſein / ſo lang wir inn dem alten Adam ſtecken: an Chriſtum glauben / vnnd durch jhn die Seligkeit ergreiffen / iſt Chriſtlich: Aber inn Sünden verharren / das iſt Teufliſch.

Ein rechter Chriſt ſündiget zwar offt / aber es iſt jhme alßbald leyde / das er vom böſen Geiſt / der Welt vnd ſeiner böſen Natur / angereytzt vñ vberliſtiget worden. Der newe Menſch hat ein vnwillen darob / widerſtrebet ſo vil jmmer müglich dem ſündlichem Fleiſch / vnnd ſchreyet zu GOtt vmb Gnad / vnd volkomne Reynigkeit. Die er denn auch endlich erlangt von dem Vatter deß Liechts / von welchem alle güte Gaben kommen.

Vnd weil Chriſtus der HErr ſagt: Ein Menſch könne jhm nichts nemmen / es ſey jhme denn von oben geben: ſo halte du einen angefangnen Gehorſam / den kleinen Glauben / oder die Empfindligkeit eines ſchwachē Glaubens / mit danckbarem Hertzen für ein köſtlich Geſchenck Gottes: Verachte die Gabe GOttes nicht / ſo wirdt ſie dir gemehrt vnd gebeſſert. Denn Chriſtus ſagt: wer da hat / dem wirdt gegeben / auff Joh. 3. 27.

das er die Fülle habe. Dieweil er den Glauben in dir angefangen / kan er ihn auch wol erhalten: dich ſtercken vnd gründen / damit du vnbeweglich beſtehen / vnnd auff den frölichen Tag ſeiner herꝛlichen Erſcheinung vnuerzagt warten könneſt.

Singe demnach getroſt: Ich rüff zu dir HErꝛ Jeſu Chriſt / ꝛc.

Laß mich kein luſt noch forcht von dir / inn dieſer Welt abwenden: Beſtändig ſein ans end gib mir / du haſts allein inn Händen. Vnnd wem dus gibſt / der hats vmbſonſt / es mags niemand erwerben noch ererben / durch Werck dein Gnad / die vns errett vom ſterben.

Ich lig im ſtreyt vnnd widerſtreb / hülff O HErꝛ Chriſt dem Schwachen: An deiner Gnad allein ich kleb / du kanſt mich ſtercker machen. Kompt nun Anfechtung HErꝛ ſo wehr / das ſie mich

mich nicht vmbſtoſſen/ du kanſts
maſſen / das mir nicht bring ge-
fähr / ich weiß du wirſts nicht
laſſen.

Auguſtinus ſchreibt: Das / ſo offt der
Sünder fellet / wenns auch tauſend mal
geſchehe/ vnd er Büſſe thete / die Sünde er-
kennete / ſich beſſerte / vnnd ob er gleich inn
Bann gethan were: man jhn doch ſoll wi-
der zu Gnaden annemmen / jhme GOttes
Gnad nicht verſperren/ vnd die Barmher-
tzigkeit GOttes nicht verſagen. Wer an-
ders lehre/ſey kein Chriſt / ſondern ein No-
uatianer.

Vnnd Nazianzenus: Wenn tauſend
Welt weren/vnnd ein jede Welt / hett tau-
ſendmal mehr Menſchen / vnnd ein jeder
Menſch hette tauſendmal mehr Sünde be-
gangen / denn alle Welt: So iſt doch ein
allerheyligſtes Blütströpflin CHriſti / die
thewre werde Artznev gegen aller Welt
Sünde. Vnd Gott frewet ſich vber keinem
ding mehr / als vber deß Menſchen Bekeh-
rung vnd Seligkeit.

Brentius ſchreibt: Nichts macht ſelig/
denn allein der Glaube: Nichts iſt / das
den Menſchen verdampt / denn allein der
Vnglaube. Vnnd das iſt die Herrligkeit

deß Euangelij / das die Sünde vns nicht verdammen / ſondern allein der Vnglaube.

Rom. 11. 23. Gott kan die / welche vmb jres Vnglaubens willen / auß dem Oelbaum außgehawen ſein / wider inn den gůten Oelbaum einpfropffen / ſo ſie nicht bleiben in dem Vnglauben. Denn gleich wie durch den Vnglauben etlich werden abgebrochen. Alſo werden etliche durch den Glauben wider eingepfropffet / vnd ſtehen durch den Glauben.

Wenn nun ein angefochtner / kleinmůtiger Chriſt gedenckt vnnd klagt: Ich bin zwar ein mal gerecht worden / vnnd zu der Erkanntnuß GOttes kommen: Aber ich hab mich hernach wider mit Sünden beſudlet / vnnd bin inn GOttes Zorn vnnd Vrtheyl gefallen: es kan mir nicht mehr geholffen werden? So kan jme nichts tröſtlichers noch lieblichers auff der gantzen Welt geſagt vnd geſungen werden / denn das Gott der HErr nie keinen bůßfertigen Sünder verſchmecht oder verſtoſſen hab: Wie zuſehen an Dauid / an Petro vnnd vilen andern.

Denn Dauid war ein gerechter / fromer König / voll ſchöner Gaben deß heyligen

Geiſtes/noch fellt er gleich wol ſchändlich in Ehebruch/vnnd durch Ehebruch ferner inn Mord vnd Todtſchlag. Thůt aber hernach/ als jhme der Prophet Nathan das Geſetz vnnd den Zorn GOttes ſcherpffet / wider Büſſe/bittet Gott vmb Gnade / vnd ſchenckung deß heyligen Geiſtes. Diſen vertreibt er hernach wider / erzürnet GOtt mit ſeiner Hoffart / welche jhn anreytzt / das er das Volck zehlen leßt: Vnnd erlangt abermal vergebung der Sünden / vnd wirdt endlich ſelig. 2. Sam. 11 vnd 12. Pſal. 51. 14. 2. Sam. 24 2.

Petrus ware ein fürnemer / heyliger Apoſtel / bekennet Chriſtum deß Lebendigen Gottes Sohn: vnnd wirdt von jhme hoch gerhůmet: thůt groſſe Wunderzeychen. Aber bald nach ſelbiger zeit widerrahtet er Chriſto / das er nicht ſolle für das Menſchliche Geſchlecht ſterben: Endlich verleugnet er Chriſtum gar / vnd ſchwöret darzu einen falſchen Eyd. Do er aber ſeine Sünde erkennet vnnd bitterlich weynet / hat er von Chriſto vergebung der Sünden erlangt/ das Apoſtelampt behalten: vñ iſt zu groſſen ehren erhaben worden. Aber was geſchicht? Zu Antiochia fellet er in einen gefährlichen Irrthumb/vnnd wandlet nicht richtig nach der Warheit deß Euangelij: Darumb er auch von S. Paulo hart geſtrafft ward. Matth. 16. 16. Gal. 2. 11.

Vnd

Vnnd iſt gleich wol von GOtt begnädet worden/ vnnd ein nützlicher Rüſtzeug Gottes/ in ſeiner Chriſtlichen Kirchen/ biß zum Tode blieben.

Von der Liebe Gottes.

VNter den Sünden/ vnnd der leydigen Gebrechlichheit/ ſo wir täglich an vns empfinden/ iſt nicht die geringſte/ das wir Gott den HErrn nicht von Hertzen lieben/ noch jhme einig vnd allein vertrawen: vnd demnach ſorgen/ das er vns deßwegen auch gering achte/ vnd nicht recht lieb habe?

Vnnd wir ſein zwar ſchuldig/ Gott vber alle ding/ fewrig/ inbrünſtig/ von gantzem Hertzen zu lieben. Weil wir aber hie nur die Erſtlinge ſeiner Gaben empfahen/ vnnd mehr nicht thün können/ als der heylige Geiſt auff vnſer bitt inn vns würcket: Leßt er vns vnſerer ſchlechten Liebe vnd Danckbarkeit nicht entgelten: vnnd iſt zufrieden/ wenn wir vnſer beſtes thün/ vnd vmb mehrung der Liebe gegen jhme vnnd dem Nächſten/ flehenlich anhalten.

Darneben müſſen wir vns aber auch/ auß der Geiſtlichen Rüſtkammer/ bey zeit mit allerley Wehr vnd Waffen/ darauff Gottes liebreiches/ brennendes Hertz abbildet iſt/ wol verſehen vnd gefaßt machen: vnnd fürnemlich achtung geben/ auff den Grund vnſerer Rechtfertigung vnd Seligkeit.

Diſer iſt einig vñ allein/ die vnaußſprechliche Liebe Gottes deß Vatters/ der vns inn Chriſto Jeſu/ ſeinem geliebten Sohn/ geliebet vnnd erwehlet hat/ ehe der Welt Grund gelegt ward: da wir nichts waren/ noch für vns ſelbs etwas konten werden. Vnnd da wir der Fleiſchlichen Geburt nach/ Kinder deß Zorns/ vnd Gottes ärgſte Feinde worden/ hat er ſein groſſe Liebe nicht von vns abgewendet: Sondern ſeinen verheiſſnen Sohn/ ſein höchſten Schatz vnnd beſtes Kleynodt/ zur beſtimpten zeit inn diſe Welt geſandt/ das er Menſch werde/ für vns leyde vnd ſterbe/ das Geſetz/ vnnd ſeinen Willen für vns/ vnnd vns zu gůt erfülle: vnnd vns ſein Gerechtigkeit vnnd Frömbkeit zueygne.

Wir haben jme hierzu weder Raht noch That geben: ſo hat er vnſerer auch nicht bedörfft: hat auch nichts an vns gefunden/ das ſeiner Liebe wehrt ſein mögen: Sondern auß lauter Liebe vnd Gnaden/ macht

er vns

er vns gerecht vnd ſelig: zu ſeinen Kindern vnnd Erben aller Himliſchen Schätz vnnd Gütern.

In Summa/Gott hat ſein gantzes Hertz/ ſein vnendliche Liebe vnd Barmhertzigkeit gar vber vns öffnen vnd ſcheinen laſſen/ in ſeinem geliebten Sohn JEſu Chriſto/ der
Rom. 5. 5. vns gleichfalß mit der gröſten Liebe vmbfangen vnd gehertzet/ vñ für vns ſeine Feinde das Leben gelaſſen hat.

Ja die Liebe Gottes iſt völliglich außgegoſſen in vnſer Hertz/ durch den H. Geiſt/ welcher vns gegebē worden/ vñ ſtets in vnſerm Hertz vnd Gemüth wohnet. Alſo das wir irer billich nim̃ermehr vergeſſen ſolten.

Diſe vnaußſprechliche/ vngeſüchte/ vnerbetne/vnerkauffte/ vnd vnuerdiente Liebe vnnd Gnade GOttes/ preyſet der heylige Bernhardus: der allein auß den Wunden Jeſu Chriſti ſeine Gerechtigkeit ſchöpffet: ſehr tröſtlich. Damit/ſpricht er/ der Vatter den Knecht erlöſe/ verſchonet er nicht deß Sohns: Der Son gibt ſich willig dar: Der Vatter vnd Sohn ſenden zugleich den heyligen Geiſt. Derſelbe vertritt vns mit vnaußſprechlichen ſeufftzen.

Ach das vnſere Hertzen ſo kalt ſein/ das wir in diſem Leben ſolches nicht ſollen vollkommen erkennen/ hoch gnūg erheben/ recht loben vnd preyſen? Da-

Damit Gott der Allerhöchſte/ vns arme Menſchen / elende vnnd verdampte Sündenknecht erlöſete / vnd wir auß dem hölliſchen Rachen möchten geriſſen werden verſchonet er ſeines einigen Sohns nicht Der ewige/ weſentliche / Allmächtige Son Gottes / verſchonet ſein ſelbſt nicht / nimmet Menſchliche Natur an ſich / leydet vnnd ſtirbt für vns ſeine Schäflen / vberwindet den Todt vnnd Teufel: erfüllet das Geſetz/ verſöhnet den Vatter / vnnd macht vns die wir im hölliſchen Reich an Kettinen gefeßlet lagen / loß vnnd ledig. Verſorget vns auch mit geſunder Weyde ſeines heyligen Worts / auff das vns nichts manglen ſoll an Troſt / Leben vnnd Segen. Er ſchützet vnd erhelt vns auch noch heutiges tags wider den hölliſchen Wolff/ den leydigen Sathan / vnnd Pforten der Höllen. Er ſtehet vns bey vnd bleibet bey vns: will vns nicht laſſen auß ſeiner Hand geriſſen werden: Vnnd zum vnter Pfand ſendet er vns von ſeinem Vatter den Heyligen Geiſt/ der vns ſeinen Willen offenbaret im Wort / das Predigampt erhelt / vnd in vnſeren Hertzen wohnet/ das er vns heylige / ſtercke vnnd erhalte/ vnd mit dem Himliſchen Vatter verbinde: auch mit vnaußſprechlichen ſeufftzen auß vnſerm Hertzen ſchreye: Abba lieber Vatter.

Ach

ACh du Hochgelobter Gott / Ewiger vñ Barmhertziger Vatter / ich ſage dir / für diß Gnadenwerck / vñ ſo groſſe Gütthat / Lob / Preyß vnnd Danck: vnd bitte dich von Hertzen / gib mir gnädiglich zu erkennen / das du mir dein Liebe ſo reichlich beſtätiget / vnd gnůgſam verſicheret haſt. Laſſe doch mein Hertz jmmerzu daran gedencken / vnnd in keinerley Anfechtung verzagt werden: Sondern mit Gedult vnd fröliche Hoffnung hindurch dringen / vnd eingehen ins ewige Leben / Amen.

Wer wolte auch an der Liebe Gottes im geringſten zweyflen / weil er vns nun mehr die gröſte Ehr anthůt / ſo im Himel vnnd auff Erden / einem widerfahren mag: Das er vns proclamiert / vnd nennet ſeine liebe Kinder / ſeine Erben / vnnd Burger im Himel: ſeine Brůder vnnd Schweſter: denen ſampt Chriſto Jeſu alles gebürt vnnd
Luc. 8. 21. volgen ſoll / was wir in alle Ewigkeit wünſchen

ſehen vnd begeren mögen? Vnnd hat diſes alles gnügſam verbriefet vnd geſiglet / das es alſo bleiben vnnd volzogen werden müß. Vnnd gerewet jhn nicht / wie einen Menſchen / ſeines ſtattlichen verſprechens: ob ſchon groſſe Mängel an vns gefunden werden / vnd das Vertrawen / die Liebe vnd der Glaube bey vns ſehr ſchwach iſt.

Denn was diß Orths an vns fehlet / erſtattet Chriſtus JEſus die volkomne Gerechtigkeit / vnd bittet hertzlich für vns: vnd ſein Fürbitt kan nicht vergebens geſchehen oder abgeſchlagen werden. Weil er mit dem Vatter vnnd heyligem Geiſt alles inn Händen hat / vnd alle drey gleich gegen vns geſinnet ſein / voller Gnad / Liebe vnnd Barmhertzigkeit.

Vatter ich bitte nicht allein für ſie / ſondern auch für die / ſo durch jr Wort an mich glauben werden: auff das ſie alle eins ſeyen / gleich wie du Vatter / in mir / vnd ich in dir: Das auch ſie eins ſeyen: auff das die Welt glaube / du habeſt mich geſandt. Vnnd ich habe ihnen gegeben die Herrligkeit / die du mir gegeben haſt / das ſie eins ſeyen / gleich wie wir eines ſind: Ich inn jhnen / vnd du in mir. Auff das ſie volkommen ſeyen inn eines: Vnd die Welt erkenne / das du mich Joh. 17. 20

geſand haſt / vnnd liebeſt ſie / gleich wie du mich liebeſt.

Wir ſolten diſe troſtreiche vnd hertzliche Fürbitt Chriſti / mit güldinen Büchſtaben / da es müglich were / inn vnſer Hertz ſchreiben / vnd ſie ſtets anſchawen / vnd vns deren / ohne vnterlaß mit höchſter freude erinneren. Denn wir ja hoch dardurch erhoben / vnnd allen Englen vnnd Creaturen weit / weit vorzogen worden: weil wir mit Gott inn Himliſcher Mayeſtet / Glori vnd Herrligkeit / ewig leben ſollen. Vnnd wie der Vatter mit dem Sohn eines iſt / vnnd nimmermehr von einander getrennet werden / ſondern alles gemein haben / gleich ſein an Ehr / Macht vnd Gwalt / Gerechtigkeit / Heyligkeit / Weißheit vnd Herrligkeit: Alſo bittet der Sohn / das wir auch mit jhnen eines ſeyen / mit dem Vattern vnd heyligen Geiſt / diſe Himliſche Güter vnnd vnaußſprechliche groſſe Herrligkeit gemein haben / vnd ewig beſitzen / als vnſer eygen. Vnnd wir alſo glauben mögen / das er zu dem end in diſe Welt geſandt worden / auff das / wie jme dem Son Gottes / nach ſeiner Menſchheit alles geſchenckt vnd mitgetheylt iſt worden: Alſo er der Sohn Gottes / vns Menſchen: die wir vns / ſeiner Ankunfft vnnd gnügſamen Verdienſts von Hertzen freu-

wen /

welt/vnnd deſſen allein vns getröſten: auch alles ſchencken vnd mittheylen werde.

Auff das/ſpricht er/die Welt glaube/das du mich geſandt habeſt/vnnd ich habe jhnen gegeben die Herrligkeit/die du mir gegeben haſt.

Wie köndten wir doch der Liebe Gottes/vnnd vnſerer ewigen Seligkeit/beſſer verſicheret vnnd ſtattlicher vergwiſſet ſein: denn hie durch die offentliche Bekanntnuß vnd Erklärung Jeſu Chriſti? Deſſen wir Glieder/Brüder vnd Schweſter worden: weil er vnſer Fleiſch vnnd Blůt an ſich genommen. Vnd wir ſein Wort hören vnd bewahren. Vnd wie Chriſtus den Teufel vberwunden hat/alſo auch wir/jhn vnter die Füß treten werden/damit er vns nicht mehr anklage noch verfolge: Dargegen aber die heylige Engel/als wie ſie Chriſto dienen vnnd auffwarten/alſo auch vns zu dienſten bereyt ſeyen. Denn ſie ſein dienſtbare Geiſter/außgeſandt zum Dienſt/vmb deren willen/die ererben ſollen die ewige Seligkeit.

Rom. 16. 20.
Dan. 7. 10.
Matt. 4. 11.
Ebr. 1. 14.

Der Engel deß HErrn läägert ſich vmb die her/ſo jhn förchten/vnd hülfft jnen auß. Pſal. 34. 8.

Gegen diſer vnſerer groſſen Freyheit vñ Ehr/das wir ſein Königlichen Geſchlechts

vnnd Gottes Haußgenoſſen / iſt alles ſehr gering / ja für nichts zurechnen / was wir auff Erden ſehen oder erdencken mögen. Darumb ſollen wir an der Liebe GOttes keines wegs zweyflen.

Joh. 16. 27. Chriſtus ſpricht: Er ſelbs der Vatter hat euch lieb. Darumb das ihr mich liebet / vnd glaubet / das ich von Gott außgangen bin.

1. Joh. 4. 9. Daran iſt erſchienen / die Liebe Gottes gegen vns / daß vns Gott ſeinen eingebornen Sohn geſandt hat inn die Welt / das wir durch jhn leben ſollen. Darinn ſtehet die Liebe / nicht das wir GOtt geliebet haben / ſondern das er vns geliebet hat / vnnd geſandt ſeinen Sohn zur Verſöhnung für vnſere Sünde.

Es ſolte vns doch diſer einige Spruch / ſtets frölich / freydig vñ getroſt machen / wider alle ſorg vnd angſt / ſo da entſtehet / auß deß Teufels eingebung / als liebte vns Gott nit / weil wir jn nicht von gantzem Hertzen /
Luc. 20. 27 von gantzer Seelen / von allen Kräfften / vnnd von gantzem Gemüth: noch vnſern Nächſten / als vns ſelbſt lieben. Welche vnvolkommenheit wir jhme gern geſtändig ſein / vnd mit betrübtem Hertzen Gott dem HErrn klagen: aber entgegen ſoll er wiſſen

vnd

vnd erfahren/das die Liebe Gottes / ſo vns ſterckt/vnd erhelt/volkommen iſt/vnd in alle Ewigkeit bleibe/vnnd vns nichts von derſelben ſcheyden könne.

Denn der gütige / vor liebe brennende Pelican Christus / hat ſein heylige Bruſt frey willig verwunden laſſen / auff das er vber vns (die wir durch die alte Schlang vergifft vnnd getödtet waren) die Göttliche Liebe völlig außſchüttete / durch ſein heyliges Blůt vns wider lebendig/vnd all ſeiner höchſten Gůter vnnd Schätz theyhafftig machte.

Ja diſer liebet vns ſo inbrünſtig vnnd hertzlich / das er ehe noch ein mal für vns ſtürbe / ehe er vns ſolte laſſen verloren werden.

Das iſt der Will deß Vatters/der mich gesandt hat / das ich nichts verliere von allem das er mir gegeben hat: ſondern das ichs aufferwecke am Jüngſten tage. Joh. 6. 39.

Weil wir aber vnter deß inn groſſer Gefahr ſein / ſo lang wir hie leben vnnd heim wallen: ſo verheiſſt vns Christus / der die Welt vnnd alle vnſere Feinde vberwunden hat/das er wölle bey vns bleiben / vnnd vns wol bewahren. Joh. 16. 32.

Förchte dich nicht du kleine Herd / denn Luc. 12. 32.

es iſt ewers Vatters wolgefallen/euch das Reich zubeſcheyden.

Vnd weil er im Eſaia ſagt: Er wölle vns behüten Tag vnd Nacht: So gibt jme Job ein ſonderlichen/freudenreichen Tittel/vnd heißt jhn einen Menſchenhüter: der die Nachtwach halte.

Eſa. 27. 5. Wie vns denn der gütige Gott/einig
Job. 7. 20. vnd allein im Schlaff beſchützt. Denn der Menſch lebet im Schlaff/vnnd weißt doch nicht wie er lebet: Vnnd köndte der gröſte Menſch/von dem kleineſten Thierlin erwürget/oder von dem Fürſten der Finſternuß beſchediget werden. Aber da ſtehet der Menſchenhüter auff der Schiltwache/vnd
Pſalm. 105. ſagt: Rüret meine Geſalbten nicht an.
15.

Deſſen zu wahrem vrkund vnnd mehrer verſicherung/gibt vns der Vatter vnnd Sohn/den heyligen Geiſt/der vnſere Hertzen bewegt/vnnd vns in alle Warheit leytet: Vns jmmerzu erinneret/was wir von Chriſto Jeſu gehöret vnnd geleſen haben: vnd beſtändig Zeugnuß gibt vnſerm Geiſt/das wir Gottes Kinder ſein.

1. Joh. 4. 13 Daran erkennen wir/das wir inn jhme bleiben/vnd er in vns/das er vns von ſeinem Geiſt gegeben hat. Vnnd wir haben geſehen vnnd zeugen/das der Vatter den Son geſandt hat/zum Heyland der Welt.

Welcher

Welcher nu bekennet / das Jeſus Chriſtus Gottes Sohn iſt / in dem bleibet Gott / vnd er in Gott.

Ach was köndte doch tröſtlichers geredt werden? Bedencke es ein jeder Chriſt fleiſſig / vnnd labe darmit ſein ſchwaches Hertz vnnd zerſchlagnen / betrübten Geiſt: durch ſtete Erinnerung. Es iſt doch allen Creaturen nicht müglich außzuſprechen / die groſſe Liebe vnnd Gnade / ſo Gott die hohe Mayeſtet vns armen Sünderen vnnd verdampten Höllenbränden erzeiget hat: Jn dem er vns ſo thewr erkaufft hat / nicht mit Goldt oder Silber / ſondern mit ſeinem allerheyligſten Blůt / vnd vnſchuldigem Leyden vnd Sterben.

Nun iſt es aber gewiß / das einem / was er thewr käufft / oder mit groſſer můhe erarnet / lieb ſey. Derhalben wir deſto weniger an der ſteten Liebe GOttes zu zweyflen. Welcher auch bey ſich ſelbſten ſchwöret vnd verſpricht: das er allein vnſer Leben / Heyl vnd Seligkeit ſůche.

So wahr als ich lebe / ſpricht der HErr HErr / ich hab kein gefallen / am Tode deß Gottloſen: Sondern das ſich der Gottloſe bekehre von ſeinem Weſen / vnd lebe. Ezech. 33. 11.

Vñ Chriſtus vnſer Brůder ſchwöret auch

Joh. 8. 51. einen doppleten Eyd / das wir nicht ewig den Todt ſehen / ſondern mit jhme herꝛſchen vnd regieren werden.

O wie ſelige Leut ſein wir / ſchreibt Tertullianus / vmb welcher willen der Sohn GOttes ſchwöꝛet? O wie ſein wir ſo gar vnſelige Leut / wenn wir nicht glauben dem Sohn Gottes / wenn er auch einen doppelten Eyd ſchwöꝛet?

Wenn wir diſe warhaffte Zuſagungen Gottes recht betrachten / ſo machen ſie lebendige vnd fewꝛige Bewegungen in vns: Ja ſie zünden vnd ſtecken vnſer Hertz vnd Gemüth gantz vnnd gar an / das es ſich ſtetigs hinauff ſehnet / vnnd zu Gott dem Himliſchen Vatter ſchꝛeyet vnd ſeufftzet.

Vnd bedöꝛffen wir diß Oꝛths keiner intercesſion oder einiges Heyligen voꝛbitte / noch vil weniger der Heuchler voꝛgewendte Verdienſt / vnnd vberflüſſigen güten Werck / ſo ſie vmb Gelt verkauffen / vnd andern mit zutheylen betrüglich verſpꝛechen / vnnd doch jhnen ſelbs nicht vermögen zu
Luc. 17. 10. helffen. Denn es ſagt Chꝛiſtus: Wenn jhr alles gethan habt / was euch beuolhen iſt / ſo ſpꝛecht wir ſein vnnütze Knechte: wir haben gethan / das wir zuthün ſchuldig waren. Sondern CHꝛiſtus allein hat andern zu

gütem gearbeytet / für vns alles volbracht / was zu vnserer Seligkeit hat geſchehen ſollen: hat vns den zugang zum Vatter gemacht vnnd geſagt: Das wir auch ſeiner vorbitte nicht bedörffen / denn der Vatter ſelbs habe vns lieb. Joh. 16. 26.

So gibe demnach Chriſto allein die Ehr vnd volge ſeiner holdſeligen Stimme:

Kompt her zu Mir / alle die jr müheſelig vnd beladen ſeid / Ich will euch erquicken. Nemmet auff euch mein Joch / vnd lernet von mir. Denn ich bin ſänfftmütig vnd von Hertzen Demütig: ſo werdet jr Rüge finden für ewre Seele. Denn mein Joch iſt ſanfft / vnd mein Laſt iſt leicht. Matth. 11. 28.

Betrachte auch ohne vnterlaß / wie gedultig vnd demütig er am Creutz gehangen: vnnd beſchawe da / nach der vermahnung Auguſtini / ſeine heylige Wunden / vnd ſein

roſinfarbes Blůt / welches er für dich vergoſſen hat: vnnd erwige mit fleis / was diß für ein thewre Verſöhnung vñ Bezahlung ſey / für deine groſſe Schuld. Sein Haubt hat er geneyget / dich zu kuſſen / ſeine Arm außgeſtreckt / dich freundlich zu vmbfangen / der gantze Leib iſt außgedönet vnd fertig dich zu erlöſen. Da er denn gnůſam bewieſen / das er die gröſte Liebe gegen vns trage: Wie er zuuor geſagt: Niemand hat gröſſere Liebe / denn die / das er ſein Leben leßt für ſeine Freunde.

Joh. 15. 13.

1. Joh. 3. 16 Daran ſchreibt Johannes / haben wir erkannt die Liebe / das er ſein Leben für vns gelaſſen hat. Vnd Paulus: Chriſtus hat vns geliebet / vnnd ſich ſelbs dargegeben für vns / zur Gabe vnd Opffer / Gott zu einem ſüſſen Geruch.

Epheſ. 5. 2.

Ey du ſüſſer HERR Jeſu Chriſte / verleyhe mir deinen heyligen Geiſt / das ich dich auch möge lieb gewinnen / vnnd lieb behalten. Gib Gnad / das ich hie möge ſchmecken / dein Süſſigkeit im Hertzen / vnd dürſten ſtets nach dir. Laſſe dieſe tröſtliche vnd freudenreiche Betrach-

trachtung deines Leydens/mein Hertz gantz vnd gar einnemmen vnnd ſtets beluſtigen: damit ich ein bewehrte Artzney/für alle jnnerliche marter vnnd plagen deß Gewiſſens habe: vnnd endlich ewiger Glory vnnd Herrligkeit theylhafftig werde/Amen.

Ach halte dich/lieber Chriſt/veſt an Jeſum Chriſtum den Herrn der Herrligkeit: ſo wirdt er dich nicht laſſen/ſondern mit ſeinem hellen Wort/durch das finſtere Thal: Wenn nicht allein das Liecht der Sonnen: ſondern auch die Vernunfft/mit all jhrer Weißheit im Todt verliſchet/dir vorleuchten. Welche ewige Sonne der Gerechtigkeit/allein der Glaub ſihet/vñ jr volget biß ins ewige klare Leben: Allda es hernach kein Gefahr noch Noth mehr haben ſoll.

Bete vñ ſeufftze vnter deß/vmb mehrung deß Glaubens/inbrünſtiger Liebe vnnd vnbewegliche Hoffnung: ſo wirdt es dir nicht fehlen an jrgend einem gůten. Denn der Glaub vermag alles/weil es Gott verheiſſen hat: vnd was er zugeſagt/den Glaubigen halten/vnnd gewißlich ſeinen heyligen Geiſt geben will/allen die jn darumb bitten. Luc. 11. 13.
Wo nun GOtt der Vatter mit Gnaden/

Jeſus

Jeſus Chriſtus mit ſeinem Verdienſt/vnd der heylige Geiſt mit ſeiner Erleuchtung vnnd Labung iſt: Da iſt das rechte Himelreich/vnnd ein ſtetiges Wolleben: Ja mitten inn der gröſten Peyn vnnd Todesnoth/ Troſt/Freud vnd Wonne.

ACh Gnädiger/Barmhertziger Gott vnd Vatter/ich bin ja dein Creatur/vnnd deiner Hände Werck/ ein arm verloren Schäflin/welches du in der gefährlichen Wüſten Welt geſůchet/ vnnd dem hölliſchen grimmigen Wolff auß dem Rachen geriſſen/vñ deſſen Wunden du mit deines lieben Sohns heyligem Blůt geheylet/vñ mit dem heyligen Geiſt/ der mein ſteter Geferdt/ vnnd Gleitßman iſt/ begabet haſt. Laſſe mich O Herr ſolches zu jederzeit danckbarlich/ mit rechter andacht erkennen/ vnd biß an mein ſeliges End frölich bekennen: bey dir allein bleiben/

ben / vnnd kein ander mittel ſů-
chen / dardurch von Sünden le-
dig vnd ſelig zuwerden. Ich be-
kenne für jetzo vnd allweg / das
deines Sohns Blůt / ſeye mein
höchſtes Gůt: Vnnd das in kei- Act.4.12.
nem andern Heyl ſey / auch kein
anderer Name den Menſchen
gegeben worden / dardurch wir
köndten ſelig werden / denn der
Name JEſus.

Nach dir ſtehet mir HERR
Jeſu Chriſt / all mein verlangen:
Wickle du mich inn deine heylige
Wunden ein / biß ich den zeitli-
chen Todt vberſtanden hab / vnd
zu dem rechten Leben komme:
Darinn ich dich ſampt dem Vat-
ter vnd heyligen Geiſt / von An-
geſicht zu Angeſicht anſchawen /
vnd ewig loben vnd preyſen ſoll.

O Heyliger Geiſt / du höch-
ſter Tröſter in aller Noth /
der

der du mich erleuchtet/ vñ zu der
ewigen/freudenreichen Hochzeit
berüffen: Mir den rechten Glau-
ben/die himliſche Freud vñ Won-
ne/ inn meinem Hertzen einge-
pflantzt vnnd zugerichtet haſt:
weyche nicht von mir. Denn wo
du nicht biſt/da iſt lauter Finſter-
nuß/Angſt vñ Trawrigkeit. Ach
Entzünde du mein kaltes Hertz/
mit deiner flammenden Liebe/
auff das es gegen dir/ wahren
Gott/mit dem Vatter vnd Soh-
ne/vñ gegen meinem Nächſten/
je lenger je mehr vor Liebe bren-
ne/inn allem gůten wachſe vnnd
zunemme: Vnnd ich dich hie diſe
kurtze zeit/vnd dort ewig/mit al-
len Englen loben vnnd preyſen/
vnd ſingen möge: Heylig / hey-
Eſa. 6. 3. lig/heylig iſt der Herr Zebaoth/
Himel vnnd Erden ſein voll dei-
ner Ehren/ Gnad vnd Herrlig-
keit. O Hey-

O Heylige Dreyfaltigkeit/ Ewiger / Allmächtiger Gott/ beſuche vnd entzünde alle Menſchen mit deiner Liebe: erleuchte/ erwärme/ vnnd erweiche jhre Hertzen. Erleuchte was finſter iſt/ Erwärme was kalt iſt/ Vnnd lindere was hart vnd vngedultig iſt. Du einige/ heylige vnd liebreiche Gottheit/ hülff das wir dich widerumb lieben: vnd mit dir/ durch die Liebe/ ewiglich vereiniget vnd verbunden bleiben/ Amen.

HErr Jeſu Chriſte/ du ſüſſer vnd holdſeliger Heyland/ ſprich meiner Seelen/ lieblich vnnd freundlich zu / als wie du mit deinem ſüſſen Mund / alle Müheſeligen zu dir gelocket vnd angeſprochen: Den Gichtbrüchtigen mit Zücker ſüſſen Worten erquicket haſt: Sey Matth. 11. 28. Matt. 9. 2.

getroſt

getroſt mein Son / dir ſind deine Sünde vergeben. Vnd das hart
Joh. 8. 11. verklagte Fräwlin: Hat dich niemand verdampt / ſo verdamme ich dich auch nicht: gehe hin / vnd ſündige fort nicht mehr. Verleyhe mir gnädiglich / das / wenn
Pſal. 45. 3. mich Moſes erſchrecket hat: Ich alßbald wider an deine holdſelige Lippen gedencken möge / mit welchen du dein vnd meines lieben
Matth. 18. 14. ben Vattern gnädigen Willen außgerůffen / vnnd erklärt haſt: Es iſt nicht der Wille für ewrem Vatter im Himel / das jemand von diſen kleinen verloren werde.
Joh. 6. 37. Wer zu mir kompt / den werde ich nicht hinauß ſtoſſen.

Laſſe den heyligen Geiſt mich ſtets erinneren deiner tröſtlichen Zuſagung / der vergebung aller meiner groſſen Sünden / vnnd der ſchenckung deß ewigen

Lebens

Lebens: Das du einig vnd allein der ſeyeſt/ von dem er zuvor geweiſſaget/ das du dich mit der That vnd Warheit rhümen könneſt: Der Herr Herr hat mir ein Eſa. 50. 4. gelehrte Zungen gegeben/das ich wiſſe/mit den Müden zu rechter zeit zuredē. Der Geiſt deß Herrn Eſa. 61. 1. HERRN iſt vber mir/ darumb hat mich der Herr geſalbet. Er hat mich geſandt den Elendē zupredigē/die zubrochne Hertzen zuverbinden/zupredigen den Gefangnen eine erledigung/ den Gebundnen eine öffnung: zupredigen ein gnädiges Jahr deß HERRN/ vnnd einen Tag der Rache vnſers Gottes/zutröſten alle Trawrigen.

Ach diß tröſtliche Bild/ deiner ſüſſe vnd Holdſeligkeit/ laſſe nimmermehr auß meinem Hertzen weichen: ſo werde ich geneſen/

ſen / frölich vnd getroſt bleiben / im Leben vnd im Todt.

Man ſchreibt von S. Petro / das er / nach dem Chriſtus der HErr iſt gen Himel gefahren / jmmerzu / wenn er allein geweſen / geweynet habe. Vnd da man jhn gefragt / warumb ers thete? was jn darzu verurſachte? ſolle er geantwortet haben. Ach wenn ich gedencke an die Holdſeligkeit / der Wort deß HErrn Chriſti / die ich von jhm ein zeitlang gehöret habe / ſo kan ichs nicht laſſen: ich můß es mit heiſſen Zähren beweynen.

Ach was wirdt wol fuͤr ein Freud bey den beyden Jüngern / mit welchen Chriſtus nach Emahus wanderte / geweſen ſein? Als er ein ſo ſüſſe vnnd liebliche Predig gethan: das jnen jhr Hertz im Leib dardurch erwärmet vnd entzündet worden?

Ohne zweyfel hat Petrus offt daran gedacht: wie freundlich / holdſelig vnnd lieblich / er mit Moſe vnd Elia geredt auff dem Berg Thabor. Allda er ſich im Herrn Chriſto dermaſſen erfrewet hat / das er gar vngeren widerumb heruntergeſtigen / vnnd ein ſtete Wohnung da anſtellen wolte.

In Summa / wer Chriſtum im Hertzen hat / vnd recht liebet / der iſt ſtets frölich / keck vnnd vnuerzagt / auch mitten im Todes

Angſt

Angſt vnd Peyn. Wie zuerſehen am Stephano/am Laurentio / an Blandina vnnd andern Männern / Frawen vnd Jungfrawen : welche mit ſo hertzlichen freuden den Todt gelitten haben / als weren ſie zum Tantz geführet worden.

O JEſu CHriſte GOTtes Son / der du für vns haſt gnůg gethan. Ach ſchleuß mich inn die Wunden dein. Du biſt allein der einige Troſt vnnd Helffer mein / Amen. Mein lieber frommer Gott: Beſcher vns allen ein ſeligen Todt. Hülff das wir mögen all zugleich/bald inn dein Reich/kommen vnd bleiben ewiglich/ AMEN.

Von der ewigen Wahl vnd Fürſehung Gottes.

WEnn der böſe Geiſt vnd die Vernunfft/einen armen Sünder/ mit der ewigen Wahl vnd Fürſehung Gottes anficht/ vnnd jhn begert zur Verzweyflung zubringen: inn dem ſie ſich vnterſtehn jhn zu bereden/ es gehe jhn diß alles nichts an/ was man von der Liebe Gottes vnnd vergebung der Sünden ſinget vnd ſagt. So ſoll er von diſer ſchädlichen diſputation abgemahnet/ vnnd auff die Betrachtung vnnd Erinnerung volgender Sprüch gewieſen werden.

Marc.16. 15. Chriſtus ſpricht zu ſeinen Jüngern: Gehet hin in alle Welt/ vnd prediget das Euangelium allen Creaturen. Wer da glaubt vnd getaufft wirdt/ der wirdt ſelig werden: Wer aber nicht glaubt/der wirdt verdampt werden. Da wir deñ hören/das der Barmhertzige GOtt/ ſein Euangelium nicht nur inn einem Winckel der Welt/ ſondern inn der gantzen Welt hab zu predigen beuolhen: vnnd kein Volck/ ja auch keinen Menſchen außgeſchloſſen. Wer diſe fröliche Predigt

vnd

vnd Botſchafft/mit glaubigem Hertzen annimmet / vnnd darauff getaufft iſt / der iſt Gott dem HErrn angenem̃ vnnd gefellig/ wirdt ſein Kind/vnd Miterb Jeſu Chriſti/ gerecht vnd ewig ſelig.

An diſem haben wir gnůg zuſtudieren/ſo lang wir leben: vnnd vmb mehrung deß Glaubens vnd Verſtands/deſſen was vns zur Lehr / Troſt vnd Vermahnung geſchriben/zubitten.

Dargegen was vns nicht gebotten iſt zuerforſchen oder zuuerſtehn/deſſen ſollen wir můſſig gehn. Vnnd was Gott will heymlich halten/wie D. M. Luther ſchreibt / das ſollen wir gerne nicht wiſſen. Denn das iſt der Apffel / da Adam vnnd Eua/ den Todt an gefreſſen haben / ſampt jhren Kindern vnnd Nachkommen : weil ſie auch wiſſen wolten/das ſie nicht wiſſen ſolten. Darum̃ nur weit hinweg mit ſolchem forſchen/ob einer fürſehen ſey oder nicht: Es iſt deß Teufels trib/wie alle andre Sünde.

Dancke einer Gott dem Herrn / der vns ſeinen Sohn gegeben / JEſum Chriſtum den Gerechten : der für aller Menſchen Sünde gelitten hat vnd geſtorben/vnd von jhrer Gerechtigkeit wegen aufferſtanden iſt. Jn diſem ſpiegle dich/ſo wirdt ſich die Vorſehung ſelbs gar holdſelig vnnd lieblich finden.

den. Sonſt auſſer Chriſto iſt alles eytel Gefahr/Todt vnd Teufel. In jhm aber iſt eytel Sicherheit/Friede vnd Freude.

Vnd wenn man gleich ewig ſich mit der Vorſehung martert/ſo gewinnet man doch nichts dran/denn Angſt. Darumb fliehe vnd meyde einer ſolche Gedancken/als der Schlangen im Paradeiß anfechtung: vnd ſchawe Chriſtum an/der hat kein gefallen dran/das wir vns ſelber alſo martern vnd plagen mit Teufliſchen Gedancken.

1.Theſſ.5.9 Denn GOtt hat vns nicht geſetzt zum zorn/ſondern die Seligkeit zubeſitzen/durch vnſern HErrn Jeſum Chriſt: der für vns geſtorben iſt: auff das/ wir wachen oder ſchlaffen/zugleich mit jhme leben ſollen.

Epheſ.1.3. Darumb ſpriche vil mehr mit dem heyligen Apoſtel: Gelobet ſey Gott vnd der Vatter vnſers Herrn Jeſu Chriſti/der vns geſegenet hat mit allerley Geiſtlichem Segen/inn Himliſchen Gütern/durch Chriſtum/wie er vns denn erwehlet hat/durch denſelbigen/ehe der Welt Grund gelegt war: das wir ſolten ſein heylig vnd vnſtrefflich für jm in der Liebe. Vnnd hat vns verordnet zur Kindſchafft gegen jhm ſelbs/durch Jeſum Chriſt/nach dem wolgefallen ſeines Willens/zu lob ſeiner herzlichen Gnade/durch

welche

welche er vns hat angenem̃ gemacht/ in dem Geliebten.

Gott hat den Menſchen erſchaffen zum ewigen Leben/ vnnd hat jhn gemacht zum Bilde/ das er gleich ſein ſoll/ wie er iſt. Aber durchs Teufels Neyd/ iſt der Todt inn die Welt kommen. Sap. 2. 23.

Als Petrus zum Cornelio geſandt warde/ ſprach er: Nun erfahre ich mit der Warheit/ das Gott die Perſonen nicht anſihet/ ſondern inn allerley Volck/ wer jn fürchtet vnd recht thůt/ der iſt jhm angenemme. Act. 10. 34.

Das Land Zabulon vnnd das Land Nephthalim/ am Wege deß Meers/ jenſeydt deß Jordans/ vñ die Heydniſche Galilea: das Volck das im Finſternuß ſaſſe/ hat ein groß Liecht geſehen: Vnd die da ſaſſen am Orth vnd Schatten deß Todes/ denen iſt ein Liecht auffgangen. Matt. 4. 15. Eſa. 9. 1.

Gott hat gedult mit vns/ vnnd will nicht das jemands verloren werde/ ſondern das ſich jederman zur Bůſſe kehre. Derohalben hat er vns wiſſen laſſē/ das Geheimnuß ſeines Willens/ nach ſeinem wolgefallen/ vnd daſſelbige durch Chriſtum herfür gebracht. Welches iſt das heylige Bůch deß Lebens/ inn welches alle Burger der Himliſchen Stadt verzeichnet werden. Das hat Gott von Himel geſandt/ das wir darinn die 2. Pet. 3. 9. Epheſ. 1. 9.

Namen der Außerwehlten leſen vnd erken-
nen ſollen: vnd alſo aller Zweyfel von vn-
ſerer Seligkeit auffgehoben wurde.

Denn vnſere Namen werden nicht mit
ſchlechter dintē/ſondern mit dem Blůt Je-
ſu Chriſti: durch welches wir die Erlöſung
haben/darein geſchrieben. Vnnd wie vns
die Sünde auß diſem himliſchen Reich/vnd
der ſeligen Gemeine der Außerwelten auß-
ſtoſſet/ Chriſti Blůt aber vns von allen
Sünden reyniget: So iſt gewiß/ das al-
le die/welche mit diſem heyligen vnnd vn-
ſchuldigen Blůt gezeichnet werden/inn diſe
himliſche Stadt eingenommen werden.
Deren zahl Gott dem HErrn bekannt iſt.
Vnd welche er alſo zuuor verſehen/ die hat
Rom.8.29 er auch verordnet. Damit aber ſolche Ver-
ordnung auch vns bekannt wurde/vnd wir
nicht gedencken dörffen/ diß Bůch deß Le-
bens were vns verſchloſſen/ ſo hat Gott die
Lehre deß Euangelij/durch die gantze Welt
außbreyten vnd verkündigen laſſen: Wel-
che vns zeiget vnd erweiſet/ das vnſere Na-
men im Himel eingeſchrieben ſein/ wenn
wir an Chriſtum glauben/vnd alſo Gottes
Willen erfüllen/ der allen Glaubigen den
Himel auffſchleuſſt/vnd die Seligkeit auß
Gnaden ſchenckt.

Das will aber vnſerer blinden Ver-
nunfft

nunfft nicht ein / ſondern ſie ſetzt ſich darwi-
der / vnd will das heylige Euangelium / als
ein angemaßte Lehrmeiſterin / mit Chriſti
eygnen worten vberwinden / das es der ſa-
chen nicht gnůg thůe / vnd das Bůch deß Le-
bens nicht richtig erkläre. Denn es ſtehet
alſo daruon geſchrieben: Die erſten werden Matth. 20.
die letſten / vnnd die letſten die erſten ſein. 16.
Item viel ſein berůffen / aber wenig ſein
außerwehlet. Vnnd derwegen können wir
auß diſer gemeynen Berůffung von Got-
tes Willen / nicht gnůgſam verſichert wer-
den: oder das Bůch můſſe falſch ſein / als
welches die Berůffung im zweyfel laſſe / vnd
klar ſage / das auß denen / ſo berůffen / wenig
erwehlet ſein?

Aber die Göttliche Weißheit antwortet
der Vernunfft alſo: Das Gott die Berůf-
fung / an den Glauben verbinde / vnnd das
die endlich recht vnnd warhafftig berůffen
ſein / welche glauben. Denn ſo ſchreibt Pau-
lus zun Epheſ. 1. Durch Chriſtum kom- Epheſ. 1. 11.
men wir zum Erbtheyl / die wir zuuor ver-
ordnet ſein / nach dem vorſatz deß / der alle
ding wircket / nach dem Rhat ſeines Wil-
lens. Auff das wir etwas ſein / zu lob ſeiner
Herligkeit / die wir zuuor auff Chriſto hof-
fen. Durch welchen auch jr gehört habt / das
Wort der Warheit / nemlich das Euange-

 lium

lium von ewer Seligkeit. Durch welchen jr auch/da jr glaubet/ verſiglet worden.

Wenn wir nun durch die Augen deß Glaubens/Chriſtum vnſern einigen Heyland anſchawen/ ſo ſehen wir auch allbereit in jhme vnſere Namen vnd Gerechtigkeit. Denn allein der Glaub gerecht macht. Rom. 3. 28. Vnd ſollen alle die durch den Glauben gerecht worden ſein/gewiß wiſſen/ das ſie im Bůch deß Lebens eingeſchrieben ſein.

Act. 13. 48. Denn ſo ſtehet geſchrieben. Da es die Heyden höreten/wurden ſie fro/vnd preyſeten das Wort deß Herrn/ vñ wurden gleubig wie vil jhr zum ewigen Leben verordnet waren. Darauß wol zuſehen / das der Glaub ein gewiß Zeichen der Vorſehung ſey: vnnd wir wol ſicher ſein/wenn wir an Chriſtum glauben / das vns niemand auß ſeiner Hand reiſſen / noch auß dem Bůch deß Lebens außleſchen / oder außtilgen werde.

Denn was die heylige Schrifft redet von den Gottloſen / das derſelben Namen auß dem Bůch deß Lebens ſollen außgerottet werden / das iſt auff ein andere weiſe geredt. Denn weil ſie ohne Glauben ſein/ ſind ſie niemals inn dem Bůch deß Lebens eingeſchrieben.

Vnd wenn die Schrifft ſagt / ſie werden

außge-

außgetilget / meynet ſie es dahin / das die Gottloſen diſes Büchs / ſo da will / das alle Menſchen ſelig werden / nicht genieſſen ſollen: Ob ſie gleich fürgeben / ſie ſeyen auch darein geſchrieben.

In den Glaubigen aber / erweckt der heylige Geiſt ein gwiſſe vnfehlbare Zuuerſicht. Denn er iſt das Pfand vnſers Erbes zu vnſer Erlöſung: ſterckt vnnd erhelt den Glauben inn vns. Vnd ob gleich diſe Gab ein zeitlang gering ſcheinet / vnnd mit vns das anſehen gewinnet / als ſeye er gar erloſchen: vnd als habe ſich die Sonne der Gerechtigkeit / hinder der finſtern Wolcken vnſerer Schwachheit gar verborgen. Darauß denn bey vilen / ein vnnütz ſpeculieren vnnd nachſinnen entſtehet / von der particularitet (wie es die Gelehrten nennen) als gienge die Verheiſſung etliche ſonderbare Perſonen an: ſo doch Gott allen Menſchen gern wolt helffen / allen die Seligkeit inn Chriſto Jeſu angeboten vnd verſprochen hat. Wer diſen anſihet / erkennet vnnd annimmet für ſeinen Seligmacher / der wirdt in das Büch deß Lebens eingeſchrieben: vnd ſolle veſtiglich glauben / das in Gott wol werde bewahren: wenn er ſeiner Hülff / vnd auff ſeinem Wege zuwandlen / begeret.

Denn Chriſtus ſpricht deutlich: Es ſeye

ſeines Vatters Will/ das er nichts verliere von allem/ſo er jhme gegeben hat.

Ach was wöllen wir weiter forſchen vnd grůblen? Jſt es denn nicht gnůg/das Gott die hohe Mayeſtet / das gantze Menſchliche Geſchlecht / ſo hoch begnadet vnd verſichert hat/das er aller Menſchen/ſo jemals geboren worden/ vnnd noch ſollen geboren werden/Heyl vnd Seligkeit geſůcht / in dem er ſeinen allerliebſten Sohn hat für vns laſſen Menſch werden / leyden vnnd ſterben: vnd in vnſerm Fleiſch vnnd Blůt zu ſeiner Rechten ſitzen/ alles regieren vnd jnnen haben/was da iſt vnnd genennet mag werden. Vnnd alſo Gott vnſer Vatter / vnd Chriſtus vnſer Brůder vnd beſter Freund worden iſt.

Ach wer kan gnůgſam rhůmen vnnd bedencken / was diß für ein groſſe Ehr/Herrligkeit vnnd Troſt ſey? Wer wolte doch ferner zagen vnnd zweyflen/ an der Liebe vnnd Gnade Gottes? O du böſe Adams arth/ das du ſolleſt ſo viel Seelen verführen/ durch der alten Schlangen liſt vnnd beyſtand?

Es ſolten billich / alle Menſchen ſagen vnnd mit Auguſtino rhůmen: Wo mein Leib regieret / da glaub ich das ich ſelbſt regiere: Wo mein Fleiſch verkläret iſt / da glaub

glaub ich das ich ſelbs herꝛlich ſey. Wo mein Fleiſch herꝛſcht / da halte ich darfür / das ich ſelbs herꝛſche. Denn ob ich wol ein Sünder bin / dennoch habe ich an der Gemeinſchafft diſer Gnaden keinen zweyfel.

Gott / ſpꝛicht Bernhardus / kan vns nicht feind ſein noch haſſen: Denn er iſt vnſer Fleiſch vnd Blůt worden.

Darumb diſputiere einer nur nicht vil vber einen andern / frembden / widerwertigen willen Gottes / als welchen er geoffenret hat. Sondern halte jhme ſein Woꝛt vnd Verheiſſung für / das alle die an ſeinen Sohn glauben / nicht ſollen verloꝛen werden / ſondern das ewige Leben haben. Vnd bete alſo: Joh. 3. 16.

ALlmächtiger Gott / Barmhertziger Vatter / ein HErꝛ Himels vnnd der Erden: gedencke das ich dein Geſchöpff vnd Creatur / durch deinen lieben Sohn JEſum Chꝛiſtum erlöſet bin woꝛden. Ach HErꝛ JEſu Chꝛiſte / nim̃e dich ſtets meiner: als eines ſtucks von deinem Leibe an / vnnd wehꝛe der Sünde /

dem

dem Tode vnnd dem Teufel / ſo mir hefftig zuſetzen: vnnd behüte mich vor der Höllen angſt: leyte vnd erhalte mich/mit deiner Allmächtigen Hand/vñ führe mich ins ewige Leben: Welches du mir mit deinem bittern Leyden vnnd Sterben erworben/vñ auß Gnaden angebotten/ vnnd ohne meinen verdienſt geſchencket haſt. O HERR ohne dich kan ich ja nichts/ohne dich komme ich nimmermehr zum Vatter. Zeuch mich Herr / vnnd ernewere mich durch deinen heyligen Geiſt: erhalte vnnd beſchütze mich / das mich der Lügner vnnd Mörder nicht auß deiner Hand reiſſe. Du mein einiger Schutz / Troſt vnd Beyſtand/du kanſt erretten alle die zu dir tretten. Dir ſey O Gott Vatter vnnd Sohn/ ſampt dem heyligen Geiſt/lob ehr vnd preiß in Ewigkeit/Amen.

Es ſoll ſich ja kein Menſch ſeiner Sünden halben / wie ſchwer vnnd ſchrecklich ſie auch ſein / von GOtt abwenden: Jhn als einen ſtrengen Richter / nicht fliehen noch verzagen. Denn er will allen Menſchen Gnädig ſein / vnnd hat allen Menſchen zu gütem / Chriſtum Jeſum ſeinen eingebornen Sohn / zum Heyland vnnd Seligmacher geſandt / vnnd ſchwöret bey ſich ſelbs / das er gern ſehe / das alle Menſchen jhn zum Heyl vnnd Troſt annemmen / vnd ſich bekehren ſolten. Vnnd halte ichs gäntzlich darfür / das die hochgelobte H. Dreyfaltigkeit / ſampt allen Englen / ſich nochmalen hertzlich erbarmen / vnnd mitleydentlich anſchawen / das der Menſch diſes gnädigen / angebotnen Willens / vnnd dieſes liebreichen Gnadenwercks JEſu CHriſti / deß vnſchuldigen Lämblins / der aller Welt Sünde / auff ſich geladen: ſich nicht halten noch getröſten mag: ſondern jhme andere vnnütze Weg vnnd mittel zur Seligkeit erdenckt. Da doch ein Blütströpfflin deß Sohns GOttes / für vns vergoſſen / thewrer vnd gröſſer für ſeinem vnd vnſerm himliſchen Vatter geachtet wirdt / weder der gantzen Welt Sünde. Denn auff jn ſprichts der heylige Geiſt durch Eſaiam: warff der Herr alle vnſer Sünden / keine außgenommen. Eſa. 53. 6.

Gal. 3. 13. men. Vnnd durch Paulum: Das er ſeye
für vns ein Flůch worden / auff das er vns
2. Co. 5. 21. vom Flůch deß Geſetzes erlöſete. Es habe
der Vatter jhn/ſo von keiner Sünde wuſte/
für vns zur Sünden gemacht: auff das wir
wurden inn jhme die Gerechtigkeit / die für
Rom. 3. 22 Gott gilt. Das die Gerechtigkeit für Gott
komme durch den Glauben an Jeſum Chri-
ſtum/zu allen/vnd auff alle die da glauben.

Rom. 10. 12. Es ſey aller zumal ein HErr / reych vber
alle die jhn anrůffen. Denn wer den Na-
men deß HErrn wirdt anrůffen / ſoll ſelig
werden.

Rom. 11. 32. GOtt habe alles beſchloſſen / vnter dem
Vnglauben / auff das er ſich aller erbar-
me.

1. Tim. 2. 4. Gott wöll das allen Menſchen geholf-
fen werde / vnnd zur erkanntnuß der War-
heit kommen.

Act. 10. 43. In Summa / es zeugen von dem HEr-
ren Jeſu / alle Propheten / das inn ſeinem
Namen vergebung der Sünden empfahen/
Alle die an jhn glauben.

Rom. 8. 31. Was wöllen wir denn weiter ſagen?
Iſt Gott für vns/wer mag wider vns ſein?
Welcher auch ſeines eygen Sohns nicht
hat verſchonet/ ſondern hat jhn für vns alle
dahin

dahin gegeben. Wie ſolte er vns mit jhme nicht alles ſchencken?

Ach verleyhe du Barmhertziger Gott / das alle kleinmütige Sünder / denen jhre Sünde zu ſchwer werden / dieſes von hertzen glauben: erleuchte alle Menſchen / vnd gibe jhnen jr Blindheit vnnd Thorheit zuerkennen. Wehre vnſerm grimmigen vnnd mächtigen Feind / dem verlognen Geiſt / der ſo viel tauſent Seelen verführt / beydes durch verzweyflung vnd abgöttiſchem falſchen vertrawen / auff eygne Frömbkeit vnnd Heyligkeit. Ach HErr bekehre / die zu bekehren ſein. Deñ Ewig / Ewig iſt ein lange zeit / vnd iſt auß der Hölle kein Erlöſung mehr. Du haſt vns Herr dein freundliches vnd Vätterliches Hertz / reichlich geoffenbaret: gibe vns auch den

kindlichen můth / das wir dich hertzlich vmbfangen / vnnd dir ſtets anhangen / durch wahren Glauben vnd Chriſtlichen Wandel. Durch JEſum Chriſtum / vnſern Heyland / welcher mit dir vnnd dem heyligen Geiſt lebt vnd regieret inn alle Ewigkeit / Amen.

Andreas Celichius ſchreibt im Bericht / von denen ſo ſich ſelbſt entleiben / alſo: Wer widerkehret / der iſt GOTT ein angenem Wildpret / vnnd ſein Sohn hat keinen lieblicheren Biſſen / daruon er ſich labet / denn eben einen bůßfertigen Sünder: Vnnd iſt keine Vbertrettung ſo grob vnd groß / ſo abſchewlich vnd ſchändlich / ſo grewlich vnd ſo vngehewre / das ſie Chriſtus mit ſeiner Gnůgthůung nicht vberwegen / zudecken vnnd caſſieren ſolte. Vnnd wo man auch ſchon (darfür gleichwol alle Chriſtliebende Hertzlein Gott ewiglich behůte) Chriſtum vnnd ſein Euangelium / wie Franciſcus Spira / verleugnet vnd verſchworen hette / da will Gott gleichwol portam veniæ & vitæ die Ablaß vnnd Lebens Pforte nicht zuſchlieſſen:

ſchlieſſen: Wenn man ſolchen ſchweren Fall / von Hertzen erkennet vnnd bekennet / vnnd leſſet ſich mit Chriſti Blůt im Glauben / auß dem Munde eines Euangeliſchen Gnadenpredigers beſprengen.

Ein einiges Tröpfflin vom Löſegelt deß Blůts Chriſti / vberwigt alles was Sünde iſt vnnd heißt: Vnnd ſchreyet inn GOttes Ohren / vil gewaltiger vmb Gnad vnd Ablaß für vns / denn vnſere vnnd aller Welt Blůtſchulden / wider vns vmb Rache vnd Straff ſchreyen. Idem 3. Trinit. fol. 128.

Die gůldine Gnadenthür / ſtehet allen Menſchen weit gnůg offen / wirdt keinem verſperret noch verriglet: Es ſchlieſſe ſich denn einer ſelbſt durch Vnbůßfertigkeit vnd Vnglauben můtwillig auß.

Derhalben ſchlage einer alle gefehrliche Gedancken / von der Fürſehung GOttes auß dem Sinne: vnd wenn jhn der Teufel mit der Sünden menge anficht / gebe er jhme zur antwort / er habe nicht wider jhn / ſondern wider GOtt geſündiget: jhn mit Sünden erfrewet / aber GOTT erzürnet. Wenn nun Gott zufrieden ſey: wie er denn iſt / vnnd durch ſich ſelbſt verſöhnet worden / ſo ſoll er jhn vngevexiert laſſen / vnnd den anfodern / ſo jhme den Kopff zutreten /

vnd das ſchwartze todten Bůch vñ Schuld⸗regiſter zerriſſen hat.

Ignatius ſchreibt: das / als ein armer Sünder mit der Verzweyflung gerungen / jhme Chriſtus erſchienen ſey / vnd habe jhm ſeine heylige fünff Wunden gezeiget / vnnd mit diſen worten angeredt: Sihe lieber Brůder / diſe Wunden habe ich vmb deinet willen bekommen: Vnnd ehe du inn deinen Sünden verzagen ſolteſt / wolte ich lieber noch ein mal für dich leyden vnnd ſterben.

D. Nic. Selneccerus in Pſal. 32.

Als jener Bergmann zu Freyberg inn Meiſſen / kranck allein im Bett gelegen / kompt der böſe Feind ſichtiglich zu jhm hinein / ſetzt ſich zu jhm / vnd begert / er ſolle jhm ſeine bewüſte Sünden nach einander erzelen / denn er were darumb kommen / das er dieſelben inn ein groß Regiſter / welches er bey ſich hette / verzeichnete. Darauff antwortet der krancke Mann: wolan ich will erzehlen / ſo vil ich weiß / doch ſchreib zum anfang oben an: **Deß Weibes Same / ſoll der Schlangen den Kopff zutretten** / im 1. Bůch Moſe im 3. Cap. Da ſtehet der Teufel auff / vnd weicht von jhm.

Denn

Denn der Glaube hat diſe Krafft / das er auch den gerecht machet / der Gottloß gewesen iſt: vnd er hinfort für fromb vnd heylig geacht wirdt. Origenes.

Alſo ſpricht GOtt: Bekenne mir deine Sünde: ſo will ich dich erhören / als mein heyliges Volck. Hie höreſt du / ob du gleich ein groſſer Sünder biſt: Da du deine Sünde bekenneſt vnnd dich bekehreſt: das dich Gott ſo heylig halten will / als hetteſt du keine Sünde gethan.

Darumb ſollen die an Gottes Gnade nicht zweyflen oder zagen / ſo ſich zu jhme bekehren / denn die Sünde iſt nimmermehr ſo groß / das ſie könne Gottes Gnade vbertreffen: welche gröſſer iſt / als alle Sünde.

Es iſt keine Sünde ſo groß / Jeſus Chriſtus iſt gröſſer vnd vber dieſelbe. Chryſoſtomus.

Epiphanius ſchreibt: Der HErr nimmet zu Gnaden an / alle die Büß thün.

Vnd Auguſtinus: Gott iſt geitzig vnnd begirig nach vnſer Seligkeit.

Ich achte es gäntzlich darfür / ſchreibt Ambroſius / das auch Judas der groſſen Gnade Gottes were theylhafftig worden / wenn er ſeine Büſſe nicht bey den Juden / ſondern bey dem Herrn Chriſto gethan hette.

Denn das iſt bey Gott beſchloſſen / das/ wer an Chriſtum glaubet / ſoll ſelig ſein/ ohne die Werck/allein durch den Glauben: vnnd auß Gnaden vergebung der Sünden empfahen.

Cyrillus ſchreibt: Chriſtus weiſe dem Vatter täglich ſeine Wunden/ inn ſeinem Gebet für vns.

Sintemal auch die jenige Gnad erlanget haben / die jhre Hände an den HErrn Chriſtum geleget haben / wer wolte denn in ſeinen Sünden verzweyflen / wie groß die auch ſein können: oder ſich ſchämen für Gott zutretten / damit er Gnad vnd vergebung erlange?

Bernhardus. Weil wir noch hie auff Erden ſein/vnnd den Himel anſehen können / ſollen wir jmmerzu güte Hoffnung haben / der Gnaden Gottes vns tröſten / vnd inn Sünden mit nichten verzweyflen / dieweil wir noch jmmer von oben herab alles güts erlangen können / von dem Vatter aller Gnaden. Warumb ſolt ich denn trawrig ſein? Iſt doch Chriſtus mein Fleiſch vnd mein Blüt/ vnnd ſitzet zur rechten Hand Gottes: vnnd bittet für mich / in deſſen Wunden ich gantz ſicher rühe.

Wenn

Wenn du GOtt von Hertzen kanſt anruffen / vnnd zu jhme ſagen: Erbarme dich mein: wie groß vnd vil du auch geſündiget haſt: ſo hats doch kein Noth vnnd Gefahr mit dir / ſondern ſtehet alles recht vnd wol.

Gedencke Menſch / ob du ſchon auß nichts gemacht biſt / ſo biſt du doch nicht auß nichts erlöſet. Jnn 6. tagen hat Gott alles erſchaffen / dich vnd alles was da lebet. Aber vber die 33. Jahr / hat er dir zu helffen / auff Erden arbeyten müſſen. Derhalben hat er dir vnnd mir / mehr geſchenckt durch ſein erlöſen / denn durch ſein erſchaffen / denn durch das erſchaffen / hat GOtt mich mir gegeben / aber durch das erlöſen / hat er ſich ſelbs mir gegeben. Derhalben ſo ich für die Erſchaffung gantz vnnd gar ſein eygen vnd Schuldner bin: was ſoll ich hinzu thun für das / das er mich wider gebracht vnd new gemacht hat?

Denn alles was gemacht iſt: hat er durch ein Göttlich ſprechen gemacht: Da er aber mich wider machet / hat er vil geſprochen / vnnd groſſe Wunder gethan / vnd vil hartes erlitten: vnnd nicht allein hartes / ſondern auch alles gantz vnſchuldig vnnd vnuerdient.

D. Martin Luther ſchreibt/ das er hette müſſen/ vber das diſputieren/ von der Vorſehung/ inn Verzweyflung ſterben/ wenn jhme nicht D. Staupitz von diſer Kranckheit geholffen hette. Der tröſtet jn mit diſen worten: Was krenckeſt du dich mit ſolcher fantaſey: ſihe an die Wunden Chriſti vnd ſein Blůt/ das er für dich vergoſſen hat: darauß wirdt die Vorſehung offenbar werden. Darumb můß man den Sohn Gottes hören/ der ins Fleiſch geſandt iſt/ vnnd darzu erſchienen/ das er die Werck deß Teufels zerſtöre/ vnd dich verſichere/ das du verſehen ſeyeſt. Der ſpricht zu dir: Du biſt mein Schäflin/ du höreſt meine Stimm: Niemand wirdt dich auß meiner Hand reyſſen.

Jhre viel die nicht auff diſe weyſe/ dieſer Anfechtung widerſtand gethan/ ſind darüber zuboden gangen. Derowegen můß man fromme Hertzen wol dargegen rüſten vnnd vermahnen/ das ſie allein in Gottes Wort/ in dem Bůch deß Lebens/ den geoffenbareten Willen GOttes ſůchen/ hören vnnd ſehen/ was der Sohn Gottes ſagt. Wer ſich an diſen helt/ der iſt eingeſchrieben vnd bekommet Troſt/ Leben vnnd Seligkeit. Auſſer Chriſto wirdt keiner berůffen/ erwehlet noch ſelig. Wenn du aber diſen haſt/ ſo haſt dů

auch

auch zugleich den verborgnen Gott mit dem offenbarten: kanſt frölich vnnd getroſt dich darauff verlaſſen. Denn Gott iſt vnwandelbar: vnnd můß ſolches alles thůn: helt ſein Verheiſſung gewiß: vnd kan ſich ſelbs nicht leugnen.

Darumb wenn dich der Teufel mit dergleichen hölliſchen Gedancken / von dem heymlichen Rath vnd Decret Gottes plaget / ſo ſihe du / durch die Wunden JEſu Chriſti / inn das holdſelige / liebreiche Hertz / Gottes deß Himliſchen Vatters: vnnd betrachte das ſein Sohn / von aller Menſchen wegen / Menſchliche Natur an ſich genommen / gelitten hab vnd geſtorben ſey: Damit das alle die an jhn glauben / nicht verloren werden / ſondern das ewige Leben haben: vnnd erinnere dich deiner heyligen Tauff: vnnd das Chriſtus alle můheſelige / angefochtne vnd beladne heißt zu jhm kommen. Bete ein ſtarck Vatter vnſer / vnnd laß die alte ſophiſtiſche Schlang / mit jhrer hochmůtigen verdampten klůgheit vnd vorwitz / ſich ſelbſten marteren vnnd plagen: welche drůber auß dem ſchönen Himel geſtoſſen / vnnd inn Abgrund der Höllen geworffen worden.

Wann du mit Menſchen zuhandlen haſt /

magſt du wol zweyflen / was einem jeden zu glauben / vnnd wie andere gegen dir geſinnet ſein. Aber von Gott ſolt du gewiß vnd vnzweyfelhafftig ſchlieſſen / das er dir genedig ſey vmb Chriſti willen: das du erlöſet vnnd geheyliget ſeyeſt / durch das thewre Blüt Jeſu Chriſti / deß Sohns GOttes. vnnd alſo kanſt du auch gewiß ſeln / das du erwehlet biſt.

Wir vnuerſtändige Menſchen / finden inn der gantzen Schrifft / kein einige Anzeigung oder Beweiß / das mich oder dich / Gott nicht wölle ſelig machen / oder nicht habe erlöſen laſſen: vnnd plagen vns doch alſo ſchändlich.

Wer ſagt denn / das du nicht erwehlet biſt? Als allein deine jrrige blinde Gedancken / vnd verlogne böſe Arth / vnd der Lügner der Teufel?

Pſalm. 116. 11. Alle Menſchen ſein Lügner: höre demnach was Chriſtus ſagt: den will der Vatter gehöret haben. Jetzunder rüffet vnd locket dich Gott der HErr durch ſeine Stimme zum Erbe der Seligkeit. Warumb bildeſt du dir denn ein / das dir Gott die Seligkeit mißgünne / vnnd du nicht erwehlet ſeyeſt? Meynſtu das Gott betrieglich mit dir handle? Wiltu vil lieber deiner thörichten

ten Vernunfft / als dem weiſen / Allmächtigen vnnd warhafften Gott glauben / der dich durch den heyligen Tauff von newem geboren / vnnd im heyligen Abendmal / mit ſeinem Leib vnd Blůt hat ſpeyſen vnd trencken laſſen?

Troſtſchrifft D. M. Luthers / an ein angefochten Perſon / von der ewigen Verſehung.

Tom. 5. Ien. fol. 487.

GNade vnd Friede in Chriſto: Tugentſame liebe Frawe. Es hat mir ewer lieber Brůder Hieronymus Weller angezeigt: wie jhr hoch bekümmert ſeydt / mit der Anfechtung / von der ewigen Verſehung. Das iſt mir warlich leyd. Chriſtus vnſer HErr wöll euch daruon erlöſen / Amen.

Denn ich kenne die Kranckheit wol / vnd bin biß auff den ewigen Todt / in dem Spittal gelegen. Nun wolt ich vber mein Gebet euch gerne rathen vnnd tröſten. So iſts mit Schrifften in ſolchen ſachen ein ſchwach ding.

Aber ſo vil ich kan / ſoll ich nicht laſſen/ ob Gott Gnade wölt darzu geben: vnd will euch anzeigen / wie mir GOtt daruon geholffen: vnnd mit welcher Kunſt / ich auch noch täglich mich darwider erhalte.

Erſtlich müßt jhr veſt inn ewer Hertz faſſen / das ſolche Gedancken / gewißlich deß leydigen Teufels einblaſen / vnnd fewrige
Prouer. 25. Pfeyle ſind. Solches ſaget die Schrifft:
26. Wer der Mayeſtet Höhe erforſchet / der wirdt vnterdruckt. Nun ſind ſolche Gedancken/eytel forſchung der Göttlichen Mayeſtet / vnd wöllen ſeine hohe Verſehung forſchen.
Syr. 3. 22. Vnd Jeſus Syrach ſpricht: Altiora te ne quæſieris, &c. Du ſolt nicht forſchen / das dir zu hoch iſt / ſondern was dir Gott geboten hat/deß nimb dich an: Denn es frommet dir nichts / das du gaffeſt nach
Pſalm. 131. dem/das dir nicht beuolhen iſt. Vnd Dauid klagt auch: das er vbel angelauffen ſey/ wenn er hohe ding hat wöllen forſchen.

Darumb iſts gewiß / das es nicht auß Gott / ſondern auß dem Teufel kompt / der plagt ein Hertz damit/ auff das der Menſch Gott feind werden/ vnnd verzweyflen ſolle. Welches doch GOtt alles im erſten Gebot hart verboten hat: vnnd will/ das man jhm

trawen/

trawen/jhne lieben vnd loben ſoll: Daruon wir leben.

Zum andern/Wenn nun ſolche Gedancken einfallen / ſollet jhr lernen bey euch ſelber fragen: Lieber in welchem Gebot ſtehets/ das ich dauon gedencken ſoll oder handlen? Wenn ſich denn kein Gebot findet: ſo lerne ſprechen: Ey ſo heb dich du leydiger Teufel/ du wilt mich dahin treiben / das ich ſoll für mich ſorgen: ſo doch GOtt allenthalben ſpricht: Jch ſolt jhn laſſen für mich ſorgen: vnd ſagt/Jch bin dein Gott/das iſt/ich ſorge für dich / halte mich darfür / vnnd warte was ich heiſſe: vnd laſſe mich ſorgen. Wie S. Petrus lehret: Werffet all ewer ſorge auff jhn/denn er ſorget für euch. Vnd Dauid: Wirff dein anligen auff den HErrn/ der wirdt dich verſorgen.

Zum dritten: Ob nun wol die Gedancken / ſo bald nicht ablaſſen (denn der Teufel vngerne ableſſet) ſo můſſet jr widerumb auch nicht ablaſſen: vnd jmmer das Hertz daruon wenden vnd ſagen: Hôreſtu nicht Teufel: das ich ſolch Gedancken nicht haben will? vnd Gott hat ſie verbotten. Heb dich: ich můß jetzt an ſeine Gebot gedencken: vnd laß jhn dieweil für mich ſelbs ſorgen: Biſtu ja ſo klůg inn ſolchen ſachen/ ſo

fahre

fahre gen Himel vnnd diſputiere mit Gott ſelbs: der kan dir gnüg antworten. Vnnd ſolt alſo jn immerdar von euch weiſen: vnd das Hertz auff Gottes Gebot kehren.

Zum vierdten/vnter allen Geboten Gottes iſt das höheſte/ das wir ſeinen lieben Sohn/ vnſern HErrn Jeſum Chriſtum/ ſollen für vns bilden: der ſoll vnſers Hertzen täglicher vnnd fürnembſter Spiegel ſein. Darinn wir ſehen/ wie lieb vns Gott hat: vnnd wie er ſo hoch/ als ein frommer Gott/für vns hat geſorget: das er auch ſeinen lieben Sohn für vns gegeben hat.

Hie/hie/ſage ich/ lernet man die rechte Kunſt von der Verſehung/vnnd ſonſt nirgend. Da wirdt ſichs finden/ das ihr an Chriſtum glaubet. Glaubet ihr/ ſo ſeydt ihr berüffen. Seydt ihr berüffen/ ſo ſeydt ihr auch verſehen gewißlich. Diſen Spiegel vnd Thron der Gnaden/ laßt euch nicht auß den Augen deß Hertzen reiſſen. Sondern wenn ſolche Gedancken kommen/ vnd beiſſen wie die fewrige Schlangen/ ſo ſehet ja nicht den Gedancken noch Schlangen zu/ſondern kehret ewre Augen immer ab/ vnd ſchawet die ehrne Schlangen an/ das

iſt/

iſt / Chriſtum für vns gegeben: ſo wirdts beſſer werden / ob Gott will.

Es můß aber (wie geſagt) geſtritten ſein / vnnd jmmer von den Gedancken gelaſſen. Fallen ſie ein / ſo laßt ſie wider außfallen. Gleich wie einer ſtůgs außſpeyet / ſo im Koth ins Maul fiel. Alſo hat mir GOtt geholffen / denn es iſt Gottes ernſt Gebot / das / wir den Sohn vns einbilden / damit er ſich reichlich erzeiget hat / das er vnſer Gott ſey (wie das erſte Gebot lehret) der vns helffe / vnd für vns ſorge. Darumb will er nicht leyden / das wir vns ſelber helffen oder für vns ſorgen. Denn das heißt Gott / vnd das erſte Gebot vnnd Chriſtum darzu verleugnen.

Der leydige Teufel / der Gott vnd Chriſto feind iſt / der will vns mit ſolchen Gedancken / wider das erſte Gebot / von Chriſto vnd Gott / auff vns ſelbs / vnd auff vnſer ſorge reiſſen: das wir vns ſollen GOttes Ampts (welches iſt / für vns ſorgen / vnd vnſer Gott ſein) vnterwinden. Wie er Adam im Paradeiß auch wolte zum Gott machen: Das Adam ſein ſelbs Gott ſein / vnd ſelbs für ſich ſorgen ſolt / vnnd Gott ſolche ſorge / vnnd Göttlich Werck rauben. Darüber Adam auch ſo grewlich gefallen iſt.

So vil will ich dißmal euch gerathen haben. Vnd habe Hieronymo Weller ewrem Brůder angezeigt / das er euch ja mit fleiß warne vnnd vermahne / das jhr lernet von ſolchen Gedancken laſſen / vnnd dem Teufel heymſchieben / das er ſie außgründe. Der weiß wol / wie es jhm drüber gangen iſt. Nemlich das er vom Himel inn Abgrund der Höllen gefallen iſt.

Summa / was vns nicht geboten iſt / das ſoll vns nicht jrren noch bekümmeren. Es iſt deß Teufels getrib / vnnd nicht Gottes. Vnſer lieber HERR JEſus Chriſtus zeige euch ſeine Füſſe vnnd Hände / vnnd grüſſe euch freundlich im Hertzen / auff das jhr jhn allein anſehet vnnd höret: biß jhr frölich in jhm werdet / AMEN.

Ein

Ein ſchöner Chriſtlicher Troſtbrieff / deß Gottſeligen Mañes / D. Martini Lutheri / an eine namhaffte Perſon / die auff jhr ſelber geſeſſen / vnnd mit vbrigen Gedancken von der Verſehung Gottes beladen geweſen.

Im erſten Eißlebiſche Tomo fol. 418.

MEin lieber HErr vnd Freund: ich wünſche euch vor allen dingen / die Gnade vnnd Barmhertzigkeit Gottes deß HErrn / durch ſeinen eingebornen Sohn JEſum Chriſtum / vnſern einigen Erlöſer vnnd Seligmacher.

Es hat mir vor vergangnen tagen / mein lieber Brůder Caſpar Creutziger / der heyligen Schrifft Doctor kläglich angezeigt / wie das er in der verſchienenen Viſitation / von ewren Freundē verſtanden / das jr mit ſeltzamen wunderbarlichen gedancken / die Verſehung Gottes belangend / verhafft / vnnd darinnen gantz verwirret / auch gleich taub vnd zerrüttet darüber würdet: vnd endlich zubeſorgen / das jhr euch ſelber mit ewer eygen

gen Fanſt/das Leben abreyſſen vnd verkür-
tzen möchtet: Darfür euch GOtt der All-
mächtige behüte: Mir auch darneben ent-
deckt vnnd ſtückweiß/ was die Gedancken
vnd ewer fürgeben ſey.

So weren das ewre Fürſchlege vnd Be-
ſchwerungen/ das GOtt der Allmächtige
von Ewigkeit wiſſe/ welche ſelig ſein ſollen/
oder werden: ſie ſind gleich geſtorben/leben-
dig oder noch zukünfftig. Welches wahr iſt/
vnnd zugegeben ſoll vnnd müß werden.
Denn er alle ding weiß/ vnnd jhme nichts
verborgen iſt: Dieweil er die Tropffen im
Meer/die Stern am Himel/ aller Bäume
Sap. 11. Wurtzlen/ Eſte/ Zweyge/ Blätter/ auch
alle Haar der Menſchen gezehlet hat/ vnnd
gewiß weiß.

Darauß jhr endlich ſchlieſſet/ jr thüt nun
was jr wöllet/güts oder böſes/ ſo weiß doch
GOtt/ob jhr ſelig werden ſollet oder nicht:
das ja wahr iſt: vnnd doch darneben mehr
gedencket an die Verdammung/ denn an
die Seligkeit/ vnnd zaget darüber: wiſſet
auch nicht/ wie GOtt gegen euch geſinnet
iſt/ Darumb gar kleinmütig vnd gantz jrre
werdet.

Darauff ich euch/ als ein Diener mei-
nes lieben HErrn Jeſu Chriſti/ diſen Be-
richt

richt vnd Troſt ſchreibe / das jhr wiſſen mö-
get: Wie Gott der Allmächtige gegen euch
geſinnet ſey: ob jhr zur Seligkeit oder Ver-
damnuß verſehen.

Gott der Allmächtige / im fall das er alle
ding weiß / vnd müſſen alle Werck vnd Ge-
dancken inn allen Creaturen / nach ſeinem
Willen geſchehen / iuxta Decretum volun-
tatis ſuæ: So iſt doch ſein ernſtlicher Will
vñ Meynung / auch Beuelch von Ewigkeit
beſchloſſen: Alle Menſchen ſelig / vnd der
ewigen Freuden theylhafftig zumachen.
Wie Ezechielis am 18. Capitel / klärlich
gemeldet wirdt. Da er ſaget: **Gott will
nicht den Tod deß Sünders / ſon-
dern das er ſich bekehre vnd lebe.**
Will er nun die Sünder / die vnter dem
weiten hohen Himel allenthalben leben vnd 1. Tim. 2. 4.
ſchweben / ſelig machen vnd haben: So ſol-
let jr euch durch ewer närriſche Gedancken /
vom Teufel eingegeben / nicht abſonderen /
vnd von der Gnade Gottes ſcheyden.

Denn ſich ſeine Gnade vom Auffgang Pſalm. 103.
biß zum Nidergang / von Mittag / biß ge- 11.
gen Mitternacht / reckt vñ ſtreckt: vnd vber-
ſchattet alle die ſich bekehren / wahre Rew vñ
Büß thün: vnd ſich ſeiner Barmhertzigkeit

theylhafftig machen vnnd hülff begeren.
Rom. 10. 12. **Denn er reich iſt in allen / die jhn anrüffen.** Darzu gehöret ein rechter / wahrer Glaube / der ſolch zagen vnnd verzweyflen außtreibe: Welches iſt vnſer Gerechtigkeit. Wie zun Römern am 3. Capi-
Rom. 3. 22 tel ſtehet: **Die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jeſum Chriſtum / welcher iſt inn allen / vnd vber alle Menſchen.** Mercket diſe wort in omnes, ſuper omnes, ob jr nicht auch darunter gehöret / vnnd deren einer seid / die vnter der Sünder Feldzeichen ligen vnd kriegen. Wie denn ewer Hertz euch ſelbs vberzeugen wird: vnnd in ewrem Gewiſſen fühlet: ihr wöllet denn gar zu hoch ſteygen vnd fladdern / vnd heyloſen Gedancken raum vnnd ſtatt geben / vnnd Gottes Wort in Wind ſchlagen.

Derhalben jr mehr vrſach habet / zum beten vnd flehen: vnnd deſſelbigen bitten gewiß ſein / im fall das GOtt verziehe vnnd nicht bald komme / bleibet er doch nicht auſſen. Denn er die / die jhn anrüffen / nicht verleßt: vnd das zagen vnnd zittern durch daſſelbige hinweg legen: ja gantz vnnd gar auß vnd weg treiben: vnd der verzweyflung

vnd

vnd ſeinem Häubt vrlaub geben. Welches iſt der Teufel vnd ſeine Vorßgeſellen. Vnd endlich nicht anders gedencken / wann euch dergleichen Gottloſe Gedancken einfallen / das ſie von dem böſen Geiſt herkommen / vnnd der Teufel ſelbs ſein: auch euch dieſelbigen nicht zuſchreiben / ſondern dem Verführer: Vnnd Gott / für ſolchen euch forthin zubehüten / vmb einen Beyſtand vnnd Hülff anrůffen. Vnd gedenckt ſo ſtete vnd ſehr an die Seligkeit / als an die Verdamnuß: Vnd tröſtet euch mit Gottes Wort / welches wahr vnd ewig iſt / ſo werden ſolche böſe Winde auffhören vnd gar vergehen. Job 1.

Habt jhr doch einen gůten / geraden / richtigen Weg: was wolt jr lange vmb vnd jrre gehen? Den euch Gott der Vatter mit dem Finger ſelber zeiget vnd weiſet / wie er gegen euch geſinnet ſey: da er mit heller / lauter Stimm ſchreyet / Matth. am 3. Capitel / **Diß iſt mein geliebter Sohn / inn dem ich ein wolgefallen habe.** Hunc audite / den höret: was er euch ſagen / vnd rathen wird.

Vnd wenn jhr alſo hart verſtockt / vnnd gantz taub weret / vnnd hůbet ewre Augen nicht auff gen Himmel / als ein verzweyfelter / verſtockter Menſch: vnnd weren auch

ewre Ohren vom Gehör verfallen / das jhr Gott den Vatter in der Höhe nicht ſchreyen höret: So ſolt jhr doch den Sohn / der an dem Wege ſtehet / da ein jederman fürüber gehen müß / vernemmen vnnd ſehen: vnnd gleicherweiß / ja noch vil häfftiger jhn hören rüffen / der mit einem groſſem Gedöne / als einer gewaltigen Poſaunen aufſbläſet: Wie Matth. am 11. herrlich geſchrieben iſt: Venite / kommet / kommet: Wo? wo wolt jhr hinauß mit ewren vergebnen Gedancken? Jhr werdet euch nicht ſelig machen mit diſen vnd dergleichen Träumen?

Kommet alle die jhr müheſelig vnd beſchweret ſeydt / ich will euch erquicken. Er ſagt nicht allein kommet / ſondern alle / keinen außgeſchloſſen: er ſey wer er wölle. Vnd wenn er gleich der aller ärgſte were. Denn es werden zu letſt die beſten: Hůren vnnd Bůben
Matth. 21. 31. můſſen es thůn: Die Weltfrommen gehören hieher nicht / die ſaubere Kleyder antragen.

Ey dieweil ſie denn alle kommen ſollen / keinen außgenommen / er ſey gleich / oder gedencke was er wölle: So lauffet auch mit:

vnd

vnnd ſpringt auch hinzu / vnnd bleibt nicht müthwillig dahinden bey dem verlornen Hauffen: vnd verſaumet euch ja ſelbs nicht alſo hinläſſig vnd müthwillig.

Weiter ſaget er / zu Mir / ſindet euch nit zu einem andern / der deß Wegs beſcheyd nicht wuſte / vnnd ſelbs den Faden inn dem Labyrinth verloren hette / vñ hin vnd wider jrre gieng: Sondern der ſagts zu mir / der Steg vnd Weg / bey Tag vnnd Nacht finſterling treffen kan / vnnd gewiß weiß / ohne alle verletzung der Füſſe. Denn diſer Chriſtus / der einige Weg vnnd Steg allein iſt / vnd der Circkel / da der einige Punct jnnen ſtehet / darinnen alle andere Figuren begriffen werden: Ja das ſchwartze Plätzlin vnd Ziel / darauff alle Schützen zielen vnd ſchieſſen müſſen: Vnd das einige Eins / das der anfang iſt aller Zahlen / ſie ſind ſo groß / oder ſtrecken ſich ſo weit ſie immer mehr wöllen. Vnd wenn man ſie auch nicht außſprechen köndte / darumb ſagt ers zu mir.

Pſal. 91. 12.

Joh. 14. 4.

Wer ſind ſie aber / die da kommen ſollen? Es ſein die / Qui Laboratis & onerati eſtis. Was iſt dz für ein Geſindlin? Jch kenne die Bawren nit Meiſter Laboratis & onerati: ſtattliche Namē / als Burgermeiſter ſoltens

 ſein.

ſein. Ja freylich Klůgling vnnd Meiſter/ wie die Vernunfft deß Menſchen inn Gottes Wort zu grůblen vnd wůlen pflegt / wie eine Saw in einem Růbenacker.

Nu diſer wirdt gerůffen/welcher mit viler můhe vnd arbeit beladen/vnd vberigen Gedancken beſchweret iſt: die von dem Teufel jhren Vrſprung nemen vnd entſtehen: der da nicht feyret: da groſſe Burden vnnd Laſte/auch Berg darauß werden: vnnd endlich ſo groß / das man nicht weiß wo hinauß / vnnd drůber zu grund vnd boden will gehen vnd verzagen. Darumb ſagt er auch / Onerati / als wuſt ers wol/vnnd wolte tragen helffen / vnnd vnſere Burden vnd Laſt auff ſeinen Nacken nemmen: vnd nicht allein helffen / ſondern vns deſſelbigen gantz vnd gar entledigen.

Eſtis/die jhr ſeydt/als ich weiß wol/das jhr ſchwer getragen habt vnnd můde ſeyet: jhr dörfft euch nicht ſo wol auff vnd gerůget ſtellen: Gebt her die Burden ewers Nacken vnd Rucken/ vnnd růget: laßt die heyloſen Gedancken fallen. Ego reficiam vos. Jch will euch erquicken. Jch/ſehet mich darfür an: vnd vertrawet vnd glaubet mir/reficiam: Jch will euch wider machen vnnd zu

recht

recht bringen. Seydt jhr zuvor von einem geringen Erdenkloß geſchaffen / vnnd auß nichten gemacht / ſo bin ich auch noch alſo mächtig / das ich euch von dem böſen abſolvieren / vnd die böſen Gedancken vertreiben kan vnd will.

Alſo ſollen wir durch / vnd mit der Göttlichen Schrifft / vnſer Gemüth vnd Gewiſſen tröſten / vnd die böſen Gedancken ſtillen / vnd jhnen widerſtand thůn. Denn man in GOttes Wort nicht grüblen / ſondern ſtill halten ſoll / vnnd die Vernunfft laſſen ſincken / vnd das Wort glauben vnd für gewiß halten / vnd nicht inn Wind ſchlagen / vnnd dem böſen Geiſt / ſo vil macht geben / vnnd vns vberwinden laſſen / drüber zu boden gehen vnd verderben.

Denn das Wort gewiß / wahr vnd ewig iſt / auß dem alle Creaturen / inn der gantzen weiten Welt: ſie haben einen Namen wie ſie wöllen: gemacht vnnd geſchaffen ſind: vnnd noch alles was da lebt vnnd ſchwebt / reichlich erhelt: vñ daſſelbige gröſſere / wichtiger / mächtiger / kräfftiger achten vnnd halten / denn ſolche fliegende / zu nichte / vergebne Gedancken / von dem Teufel dem Menſchen eingegeben.

Denn das Wort wahr iſt: aber die Ge- Joh. 17. 17.

dancken deß Menſch ſind vergebens vnnd eytel.

Vnd alſo gedencken / das vns Gott der Allmächtige nicht zu der Verderbung / ſondern zur Seligkeit erſchaffen / erlöſet vnnd

Epheſ. 1. berüffen hab / wie Paulus zun Epheſ. bezeu-

Luc. 2. get. Vnnd müß von der Verſehung Got-

" tes nicht auß dem Geſetz noch der Ver-

" nunfft angefangen werden zu diſputieren: ſondern auß der Gnade Gottes vnnd dem Euangelio / das allen Menſchen verkündiget iſt. Wie die Engel den Hirten auff dem Felde / die erſte Predigt gethan / vnd mit geſungen / auch mit Engliſchen Stimmen figurirt. Ehr ſey Gott in der Höhe / vnd den Menſchen Fried / vnd ein Wolgefallen auff Erden. Da ſie nicht meyneten / die lieben Engel / den zeitlichen Frieden deß Leibs / ſondern deß Gemüths: nicht da man ſicher iſt für Brüder Veyten / der da ſchätzet / plündert vnd ſchlägt / vnnd da man mit Barten wirfft / vnd mit Schwerten vnnd Stangen ficht / ja einer den andern mit Büchſen pufft: Sondern den Feind deß Gemüths vnd Hertzens / da Fleiſch / Welt / Todt vnnd Teufel fliehen vnd Verſſengelt geben müſſen

Darnach müß man auß der Gnadenreichen Verheiſſungen: die ſich vber Böß vnd

Güt/ Klein vnd Groß/ Kalt vnd Warm/ Dürr vnnd Grün/ inn ſumma vber alles ſtreckt/ wie zuvor gemeldet: nicht abziehen noch kürtzen/ vnd dieſelbige nur allein frommen/ heyligen Leuten/ in langen Kleydern biß auff die Schüe: damit ſie für lauter Demůth jhre Gebeyn bedecken/ auß Zucht vnd ſonderlicher Erbarkeit/ zuſchreiben: auß welchem die Verheiſſungen GOttes verkürtzt/ vnd vngewiß gemacht werden: vnnd der Glaub gantz vnd gar auffgehaben vnnd hinweg genommen wirdt.

Darumb ſoll man nach dem Wort der Gnaden vnnd Barmhertzigkeit Gottes deß HErrn/ dieſe vnnd dergleichen Gedancken von der Verſehung Gottes vrtheylen vnnd judicirn. Vnd ſo ſolches geſchihet/ iſt hernach kein raum noch gelegenheit/ das ein Menſch auff jhm ſelber alſo ſitze/ vnnd ſich martere: hülfft auch nicht/ wenn er jhm ſelber das Marck auß den Beynen ſaugete/ vnd nur Haut vnd Haar vberblieben.

Was geht es euch an/ das Gott der Allmächtige/ die liebe helle Sonne/ vber Fromb vnnd Böß/ Dürr vnd Grün leßt ſcheinen? Wiewol die Sonne darzu von Gott verordnet/ das ſie die Feuchtigkeit der Erden/ mit jrer tugent vñ kräfftẽ in die Wurtzeln/ Eſte/

Zweyge

Zweyge der Bäum/ziehen vnd bringen ſoll/ damit ſie Früchte tragen. Vnnd bleibt ein dürrer Baum nichts deſto weniger vnfruchtbar: vnd iſt der lieben Sonnen Wirckung an jme verloren/vnd doch nicht gar: es ſchieſſen ja offt ſchöne Zweyge/auß eines alten/verdorreten Baums Wurtzeln. Vnd ſo ſie ja gar nichts würcket inn einem alten Baum/der gantz vnd gar verdorret iſt/ſo iſt es nicht deß Baumes ſo gar ſchuld/ſondern auch deß Erdrichs/das da moſig vnd ſumpfficht iſt. Denn wo gůt Erdrich iſt/ da wachſen auch gůte/ſchöne Früchte: nach
„ dem Sprichtwort/Gůt Acker/gůt Korn.
„ Alſo/wo gůte Predigt/Lehre vnnd Troſt
„ ſind/da ſind auch gůte Gottſelige Gewiſſen vnd fröliche Hertzen.

So wenig jhr nun der Sonnen jhren natürlichen Schein verhinderen noch wehren köndt: So vil weniger köndt vnd mögt jhr/die Gnad GOttes binden/die kein Grund/Höhe/Ziel noch Maß/Anfang noch Ende hat/noch ermeſſen kan werden?

Wenn jhr die Welt fragen ſolt vnnd zu rath nemmen/wurde ſie ſagen/es iſt eine vergebne thörliche arbeit/vber einen verdorreten Baum mühe vnd arbeit gehen laſſen/

etwan

etwan denſelben zufeuchten oder zu wäſſeren/ich geſchweyge die helle liebe Sonne darüber ſcheinen zulaſſen.

Lieber rechtet vnd rechnet nicht ſo genaw mit GOtt. Was meynet jhr: wenn der Sohn Gottes/die Hohenprieſter vnnd das Leuiten Geſchlecht/ die vnter dem Creutz ſtunden/da er gecreutziget ward/hette ſollen fragen / ob er den Schächer inn das Paradeiß nemmen ſolte? was ſie geſagt wurden haben? Ohn allen zweyfel: wöllen Dieb vnnd Mörder inn Himel kommen / ſo wöllen wir es gern ſehen. Vnd vielleicht auch geantwortet haben: Wenn er in das Paradeiß gehöret/ ſo hetten wir jn nicht an Galgen gehengt: Vnnd kommet eben ſo vil inn das Paradeiß/als du Gott biſt.

Alſo richtet vnd ſpricht die ſchnöde Welt/ vnnd die Gedancken der Vernunfft deß Menſchen. Darumb antwortet er den Jüngern fein / da Johannes inn ſeiner Schoß lag vnnd ſchlieff: vnnd die andere Jünger ſagten: Diſer ſtirbet nicht: vnnd ſprach; Was gehets euch an/ſo ich will das diſer bleib/biß ich kom̃e? Als wolte er ſagen: Sehet was jhr zuſchaffen habt/das jhr bey dem bleibet/das euch für geſagt iſt worden: Joh. 21. 23.

vnd

vnd nicht ſtrauchlet noch fallet. Kere ein jg-licher für ſeiner Thür / es bedarff nicht vil grüblens / was Gott inn ſeinem Raht von andern Leuten beſchloſſen hab / welcher ſelig ſein ſoll oder nicht.

Ebr. 9. 27. Vnnd iſt nicht ein ding / als wenn ich ſagte: es müſſen alle Menſchen (das ſein müß vnd ſoll) ſterben: vnd wolte auch dergleichen ſagen: es müſſen alle Menſchen verdammet ſein / mit der weiß / wie es der Menſch gedenckt. Wir haben einen Rigel / den ſchieben wir allhie für / der heißt Glauben an GOttes Wort / der ſolche zunichte Gedancken inn Wind bläſet. Wer nicht will das gewiſſe / für das vngewiſſe nemmen / der gehe zu letzt mit leeren Händen daruon / vnd hab jhm den ſpoth darzu. Wer jhm nicht rathen will laſſen in der zeit / vnd Gottes deß Allmächtigen Wort verwirfft / den hole der wüthafftige Teufel: wie er nicht auſſen bleiben wirdt / ſo gewiß Gott / Gott iſt.

Ey wenn man einem ſo güte Wort gebe / vnnd wolt jhm nicht rathen noch helffen laſſen / ſo lieſſe man jhn gleichwol hinlauffen: vnnd ſo jhm etwas böſes widerführe / ſpreche man: er hat jm nicht wöllen wehren laſſen.

laſſen. Ach ſo iſt jm recht geſchehen/darnach er hat gerungen/alſo iſt jhm gelungen.

Aber alſo redet man warlich mit vnterſchied dauon vnd außdrucklich: So du das Euangelium vnd Wort Gottes wirſt annemen/vnnd demſelbigen anhangen/vnnd dich ſeiner Zuſagung theylhafftig machen/ vnnd darbey biß ans ende verharren/ ſo wirſt du ſelig: wo nicht/ verdammet inn Ewigkeit. 2. Tim. 2. Cap. Vnnd wenn es vns nach vnſern Gedancken/vom Fleiſch vnd Teufel eingegeben ſolte gehen/ſo weren wir alle deß Todes. Darumb haben wir das Wort der Verheiſſungen.

Selig ſein die ſich darnach richten/vnnd Matth. 24. 13.
darmit tröſten/vnd biß an das ende darbey verharren: dardurch wir die Gnade deß HErrn erlangen: ſo wir vns auß demſelbigen tröſten/vnd die Teuffeliſchen Gedancken dardurch hinlegen/vnd vnſere Hertzen im Glauben gegen Gott auffheben: vnd gewiß bey vns ſchlieſſen/ das wir verzeyhung der Sünden haben/vnd gerecht werden vñ ſein/nach der verheiſſung in Chriſto/vñ von wegen Chriſti: wie der H. Paulus Gal. 3. Cap. bezeuget. Das iſt: Weñ wir verſtürtzt vnd erſchrocken/vnnd vns Weg vnd Steg zurinnen

zurinnen will / vns im Glauben auffrich-
ten / der ſich ſtewret auff die Zuſagung vnnd
Verheiſſungen Gottes von Chriſto / oder
in Chriſto / Amen.

Troſt wider die Sorg / das man den Kinderen nicht Schätz gnůg geſamlet habe.

DIß iſt eine groſſe / ſchwere Sorg vnd bittere Anfechtung: damit vieler Menſchen Gemůter vnnd Hertzen beſchweret: vnd wie von wůtenden Sturmwinden vñ grewlichen Waſſerwellen angefallen / hin vnd her getrieben vnd geworffen: vnd ſonderlich wenn die zeit von hinnen zuſcheyden vorhanden: zuſtoſſen vnnd geſchlagen werden.

Vnd in gemein / iſt es ein ſehr elend ding vmb einen Geltſüchtigen Menſchen / ſo ſich ſelbſt in vil Gefahr / Angſt vnd Noth ſtecket vñ ſich von einer Noth in die andere bringt: vnd inn dem er Růhe ſůchet / nur Jammer vnd Elend findet. Denn er hat ein mächtig verlan-

verlangen / biß er das Gůt vberkommet/ vnd in dem / das ers beſitzet/iſt er in groſſen ſorgen : főrchtet es werde jhm bald wider genommen. Er hat das Gůt / mit einem hitzigen/brůnſtigem Fieber bekommen/vnd beſitzet es mit zitteren vnd ſchůtteren. Zur zeit/als er das Gelt vnnd Gůt geſůchet/ hat er ſich vnter die Straſſenrauber gewagt vnnd begeben: ſo ers nun bekommen / ſo lauffen jhm Dieb vnd Straſſenrauber allenthalben nach/das ſie jhms wider abnemmen. Alſo das man wol ſagen möcht: Er hat mit groſſer Můhe vnnd Arbeit ſeine Reichthumb/auß der Erden gegraben/vnd wirdt endlich gezwungen/daſſelbig wider in die Erde zuuerbergen vnnd zuuergraben: oder leßt jhme ſelbs/ ſo viel zeit vnnd weil nicht/ das er Athem hole / ſondern begert alßbald noch mehr zugewinnen. Denn was er für viel hielte / da er noch arm war: das achtet er jetzt gering vnnd wenig/ wenn ers erlangt hat: Dieweil er andere ſihet/die noch mehr haben / als er. So er jhme doch ſolte gnůgen laſſen: Weil ſo viel tauſend Menſchen vorhanden / die bey weitem nicht ſo vil haben/ als er. Darumb iſt der billich glückſelig geachtet / der wol vnnd mit jhme ſelbſten vergnůget iſt: Der aber iſt vber alle maſſen elend vnnd arbeitſelig/ der kein ver-

gnügen an allem dem / ſo er hat / haben kan.

Da aber ſchon Chriſtliche Eltern / nicht durch vnerſettliche begirde/zu zeitlichen Gütern angetrieben werden / täglich darnach zutrachten/ das ſie groß Gelt vnd Gůt ſamlen mögen : ſo reytzet ſie doch / die ernſtliche vermahnung deß heyligen Apoſtels: Das die Eltern den Kindern ſollen Schätz ſamlen: vnd ſein ernſtliches zuſprechen (das die
1.Tim.5.8. jenige / ſo jhre Haußgenoſſen nicht verſorgen / ärger ſeyen denn Heyden) treybet ſie/ jhren Kindern einen zimlichen Vorrath zuordnen vnd zuhinderlaſſen.

Es iſt auch diſe Vätterliche ſorg vnd verſchaffung eines ehrlichen Erbes/löblich vnd billich/ wenn Chriſtliche weiß vnd maß darinn gehalten wirdt: das Gelt vnnd Gůt redlich / vund mit recht gewunnen worden. Wo nicht/ ſo iſt es den Kindern nicht allein nichts nütz: ſondern vil mehr ſchädlich vnd nachtheylig.

Will einer ſeinen Kindern wol vorſtehen/ſo förchte er Gott/diene jhm fleiſſig / in ſeinem Berůff: vnd weiſe ſeine Kinder darauff/das ſie es auch thůn bey ſeinem Leben/ vnd nach ſeinem Tode: Inſonderheit aber/ theyle er auch den Armen etwas mit: vnnd ſey alſo ein trewer Schaffner vnnd Haußhalter

halter Gottes. So wirdt an jhme vnnd ſeinen Kindern erfüllet/ was David im Geiſt lang zuvor geſagt hat.

Die Reichen müſſen darben vnd hungeren: aber die den HErrn ſüchen/ haben keinen mangel an jrgendt einem Güt. Pſal. 34. 11.

Wer dem HErrn vertrawet/ dem wirdt nichts manglen. Syr. 32. 28.

Der HErr leßt die Seel deß Gerechten nicht Hunger leyden. Prov. 10. 3.

Ich bin der HERR dein Gott/ der dich auß Egyptenland geführet hat: Thüe deinen Mund weit auff/ laſſe mich jhn füllen. Diß füllen geſchiehet nicht nur allein eine Wochen/ Monat/ oder ein Jahr: ſondern für vnd für. Er leßt alle Jahr mehr wachſen/ denn wir bedörffen/ vnd gibts denen die jhm vertrawen vnd ſeine Gebot halten. Pſal. 18. 11.

Hab derowegen deine luſt an dem HErren/ der wirdt dir geben/ was dein Hertz wünſchet.

Befihle dem HErrn deine Wege/ vnnd hoffe auff jhn/ er wirdts wol machen. Pſal. 37. 4.

Die Böſen werden außgerottet: die aber deß Herrn harren/ werden das Land erben. Die Elenden werden das Land erben/ vnd luſt haben in groſſem frieden.

Das wenige das ein Gerechter hat/ iſt beſſer denn das groſſe Güt viler Gottloſen.

Das iſt: einem frommen/ Gottſeligen iſt ſein gering vermögen nützlicher vnnd angenemmer/denn die gewaltige Schätz/ welche die Gottloſen beſitzen/ darauff trotzen vnnd bochen. Vnnd der Gerechte/ſo einen gnädigen GOtt hat/ iſt in ſeinem Hertzen sehr reich/vnd leßt jhme genügen an dem wenigen/ſo er hat: vnnd geneuſt deſſen mit gůtem/ſtillen/růhigem Gewiſſen/vnd Chriſtlicher Danckſagung.

Matth. 6. 24. 1. Tim. 6. 9. Dargegen ſein die groſſe Reichthumb/ nicht allein gefährlich vnnd mit ſorgen beſchwerlich: Sondern ſie ziehen auch offt den Menſchen / von GOtt gantz vnnd gar ab. Darumb nimmet der Gerechte einen můth an ſich/vnd wünſchet jhme deß Gottloſen Gůt nicht. Denn er weißt / das es vnbeſtändig /ſchädlich vnd wegflůchtig iſt: vnd tröſtet ſich allein deſſen/ das der heylige Geiſt ſagt: Der HErr erhelt die Gerechten.

Pſal. 37. 17. Der HErr kennet die tage der Frommen / vnnd jhr Gůt wirdt ewiglich bleiben. Sie werden nicht zuſchanden inn der böſen zeit / vnd in der Thewrung werden ſie gnůg haben.

Denn ſeine Geſegneten erben das Land/ aber ſeine Verflůchten werden außgerottet. Das iſt/Gottloſe vnd verflůchte Leut můſſen Landräumig werden: Die Fromme

aber

aber vnnd Geſegnete bleiben im Land / bey Ehr vnd Gführ.

Von dem HErrn wirdt ſolches Manns gang gefördert/vnd hat luſt an ſeinem Wege: vnd muß jhme/ wie andern Frommen/ alles zum beſten dienen. Fellet er/ſo wirdt er nicht weg geworffen. Denn der HErr erhelt jhn bey der Hand.

Ach/wenn wir diß von Hertzen glaubten: vnd ſolten Gott jetzt von Angeſicht zu Angeſicht anſchawen/wie freundlich er vns an die Hand nimmet/leytet vnnd führet: was für ein groſſe Freude wurde es wol erwecken/ inn vnſere erfrorne/glaubloſe Hertzen?

Nun iſt es gewiß / das ſein Allmächtige Hand allein vns erhelt / ſchützt vnd beſchirmet / wider ſo viel tauſend böſer/ verdambter/rachgiriger Geiſter/vnd der Welt toben vnnd wüten: Sonſt weren wir vor lengeſt auffgerieben vnd gefreſſen worden.

Ich bin Jung geweſen (ſinget David ferner in gemeltem 37. Pſalmen) vnd Alt worden: vnd habe noch nie geſehen den Gerechten verlaſſen / oder ſeinen Samen nach Brot gehen. Er iſt allezeit barmhertzig/ vnnd leyhet gerne: vnnd ſein Same wirdt geſegnet ſein. Pſal. 37. 25

Wol dem / der den HErrn förchtet / der groſſen luſt hat zu ſeinen Geboten: deß Sa- Pſal. 112. 1.

men wirdt gewaltig ſein auff Erden. Das Geſchlecht der Fromen wirdt geſegnet ſein. Reichthumb / vnd die Fülle wirdt in jhrem Hauſe ſein.

1. Pet. 5. 7. Darumb werffet alle ewre Sorge auff den HErrn / denn er ſorget für euch. Vnnd ſpricht: Ich will jhre Speyſe ſegnen: vnnd jhren Armen Brots gnůg geben.

Pſalm. 132. 15. Es ſollen wol Berge weichen / vnd Hügel hinfallen: aber meine Gnade ſoll von dir nicht weichen / ſpricht der HErr.

Eſa. 54. 10. So iſt demnach kein richtigerer Weg oder beſſer mittel / beſtändige Gůter / jhme ſelbſten vnnd ſeinen Nachkommen vnd Erben zuſamlen / als wenn man am erſten / nach Gottes Reich vnnd ſeiner Gerechtigkeit trachtet. Wenn einer das thůt / ſo felt jme das ander alles zu: wirdt jme nach notturfft zugeworffen oder zugegeben: vñ jme / wenn ers recht braucht / vnd zu Gottes lob / vnd dem Dürfftigen zu einer Ergetzligkeit / wol anlegt / täglich durch GOttes milte Hand geſegnet vnd gemehret.

Cyprianus ſchreibt: Das der nicht ein Vatter / ſondern ein Verderber ſeiner Kinder ſey / der jhnen nicht alſo vorſtehet / das er ſie / vor allen dingen / mit GOttes Forcht reich mache: Der mehr ſich bemůhet / wie er ſie mit groſſen zeitlichen Gůtern / als mit

dem

dem ewigen verſehe: Seine Kinder mehr dem Teufel / als vnſerm HErr Gott beuilhet. Ein ſolcher Vatter thůt zwyfältig vnrecht. Erſtlich / das er ſeine Kinder nicht Gott beuilhet: Zum andern / das er jhnen vrſach gibt / das ſie ſich mehr auff Gelt vnnd Gůt / als auff den HErrn Chriſtum verlaſſen.

Wenn du deine Kinder liebeſt / vnd wilt jhnen als ein Vatter wol vorſtehen / ſoltu dich deſto mehr befleiſſen / einen gnädigen Gott durch den Glauben / Allmoſen geben / vnnd andern Chriſtlichen Tugenden zuerhalten: vnd deine Kinder jme zubeuelhen: vnnd nicht in die Gedancken gerathen: du ſeyeſt Vatter / du můſſeſt ſie allein ernehren: Sondern mache deinen Kindern / den zum Vatter / der ein ewiger vnnd gewiſſer Vatter iſt: gib vnnd beuilhe jhme deine Gůter / das er ſie deinen Erben bewahre. Laß jhn Vatter ſein: er kan als ein Allmächtiger Gott / deine Kinder am beſten verſorgen vnd beſchützen.

Das Erb / das du deinen Kindern / bey Gott dem Herrn niderlegeſt / nimet nicht der Feind weg / noch Schoß oder Rennt: Es kans auch niemand für Gericht mit zanck / deinen Kindern beſſer erhalten noch verwahren / als Gott / den du leſſeſt einen Hůter drüber ſein.

Das heißt einen Vatter ſeinen Kindern wol vorſtehen / vnnd ſeine Erben wol bedencken: nach dem/wie die Schrifft ſagt: Er leyhet vnnd borget täglich: ſeine Nachkommen werden Gottes Segen haben.

Diſer Segen Gottes machet reich ohne mühe: Das iſt/ohne geitziges rennen vnnd ſchinden: wenn einer ſeines ordentlichen Berüffs/in der Forcht Gottes trewlich abwartet. Dargegen andere mit wücheren vnd finantzen / nicht allein keine rechte Güter bekommen / ſo da bleiben/ ſondern auch jhnen vnd den Kindern/das verderben herzu locken. Denn vnrecht gewunnen Güt/ ſpricht der Prophet Micha / iſt Fewr in der Kiſten. Das iſt: Es faſelt nicht/vnnd die Kinder gedeyen nicht darbey: es verzehret auch zugleich das recht gewunnen oder ererbte Güt. Vñ zuletſt erfahren vñ empfinden die Erben vnd Nachkomen mit ſchmertzen/das der gemeine Flůch bey ihnen kräfftiglich würcke/vnd ſie ſehr hart trucke.

Auguſtinus ſchreibt: Lieber ſage mir/wie ſteheſt du deinen Kindern vor? Du leßt jhnen Güter/ die du haſt zuſamen bracht/ mit ander Leut Thränen vnnd ſawren Schweiß: das heißt aber die Kinder nicht lieb haben/ſonder gar tödten.

Wer

Wer nur achtung darauff gibet: Wie gar vil armer Leut Kinder werden reich? Wie vil aber auch dargegen / denen groß Gůt von jhren Eltern gelaſſen wirdt / werden zu Bettlern?

Dieweil es denn allein bey Gott ſtehet / reich vnd arm machen. Warumb haſt du denn ſo groſſe ſorg für deine Kinder? Warumb reyſſeſt du ſo vil Gelt vnd Gůt zu dir / mit vnrecht? Das doch deinen Kinderen nicht zu gůtem kommet. Du richteſt mehr nicht auß / deñ das du dich ſelber markereſt / vnnd leſſeſt deinen Kindern gewiſſe Verdamnuß hinder dir.

Sihe demnach wol für / ſchreibt Baſilius / das du nicht mit groſſer mühe vnnd arbeyt / vil zu dir reyſſeſt: vnnd gibſt darmit deinen Kindern nur vrſach zu groſſen Sünden: vnd beladeſt dich alſo mit zwyfältiger ſtraffe. Erſtlich das du dein Gůt vbel gewunnen haſt. Zum andern / das du deinen Kindern ſolch Gelt leſſeſt / allein zur Sünde / zum ſchlemmen vnd praſſen.

Laßt vns nicht allein darauff Gedencken: wie wir reiche Kinder nach vns laſſen / ſondern vil mehr / wie wir ſie wol zu Gottes Forcht aufferziehen. Denn das iſt gewiß / alßbald die Kinder vermercken / das Chryſoſtomus.

ſie Gelt vnnd Gůt / von den Eltern zu gewarten habē / thůn ſie gemeiniglich kein gůtes / ſondern gewehnen ſich zu aller Boßheit vnd Můthwillen: vnd dencken alles durchzutreiben / was ſie nur fürnemen: von wegen jhrer groſſen Reichthumb. Dargegen wenn ſie ſich auff nichts wiſſen zuuerlaſſen / ſo můſſen ſie darauff gedencken / wie ſie ſich ehrlich halten: etwas für die Hand nemmen / damit ſie ſich ernehren / vnd dem Nächſten dienſtlich ſein.

Da wir nun / nach vnſerm Todt vnſere Kinder / jung vnnd vnerzogen hinder vns laſſen / vnd jnen groſſe / vbel gewonnene Güter anerben: Was thůn wir anders? denn das wir vnſere Kinder ſelber / můtwillig inn alles Vnglück ſtecken? Das wir Fewr zu dem Fewr thůn / vnd Oele inn einen glůenden Bachofen gieſſen?

Volge ein frommer Chriſt derohalben / dem weiſen Mann Syrach: der gibt vns einen gůten raht / beſtändige Reichthumb für vns / vnnd vnſere Erben zuerlangen.
Syr. 11. 11 Mancher / ſpricht er / leſſet es jme ſawr werden / vnd eylet zum Reichthumb: vnnd hindert ſich nur ſelber damit. Dargegen thůt mancher gemach / der wol hülffe bedörffte / iſt darzu ſchwach vnnd arm / den ſihet Gott

an

an mit Gnaden / vnnd hülfft jhm auß dem elend/vnd bringt jhn zu ehren / das ſich ſein vil verwundern. Den Frommen gibt Gott Güter/die da bleiben: vnd was er beſcheret/ das gedeyet jmmerdar.

Mancher karget vnd ſparet / vnnd wirdt dardurch reich: vnd dencket / er habe etwas für ſich bracht/vnd ſpricht: Nun will ich gůt leben haben/ eſſen vnd trincken von meinen Gůtern: Vnnd er weiß nicht / das ſein Stůndlein ſo nahe iſt / vnnd můß alles andern laſſen/vnd ſterben. Luc.12.20

Bleibe in Gottes Wort vnd übe dich darinnen: vnd beharre in deinem Berůff: vnd laſſe dich nicht jrren/wie die Gottloſen nach Gůt trachten. Vertrawe du Gott / vnnd bleibe inn deinem Berůff. Denn es iſt dem HErrn gar leicht/einen Armen reich zumachen.

Gott ſegnet den Frommen jhre Gůter: auch wenn die zeit kommet/ gedeyen ſie bald.

Sprich nicht/was hülfft michs? vnd was habe ich dieweil? Sprich auch nicht / ich hab gnůg / wie kan mirs fehlen? Auff vnrecht Gůt verlaß dich nicht. Denn es hülfft nicht wenn die Anfechtung kommen werden. Syr.5.10.

Daher auch Chriſtus vns vermahnet vnd ſpricht: Jhr ſolt euch nicht Schätz ſamlen Matt.6.19

len auff Erden/da ſie die Motten vnd Roſt freſſen/vnnd da die Dieb nachgraben vnnd ſtelen. Samlet euch aber Schätz im Himel: da ſie weder Motten noch Roſt freſſen: vnd da die Diebe nicht nachgraben vnd ſtelen. Denn wo ewer Schatz iſt / da iſt auch ewer Hertz.

Vnd im Marco im 10. Capitel ſagt er: Das die/ſo jr vertrawen auff Reichthumb ſetzen / ſchwerlich ins Himelreich kommen. Denn jhr Hertz frewet ſich nicht der Himliſchen / ſondern der jrrdiſchen dingen / mit welchen ſie vergehn.

Vnnd im 26. Pſalmen vermahnet der heylige Geiſt alle Menſchen: Fellet euch Reichthumb zu / ſo henget das Hertz nicht daran / das iſt / haltet ſie nicht für ewren höchſten Schatz vnd beſtes Gůt.

Gott macht beydes den Reichen vnd den Armen / vnnd verſtehet am beſten / wem er Reichthumb geben ſoll: vnnd wers recht brauchen kan. Wem ers nicht gibt / der ſeye zufrieden / ſo hat er deſto weniger Sorg/ Vnrůh vnd Gefahr.

Wenn der Reiche/ ſich nicht mit fleiß in der Forcht Gottes helt / ſo wirdt ſein Hauß bald zerſtöret werden.

Den

Den Reichen von dieſer Welt gebeut/ 1. Tim. 6.
das ſie nicht ſtoltz ſeyen / auch nicht hoffen 17.
auff den vngewiſſen Reichthumb / ſondern
auff den Lebendigen Gott: der vns dargibt/
reichlich allerley zugenieſſen. Das ſie gůtes
thůn/reich werden an gůten Wercken/ gerne
geben / behůlfflich ſeyen / Schätz ſamlen
jhnen ſelbs / einen gůten Grund auffs zukůnfftige:
das ſie ergreiffen das ewige Leben.

Denn die Gottſeligkeit iſt zu allen dingen 1. Tim. 4. 8.
nůtz/vnd hat die Verheiſſung diſes vnd
deß zu kůnfftigen Lebens.

Entgegen wer jhme Schätz ſamlet/vnnd Luc. 12. 21.
iſt nicht reich in Gott / Das iſt / jhme nicht
zuforderſt einen Gnädigen Gott vnnd gůt
Gewiſſen ſůcht: Dem geht es wie dem reichen
Mann/dem ein ſchandlicher Tittel gegeben
vnnd geſagt wirdt: Du Narr / dieſe
Nacht wirdt man dein Seel von dir foderen:
vnnd weß wirdt ſein / das du bereytet
haſt? Iſt alſo ein Armer beſſer / der in ſeiner
Frömbkeit gehet / denn ein Reicher der
im verkehrten Weg gehet.

Wenn wir derhalben Nahrung vnnd 1. Tim. 6. 8.
Kleyder haben/ſo laßt vns benůgen. Denn
es iſt ein groſſer Gewin / wer Gottſelig iſt/
vnd leſſet jhme genůgen.

Reich-

Syr. 13. 30 Reichthumb iſt wol gůt/ſpricht Syrach/ wenn man es ohne Sünde braucht. Wie denn der Gerechte ſtets darnach trachtet/ das er wie Abraham vnnd andere Gottſelige reiche Männer/Gott vnd ſeinem Nächſten darmit diene.

Syr. 41. 26 Die Reichthumb ſein aber bald mißbraucht.

Prouer. 18. 23. Denn Gelt vnd Gůt macht můth.
Vnd antwortet ein Reicher ſtoltz.
Syr. 13. 4. Er thůt vnrecht/vnd trotzt noch darzu.

Pſal. 73. 9. Was er redet / das můß vom Himel herab geredt ſein: vnd was er ſagt/das můß gelten auff Erden. Denn er trotzet auff ſeinen vngerechten Mammon / der jhme zur
Ephes. 5. 5. Rach helffen ſoll: iſt geytzig vnd ein Götzendiener. Aber wenn jhn ſein Abgott verleßt/ ein elender/troſtloſer Menſch.

Prou. 11. 22 Der Gerechten wunſch můß doch wol gerathen: aber der Gottloſen hoffen wirdt Vnglück.

verſ. 28. Die Gerechten werden grůnen wie ein Blat: wer ſich aber auff Reichthumb verleßt / der wirdt vntergehen.

Prou. 30. 8. Darumb betet der weiſe König Salomo recht: HErr / Reichthumb gib mir nicht. Laſſe mich aber mein beſcheyden theyl Speyſe da-

ſe dahin nemmen. Ich möchte ſonſt / wo ich zu ſatt wurde / verleugnen vnnd ſagen. Wer iſt der HErr?

Vnd Job ſagt: Hab ich auch das Golde zu meiner Zuuerſicht geſtellet: vnnd zu dem Goldklumpen geſagt / Mein troſt? Hab ich mich gefrewet / das ich groß Gůt hatte: vnnd mein Hand allerley erworben hatte? Denn damit hette ich verleugnet Gott von oben. Hiob. 31. 24.

Wenn demnach einer köndte ſeine Kinder alſo lehren / vnterweiſen vnd anführen / das ſie an Gottesforcht / im Glauben vnnd der Hoffnung / neben andern löblichen Tugenden täglich zunemen: Der ſamlete jnen gewißlich den beſten Schatz / vnd die beſtändigſte Reichthumb: vnd verlieſſe jhnen / einen gnädigen Gott / vnd reichen / Allmächtigen Wayſen Vatter: der ſich aller Witwen vnd Wayſen / ſo jhme vertrawen / gnädiglich annemmen / ſie tröſten / erhalten vnd ſchützen will.

Elias můß vor Ahab dem König Iſrael ſich verbergen: wirdt aber inn ſeiner Höchſten Noth / von den Raben mit Brot vnnd Fleiſch geſpeyſet. Vnnd als er vor der Königin Jeſabel fliehen můß / vnnd ſeiner Seelen den Todt wünſchet / beſchützt vnnd 1. Reg. 17. 6

verſorget

verſorget jhn Gott ſelber / durch einen Engel / mit Brot vnd Waſſer.

1. Reg. 17. 14. Die arme Witwe zu Zarpath / hatte gleich ſchier gar außgehauſet / vnd alles verzehret / war nichts vbrig / als ein Hand voll Meels / vnd ein wenig Oel: noch bekommet ſie die vertröſtung / vnd kräfftige / wirckliche verheiſſung: Daß das Meel im Kad / nicht ſolle verzehret werden / vnnd dem Oelkrüg nicht manglen / biß auff den Tag / das der HErr wider regnen laſſe auff Erden.

2. Reg. 4. 6. Gott der HErr ſegnete einer andern armen Witwen / jhr wenig Oel / dermaſſen / das ſie nicht allein jhre groſſe Schulden darmit bezahlet / ſondern auch von dem vbrigen / ſich vnd jhre Söhne ernehret.

Warumb betrübſtu dich mein Hertz?
Bekümmerſt dich vnd trageſt ſchmertz?
Nur vmb das zeitliche Gůt /
Vertraw du deinem HErrn Gott /
Der alle ding erſchaffen hat / ꝛc.

Gott gibet mehr in einem Tag /
Denn ein gantz Keyſerthumb vermag.
Dannoch bleibt Er ein reicher Gott:
Je mehr Er gibt / je mehr Er hat.

Vom

Vom Tode.

SO ein Menſch klagt/ das er den Todt förchte: welche Forcht denn tieff in vnſerm Fleiſch vnnd Blůt ſteckt / ja Marck vnnd Beyn durch ſchloſſen iſt: ſo kan man jhme auff volgende weiſe / vermittelſt Göttlicher Gnaden/den Todt dermaſſen vberzuckern/ ſüß vnd angenem̃ machen: das er jhn nicht mehr haſſe vnd fliehe: Sondern wenn das Stündlen verhanden iſt / jhme vnuerzagt/ getroſt vnd freydig entgegen gehe.

Vnnd laſſe es dir lieber Chriſt / keines wegs ſeltzam ſein/das du ein entſetzen vnnd abſchewen / ab dem Tode haſt. Du biſt es nicht alleine: es empfinden alle Menſchen/ ſo deß Todes ſchreckliche geſtalt anſchawen/ gleiche Forcht vnnd Angſt im Hertzen. Ja Chriſtus / der Vatter vnd Hertzog deß Lebens/ zitteret vnd zaget am Oelberg: vnnd als er mit dem Todt rang / bebete er häfftig/ alſo / das jhme der blůtige Schweyß/durch ſeinen zarten Leib herauß drange.

Es ſtellet ſich der Todt zwar gantz grimmig / vnnd iſt vnſerer Natur ſehr zuwider.

Wenn wir jme aber ſeine häßliche Larven/ durch GOttes Wort werden hinweg reyſſen: ſo wirdt ſich ein ſo holdſelig / lieblich Bild drunter erzeigen: das wir je lenger je mehr Begirde zu jme bekommen: jhn nicht mehr anfeinden noch fliehen: Sondern wenn es zeit iſt/getroſt zu jhme tretten/auch wol darvor begeren / mit jhme kundſchafft zumachen: vnd dem Exempel deß heyligen Apoſtels Pauli nach / von Hertzen wünſchen werden: das er nur bald den Ancker/ vnſers Lebens ablöſe/vnnd vns zum abfahren nach vnſerem Heymet vnnd ſicheren Vatterland / zu vnſerm lieben Vattern/ Brüdern vnnd Hertzentröſter / zu der heyligen / hochgelobten Dreyfaltigkeit / allen Englen vnd Außerwehlten eylend befürdere: die vnſer gleichfalß mit groſſem verlangen warten/ vnnd ſich vber vnſer Ankunfft von Hertzen frewen.

Sonderlich aber ſollen wir mit Paulo bald anzulenden vnd heymzukommen begeren/weil vnſer Leben/ ſo ein elend Leben iſt: da ein Jammer nach dem andern vns vberfelt/ein Plag zu der andern kommet / vnnd ein Vnglück dem andern nicht entweichen mag. Vnnd gehet vns eben / wie denen/ſo auff dem vngeſtümen / grauſamen Meer fahren:

fahren: da ſtoßt ein Welle die ander: es ängſten vnd plagen die Schiffleut / allerley groſſe Fiſch / Felſen vnd Anſtöß / alſo das ſie nicht gnug wehren können: vnnd ſich hertzlich frewen / wenn die Stund vorhanden / das ſie anlenden vnd außſteigen ſollen.

Eben alſo ſchwimmen wir in dem grauſamen / vngeſtůmmen Meer diſer Welt: da fahren wir an Thewrung / Peſtilentz / Veruolgung / Krieg vnd Blůtuergieſſen: da dringt auff vns der grauſame Feind der Chriſtlichen Kirchen der Türck / Bapſt vnd Ketzer: da wirfft vns der Teufel inn mancherley Sünden: die růchloſe Weltkinder ſtürmen auff vns / mit liegen / triegen / ſchänden vnnd ſchmähen: Ja es iſt Neyd vnnd Haß bey denen / ſo vns am nächſten ſein / gar gemein: Alſo das einer ſeinen Freunden nicht mehr trawen darff. Inn Summa / die gantze Welt ligt im argen / ängſtiget vnd plaget vns täglich.

Mich. 7. 5. Matth. 10. 35.

Diſem allem entfliehen wir durch den zeitlichen Todt / vnnd kan vns kein weltlich Vnglück nachziehen: Sondern wir kommen in den Porten der Freuden vnd Herrligkeit / zu der ſeligen Beywohnung Gottes vnd aller Außerwehlten.

Darumb ſey getroſt lieber Chriſt / vnnd gewehne dich bey zeit/ſtets an den Tod/ohne Forcht zugedencken. Vnnd mache dein Rechnung/ wie du in die Welt komen biſt/ das du alſo wider darauß ziehen: Aber mit groſſem Wůcher vnnd Gewinn/nicht vergånglicher / ſondern ewiger Gůter / wider aufferſtehen werdeſt.

D. Georgius Mylius homil 4. de Reſurrect.

Wir ſehen/ ſchreibt Doctor Myller/ alle Jahr / ein groſſes Werck / Mirackel vnnd Wunder GOttes / an dem außgeſeeten Kőrnlin: das da dürr ein zeitlang inn der Erden ligt / biß die Feuchtigkeit darzu kommet/vnnd es anfahet zuuermőderen/ vnnd ſcheinet/als ſey es nun mit jhme auß: Aber endlich wachſen auß einem kleinen Kőrnlein/vil herrlicher/ſchőner Kőrnlein/die da fein lieblich ſtehen vnd grůnen: Dürr vnd hart wirdt es geſeet/grůn vnd weych wechſt es wider: Man ſeet es bloß inn die Erden ohne Hůlſen/mit Hůlſen/Halm vnd Eheren wåchſet es herauß: vnd bringt mehr mit ſich an Zierd vnd Kleydung/ denn es in die Erde mit ſich genommen hat.

Ja wie wunderbarlich dringet es erſt auß der Erden herauß? offt vnter Steinen herfür / durch ſchweren Sand/ durch harte Erdſchollen: die offt manchem ſtarcken

Mann

Mann zuſchaffen geben / mit einem Pfrie‑
men durch zuboren: da dringt vnnd bohret
das zarte Saat Schößlin herdurch: darob
ſich alle Welt verwundern můß. Das thůt
Gott am lieben Getrayde: Wie vil mehrers
vnnd gröſſers / kan er mit vnſern Leibern
ſchaffen? Darumb wenn die Menſchen
hinauß / auff den Gottsacker getragen wer‑
den / iſts nichts anders / denn ein Geiſtliche
Saath deß Allmächtigen Gottes: welche
auff ſeinen Acker geſeet vnnd außgeſtrewet
wirdt. Da iſt diſe Saath vnuerloren / ohn
alle Mängel vnnd Gebrechen / ſollen ſie wi‑
der außwachſen vnnd herfür gehen / an dem
Tage der groſſen Erndte: Wenn Chriſtus
kommen wirdt / zurichten die Lebendigen
vnd die Todten.

Derowegen förchte den Todt nicht: ge‑ Syr. 42. 5.
dencke das alſo vom HErrn geordnet iſt /
vber alles Fleiſch / beyde deren / die vor dir
geweſen ſind / vnnd nach dir kommen wer‑
den.

Es iſt allen Menſchen geſetzt ein mal zu‑ Ebr. 9. 27.
ſterben.

Der Todt kommet nicht ohngefähr / von
im ſelbſten oder auß eygner macht / ſondern
der HErr Himels vnnd der Erden / ſendet
ihn dir / dich abzufoderen zum rechten him‑

Gene.3.19. liſchen Leben: Vnd laßt dir ſagen: Du biſt Erden / vnd ſolt wider zur Erde werden.

Pſalm.102. 24. Der HErr / ſpricht Dauid / demütiget auff dem Weg / meine Krafft: er verkürtzet meine Tage.

1. Reg. 2.2. Vnd da er ſterben ſolt: Ich gehe hin den Weg aller Welt.

Iob. 14.5. Iob ſagt: Der Menſch hat ſein beſtimbte zeit / die Zahl ſeiner Monat ſtehet bey dir HErr: Du haſt ein Ziel geſetzt / das wirdt er nicht vbergehen.

Pſal.89.49 Dauid ſagt: Wo iſt jemand / der da lebet vnd den Todt nicht ſehe?

Iob. 14.1. Der Menſch vom Weib geboren / lebet ein kurtze zeit / vnnd iſt voll Vnruhe: Gehet auff wie ein Blume / vnd fellet ab: Fleucht wie ein Schatte vnd bleibet nicht.

Syr. 10.9. Was erhebt ſich denn die arme Erde vnd Aſche? Iſt er doch ein eytel ſchändlicher Koth / weil er noch lebet. Vnnd wenn der Artzt ſchon lang daran flickt: ſo gehets doch endlich alſo: heute König / morgen todt.

Pſal. 90.5. 10. Du leſſeſt / ſpricht Moſes / die Menſchen ſterben vnnd dahin fahren / wie ein Strom: ſie ſein wie ein Schlaff: gleich wie ein Graß

das

das doch bald welck wirdt: das da frűe blűet vnd bald welck wirdt: vnnd deß Abends abgehawen wirdt vnd verdorret.

Das macht dein Zorn/das wir ſo vergehen/vnd dein Grim̃/das wir ſo plötzlich dahin műſſen. Es fahren alle vnſere Tag dahin /durch deinen Zorn: Wir bringen vnſere Jahr zu/wie ein Geſchwätz: Vnſer Leben wehret ſibentzig Jahr / wenns hoch kompt/ſo ſinds achtzig Jahr: vnnd wenns kőſtlich geweſen iſt / ſo iſts műhe vnd arbeyt geweſen. Denn es fehret ſchnell dahin/als flögen wir daruon.

Wenn ein Menſch gleich ſein beſtes gethan hat / ſo iſts noch kaum angefangen: vnnd wenn er meynet/ er habs vollendet / ſo fehlet es noch weit. Denn was iſt der Menſch? wozu tauget er? was kan er frommen oder ſchaden? wenn er lang lebet/ ſo lebet er hundert Jahr. Gleich wie ein Trőpfflin Waſſers / gegen dem Meer/ vnnd wie ein Kőrnlin / gegen dem Sand am Meer/ ſo gering ſind ſeine Jahr/ gegen die Ewigkeit. Darumb hat GOTT Gedult mit jhnen: vnnd ſchűttet ſeine Barmhertzigkeit auß vber ſie. Er ſihet vnd weißt wol/wie ſie alle deß Tods ſein műſſen. Syr. 18. 6.

Darumb erbarmet er ſich deſto reichlicher vber ſie.

Syr. 14. 12. Gedenck das der Todt nicht ſaumet: vnd du weißt ja wol / was du für einen Bund mit dem Todt haſt.

verſ. 18. Alles Fleiſch verſchleuſſt wie ein Kleyd. Denn es iſt der alte Bund: du müſt ſterben. Gleich wie die grünen Blätter auff einem ſchönen Baum / etliche abfallen / etliche wider wachſen: Alſo gehets mit den Leuten auch: etliche ſterben / etliche werden gebo-
Syr. 37. ren. Vnnd ein jeglicher hat eine beſtimbte
28. zeit zu leben.

Syr. 41. 1. Es iſt ein elend / jämmerlich ding / vmb aller Menſchen Leben / von Mütterleib an / biß ſie inn die Erden begraben werden / die vnſer aller Mütter iſt. Da iſt immer Sorg / Forcht / Hoffnung / vnd zu letſt der Todt: ſo wol bey dem / der in hohen ehren ſitzt / als bey dem geringſtē auff Erden: ſo wol bey dem / der Seiden vnnd Kron tregt / als bey dem / der einen groben Kittel an hat.

Der König Saladinus hat bey zeit / vor ſeinem Todt beuolhen / man ſolte ſein Hembd oder Sterbkittel an einem langen Spieß / inn dem gantzen Läger herumb tragen / vnd außrüffen: Saladinus der groſſe

König / ſo Aſiam bezwungen: kan von ſeiner gantzen Macht vnd Herrligkeit / jetzt im Tode nichts mehr mit ſich nemmen / denn diſes Sterbhembde.

Keyſer Seuerus / da er ſterben ſolt / ſagte: ich bin alles geweſen / vnd es hülfft mich nichts.

Syrach ſagt: Mancher karget vnd ſparet / vnd wirdt dardurch reich / vnnd dencket er hab etwas für ſich bracht / vnnd ſpricht: Nun will ich gůt leben haben / eſſen / vnnd trincken von meinen Gůtern: vnnd er weiß nicht das ſein Stündlin ſo nahe iſt: vnnd můß alles andern laſſen vnd ſterben. Syr. 11. 17.

Darumb ſagt Chriſtus zum Gelt Narren / der ſich mit ſeinem Gůt vnnd groſſem Vorrath / auff etliche Jahr tröſtet: Du Narr / dieſe Nacht wirdt man deine Seel von dir foderen: vnd weß wirdts ſein / das du bereytet haſt? Alſo gehet es / wer jhme Schätz ſamlet / vnd iſt nicht reich in Gott. Luc. 12. 20.

Wolan die jhr nun ſaget: Heut oder morgen wöllen wir gehen inn die / oder die Stadt / vnd wöllen ein Jahr da ligen / handthieren vnd gewinnen: Die jhr nicht wiſſet was morgen ſein wirdt. Denn was iſt ewer Leben? Ein Dampff iſts / der ein kleine zeit Jac. 4. 13.

wehret: darnach aber verſchwindet er. Darfür jhr ſagen ſoltet: So der HErr will vnd wir leben / wöllen wir deß oder das thůn.

Iſt alſo inn der Warheit vnſer Leben / ein elend Leben. Wir fühlen nichts denn Schwachheit vnnd Kranckheit / eytel ſchrecken vnnd Trawrigkeit im Hertzen: Vnnd außwendig Neyd vnd Haß / Schmach vnd Verfolgung von der Welt / ja von vnſern nächſten Freunden. Alſo das wir keine gůte Stunde haben / vnd von auſſen nicht anderſt ſcheinet / denn als ſeyen wir gar verlaſſen. Wir werden täglich mit Chriſto vnſerm HErrn gecreutziget / geplaget vnnd gemartert / vnnd ſein geachtet wie Schlacht-Schafe.

Demnach ſagt Auguſtinus nicht vnrecht. Lang Leben / heiſſe lang in Vnglück ſchweben.

Vnnd Bernhardus: Es ſey allhie kein Wolfarth oder Freud ohne leyd: oder es thůe vns nichts wol / es ſeye denn auch böſes darbey. Als wem eſſen vnd trincken wol ſchmeckt / den můß zuuor hungern vnd dürſten: Wem kälte oder hitze wol thůt / dem můß zuuor heyß ſein oder frieren: Wem der Schlaff wol thůn ſoll / der můß zuuor müde gemacht ſein / ꝛc.

Vnd

Vnnd Paulus ſagt: er ſterbe täglich. 1. Corin. 15. 31.
Wer wolte aber nicht gern eineſt/diſes täglichen ſterbens/müd vnnd vberdrüſſig/ von Hertzen begeren auffgelöſet zu ſein? vnd diſer trawrigen Wanderſchafft / zum rechten ewigen Leben abzukommen?

Es gehet doch jmmerzu vor einer Frewde / ein Vnglück her / oder laufft zugleich mit/oder volget bald darauff: vnnd werden wir deß Lebens ſelten recht fro: für vnd für ſchwebet vns der Todt für Augen: vnd ſtehen in ſtetter Gefahr / Angſt vnd Sorge.

Ach wenn vns gleich eine kleine Freud widerfehret / ſo wehret ſie doch nicht lang: wirdt vns bald bitter gnug / vnd verſaltzen: vnd heißt nicht allein/wie Paulus von ſich ſchreibt: Allenthalben war ich in Trübſal/ 2. Cor. 7. 5.
außwendig ſtreyt/inwendig forcht. Vnnd Dauid: Ich bin zu leyden gemacht: Vnnd Pſal. 38. 18.
mein ſchmertzen iſt jmmer für mir: vnd bin Pſal. 73. 14
geplagt täglich / vnnd meine ſtraffe iſt alle Morgen da: Sondern alle die Gottſelig 2. Tim. 3. 12.
leben wöllen in Chriſto Jeſu/müſſen Verfolgung leyden.

Darumb hat jener Altvatter recht beten: O HErr laſſe mich ſterben / damit ich auffhöre zuſterben.

Auguſtinus klagt: Diß Leben / iſt ein elend

elend Leben/vnd iſt doch lieb vnd angenem. Aber es ſeye lieb oder nicht / ſo iſt der Stab ſchon brochen / vnnd das Decret eröffnet/ vnnd allen Menſchen geſetzt ein mal zuſterben.

Joh. 12. 24 Chriſtus vnſer Heyland ſagt: Warlich/ warlich/es ſey denn / daß das Weytzenkorn in die Erden falle vnnd erſterbe / ſo bleib es alleine: wo es aber erſtirbet / ſo bring es vil Frůchte.

Alſo zeiget vns der heylige Geiſt/inn der heyligen Schrifft /hin vnnd wider/wie wir dem Todt die häßliche/abſchewliche Laruen abziehen ſollen: in dem er vns verſpricht vñ offenbaret: das ohne GOttes Willen der Todt nichts vermöge: Alle Menſchen zwar dem Todt vnterworffen ſeyen: vnnd vnſer zeitlich Leben/kein Leben/ ſondern ein ſtettiges ſterben / aber doch gleichwol ein ſeliger Gang zum rechten/ewigen Leben ſey.

Joh. 12. 25 Wer nun ſein Leben / wie Chriſtus ſpricht / auff dieſer Welt haſſet: gůtwillig auffgibt / vnd in den Acker Gottes auß ſeen leßt/der wirdts erhalten zum ewigen Leben: wirdt wider herfür gehen vnd aufferſtehen mit einem ſchönen/clarificierten Leibe.

Darumb ſollen wir auch mit Dauid alle

Tag

Tag vnd Stunde ſeufftzen vnd beten: Herr lehre doch mich/ das ein ende mit mir haben müß: vnd mein Leben ein Zil hat/ vnnd ich daruon müß. Pſal. 39. 5.

Sihe/ meine Tag ſind einer Hand breyt bey dir/ vnnd mein Leben iſt nichts für dir. Wie gar nichts ſein alle Menſchen/ die doch ſo ſicher leben? Sie gehen daher wie ein Schämen: vnd machen jhnen viel vergeblicher Vnrühe.

Vnd mit Moſe: HErr lehre vns bedencken das wir ſterben müſſen/ auff das wir klüg werden. Pſal. 90. 12.

Denn ſo wir offt an Todt gedencken/ vnd ſein Arth vnnd Eygenſchafft erkundigen/ ſo ſüchen wir/ bey dem Hertzogen deß Lebens/ Raht vnd Hülff. Dieſer hat dem Todt all ſeinen Gwalt genommen/ vnd gibt vns ein kräfftige Præſeruatif/ das rechte Waſſer deß Lebens: Klügheit vnnd Verſtand/ Chriſtenlich zu leben vnd ſeliglich zuſterben.

Welcher Kunſt: weil wir alle geſündiget/ vnd den Leykauff mit Adam vnnd Eua getruncken haben: vnnd alſo niemand vom Tode gefreyet vnnd priuilegirt iſt: kein Menſch entrathen kan/ noch gern entberen ſoll/ ſo er anderſt begert ſelig zuwerden vnd ewig zuleben.

Vnd

Vnnd were zu wünſchen / das man das Todtenbilde inn allen Häuſern / inn allen Stuben / Kämeren vnnd Gemächen ſehen möcht: ſo wurde vil böſes dardurch verhindert / welches ſonſt / wo man ſeiner vergiſzt / geſchihet.

Wir ſollen aber nicht allein / vnſere Augen richten auff das klägliche Bilde deſz Todes / vnd vnſerer Sterblichkeit / vns darbey erinneren: ſondern auch ferner / wie gemelt / betrachten / was wir für einen herrlichen Troſt / inn dem holdſeligen Bilde deſz Lebens / in vnſerm HErrn vnd Heyland Jeſu Chriſto haben: der vns in vil weg lehret / wie wir auſz der Verweſung vnd dem Tode herfür kommen / vnnd wider Lebendig gemacht werden.

Denn ob vns ſchon der Todt das Leben nimmet / zeucht vns die Haut vber die Ohren ab: vnd wir vber hundert oder weniger Jahr / weder Haut noch Haar haben: So wirdt doch am Jüngſten tag der Son Gottes / vnſere verſtorbne Leiber / Staub vnnd Aſchen anſprechen / auffmunteren vnd ordentlich zuſam̃en bringen: das kein einiges Stücklin daruon: wie klein es auch ſein mag / ſolle auſſen bleiben. Vnd werden wir alſo alle Glieder / ſo wir an vnſerm Leibe jetzt haben / dort wider bekommen: Vnd wirdt

vns

vns der Reparator generis humani / der das Menſchlich Geſchlecht wider auffrichten kan/vns diſe vnſere Adern vnnd Fleiſch widergeben: vnd mit einer frommen Haut/ die keinen Schalck mehr decken ſoll/ vberziehen: Die liebe Seel: welche der Vaſtator generis humani/der Verwüſter vnd Zerſtörer Menſchlichen Geſchlechts / der rechte Leütfreſſer vnnd Menſchenfeind/vom Leib getrennet hat: wider mit dem ſchönen/hellen vnd geſunden Leib vereinigen / vnd ins ewige Leben verſetzen: auch verſchaffen/das ſie inn Ewigkeit / nicht mehr ſollen getrennet noch beſchädiget werden.

O HErr mehre vns den Glauben: damit wir vns dieſer Herrligkeit von Hertzen frewen/vnnd mit Gedult / diß betrübte Leben enden mögen/ Amen.

O Herr Jeſu Chriſte/ du biſt ja mein Leben/ vnd Sterben iſt mein Gewin. Ob mich ſchon der Tod erwürgt vnd beraubet / zeucht mir die Haut/ das Fleiſch vnnd die Aderen von den Beynen / vnd bringt mich zu völliger Verweſung: ſo weiſe ich doch/

doch / das du mir ſolches alles kanſt wider geben / vnd mich wider Lebendig machen. Es hat demnach gar kein Noth: Kanſt du O Todt rauben vnd nemmen: ſo kan mein HErr Chriſtus erſtatten vnd wider geben. Kanſt du tödten / ſo kan Chriſtus Lebendig machen: vnd daſſelbig in groſſer Mayeſtet vnnd Herrligkeit / mit einem groſſen Gewin vnd Wůcher.

Damit wir aber deſto weniger zu zweyfflen hetten / das wir im Todt erſt das Leben finden: vnnd wenn wir ſterben / nicht ſterben / ſondern hindurch dringen zum ewigen Leben: ſo nennet der heylige Geiſt / vnnd Chriſtus / vnſer Leben vnd Seligkeit ſelbſt / den Todt einen Schlaff / vnd vnſere Gräber Schlaffkämmerlen.

Gleich wie nun einem můden Menſchen nichts liebers iſt / denn der Schlaff: Alſo iſt einem betrůbten / krancken Menſchen / der ſich hie abgemůdet / wenn er ſtirbt / der Todt / ein lieblicher / angenemmer vnnd erwünſch-

erwünſchter Schlaff: Wirdt keines Tods gewar / vnnd rühet fein ſanfft inn ſeinem Gräblin / welches der Sohn GOttes / mit ſeinem allerheyligſten Leib ſelbs geweyhet vnd gewärmet hat. Vnd wirdt am Jüngſten tag / ein ſolcher außgeſchlaffner Chriſt / ohn alle Sünde vnd Mängel / hell vnd klar für Gottes Angeſicht erſcheinen: deß Todes vnd alles Jamers nicht mehr achten.

Man lieſet / das die Alten ſolches hertzlich betrachtet haben / vnnd wenn ſie den erſten Fůß / auff den Gottsacker geſetzt / die Månner jhre Hůte oder Bareth abgezogen / vnd geſagt haben. Salue ſancta Parens: Gott grůß dich du heylige Můtter. Weil wir da / als von einer Můtter / in die Schoß gelegt / vnd entſchlåfft werden. Die Weiber ſeyen gleichfalß / mit ſolchen Gedancken / auff den Kirchhof gangen.

Die Erden iſt doch vnſer aller Můtter / darauß wir erſchaffẽ ſein / darzu wir widerumb werden: vnnd darauß wir am Jüngſten tag wider aufferſtehn.

Wenn vns niemand im Hauſe will haben: vnnd wenn der ſelbs herauß můß / der das Hauß gebawet hat: ſo nimmet ſie vns in jhren Schoß / vnnd verwaret vns darinnen: biß Chriſtus wirdt wider kommen / vñ vns zur ewigen Wohnung einführen.

Wir werden auch durch die Erden / als von einer getrewen Mütter täglich vnterrichtet / gelehrt vnnd erinnert / was wir ſein vnd ſollen werden. Wenn der Same vom Korn (wie hieuon oben weitleufftige erklärung ſtehet) inn die Erden geſeet wirdt / ſo ſtirbet er zu erſt vnd verfaulet / hernach aber wirdt er widerumb lebendig / vnnd bringet vnd gibt Früchte ſeines Geſchlechts. Denn ſo man vnterſchiedenen Samen vom Weytzen / Rocken / Gerſten / Habern / zuhauffe thůt / vnd jn darauff in die Erde ſeet / ſo gibt ein iedes ſeines Geſchlechts früchte. Vom Weytzen wechſet Weytzen / vom Rocken wechſet Rocken / von Gerſten kompt wider Gerſten / rc. Alſo ob wol vil Leibe nach langen Jahren / der Erden vertrawt vnd vberantwortet / in ein Grab geſteckt vñ verſcharret werden / ſo vberkomet doch ein jeder ſein Fleiſch / ſeine Haut / ſeine Knochen / ſein Blůt / Adern vnd alle Glieder wider: werden wider lebendig / vnnd ſtehen auff vom Vnflat der Sünden / purgiert vnnd gereyniget / hell / klar vnnd leuchtend wie deß Himels glantz. Darumb ſchreibt Paulus / Gott werde einem jglichen von dem Samen / ſeinen eygnen Leib geben. Deſſen ſich auch Job hertzlich getröſtet. Daher ſchreiben auch Prudentius vnnd Stigelius / Das

der Samen/ſo erſtirbt/ vnnd widerumb lebendig wirdt/ ein Bilde ſey/ das vnſere Leybe erſterben vnd widerumb lebendig/ vnnd auß dem Todt aufferſtehen werden. Ja die Erde iſt den Winter vber todt vnnd vnfruchtbar/wirdt aber im Frůeling wider lebendig/vnd bringt herfůr/ Graß/ Kråuter/ Blůmen vñ allerley Frůchten: Die Båume/ ſo im Winter ein důrre/ tődliche geſtalt haben/werden im Frůeling wider von Gott erwecket/vnd mit Blåtteren/ Blůmen vnd Frůchten bekleydet: Todte Bienen/kőnnen durch den Laut vom Ertz aufferwecket werden. Alſo ſtehen wir Menſchen am Jůngſten tag vom Todt/ durch die letzte Poſaunen erwecket/wider auff/ꝛc. Die Schwalben vnnd Frőſch/ ſo den Winter vber/ im Waſſer todt vnnd begraben ligen/ kommen auff den Frůeling widerumb lebendig herfůr. Die Fliegen durch kålte getődtet/vberkommen vnnd empfangen gleicher geſtalt/ im Sommer das Leben widerumb.

Man ſchreibt das der Vogel Phenix/ wenn er alt iſt/ein hauffen Holtz zuſammen trage/ ſo von der Sonnen angezůndet wirdt/ſich ſelbs zu Aſchen verbrenne: vnnd auß der Aſchen widerumb derſelbige Phenix/aber jung/ new vnd ſchőner werde. Alſo werden vnſere Leibe/ auß der Aſchen/

darzu ſie worden/ widerumb new vnd ſchö-
ner/denn ſie zuuor geweſen. Das Glaß ſo
durchleuchtig iſt / wirdt von gebrennter
Aſchen gemacht: Alſo machet GOtt am
Jüngſten tage / da er Himel vnnd Erden/
mit Fewr verbrennen vnnd vmbſchmeltzen
wirdt / auß der Aſchen/darzu vnſere Leibe
worden/dieſelbigen Leibe wider: aber new/
ſchön/herrlich/ vnd leuchtend wie die Son-
ne/vnd Sternen am Himel.

Vnnd daſſelbig iſt jhme gar leicht zu-
thün/vnd zwar vil leichter/als vns iſt einen
ſchlaffenden Menſchen zuerwecken / oder
auff zumunteren. Denn vor jhme vnſer
Todt/ auch anderſt nichts iſt / als ein leyſer
Schlaff.

Joh. 11. 11. Da Lazarus todt ware / ſagt Chriſtus:
Lazarus vnſer Freund ſchläfft.

Dan. 12. 2. Vnnd Daniel weiſſaget: Viel ſo vnter
der Erden ſchlaffen ligen / werden auffwa-
chen: Etliche zum ewigen Leben / etliche zu
ewiger Schmach vnd Schande. Die Lehrer
aber werden leuchten / wie deß Himels
Glantz/vnd die ſo vil zur Gerechtigkeit wei-
ſen / wie die Sternen jmmer vnd ewigklich.
Wenn am Jüngſten tage/der HErr Chri-
ſtus ſein Allmächtige Stimm / als ein ge-
waltige Poſaunen wirdt erſchallen laſſen/
ſo werden alle vnſere Schlaffkämerlin of-
fen-

ſenſtehn: vñ wirdt ein jeder dieſelbe Stim̃/ ſo laut vnd verſtendlich vernemen/als weñ jme inſonderheit/inn die Ohren geſchryen wurde: vnnd alſo lenger im Rhůbettlin nicht bleiben können.

Warlich/ warlich/ ich ſage euch: Es kompt die Stunde/vnnd iſt ſchon jetzt/ das die Todten werden die Stimme deß Sons Gottes hören: vnd die ſie hören werden/die werden leben. Joh. 5. 25.

Wenn ein Menſch in ein todte Pfeyffen bläſet/oder andern Wind darein treibet/ſo gibt ſie einen lebendigen Laut von ſich: Vil mehr müſſen die todten Menſchen/ widerumb lebendig werden/ wenn der lebendige GOtt/ ſeinen lebendigen Geiſt/ in ſie bläſet.

Es kompt die Stunde/inn welcher alle/ die in Gräbern ſind/werden ſeine Stimme hören/vnd werden herfür gehen/ die da gůtes gethan haben/ zur Aufferſtehung deß Lebens/ die aber vbels gethan haben/ zur Aufferſtehung deß Gerichts. Vnnd wirdt alſo keiner dahinden bleiben/ er ſeye Gůt oder Böſe. Joh. 5. 28.

Vnnd dieſe ſeiner holdſeligen/lieblichen Stimme/ Krafft vnnd Macht/hat er auch

Joh. 11. 44. auff Erden gnůgſam bewiſen: An Lazaro/ welcher ſchon 4. Tag im Grab gelegen war.
Marc. 5. 42. An deß Jairi Tőchterlin. An der Witfrawē Sohn/ vor der Stadt Nain. Vnd ſpricht
Luc. 7. 15. täglich zu mir vnnd dir: Seye getroſt / ich
Joh. 16. 33. habe die Welt / Sünd / Todt/ Teufel vnnd Höll vberwunden.
Joh. 14. 5. Ich bin der Weg / die Warheit vnnd das Leben. Niemand kom-
Joh 14. 19. met zum Vatter/ denn durch mich/ Ich le-
Joh. 10. 28 be/ vnnd ihr ſolt auch leben. Ich gebe meinen Schafen das ewige Leben. Ich bin die
Joh. 11. 25. Aufferſtehung vnnd das Leben. Wer an mich glaubt / der wirdt leben / ob er gleich ſtürbe. Vnd wer da lebet/ vnnd glaubt an mich/ der wirdt nimmermehr ſterben.

Joh. 8. 51. Warlich / warlich: Ich ſage euch / ſo jemand mein Wort wirdt halten / der wirdt den Todt nicht ſehen ewiglich.

Ach Gott/ wer das glauben kőnte/ ſchreibt D. M. Luther / wie hertzlich lieb wurde jhm die heylige Schrifft ſein? Man ſehe an/ wie thewr vnnd lieb man hat die Kunſt / ſo ein Fieberlin oder Peſtilentz heylen kan: Wie laufft/ rennet / gibt / thůt/ leydet jederman hiezu? Aber den Schatz vnd das Kleynot/ ſo den Todt mit allen Kranckheiten/ Jammer vnd Noth wegnimmet / deß achtet nie-

mänd/oder leyder gar wenig: vnnd iſt doch die hohe/ewige Warheit/Gott ſelbs/gelobet inn Ewigkeit/Amen.

Wer nun den Todt nicht ſehen ſoll/ der wirdt freylich auch keine Sünde ſehen: Wer keine Sünde ſehen ſoll/der wirdt eytel Gnad vnd Gerechtigkeit ſehen: Wer eytel Gnade ſihet/ der iſt ſelig/vnd ſihet das ewige Leben.

So volgt/das/wer Chriſti Wort glaubt vnnd helt/dem ſtehet der Himel offen/die Hölle zugeſchloſſen/jhm iſt auch der Teufel gefangen/die Sünde vergeben/vnnd er iſt ein Kind deß ewigen Lebens.

Hieran ſollen wir nicht zweyflen/denn es redt ſolches der Mund Gottes/der Mund der Warheit: deſſen Wort Krafft vnnd nachtruck haben: der da ſagt: Himel vnnd Erden vergehen/ aber meine Wort vergehen nicht. Luc. 21. 33.

Gottes Raht/Decret vnd Verheiſſung/ kan durchauß in alle Ewigkeit nicht gehindert werden. Darumb ſollen wir getroſt jubilieren/vñ mit Eſaia ſagen: Der Herr hats beſchloſſen: wer wils endern? Vnd mit David: Der Herr helt Glauben ewiglich. Eſa. 14. 27 Pſal. 146. 6.

Durch den Propheten Ezechiel verſpricht

Ezech. 12. 24. Gott: Jr ſolt jnnen werden/das keine Geſicht fehlen/ vnd das keine Weiſſagung liegen wirdt. Denn ich bin der Herr/was ich rede/das ſoll geſchehen.

Mal. 3. 6. Vnd durch Maleachi: Ich bin der Herr/ der nicht leugt. Paulus ſchreibt: Gott kan 2. Tim. 2. 12. ſich ſelbs nicht leugnen. Es iſt vnmüglich/ das Gott liege. Ebr. 6. 18.

Pſal. 33. 4. Darumb frewet euch O jhr Gerechten deß HErrn. Denn deß HErrn Wort iſt warhafftig: vnnd was er zuſagt/das helt er gewiß.

Pſal. 89. 16 Wol dem Volck das jauchtzen kan / ꝛc. Das iſt/ſelig iſt das Volck / ſo das fröliche Wort Gottes hat: das ſich kan frewen von Hertzen/inn ſeinem groſſen elende/ der Ehren/der Gnade vnnd Wolthaten / die vns der HErr Chriſtus mit ſeinem Todt / Begräbnuß vnd Aufferſtehung erworben hat.

Eſa. 26. 19. Deine Todten / ſpricht Eſaias / werden leben / vnd mit dem Leichnam aufferſtehen. Wachet auff vnd rhümet / die jhr ligt vnder Eſa. 66. 14. der Erden. Denn dein Thaw iſt ein Thaw deß grünen Feldes.

Ihr werds ſehen/ vnnd ewer Hertz wirdt ſich frewen/vnnd ewre Gebeyne ſollen grünen wie das Graß. Eſaias weiſet vns im

Lentzen

Lentzen auff die Wieſen/vnd in die Gärten: da es alles widerumb herfür kommet/grü̊net vnd blů̈het. Denn der Todt iſt wie der Winter/da alles von Kräutern/Graß/Blůmen vnd Bäumen/dürr vnd ſchwelck iſt: Wenn aber der Lentz anbricht/ſo kommet der Safft inn die Bäume/die Erden thůt ſich auff/vnd fellet Laub vnnd Graßhauffen weiß herauß/vnd wirdt alles wider lebendig/rc. Alſo werden auch wir/verweſne vnd verdorrete Menſchen/vnſer Leben wider bekommen/wenn der ewige Lentz wirdt anbrechen.

Der heylige Apoſtel Paulus/weiſet vns vmb die Saatzeit auffs Felde zum Seeman/der ſein Körnlein in den Acker wirfft/das es erfaule/vnd ein ſchöner Halm vnd äher darauß wachſe/daruon oben meldung geſchehen. 1. Corin. 15. 36.

Der Sohn Gottes/führet vns mit dem Propheten Ezechiel/auff einen ſehr weiten Anger/vnd zeyget vns vnzehlich vil Todterbein/ſo durch ſeine Allmacht/mit Fleiſch/Haut vnd Haar/vnnd lebendigem Athem wider vmbgeben/vnd begabt werden: Das wir darinn als inn einem Bilde vnd Abriß ſollen ſehen/wie es mit vnſern lieben Todten vnnd Verſtorbnen/ja auch mit vnſern Ezech. 37.1

eygnen Cörpern vnd Gebeynen werde zugehen: wenn der letſte fröliche Oſtertag anbrechen / vnnd vnſer Heyland Jeſus Chriſtus / als ein Richter der Lebendigen vnd Todten widerkommen wirdt.

Es iſt auch vnmüglich / das wir ewig ſolten im Todt bleiben: Sintemal Chriſtus ſpricht / Gott ſeye ein Gott der Lebendigen / vnd nicht der Todten.

Nun iſt er aber vnſer Gott / vnd wir ſind ſeine Creaturen / zu ſeinem lob erſchaffen / vnd mit dem Leib vnd Blůt Chriſti / ſeines lieben Sohns geſpeyſet vnnd getrencket worden. Alſo das er in vns / vnd wir in jme leben.

Hieruon ſchreibt Doctor Georgius Mylius / in der vierdten Predigt / von Aufferſtehung der Todten alſo: Dieweil im heyligen Abendmal / vns warhafftiger weiſe zu eſſen vnd zutrincken gegeben wirdt / der Leib vnd das Blůt vnſers Herrn Jeſu Chriſti: vnd dieſelben nicht allein im Geiſt oder Seelen / ſondern auch Leiblich vnnd mündlich von vns genoſſen werden: můß billich volgen / vnnd ſoll eben hierumben keines wegs gezweyfelt werden / das vnſere Leiber im Todt nicht bleiben können: ſondern eben inn Krafft / ſolches genoſſenen Leibs vnd Blůts

Chriſti/ vom Todt widerumb aufferſtehen vnd leben werden.

Wie dann diß orths Tertullianus/ auß der wahren nieſſung/ deß Leibs vnd Blůts Chriſti im Abendmal / die Aufferſtehung vnſers Fleiſches ſchleußt: Vnnd ſchreibt eben auff diſe meynung / ein anderer Kirchenlehrer. Das iſt die vrſach//darumb wir hoffen ewig zuleben / vnd diß iſt der Grund vnſerer Aufferſtehung / das wir Chriſtum leiblich im Fleiſch / bey vns wonend haben: vnnd deßwegen inn jhme/ ſo gewiß ewig leben werden: ſo gewiß er ſich leiblich/vnd im Fleiſch vns mit getheylet hat. Denn wenn ſein Leib vnd Blůt genoſſen wirdt/ſo volgt/ das wir in Chriſto/vnd er in vns ſein weſen habe. In jhme leben vnnd ſchweben vnnd ſein wir. Vnſer keiner lebt jhm ſelber / vnd keiner ſtirbt jhme ſelber. Leben wir/ſo leben wir dem HErrn / Sterben wir / ſo ſterben wir dem HErrn. Darumb/wir leben oder ſterben/ſo ſein wir deß HErrn. Hilarius. Act. 17. 27. Rom. 14. 7.

Ich lebe/aber nicht ich/ ſondern Chriſtus lebet in mir. Gal. 2. 20.

Chriſtus iſt mein Leben/Sterben iſt mein Gewin. Phil. 1. 21.

Denn das iſt je gewißlich wahr / ſterben wir mit / ſo werden wir mit leben: dulden wir/ſo werden wir mit herrſchen. 2. Tim. 2. 11.

Weil

Coloſſ.1.18. Weil Chriſtus Jeſus vnſer Haubt aufferſtanden iſt/zur Rechten Gottes ſitzet/vnd hinfort nicht mehr ſtirbet/ſondern vber Sünd/Todt/Teufel vnnd Höll ewiglich herrſchet: So volget notwendig das auch wir/die Gliedmaſſen ſeines Leibs/im Todt nicht bleiben/ſondern zu ſeiner zeit aufferſtehen/vnd ewig mit jhme leben vnnd herrſchen.

Denn wenn ein Haubt das leben hat/ſo iſts ein gewiß Zeichen/das der Leib nicht wirdt todt ſein. Denn ein lebendiger Kopff/ſtehet nicht auff einem todten Leibe.

Vnd wie der Todt den Herrn Chriſtum/nicht hat inn ſeinen Klammeren behalten können/ſondern hat jhn mit ſchanden/am dritten Tag lebendig wider geben müſſen: Alſo will vns auch GOtt/auß aller Angſt vnd Gefahr reyſſen/vnnd durch deß Todes geſtalt verwandlen/vnnd bringen zum ewigen Leben.

1.Corin.15.19. Hoffen wir allein inn diſem Leben auff Chriſtum/ſo ſein wir die elendeſte vnter allen Menſchen. Nun aber iſt Chriſtus aufferſtanden von den Todten/vnnd der Erſtling worden/vnter denen/die da ſchlaffen. Sintemal durch einen Menſchen der Tod/

vnd

vnnd durch einen Menſchen die Aufferſte-
hung der Todten kommet. Denn gleich wie
ſie in Adam alle ſterben: Alſo werden ſie in
Chriſto alle lebendig gemacht werden. Vnd
ſein wir nun durch Chriſtum rechte Expe-
ctanten/ Sperantzer vnnd Hoffer deß ewi-
gen Lebens worden. Denn er hat nach der
Prophecenung Eſaiæ im 25. Capitel/vnd
Oseæ 13. den Todt verſchlungen ewiglich:
vnnd kan kein Menſch dahinden bleiben/er
ſey Gůt oder Böß: weil ſie alle mit Chriſto
gleicher Natur ſein. Darumb ſingen wir
getroſt: Der Todt iſt verſchlungen in dem
Sieg. Todt wo iſt dein Stachel? Hölle wo 1. Corin. 15. 54.
iſt dein Sieg? Aber der Stachel deß Todes/
iſt die Sünde: die Krafft aber der Sünde/
iſt das Geſetz. Gott aber ſey danck/der vns
den Sieg gibt/durch vnſern Herrn Jeſum
Chriſt.

Chriſtus Jeſus/hat durch den Todt/die Ebr. 2. 14.
Macht genommen/dem/der deß Todes
Gwalt hatte/das iſt dem Teufel: vnd erlö-
ſet die/ſo durch Forcht deß Todes/im gan-
tzen Leben Knecht ſein müſten: vnd iſt nun
eytel Leben da.

Der HErr ſpricht zu Abraham: Der Rom. 4. 17.
GOtt dem du geglaubet haſt/macht die
Todten lebendig/vnd rüfft dem das nichts
iſt/das es ſey.

Weil

Weil dann Chriſtus der edle Ritter/ Siegfürſt vnnd Hertzog deß Lebens/ dem Todt/ das Gifft der Sünden genommen/ den Zorn ſeines himliſchē Vatters geſtillet/ vñ vnſere verwundte Gewiſſen gereyniget/ geheylet vnd verbunden hat: So ligen da/ der Menſchenfreſſer vnd Teufel/ wie todte Schlangen ohne Gifft vnnd Krafft/ wie Beeren vnnd Löwen an Kettinen gefeßlet/ welchen die Zeen außbrochen/ vnd die Klawen abgehawen ſein: Vnnd iſt vns der Todt/ durch das ſelige Sterben Jeſu Chriſti/ zur heylſamen Artzney vnnd Purgatz worden.: Wir fühlen vnnd empfinden den Todt/ nur als ein Biene/ die ihres Stachels beraubet iſt/ ſein Spieß iſt Stumpff vnnd gar zubrochen: er kan vns nicht mehr würgen/ das Geſetz GOttes kan vns nicht mehr verflůchen/ der Teufel kan vns nicht mehr verklagen/ die Hölle kan vns nicht mehr verſchlingen: In Summa/ diſe vnſere Feinde ſehen vns wol von ferne zornig vnnd grimmig an/ vnnd verdreußt ſie vbel gnůg/ das ſie von vns gelaſſen/ vnd vnſeren Bürgen angefodert/ ſich an dem vnſchuldigen Lämblin Jeſu Chriſto vergriffen/ angeloffen vnd zuſchanden worden ſein.

Sie haben vermeynt/ Chriſtus ſey allein ein Menſch/ wie andere Menſchen: weil

er an

er an Geberden / als ein Menſch erfunden worden: vnnd haben vnter der Menſchheit ſein Göttliches Weſen / Mayeſtet / Gwalt vnd Macht nicht recht erkannt oder geſpü-ret / biß jhnen drüber alle Krafft entgangen / vnd ſie mit Kettinen der Finſternuß gebun-den / offentlich ſchaw getragen / vnd ein Tri-umph auß jhnen gemacht worden. Drüber alle Engel frolocken vnd frölich ſein / vnnd jhrer ſpotten ewiglich.

Cyprianus erkläret dieſe vberwindung durch eine feine gleichnuß / vom Angel vnd Fiſch. Wenn der Fiſcher / den Fiſch fahen will / ſo bedeckt er den Angel mit einem Wurm. Wenn nun der Fiſch denſelben Wurm verſchlingt / wirdt er vom Angel ge-fangen vnd gehalten. Alſo da vnſer HErr Chriſtus den Teufel will fahen / bedeckt er ſeine Gottheit / als einen Angel / mit dem Wurm der Menſchlichen Natur: Wie denn Chriſtus ſelbs im Pſalmen ſpricht: Jch bin ein Wurm vnd kein Menſch: Als Pſalm. 22. nun der Teufel vermeynt / er habe nur ein Menſchen vor jhme / den er durch den Todt will freſſen vnd verſchlingen / wirdt er ſelbs gefangen: Vnd ſtehet Chriſtus Gott vnnd Menſch vom Todt auff / vnnd behelt den Teufel ewiglich vnter ſeinen Füſſen.

Vnd

Vnnd alſo können auch wir / durch Krafft dieſer Sigreichen Aufferſtehung Chriſti / vnuerhindert aufferſtehen: Wie denn Tertullianus die Aufferſtehung Chriſti ſehr artig / den Schlüſſel zu vnſerer Aufferſtehung nennet. Vnnd können wir nun getroſt mit Job rhümen vnd ſagen:

Hiob 19.25 **Ich weiß das mein Erlöſer lebet / vnnd er wirdt mich hernach auß der Erden aufferwecken: vnd werde darnach / mit diſer meiner Haut vmbgeben werden: vnnd werde inn meinem Fleiſch Gott ſehen. Denſelben werde ich mir ſehen / vnd meine Augen werden jhn ſchawen / vnd kein Frembder.**

Rom. 6. 8. Vnnd mit S. Paulo: Sein wir mit Chriſto geſtorben / ſo glauben wir / das wir auch mit jme leben werden: Vnnd wiſſen / das Chriſtus von den Todten erwecket / hinfort nicht ſtirbet: der Todt wirdt hinfort

vber

vber jhn nicht herꝛſchen. Denn das er ge⸗ſtorben iſt / das iſt er der Sünden geſtorben zu einem mal: das er aber lebet / das lebet er Gott.

Ach diß iſt ein groſſer / kräfftiger Troſt / wider die Blödigkeit / deß armen / ſchwa⸗chen Fleiſches: ſo ſich noch vor dem Todt entſetzet / vnd ſo vngern dran kommet.

Biſtu ein Chriſt / ſagt Doctor Luther / ſe⸗liger gedächtnuß / ſo ſoltu wiſſen / das dein HErꝛ Chriſtus / ſchon von den Todten er⸗wecket / nun nicht kan ſterben / vnd der Todt nichts wider jhn vermag. Darumb ſoll er auch wider dich: weil du auff jhn getaufft biſt: nichts mehꝛ vermögen.

Ja es iſt hiemit dem Todt trotz vnd hohn gebotten / das ers verſüche / was er an Chri⸗ſto vermöge / mit aller ſeiner Macht vnnd Schꝛecken. Denn es heißt / der Todt wirdt vber jhn nicht herꝛſchen. Zürnen / böſe ſein / ſawꝛ ſehen / dꝛewen / ſchꝛecken mag er wol: in vnſerm armen ſchwachen Fleiſch: Aber vber Chriſtum ſoll er nicht herꝛſchen: ſon⸗dern dargegen leyden / das Chriſtus vber jhn herꝛſche / nicht allein inn ſeiner eygnen Perſon / ſondern auch in vns: die wir in jm ſchon / auch der Sünden einmal geſtorben /

das iſt / von deß Todes Stachel / Gewalt / vnnd Herrſchafft erlöſet ſind. Denn Chriſtus hat ſchon das Werck gantz außgericht vnd vollendet / damit er die Herrſchafft / vber den Todt erlanget: vnnd dieſelbige vns geſchenckt vnd gegeben: das wir inn jhm auch vber den Todt herrſchen. Wie Paulus recht
Rom. 6. 11. vnd wol ſchleußt: Alſo auch jhr / haltet euch darfür / das jr der Sünden geſtorben ſeydt / vnnd lebet Gott / inn Jeſu Chriſto vnſerm HErrn.

Rom. 8. 11. So nun der Geiſt / der Jeſum von den Todten aufferwecket hat / inn euch wohnet / ſo wirdt auch derſelbige / der Chriſtum von den Todten aufferwecket hat / ewre ſterbliche Leibe lebendig machen: vmb deß willen / das ſein Geiſt in euch wohnet.

Das iſt / Gott wirdt / als ein Allmächtiger / vnſterblicher Gott / ſein Wohnung wol erhalten / vnnd keines wegs zugeben / das jhms der Todt ewig zerſtöre vnnd einreiſſe: Darumb laſſet nur jhne vmb das ſeine ſorgen.

Damit wir aber deſto begiriger vnnd getroſter / vns zum ſeligen ſterben ſchicken mögen / ſo zeigt vns der heylige Geiſt / wie ſanfft vnd wol vns der Todt thůt. Welches ohne zweyfel die jenigen / ſo inn Chriſto einſchlaffen /

ken / ſo reichlich empfinden / das ſie nicht mehr begeren vmb zukehren / inn diß mühe- ſelige / betrübte Leben.

Vnd iſt fürwar der zeitliche Todt / ein er- wünſchter Bott vnd angenemer Führman / der vns auß diſem Elend / Zäher vnd Jam- merthal heym holet / vnd auff vnſer König- liches Schloß: welches nicht mit Händen gemacht / vnd deſſen Gröſſe / Herrligkeit vnd Schöne vnaußſprechlich iſt: führet: damit wir allda / der ſeligen Rühe vnnd Ergetz- ligkeit: nach der wir vns / als müde / abge- mergelte Tagwercker / lange zeit geſehnet haben: ewiglich genieſſen mögen.

Darumb ſein wir auch mit dem heyligen Paulo allezeit getroſt / vnd wiſſen: das / die- weil wir im Leibe wohnen / ſo wallen wir dem Herrn. Denn wir wandlen im Glau- ben vnnd nicht im ſchawen. Wir ſein aber getroſt / vnd haben vil mehr luſt auſſer dem Leibe zu wallen / vnd daheymen zu ſein / bey dem Herrn: Deſſen wir ſein / wir leben oder ſterben: Der darzu geſtorben / aufferſtan- den vnnd lebendig worden iſt / das er vber Todte vnd Lebendige HErr ſey. 2. Cor. 5. 6. Rom. 14. 8.

Was fürchten wir vns denn / ſpricht D. Luther / ſo ſehr für dem Tode / der vns nur

ein eingang iſt/ in das ewige Leben? Denn ſo lang wir inn diſem Madenſack wohnen/ ſind wir Frembdlinge/ in deß Teufels Herberge: So bald wir aber auß diſem Leben kommen/ fahren wir gen Himel/ in vnſer ſi-
2. Cor. 5. 2. cher vnd ewig Vatterland: nach welchem wir alle Augenblick ein hertzlich verlangen vnd sehnen haben.

Wir erfahren täglich / wie hertzlich ſich mancher Taglöner ſöhnet / nach der Sonnen vntergang / vnnd nach ſeiner Nachtrůhe: ſo Gott der HErr dem Menſchen zu gůtem verordnet hat: Vnd das die Schiffleut kein mühe noch arbeit ſparen / darmit ſie das fürgeſteckte Ziel/ vnd den Ort erreychen/ dahin ſie fahren vnd anlenden ſollen: vnnd ſo bald ſie ſolches anſichtig werden/ jauchtzen vnd frölich ſein: Das auch andere Wanderßleut nicht růhig ſchlaffen können/ biß ſie jr Reyſe vollbracht haben vnnd Heym kommen. Aber an ſolchen allen ſtudieren vnd lernen wir/ leyder nicht/ wie wir wol ſolten / diſes zeitlichen müheſeligen Lebens endſchafft zubegeren / oder wenn vns Gott der Herr hinzu führet/ den Port vnnd Hafen/ alles Jamers frölich anzuſchawen/ vnd vns vnſerer ewigen Behauſung hertzlich zuerfrewen: Sondern der mehrertheyl vnter den Menſchen / ſehen jhr Heymet allein

lein mit groſſem vnwillen an/vnnd können anderſt an das ſelige Orth nicht gedencken/ denn mit weynenden Augen: vnnd je näher ſie zu vnſerer wahren Herberg rucken/ je mehr inn jhnen das ſchrecken vnnd das zitteren zunimmet: Ja ſie wolten lieber den Segel wider aufſpannen/ vnnd lenger im wütenden/ vngeſtümmen Meer diſer Welt/ mit groſſer Gefahr vnnd ſteter Angſt vmbſchwimmen: Denn ſie verſtehen vnnd mercken nicht/ was recht leben oder ſeliglich ſterben ſey: ſie förchten das jenig/ zu welchem ſie ein groß verlangen ſolten haben/ vnnd wünſchen jhnen das/ darab ſie ein abſchewen ſolten haben: Sie nennen diß ein Leben/ ſo anders nichts iſt/ denn ein ſteter Todt: vnnd halten das jenige für einen Todt/ ſo vns auß einem lebendigen Todt/zum rechten ewigen Leben/ den eingang machet. Denn es iſt je diß Leben/wie oben weitleuffig vnd klar bewiſen/ ein ſtetter Jammer/ vnnd jmmerwehrende Plag; Weil aber der Todt ein ende an diſem Leben macht/ ſo iſt er nur ein außgang vnſers Jammers vnd Elends/vnd ein eingang zu der rechten/ wahren Herberg/ darinn wir kein Vngewitter noch Sturmwinde mehr ſpüren werden. Es bittet David den Herrn/das er ſeine Seele/bald auß Pſal. 142.8

dem Kercker führen wöll. Auß diſem Kercker oder wüſten/ vnd ſtinckenden Gefängnuß/ wirdt die Seel durch den zeitlichen Todt/ vnd abſterben deß Leibs erlöſet/ vnnd holet jhren rechten Lufft widerumb: Kennet auch jhr allererſte Herberg wider: vnnd gedenckt an jhr erſte Herrligkeit vnd Würde.

Der Leib/ wie er zu diſer zeit beſchaffen/ iſt anderſt nichts/ denn die Rinden vnnd Schalen deß Geiſtes: vnnd kan anderſt nicht zugehen/ es müß diſe Schalen auffgebiſſen werden/ wenn wir darauß/ vnnd den hellen Tag/ vnnd warhafftiges Leben ſehen wöllen.

Wir haben das Geſicht vñ ſchawen/ aber nur durch Spiegel/ die vns blenden: Wir haben Augen/ aber mit einem dicken/ finſteren Fell vberzogen: Wir vermeynen/ das wir etwas ſehen/ aber es geſchicht nur wie im Traum: Welche machen/ das wir eytel Lügenen ſehen: Vnſer aller Haab vnnd Verſtand/ iſt eytel Leichtfertigkeit vnd Betrug: Allein der Todt/ kan vns das Leben/ vnd das Geſicht wider geben/ vnd zu ſolcher Ehr/ Güte vnd Herrligkeit bringen/ welche allen Menſchlichen Verſtand/ weit/ weit vbertrifft/ vñ außzuſprechen vnmüglich iſt. Darumb ſollen wir vns deſto weniger vor

jhm entſetzen / vnnd ein jeden Tag oder Stund / für vnſern letztē Tag oder Stund / frölich vnd getroſt halten: Ja alle Augenblick gedencken / jetzt kan es die letzte Minut werden: wenn es GOtt gefelt: Darumb will ich den zeitlichen Begirden vnnd Wolluͤſten / deſto weniger nachhengen: vnnd in dem gefährlichen Weltweſen / mich deſto weniger verwicklen. Vnd ſihe / durch das Thor / durch welches ich hie außgehe / gehe ich auch zugleich ein / in die ewige Freud vnd Seligkeit.

Iſt nun im Todt etwan ein Schmertz vorhanden / ſo wirdt derſelb / inn der Süſſigkeit / deß künfftigen vnnd ewigen Güts zergehen / das Leyd mit derſelbigen Hoffnung gemiſchet / ohne entſetzen außgetruncken / ja der Stachel deß Todes ſelbſt / wirdt krafftloß vnd zunicht.

So komme nun her / der Türck / Bapſt vnd was böſes in der Welt iſt. Sie können vns gar kein leyd thün. Denn damit ſie vns ſchaden wöllen / eben darmit thün ſie vns den gröſten dienſt: vnd helffen vns zu einer ewigen Kron. Denn der iſt ſelig / der im Glauben Chriſti ſtirbt.

Der weiſe Mañ Syrach ſchreyet: O Tod / wie wol thüſt du dem Dürfftigen: der da ſchwach vñ alt iſt: der in allen ſorgen ſteckt / Syr. 42. 3.

vnd nichts beſſers zuhoffen noch zugewartē
2. Cor. 5. 1. hat? Vnnd der da veſtiglich mit S. Paulo glaubt / das / ſo vnſer irrdiſch Hauß / diſer Hütten zubrochen wirdt / das wir einen Baw haben / von Gott erbawet: ein Hauß nicht mit Händen gemachet / das ewig iſt im Himmel: vnnd vber demſelben ſehnen wir vns auch / nach diſer Behauſung / die vom Himel iſt: vnd vns verlangt / das wir darmit vberkleydet werden: ſo doch / das wir (mit dem Hochzeitlichen Kleyd / der Vnſchuld Chriſti im Glauben) bekleydet / vnd nicht bloß erfunden werden.

Denn dieweil wir inn der Hütten ſind / ſehnen wir vns / vnd ſind beſchweret: Sintemal wir wolten lieber nicht entkleydet (das iſt / durch den zeitlichen Todt verendert) ſondern vberkleydet werden (mit himliſcher Mayeſtet vnd Herrligkeit) auff daß das ſterbliche wurde verſchlungen / von dem Leben.

Ach wie meynets vnſer himliſcher Vatter ſo gůt mit vns / wenn er vns heißt in vnſer Růhbettlin gehen: vns von groſſer mühe vnd arbeit / Sorg vnd Angſt ledig zumachen: vnd dargegen / ſo reichlich mit Göttlicher Klarheit zubegaben?

Eſa. 26. 20 Gehe hin / ſpricht er durch Eſaiam / mein Volck /

Volck/inn eine Kammer/vnd ſchleuß die Thür nach dir zu: Verbirge dich ein klein Augenblick/biß der Zorn fürüber gehe.

Die Gerechten werden weggerafft/vor dem Vnglück/vnnd die richtig für ſich gewandelt haben/kommen zum Frieden/vnd rühen in jhren Kammeren. Eſa. 57. 2.

Denn in dem wir ſterben/wirdt die Thür der Trübſal zugeſchloſſen: vnnd kan vns kein Creutz mehr nachjagen: vnd wirdt die Porten deß Lebens eröffnet: in welches wir nicht kommen können/wir ſterben denn.

Johannes ſchreibt: Selig ſind die Todten/die inn dem HErrn ſterben: von nun an. Ja der Geiſt ſpricht/das ſie rühen von jhrer arbeyt. Apoc. 14. 13.

Derowegen kan ein glaubiger Menſch mit der Warheit ſagen: Ich ſterbe nicht/ſondern ich müß ſchlaffen gehen vnnd außrühen. Vnd heißt hernach: Er iſt nit todt/ſondern lebet im HErrn: vnnd ſeine Seel empfindet allbereit im Paradeiß/das alle Verheiſſungen GOttes erfüllet ſein: hat groſſe Freud vnd Herrligkeit: ſinget/jubilieret vnnd frolocket im Königlichen Pallaſt/mit tauſendmal tauſend Engel vnnd Außerwehlten Gottes.

Vnnd vor groſſer Begird zu diſem ſeli-
gen Stand: welchen der heylige Geiſt / den
Sterbenden zeiget vnnd vorhelt: Schleicht
die Seel offt ſo ſanfft vnd ſtill hinweg / das
man gleich kein ſondere veränderung / bey
einem ſolchen glaubigen Menſchen / weder
an der Geſtalt / noch Farb ſpüren kan. Da
greyffen alßbald die liebe / heylige Engelein
zu / vnd tragen ſie mit groſſen freuden / in die
Sap. 3. 1. Schoß Abrahæ: Allda ſie rühet inn der
Hand Gottes / vnd von keiner Qual berü-
ret wirdt: Vnnd findet / an ſtatt diſer zeitli-
chen / groſſen Angſt / Trawrigkeit vnd Ver-
folgung / lauter Troſt / Luſt vnd Freud / inn
dem holdſeligen anſchawen Gottes / vnd in
der lieblichen Beywohnung aller Heyligen:
Sie findet da jhre liebe Eltern / Ehegema-
hel / Kinderen vnd Freund / ſo ſie hie lieb ge-
habt vnd vngern vor an geſchickt hat: Inn
gröſſerer Freud / Ehr vnnd Herrligkeit / als
ſie hie wünſchen können: Vnnd wartet
ſampt jhnen mit verlangen / das die Zahl
der Außerwehlten erfüllet / vnnd jhre Leiber
auch / in dem Garten oder Acker deß Herrn
auffgehen vnd Frucht bringen / vnnd jhnen
clarificiert wider zugeſellet werden: Vnnd
ſie ſamptlich / mit jhrem Breutigam Jeſu
Chriſto / ewige Hochzeit halten / vnnd ohne
auffhören Triumphieren mögen.

Ach

Ach komme HErr Jeſu bald / vnd öffne vns die ehren Port. Denn das verlangen deiner Heyligen iſt groß / vnnd vnſer Hertz brinnet allbereit / angeſteckt durch die Begirde / zu diſer ſeligen Freud vnnd Wonne: Welche wir / noch derzeit / durch diſen finſteren / ſtinckenden vnnd verweßlichen Leib / nicht recht ſehen können.

Wir ſein nun Kinder Gottes / es iſt aber noch nicht erſchienen / was wir ſein werden. Wir wiſſen aber / wenn es erſcheinen wirdt / das wir jhme gleich ſein werden. 1. Joh. 3. 2.

Jetzt iſt vnſere gröſte Kunſt / das wir diſer vnfehlbaren Verheiſſung Gottes glauben geben: Ob wirß ſchon nicht ſehen / noch mit der Vernunfft begreyffen können: Dort aber wirdt vnſere Herrligkeit vnnd Ehr / wenn wir die Erfüllung diſes Glaubens erlangt haben / vber alle maſſen groß vnnd vnaußſprechlich ſein. Denn da werden wir / inn GOtt alles haben vnnd beſitzen / was wir jetzt hoffen / ja mehr als wir wünſchen vnd begeren mögen.

Hie glauben wirß / ſagt Auguſtinus / dort werden wirß / mit heyligen vnnd verklärten Augen anſchawen.

Wer aber ſeinen Gedancken / will nach⸗hengen / vnd es mit ſeiner Vernunfft auß⸗rechnen: wie es müglich ſey/das vnſere ver⸗weſne / zerſtrewete Leiber / ſollen wider zu⸗ſammen kommen vnnd lebendig werden: der wirdt zum Narren drüber: Wie Pau⸗lus ſolche Klüglinge inn diſem handel nen⸗net. Der beſte Raht vnnd ſicherſte Weg in ſolchem/wie auch inn andern Articklen deß Glaubens/iſt/das wir vns ſchlecht vnd ein⸗fältig berüffen auff den HErrn Chriſtum/ auff ſein Weißheit/auff ſein Warheit/vnd auff ſein Allmacht. Vnd ſprechen : HErr HErr/du weißtes/ich verſtehe es nicht wie es müglich ſey / oder wie es werde zugehen. Du weißt wol/wie du es machen ſolt/vnnd kanſt es gar leicht ins Werck verſetzen / als ein weiſer / warhaffter vnnd allmächtiger HErr. Du redeſt ja nichts vergebens: vnd wenn du es nicht thün wolteſt / ſo wurdeſt du es ja nicht verſprochen haben. Denn dich ja niemand/ weder zur Gnadenreichen Verheiſſung / noch Mayeſtetiſchen Erfül⸗lung/weder im Himel noch auff Erden ge⸗zwungen oder genötiget hat / noch inn alle Ewigkeit nötigen kan. Du thüſt allein was du wilt: vnd was du zuſagſt / das müß ge⸗ſchehen.

1.Corin. 15. 42. Höre lieber Chriſt / den Außerwehlten

Rüſtzeug

Rüſtzeug Gottes / der dort geweſen vnnd wider kommen iſt: Einen Blick ins ewige Leben gethan / vnnd vnaußſprechliche ding geſehen vnd gehöret hat.

Diſer redet von vnſerer Verwandlung / vnd dem rechten Leben ſehr tröſtlich.

Es wirdt / ſpricht er: vnſer Leib geſeet Verweßlich / vnnd wirdt aufferſtehen Vnuerweßlich: Er wirdt geſeet inn Vnehren / vnnd wirdt aufferſtehen in Herrligkeit: Er wirdt geſeet inn Schwachheit / vnnd wirdt aufferſtehen in Krafft: Es wirdt geſeet ein Natürlicher Leib / vnnd wirdt aufferſtehen ein Geiſtlicher Leib.

Sihe / lieber Chriſt / wie herrlich diſer vnſer Leib / ein Werckſtadt der Verweſung / ein rechter Kothſtall / vnnd Miſtſtadt: darinn es jmmer eine Verweſung / vber die ander gibt: in der Erden diſtiliert vnnd purgiert / ohne Mackel vnnd Runtzel / ſo hell als die Sonne / an dem hellen Tage deß Herrn / vns wider zugeſellet wirdt? Ach wie wirdt diß ſo ein güter wechſel ſein? wenn wir werden weder Sünd / Teufel noch Todt / weder Schand noch Spott mehr zu fürchten haben: wenn weder Kranckheit noch Schmertzen vns mehr plagen noch berühren können: vnnd wir ſolche ſchöne vnnd herrliche

Leiber bekommen / das ſich alle Creaturen darüber verwunderen: ſie alle Engel preyſen vnd anlachen/auch Gott ſelbſt/ alle luſt
Phil. 3. 21. daran erſehen wirdt? Jnn Summa / wir werden ehnlich ſein / dem clarificierten Leib Jeſu Chriſti: vnd anziehen die Herrligkeit/ die kein Aug geſehen/ kein Ohr gehöret hat/ vnnd in keines Menſchen Hertzen nie kom-
Sap. 5. 5. men iſt. Da wirdt alle Welt dermalen ſehen vnd erkennen / das eben diſe / Gottes rechte Kinder ſein: welche inn dſer Welt/ die aller vnwehrdeſten vnnd verachteſten ſein/vnd heiſſen müſſen.

Darumb laſſe dich dein Verweſung vnd Schwachheit nicht anfechten: Thüe frölich einen Blick in diſen Troſtſpiegel / vnnd gedencke an den herrlichen wechſel / der bald volgen wirdt: Vnnd wünſche mit Paulo auffgelöſet zu werden / abzuſcheyden vnnd bey Chriſto zu ſein. Vnd mit jenem gelehrten Mann.

Ach Herr lehr vns bedencken recht/
Das wir all müſſen ſterben ſchlecht.
Auff das wir werden klüg vnd weiß/
Vnd ſchicken vns zum Todt mit fleiß.

Darauff volgt denn ein ſeliges end / vnd diſer ſchöne Lobſpruch.

In cœlo patriam, qui benè tranſit habet.

Wer

Wer wol von diſer Welt wegfehrt/
Ins himliſch Vatterland einkehrt.

O es macht kluge Leut/vnnd demütige Hertzen/ein recht ſtilles vnd ſanfftes Leben/ wenn einer ſtets an das Todtenbild gedencket/einen jeden Tag/für ſeinen letſten Tag helt/vnd fleiſſig betrachtet/das er auch ein Menſch ſey/vnnd das jhn die Würme ſo wol/als andere Menſchen freſſen können? Ach wie ſolten wir diſe Kunſt ſo fleiſſig ſtudieren vnd lernen: auch von Hertzen/bald zu practicieren begeren: wenn wir recht weiſe wehren. Wie laſſen es jhnen die Kauffleut/Schiff vnnd Kriegßleut/ſo ſawr werden/vmb vngewiſſes Guts vnd Siegs willen: Vnnd hie/da gewiſſe Herrligkeit vnnd Seligkeit volget/kompt es ſawr an zuſtudieren. Ja mancher Menſch iſt ſo torecht/das er von diſer edlen Kunſt/vnnd von diſem frölichen Tauſch nichts hören mag: vnnd nennets ein trawrig ding/rc. Diſe glaubens nicht/darumb werden ſie es auch nicht vernemmen: Sie jrren ſich/wiſſen die Schrifft nicht/noch die Krafft Gottes. Vnnd wenn der Todt/ſie oder jre liebe Freund angreifft/ ſo will als denn kein Troſt ergeben/vnnd iſt deß klagens vnnd weynens kein maß noch ende. Matth. 22. 29.

Vnd zwar inn gemein / wenn der Todt ſchöne / gelehrte / erfahrne / wol beredte / geſunde vnnd ſtarcke Leut wegnimpt / ſo ſagt mancher: Ey es iſt jmmer ſchad / das der fürtreffliche Mann / der noch vil güts hette können außrichten / ſolle verfaulen: es iſt ſchad / das der ſchöne Leib vermoderen ſoll: ſchad iſts / das die holdſelige Augen / der liebliche Munde / die wol beredte Zunge / der gelehrte Kopff / die geſchickte vnnd kunſtreiche Hände faulen ſollen. So ſoll ein Chriſt / ſpricht Chryſoſtomus / nicht reden: ſondern ſoll vil mehr ſagen: der ſchöne Leib wirdt dermalen eineſt noch herrlicher vnd ſchöner aufferſtehen: Diſe ſchöne Füſſe / werden einmal vber die Wolcken hinauß ſpringen: Die liebliche Augen werden einmal GOtt von Angeſicht zu Angeſicht anſchawen: Der holdſelige Mund / wirdt dort in jenem Leben vil zierlicher reden vnd Gott loben in alle Ewigkeit / ꝛc. Der geſtalt ſoll ein Chriſt ſeine reden anſtellen / vnnd alſo ſeine Zunge reformieren oder corrigieren vnnd verbeſſeren: Vnd getroſt ſingen.

Mag ich dem Todt nicht widerſtahn / ſoll müß auch dran / ſo will ich mich drein geben: Obs Fleiſch

Fleiſch ein kleine zeit abſtirbt/ doch nicht verdirbt / mit Geiſt můß wider leben. Wirdt ſchön verklårt/auch ewig wehrt/beym Vatter mein/ im Leben ſein/ſolt ich denn widerſtreben?

Vnd mit dem alten Simeone beten:

HErr nun leſſeſt du deinen Diener (oder deine Dienerin) im Frieden fahren/wie du geſagt haſt. Denn meine Augen haben deinen Heyland geſehen/welchen du bereytet haſt/für allen Völckern: Ein Liecht zu erleuchten die Heyden/ vnd zum Preyß deines Volcks Iſrael.

Vnnd mit dem Königlichen Propheten David: Ach HErr laſſe mich bald darzu kommen / das ich mit frolockender Simme Lobſingen vnd ſagen köndte: Wie wir gehört haben / ſo ſehen wir: Alles was wir dort in jenem Leben geglaubet vnd gehoffet haben/das iſt/ an Himmel vnnd Erden/ja Pſal. 48. 9.

an vnſer Leib vnd Seel reichlich / vnd vber-
flüſſig erfüllet.

ACh hilff HErr Jeſu Chri-
ſte / der du deß Todes Ge-
walt zerſtöret / jhme ſeinen
Stachel genommen / die Zän
außgeſtoſſen / vnnd durch deinen
vnſchuldigen Todt / den Bauch
alſo durchdrungen vnd zerriſſen
haſt / das er keinen glaubigen
Menſchen mehr behalten kan:
Sondern jhme heylſam / nützlich
vnd befürderlich zu allem gůtem
ſein můß: Das ich ſolch Trium-
phierliedlein / inn deinem Himli-
ſchen Pallaſt bald ſingen möge /
Amen.

Es iſt doch ſonderlich angenem̃ zuhören /
was Paulus ſchreibt zun Römern im 6.
Rom. 6. 5. Cap. So wir ſampt Chriſto gepflantzet
werden zu gleichem Tode: ſo werden wir
auch der Aufferſtehung gleich ſein: Dieweil
wir wiſſen / das vnſer alter Menſch / ſampt
jhm gecreutziget iſt / auff das der ſündliche
Leib

Leib auffhöre: das wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer geſtorben iſt/der iſt gerechtfertiget von der Sünden.

Diſe Wort ſchreibt D. Martinus Luther/ſeliger gedächtnuß/ſein ein fein Chriſtlich Gemähl / ſo vns den Todt nicht ſchrecklich/ſondern tröſtlich vnnd lieblich für ſtellet vnd bildet. Denn wie könte er jn lieblicher machen/weder alſo/da er jhm zeiget weggenommen/alle ſeine Krafft vnnd ſcheußliche geſtalt: Vnnd inn dem Todt / Leben vnnd Freude dargeſtellet? Was iſt beſſers vnnd liebers/denn loß werden der Sünden / vnd aller Straff vnd Jammers derſelben: vnd ein frölich / rühig Hertz vnnd Gewiſſen haben?

Denn wo die Sünde vnnd rechter Todt iſt (das iſt/ fühlen der Sünde vnnd Gottes Zorns) da iſt dargegen ſolch ſchrecken vnd zagen/das ein Menſch darfür möcht/ durch eyſerne Mawren lauffen(vnd wie Chriſtus auß dem Propheten Oſea ſagt) wünſchen vnd bitten / das alle Berg vnd Hügel / auff jhn fielen vnd jhn bedeckten.

Diſer ſchreckliche Todt (welchen die Schrifft den andern Todt heiſſet) iſt nun hinweg genommen/ den Glaubigen / durch

Chriſtum/vnnd in ſeinem Leben verſchlungen: Vnnd darfür gelaſſen ein klein Tödtlin / ja ein Zucker todt: Da ein Chriſt ſtirbet nach dem Fleiſch / das iſt / auß allem Jammer/Trawrigkeit/vnnd Anfechtung/ zu allen ewigen Freuden kommet.

Solcher Todt iſt ſüſſer vnnd beſſer/denn kein Leben auff Erden. Denn ſo frölich kan alles leben / güte Luſt vnnd Freude diſer Welt nicht machen/als mit gütem Gwiſſen ſterben/im gewiſſen Glauben/ vnnd Troſt deß ewigen Lebens.

Das wol mit Warheit/ſolch ſterben deß Leibs/nichts anders heißt/ denn inn einem ſanfften/ſüſſen Schlaff gelegen: Dazu/das es auffhöre von Sünden / vnnd den Geiſt nicht mehr hindere / noch vnrühig mache: vnd alſo auch gereyniget / der Sünden gar loß werde: vnnd in dem Gehorſam/Freude vnnd Leben deß Geiſtes wider herfür komme/durch die Aufferſtehung.

Darnor höret das Fleiſch nicht auff/ (weil wir auff Erden leben)dem Geiſt vnd ſeinem Leben zu widerſtreben: Wie S.
Gal.5.17. Paulus ſchreibt zun Gal. 5. Das Fleiſch gelüſtet wider den Geiſt / vnd den Geiſt wider das Fleiſch: dieſelbige ſein wider einander

ander / das jhr nicht thůt was jhr wöllet.

Denn der Geiſt oder die Seele ſagt: Ich bin der Sünden Todt / vnd will nicht mehr ſündigen: Das Fleiſch ſagt: Ich bin nicht todt / ich můß meines Lebens brauchen / weil ichs habe.

Der Geiſt ſagt: Ich glaube / das mir Gott meine Sünde vergeben / vnd von mir genommen hat / durch Chriſtum: Dargegen ſagt der Leib: Was weiß ich von Gott vnd ſeinem Willen? Die Seele ſagt: Ich můß milde / zůchtig / keuſch / demůtig / gedultig ſein / rc. Vnnd nach dem künfftigen Leben trachten. Das Fleiſch bellet dawider: Ey was Himmel? Hette ich hie Meel vnd Brot / Gelt vnd Gůt gnůg / rc.

Alſo thůt allezeit das Fleiſch / ſo lang es hie lebet / dehnet vnd zeucht die Sünde nach ſich: wehrt ſich vnd will nicht ſterben. Darumb můß zu letſt / Gott das auch hinrichten / das es ſeinen Todt auch habe von der Sünden. Vnd iſt doch diſes auch ein feiner / ſanffter Todt / vnnd wie oben gemelt / warhafftig nicht anders / denn ein Schlaff.

Denn es ſoll nicht im Todt bleiben (weil die Seele vnnd Geiſt nicht mehr im Tode

iſt) ſondern wider herfür / außgereyniget vnd geleutert / am Jüngſten tag zum Geiſt kommen: Da es wirdt ein feiner / reiner / gehorſamer Leib ſein: ohne alle Sünde vnd böſe Lüſt.

O HERR / Allmächtiger / Gütiger vnd Barmhertziger GOtt / gibe vns diſes alles ohne vnterlaß zubedencken / vnd durch tröſtliche erinnerung / den Tode / als das ende alles Vbels / lieb zugewinnen. Vnd verleyhe gnädiglich / das / wenn vnſer Sterbſtündlin herzu nahet / vnd wir ins Todtbette / zur ewigen Rühe vns ſollen niderlegen / das wir durch deine hülffe / inn rechtem / veſtem Glauben / getroſt vnd vnuerzagt / mögen ſeliglich / zum ewigen Leben einſchlaffen. Vnter deß / enthalte vns dir / das wir allezeit wachen / nüchteren vnd meſſig leben / vnd inn Chriſt-

licher

licher Bereitſchafft erfunden werden. Sintemal wir nicht wiſſen können / zu welcher Stunde du vnſer GOtt kommen / vnnd vns von hinnen abfoderen wirſt. Solches verleyhe vns / vmb Jeſu Chriſti / deines lieben Sohns / vnſers einigen Heylands willen / Amen.

Tröſtliche Exempel der jenigen / ſo diß ſterbliche Leben verachten / freydig vnd frolockende / inn das ewige Leben gangen ſein.

ELias ſchreyet vnd bittet den HErrn / das er ſein Seel wölle hinweg nemmen vnnd jhn heym holen ins ewige Vatterland. 1. Reg. 19. 4

Dahin er auch endlich mit jauchtzen / auff einem fewrigen Triumphwagen gefahren iſt.

Pſal. 42. 3. David hat ein herꝛlich Königreich vnd groſſes Gůt: noch ſchꝛeyet er: Meine Seele dürſtet nach Gott / nach dem lebendigen Gott. Wenn werde ich dahin kommen / das ich Gottes Angeſicht anſchawe?

Wenn ich nur dich habe HErꝛ / ſo frage ich nichts nach Himel vnd Erden.

Wenn wir gleich Leib vnnd Seele verſchmachtet/ſo biſt du doch Gott allezeit meines Hertzens Troſt vnd mein Theyl.

Baſilius ſchꝛeibt/von einer heyligen/wolhabenden Landfrawen: das/als ſie von wegen deß HErꝛn Jeſu Chꝛiſti / ſeye gefänglich eingezogen / vnd mit dem Tode geſchꝛecket worden: Das ſie entweder Chꝛiſtum jhꝛen HErꝛn verleugnen ſolte / oder man wurde jhꝛ Leib vnnd Leben/ Ehꝛ vnnd Gůt nemmen: Sie mit groſſer Freydigkeit geſagt: Ade liebes Leben/vnnd du Gelt/fahꝛe hin wo du hin wilt. Ich bin Gottes Magd vnd Dienerin: das ewige Leben iſt mir viel lieber / denn das zeitliche hie auff Erden: Vnnd als ſie zum Fewꝛ geführet ward/ ein offentliche Vermahnung / an alle Weibsbilder gethan vnnd geſpꝛochen habe: O liebe Frawen vnnd Jungfrawen/volget meinem Exempel / vnd ſtreytet ritterlich vmbs

ewige Leben: vnnd entſchüldiget euch nicht mit der angebornen / weiblichen Blödigkeit. Denn der Allmächtige Gott / hat vns Weibßbilder / auch nach ſeinem Ebenbilde erſchaffen / vnd auß Mannes Knochen erbawet/ das wir auch mannlich vnnd ritterlich kämpffen ſollen: Vnnd ſeye alſo mit freudigem Geiſt zum Fewr geſprungen.

Diſe dapffere Himelsfürſtin/ hat ohne zweyfel im Hertzen geglaubt/was die heylige Schrifft / vnnd Chryſoſtomus/ auß eingebung deß heyligen Geiſtes ſagt: Auff Erden kämpffeſt du / im Himel wirſt du gekrönet werden: Von den Menſchen wirſt du gepeyniget/aber von Gott wirſt du darfür geehret.

Als der eine auß den ſieben Brüderen/ 2. Macc. 7.
auffs häfftigeſt gepeyniget ward: tröſtet er ſich alſo: Du verflüchter Menſch/du nimeſt mir wol das zeitliche Leben / aber der HErr aller Welt wirdt vns / die wir vmb ſeines Geſetzes willen ſterben / aufferwecken zu einem ewigen Leben.

Wie denn auch der ander Brüder mit wunderbarlicher/vom heyligen Geiſt angezündter freydigkeit/herfür trat / ſeine Zung vnd Glieder hinrecket / vnd ſprach. Dieſe

Glieder hat mir Gott vom Himel gegeben: darumb will ich ſie geren fahren laſſen. Denn er wirdt ſie mir wol wider geben.

Alſo auch die andere fünff Brüder/ſehen nicht an das Fewr vnnd die Schwerter/ ſondern ſtracks in das ewige Leben. Denn das heylige/ vnnd von Gott angezündte Freudenfewr/ welches ſie in jhrem Hertzen fühleten/hat ſie alſo roboriert vnnd geſtercket/das ſie ſich für den jrrdiſchen vnd zeitlich brennenden Flammen/ gar nicht gefürchtet haben. Wie denn auch die drey Männer im fewrigen Ofen.

Alſo hat auch Laurentius im Hertzen gefühlet/ein heyliges/wunderbarliches Freudenflämlin/ welches ſchon ein anfang deß ewigen Lebens geweſen: vnd der außwendigen Flammen nicht geachtet: Sondern deß Tyrannen geſpottet vnnd geſagt: Höre du Tyrann/ kehre mich nun vmb/ vnd verſüch mein gebratne Seiten: Vnnd ſihe/ was du mit deinem wüten vnd toben außrichteſt: Ob du vermögeſt/ mich durchs Fewr zügewinnen/vnd von Gott meinem Herrn abzureyſſen? Nein zwar. Denn es iſt mir/als lege ich/auff lauter külen Roſen: Ich gedencke nicht an deß Fewres Hitz/ſondern

ſondern an deß Himels Glantz: deſſen ich jetzt allbereyt theylhafftig werde. Dahin promouiereſt du mich / das ich deſto bålder von hinnen abſcheyde / vnnd meines ſterblichen Leibs Herrligkeit: ſo mir mein HErr Chriſtus verdienet vnnd erworben hat / inn einem Augenblick bekomme.

Die Egypter haben im brauch gehabt / bey jhren Gaſtungen vnd Mahlzeiten / den Gåſten ein geſchnitzt Bilde eines Todten Menſchlichen Cörpers für zutragen / vnnd darzu diſe wort zuſprechen: Trinck / ſey frölich vnd gůts můths: Darneben aber auch ingedenck / das du nach dem Tode diſem Bilde / wirſt ehnlich vnd gleichförmig werden.

Gaſt iß vnd trinck: das Bild ſchaw an:
Ein ſolch geſtalt wirſt du auch han.
Darumb erfrew dich nicht zu vil /
Vnd halt in allem / Maß vnd Zil.

Philippus König in Macedonia iſt kein mal auß ſeiner Kammer herfür gangen / oder hat nie andere / die bey jhme zu thůn hatten / für gelaſſen / es habe denn ein Knab außgerůffen: Philippe gedenck / das du ein Menſch biſt.

Keyſer Maximilian der erſte diſes Namens /

mens/ hat fünff Jahr vor ſeinem Tode / einen Sarch mit allerley Todtengeräthe/ jme nachführen laſſen. Denn / als er zu Inſpruck/ einen herrlichen Baw/ vnnd darinnen ſtattliche Zimmer aufführen lieſſe/ vnd die Werckmeiſter etwas daran vberſehen/ räumbte er einem ſeiner Kammerdiener in ein Ohr / vnnd ſagte: Sie machen mirß nicht / wie ichs gern haben wolte: Ich will mir ein Hauß bawen/ das mir gefallen ſoll. Vnd ließ jhm darauff deſſelbigen Tags / in geheym einen Sarch zurichten: Welchen er in allen Kriegen / auch da er für Meyland wider die Frantzoſen zoge / mit ſich vmbher führete/ vnd alle Nacht wol verwahren lieſſe. Vnnd als etliche ſeiner Hofdiener vermeynten/ er lieſſe einen groſſen Schatz/ oder etliche Bücher / darinnen alte Hiſtorien verfaßt / alſo fleiſſig in acht halten/ lächlete der Keyſer/ vnnd ſagte: Er lieſſe darinn etwas/ das jhme sehr lieb vnnd hoch von nöhten wer/ verwahren.

Alſo hat der hoch berhümbte Fürſt täglich/ mit dem Todt kundſchafft machen/ ſich ſeiner Sterbligkeit vnd diſes müheſeligen/ flüchtigen Lebens erinneren wöllen; fleiſſig bedenckende / was Seneca ſagt: Wol vnnd ſeliglich ſterben/ iſt ein groſſe Kunſt: darüber

der man lang zuſtudieren vnnd zu lernen hat: damit man/wenn das vnuermeydliche Stündlein herbey kommet/willig vnd ohne vnmüth abſcheyden könne.

Das geſchicht aber nicht/ man bete denn fleiſſig: vnd habe Chriſtum Jeſum lieb: rede vnd gedencke ſtets von jhme: ſo macht er vns recht klüg / freydig vnnd getroſt: Alſo/ das wir mitten im Todt/mit S. Hieronymo ſagen: Nun will ich eingehen inn die ewige Wonne/vnd im Hauſe meines Herren bleiben vnd wohnen/von nun an biß in Ewigkeit. Vnd mit Luca Pollione ſeliger gedächtnüß: welcher kurtz daruor / ſiben ſchöne Predigten / vom ewigen Leben gethan: Jetzt gehe ich in das ewige Leben.

Ach wie ſelig iſt der Menſch/ welcher alſo ſtirbt/vnnd mit glaubigem/frölichem Hertzen beſchlieſſen / vnd ſagen kan mit vnſerm HErrn JEſu Chriſto: Vatter inn deine Hände befilhe ich meinen Geiſt: Vnd mit S. Stephano: HErr JEſu nim̃ meinen Geiſt auff. Ach Herr Jeſu laſſe deinen heyligen vnd ſüſſen Namen / in mein Hertz gegraben bleiben / inn allen nöthen mich tröſten/auffmuntern vnd erquicken/Amen.

Der heylige Ignatius / da er gemartert ward/ konte nit drey wort reden: Es müſte

der

der Name Jeſus darbey ſein: vnnd als er gefragt ward / warumb er jhn doch ſo offt nennet? Gab er zur antwort: Ach ich kan ſein nicht vergeſſen / ſo tieff iſt er mir eingebildet: Vnnd ich glaub / wenn man mir mein Hertz / ſolte auß meinem Leibe nemmen vnd auffſchneyden / ſo wurde man inn einem jeden Schnitt/ den heyligen Namen Jeſus finden.

Als der heylige Bernhardus: im 63. Jahr ſeines Alters / mit einer tödlichen Kranckheit vberfallen ward: hat er ſich auff diſe weiſe getröſtet vnd geſagt: Schlage zu lieber HErr / erbarme dich nur deß Dürfftigen. Du findeſt in mir nichts gütes / das dir gefalle: Ich hab meine zeit vbel zubracht/ hab vbel gelebet. Ich weiß aber das du ein zerſchlagens vnnd gedemütiget Hertz/mein Gott/nicht verachteſt.

Tobias bittet vnuerſchrocken vmb ein ſeliges Sterbſtündlin: HErr zeige mir Gnade / vnnd nim̃ meinen Geiſt weg im friede. Denn ich will vil lieber tod ſein/denn leben.

Rom. 7. 24 Paulus ſchreyet: Ich elender Menſch/ wer wirdt mich erlöſen/ von dem Leibe diſes Todes? Ich begere auffgelöſet zu werden/ vnnd bey Chriſto meinem HErrn zu ſein.

Denn

Denn Chriſtus iſt mein Leben/vnnd Sterben iſt mein Gewin.

Johannes inn ſeiner Offenbarung bittet: Komme nur bald mein HERR Jeſu.

Doctor Martin Luther/iſt gantz begirig geweſen zuſterben/hat gewünſcht vnd gebeten/ das er bald ſterben möge. Zu zeiten ſprach er: Ach was zeihet mich Gott/das er mich nicht hinweg nimmet?

Inn einer Troſtſchrifft an Fridericum Miconium/ ſchreibt er: Ich bitte Gott er wölle mich an ewer ſtatt laſſen kranck werden. Vnd führet gmeinlich diſe wort. Vita mihi crux eſt. Mein Leben iſt mir ein Beſchwerung.

Chriſtianus/der Chriſtliche König inn Dennemarck/hat auff ſeinem Todtbett geſungen/vnnd ſeine Diener vermahnet/das ſie wöllen mit ſingen: Mit fried vnnd freud ich fahr dahin/ꝛc.

Magiſter Johannes Feldkirche/Weyland Profeſſor zu Wittenberg/hat/da jhn auff ſeinem Siech vnnd Todtbette/ güte Freund beſuchten vnnd tröſteten/ geſagt: Warumb ſoll ich trawrig ſein?

Deus

Deus Pater eſt meus amator.
Filius Redemptor.
Spiritus Sanctus, Conſolator.

Gott der Vatter iſt mein Liebhaber.
Chriſtus iſt mein Erlöſer.
Der heylige Geiſt mein Tröſter.

Ein Gottſelige Matron/ſagte auff irem Todtbette: Sie bete nicht vmb ein lenger Leben/ſondern nur darumb/das der Troſt/ den jhr Gott im Hertzen/durch ſeinen heyligen Geiſt verliehen hette/nicht außgeleſchet wurde.

D.Nic. Selneccer. Zu Wittenberg iſt ein frommer Student von Hamburg geſtorben / welcher mit lauter Stimme ſoll geſagt haben: Alle die da glauben an den Sohn GOttes / die haben das ewige Leben.

Ich Nicolaus glaube an den Son Gottes. Darumb hab ich das ewige Leben: Vnnd alſo bald ſelig darauff eingeſchlaffen ſein.

In der Fürſtenſchül zu Meyſſen / iſt ein Knabe von Hertzberg geſtorben: Welcher/ da jhn ſein Præceptor erinnerte: er ſolte an ſeine Sünde gedencken vnnd Rew haben: Hat er bald geantwortet: ich weiß von keinen Sünden. Denn mein Sündenträger

vnd

vnd Erlöſer / iſt Chriſtus Jeſus / den habe ich / vnnd laſſe mich nichts anfechten. Iſt auch ſelig entſchlaffen.

Dergleichen ſchöne Exempel / werden vns täglich für Augen geſtelt / iſt demnach ohne noth / andere mehr hieher zuſetzen.

Ach wir ſolten billich / mit S. Hieronymo / vns ſtets inn Ohren klingen laſſen / den Schall der gewaltigen Poſaunen / vnd die Stimme deß Ertzengels: Stehet auff jhr Todten / kommet für Gericht. Denn es kan nicht lang mehr anſtehen. Gott ſey vns gnädig / vnd helffe vns mit freuden hinauff / Amen.

Vom Jüngſten tag.

DEMnach aber der Teufel / Chriſtum vnſern Herren / als einen zornigen / ſchrecklichen Richter / den Sterbenden einbildet vnnd fürmahlet: der vollkomne Büſſung vñ Bezahlung aller Schuld: hie / oder nach diſem fegfewrigen Leben / im Heydniſchen / Papiſtiſchen / ertichten Fegfewr von vns fodere: So ſollen wir vns offt tröſtlich erinnern /

innneren/was das Jüngſte Gericht ſey/vnd wer es zufürchten habe:

Es iſt lieber Chriſt nicht noth/das du dich ferner bekümmereſt/mit deiner Rechnung/ oder mit einiger Verantwortung/ am Jünſten tage. Denn Chriſtus Jeſus iſt vnnd bleibet dein getrewer Aduocat: der führet dein ſach/vnnd verſpricht dich ohne vnterlaß: haſt derowegen nach diſem Leben nichts mehr zu leyden: Sondern weil er dein ſach auff Erden außgericht/vnd zu gütem ende gebracht hat/ ſo iſt nichts mehr vbrig/als das du den zeitlichen Todt mit gedult vberſteheſt/ vnd nach demſelben alßbald kommeſt zu deiner ewigen Rühe/in die Schoß Abrahæ/ an den ſicheren Orth aller Glaübigen: Da kein Sünd/Anklag noch Gericht mehr/ſondern ewige Freud vnnd Wonne iſt.

Eſa. 57. 1. Der heylige Geiſt zeuget durch Eſaiam: Die Gerechten werden weggerafft vor dem Vnglück/ vnnd die ſo richtig für ſich gewandlet haben/kommen zum frieden/vnnd rühen in jhren Kammeren.

Sap. 3. 1. Die Seelen der Gerechten ſein in Gottes Hand/ vnnd keine Qual rühret ſie an. Für den Vnuerſtändigen/werden ſie angeſehen/

ſehen/als ſtürben ſie/ vnd jr Abſchied wirdt für ein Peyn gerechnet/vnd jr Hinfahrt für ein Verderben/aber ſie ſind im Friede.

Auguſtinus ſagt/ Es iſt nirgend ein mittel Orth/das einer/der nicht bey Chriſto iſt/ nicht beym Teufel ſey: da er ewig bleiben müß. Denn auß der Höll iſt kein Erlöſung.

Darumb vermahnet vns der Apoſtel/ das wir ſollen hie/inn der angenemmen zeit Büß thün: inn welcher denen / die an Jeſum Chriſtum glauben / die Sünde vergeben/vnd die Gerechtigkeit vnnd Heyligkeit GOttes / zugerechnet wirdt. Jetzt/ ſpricht er/ iſt der Tag deß Heyls. 2.Cor.6.1.

Was were aber das für ein ſchönes Heyl. Wenn wir erſt müſten in der Hölle/ etliche Jahr büſſen/lang ſieden vnd braten? Behüte vns GOtt vor ſolchem Papiſtiſchem Heyl.

Die Straff iſt allbereit / auff das vnſchuldige Lämblin Jeſum Chriſtum gelegt worden. Welches iſt am Stammen deß heyligen Creutzes / in heiſſer liebe gebraten: auff das wir friede hetten/ vnd der Vätterlichen Liebe GOttes genieſſen möchten. Durch ſeine Wunden ſein wir geheylet. Eſa.53.5.

Pſal. 50. 23 Denn der Herꝛ warff all vnſer Schuld auff jn. Von vns aber fodert er mehꝛ nichts / als Danckopffer: kindlich vertrawen / vnd vorgeſchꝛiebnen vnd beuolhnen Gehoꝛſam.

1. Joh. 1. 8. Das Blůt Jeſu Chꝛiſti ſeines Sohns / machet vns rein von aller Sünde.

O der toꝛechten Welt / ſo dieſen hellen vnd klaren Heylbꝛunnen verlaſſet / vnd will ſich inn der ſtinckenden Pfützen / deß hölliſchen Fewꝛs erſt weiß bꝛennen / baden vnnd reynigen laſſen: Oder / GOtt dem himliſchen Vatter / mit erkaufften / frembden Wercken / hie zeitlich den Himmel bezahlen.

Die Glaubloſen Heyligen / ſpꝛicht D. Martin Luther / wöllen immer Gott geben / als bedöꝛffte er jhꝛes Dienſts: ſo er doch Gott iſt / vnd vns gibt / vnd alles geben will. Denn wir ſeiner Güte bedöꝛffen. Allein begert er / das wir danckbar ſeyen / vnnd halten ihn für vnſern Gott.

Lazarus wirdt alsbald getragen / inn Abꝛahams Schoß.

Der Schächer / ſo ſonſt vil mißhandlung / im hölliſchen Fewꝛ zubüſſen hette gehabt / kompt allein durch das vertrawen / vnnd den Glauben an Chꝛiſtum / alßbald mit jhme ins Paradeiß.

Ich

Ich meyne ja / das Fewr der Trübſal / ſeye den Gottſeligen / in diſer Welt / ein recht Fegfewr: Welches der Teufel vnd die Tyrannen / die Ketzer vnd falſche Brüderlin / embſig ſchüren vnd auffblaſen: hitzig vnnd groß gnůg. Wer darinn nicht lernet auffs Wort mercken: noch ſich zu Gott bekehret / ſeine Sünde nicht berewet / vnnd durch Jeſum Chriſtum Gnad begeret / noch mit beyſtand deß heyligen Geiſtes / freydig vnd getroſt hinüber ſpringet: der wirdt ewig / inn dem hölliſchen Bad vnd Fegfewr ſchwitzen můſſen.

Wenn du demnach Jeſum Chriſtum / durch wahren Glauben ergriffen / ſo ſorge ferner nicht auff die Anklag deß Geſetzes / oder deines Gewiſſens Angſt vnnd Marter: Welche jhr Werck allbereit ſchon vollbracht / vnnd dich ſchrecklich gnůg zuboden geſchlagen / vnnd ſo häfftig eintrieben: das du von der ſtrengen Gerechtigkeit / zu dem grundloſen vnerſchöpffliche̅ Gnadenbrunnen Gottes appelliert: vnd allda dem Teufel das Recht abgewonnen haſt.

Denn die Liebe / Gnad vnnd Barmhertzigkeit Gottes / hat dich demůtigen Sünder alßbald vmbfangen / gehertzt vnd geküſſet:

ſet: Weil dir Chriſtus Jeſus / dein Für-
ſprecher / ſeine heylige Wunden vnnd er-
öffnetes Hertz gezeiget / vnnd fürgehalten
hat / das er dein Bürg / Gelter vnd Be-
zahler ſeye: Der die Sünde außgetilget /
Tod / Teufel vnnd Höll an Kettinen gefeſſ-
let / zum Schawſpil herumb führe / vnnd ei-
nen Triumph auß jhnen mache: Dir auch
freydig vnnd getroſt zu ſingen beuolhen ha-
be:

Apoc. 1. 5. **Der vns geliebet hat / vnd ge-
wäſchen von den Sünden / mit
ſeinem Blůt: Vnnd hat vns zu
Königen vnnd Prieſtern ge-
macht / für GOtt vnnd ſeinem
Vattern: demſelben ſey Ehr vnd
Gwalt / von Ewigkeit zu Ewig-
keit / Amen.**

Apoc. 12. 10. Nun iſt das Heyl / vnd die Krafft / vnnd
das Reich / vnd die Macht vnſers Gottes /
ſeines Chriſtus worden: Weil der verworf-
fen iſt / der ſie verklagt Tag vnd Nacht für
Gott: vnd ſie haben jn vberwunden / durch
deß Lammes Blůt / vnnd durch das Wort
jhrer Zeugnuß: vnnd haben jhr Leben nicht
geliebt biß an den Todt.

Darzu

Darzu ſtimmet/jauchtzet vnnd frolocket auch/die gantze Schar der heyligen Engel: Wer will die Außerwehlten GOttes beſchuldigen? GOTT iſt hie/der da gerecht machet. Wer will verdammen? Chriſtus iſt hie/der geſtorben iſt: Ja vil mehr/der auch aufferweckt iſt: welcher iſt zur Rechten GOttes vnnd vertritt ſie: ſpricht ohne vnterlaß zu ſeinem Vatter: Ach laſſe doch/hertzallerliebſter Vatter/nicht zuſchanden werden an mir/die dein harren. HErr HErr Zebaoth/laſſe nicht ſchamroth werden an mir/die dich ſuchen. Gibe jhnen das verſprochne Reich vnnd Himliſche Leben/ſo ich jnen erworben habe/durch mein Leyden vnnd Sterben: vnnd laſſe ſie mit vns regieren/vnd frölich ſein ewiglich. Rom.8.34 Pſal.69.7.

Laſſe dir/lieber Chriſt diſe kräfftige Fürbitt vnnd Supplication/deines Heylands JEſu CHriſti lieb ſein: Bitte den heyligen Geiſt/das er ſie dir/mit Güldinen Büchſtaben inn dein Hertz ſchreibe vnd wol hinein trucke. Denn alle Reichthumb vnnd Herrligkeit dieſer Welt/ſein jhr nicht zuvergleichen.

Vnd was wilt du mehr? weil Chriſtus/ wahrer Gott vnd Menſch/gleicher Mayeſtet vnd Macht/mit dem Vatter vnd heyligem Geiſt/für dich ſtehet vnd dich vertritt? Der da nicht iſt ein ſchlechter/ geringer vnd demütiger Advocat/ſo allein Gnad begere/ vnd mehr nicht könne/als die ſache fürbringen/bitten/klagen vnd flehen: ſondern der ſelbſten Macht hat/Gnad vnd Barmhertzigkeit zuerzeigen/vnd zu abſolvieren/welche er will: dem das Gericht/vnd darneben
Matth. 28. 18. aller Gwalt im Himel vñ auff Erden vbergeben worden: ja der ſelbſt alles erſchaffen hat/regieret vnd erhelt: vor dem alle Creaturen/vnd Teufel zittern vnd beben/vnnd alle Knye ſich biegen müſſen/im Himel/ auff Erden/vnd vnter der Erden.

Joh. 17. 24. Diſer ſpricht ferner zu ſeinem Vatter: Vatter ich will/das wo ich bin/auch die bey mir ſein/die du mir gegeben haſt/das ſie meine Herrligkeit ſehen/die du mir gegeben haſt.

Joh. 17. 10. Jhme gehöret alles zu/was deß Vatters iſt. Denn er iſt eines mit dem Vatter.

Vnnd iſt vom Vatter geſandt/nicht zu dem ende/das er richte vnd verdamme:ſondern ſelig mache.

Denn

Denn alſo hat GOTT die Welt ge- Joh. 3.16.
liebet / das er ſeinen eingebornen Sohn
gab / auff das alle die an jhn glauben / nicht
verloren werden / ſondern das ewige Leben
haben. Denn Gott hat ſeinen Sohn nicht
geſandt in die Welt / das er die Welt richte /
ſondern das die Welt durch jhn ſelig wer-
de. Wer an jhn glaubt / der wirdt nicht ge-
richtet: Wer aber nicht glaubt / der iſt ſchon
gerichtet.

Das iſt der Will / deß / der mich geſandt Joh. 6.40.
hat / das / wer den Sohn ſihet / vnnd glaubt
an jhne / habe das ewige Leben: vnd ich wer-
de jhn aufferwecken am Jüngſten tag.

Der Vatter hat dem Sohn macht gege- Joh. 5.27.
ben / auch das Gericht zu halten: darumb
das er deß Menſchen Sohn iſt.

Sihe doch / wie reichlich Chriſtus / ſeines
Himliſchen Vatters leutſeliges Hertz vnnd
Gemüth / voller Gnad vnd Warheit / inn
ſeinem allein ſeligmachendem Wort ent-
worffen vnd abbildet hat? von welchem der Matt. 3.17
Vatter am Jordan / vnnd auff dem Berg Matt. 17.5
Thabor / mit heller Stimm zeuget vnd rüf-
fet: Diß iſt mein lieber Sohn / an welchem
ich wolgefallen hab: den ſolt jhr hören.

Was ſagt aber der holdſelige Richter?

Joh. 12. 47 Ich / ſagt er / bin nicht kommen / das ich die Welt richte / ſondern das ich die Welt ſelig mache. Ich bin kommen / das ich leyde vnd ſterbe / für das gantze Menſchliche Geſchlecht: Das Gerichte / vnnd die Anklag deß Geſetzes auffhebe: vnnd einen ewigen Frieden / zwiſchen meinem Vattern vnnd den Menſchen anrichte.

Joh. 10. 15. Ich bin ein gůter Hirt / vnnd laſſe mein Leben für die Schafe. Vnd darumb liebet mich mein Vatter / das ich mein Leben laſ-
Joh. 10. 17. ſe: auff das ichs wider nemme: vnnd gebe auch meinen Schafen das ewige Leben. Vnnd ſie werden nimmermehr vmbköm-
Joh. 10. 28. men: vnnd niemand wirdt ſie mir auß meiner Hand reyſſen. Der Vatter der ſie mir gegeben hat / iſt gröſſer denn alles: vnd niemand kan ſie auß meines Vatters Hand reiſſen.

Johan. 17. Ich vnnd der Vatter ſein eines. Wer
Johan. 14. mich ſihet / der ſihet den Vatter. Denn ich bin im Vatter vnnd der Vatter iſt in mir. Die Wort die ich zu euch rede / die rede ich nicht von mir ſelbs. Der Vatter aber / der in mir wohnet / derſelbige thůt die Werck.

Glaubet mir/ das ich im Vatter / vnnd der Vatter in mir iſt. Wo nicht/ſo glaubet mir doch vmb der Werck willen.

Warlich / warlich / ich ſage euch: Wer mein Wort höret/vnd glaubt dem/der mich geſandt hat: der hat das ewige Leben / vnnd kommet nicht inn das Gerichte: Sondern er iſt vom Tode / zum Leben hindurch gedrungen. Joh. 5. 24.

Nun wir denn ſein gerecht worden durch den Glauben/ſo haben wir friede mit Gott/ durch vnſern HErrn Jeſum Chriſt: durch welchen wir auch einen zugang haben im Glauben/zu diſer Gnade/darinnen wir ſtehen / vnnd rhümen vns der Hoffnung der zukünfftigen Herrligkeit/ die Gott geben ſoll. Denn die liebe Gottes / iſt außgegoſſen in vnſer Hertz/durch den heyligen Geiſt/ welcher vns gegeben iſt. Rom. 5. 1.

Denn auch Chriſtus / da wir noch ſchwach waren nach der zeit/ iſt für vns Gottloſen geſtorben. Nun ſtirbet kaum jemand vmb deß Rechtes willen: Vmb etwas gütes willen thürſte vielleicht jemand ſterben. Darumb preyſet GOtt ſein Liebe gegen vns / das Chriſtus für vns geſtorben iſt / da wir noch Sünder waren. So werden wir je viel mehr durch jhn behalten Rom. 5. 5.

werden für dem Zorn: Nach dem wir durch ſein Blůt gerecht worden ſind.

Denn ſo wir Gott verſöhnet ſind / durch den Todt ſeines Sohns / da wir noch Feinde waren. Vil mehr werden wir ſelig werden durch ſein Leben / ſo wir nun verſöhnet ſind? Nicht allein aber das / ſondern wir rhůmen vns auch Gottes / durch vnſern HErrn Jeſum Chriſt: durch welchen wir nun die verſöhnung empfangen haben.

Da haſt du es / lieber Chriſt / alles mit einander / deutlich vnnd klar außgeſprochen / das nach dem zeitlichen Tode / dir nichts mehr zuleyden vorſtehe noch verordnet ſeye: Chriſtus Jeſus habe es alles außgericht / vnnd dir zu gůtem vollbracht / was von deiner Seligkeit wegen / verricht hat ſollen werden. Dem gibe diſes groſſen Heyls / die Ehr vnd das Lob: vnd glaube es veſtiglich: ſo bedarffſt du keiner Seelmeſſen / Vigilien noch Dreyſſigſten: die allein den Lebendigen / ſo jr einkommen darbey haben: nützlich / aber Chriſto ein Grewel / vnd den einfältigen ein verhinderung ſein / am rechten gang zum ewigen Leben.

Chriſtus vnſer getrewer Brůder hat dir / vor viel hundert Jahren / das end Vrthel eröffnet

eröffnet/vnnd den Himel weit auffgeſperret: von dannen nun die heylige Engel zu dir kommen/vnnd ſich deiner Bekehrung vnnd Hinfahrt auß dieſem Leben von Hertzen frewen.

Darffſt derowegen/ nach keinem andern Durchbrecher oder Portner vmbſehen: noch bey ſeiner lieben Mütter oder S. Peter anklopffen/ vnd anderen beſcheyd begeren. Denn diſes ſein Endvrthel vnnd alle vätterliche Zuſagung/ hat er darumb inn ſeinen heyligen Büchern/ Schrifftlich verfaſſen laſſen/ vnnd mit hellen vnnd klaren worten hoch bethewret/ das Himel vnd Erden vergehen werden/ ehe da ſolte an ſeinen Worten/ das geringſte Püncttlin fehlen. Ja du biſt allbereyt hindurch gedrungen/ durch die Anklag deß Geſetzes/deß Todes ſchrecken/vnd der Höllen Angſt: vnnd fanget allhie in diſem Leben/ das ewige Leben bey dir an. Denn der Kinder Todt/da Leib vnnd Seel ſich ſcheyden/ bringt dir keinen Mangel oder Gefahr: Sondern wie oben gemelt/ nur völlige erklärung deß ewigen Lebens.

Wer wolte ſich dann für diſem Gericht fürchten? Oder wem wolte doch vor ſterben grawen? Weil wir nichts an Gott dem

HErrn

HErrn ſehen/vnd ſpüren / denn lauter Liebe/Gnade vnd Barmhertzigkeit.

Wir ſolten viel mehr Tag vnnd Nacht ſingen vnd frolocken: deß Teufels vnnd aller Tyrannen getroſt ſpotten / das ſie mit all jhrem trotzen vnd wüten / würgen vnnd mörden / vns dannoch der ewigen Seligkeit nicht berauben können: wenn ſie auch alle jhre Macht vnd Kunſt zuſammen theten: vnnd alle Tag viel tauſend Chriſten
Matth. 10. 28. tödteten. Denn Chriſtus ſagt: Sie können nur den Leib/die Seel aber mit nichten
Eſa. 51. 12. tödten. Ich bin ewer Tröſter: Wer biſt du denn / das du dich vor Menſchen fürchteſt/ die doch ſterben? Vnd für Menſchen Kinder/ die als Hew/ verzehret werden?

Rom. 8. 15. Ihr habt nicht einen Knechtiſchen Geiſt empfangen / das jhr euch abermal fürchten müſſet: Sondern jhr habt einen Kindlichen Geiſt empfangen: durch welchen wir rüffen / Abba lieber Vatter. Derſelbige Geiſt/gibt zeugnuß vnſerm Geiſt / das wir Gottes Kinder ſind. Sein wir denn Kinder / ſo ſein wir auch Erben / nemlich Gottes Erben / vnnd Miterben Chriſti: Doch das wir mit leyden / auff das wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden.

Wer

Wer beharret biß ans Ende / der wirdt ſelig. Der aber ſelig iſt / hat nichts mehr / dort zu leyden. Matth. 24. 13.

Sey getrew biß an den Todt / ſo will ich dir die Kron deß Lebens geben. Wer vberwindet / dem ſoll kein Leyd geſchehen / vom andern Todt. Apoc. 2. 10.

Die Gerechten werden gehen inn das ewige Leben. Matth. 25. 46.

Darumb ſagt Paulus: Frewet euch inn dem HErrn allwege: Vnd abermal / ſage ich / frewet euch. Der HErr iſt nahe / ſorget nichts. Vnnd der Friede Gottes: welcher höher iſt denn alle Vernunfft: bewahre ewre Hertzen vnnd Sinne / inn Chriſto Jeſu. Phil. 4. 4.

Vnnd Johannes: Die Liebe Gottes iſt völlig bey vns / auff das wir Freydigkeit haben / am Tage deß Gerichts. Denn gleich wie er iſt / ſo ſind auch wir inn diſer Welt. Forcht iſt nicht inn der Liebe: Sondern die völlige Liebe treibet die Forcht auß. Denn die Forcht hat Peyn. Wer ſich aber fürchtet / der iſt nicht völlig in der Liebe. 1. Joh. 4. 17

Ich weiß / ſpricht Paulus / an welchem ich glaube: vnnd bin gewiß / das er mir 2. Tim. 1. 12.
kan

kan mein beylage (das iſt meinen Theyl deß verſprochnen Himelsreich) bewahren / biß
Ebr. 7. 24. an jenem Tage. Denn darumb / das er bleibt ewiglich / hat er ein vnuergänglich Prieſterthumb: daher er auch Selig machen kan ewiglich / die durch jhn zu GOtt kommen: vnnd lebet jmmerdar vnnd bittet für ſie.

Darauß kan man ja wol mercken/
Tom. 6. ſchreibt Doctor Martin Luther/ wie ſchänd-
Jen. 339. lich wir vnter dem Bapſthumb verführt ſein. Denn man hat vns Chriſtum nicht ſo freundlich fürgemahlet/ wie die lieben Propheten / Apoſtel vnnd Chriſtus ſelber thůt: Sondern man hat jhn/ vns ſo greulich vorbildet/ das wir vns mehr für jhme/ denn für Moſe gefürchtet haben: auch nicht anderſt gemeynet/ Moſes Lehr/ were vil leichter vnd freundlicher / denn Chriſtus Lehr. Daher wuſten wir nicht anders / denn Chriſtus were ein zorniger Richter: Deß Zorn / wir mit vnſern gůten Wercken vnnd heyligem Leben verſöhnen / vnnd deß Gnade / wir durch verdienſt vnd fürbitt der lieben Heyligen/ erlangen můſten.

Das heißt nicht allein ſchändlich gelogen / die arme Gewiſſen jämmerlich betrogen:

gen: Sondern auch Gottes Gnad/ auffs höchſte geſchendet/ Chriſti Todt/ Aufferſtehung vnnd Himelfahrt/ ſampt allen ſeinen vnaußſprechlichen Wolthaten verleugnet: ſein heyliges Euangelium geläſtert vnnd verdampt: den Glauben verleugnet/ vnnd an diſer ſtatt/ eytel Grewel/ Lůgen/ Irrthumb vnd Gottsläſterung auffgerichtet.

Das melde ich darumb/ damit wir Gott dem HErrn/ deſto fleiſſiger vnnd andächtiger/ für die erleuchtung vnnd erledigung/ auß dem blinden Bapſthumb/ dancken/ vnnd mit dem thewren Mann GOttes/ Doctor Luthern/ alſo ſprechen mögen:

Mein Himliſcher Vatter/ Dein Gott vnd Vatter/ vnſers HErrn Jeſu Chriſti/ du Gott alles Troſts/ ich dancke dir/ das du mir deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum geoffenbaret haſt: An den ich glaube/ den ich gerhůmet/ vnnd bekannt hab: den ich geliebet vnnd gelobet hab. Welchen der leydige Bapſt vnnd alle Gottloſe ſchen-

den/ vervolgen/ vñ läſteren. Ich bitte dich mein HErr Jeſu Chriſte/ laſſe dir mein Seele beuolhen ſein. O Himliſcher Vatter/ ob ich ſchon dieſen Leib laſſen/ vnnd auß diſem Leben hinweg geriſſen werden můß: ſo weiß ich doch gewiß/ das ich bey dir ewig bleiben/ vnnd auß deinen Händen mich niemand reiſſen wirdt.

Diß ſind wort/ nicht eines verzagten/ zweyfelhafftigen/ blöden Menſchē: der noch müſſe ſorgen/ ob jhme bald oder vberlang werde/ mit nichtigen/ krafftloſen/ erdichten Wercken/ auß der Qual vnnd Peyn/ nach diſem Leben geholffen werden: ſondern eines hertzhafften/ mañlichen Heldens vnnd mütigen Ritters Jeſu Chriſti: Der allbereit ſeine Feind vberwunden/ vnd die Herrligkeit Gottes vor jm ſihet: vnd Chriſto zur Rechten ſeines himliſchen Vatters jme die Hand bietende zueylet/ das er jhme hin über helffe/ vber die Grůbe deß Tods: vnnd von ſeiner Hand empfahe die Kron der Gerechtigkeit/ ewige Mayeſtet vnd Herrligkeit.

2. Tim. 4. 7. Derhalben ſage auch/ wenn dein Stündlin

lin vorhanden iſt/ mit S. Paulo: Die zeit meines abſcheydens iſt vorhanden: Ich habe einen güten Kampff gekämpffet/ ich hab den Lauff vollendet: ich habe Glauben gehalten: hinfort iſt mir beygelegt die Kron der Gerechtigkeit: welche mir der HErr an jenem Tag/ der Gerechte Richter geben wirdt. Nicht mir aber allein/ ſondern auch allen/ die ſeine Erſcheinung lieb haben.

Wir ſollen aber dergleichen Bekanntnuß/ von vnſerm Wandel vnd Glauben/ nit ſparen/ biß wir ſchier vor Todesſchmertzen/ nicht mehr reden können/ ſondern ſie offt thün/ vnd täglich zu gemüth führen vnd betrachten/ wie wir vor Gott dem HErrn beſtehen wöllen/ vñ was wir dort zugewarten haben: auch vor andern/ zu einem tröſtlichen Exempel gern daruon reden.

Ja du haſt dich nicht allein/ keiner Gefahr zubeſorgen/ ſondern du wirſt auch vber deine Feinde herrſchen/ ſie helffen richten vnd verdammen.

Denn alſo ſpricht der freundliche Richter: Ihr ſolt mit mir ſitzen auff Stülen/ vnd richten die zwölff Geſchlecht Iſrael. Luc. 22. 30.

Wiſſet ihr nicht/ ſpricht Paulus/ das die Heyligen die Welt richten werden? So denn nun die Welt/ ſoll von euch gerichtet werden: ſeydt jhr denn nicht güt gnüg/ ge- 1. Cor. 6. 2.

ringere ſachen zurichten? Wiſſet jhr nicht/ das wir vber die Engel richten werden?

Rom. 16. 20. Das ſolches bald geſchehe / wünſchet Paulus allen Chriſten: Der Gott deß Friedens zutrette den Sathan vnter ewre Füſſe in kurtzen.

Vnnd gehet diſes zwar / allbereit hie inn diſer Welt an / wenn wir durch GOttes Wort / durch ſtill ſein vnnd hoffen / neben Gottſeligem Wandel/den Teufel vnd ſeine Lügenmäuler/zuſchanden machen.

Laſſe dich demnach / lieber Chriſt / dieſe tröſtliche / ſüſſe vnd holdſelige Verheiſſungen Gottes / zu hertzlicher Freude bewegen/ dich ſtercken vnd ermunteren: es können dir doch diſe geſchlagne/onmächtige Feind/wie du gehöret haſt / keinen ſchaden zufügen: Du wirſt wol ſincken / aber nit ertrincken/ ſondern dich/mit dem Gebet/vnd beſtändiger Hoffnung / vber die Wolcken hinauff ſchwingen: vnnd alſo durch Chriſti/deines Herrn Krafft vnd Beyſtand/deinen Feinden obſiegen/mit Ehr vnnd Herligkeit gekrönet werden ewiglich.

Es hatte dich zwar der hölliſche Hencker allbereit am Strick / vnd ſolte dich von wegen der Sünden / nicht allein zeitlich / ſondern auch ewig gemartert vnnd gepeyniget haben. Denn du wareſt durch das Geſetz/ hart

hart bey Gott dem HErrn verklagt / vnnd das Stäblin ware ſchon vber dich gebrochen. Aber es jamerte Gott / dein Noth vnd Elend von Hertzen / löſete dich vom Strick ab / vnd vbergabe an deiner ſtatt / dem hölliſchen Peyniger / ſein höchſtes Kleynod / ſeinen eingebornen / lieben Sohn / das er ſolte zerriſſen / zumartert vnnd gepeyniget werden / biß zum ſchmälichen / verflůchten Tode deß Creutzes: Damit du alſo ledig außgehen / vnd nicht in Ewigkeit / von allen Teuflen dörffteſt gequälet vnnd gemartert werden: adlet dich noch darzu vber alle maſſen hoch / vnd machet dich zu einem Himelsfürſten: der ohne vnterlaß mit jhme / inn gleicher Freud vnd Mayeſtet regieren ſoll.

Diſe ſelige Betrachtung / hat inn allen Märterer groſſe Freydigkeit erwecket: alſo das ſie inn der gröſten Peyn vnnd Marter frölich geſungen / vnd jubiliert / vnd allezeit frölicher zu der Marter gangen / als jemals daruon. Wie man denn jhre viel / nicht zu einem mal / ſondern zu mehrmalen langſam gepeyniget vnd hingerichtet hat.

Der heylige Geiſt nun / der ſolche Freydigkeit in jhnen gewircket hat / der iſt auch in dir: vnnd nennet er ſelbs / vns / die wir an Jeſum Chriſtum glauben / ſeine Tempel 1. Cor. 3. 16.

vnnd Wohnungen. Wo aber der heylige Geiſt iſt/da kan kein Schrecken noch Forcht ſein. Denn er bezeuget in vnſere Hertzen/ das JEſus Chriſtus vnſer Brůder/ der Durchbrecher vnd Vberwinder/aller ſeiner vnd vnſerer Feinde ſey: die gröſte Angſt vnd Todesforcht für vns außgeſtanden/ vnnd von vnſert wegen/ alles was wir leyden ſolten/ gelitten habe: das wir auch niemand mehr zufürchten/ als den/ der Leib vnd Seel zugleich verdammen/ vnnd in Abgrund der Höllen ſtürtzen kan: das iſt allein GOtt. Nun zürnet aber Gott der Himliſche Vatter nicht mehr mit vns/ ſondern iſt vnſer Gnädiger vnd Gůtiger Vatter/ Sein lieber Sohn Jeſus Chriſtus/iſt vnſer wahrer Meſſias vnd getrewer Heyland/ Vnnd der heylige Geiſt/ der rechte Tröſter inn aller Noth. Matth. 10. 28.

Diſer wahre einige Gott/ der vns hat erſchaffen/ erlöſet vnd geheyliget/ will anderſt nicht von vns/ als von Kinderen gefürchtet vnnd geehret ſein/ zu vnſerm Troſt vnnd ewigem Heyl. Jhme ſey inn alle Ewigkeit/ lob/ preyß vnd danck geſagt/ Amen.

O HErre GOtt H. Geiſt du höchſter Tröſter inn aller Noth/ ſtehe mir bey/

vnd verleyhe mir Gnad / das ich dich nimmermehr betrübe / ſondern hertzlich / als meinen wehrden Gaſt / vñ getrewen Gleytßmann / liebe vnnd ehre. Wenn du ſtarcker / Allmächtiger GOtt / mich zur Rechten vnnd Lincken verthädigeſt vnnd beſchützeſt / ſo werden mich weder der rauhe / ſteynige Weg / noch Diſtlen vnd Doren / noch die gifftige Pfeyl deß Teufels / noch der Höllen Rachen vñ ewige Verdamnuß / können verzagt machen. Der Weg / Herr / iſt zwar ſehr eng vnnd finſter / aber durch dein Gnade / ſihe ich den rechten Mann JEſum Chriſtum vor mir ſtehen / vnnd gantz holdſelig nach mir greyffẽ: Ja ich empfinde / das er mich allbereit / mit ſeiner Allmächtigen Hand ergriffen: vnd derowegen Todt vñ Teufel / vor jme zitterende / von mir ablaſſen.

OHErr Jeſu Chriſte/ mein einiger Heyland vñ Nothelffer: auſſer dir iſt kein Gott / der helffen kan: darumb hange ich dir allein an / vnd laſſe dich nicht gehen/ du ſegneſt mich denn: vnd führeſt mich auff dein veſte Burg. Ach nimme mich bald zu dir/ins Paradeiß: ſprich zu meiner Seelen/ Heut wirſt du bey mir ſein / vnnd mich anfangen recht zuloben vnd zupreyſen. Mein Hertz frewet ſich / das du zu mir geſagt haſt: Wo ich bin/ da ſoll mein Diener auch ſein. Vnnd warte jetzt allein/ mit Begirde auff die ſelige Heymführung.

Ach wenn werde ich dahin kommen / zuſchawen die ſchöne Gottesdienſt deß Herrn: da alle Engel vnnd Außerwöhlten/ dich ewigen GOtt / als jhren

Herrn

Herrn vnnd Schöpffer rhůmen vnd loben. O HErr Jeſu komme bald: eyle mit mir zur himliſchen Muſic: welche wol intoniert / vnd ewiglich wol klingen wirdt.

Alſo bittet auch Auguſtinus: O lieber Herr laſſe mich ſterben: das ich deine Herrligkeit anſchawen möge. Ich mag nicht leben / ſondern will ſterben / das ich Jeſum Chriſtum ſehen möge.

Dauid frewet ſich deſſen / vnnd ſinget: Ich werde wandlen vor dem HErrn / im Lande der Lebendigen. Pſal. 116. 9.

Vnnd Paulus: Wir werden bey dem Herrn ſein allezeit: Vnd er wirdt alles inn allen ſein: vns alles geben vnnd darſtellen / was wir wünſchen vnnd begeren können. Wer wolte denn nicht gern ſterben? 1. Theſſ. 4. 17. 1. Corin. 15. 28.

ACh hilff / hilff mein GOtt vnd Herr / das wir bald diſe Sterblicheit ablegen vnnd glorificiert werden: vnnd in dem groſſen helleleüchtenden Engel-

Chor / das ewig wehrende Gloria in excelſis Deo: Ehre ſey Gott in der Höhe: mit newen Zungen ſingen mögen / Amen.

Vom ewigen Leben.

DJe Anſchawung vnd Behertzigung der zeitlichen / irrdiſchen ſachen / vnnd alles deſſen / was einem lieb iſt / als Weib vnnd Kind / Eltern / güte Freund / Geldt vnnd Güt / rc. machen manchen Menſchen ſehr vnwillig zum ſterben: Weil man erzehlten Gaben Gottes / allen zeitlichen Güteren vnd Ergetzligkeiten den Rucken bieten / vnd ſie dahinden laſſen müß.

Diſer Trawrigkeit vnnd Vnwillen / kan man ſich leichter nicht erwehren / als wenn man die Beſchaffenheit / deß ewigen Lebens fleiſſig bedenckt / vnd eygentlich zu gemüth führet / was wir verlaſſen / vnnd doch wider finden hunderfeltig.

Jſt demnach einer auff dem Weg zum ewigen Leben / ſo laſſe er ſich irrdiſche Güter / im ſeligen lauff nicht mehr hindern oder anfechten:

anfechten: Sondern beuelhe ſie Gott dem Allmächtigen/der ſie jhme nur gelihen/vnd jhn zum Haußhalter vnd Schaffner drüber geſetzt hat: er wirdts wol ferner zu ſeinem lob verwalten vnd erhalten: auch den Seinigen beyſtehen / jhr Vatter vnnd Richter ſein / vnd ſie vor allem vbel beſchützen vnnd bewahren: jnen Brot vnd Vnderhaltung geben: Vnnd ſie jhme dermalen eins / inn gröſſerer Freude vnd Herrligkeit wider zuſtellen: ſie werdē nicht vberbleiben/ſondern vielleicht bald hinnach volgen.

Denn wir ſein alle Pilgram vnd Frembdlinge/haben hie kein bleibende ſtatt: es leſſet jmmerzu einer dem andern die Herberge/ vnd nimet keiner mehr mit ſich als ein Leylach. Ja endlich vergehet alle der Menſchen Esa. 40. 6.
Gůt vnd Herrligkeit/ wie Graß vnd Hew/ vnd wie die Blůme auff dem Felde. Das Hew verdorret/die Blům verwelcket/denn deß Herrn Geiſt bläſet drein. Ja das Volck iſt das Hew/das Hew verdorret/die Blům verwelcket. Aber das Wort vnſers Gottes bleibet ewiglich.

Syrach ſpricht: All vergänglich ding/ Syr. 14.
můß ein ende nemmen: vnd die damit vmb- 20.
geben/fahren auch mit dahin.

Nacket/ſpricht Job/ bin ich von meiner Job. 1. 21.
Můtter Leib komen/ näcket werde ich wider

dahin

dahin fahren. Denn wir ſein Erden/vnnd müſſen wider zu Erden werden.

Nemo hominum naſcens venit hunc manſuras in orbem. Kein Menſch iſt auff die Welt geboren/das er ewig darinn bleiben ſolle.

Darumb ſollen wir vns alle Augenblick darzu rüſten/vnd all vnſer thůn vnd laſſen/darnach weißlich anſtellen: vnd ſo offt wir Schwach vñ Krafftloß werden/gedencken das wir Staub vnd Aſchen ſein/der Todt anklopffe vnnd das Stündlin rütle: auch alſo beten: **Ach ſtehe mir bey/du Krafft deß Allerhöchſten Gottes/vnnd hülff mir/alle vorfallende hindernuß/als ein groß Gläubig/Gnadengefeß/ſeliglich zu vberwinden/vnnd nach dem ewigen Leben/mich hertzlich vnnd augenblicklich zu ſehnen/Amen.**

Wir kommen/Gott lob/je lenger je näher/zu vnſerer Heymet: vnnd werden zu letſt/von der langen vnnd weiten Reiß/ſo müde/das wir wünſchen vñ begeren/vnſer

Wander-

Wanderbüntelin bald hinzulegen: vnſern himliſchen Vattern vnnd lieben Brüdern/ ſampt dem heyligen Geiſt/von Angeſicht zu Angeſicht zuſehen/vnd neben allen Englen vnnd Außerwehlten zu loben vnnd zu preyſen.

Wir haben hie kein bleibende ſtatt/ſondern die zukünfftige ſůchen wir. Ebr.13.14.

Vnſer Wandel iſt im Himel/von dannen wir auch warten/deß Heylands Jeſu Chriſti deß HErrn. Darumb vergeſſe ich/ was dahinden iſt/vnd ſtrecke mich zu dem/ das da fornen iſt: vnnd jage nach dem vorgeſteckten Ziel/nach dem Kleynod: welches fürhelt die himliſche Berüffung Gottes in Chriſto Jeſu. Phil. 3.20. verſ. 13.

Paulus der in dem dritten Himel verzuckt geweſen/vnnd einen Blick in die vnaußſprechliche Freud vnnd Herrligkeit gethan hat/vergiſſet nicht vnbillich deß zeitlichen. Ja ich halte es darfür/er ſeye gar vngern/auß dem dritten Himel wider inn diß irrdiſche/ſterbliche Leben kommen.

Wir warten/ſpricht Tobias/auff ein ander Leben: welches Gott geben wirdt/denen/die im Glauben ſtarck vnd veſt bleiben für jhme. Tob.2.18.

Nazianzenus ſchreibt: Das ein Welt

Kind / weltliche Ehr auff der Welt ſuche: Ein Chriſt aber / ſein Wolfahrt vnnd Seligkeit im Himel.

Vnnd Auguſtinus: Eben darumb ſein wir Chriſten worden / das wir vns allezeit mehr vmb vnſere Seele / vnnd vmbs ewige Leben bekümmern ſollen: Denn vmb den Cörper / vnd vmb diß jrrdiſche Leben.

2.Pet.3.10. Petrus ſchreibt: Es wirdt deß HErrn tag kommen / als ein Dieb in der Nacht: in welchem die Himel zergehen werden / mit groſſem krachen: die Element aber werden für Hitze ſchmeltzen: vnd die Erde / vnnd die Werck / die drinnen ſind / werden verbrennen. So nuh das alles ſoll zergehen / wie ſolt jhr denn geſchickt ſein / mit heyligem Wandel vnnd Gottſeligem Weſen? Das jr wartet vnd eylet / zu der Zukunfft deß Tages deß Herrn: in welchem die Himel vom Fewer zergehen / vnd die Element für Hitze zerſchmeltzen werden. Wir warten aber eines newen Himels vnnd einer newen Erden / nach ſeiner Verheiſſung / inn welchen Gerechtigkeit wohnet.

Phil. 3. 13. Darnach laſſe nun / lieber Chriſt / all dein verlangen ſtehen: vergiſſe mit S. Paulo / Matth. 22. 30. deſſen was dahinden iſt / vnd gedencke allein an das / das da vornen iſt: was du dort

werden

werden wirſt/nemlich/den Englen Gottes gleich: leuchtend vnnd ſcheinend wie deß Himels Glantz/wie die Sonne vnd Sternen immer vnd ewiglich. Dan. 12.3.

Ja wir werden vnſerm lieben Brüdern Jeſu Chriſto gleich ſein/ vnnd als Kinder Gottes/Göttliche Klarheit an vns haben. Matth.22.43.

Welche Gott zuuor verſehen hat/die hat er auch verordnet/das ſie gleich ſein ſolten dem Ebenbilde ſeines Sons: auff das derſelbige/ der Erſtgeborne ſey/ vnter vielen Brüdern. Rom.8.29

Johannes ſchreibt inn ſeinem Euangelio/ Wie viel jhn auffnamen/denen gab er macht/Gottes Kinder zu werden/ die an ſeinen Namen glauben. Joh.1.12.

ACh was kan höhers gerede oder begert werden? Gibe du O HErr/ Glauben vnd Beſtändigkeit: das wir durch Creutz vnnd Leyden zu dir dringen/vnnd das zeitliche dargegen gering achten: auch fleiß ankehren/ das wir für dir vnbefleckt vnd vnſträfflich im Friede erfunden werden.

Wir

Wir gehen in dieſem Leben/ als die arme Pilgram vnnd Bettler / vnter dem Himel/ in der Elendßburg: dort aber werden wir/ als Kinder Gottes reſidieren / in der veſten Engelßburg. Hie werden wir / von wegen der Tugent vnd Gottſeligkeit geneydet/ verhaßt / geplaget / gewürget vnnd getödtet: Denn aber werden wir/ mit noch gröſſeren Tugenden vnd Gaben gezieret/ mit vnendlicher Freud vnd Wonne/ mit höchſter Ehr vnd Herrligkeit angethan vnnd vmbgeben

Eſa. 66. 24 werden: Vnd alle vnſere Neydthart/ Verfolger vnd Peyniger/ vnter vns/ in groſſer Verachtung / Qual vnnd Marter ſehen.

1. Corin. 13. 12. Jetzt ſehen wir ſolche vnſere Mayeſtet vnnd Herrligkeit/ durch einen Spiegel inn einem tuncklen Wort/ denn aber von Angeſicht zu Angeſicht.

Denn wenn wir dieſe vnſere Hinfahrt vnd Wanderſchafft / die wir jtzo vorhaben/ zu ende bringen / vnnd dermalen eins kommen werden/ in das ewige Vatterland/ zur Himliſchen Burgerſchafft: alßdenn wirdt angenſcheinlich an vnſern Leibern die Herrligkeit geſehen werden / welche Chriſtus an ſeinem verklerten Leibe hat: vnnd werden ſolche nimmermehr ablegen oder verlieren/ ſondern ewig/ ewig behalten / darinn prangen vnd jubilieren ohne auffhören.

Meine

Meine lieben/wir ſein nun Kinder Got- 1.Joh. 3.2.
tes/vnnd iſt noch nicht erſchienen/ was wir
ſein werden. Wir wiſſen aber/ wenn es er-
ſcheinen wirdt/das wir jhm gleich ſein wer-
den. Denn wir werden jhn ſehen/wie er iſt.
Vnnd vber diſe ſelige anſchawung deß Le-
bendigen Gottes/ werden wir ein Engliſch
Freudengeſchrey anfangen / vnnd mit dem
Propheten ſagen: O jhr Himel vnnd Er- Eſa.49.13.
den/frewet euch mit vns.

Auguſtinus ſchreibt: O wie ſelig werde ich ſein / wenn ich komme zur Anſchawung der Göttlichen Klarheit?

Vnd D. M. Luther: Ein Augenblick GOtt im Himmel ſehen / wirdt beſſer ſein/ denn aller Welt Freude/ wenns auch gleich tauſend vnd aber tauſend Jahr werete.

Darumb ſagt David: Ach wenn werde Pſal. 42.3.
ich dahin kommen / das ich Gottes Ange-
ſicht anſchawe? Laſſe mir leuchten HErr Pſal. 80.4.
dein Antlitz: ſo geneſe ich. Daſelbſt wolt Pſal. 63.5.
ich dich gern loben mein lebenlang: vnnd
meine Hände inn deinem Namen auffhe-
ben. Das were meines Hertzens Freude
vnnd Wonne / wenn ich dich mit frölichem
Munde loben ſolte? Wenn ich mich zu
Bette lege/ſo dencke ich an dich/wenn ich er-

wache / ſo rede ich von dir. Denn du biſt mein Helffer / vnd vnter dem Schatten deiner Flügel rühe ich: Meine Seele hanget dir an / deine Rechte Hand erhelt mich.

D. G. Mylius Hom. 3. de Resurrect.

Hie haben wir nur den Schatten / dort aber werden wir das volle Weſen ſelbſt haben / aller ewigen vñ himliſchen Güter: Da wir Gott ſchawen werden von Angeſicht zu Angeſicht. Diſe Beywohnung vnnd Anſchawung Gottes / wirdt ſo vil ſein / als hette einer hie die gantze Welt: Ja ſo viel / als hette einer tauſend Welt.

O wie groß vnnd wichtig iſt doch vnſere Seligkeit? Was für herrliche Krafft / Recht / Gwalt / Ehr / Würdigkeit / Freyheit vnnd Mayeſtet / hat vns Chriſtus vnſer Heyland erworben vnd zuwegen gebracht? Das wir Kinder ſein / nicht nur eines mächtigen Königs oder Keyſers: ſondern Gottes deß Allerhöchſten / der ein König iſt / aller Königen: Deſſen Macht vnnd Herrligkeit kein ende hat / noch von allen Englen oder Menſchen / kan außgeſprochen werden.

Diſer hochgelobte / vnſterbliche Gott / vnd Herr Himels vnd der Erden / helt vns alle / ſo wir an Jeſum Chriſtum glauben / für ſeine liebe Söhn vnd Töchter.

Chriſtus Jeſus vnſer lieber Brüder /

macht vns theylhafftig / aller ſeiner Himliſchen Schätz vnd Güter.

Der heylige Geiſt wohnet in vns / als in einem geweyheten Tempel / mit dem Blůt Chriſti beſprengt: vnd hat all ſein Luſt vnd Freud hieran / das er vns tröſte / vnnd mit Gaben ziere / freydig vnd fröliche mache / inn Chriſto dem HErrn.

Diſer ſpricht: Wer mich liebet / der wirdt meine Wort halten / vnnd mein Vatter wirdt jhn lieben: vnnd wir werden zů jhme kommen / vnnd Wohnung bey jhme machen. Joh. 14. 23.

Wenn vns die Augen Geiſtlich geöffnet weren / ſo ſehen wir vmb vns her / die heylige Dreyfaltigkeit / vnnd vil tauſend Engel: Weil das Reich Gottes / wie Chriſtus bezeuget / allbereyt in vns iſt: vñ wir ſchon alles / inn der Hoffnung beſitzen / was wir zu der Ehr Gottes / wünſchen vñ begeren mögen. Wir ſitzen mit Chriſto in geſambten Lehen vnd gleichen Recht vnd Ehren: aber am Ende der Welt / wirdt es erſt offenbar werden / das wir jhme gleich ſein werden / an Weißheit / Macht / Ehr vñ Vnſterbligkeit / an geſchenckter vnd mitgetheylter Gottheit. Wie wir denn ſchon jetzt von ſeinem Geiſt empfangen haben: Ohne welchen / keiner Luc. 17. 21. Rom. 8. 11.

ſein ſterbendes Hertz ſelbſt mit Freuden erfüllen/vnnd die Bitterkeit deß Todes vberwinden: noch ein rechte Hoffnung deß ewigen Lebens behalten kan. Vnd iſt bey allen Glaubigen/Sterbenden: ſo allein Chriſto jhr Seligkeit zuſchreiben/ ein vbernatürliches/vnd vom heiligen Geiſt eingegoſſenes/ Freudenfüncklin/ja ein rechter Vorſchmack deß ewigen Lebens. Dardurch ſie Gott der Allmächtig/mitten vnter den Blůthunden/ im Todt vnd in der gröſten Peyn erquicket.

Pſal.94.19 Wie auch Dauid danckbarlich erkennet/
Pſal.110.2. vnd ſagt: Deine Tröſtung HErr/ ergetzeten meine Seele. Der du herrſcheſt mitten vnter deinen Feinden.

1.Corin.15. 49. Vnd Paulus rhůmet ſehr tröſtlich: Wie wir getragen haben/ das Bilde deß jrrdiſchen Menſchen: alſo werden wir auch tragen/ das Bilde deß himliſchen Menſchen.
1.Cor.8.9. Der iſt vmb vnſert willen arm worden/auf das wir durch ſein Armůt reich werden. Vnd mit Ambroſio ſagen können: Chriſti Armůt/iſt mein Vattergůt.

1.Corin.15. 28. Ja Gott wirdt ſein alles in allen: Vnd vnſern nichtigen Leib verklären/das er ehn-
Phil.3.21. lich werde ſeinem verklärten Leibe: nach der würckung/ da er mit kan auch alle ding jme vnderthänig machen.

Wir

Wir leſen / das Chriſtus / Moſes vnnd Elias/ mit hellem verklärtem Leibe/ ſich auf dem Berg Thabor ſehē laſſen: welches Petrum ſonderlich erluſtiget. Dergleichē Verklärung vnd Herrligkeit/ werden wir auch/ an vnſern Leiberen / am Jüngſten tage bekommen/ vnnd leuchten wie die Sonne/ in vnſers Vatters Hauſe/ jm̃er vnd ewiglich. Matt. 17. 2

Ach laſſe dir diß / lieber Chriſt/ ein groſſe Gutthat ſein / das ein armer ſündiger Menſch / der an Leib vnnd Seel verdorben war / ſolle von der heyligen Dreyfaltigkeit wider geboren/ an Kindsſtatt/ als ein Natürlicher Erb angenommen/ vnnd vber alle himliſche Schätz vnnd Güter/ zum HErrn geſetzt werden.

Höre was der heylige Geiſt/ durch Eſaiam vnd Paulum/ von diſer vnſer Hochheit vnd Herrligkeit Weiſſaget: Das kein Aug geſehen hat/ vnd kein Ohr gehöret hat/ vnd in keines Menſchen Hertz kommen iſt/ das hat Gott bereytet denen / die jhn lieben. Paulus ſchreibet: Er habe vnauſsſprechliche Wort gehöret: welche kein Menſch ſagen kan. Eſa. 64. 4. 1. Cor. 2. 9. 2. Cor. 12. 4

Wir arme Menſchen reden vnnd predigen von der Göttlichen Mayeſtet/ vnd von der ewigen Freude vnd Herrligkeit/ nicht ſo vil/ als wir ſolten: Sondern ſo vil/ als wir

inn dieſer Sterblicheit erreychen können. Wir können etlicher maſſen wol ſagen/ was dort nicht ſein wirdt/ aber was es ſein wirdt/ iſt vnmüglich nur zugedencken.

Der heylige Bernhardus/ tröſtet vns mit diſen worten: Es wirdt kein Trawrigkeit dort mehr ſein/ kein Angſt/ kein Schmertz/ kein Forcht/ kein Arbeit/ kein Todt/ ſondern ewige Geſundheit.

Vnnd Auguſtinus: Da wirdt niemand ſagen dörffen: beſůche diſen oder jenen Patienten. Denn da werden eytel ewige Geſunde/ gefunden werden. Jn Summa/ wir werden den Englen GOttes gleich ſein. Die aber haben ſchon vber fünff tauſendt Jahr gelebt/ vnnd ſein noch nie kranck oder ſchwach worden.

ACh komme HErr JEſu Chriſte bald/ mich auß diſem Jammerthal abzufoderen: der du das heylige Teſtament/ drinn mir ſo groſſe/ vnauſſprechliche Herrligkeit verſchafft worden/ durch deinen vnſchuldigen Todt/ vor vil hundert Jahren bekräfftiget haſt. Es hat

mein Seel / du getrewer Hirt / groſſes verlangen nach dir / vnd ſchreyet zu dir / wie ein Hirſch nach friſchem Waſſer. Sie ſchreyet vn̄ ſeufftzet alle Morgen: Weñ werde ich doch ein mal die ewige Růhe erlangen / vnd dahin kommen / das ich Gottes Angeſicht ſchawe? Wenn werde ich diſen elenden Madenſack vn̄ ſtinckenden Kercker verlaſſen / vnnd zu deiner ewigen herꝛlichen Wohnung eingehen: gegen welcher alle Mayeſtet vnd Herꝛligkeit diſer Welt / nicht anderſt zuachten iſt / als ein Schwalbenneſtlin gegen dem ſchönſten Königlichen Pallaſt. Ach das ich bald ſolle anſchawen deine Herꝛligkeit / die von ewigkeit her geweſen iſt / vn̄ in alle ewigkeit beſtändig bleibt? Jch warte dein / Herꝛ Jeſu Chriſte alle augenblick / der du mein

einiger Troſt vnd Heyland biſt/ das du meinen nichtigen Leib verklåreſt/das er ehnlich werde/ deinem verklårten Leibe.

2.Cor.3.18 Paulus ſpricht: Wir ſchawen alle die Klarheit deß HErrn / wie in einem Spiegel/mit auffgedecktem Angeſichte: vnd wir werden verklårt in daſſelbige Bilde/von einer Klarheit zu der andern / als vom Herren/der der Geiſt iſt.

Dieſe vnſere angefangne vernewerung vnnd verklårung / wirdt am Jüngſten tag recht vollendet werden. Da werden wir keiner Kranckheit/Schmertzen noch Trawrigkeit mehr vnterworffen ſein:es wirdt kein Heulen noch Weynen mehr ſein. Denn der Todt wirdt auffgehaben ſein/ ſo wirdt auch keine Sünde mehr ſein. Denn S. Paulus ſagt: Wer geſtorben iſt/der iſt Gerechtfertiget von Sünden. Das iſt / wenn wir ein mal auffhören ſündigen/ alßdenn werden wir fromb werden. Das geſchicht aber eher nicht/denn biß man vns mit Schauffeln in die Erde verſcharret. Alßdenn wirdt kein Geſetz noch Flüch deß Geſetzes mehr ſein: vnd werden wir vns alſo / weder für Sünde noch GOttes Zorn / noch ewigem Tode

Tode ferner zubefahren / noch für keiner Höllen mehr zufürchten haben: Ja wir werden vor allem vbel / ſo ſtarck geſichert ſein: das wir fein getroſt / deß Todes vnnd der Höllen ſpotten / vnnd ſagen werden: Ey Todt wo iſt dein Stachel / lieber Todt beyß mich nicht: ſey nun böſe vnnd würge mich? troz Teufel / troz Hölle freſſet mich? troz krümme mir einer ein Härlin? Ihr ſeydt an meinem Breutigam vnnd edlen Ritter / zu ſpott vnnd zuſchanden worden: vnd habt mehr nicht / mit all ewerm würgen vnd toben außgericht / als das ihr jhn habt / ſampt alle / ſo jhm anhangen: zum rechten Leben befürdert vnnd fort geſchoben: Da wir Freude die fülle / vnd liebliches Weſen / zur rechten Gottes haben ewiglich. D. Mylius in 1. Cor. 15.

O Gott heyliger Geiſt / du wehrder Tröſter inn aller Trawrigkeit: ſprich meiner Seelen kräfftiglich zu / das ſie rühig vnd gedultig ſey / vnnd dieſe ſelige zeit deiner Heymſüchung / danckbarlich erkenne: in welcher du mich berüffen vnd zum ewigẽ leben zubereitet haſt.

Getrewer vnnd freundlicher HErr Jeſu Chriſt / ich ſage dir von Hertzen / lob / preyß vnnd danck / das du mich auß der ewigen hölliſchen Gefängnuß ledig gemacht / vnd von der Hand aller deren / die mich haſſen / errettet haſt: inn das Himliſche Vatterland verſetzen / vnd mich deinem verklärtem Leib ehnlich machen wilt.

Ach Herr / du biſt allein mächtig / allein heylig / allein gerecht. Du biſt der rechte Azaria / Helf-
Tob. 5. 18. fer vnd Beyſtand: Der himliſche
Tob 12. 15. Raphael / vnd bewehrte / erfah-
Matt. 9. 12 ne Seelen Artzet; Mein getrewer Gefehrte / auff dem vnſicheren / böſen Wege. Bleibe bey mir HErr / denn es will Abend werden: vnd der Tag hat ſich geneyget / eröffne mir die Augen / das ich nit im Tode entſchlaffe: ſtehe

mir

mir auff allen Seyten bey/vnnd laſſe mich niemand / auß deiner allmächtigen Hand reyſſen.

O Herr laſſe mich nicht wider hinderſich ſehen / oder nach dem zeitlichen vmbgaffen: ich will es alles gern dahinden laſſen/ vnnd dem vorgeſteckktem Ziel zulauffen: Wenn ich nur dich hab / ſo frage ich nichts nach Himel vnd Erden. Wenn mir gleich Leib vñ Seele verſchmachtet / ſo biſt du doch Gott allezeit / meines Hertzen Troſt vnd mein Theyl. Was laſſe ich hie? Nichts / denn ein krachende Welt/ die an allẽ orten einfallen will: Nichts denn ein recht Jammer vnnd Zäherthal/ voller Gefahr/Sorg/Angſt vñ Noth: deß Teufels vnnd ſeiner Schüppẽ/Neyd vñ Haß:nichts deñ Feindſchafft vñ Verfolgung: allerhand Plagen vnd Marter. Pſal. 73. 25

O vnſer

O vnſelig alle die/ſo jhr Datum/ auff ſolch vergänglich böſes Weſen ſetzen: ich will es alles gern verlaſſen/ vnnd jhrer ledig werden. Denn es iſt doch nichts/ denn die Heffen vnd Grundſüppen/ alles Jammers vñ Elends noch vbrig: vnnd neyget ſich allbereyt mit gwalt zum vntergang/ vnnd allgemeiner reformation/ ſo am Jüngſten tage angehen ſoll. O ſelig vnnd aber ſelig/ ſein die Todten/ die im HErrn ſterben: die dieſer Angſt vnnd Gfahr bey zeit entrinnen. O HErr du raffeſt die deinen/ vor dem Vnglück hinweg/ vnnd führeſt ſie auff ein veſte/ ſichere Burg: vnnd macheſt auß jhnen Fürſten vnnd HErrn Himmels
Eſa.65.17. vnnd der Erden: Welche du dermaſſen erneweren vnnd ſo ſchön zurichten wirſt/ das man der

jetzigen

jetzigen nicht mehr gedencken/ ſoll/noch zu Hertzen nemmen: drüber wir vns ewiglich frewen/ vnnd frölich ſein werden/ vnnd ſagen:

Die Werck deß HErrn ſein groß: wer jhr achtet/der hat eytel luſt dran. Pſal. 111. 2.

Ja alßdenn werden wir vnter einander ſagen: Wir ſein alle inn Anfechtung geweſen. 2. Tim. 3. Act. 14.

In Anfechtung haben wir gebeten. Eſa. 26. 16.

Vnnd als wir recht beteten/ wurden wir erhöret vnnd getröſtet. Pſal. 50. 15. Pſal. 91. 15.

Solcher troſt machte hernach das wir Gott danckten vnnd lobeten. Pſalm. 118. 21.

Mit ſolchem loben lehrten wir andere/ Glauben vnnd gůt Gewiſſen bewahren. Luc. 22. 32

Im Glauben vnnd gůtem Rom. 10. 10.

Gewiſſen giengen wir / durch den Todt ins ewige Leben.

Demnach loben wir dich / Gott vnſern HErrn vnnd Heyland ewiglich / der du vns ſo wunderbarlich geregieret vnd herzu geführet haſt: vnnd wir nun ewig bey dir bleiben ſollen.

Pſal. 124. 6. Gelobet ſey der HErr / das er vns nit gegeben hat zum Raub / in die Zäne vnſerer Feinden. Vnſere Seele iſt entrunnen / wie ein Vogel dem Stricke deß Voglers: der Strick iſt zerriſſen vnnd wir ſein loß: vnſere Hülffe ſtehet im Namen deß HErrn / der Himel vnd Erden gemacht hat.

Ach du hertzallerliebſter Breutigam / Herr Jeſu Chriſte / geuß du in vnſere Lampen / durch den heyligen Geiſt / das heylige Oel deß Glaubens / damit es in vn-

ſerm

ſerm Hertzen ſtets hell ſcheine vnd leuchte: vnnd wir auff dein frôliche erſcheinung / wachend vnnd getroſt warten / vnnd mit dir / zu dem ewigen / hochzeitlichen / Freudentag / in deinen himliſchen Saal eingehen / vnnd mit allen Außerwehlten frolocken vnnd ſingen môgen: Diß iſt der Tag / den der Herr macht: Laßt vns frewen vnnd frôlich drinnen ſein / vnnd ſtets ſagen: Ehr ſey Gott dem HErrn / dem Vatter / der vns geliebet hat: dem Son / der vns die Gnad erworben hat: vnnd dem heyligen Geiſt / der vber vns außgegoſſen worden. dem Liebreichen / Getrewen / Heyligen Gott / von welchem / durch welchen / vnd inn welchem alles erſchaffen / erleuchtet / geheyliget vnd ſelig iſt / was da ſelig iſt / inn Ewigkeit. Pſalm. 118. 24.

Ihr

Joh.16.22. Jr habt nu Trawrigkeit/aber ich will euch wider ſehen: vnd ewer Hertz ſoll ſich frewen: vnnd ewer Freude ſoll niemand von euch nemmen.

Eſa.65.24 Sihe/meine Knechte ſollen frölich ſein/ vnd für gůtem Můth jauchtzen.

Apoc.19.6. Ich höret eine Stimme einer groſſen Schar/vnd als eine Stimm groſſer Waſſer/vnd als ein Stim̃ ſtarcker Donner/die ſprachen: Halleluia. Denn der Allmächtige Gott/hat das Reich eingenommen: Laſſet vns frewen vnd frölich ſein/vnnd ihm die Ehre geben. Denn die Hochzeit deß Lambs iſt kommen/vnd ſein Weib hat ſich berentet. Vnd es ward ihr gegeben ſich anzuthůn/mit reiner vnnd ſchöner Seyden. Die Seyde aber iſt die Gerechtigkeit der Heyligen.

Paulus hatte nur ein Vorſchmack deſſelbigen ſeligen Lebens vnd Weſens: aber dannoch wirdt er ſo luſtig vnd begirig darzu/das ihme hie zeit vnd weil zu lang wirdt: begert zu ſterben vnd bey Chriſto zu ſein.

Petrus hatte auff dem Berg Thabor/ auch einen Blick hinein gethan: Vergißt drüber ſeines Schifflins/vnd will dort bleiben. Diſer ſchreibt in ſeiner erſten Epiſtel

im

im 1. Cap. alſo: Gelobet ſey Gott vnd der Vatter Jeſu Chriſti vnſers HErrn: der vns nach ſeiner groſſen Barmhertzigkeit widergeboren hat / zu einem vnuergängli-chem / vnbeflecktem / vnnd vnuerwelckli-chem Erbe: das euch behalten wirdt im Himel. Da werdet jr euch frewen/mit vn-außſprechlicher vnd herrlicher Freude: vnd das Ende ewers Glaubens daruon brin-gen/nemlich der Seelen Seligkeit. 1. Pet. 1. 3.

Alſo achtet der heylige Stephanus: ſo den Himel offen/vnnd Chriſtum zur Rech-ten Gottes / inn himliſcher Mayeſtet vnnd Herrligkeit geſehen: vor groſſer Begird vnd Freude: der ſchweren Stein / ſo jhme von allen orthen zugeworffen wurden/ſo wenig: das er auch inn gröſtem ſchmertzen / ſeinen Feinden (welche jhne wider jhre Gedancken hinauff promouieren) güts gönnet / vnnd Gott für ſie bittet.

Vnd alſo kan ein jeder glaubiger Chriſt/ Luſt vnd Liebe gewinnen / diſes müheſelige Leben/mit dem ewigen / rühigem vnd freu-denreichen Leben zuuertauſchen: das zeitli-che ſchwinden vnd fahren zulaſſen/das rech-te/ewige Güt zuergreiffen/hinauff zu eylen/ vnd ſtets darnach zu ſeufftzen.

Ach was iſt doch ein Tröpfflin Waſſers / gegen dem groſſen / tieffen vnnd weitem Meer? Alſo / was ſein fünff/zehen / zweyntzig oder ſechtzig Jahr / gegen der Ewigkeit. O ewig/ewig/wie lang biſtu? Wer die ewige Herrligkeit auß ſeinem Hertzen fallen leßt / der iſt bald auch vom geringſten Teufel vnd Vnglück zu boden geſchlagen. Wer dargegen ſein Hertz / Sinn vnnd Gedancken/hinauff inn die freudenreiche Ewigkeit ſchwinget: den kan durchauß kein Creutz / kein Teufel / kein Todt betrüben / noch von der Gemeinſchafft vnnd Liebe Gottes abreyſſen.

Rom.8.22 Wir wiſſen / das alle Creatur ſich mit vns ſehnet/vnd ſich noch jmmerdar ängſtet. Nicht allein aber ſie / ſondern auch wir ſelbſt / die wir haben deß Geiſtes Erſtling/ ſehnen vns auch bey vns ſelbſt / nach der Kindſchafft: vnd warten auff vnſers Leibs Erlöſung. Denn wir ſein wol ſelig / doch inn der Hoffnung. Vnnd vber diſe vnſere Hoffnung/ wirdt vns Chriſtus nicht laſſen zuſchanden werden: Ob wir ſchon ein zeitlang das Elend bawen / vnnd mit allerley Angſt vnnd Noth / dermaſſen vmbgeben ſein / als weren wir von Gott verlaſſen/ vnd aller Welt Fußhader.

Ich

Ich will euch nicht Wayſen laſſen. Joh. 14. 18.
Inn meines Vatters Hauſe / ſein viel verſ. 2.
Wohnungen: vnnd ich gehe hin euch die Stette zubereyten: vnd ich will wider kommen / vnd euch zu mir nemmen / auff das jhr ſeid wo ich bin.

Wo ich bin / da ſoll mein Diener auch ſein. Joh. 12. 26.

Vatter ich will / das / wo ich bin / auch die bey mir ſein / die du mir gegeben haſt. Joh. 17. 24.

Wir werden bey dem Herrn ſein allezeit. 1. Theſſ. 4. 17.

Im Reich GOttes werden wir ſein / als kleine / helleſcheinende Liechter / neben / vnd bey dem groſſen vnnd wunderbarlich funckenden Liecht ſtehen / vnd für groſſen freuden hüpffen vnd ſpringen: Vnd mit jhme regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Gregorius Nazianzenus: Apoc. 22. 5.

Wir wiſſen / ſo vnſer irrdiſch Hauß diſer Hütten zubrochen wirdt / das wir einen Baw haben / von Gott erbawet / ein Hauß nicht mit Händen gemacht / das ewig iſt im Himel / vnnd vber demſelbigen ſehnen wir vns auch nach vnſerer Behauſung / die vom Himel iſt / vnnd vns verlanget / das wir darmit vberkleydet werden. 2. Cor. 5. 1.

Wir ſein aber getroſt allezeit / vnd wiſſen / das / dieweil wir im Leibe wohnen / ſo wallen wir dem HErrn. Denn wir wandlen 2. Cor. 5. 6.

im Glauben vnnd nicht im ſchawen. Wir ſein aber getroſt / vnd haben viel mehr luſt / auſſer dem Leib zu wallen: vnnd daheymen zu ſein / bey dem HErrn.

Ach diß ſehnen vnnd verlangen nach diſem ſchönen / köſtlichen Kleyd / ſoll billich groß ſein / bey vns. O wie iſt der Todt ſo lieblich vnd willkommen / denen / ſo diſe ſelige Hoffnung haben: Hie inn Armüth / Kranckheit vnd Elend / in groſſen ſchweren Engſten vnd Nöthen ſtecken: vnnd bey den Menſchen weder Hülff noch Raht finden? Ja noch darzu / von jhnen veracht vnd verfolgt werden? Diſe warten alle mit verlangen deß fürgeſteckte Ziels: halten den Todt für jhren beſten Freund: vnnd wünſchen / das ſie mögen bald hinfahren / auß diſem Zähertthal / nach dem Geiſtlichen Jeruſalem / vnd vnſerer ewigen vnnd Königlichen Wohnung.

Ach wie ſelig wurden ſich jre vil preyſen / wenn ſie an deiner ſtatt da ligen / neben oder mit dir / diſe letſte Fahrt verrichten ſolten? denn ſie gedencken offt dran / das der heylige Geiſt ſagt: Die Tage deß Leydens werden ein ende haben: vnnd wirdt ſein die zeit der
Eſa. 25. 8. Erquickung: Vnd Gott wirdt alle Thrä-
nen

nen von vnſern Angeſichten abwiſchen: vñ vns mit wunderbarlicher Klarheit begnaden: alſo das wir keiner Sonnen/ noch deß Monds bedörffen werdẽ/ das ſie vns ſcheinen. Denn die Herꝛligkeit Gottes wirdt vns erleuchten. Apoc. 21. 23.

Das Menſchliche Hertz/ ſchreibt Doctor Myller/ iſt von GOtt alſo erſchaffen/ das jhme nicht gnügen kan ohne GOtt: es kan nicht geſettiget werden/ biß es GOtt von Angeſicht zu Angeſicht ſchawe: biß es dahin kommet/ da Gott alles inn allen ſein wirdt. Was es da wirdt wünſchen/ wozu es wirdt luſt haben/ warnach es ſich wirdt ſehnen/ das wirdt es alles an Gott haben. Denn Gott wirdt alles in allen ſein. D. Georgius Mylius homil. 3. de reſurrect.

O Du getrewer GOtt vnnd Heyland/ Jeſu Chriſte/ laſſe mich dein liebliches Angeſicht bald anſchawen/ denn mir hüpffet/ blühet vnnd grünet das Hertz im Leib/ vor Freuden vnnd groſſer Begirde zu dir. O du herꝛliches Leben! O ſeliges Reich/ O freuderreicher Tag!

Wol mir nach dieſem Leben: wenn ich die himliſche Muſic hören werde: Welche alle Engel vnnd Außerwehlten halten / zu Lob vnd Ehr deines Göttlichen Namens. Wol mir: wenn ich auch dieſelbige mithalten / vnnd neben dir meinem Könige / meinem Gott vnnd HErrn ſtehen / dir inn deiner Herrligkeit ſtets beywohnen werde: Laut deiner tröſtlichen Fürbitt: Vatter ich will / das / wo ich bin / auch die bey mir ſeyen / die du mir gegeben haſt: das ſie meine Herrligkeit ſehen / die ich bey dir hatte / ehe die Welt war.

O HErr JEſu / diſes dein begeren / iſt ein kräfftiges begeren / hat ſtarcken nachtruck / vnnd wirdt mir gewißlich nicht fehlen. Komme nur bald / vnnd hole mich heim: es brinnet mein Hertz

vnd

vnd Gemüth vor Liebe / vnnd
verlangen nach dir. Täglich
harre ich dein / von einer Mor-
genwach biß zur andern: vnnd
bitte dich / du wöllest mir verley-
hen / einen ſeligen Todt vnnd
ſanfften Abſchied / vnd bald hö-
ren laſſen / den lieblichen Schall /
der Engliſchen Poſaunen / den
ewigen Tag anblaſend: vnd die
kräfftige Stim̃ deß Ertzengels:
Stehet auff / jr Todten / kommet
für Gerichte: ſonderlich aber /
dein allerlieblichſte vnnd holdſe-
ligſte Stim̃: Kom̃et her / jhr ge-
ſegneten meines Vatters: ererbet
das Reich / das euch bereitet iſt
von anbegin der Welt. Komm
Herr Jeſu / kom̃e bald / du mein
helles liecht / du mein edler ſchatz /
vñ ewiges Heyl: hole mich bald /
zu der H. Engel Geſellſchafft /
zu der herrlichen / lieblichen /

vor vnerhörten Cantorei vnnd Himels Music: da deine Capellmeiſter / die heylige Engel / ein Freudenlied / nach dem andern intonieren / vnnd mit Poſaunen vnd Trommeten / nach jhrer art dich anblaſen / vnd in alle Ewigkeit / ehren vnd preyſen.

Auguſtinus ſpricht: Was ſücheſt du doch / O Menſch / vnnd was begeret dein Hertz? Begereſt du Güter für deine Seele / vnnd Gaben für deinen Leib? Sihe / der HErr dein Gott / iſt das ewige vnnd einige Güt. Darnach ſtrebe / darnach trachte / wirſt du das erlangen / ſo haſt du Gott vnnd gnüg Ewiglich.

Matth. 13. 43. Geliebet dir Schönheit? Sihe / dort werden die Gerechten leuchten wie die Sonne / in jhres Vatters Reiche.

Geliebet dir Behendigkeit deines Leibes / das du möchteſt hurtig vnd ſtarck ſein / inn allen dingen vnuerhindert? Höre / dort werden wir gleich ſein / den Englen Gottes. Denn es wirdt geſeet vnſer natürlicher

Leib /

Leib/ vnd wirdt aufferſtehen ein Geiſtlicher Leib: welcher an Kräfften hurtig/ frey vnd ſtarck ſein wirdt/ wie ein Engel/ vnnd doch ein Natürlicher/ Menſchlicher Leib bleiben.

Geliebet dir/ ein langes/ geſundes Leben? Sihe/ dort wirdt ein Ewigkeit ſein/ vnd eine ewige Geſundheit. Denn die Gerechten werden ewiglich leben/ vnnd der Herr iſt jhr Heyl.

Geliebet dir ſatt zu ſein vnd gnüg zuhaben? Sihe/ dort werden wir alle ſatt ſein: Wenn wir erwachen werden/ nach ſeinem Bilde. Pſal. 17. 15.

Geliebet dir Trunckenheit? Sihe/ dort wirdt vns der HErr alle truncken machen/ mit den reichen Gütern ſeines Hauſes. Pſal. 36. 9.

Geliebet dir ſchöne Geſäng? Sihe/ dort wirſt du hören die Engel ſingen: vnd wirſt ſampt jhnen/ Gott den HErrn loben ewiglich.

Geliebet dir Wolluſt? Sihe/ dort wirdt vns der HErr trencken mit Wolluſt/ wie mit einem Strom.

Geliebet dir Weißheit? Sihe/ dort wirſt du ſchawen/ vnd haben die ewige Weißheit/ welche iſt Gott ſelbſt.

Geliebet dir/ Trewe vnd Freundſchafft? Sihe/ dort werden wir lieben/ GOtt den

Herrn / vnd vns vntereinander / gleich wie vns ſelbſt. Denn GOtt der die Liebe iſt/ wirdt ſein in vns allen / vnnd wir in jhme: vnd werden in ewiger vnzertrennlicher Liebe/mit Gott vnnd allen Außerwehlten verbunden ſein.

Geliebet dir Eintrechtigkeit? Sihe/dort werden wir alle eines Sinnes ſein. Denn da wirdt kein Sinn noch Wille herrſchen/ ohne allein Gottes Wille.

Geliebet dir Macht vnd Gwalt? Sihe/ dort werden wir der Allmächtigkeit Gottes theylhafftig ſein. Denn gleich wie Gott/ durch ſich ſelbſt alles kan/was er will: Alſo werden wir auch/ durch jhn alles können/ was wir wöllen. Wir werden aber nichts anders wöllen / als was GOtt will / vnnd Gott wirdt wöllen / alles was wir wöllen. Was aber Gott wirdt wöllen/das kan vnd müß geſchehen.

Geliebet dir Reichthumb / hohe Ehr vnd anſehen? Sihe/ dort wirdt Gott der HErr vns / ſeine fromme / getrewe Knechte/ vber vil Güter ſetzen: wir werden Gottes Kinder heiſſen / vnnd ſein Gottes Erben/ vnnd Miterben Jeſu Chriſti / vnnd Richter der Gottloſen.

Geliebet dir Friede vnd gewiſſe Sicher-

heit? Sihe / dort werden wir der ewigen Güter / gantz vnd gar gewiß verſichert ſein: alſo / das ſie niemand von vns nemmen wirdt ewiglich. Denn von vns ſelbſt / werden wir ſie nicht laſſen: vnd Gott / der vns lieb hat / wirdt ſie vns nicht entwenden: vnd wirdt nichts ſein / das vns von der Liebe Gottes ſcheyden könne.

Mein HErr vnd mein Gott / wie reich ſein die Güter deines Hauſes? Wie herrlich vnd groß ſein doch deine Schätze: Wer kan nun außſprechen vnnd ermeſſen / was bey denſelben deinen Gütern / für Freude vnnd Wonne ſein wirdt ewiglich? Wenn wir gleich viel ſagen / ſo können wirß doch nicht erreychen: kurtz / er iſts gar. Wenn wir gleich alles hoch rhümen / was iſt das? Er iſt doch noch viel höher weder alle ſeine Werck. Der Herr iſt vnaußſprechlich groß / vnd ſeine Macht iſt wunderbarlich. Syr. 43. 29.

Lobet vnd preyſet den Herrn / ſo hoch jhr vermügt: Er iſt doch noch höher: preyſet jhn / auß allen Kräfften / vnd laßt nicht ab: noch werdet jhrs nicht erreichen. Wer hat jn geſehen: das er von jhm ſagen könte? Wer kan jn ſo hoch preyſen / als er iſt? Wir ſehen ſeiner Werck das wenigſt. Denn vil gröſſere ſein vns noch verborgen.

O HERR Jeſu Chriſte/ du Hertzog deß Lebens/ der du durch deinen Todt/ den ewigen Todt/ im Sieg verſchlungen/ Sünd vnnd Todt zu nichte gemacht/ vnd mit einem doppelten Eyde bethewret haſt: das die wir dein Wort/ inn vnſerm Hertzen veſt halten/ den Todt nicht ſehen ſollen ewiglich: vnnd verſprichſt vns auß Gnaden/ die höchſte Freud vnnd Seligkeit. Ich bitte dich von Hertzen/ du wölleſt mich/ durch deines heyligen Geiſtes Krafft vnnd Beyſtand/ inn ſolchem tröſtlichen Glauben/ vnd ſeliger Hoffnung deß ewigen Lebens/ gnädiglich erhalten: vnnd bald auß dieſem Jamerthal/ nach deinem gůten Willen heymfoderen: dir zu ewigem Lob vnnd Preyß/ Amen/ Amen.

Ach

Ach mein hertzliebes Jeſulein/
Mach dir ein rein/ ſanfft Bettelein:
Zu růhen in meins Hertzenſchrein/
Das ich nimmer vergeſſe dein.

HErr Jeſu Chriſt/ war Menſch vnnd Gott/
Der du lidſt Marter/ Angſt vnd Spott.
Für mich am Creutz auch endtlich ſtarbſt/
Vnd mir deins Vatters huld erwarbſt.
Ich bitt durchs bitter Leyden dein/
Du wölſt mir Sünder gnädig ſein.
Wenn ich nun komm in ſterbens Noth/
Vnd ringen werde mit dem Todt.
Wenn mir vergeht all mein Geſicht/
Vnd meine Ohren hören nicht.
Wenn meine Zunge nichts mehr ſpricht/
Vnd mir vor angſt mein Hertz zerbricht.
Wenn mein Verſtand ſich nichts beſinnt.
Vnd mir all Menſchlich Hülff zerrinnt.
So komm O Herr Chriſt mir behend/
Zu hülff an meinem letſten End.
Vnd führ mich auß dem Jammerthal/
Verkürtz mir auch deß Todes Qual.
Die böſen Geiſter von mir treyb/
Mit deinem Geiſt ſtets bey mir bleyb.
Biß ſich die Seel vom Leib abwend/
So nimb ſie Herr in deine Händ.

Der

Der Leib hab inn der Erd ſein rhů/
Biß ſich der Jůngſtag naht herzu.
Ein frolich Vrſtänd mir verley/
Am Jůngſten Gricht mein Fürſprech
ſey.
Meiner Sünden nicht mehr gedenck/
Auß Gnaden mir das Leben ſchenck.
Wie du haſt zugeſaget mir/
Jnn deinem Wort/ das traw ich dir.
Fürwar/ fürwar euch ſage ich/
Wer mein wort helt/ vñ glaubt an mich.
Der wirdt nicht kommen ins Gericht/
Vnd den Tod ewig ſchmecken nicht.
Vnd ob er gleich hie zeitlich ſtirbt/
Mit nichten er drumb gar verdirbt.
Sondern ich will mit ſtarcker Hand/
Jhn reyſſen auß deß Todes Band.
Vnd zu mir nemmen in mein Reich/
Da ſoll er dann mit mir zugleich.
In Freuden leben ewiglich/
Darzu hülff vns ja gnädiglich.
O Herr vergib all vnſer Schuldt/
Hülff das wir warten mit Gedult.
Biß vnſer Stündlein kompt herbey/
Auch vnſer Glaub ſtets wacker ſey.
Deim Wort zutrawen veſtiglich/
Biß wir entſchlaffen ſeliglich/ Amen.

O HErr

HErr biß du mein Zuuerſicht/
So mein Mund kein wort nimmer ſpricht.
So meine Ohren nicht mehr hörn/
Durch deinen Geiſt/thů du mich lern.
HErr biß mein Felß / mein Sterck / mein Troſt/
So mir der Tod an mein Hertz ſtoſt.
Dardurch ſich meine Augen wendn/
Steh mir dann bey vnd hülff mir endn.
Herr meinen Geiſt befilch ich dir/
Dein gnädig Angſicht wend zu mir.
Durch dein bitter Leyden vnd Sterbn/
Laß mich in keiner Sünd verderbn.
Die mir der Feind ſo groß thůt machn/
O HErr reiß mich auß ſeinem Rachn.
Vnd leg das tröſtlich Wort in mich.
Deiner Verſönung/bitt ich dich.
Laß mein Gewiſſen auch empfindn/
Das ich rein ſey von meinen Sündn.
O Trewer Gott bitt dich von Hertzn/
Gib mir Gedult in allem ſchmertzn.
Durch Jeſum Chriſt erhör mein Bitt/
Laß deinen Knecht ſterben im Frid.
Erlöß mich auß der Noht vnd Qual/
Beleyt mein Seel in Himels Sal.
Durch deine Engel inn dein Reich/
Das ich dich lob dort ewigleich/ Amen.

WEnn mein Stündlein vorhanden iſt/ vnd ſoll hinfahrn mein Straſſen: So gleyt du mich HErr Jeſu Chriſt / du wirſt mich nicht verlaſſen. Mein Seel an meinem letſten End / befihl ich dir in deine Händ / du wirſt mir ſie bewahren.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr/ mein Gwiſſen wirdt mich nagen: Dann jr ſeind vil wie Sand am Meer/ doch will ich nicht verzagen. Gedencken will ich an dein Todt / Herr Jeſu deine Wunden roth / die werden mich erhalten.

Jch bin ein Glied auß deinem Leib/ deß tröſt ich mich von Hertzen: Von dir ich vngeſcheyden bleib/ in Todes noth vñ ſchmertzen. Wenn ich gleich ſtirb / ſo ſtirb ich dir/ ein ewigs Leben haſt du mir / durch deinen Todt erworben.

Weil du vom Todt erſtanden biſt / werd ich im Grab nicht bleiben: Mein höchſter Troſt dein Auffahrt iſt/ Todtsforcht kan ſie vertreyben. Dann wo du biſt da komm ich hin / das ich ſtets bey dir leb vnnd bin / drumb fahr ich hin mit freuden/ Amen.

HErr

HErr Jeſu Chriſte Gottes Sohn/
Der du ſitzſt inn dem höchſten Thron.
Zu dir rüff ich auß Hertzen Grund/
Verlaß mich nicht zur letſten Stund.
Wann mein Stündlein vorhanden iſt/
Mein Seel vom Leib will ſcheyden jetzt.
Mein hertz zerbricht/ mein Gſicht vergeht/
Auß meinem Mund kein Athem fehrt.
Mein Glidmaß ſincken gar dahin/
Verfallen ſind auch all mein Sinn.
Vernunfft iſt weg/ der Leib ſtirbt ab/
Vnd müß hinunter in das Grab.
So gleyt mich Herr/ auß diſer Welt/
Führ mich in dein himliſch Gezelt.
Vnd in das ewig Vatterland/
Nim̃ meinen Geiſt in deine Hand.
Mein Sünd ſein groß/ mein Gwiſſen zag/
Ach Herr auß mir ich nichts vermag.
Allein das bitter Leyden dein/
Hülfft mir von aller Sünd vnd Peyn.
O Herr ich denck an deinen Todt/
An dein heylig fünff Wunden roth.
Du biſt ja mein vnd ich bin dein/
Vnd wo du biſt/ da werd ich ſein.
Von dir ich vngeſcheyden bleib/
Ob gleich der Todt würgt meinen Leib.

Wenn ich gleich ſtirb / ſo ſtirb ich dir /
Das ewige Leben gibſt du mir.
Du biſt die Warheit / rechter Steg /
Die Aufferſtehung / vnd der Weg.
Zur Seligkeit vnd Himels freud /
Durch dich vergeht all vnſer leyd.
Wer an dich glaubt vnd helt dein Wort /
Der bleibt wol ſicher hie vnd dort.
Vnd dringt durch diſen Todt zu dir /
O Herr den Glauben mehr in mir.
Im Grab werd ich nit bleyben zwar /
Denn wo du biſt / da komm ich dar.
Das ich ſtets bey dir leb vnd bin /
Darumb fahr ich mit freuden hin.
Mein Seel nim hin in deine Schoß /
Mein Leib im Grab nicht ligen laß.
Erweck jhn auff zur Herrligkeit /
Das ich dich lob inn Ewigkeit.
Ade Ade zu güter Nacht /
Der Engel Gottes mich bewacht.
Vnd tregt mein Seel zum Gnadenthron /
Hülff Jeſu Chriſte Gottes Sohn.

O Welt ich müß dich laſſen / ich fahr dahin mein Straſſen / ins ewig Vatterland. Mein Geiſt will ich auffgeben / darzu mein Leib vnnd Leben / ſetzen willig in Gottes Hand.

Mein zeit iſt nun vollendet / der Todt das

das Leben ſchendet/ Sterben iſt mein Gewin. Kein bleyben iſt auff Erden/ das ewig můß mir werden/ Mit fried vnd freud fähr ich dahin.

Ob mich hat gleich betrogen/ die Welt von Gott abzogen/ durch ſchand vnd bůberey. Will ich doch nicht verzagen/ ſondern mit Glauben ſagen/ das mir mein Sünd vergeben ſey.

Auff Gott ſteht mein vertrawen/ ſein Angſicht will ich ſchawen/ warlich durch Jeſum Chriſt. Der für mich iſt geſtorben/ deß Vatters huld erworben/ mein Mitler er auch worden iſt.

Die Sünd mag mir nit ſchaden/ erlöſt bin ich auß Gnaden/ vmbſonſt durch Chriſti Blůt. Kein werck macht mich nit fromme/ vñ will doch zu jm kommen/ mit mein Chriſtlichen Glauben gůt.

Jch bin ein vnnütz Knechte/ mein thůn iſt vil zuſchlechte/ dann das ich jhn bezahl. Damit das ewig Leben/ vmbſonſt will er mirß geben/ vnd nicht nach meim verdienſt vnnd wahl.

Drauff will ich frölich ſterben/ das Himelreich ererben/ wie er mirß hat bereyt. Hie mag ich nicht mehr bleyben/ der Todt thůt mich vertreyben/ mein Seel ſich von meim Leibe ſcheydt.

Damit fahr ich von hinnen/O Welt thů dich beſinnen / denn du můſt auch hernach. Thů dich zu Gott bekehren / vnnd von jhm Gnad begeren/im Glauben ſey du auch nit ſchwach.

Die zeit iſt ſchon vorhanden/hör auff von Sünd vnd ſchanden/vnd richt dich auff die Ban. Mit beten vnnd mit wachen/ ſonſt all jrrdiſche ſachen/ſolt du williglich fahren lan.

Das ſchenck ich dir am ende / Ade zu Gott dich wende / zu jhm ſteht mein beger. Hůt dich vor peyn vnnd ſchmertzen / mein abſchid nimb zu Hertzen / meins bleibens iſt hie nicht mehr.

MIt Tods gedancken geh ich vmb/
Dann er ſich stets dreht vmb mich rumb.
Vnd tritt mir nach gar auff den Fůß/
All ſtund ich ſeiner warten můß.
Den Bogen hat er ſchon geſpant/
Vnd hat den Pfeyl in ſeiner Hand.
Er nimbt der Stunden eben war/
Wann ſie iſt außgelauffen gar.
Dann wirdt er mir laſſen kein friſt/
Ich ſey wol oder vbel grüſt.
Bald er begindt zuklopffen an/
Iſt jm die Thür ſchon auffgethan.

Kein Bürgen er mir ſetzen will/
Steckt mir auch kein gewiſſes Zil.
Wann er kompt vnd ſpricht nur ein wort/
So můß ich auff/vnd mit jhm fort.
Drumb O mein liebe Seel dich rüſt/
Ob du vom Leib heut ſcheyden můſt.
Mach dich gerüſt vnd ſey bereyt/
Laß dir den Todt nicht machen leyd.
Leg ab mein Leib die ſchwere Laſt/
Darinn du biſt nur wie ein Gaſt.
Du můſt doch auß dem alten Hauß/
Ziehen/da wird nichts anders auß.
Doch auß dem alten Madenſack/
Wirdt dir Chriſtus am Jüngſten tag.
Ein Hauß bawen ſpan new vnd klar/
Drinn wirſt du wohnen jmmerdar.
Dann wöllen wir beyde zugleich/
Jnwohner ſein im Himelreich.
Vnd ewig ſehen Gottes Sohn/
Mit luſt alls nach ſeim willen thůn.
Wie wir erſtlich geſchaffen ſein/
Von aller Sünd pur lauter reyn.
Wern wir fein from/ grecht/ klůg vñ weiß/
Wie Adam war im Paradeiß.
Mein liebe Seel/drumb ſey getröſt/
Chriſt vnſer Herr hat vns erlöſt.
Scheyd nur willig von diſem Lebn/
Gott wirdt vns vil ein beſſers gebn.

MItten wir im Leben ſein/ mit dem Tod vmbfangen: Wen ſůchen wir der Hülffe thůt/ das wir Gnad erlangen: Das biſt du Herr alleine/ vns rewet vnſer Miſſethat/ die dich Herr erzürnet hat/ Heyliger Herre Gott/ Heyliger Starcker Gott/ Heyliger Barmhertziger Heyland/ du Ewiger Gott/ laß vns nicht verſincken/ in deß bittern Todes not/ Kyrieleyſon.

Mitten inn dem Todt anficht/ vns der Höllen Rachen: Wer will vns auß ſolcher not/ frey vnd ledig machen: Das thůſt du Herr alleine/ es jamert dein Barmhertzigkeit/ vnſer klag vnd groſſes leyd/ Heyliger Herre Gott/ Heyliger Starcker Gott/ Heyliger Barmhertziger Heyland/ du Ewiger Gott/ laß vns nicht verzagen/ vor der tieffen Höllen Glůt/ Kyrieleyſon.

Mitten in der Höllen Angſt/ vnſer Sünd vns treyben: Wo ſollen wir dann fliehen hin/ da wir mögen bleyben: Zu dir HErr Chriſt alleine/ vergoſſen haſt dein thewres Blůt/ das gnůg für die Sünde thůt/ Heyliger Herre Gott/ Heyliger Starcker Gott/ Heyliger Barmhertziger Heyland/ du Ewiger Gott/ laß vns nicht empfallen/ von deß rechten Glaubens Troſt/ Kyrieleyſon.

Tröſt-

Tröſtliche Zuſprechung in Todesnöthen.

LIeber Brůder (oder liebe Schweſter) inn Chriſto Jeſu/ſeye getroſt vnd kämpffe ritterlich / vmb das köſtlich Kleynodt vnnd ſchöne ehren Kräntzlin: vnd gedencke / das ſich dein Erlöſung eylend herzu nahet: Jeſus Chriſtus/dein lieber Brůder/Heyland vnd einiger Nothelffer/ dir zur Rechten ſtehet/vnnd dir ſeinen Allmächtigen Arm vnterhelt: dich leytet vnnd führet durch das finſtere Thal deß zeitlichen Todes: Als ein getrewer Hirt/ der ſein Leben für dich gelaſſen hat/vnd ſtets Vätterlich für dich ſorget / dich hebt vnd tregt auff ſeinem ſtarcken Rucken / vnd nicht zu gibt / das du auß ſeinen Händen geriſſen werdeſt.

Glaubſt du das von Hertzen? Ja.

Wilt du all dein vertrawen beſtändig/ auff dieſen deinen HErrn JEſum Chriſtum ſetzen? Ja.

So bekenne ferner mit mir / die Artickel vnſers Chriſtlichen Glaubens.

ICh glaube an Gott den Vatter / Allmächtigen / Schöpffer Himels vñ der Erden. Vnd an Jeſum Chriſtum ſeinen einigen Sohn / vnſern HErren / Der empfangen iſt von dem heyligen Geiſt / geboren von der Junckfrawē Maria / Gelittē vnter Pontio Pilato / Gecreutziget / geſtorben vnd begraben / Nidergefahren zur Höllen / Am dritten Tage wider aufferſtanden von den Todten / Auffgefahren gen Himel / ſitzend zu der Rechtē Gottes / deß Allmächtigen Vatters / Von dannen er kommen wirdt zu richten die Lebendigen

gen vnd die Todten. Ich glau-
be an den heyligen Geiſt/ Ein
heylige Chriſtliche Kirche/
Die gemeyne der Heyligen/
Vergebung der Sündē/ Auff-
erſtehung deß Fleiſches/ Vnd
ein ewiges Leben/ Amen.

VAtter vnſer / der du biſt
im Himel / Geheyliget
werde dein Name / Dein
Reich komme/ Dein Will ge-
ſchehe wie im Himel alſo auch
auff Erden / Vnſer täglich
Brot gib vns heüte/ Vnd ver-
gibe vns vnſer Schuld / wie
wir vnſern Schuldnern ver-
geben/ Vnd führe vns nicht in
Verſůchung/ Sondern erlöſe

vns von dem Vbel / Denn dein iſt das Reich / vnnd die Krafft/vnd die Herrligkeit/in Ewigkeit / Amen.

HErr Jeſu Chriſte / du einiger/getrewer Heyland/der du mir zu gůt / den ſchwerē Todeskampff außgeſtanden/vñ dem Todt ſein Gifft genommen haſt. Jch bitte dich durch dein bitter Leyden vnnd Sterben/du wölleſt mir / inn meiner groſſen Sterbensnoth / jetzt an meinem letſten Ende beyſtehen. Verkürtze du mir / deß Todes Qual vnd Schmertzen / vnnd führe mich bald in deinen himliſchen Saal/ zu allen heyligen Englen vnnd Außerwehlten : Faſſe mich auff deinen Gnadenrucken/vnd trage mich zu deinem vñ meinem Vattern/ins Ewige Leben/Amen.

M Ein

MEin HERR vnd mein Gott / du weiſſeſt ja / das ich an dich glaube / vnnd all mein vertrawen auff dich allein ſetze / mit frölicher hoffnung / das mein Leib / durch dich von dem Tode wider aufferſtehen / mit dir / ewig leben / vnnd inn dir ewige Freude vnnd Rühe haben werde. Darumb verlanget meine Seele nach dir / vnnd frewet ſich deiner von Hertzen. Denn bey dir werde ich ewiglich bleiben / mit dir werde ich ewig herrſchen / vnnd durch dich werde ich ewig ſelig werden / Amen.

MIt fried vnnd freud in güter rhü / fahr ich dahin mein Straſſen: frölich thü ich mein Augen zu / dein Diener nit verlaſſe. Was du haſt Herr zugſaget mir / das hat erlebt meins Hertzen gir / mit freud haſt mich begoſſen.

Weil du mich Herr haſt ſehen lon / der hat gſandt ſollen werden: Auff den wir lang gewartet hon / den Heyland dieſer Erden.

So

So ſtirb ich jetzt von Hertzen gern / ich hab erkandt Gott meinen Herrn / der mich erlöſt auß gfärden.

Du haſt jn allein fürgeſtellt/mit groſſer Güt vnnd Gnaden: Zu ſeinem Reich die gantze Welt / all Menſchen heiſſen laden. Die Völcker durch jhn werden erlöſt / er iſt allein der einig Troſt / der vns erlöſt auß ſchaden.

Er iſt das Heyl vnnd ſelig Liecht / zum Glauben für die Heyden: Zur leuchten die jn kennen nicht / durch ſein Wort ſie zuweyden. Vnd das auch Jſrael darob/hat Herrligkeit vnd ewigs Lob/mit Hertzen Wonn vnd Freuden.

HErr nun laſſe deinen Diener im friede fahren / nach deinem Wort. Denn meine Augen haben deinen Heyland geſehen / den du bereytet haſt / vor dem Angeſicht aller Völcker / ein Liecht zuerleuchten die Heyden/ vnd zum Preyß deines Volcks Jſrael. Ehre ſey dem Vatter vnd dem Sohn vnd dem

heyligen

heyligen Geiſt: Wie es war von anfang vnnd nun vnnd allezeit/ vnd bleiben wirdt in Ewigkeit/ Amen.

Der HErr ſegne dich vnd behüte dich/
Der Herr erleuchte ſein Angeſicht vber dir vnnd ſey dir gnädig.
Der Herr erheb ſein Angeſicht auff dich/ vnd gebe dir friede/ Amen.

Wenn das Ende/ bey einem vnuerſehens herzu eylet/ mag man jhme deß Glaubens kurtzen innhalt alſo vorſprechen:

Jch glaube an Gott den Allmächtigen/ der mich erſchaffen hat.

Jch glaube an JEſum Chriſtum/ der mich erlöſet hat.

Jch glaube an den heyligen Geiſt/ der mich erleuchtet vnnd geheyliget hat.

Bey diſem Einigen / Wahren / Allmächtigen GOtt / Vatter / Sohn vnd heyligen Geiſt / Will ich bleyben / Leben vnd Sterben.

O HErr JEſu nimm meine Seele / die du haſt erlöſet / wider zu dir: vnnd bewahre ſie / du Getrewer Heyland. Dir lebe ich / dir ſtürbe ich / dein bin ich / Tod vnd Lebendig.

Da es ſich vmbſchlegt / vnd die Todesnot verlengert wirdt: kan man jhme weiter alſo zuſprechen vnd vorbeten.

Seye gedultig vnnd getroſt lieber Brůder (oder liebe Schweſter) inn Chriſto dem HErrn: Es iſt nur vmb ein Stündlin Schlaffs zuthůn / ſo wirſt du / auß diſem Leben verſetzt / in das rechte Paradeiß / in den allerwonnlichſten vñ ſchönſten Luſtgarten. Es widerfehret dir gůts vnnd kein leyd. Denn die heylige Dreyfältigkeit vnnd vnzehlich vil Engel / ſein bey dir: vnd hette dir die zeit deines Lebens nicht beſſer ſein können. Es ſtirbt nun mit dir alle Angſt vnnd Gefahr / alle Gebrechen / Schmertzen vnnd Trawrigkeit hinweg / vnnd faheſt erſt recht

an zu leben vnnd zuherꝛſchen / inn vnauß-ſprechlicher Freud vnd Seligkeit.

O HErꝛ Jeſu Chriſte / mein höchſter Schatz / meines Hertzens Troſt vnd mein Theyl: Jch bevilhe dir mein Seel / du getrewer Gott / du haſt mich erlöſet / vnd mit deinem allerheyligſten Blůt von allen meinen Sünden gereyniget. Verleyhe auch meinem Leib / am Jüngſten tag / ein fröliche Aufferſtehung / auff das er ehnlich werde deinem verklärten Leibe: vnd alſo mein Leib vnnd Seel / dich in alle Ewigkeit / ehꝛe / lobe vnd preyſe / Amen.

O heyliger Geiſt / du ſüſſer Tröſter / nun hülff mir frölich vñ getroſt / dz ich im Glauben bſtendig bleibe / die Trübſal mich nit abtreybe. O Herꝛ durch dein krafft mich bereit / vñ ſterck deß fleiſches

Blödig-

Blödigkeit: Das ich hie Ritterlich mög ringen/ durch Tod vnd Leben zu dir dringen/ Halleluia.

HErr Jeſu/ inn deine Händ bevilhe ich meinen Geiſt/ du getrewer Gott/ du haſt mich erlöſet: dir ſey Lob inn Ewigkeit/ Amen.

Rom. 8. 38 Ich bin gewiß/ das weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürſtenthumb/ noch Gwalt: weder gegenwertiges noch zukünfftiges: weder hohes noch tieffes: noch kein andere Creatur/ mag mich ſcheyden von der Liebe Gottes/ die in Chriſto Jeſu iſt/ meinem HErrn.

O HErr JEſu/ bleybe bey mir: denn allein deiner gegenwart vnnd hülffe/ tröſte ich mich: du allein biſt mein Troſt/ mein Heyl/ mein Leben. Du haſt mir das Leben geben vñ ſo lang erhalten: du wirſt mirß auch am Jüngſtẽ tag widergebẽ. Vnnd wenn du mirß ſchon nicht

wider

wider geben wolteſt / ſo hoffe ich dannoch auff dich. Denn was ſoll ich ſonſt thůn? wo ſoll ich Troſt oder Zuflucht ſůchen / als bey dir HErr Gott alleine? Der alles thůt was er will / im Himmel vnd auff Erden: vnd der auch auß nichts widerumb alle Menſchen erſchaffen könte. O HErr laſſe mich inn deinen Allmächtigen Armen růhen / vn̄ fein ſanfft einſchlaffen / Amen.

O Du Starcker / Lebendiger Gott / mein getrewer Hirt vnd Heyland Jeſu Chriſte: der du anſiheſt den elenden / vnnd der zubrochens Geiſtes iſt / vnnd in den ſchwachen mächtig biſt: ſihe an / mein Jammer vnd Elend: welches ſehr groß iſt.

Meine Seele iſt dir HErr / gantz vnd gar ergeben. Weil ſie ſonſt kein Troſt noch Hülffe hat

ohne dich. Ach HERR errette mich / nach deiner gnädigen Zuſagung: hülffe mir Verzagtem vnnd Müden / wider alle meine Feinde ritterlich ſtreyten: vnnd verleyhe mir Gnad / das ich deß Todes Schmertzen / vnnd alle Angſt / mit gedult / freydig vnnd getroſt vberwinde. Laſſe doch meines Hertzens Augen / ſtets offen ſtehen nach dir / damit ich durch dein holdſelig vnd freundlich Angeſicht / mit Stephano vnnd dem Schächer am Creutz geſtercket vnd erquicket / ein ſehnlich verlangen behalte / nach dir meinem lieben Brůdern / vñ nach deinem vnnd meinem Vattern / vñ nach dem H. Geiſt / Wahren / Allmächtigen Gott / hochgelobt inn alle Ewigkeit / Amen.

O Herr / laſſe mich im frieden dahin fahren vnd eingehen in

in das ewige Leben. Denn mein hertz frewet ſich meines heilands. Nach dir Herr Jeſu Chriſte/dürſtet meine Seele / wie ein Hirſch dürſtet nach friſchem waſſer. Ich hab Luſt vnd Begirde / bald abzuſcheyden/vnd bey dir/inn dem Paradeiß zu ſein. Ach ſelig iſt diſe ſtunde / drumb ich dich offt gebeten hab: ſelig iſt mein Leib vnd Seel/ ſo du geheylet vñ geheyliget haſt: ſelig iſt der Augenblick/ inn welchem du mich jetzt / mit groſſen ehren vñ freuden krönen vnd begaben wirſt. Nun komme ich einmal/zum ſeligen anſchawen alles deſſen / was ich in deinen warhafften worten geglaubt vñ gehoffet habe. O HErr/ich lobe vñ anbete dich/du heyliger Gott/ du barmhertziger Gott vñ Heyland: du höchſter Tröſter in aller noth: dich ſollen billich ehren vñ

preyſen alle Creaturen/im Him-
mel vnnd auff Erden vnd vnter
der Erden.

O wie iſt mir ſo lieb / das der
Herr meine Stimme vnd flehen
erhöret/vnd ſein Ohr ſtets zu mir
neyget. Drumb will ich jhn lo-
ben ewiglich. Denn Stricke deß
Todtes/hatten mich troffen: Jch
kame inn Jammer vnnd Noth:
Aber ich rüffte an / den Namen
deß HErrn. O HErr Jeſu er-
rette mich/hülff mir mein Gott/
weil ſonſt kein Erlöſung zuhof-
fen. Vñ der Herr ware mir gnä-
dig / der Gerechte vñ Barmher-
tzige Gott ſtůnde mir bey: da ich
vntenlage/vñ mich meine Sün-
de truckten/biß inn Abgrund der
Höllen/name er ſie von mir hin-
weg/vnd verſencket ſie in die tief-
fe deß Meers: reynigte mich mit
ſeinem heyligen Blůt / von aller
meiner

meiner Miſſethat/vnd halff mir auß der Tieffe herauff.

Ach wie ſolle ich dem HErrn vergelten / alle ſeine Trewe / der ſo wol an mir thůt? Du haſt mein Seele auß dem Todt geriſſen/mein Aug von den Thränen/ vnnd meinen Fůß vom gleyten. Seye nun wider zufrieden meine Seele. Denn der HErr thůt dir gůts.

Jch will wandelen für dem HErrn/im Lande der Lebendigen.

Jch werde Leben vnnd nicht Sterben/ vnd deß Herrn Werck verkündigen.

Dir will ich Danckopffern vñ Lobſingen / du Höchſter: vnnd deinen Namen preyſen ewiglich/Haleluia.

O Herr laſſe kommen / mein Heyland / laſſe kommen

die zeit/darinnen ich mit Augen/ was ich jetzt glaube/gegenwertig ſchawen/vnd was ich hoffe/ vnd von ferne ſehe/ frölich einnemmen vnnd ewig beſitzen werde. Wie gar hertzlich verlangt mich/ mein HErr vnd mein Gott/das ich ſoll außbreyten die Arme meiner Seelen/ vnnd dich meinen Heyland/vñ allerliebſten Breutigam vmbfangen. Ach wenn ſoll ich dir bieten/den Kuß meines Mundes/vnnd mich an deiner vberſchwenglichen Liebe/ Wonne vnnd Freude/gnůgſam ergetzen? O wie lieblich biſt du/ mein HErr Jeſu? wie ſůſſe vnd tröſtlich biſt du mein Erlöſer/ allen/allen/die dich von Hertzen ſůchen. Laſſe deinen Diener im frieden fahren/Denn ich hab dich erſehen vnnd ergriffen: Ich laſſe dich nicht mehr auß den Augen

vnd

vnnd Händen. Mein Gott ich lobe vnnd preyſe dich. Mein Mund ſoll ewig ſchreyen: Heylig / heylig / heylig iſt der HErr Zebaoth.

Mein HErr vnd mein Gott / ich hoffe auff dich: laſſe mich nit zuſchanden werden. Treybe fern von mir alle böſe Geiſter: Stehe bey mir / wider alle meine Feinde vnd Widerſacher: welche mir ja keinen ſchaden können zufügen. Deñ du haſt ſie zuboden geſchlagen vnnd vberwunden / auch mit Kettinen der Finſternuß gebunden / mit Füſſen getretten: vnnd jhnen alle Macht vnnd Gewalt entzogen. Dir ſey Lob / Preyß vnnd Ehr / du edler Held vnnd ſtarcker Siegfürſt.

Herr Jeſu Chriſte / der du mir auch den Sieg vber ſie gegeben

vnnd mitgetheylet haſt / durch dein vnſchuldiges Leyden vnnd Sterben / durch dein Siegreiche Aufferſtehung vnnd Himmelfahrt. Nimme von mir / was mich wendt von dir / vnd gib mir was mich kehrt zu dir: Nimme mich / vnd gib mich gantz eygen dir / Amen.

GOTT der Vatter wohn vns bey / vnd laß vns nit verderben: Mach vns aller Sünden frey / vnnd hülff vns ſelig ſterben. Vor dem Teufel vns bewahr / halt vns bey veſtem Glauben / vnnd auff dich laß vns bawen / auß hertzen grund vertrawen / Dir vns laſſen gantz vnnd gar / mit allen rechten Chriſten / entfliehen Teufels liſten / mit Waffen Gotts vns friſten / Amen Amen das ſey wahr / ſo ſingen wir Aleluia.

Jeſus Chriſtus wohn vns bey / ꝛc.
Heyliger Geiſt wohn vns bey / ꝛc.

AVß tieffer noth ſchrey ich zu dir/ Herr Gott erhör mein rüffen: Dein gnädig Ohren kehr zu mir/ vnnd meiner bitt ſie öffen. Dann ſo du wilt das ſehen an/ was Sünd vnd vnrecht iſt gethan/ wer kan Herr vor dir bleyben?

Bey dir gilt nichts dann Gnad vnnd gunſt/ die Sünde zuuergeben: Es iſt doch vnſer thůn vmb ſonſt/ auch inn dem beſten leben. Für dir niemand ſich rhůmen kan/ deß můß dich förchten jederman/ vnnd deiner Gnaden leben.

Darumb auff Gott will hoffen ich/ auff mein verdienſt nit bawen: Auff jhn mein Hertz ſoll laſſen ſich/ vnd ſeiner Güte trawen. Die mir zuſagt ſein wehrdes Wort/ das iſt mein Troſt vnnd trewer Hort/ deß will ich allzeit harren.

Vnnd ob es werth biß in die Nacht/ vnd wider an den Morgen: Doch ſoll mein Hertz an Gottes Macht/ verzweyfeln nicht noch ſorgen. So thů Jſrael rechter art/ der auß dem Geiſt erzeuget ward/ vnnd ſeines Gotts erharret.

Ob bey vns iſt der Sünden vil/ bey Gott iſt vil mehr Gnaden: Sein Hand zuhelffen hat kein zil/ wie groß auch ſey der ſchaden. Er iſt allein der güte Hirt/ der Jſrael erlöſen wirdt/ auß ſeinen Sünden allen.

IN dich hab ich gehoffet Herr / hilff dz ich nit zu ſchandē wer / noch ewiglich zu ſpotte / Das bitt ich dich / erhalte mich / in deiner trew Herr Gotte.

Dein gnädig Ohr neyg herzu mir / erhör mein bitt thů dich herfür / eyl bald mich zu erretten / Inn angſt vnnd weh / ich lig vnd ſteh / hilff mir auß meinen nöthen.

Mein Gott vnd Schirmer ſteh mir bey / ſey mir ein Burg darinn ich frey / vnd ritterlich mög ſtreyten / Wider mein Feind / der gar vil ſeind / an mir auff beyden Seyten.

Du biſt mein Sterck / mein Felß / mein Hort / mein Schildt / mein Krafft ſagt mir dein Wort / mein Hülff mein Heyl mein Leben / Mein ſtarcker Gott in aller noth / wer mag mir widerſtreben?

Mir hat die Welt trüglich gericht / mit liegen vnd mit faſchem gdicht / vil Netz vnd heymlich Strickē / Herr nim̄ mein wahr / in diſer Gfahr / bhüt mich vor falſchen tücken.

Herr meinen Geiſt beuilch ich dir / mein Gott mein Gott weich nicht von mir / nim̄ mich in deine Hände / O wahrer Gott / auß aller noth / hilff mir am letſten ende.

Glori Lob Ehr vñ Herrligkeit / ſey Gott Vattern vnnd Sohn bereyt / dem heyligen Geiſt mit Namen / Die Göttlich Krafft / mach vns Sieghafft / durch Jeſum Chriſtum Amen.

Hilff

Hilff mir Herr Gott auß aller noth/
Durch dein heylig fünff Wunden roth.
Die Seele die du haſt erlößt/
Der gib Herr Jeſu deinen Troſt.

Ich halte dir / HErr JEſu Christe/ dein heyliges Wort für/ da du geſagt haſt: Ich bin das Liecht der Welt / wer mir nachvolget / der wirdt nicht wandlen im Finſternuß / ſondern wirdt das Liecht deß Lebens haben. Ach bey diſem hellſcheinenden Liecht/begere ich mich allein finden zulaſſen. Verlaſſe du mein finſter vnnd tunckel Hertz nicht/ ſondern zeyge mir jmmerdar dein wehrdes Heyl: der du kommen biſt alle Menſchen zuerleuchten vnd auff zuwecken zum ewigen Leben. Joh. 8. 12.

Der Gott / dem ich geglaubt habe/ macht die Todten Lebendig / vnd rüfft dem / das nichts iſt/das es ſey. Rom. 4. 17.

ACh HErr Jeſu / du holdſe-
liger Heyland / ich wickle
mich in deine heylige Wun-
den ein: darinn will ich wol ſicher
ligen / ſanfft rühen vnd ſchlaffen.
O Herr / laſſe mich einmal recht /
mit frieden einſchlaffen: vnd ehe
ich deß Todes gewahr werde /
hindurch dringen / hertzlich rhů-
men vnnd frolocken: Ich werde
nicht ſterben / ſondern leben vnnd
deß HErrn Werck verkündigen.
Vatter vnnd Můtter / Leib vnd
Leben verlaſſen mich: aber der
HErr nimmet mich auff. Auff
dich / will ich hoffen / wenn
mir gleich Leib vnnd Seel ver-
ſchmachtet / denn du kanſt mich
wider erwecken zu dem rechten /
ewigen Leben / nach deiner gnå-
digen / warhafften Zuſagung /
vnd mich wider erneweren nach
deinem Bilde / inn groſſer Ehr
vnd

vnnd Herrligkeit. Nimme hin mein Seele / die du haſt erlöſet / vnnd mit deinem roſinfarben Blůt gezeichnet: vnnd laſſe den Leib auff deinem Acker růhen / biß das dein Holdſelige / Allmächtige Stimm wirdt erſchallen / vnd alle Leiber daraus auffer wecken vnnd vnuerweßlich wider herfür bringen. Ach HErr / ich bin bereyt / wenn es dir gefelt / abzuſcheyden: vnnd frewe mich das ich ſoll / im andern leben / bald bey dir ſein. Mein Hertz iſt frölich inn mir / vber das holdſelige anſchawen deiner Herrligkeit vñ aller heyligen Engel / die auff mich warten. O Herr laſſe mich bald / mit Jacob ſagen: Ich habe den HErrn geſehen / von Angeſicht zu Angeſicht / vnnd meine Seele iſt geneſen.

Herr Jeſu Chriſte / ich bekenne

mir

mit Mund vnnd Hertzen / das du mein einiger Nothelffer / Heyland vnd Seligmacher biſt: das Heyl aller deren die dich ſůchen vnnd anrůffen: Ohne dich můſte ich ewig verloren ſein / dir alleine gebürt die Ehr vnnd das Lob / Preyß vnnd Rhům inn Ewigkeit / Amen.

Jch weiß kein hülff / kein krafft / kein troſt /
Denn das du mich Herr / haſt erlöſt /
O Jeſu Chriſt / von meiner Sünd:
Haſt mich nicht wöllen laſſen blind:
Haſt mich gebracht zur Morgenröth:
Geheylt haſt du mein Wunden ſchnödt.
Durch deine Wunden bin ich frey /
Ach Gott mir glaub vnd ſterck verley.

ACh du Getrewer / Allmächtiger Gott / es vergeht mir das Geſicht vnd Gehör / es verſchwinden alle meine Sinn / Vernunfft vnd Verſtandt: meine Kräfft verlaſſen mich / vnd weichen alle Creaturen von mir. Jch

bin

bin ſehr ſchwach vnd matt: trö-
ſte vnnd erquicke du mich / vnnd
ſprich zu meiner Seelen: Heut/
in diſem nun / vnd Augenblick/
wirſtu bey mir ſein im Paradeiß.
Mein ſüſſer Herr Jeſu Chriſte/
dir beuilhe ich mein Leib vnnd
Seel. Du biſt mein Leben/ vnd
Sterben iſt mein Gewin.

GEſegne dich Gott du wehr-
de Chriſtengemein. Ich fa-
re dahin/ den Weg aller
Welt: Ich verlaſſe das jrrdiſche/
gebrechliche Leben / vnd bekom-
me jetzt das ende meines Glau-
bens/ nemlich der Seelen Selig-
keit / das edleſte vnnd köſtlichſte
Kleinodt / darauff ich lang ge-
wartet hab. Nun iſt es zeit/
das dieſer krancke / ſchwache/
vnnd ſchon halb verweſne Leib/
vollend den Würmen zur Speiſe
vberge-

vbergebē werde: damit ein geiſt-
licher / vnuerweßlicher vnd ver-
klärter Leib darauß wachſe vnd
aufferſtehe. Ich lege ab von mir/
das Trawrkleyde / alles Jam-
mers vnd Elends: vnd ziehe an/
das herrliche Kleyd der ewigen
Freud vnd Seligkeit: darinn ich
prange vnd frölich bin ewiglich.
Ich komē eineſt / von der langen
weiten Reyß/heym in mein ſiche-
re Vatterland: das ſtattliche Er-
be aller Himliſchen Schätz ein-
zunemmen. Ich verlaſſe Finſter-
nuß / vnd komme zu dem ewigen
Liecht: Ich verlaſſe Vnfried/
Armůth/Trawrigkeit/Schand
vnd Spott: vnd erlange darge-
gen Fried / Reichthumb / Freud
vnd Ehre. Hie bin ich inn ſteter
Todesgefahr geweſen: Nun aber
hebe ich an in ewiger Sicherheit
zuleben. O du zeitlich / arm vnd
elend

elend Leben? wie biſt du ſo voller Angſt vnnd Hertzenleyd? wol dem / der dein Eytelkeit bey zeit erkennet vnd fleucht: dein Freud vnd nichtige Wolluſt nicht groß achtet. Denn du verführeſt vil/ durch dein ſcheinende ſüſſe vnnd lieblichheit: da du doch weder ſüß noch lieblich: ſondern gantz ſawr/ bitter vnd betrübt biſt. Selig vñ aber ſelig iſt der/welcher ſein Leben täglich feyl tregt / den Todt lieb gewinnet/vnd ſich Gott dem Herrn mit Leib vnd Seel ergibt: vnnd begert nach ſeinem willen zuleben vnd zuſterben.

O Todt wie wol thůſt du mir? der du den Chriſtglaubigen / kein tod vnd beraubung deß Lebens/ ſondern der eingang vnd anfang zum rechten Leben biſt/der du alle Kranckheiten weg nimmeſt/ vnd alle Schäden heyleſt: Hun-

ger vnnd Durſt/vnnd allerhand ſchmertzen vertreibeſt: den frommen ſüß vnd angenem̃/ aber den Gottloſen bitter/ vnd sehr zuwider biſt: den Reichen/ſtoltzen vñ gewaltigen beraubeſt / demütigeſt vnnd ernidrigeſt: dargegen den Armen / Demütigen vnnd Nidrigen reich macheſt / erhöheſt/vnd zu ehren bringeſt.

ACh HErr / mich verlanget sehr/ nach deines gütẽ Botten ankunfft / denn er iſt mir ein lieber Gaſt / von dir / meinem hertzallerliebſten Bräutigam her geſandt : Er iſt mein beſter Freund / ſo mir die Thür auffthüt / das ich hinein gehe inn den Freudenſaal / zu dir / meines Hertzens wehrde Kron vnd ewige Zier: mit dir in höchſter Freude vnnd Herrligkeit zuleben vnd zuregieren ewiglich/Amen.

Laſſet euch ihr Außerwöhlten in Chriſto dem Herrn / die Herrligkeit / welche vns bereytet iſt / recht lieb ſein / vnd glaubet an Jeſum Chriſtum: Hencket doch das Hertz nit an das zeitliche / wegflüchtige Güt: Führet einen Chriſtlichen / eingezognen Wandel / als die Pilgram vnnd Frembdlinge / die hie kein bleibende ſtatt haben: Vnnd enthaltet euch von fleiſchlichen Lüſten / welche wider die Seele ſtreyten. Damit wir dort alle / in jenem Leben / wider zuſamen kommen / vnd ewig / inn vnaußſprechlicher Freude vnnd Herrligkeit bey einander wohnen mögen.

GOTT ſtehet mir bey / der HErr erhelt meine Seele: Er wirdt die Boßheit meinen Feinden bezahlen. Tritte du Herr Jeſu Chriſte / den Todt vnd Teufel mit Füſſen / vnnd laſſe ſie nicht ledig / biß das ich diß Gängle verrichtet hab: verſtöre ſie / durch deinen Allmächtigen / Starcken Arm. So will ich dir / ein Freudenopffer thün ewiglich / vnnd deinem Namen Herr lobſingen: Pſal. 54. 6.

das du ſo wol an mir thůſt. Jetzt erretteſt du mich / auß aller meiner Noth / das meine Augen an meinen Feinden luſt ſehen.

DArumb will ich mich von Hertzen frewen vnnd frölich ſein ewiglich / das ich der Hölliſchen Fewresglůt entflohen: vnnd mit allen Gottloſen / Barbariſchen / Durchteufelten Sündenknechten / nicht braten vnnd brennen darff. Ich will herauß gehen / vnnd ſchawen die Leichnam der Leute / die an dem HErrn mißhandelt haben / vnnd mit frolockendem Hertzen / dem Allerhöchſten dancken.

O HErr Zebaoth / wie herrlich iſt dein Name in allen Landen: Wenn du mich nicht hetteſt geregieret vñ gelencket / ſo were ich offt in dem tieffen Sündenſchlam

denſchlam̃ verſuncken. Der Verſucher ware vorhandẽ/ er machte mir die Sünde ſüſſe wie Zucker/ vnnd leicht wie ein Federlin: ich hatte auch bequeme gelegenheit. Das ich aber nicht drein conſentierte/ vñ mit dem Werck die böſe neygung erfüllete / das habe ich zudancken deiner gnädigen Regierũg. Ach jetzt ſihe ich mit meinen Augẽ meine luſt/ vñ ſchawe/ wie die Boßheit den Gottloſen vergolten wirdt: wie du den Sathan geſtürtzt/ die arge Welt geſtraffet / vnnd die Tyranniſche Blůthund bezalet haſt. O Herr/ du biſt Gerecht / vnnd alle deine Gerichte ſein recht. Alle Gerechten müſſen ſich frewen / die ſolche Rach ſehen: vnd frölich ſein/ alle/die/ O gerechter Richter/ jhre ſachen dir beuolhen haben.

Gelobet ſey/ O Herr/ Schöpf-

ſer Himels vnd der Erden/deine vnendtliche Herꝛligkeit vnd Allmächtige Barmhertzigkeit: das du mir die zukünfftige Glori/ Magnificentz vnd Himelsfreude geoffenbaret haſt. Ach Herꝛ/ ich glaube es veſtiglich/ich hoffe/warte vnd frewe mich darauff alle Augenblick. Denn weil diſer ſichtbarliche Himel / den wir mit vnſern ſündhafften/ vnreynen Augen Anſchawen / ſo herꝛlich / hell vnnd voller Glantz iſt: So wirdt HErꝛ / die Wohnung / da du ewiger GOtt / mit deinen Englen vnd Außerwöhlten reſidiereſt / vil Tauſendmal ſchöner ſein/ vnd mich zum höchſten erluſtigen. Ach mein Hertz vnd Gedancken ſein ſtets darinnen. Hertzallerliebſter Vatter/ gibe/hülff/ vnd verleyhe/das ich auch bald mit glorificiertem Leibe

be vnd geheyligter Seele hinein kommen/darinnen wohnen/vnd leben möge ewiglich.

Jch komme HErr auff deinen Beuelch / vnnd klopffe an / thů mir bald auff: Jch ſůche dich/ Matt. 7. 8.
ach laſſe dich bald finde͂: Du haſt doch geſagt / du wölleſt den nicht hinauß ſtoſſen / der zu dir kom̃et. Joh. 6. 37.
Jch bringe aber O Herr/ anders nichts/ als was du mir zuuor gegeben haſt / vnnd dein Geſchenck iſt: Nemlich ein geängſtiget vnd zerſchlagen Hertz / mit dem heyligen Blůt Jeſu Chriſti / deines allerliebſten Sohns beſprenget vnnd gereyniget. Das kan dir Herr nicht mißfallen/ ſondern iſt dir gewißlich angenem̃. Denn du haſt es alſo / nach deinem gefallen ſelbſten geordnet vnnd zugerichtet. Darumb ich dich denn auch ehren / loben vnnd preyſen

 will/

will / du hochgelobter GOTT / ſampt dem Sohn vnnd heyligen Geiſt / in alle Ewigkeit / Amen.

Ach ſagt mancher ſterbende Menſch / was ſoll ich thon / das ich nur ſelig werde: Ich hab nicht vil gůts gethan / wolte es aber gern noch thůn / wenn mir Gott der HErr mein Leben verlengerte?

Diſen antwortet der heylige Geiſt ſelbſt / durch Paulum vnnd Silam / die gleichen
Act. 16. 31. Rath / dem Kerckermeiſter gaben: Glaube an den Herrn Jeſum / ſo wirſt du vnnd dein Hauß ſelig.

Rom. 3. 22 Die Gerechtigkeit die für Gott gilt / die kom̃et durch den Glauben an Jeſum Chriſtum / zu allen / vnd auff alle die da glauben. Denn es iſt hie kein vnderſcheyd: ſie ſein allzumal Sünder / vnd manglen deß Rhůms den ſie an Gott haben ſollen: vnnd werden ohne verdienſt gerecht / auß ſeiner Gnade / durch die Erlöſung / ſo durch Chriſto Jeſu geſchehen iſt.

Gott iſt gerecht / vnd macht gerecht / den / der da iſt deß Glaubens an Jeſu.

Rom. 3. 26 So halten wir nun / das der Menſch gerecht werde / ohne deß Geſetzes Werck / allein durch den Glauben.

Dem

Dem/der mit Wercken vmbgehet/ wirdt der Lohn nicht auß Gnaden zugerechnet/ ſondern auß pflicht. Dem aber / der nicht mit Wercken vmbgehet/glaubt aber an den/ der die Gottloſen gerecht machet/dem wirdt ſein Glaube zugerechnet zur Gerechtigkeit. Rom. 4. 4.

Iſt Abraham durch die Werck gerecht/ſo hat er wol Rhům / aber nicht für GOTT. Was ſagt aber die Schrifft? Abraham hat Gott geglaubt / vnnd das iſt jhme zur Gerechtigkeit gerechnet. Rom. 4. 2.

Ambroſius ſchreibt: Allein der Glaube iſt geordnet/ das man dardurch gerecht vnd ſelig werde.

Vnnd Chryſoſtomus: Die falſchen Apoſtel vnd Wercks heyligen/ſchryen/läſterten vnd ſagten: Wer da ſpricht/der Menſch ſolle ſich allein auff den Glauben gründen/ der iſt verflůcht vnnd vermaledeyet: Der heylige Apoſtel Paulus aber / proteſtiert dargegen vnnd ſpricht: Wer ſich allein auff den Glauben fundiert vnd gründet / der iſt geſegnet.

Der Prophet Habacuc ſagt nicht: Der Gerecht wirdt auß dem Geſetz leben / ſondern auß dem Glauben. Der ſich nun auff dem Glauben ſtewret / der iſt Gerecht / das iſt wol gewiß vnd wahr.

Darumb ſüche vnd begere/ ſchreibt Euſebius: nicht von Gott/ newe Wunderwerck/ ſondern glaube allein/ ſo wirſt du ſelig.

Vnd Bernhardus: Jns ewige Leben/ kan man nicht kommen/ es ſey denn allein durch den Glauben.

Joh. 3. 36. Johannes der Täuffer ſagt: Wer an den Sohn Gottes glaubt/ der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubt/ der wirdt das Leben nicht ſehen/ ſondern der Zorn Gottes bleibt vber jhm.

Gott der HErr hat weißlich beſchloſſen/ das ewige Leben auß lauter Gnaden/ ohne verdienſt/ allein vmb ſeines Sohns willen/ allen Büßfertigen Menſchen zuſchencken: auff das die Verheiſſung vnnd vnſer Hoffnung gewiß ſey/ vnnd ſich vnſer Hertz deſto ehe zufriden gebe. Ach/ ſolte die vergebung der Sünden/ Gottes Gnade vnd das ewige Leben/ auff vnſerm verdienſt/ güte Werck vnnd Heyligkeit gegründet ſein/ ſo hette der Menſch keinen friden: er wurde ſich ohne vnderlaß mit zweyfelhafftigen Gedancken beiſſen vnd freſſen müſſen.

Rom. 5. 1. Nun wir denn ſind gerecht worden/ durch den Glauben/ ſo haben wir fride mit Gott/

Gott durch vnſern HErrn JEſum Chriſtum: durch welchen wir auch einen zugang haben / im Glauben zu diſer Gnade / darinnen wir ſtehen / vnnd rhümen vns der Hoffnung / der zukünfftigen Herrligkeit / die Gott geben ſoll.

Denn Chriſtus / da wir ſchwach waren / iſt für vns Gottloſen geſtorben: vnnd preyſet GOtt ſeine Liebe gegen vns / das Chriſtus für vns geſtorben iſt / da wir noch Sünder waren. So werden wir je vil mehr / durch jhn behalten werden für dem Zorn / nach dem wir durch ſein Blůt gerecht worden ſind. Rom. 5. 6.

Was hat der Schächer mit ſich ans Creutz gebracht? Von ſeinen Mordthaten kam er fürs Gerichte: vom Gerichte ans Creutz / vom Creutz ins Paradeiß. Er hat geglaubt / darumb hat er geredt / vnnd Chriſtum bekennet.

Diß iſt / ſpricht Paulus / das Wort vom Glauben das wir Predigen. Deñ ſo du mit deinem Mund bekenneſt JEſum / das er der HErr ſey / vnd glaubeſt in deinem Hertzen / das jhn Gott von den Todten aufferwecket hat / ſo wirſt du ſelig. Denn ſo man von hertzen glaubt / ſo wirdt man gerecht: vñ ſo man mit dem Mund bekennet / ſo wirdt Rom. 10. 9. Eſa. 28. 16.

man

Joel. 2. 32. man ſelig. Denn die Schrifft ſpricht: **Wer an jhn glaubt / wirdt nicht zuſchanden werden.** Es iſt hie kein vnderſcheydt vnder den Juden vnnd Griechen. Es iſt allerzumal ein HErr / reich vber alle / die jhn anrůffen. **Denn wer den Namen deß HErren wirdt anrůffen / ſoll ſelig werden.**

Paulus war ein Läſterer / vnd Schmäher vnnd Vervolger: aber jhm iſt Barmhertzigkeit widerfahren / durch Jeſum Chriſtum / allen denen zum Exempel / die an jhn glauben ſollen zum ewigen Leben.

Darumb ſchreibt Auguſtinus: Paulus thete nichts gůts vnd warde doch ſelig.

Als ein frommer Student / zu Wittenberg ſterben ſolte / vnnd von Doctor Luther gefragt warde / wo er hin wolte? Antwortet er / zu Gott vnnd meinem HErrn Chriſto. Doctor Luther fraget ferner / was er jhme denn bringen wolte? Antwortet er: alles gůts. Sein wir doch / ſpricht D. Luther / alle arme Sünder / was wilt du jhm denn gůts bringen? Darauff ſagt er: Herr Doctor / Jch will jhme bringen / ein armes / zerſchlagen / bůßfertiges Hertz / das beſprengt

iſt /

iſt / mit dem Blůt ſeines lieben Sohns Jeſu Chriſti. Wilt du / ſagt Doctor Luther / mein Sohn / das mit bringen / ſo beſteheſt du wol / vnnd wirſt ein willkommer / angenemmer Gaſt im Himel ſein. Darzu helffe dir vnd mir / Chriſtus Jeſus vnſer Heyland. Du haſt das beſte außerwöhlet. Gott helffe vns allen.

Sihe lieber Chriſt / alſo wirdt man ſelig. Wer demnach ſein Jamer vnnd Elend erkennt / vnd an Jeſum Chriſtum glaubt / der hat lang vnnd wol gnůg gelebt: ob er gleich in blůender Jugent von ſeinem Himliſchen Vattern / durch den zeitlichen Todt abgefodert wirdt.

GOtt der Himliſche Vatter / ſo dich erſchaffen hat:
Chriſtus Jeſus / der dich erlöſet hat:
Gott der heylige Geiſt / ſo dich erleuchtet hat / Erhalte dich / vnd ſey mit dir inn Ewigkeit / Amen.

Es ſegne dich Gott der Vatter:
Es ſegne dich Gott der Sohn:
Es ſegne dich Gott der heylige Geiſt:
Der Einige / Wahre / Allmächtige Gott / ſegne / vnd beleyte dich zum ewigen Leben / Amen.

Was

Was den Vmbſtehenden/ bey einem ſterbenden Menſchen zuthůn gebüre.

WEnn das Gehör bey einem ſterbenden Menſchen verfallen iſt: vñ er nicht mehr mercken oder verſtehen kan/ was jme zugeſprochen oder vorbetet wirdt: So mögen die Vmbſtehende ſich vnder einander/ mit ſeinem ſeligen hinfahren vnd abſcheyden tröſten/ vnd alſo für jhne bitten.

HImliſcher/ getrewer/ lieber Vatter/ du wilt von vns/ als deinen Kindern angerůffen vnd gebeten ſein: vnd haſt vns durch deinen lieben Sohn/ vnnd Apoſtel beuolhen/ das wir einander lieben/ vnd für einander bitten ſollen: Wir wiſſen auch/ das du vns/ ehe wir růffen/ erhöreſt/ vnd weñ wir noch ſchreyen/ antworteſt: vnnd vil geneygter biſt zugeben/ als wir zunemmen.

Wir bittẽ dich demůtiglich/ erzeige

zeige O Herr/dein Gnad/Liebe vnd Trew/an diſem vnſerm liebē Brůdern (od an diſer vnſerer lieben Schweſter) vnd löſe jn (oder ſie) ſo es dein Göttlicher/ gůter Will iſt/bald auff: verkürtze jme (oder jr) deß Todes ſchmertzen/ vnd laſſe jn (oder ſie) den Todt nit ſchmecken oder empfinden/ ſondern frölich vñ getroſt/durch diſen zeitlichen Todt/ zum rechten Leben hindurch dringen. Laſſe jn (oder ſie) nicht mehr/ an diſe gegenwertige Trůbſal vnd Angſt/ ſondern an die ewige Freud vnnd Seligkeit gedencken: Dern er (od ſie) ſich in Chriſto Jeſu/ allezeit getröſtet hat. Deine heylige Engel vmblägern jhn (oder ſie) wie eine Wagenburg/ mit ſtarckem Schutz vnd Schirm: vñ tragen ſeine (oder jre) Seele zu der vnendtlichen Freud/ Mayeſtet vnd Herrligkeit.

Wir wiſſen ja / vnnd glaubens veſtiglich / das du / hochgelobter Gott: deſſen Wunder vnd Gůtthaten nicht zu zehlen ſein: jhme (oder jr) gůts thůſt / vnd kein arges: du hilffſt jhme (oder jr) jetzt auß aller Noth / vnd krǒneſt jhn (oder ſie) mit Gnad vnd Barmhertzigkeit: vnnd wirſt jhn (oder ſie) ſättigen mit langem Leben / vnnd jhm (oder jr) zeigen dein Heyl. Laſſe jhn(oder ſie) Herr / in deinen Armen / fein ſanfft einſchlaffen: vnnd deine Sůſſigkeit im Hertzen ſchmecken / vnnd ſtets nach dir verlangen haben / durch JEſum Chriſtum vnſern Heyland vnd Seligmacher / Amen.

Vatter vnſer / ꝛc.

ACh HErr Jeſu Chriſte / du weiſſeſt ja wol / das kein Menſch ſein ſterbēdes Hertz ſelbſt mit freuden erfüllen / vnnd

die

die Bitterkeit deß Todes vber-
winden kan: es iſt lieber HErr/
allein/ dein Werck/ Geſchenck
vnnd Gabe: Laſſe jhn/ deinen
tröſtlichen Beyſtand empfinden
vnnd erfahren: auff das er mit
David ſage: HErr deine Trö-
ſtung ergetzen meine Seele. Kü-
le vnd ſtercke mein mattes Hertz/
mit deinem roſinfarben Blůt/ du
einiger Heyland vnnd Nothelf-
fer: ſo wirdt er geneſen vnd ewig
ſelig werden. Dein heyliger gů-
ter Geiſt beleyte vnnd führe jhn:
mache jhn/ durch ſein wunder-
barlich/ holdſelig zuſprechen im
Hertzen/ můtig vnd freydig/ ſe-
liglich einzuſchlaffen/ vñ ins ewi-
ge Leben zugehn/ Amen.

Ihr ſollet/ liebe Chriſten/ nicht zweyflen/
das Gott vnſer Gebet erhöre/ ob er ſchon/
vnſer Mitglied inn Chriſto Jeſu/ ein zeit-
lang da ligen vnd ſtreben leſſt. Es wirdt im
kein vbel widerfahren. Denn er iſt dem

rechten Hirten vnnd Nothelffer wol beuolhen / der wirdt jhn gnädiglich erhalten / vnd jhme den Ehrenkrantz bald auffſetzen.

Denn ob es ſchon vor vnſern Augen ſcheinet / als wölle Gott noch nicht helffen: ſo iſt doch vnſer Gebet erhöret vnnd gewehret / auff die weiſe / die Gott dem Herrn gefellig iſt: deſſen Verheiſſungen wahr bleiben / vnnd der / was er zuſagt / gewiß helt.
Matth. 18. 19. Nun ſagt er aber noch täglich: Wo zween vnter euch eins werden auff Erden: Warumb es iſt / das ſie bitten wöllen / das ſoll jhnen widerfahren von meinem Vattern im Himel.

O HERR / Allmächtiger GOtt / deſſen Hand vnuerkürtzt iſt: vnd dem kein noth zu groß iſt / das er nicht helffen vnnd drauß erretten köndte: wir beuelhen dir / diſes vnſers lieben Brüdern vnnd Mitglieds / eingang vnnd außgang: dein heyliger Engel beleyte vnd führe jhn / ins ewige Leben. Du Herr haſt

jhn

jhn erſchaffen / vnnd thewr er⸗
kaufft: vnnd verſteheſt am be⸗
ſten/was jhme nutz vnnd gůt iſt.
Derowegen mache es HErr mit
jhme/wie du wilt/zu deinem ewi⸗
gen Lob/Amen.

Gib auch / Barmhertziger/
lieber Vatter / vns allen/
Gnad vnd Krafft/dich alſo/wie
er gethan / bey gůtem Verſtand
zubekennen / zu loben vnnd zu
preyſen: vnſer Seele / in Creutz
vnnd Leyden/mit Gedult zu faſ⸗
ſen: vnnd vns dir gantz vnnd gar
zuergeben: das wir dein eygen
ſeyen/inn deinem Reich vnter dir
leben/dir dienen/inn Gerechtig⸗
keit vnnd Heyligkeit / die dir ge⸗
fellig iſt: Vñ endtlich auch/nach
Chriſtlichem Leben/ſo willig vñ
ſeliglich ſterben mögen/Amen.

Wenn der Krancke in Zügen ligt/ mag man auch/ diſe Letaney bey jhme beten.

HErꝛ erbarme dich.
Chriſte erbarme dich.
Herꝛ erbarm dich vber diſen Menſchen.

Herꝛ Gott Vatter im Himel/ Herꝛ Gott Sohn der Welt Heyland/ Herꝛ Gott heyliger Geiſt/ Heylige Dreyfaltigkeit / Ewiger Gott/	Erbarm dich vber jhn.

Herꝛ ſey gnädig/ vnd verſchon diſes Krancken.

Vor dem böſen Geiſt/ Vor deß Teufels trug vnd liſt/ Vor allem vbel/ Vor der Höllen Peyn/	Behüt jn lieber HErꝛe Gott.
Durch dein heylige Menſchwerdung vnd Geburt/ Durch dein Todkampff vnd Blütigen ſchweiß/ Durch dein Creutz vnnd bitteren Tod/ Durch dein heylige Aufferſtehung vnd Himelfahrt/ Durch die Gnad deß H. Geiſts/ An ſeinem letſten end/ Am Jüngſten Gericht/	Hilff ihme lieber Herꝛe Gott.

Wir

Wir arme Sünder bitten / du wölleſt vns erhören / lieber Herre Gott.

Vnd diſen Krancken tröſten.
Auch jme / alle Sünde verzeihē.
Vnnd nach diſem Elend / das ewige Leben geben.
} Erhöre vns lieber HErre Gott.

Chriſte erhöre vns.

O du Lamb Gottes / ſo der Welt Sünden tregt / Erbarme dich vber diſen ſterbenden Menſchen / vnd gib jhme / den ewigen Friden.

Herr erbarme dich.
Chriſte erbarme dich.
Herr erbarme dich vber jhn.

Vatter vnſer der du biſt im Himel / ꝛc.

Der Allmächtige Gott ſtercke dich / wider alle Anfechtung ritterlich zukämpffen / vnd in wahrem Glauben / biß ans Ende zuverharren. Der Herr Jeſus ſey mit dir / vnnd beleyte dich in das ewige Leben / vnnd verleyhe dir am Jüngſten tage / ein fröliche Aufferſtehung / Amen / Amen.

Troſt vnnd Danckſagung nach dem ſeligen Abſchied.

LIebe Chriſten / vnnd Freund / laſſet vns doch wol behertzigen / vnd fleiſſig zu Gemůth fůhren / was vnſer Leben hie auff Erden ſey / vñ was wir werden můſſen. Denn der Himliſche Vatter / ſtellet vns zu dieſem ende / Tåglich vil Exempel fůr Augẽ / damit wir nicht vergeſſen ſollen / das wir ſterblich ſeyen / vnd alle diſen Weg / durch den zeitlichen Todt / zum andern Leben eingehn můſſen: vnnd laſſt vns vber das empfinden / an vnſerm Leibe / das er von tag zu tag abnimmet / vnd ſchwåcher wirdt: vnnd zu der Erden / die vnſer aller Můtter iſt / mit gewalt eylet. Auch ſolle vns billich / die vilfåltige Trůbſal diſes Lebens: vnd weil wir / inn diſer bawfelligen Welt kein beſſerung zugewarten / vnnd zu einem weit beſſeren Leben erſchaffen / erkaufft vnd erlöſet worden: antreiben / nach vnſer Heymet zuſtellen: bey zeit die rechte Klůgheit von GOtt zubegeren / vñ die Sterbenskunſt / Tåglich zuſtudieren: weil der Verſtand vnnd die Gedåchtnuß

noch gůt vnd in jhren vollen Kräfften ſein: vnſer Bůß vnd Bekehrung nicht zuſparen/ biß wir kranck werden: da man offt/ vor groſſem Schmertzen vñ gehlinge Schwachheit/ kein Vnterweiſung noch Troſt mehr einlaſſen oder annemmen kan.

Laſſet vns vil mehr dem getrewen Rhat Chriſti volgen/ welcher ſpricht: Wachet vnd betet/ auff das jhr nicht in Anfechtung fallet. Wachet/denn jhr wiſſet nicht/weder Tag noch Stunde/ inn welcher deß Menſchen Sohn kommen wirdt. Matth. 25. 13.

Vnd Syrach: Gott hat den Menſchen geſchaffen auß der Erden/vnd macht jn wider zur Erden: vnd beſtimmet jhme die zeit ſeines Lebens. Vnd diſe iſt vns vnuerborgen: darumb ſollen wir erbarlich wandlen/ als am Tag/in aller Demůth vnd Gottſeligkeit/Vnd nicht freuentlich/ auff Gnad/ wider das Gwiſſen ſündigen: welches ſündigen der Teufel im Todtbett/ ſonderlich hoch auffzumutzen pflegt. Syr. 17. 1.

Laſſet vns/ den heyligen Geiſt bitten/das er ſein Himliſches Balſamöl auff vnſere Glümmende Hertzen gieſſe: damit vnſer Glaub/ vnter ſo mancherley

Trübſal / Anfechtung vnnd Veruolgung nicht erlöſche: ſondern beſtändig / auff den einigen / vollkomnen Verdienſt Jeſu Chriſti / vnſers einigen Heylands vnd Seligmachers / ſich verlaſſe; vnnd durch güte / von Gott beuolhne Werck / ſich offenbare vnnd erzeige: als ein helle Fackel vor der Welt ſcheine vnnd leuchte: vnnd der Vatter im Himel dardurch gelobt vnd gepryſen werde. So wirdt vns der HErr nicht fehlen / ſondern nach ſeiner tröſtlichen Zuſagung / zur beſtimbten zeit / auch von allem vbel erlöſen: ein ſeliges end vnd fröliche Aufferſtehung / an jenem groſſen Tag / gnädiglich verleyhen / Amen.

Laſſet vns dem HErren dancken / für ſeine trewe Hulff vnd Erlöſung.

WIr ſagen dir / Herr Jeſu Chriſte / Lob / Preyß vnd Danck / das du den Todt vnd all vnſere Feinde vberwunden: vnd dieſen vnſern lieben Brüdern (oder dieſe vnſere liebe Schweſter)

ſter) vnnd Chriſtenliches Mit-
glied/ſo ſanfft/ freydig vnnd ge-
troſt/ haſt laſſen/ in deinen Ar-
men einſchlaffen: vnd jhme(oder
jr) zugeſagt/ das du jhne (oder
ſie) am Jüngſten tag/durch dei-
ne Allmächtige Stimm/ auß
der Erden aufferwecken/ zu ei-
nem ewigen Wolleben vnnd vn-
außſprechlicher Herzligkeit ein-
führen werdeſt. Vnnd bitten
dich von Hertzen/du wölleſt vns
allen/ Gnad vnd Beyſtand ver-
leyhen/ das wir vns dir gantz
vnnd gar auffopffern/ dich be-
ſtändiglich bekennen/ alles auff
dich vnnd mit dir wagen/ die
Welt/den Tod vnnd Teufel ver-
achten/vnnd mit fried vnd freud
von hinnen zuſcheyden/ ſtets
willig vnnd bereytet ſein mö-
gen. Vnter deß/laſſe vns vnſers
Elends vnnd Jammers nicht
vergeſſen/ damit wir dardurch

gedemütiget / dir / vnſerm Herren vnd Gott gehorſamen / vnnd vnſerm Nächſten / alle Brüderliche Lieb erzeigen: ſeliglich einſchlaffen / vnnd mit allen heyligen verſtorbnen / zur ewigen Hochzeit / frölich vnnd getroſt aufſtehen können / vnnd dir inn den Wolcken entgegen geführt werden / Amen.

Sein Seel hat Gott gefallen: der hat ſie zur Zahl vnnd Gemeyne der Lebendigen / auffgenommen. Er iſt vns lieb geweſen / aber er iſt Gott dem HErrn noch vil lieber: der hat jn gleich bald wöllen allem Jammer entziehen / vnd wol verſorgen. Er hat Gott wolgefallen / darumb hat er jhn vor dem Vnglück / ſo ob vns ſchwebet / weggerafft. Er iſt in Gottes Händen / vnnd kein Qual rühret jhn.

In Summa / es iſt jetzt an jme erfüllet / das Johannes inn ſeiner Offenbarung ſchreibt: Selig ſind die Todten / die
Apoc. 14. 13. in dem HErrn ſterben.

Darmit

Darmit tröſtet euch nun vnter einander/ vnd haltet im trawren Chriſtliche maß vnd beſcheydenheit/Ergernuß zuverhüten: vnd ewer tröſtliche Hoffnung deß ewigen Le-Lebens/mäniglich bekannt zumachen.

Syrach ſpricht: Du ſolt trawren vber dem Todten/denn ſein Liecht iſt verloſchen/ du ſolt aber nicht zu ſehr trawren/denn er iſt zu rühe kommen. Der Tod iſt beſſer / denn ein ſiech Leben oder ſtete Kranckheit. Syr. 22. 10 Syr. 30. 17

Es ſind ja freylich/ſeine böſe Tage/hauffen weiſe kommen/ vnnd die Jahr herzu getretten/ von welchen er ſagen müſſen: ſie gefallen mir nicht. Weil ſeine Liechter finſter worden / die Hüter im Hauſe zitterten/ vnnd ſich krümmeten die Starcken / vnnd müſſig ſtünden die Müller / das ihr ſo wenig worden iſt / ꝛc. Wie denn der heylige Geiſt / im Prediger Salomon / mit ſchönen / verblümten worten / weitleufftig beſchreibet/daß das Menſchliche Leben/ſey ein elend Leben/ſonderlich aber eines alten vnd betagtẽ Menſchẽ: da eben kein Stern mehr leuchten will: Denn es iſt der Leib kranck/ vnnd mit ſchmertzen beladen: kan ihme ſelber nicht mehr dienen noch helffen / vnnd wirdt nit mehr ſo geliebet noch geehret/als Prediger Salomon Cap. 12. 1.

wenn

wenn er noch jung were: ja von vilen wirdt er veracht vñ verſpottet. Vnd ob man ſchon ehrlich vnnd beſcheydentlich mit jhme vmbgehet / ſo deutet er doch offt / auß wunderlichem vnd Melancholiſchem Gemůth / auch das jenige arg vnd vnrecht / ſo man jhme zu gůtem / geredt oder gethan hat.

Es ſpricht der Geiſt Gottes / an gemeltem orth: **Das die Sonne vnd das Liecht / Mond vnnd Sterne finſter werden / vnd Wolcken wider kommen nach dem Regen:** Das iſt: es will eben kein Stern dem alten mehr leuchten: Es nimmet Verſtand vnd Gedåchtnuß / Freud vnd Wolluſt / tåglich ab. Weil wir jung ſind / ſo ſcheinet dennoch bißweilen die Sonne nach dem Regen / das iſt: es kompt nach Leyd etwan ein Freud. Aber im Alter volgen dem Regen / alßbald wider dunckle Wolcken nach / das iſt: trůbe / finſtere / trawrige zeiten vnd Widerwertigkeit: es gibt ein Vnglück dem andern die Hand. Weñ ein Schmertz oder Wehtag auffhöret / fahet der ander an. Darnach ſpricht der heylige Geiſt: **Zur zeit wenn die Hůter im Hauſe zitteren / vnnd ſich krům-**

krümmen die Starcken / vnnd müſſig ſtehen die Müller / das jr ſo wenig worden iſt / vnnd finſter werden die Geſichte durch die Fenſter. Das iſt / das Haupt / ſo gleichſam ein Wachthurn vnnd Wart / vber den gantzen Leib iſt / zittert vor Schwachheit: wie deñ auch die Hände / ſo deß gantzẽ Leibs Hüter vñ Beſchützer ſein ſolten / die können auch das geringſte Stecklin / nicht mehr zum wehren führen: **Es krümmen ſich die Starcken** / das iſt / die Beyne ſchlottern / vnnd können den Leib nicht mehr tragen: Die Zän ſtehn müſſig: jrer ſind wenig worden / die beſten ſein außgefallen / vnd können die vberige nicht wol mehr beiſſen vnd mahlen: Das Geſicht der Augen (welche deß Leibes Fenſter ſein) werden finſter / blöd vnd dunckel / alſo das man nicht mehr / ſo ſcharpff ſihet / vnnd der Augenſpiegel gebrauchen müß. Zu dem / ſpricht er: **Werden die Thür auff der Gaſſen geſchloſſen / das die Stimme der Müllerin leyſe wirdt / vnnd erwacht / wenn der Vogel ſinget / vnd ſich bücken / alle Töchter deß Geſangs.**

Geſangs.

Geſangs. Das iſt/die Augen fallen inn den Kopff / die Naſen wirdt ſchmal vnnd ſpitzig/vnnd die Lefftzen wachſſen einwarts. Der Mund(als ein Brotmüle)wirdt klein-laut/vnd redet ſchwächlich: es vergeht jhm das ſingen vnnd ſchreyen: Ja ein Alter erwacht/ wenn der Vogel ſinget: kan nicht mehr ſchlaffen/ ein kleines Vögelin wecket jhn auff: Die Ohren(als Töchter deß Geſanges/ ſo gern hören ſingen/vnnd hernach den Menſchen/gleiche Gſang zu componieren/erwecken) bücken ſich/ hangen vnd flacken dahin/ werden ſchwer vnnd taub: das ſie nicht mehr wol hören: ſondern jhnen alles müß inn die Ohren geſchryen werden. Vber das/ſpricht er: **Fürchtē ſich auch die Höhen / vnnd ſchewen auff dem Wege: Wenn der Mandelbaum blühet/vnd die Hewſchrecken beladen wirdt / vnd alle luſt vergehet.** Das iſt / ſein Kopff / vnnd Schultern/die Hüfft vnd Füß: Welche in der Jugent auffrecht ſtünden/neygen vnnd ziehē ſich alſo zuſamen: das er ſcheinet zwyfach einher zugehn: als die Verzagten vnd Forchtſamen: das ſie nicht anſtoſſen: vnnd auff ebnem Wege/ gehen ſie gemach vñ zaghafft.

hafft. Das Haar auff dem Kopff vnnd im Bart/wirdt Graw vnnd Weiß/wie Mandelblühe. Man kan jhren dünnen Schencklen vnd ſchwachem Rucken / weniger Laſts aufflegen / als einer Hewſchrecken: Ja ſie biegen vnd bucken ſich ohne das / als wenn jhnen ein ſchwer Joch/auff dem Halß lege: werden trawrig/vnd vergeht jnen aller luſt/ zum eſſen/trincken/vñ andern dingen mehr. **Denn:** ſpricht der Geiſt GOttes: **der Menſch fähret dahin/ da er ewig bleibet / vnnd die Kläger gehen vmbher auff der Gaſſen. Wenn der ſylbern Strick wegkommet/ vnnd die guldine Waſſerquelle verlaufft / vnnd der Eymer am Brunnen zulächtzet: Denn der Staub muß wider zu der Erden kommen/wie er geweſen iſt: vnd der Geiſt wider zu Gott / der jhn gegeben hat / ꝛc.** Das iſt/er gedencket etwan mit vnwillen / an ſeine Endſchafft / das er ſoll in die Erden verſcharret werden. Da denn groſſe Klag entſtehet/ vil ſchreyens vnd weynens / vnd wirdt darmit zum Grab beleytet. Deñ es iſt zeitlicher

weiß

weiß/auß mit jme: **die ſylbere Strick/** die Neruen vnnd Spannadern: die gleich wie Strick/ inn einander hangen/ vnnd die Glieder zuſammen halten: die ſein laß vnd faul worden: **die guldine Waſſerquelle**/ das iſt/ das Hertz/ welches ein Brunnenquell iſt aller Lebendigen Wirckungen/ ſein verwolcken/ vnnd nimmer der Athem ab: Das Marck inn Beynen wirdt verzehret/ vnd das Blůt in Adern vertrucknet. **Deñ der Eymer**/ das iſt: die Leber/ welche dem gantzen Leib Blůt ſchöpffet/ verſchmachtet: **Vnnd das Rad am Brunnen zerbricht**/ das iſt/ der Magen will nicht mehr gůt thůn/ das Fewr iſt in diſer Kuchen erloſchen/ vnd kan nit recht däwen. Denn man tregt den Krůg ſo lang zum Brunnen/ biß er zerbricht: man hat den Magen ſo offt mit eſſen vñ trincken beſchweret vñ vberladen/ das er gleich einfallẽ vnnd verdorren můß: vnnd wirdt nichts denn Staub vnd Aſchen drauß: wenn der edle Gaſt/ die Seel außzogen/ vnd diſe ſtinckende Herberg verlaſſen hat.

Weil denn das Alter/ ſo vil Schwachheiten/ Mängel vnnd Gebrechen hat/ ſo geſchicht Alten Leuten nicht vbel/ ſondern wol/ wenn

wenn ſie ſterben / vnnd auß diſer Welt abſcheyden. Vnnd ſolten ſie / deſto lieber ſterben / vnd man ſoll jhnen auch / jhre rühe / vnd ſeligen wechſel nicht mißgönnen. Denn ſie legen doch / alle Gebrechligkeit / mit dem Tode / von ſich hinweg / vnnd werden nach Gottes Bild ernewert / ſtarck vnnd geſund auß dem Grab herfür kommen / vnnd jrem Schöpffer vnnd Erlöſer inn den Wolcken entgegen geführt werden. Vnnd jhr Seel kommet alßbald / wenn ſie außzeucht / an einen beſſern orth: da ſie gar vngern mit aller Welt Herrligkeit rauſchen wurden: auch nicht auff einem Augenblick. Denn der Geiſt deß Herrn zeuget in der Offenbarung Johannis / das die / ſo im Herrn eingeſchlaffen / ſchon ſelig ſeyen / amodò / von nun an: von dem Augenblick an / da jre Seele vom Leibe abgeſchieden / ſie alßbald ſelig vnnd theylhafftig werden / der vnaußſprechlichen Freud vnd Herrligkeit.

Volget demnach / liebe Chriſten / der Vermahnung deß heyligen Apoſtels / der alſo ſchreibt: Wir wöllen euch aber / lieben Brüder / nicht verhalten / von denen die da ſchlaffen / auff das jhr nicht trawrig ſeid / wie die andern / die keine Hoffnung haben. Denn ſo wir glauben / das Jeſus geſtorben vnnd aufferſtanden iſt: alſo wirdt GOtt 1. Theſſ. 4. 13.

auch/die da entſchlaffen ſein/ durch Jeſum/ mit jhm führen. Denn das ſagen wir euch/ als ein Wort deß HErꝛn: das wir: die wir leben vnd vberbleiben inn der Zukunfft deß Herꝛn: werden denen nicht vorkommen/die da ſchlaffen / denn er ſelbs der HErꝛ / wirdt mit einem Feldgeſchrey vnd Stim̄e deß Ertz-engels / vñ mit der Poſaunen Gottes ernider kom̄en vom Himel: vnd die Todten in Chriſto / werden aufferſtehn zu erſt: darnach wir / die wir leben vnnd vberbleiben/ werden zugleich/ mit denſelbigen hingeruckt werden in den Wolcken / dem HErꝛn entgegen /inn der Lufft: vnnd werden alſo bey dem HErꝛn ſein allezeit. So tröſtet euch/ mit diſen worten vntereinander: vnnd betrachtet diſe holdſelige / liebliche Red deß heyligen Apoſtels/mit allem fleiß / trawret vnnd klaget nicht zu ſehr / ſondern frewet euch vil mehr/ſeines ſeligen Abſchieds: gebt ewre Hertzen zufrieden: entſpringet dem Trawrgeiſt / vnnd ſaget mit Cypriano: Er iſt vnuerloren: er iſt nur vorangeſchickt: an jenem Tage / kommen wir wider zuſamen / inn vnaußſprechlicher Freud vnnd Herꝛligkeit.

Derohalben laſſet vns fleiß ankehren/das wir/zu dergleichen/ Chriſtlichem abſterben/

Täglich

Täglich bereytet vnd fertig ſeyen/damit das ende gůt werde: vnd wir dermalen eins mit freuden hören mögen/ diſe holdſelige Stim̃ deß Sohns Gottes / vnſers HErrn vnnd Heylands: Kom̃et her jr geſegnetē meines Vatters: ererbet das Reich/das euch bereytet iſt von anbegin der Welt/ꝛc.

Betrachtet vnnd ſinget inn ewren Hertzen alſo:

Sein Jammer/ Trübſal vnd Elend/
Iſt kommen zu eim̃ ſeligen End.
Er hat getragen Chriſtus Joch/
Iſt geſtorben vnd lebt doch noch.

Was man bey der Begräbnuß oder auff dem Gotts-Acker/für Gedancken haben ſoll.

VNd wenn jhr jn / zum Acker deß HErrn beleyten/ ſo weynet vnnd trawret nicht zu ſehr/als ſey es auß mit jhme: ſondern glaubet veſtiglich vnnd hoffet / das / was jetzt da / inn die Erden geſäet vnnd verſchärret

wirdt/werde zu der allgemeynen Erndezeit/ reichlich/vnnd hundertfältig/wider herfür wachſſen vnd aufferſtehen/ mit einem herꝛlichen ſchönen Leib/zu ewiger Freud/Mayeſtet vnnd Herꝛligkeit: darzu wir anfänglich erſchaffen/vnd durch Chriſtum Jeſum erlöſet vnnd verordnet ſein. Jhme/ſampt dem Vatter vnnd heyligem Geiſt/ſeye deßwegen Lob/Ehr vnd Danck geſagt/inn alle Ewigkeit/Amen.

Man lieſet von den Juden/ das ſie jhre Begräbnuſſen/ hoch vnnd ehrlich hielten/ vnd weil ſie/ die Aufferſtehung der Todten/ vnnd der Seelen Vnſterbligkeit gewiß glaubten: Die örther: da ſie jhre Todten begruben: Betchaim/ das iſt/ der Lebendigen Häuſer geheiſſen haben.

Es haben auch/ wie oben im Tractat vom Tode/gemelt worden/die Alten/wenn ſie den erſten Fůß auff den Gottsacker geſetzt/ die Männer jhre Hůte oder Bareth abgezogen vnnd geſagt: Gott grůß dich du heylige Můtter. Weil wir da/ als von einer Můtter/in die Schoß gelegt vnnd entſchläfft werden. Darumb ſoll billich vnſer ſorgen/ängſten vnd klagen Chriſtlich vnnd mit maſſen geſchehen.

Syr.38.16 Mein Kind/ ſpricht Jeſus Syrach/

wenn

wenn einer ſtirbt/ſo beweyne jhn/vnnd kla-
ge jhn/ als ſeye dir groß leyd geſchehen/ vnd
verhülle ſeinen Leib/gebürlicher weiſe/vñ be-
ſtätte jn ehrlich zum Grabe. Du ſolt bitter-
lich weynen/vnd hertzlich betrůbet ſein/vnd
leyde tragen/darnach er geweſt iſt: zum we-
nigſten einen Tag oder zween: auff das
man nicht vbel von dir reden möge. Vnnd
tröſte dich auch wider/das du nicht trawrig
werdeſt. Denn von trawren/kommet der
Todt: vnnd deß Hertzens Trawrigkeit/
ſchwächet die Kräffte. Trawrigkeit vnnd
Armůth/thůt dem Hertzen wehe in der An-
fechtung/vnnd vbertritt: das iſt/helt nicht
gebürliche maß. Laſſe die Trawrigkeit nicht
in dein Hertz/ſondern ſchlage ſie von dir/
vnnd dencke ans Ende/vnnd vergiß nicht:
(nemlich das alle Menſchen doch einmal
ſterben můſſen/wenn ſie gleich vil Jahr er-
lebet haben) vnd da iſt kein widerkommen:
es hilfft jhn nicht/vnd du thůſt dir ſchaden.
Gedenck an jhn/wie er geſtorben iſt/ſo můſt
du auch ſterben. Halte darfür/das dich der
Verſtorbne alſo anſpreche: Geſtern wars
an mir/Heut iſts an dir. Ja laſſe dir/an-
derſt nicht ſein/denn das alle Todtenbeyne
bezeugen vnnd ſchreyen: Was du jetzt biſt/
das bin ich vormals auch geweſen: Was
aber ich nun bin/das můſt du zu letſt auch
werden.

 Vnd

Vnd weil der Todte nun in der rühe ligt/ ſo höre auff ſein zugedencken: vnd tröſte dich wider vber jhn / weil ſein Geiſt von hinnen geſcheyden iſt. Vnd nicht wider zu dir kom- met/vor dem Jüngſten tage: Du aber jme nachgehn vnd volgen müſt.

2.Sam. 12 15. Der Herr ſchlüg das Kind/das Vrias Weib / dem Dauid geboren hatte / das es todt kranck ward. Vnnd Dauid erſüchte Gott/vmb das Knäblin / vnnd faſtet vnnd gieng hinein: vnd lage vber Nacht auff der Erden. Da ſtünden auff die Elteſten ſei- nes Hauſes / vnnd wolten jhn auffrichten von der Erden/er wolte aber nicht/vnnd aß auch nicht mit jhnen.

Am ſibenden Tage aber / ſtarb das Kind. Vnd die Knechte Dauids forchten ſich/jhm anzuſagen/daß das Kind todt we- re. Denn ſie gedachten: Sihe/da das Kind noch lebendig war/ redten wir mit jhm/vnd er gehorcht vnſer Stimme nicht. Wie vil mehr wirdt er jhm wehe thün/ ſo wir ſagen/ das Kind iſt todt. Da aber Dauid ſahe/ das ſeine Knecht leyſe redten: vnd mercket/ daß das Kind todt were / ſprach er zu ſei- nen Knechten: Iſt das Kind todt? Sie ſprachen/ Ja.

Da

Da ſtünd David auff von der Erden/ vnnd wuſch ſich/vnnd ſalbet ſich/vnnd thet andere Kleyder an: vnnd gieng inn das Hauß deß Herrn / vnd betet an. Vnnd da er wider heym kam / hieß er jhm Brot auff-tragen vnd aß. Da ſprachen ſeine Knechte zu jhm: Was iſt das für ein ding das du thůſt? Da das Kind lebte / faſteſt du vnnd weyneſt: Nun es aber geſtorben iſt / ſteheſt du auff vnnd jſſeſt? Er ſprach / vmb das Kind faſtet ich / vnnd weynet / da es lebet. Denn ich gedacht: Wer weiß / ob mir der HErr gnädig wirdt / daß das Kind leben-dig bleibe: Nun es aber todt iſt / was ſoll ich faſten? Kan ich auch / jhn widerholen? Ich werde wol zu jhm fahren: Es kompt aber nicht wider zu mir.

Ambroſius ſchreibt: Dauid beweynet ſeinen todtkrancken Sohn häfftig: nach dem er aber geſtorben / höret er auff jhn ferner zubeklagen: er weynete / auff das er jme nicht genommen wurde: Als jn aber der Todt hingeriſſen / höret er auff zu weynen/ weil er gewußt/das er bey Chriſto iſt.

Damit du aber meiner rede Glauben ge-beſt: vñ dich deſto weniger vber deß Dauids

thůn vnnd laſſen verwundereſt: So beden-
cke/ das er ſeinen vnzüchtigen Ammon vnd
Gottloſen Abſolom/als ſie vmbbracht wor-
den/ hertzlich beklagt / bitterlich weynet vnd
ſchreyet: O Abſolom / O Abſolom / mein
Sohn / ꝛc. Seinen vnſchuldigen Sohn/
hat er nicht wöllen klagen/weil er nicht vmb-
kommen / ſondern inn der Vnſchuld recht
lebet: Aber weil die zween / in jhren Sün-
den vnnd Miſſethaten geſtorben vnnd ver-
dorben / ſo iſt er zum höchſten betrůbt.

So ſollen wir nun vnſern lieben Freun-
den gůts thůn/weil ſie leben: denn nach jh-
rer Heymfahrt / bedörffen ſie weder vnſers
wünſchens noch klagens: Vnd ſollen jnen/
die ſelige Růe(weñ ſie/in wahrem Glauben
an Chriſtum einſchlaffen)nit mißgönnen:
vnd ſie anderſt nicht/als lebendige Prediger
anſehen / dardurch vns GOtt auffmahnet
vnd verkündigen laſſet/das wir auch an di-
ſen Reyen / vnd die Welt raumen můſſen.
Gott verleyhe vns allen ſein Gnad/ Weiß-
heit / vnnd Verſtand/ ein Chriſtlich
Gemůth vnd ſelige Heimfahrt/
AMEN.

Troſt für ſchwangere Frawen.

WJewol ich gäntzlich der zuuerſicht bin / das Gottſelige ſchwangere Ehefrawen: ſo diſe vorgeſetzte Erinnerung / Troſtſprüchlen vnd Gebetlen / fleiſſig geleſen vnd betrachtet: ſich deren tröſtlich / auch in jhrem von Gott verordnetem Creutz vñ Schmertzen / werden gebrauchen können: So habe ich doch / auffs kürtzeſt vnnd mit wenig worten / widerholen wöllen / was ſie fürnemlich / in jhrem Göttlichen Berůff vnnd Ampt bedencken: vnd wie ſie ſich / ſampt jhre Leibesfrucht / GOtt dem Allmächtigen: als dem Stiffter diſes heyligen / keuſchen Ordens: zu Gnaden beuelhen vnnd auffopfferen ſollen.

Wenn nun Chriſtliche Eheweiber / auß Gottes Wort gelernet haben / gewiß wiſſen vnnd darfür halten: Das Kinder zeugen / ein ſondere Gabe Gottes ſey: vnnd das ab jhrem Geberen / als einem groſſen Werck deß Allerhöchſten / ſich mäniglich zuuerwunderen habe: Vnd die Frucht (wie Da-

und im hundert vnd neun vnnd dreyſſigſten Pſalmen bekennet) durch GOttes Hand/ inn der Mutter/formieret vnd gebildet werde: So habē ſie allbereyt/güte Fundament vnnd veſte Gründe/eines dapfferen/vnerſchrockenen Gemüths/vnnd Kindlichen Vertrawens: das jhnen in diſem ſchmertzlichen Ampt/wenn ſie darneben an Jeſum Chriſtum glauben/wol ſeye: das ſie ſicher/
Eſa. 66. 12. in den Armen deß Allmächtigen rühen: Er ſie trage/ hebe vnd lege/wenn ſie am ſchwächeſten ſein.

Denn anfangs/lehret ſie Gottes Wort: das jhr Stand vnd Berüff: Wenn ſie/auff dem Benelch deß HErrn/mit einem Ehemann Kinder zeugen: ein ehrlicher/GOtt wolgefälliger Stand ſey: vnnd der erſte/ vnnd Vrſprung aller anderer Ständ auff Erden: vnnd das GOtt jhnen/den erſten Segen/im Paradeiß verſprochen: das auß jnen die Welt gemehret/vnd andere Ständ beſetzt: auch endtlich/nach der Widergeburt der Himel erfüllet werde. Ohne welche Ordnung/Vortpflantzung vnd Erhaltung diſes Stands/die Welt/auch in wenig Jahren/wurde gar außſterben/vnnd vnſerthalben zu grund gehen.

Gott

GOtt ſegnete Adam vnnd Eua / vnnd ſprach: **Seid fruchtbar vnd mehret euch: vnd füllet die Erden.** Gen. 1. 29.

Diſes kräfftige Gottes Wort vnnd Segnen / hat noch ſeine völlige Wirckung vnd Krafft / vnd behelts biß an Jüngſten tag.

Wol dem Mann / ſingt Dauid / der den HErrn fürchtet / vnnd auff ſeinen Wegen geht / ꝛc. Sein Weib wirdt ſein / wie ein fruchtbarer Weinſtock vmb ſein Hauß herumb: ſeine Kinder / wie die Oelzweyge / vmb ſeinen Tiſch her. Sihe / alſo wirdt geſegnet der Mann / der den HErrn fürchtet. Pſal. 128. 3.

Sihe / Kinder ſind eine Gabe deß Herrn: vnd Leibesfrucht / iſt ein Geſchenck. Pſal. 127. 3

Wie die Pfeyle inn der Hand eines Starcken: alſo gerathen die junge Knaben. Wol dem / der ſeinen Köcher derſelben voll hat.

Darnach bezeuget die heylige Schrifft / das GOtt / mit vnnd bey jhnen ſey inn der Noth: Es vor / inn / vnd nach der Geburt / mit jhnen halte: Vnnd ſie / als ſeine liebe / getrewe Werckzeug vnnd Haußhalterin / jederzeit beſchütze vnnd handhabe: Ja als ſein Eygenthumb vnnd Werckſtadt / hoch vnnd werth ſchätze: vnnd ſie nicht allein

wölle hie zeitlich / mit holdſeligen Zweyglen vnnd Oelpflänzlen ſegnen/vnd dieſelbigen/ mit allem gütem verſehen: ſondern ſie auch ewig ſelig machen: vnnd jhnen den ewigen Lohn/auß Gnaden geben.

1. Tim. 2. 15. Paulus ſpricht: Das Weib wirdt ſelig werden/ durch Kinder zeugen: So ſie bleibet im Glauben/vnd in der Liebe/vnd in der Heyligung/ſampt der Zucht.

Ferner ſolle ſie/ſtercken vnd tröſten/das Gott der HErr/diß jhr Creutz/alſo geheyliget vnnd geſegnet hat / das es lauter Freud verſchaffe vnnd mitbringe. Wie Chriſtus/ der Mund der Warheit(der da nichts redt/ denn was recht vnnd Warheit iſt / was geſchicht oder geſchehen ſoll) ſolches ſelber beweiſet.

Gene. 3. 16. Er hat zwar/im Paradeiß/ein Wort geredt/das vnangenem̃ iſt: Nemlich / ich will dir vil ſchmertzen ſchaffen/wenn du ſchwanger wirſt; du ſolt mit ſchmertzen Kinder gebeͤren.

Joh. 16. 21. Er hat aber auch geſagt: Ein Weib/ wenn ſie gebüret / ſo hat ſie Trawrigkeit/ denn jhre Stunde iſt kommen. Wenn ſie aber das Kind geboren hat/ dencket ſie nicht mehr an die Angſt / vmb der Freude willen/ das der Menſch zur Welt geboren iſt.

Da

Da wirdt alßdenn / ſein Gnädige Verheiſſung erfüllet: All ewer Trawrigkeit ſoll in Freude verkehret werden. Ihr habt nun Trawrigkeit: aber ich will euch wider ſehen/ vnnd ewer Hertz ſoll ſich frewen/vnnd ewer Freude/ſoll niemand von euch nemmen. Joh.16.20.

Gott der Herr/verbirgt ſich ein weil hinder dem Schmertzen/vnnd laſſet doch / ſein freundlich/holdſeliges Angeſicht bald wider leuchten vnd ſcheinen.

Vnnd da gleich diſe Freud / in der Welt nicht erſcheinet: Sondern etwan Mütter vnd Kind beyſamen bleiben/vnd auß diſem Jammerthal jhren Abſchied nemmen. So iſt doch/alßdenn erſt/recht vollkomen wahr/ vnd erfüllet/in dem andern Lebē/was Chriſtus verſprochen hat: Weil jhre Seele alßbald allem Elend / aller Angſt vnnd Noth/ diſes gebrechlichen / tödtlichen Lebens entrunnen vnd gefreyet ſein.

Geſchicht es denn / das allein das Kindlein abgefodert / oder die Frucht deß Leibs/ das Liecht diſer Welt nicht anſichtig: ſondern todt an diſe Welt geboren wirdt: Darauß denn abermal / ein newe / vnnd zwar nicht geringe Trawrigkeit entſtehet: So tröſten ſich/die lieben Eltern/deſſen/das es/ in dem Blüt Jeſu Chriſti getaufft worden: welchem

welchem ſie es / in Mütterleib auffgeopffert haben: vnnd der auch / im fall der Noth / ohne die Sacrament / ſein Gnad außtheylen / helffen / vnnd heyligen kan: vnnd das Chriſtus zeugnuß gibt / außgeſprochen vnd decretiert hat / daß das Himelreich / der Kindlein ſeye: das ſie an Gott glauben / die Engel vnnd Himelsfürſten zu Diener haben.

Marc. 10. 14. Laſſet die Kindlin zu mir kommen / vnnd wehret jhnen nicht / Denn ſolcher iſt das Reich Gottes. Warlich ich ſage euch: Wer das Reich GOttes nicht empfähet / als ein Kindlin / der wirdt nicht hinein kommen / vnnd er hertzet ſie / vnd leget die Hände auff ſie / vnd ſegnet ſie.

Gen. 17. 7. So verſpricht auch Gott der HErr / ſeinen Glaubigen / das er jhr / vnnd jhres Samens Gott ſein wölle.

Vnd wiſſen ſie / das Gottes Barmhertzigkeit vnendlich / vnnd ſein Gnadenbrunn vnerſchöpfflich ſey: vnnd das er / alles / was wir in Chriſti Namen begeren / thün wölle: Sein Will aber ſey / das allen Menſchen geholffen werde: vnnd glauben veſtiglich / wenn Gott zugibt vnnd verhengt: das ein Kindlein in Mütterleib / nach ſeinem Vatterland reyſe: das ers ja nicht böſe / ſondern güt mit jhm meyne. Denn da können weder

der das Kind / noch die Eltern / etwas zu verlengerung deß Lebens / hinzu thůn oder geben. Ja diß ſind / die rechte Armen / denen dås Euangelium geprediget / vnd Gottes Huld angebotten wirdt. Luc. 7. 22.

Vber das / ſo wirdt auch in diſem trawrigen Notfall / der Name Gottes / deſto inbrünſtiger angerüffen vnnd geehret: Der Eltern Glaub probieret / vnnd jhr Hoffnung vnnd Vertrawen zu Gott / bekannt vnd außgebreytet.

Denn welche ehrliche Matron / ſich willig vnnd gedultig / in diſen Weinberg deß Herren begibt / vnd dem Werck deß Herrn (der jhnen die harte Arbeit vnnd den Schmertzen zuuor angezeigt) mit ſanfftem / ſtillem müth vnterwirfft: die gibt jhme die Ehr / das er Allmåchtig / Warhafftig vnd Barmhertzig ſey: vnnd ſie inn ſolcher Trawrigkeit vnd Gefahr / an ſeinem ſtarcken Beyſtand vnd gnådigem willen / keines wegs zweyfle. Sie rüfft vnd ſchreyet ernſtlich zu jme / dem einigen Nothelffer / vmb ein ſeligen Anfang / Mittel vnnd Ende. Vnnd laſſet jhr diß Creutz / inn jhrem Leben / ein ſtete Vermahnung vnd Antrib ſein / zu Chriſtlicher Demüth / Zucht vnnd Erbarkeit / vnnd ein nützliche erinnerung / deß groſſen ſchadens / den wir von vnſern erſten Eltern geerbet:

wirdt

wirdt der Sünden / von hertzen Feind / vnd bittet Gott den himliſchen Vatter / im Namen Jeſu Chriſti / vmb gnädige Verzeyhung: bekommet auch deſto gröſſere Begirde vnnd Andacht / zu dem rechten ewigen Wolleben: darinn alles Jammers ein ende: dargegen aber / ewige Freud vnd Wonne ſein wirdt.

Das man aber ſolches alles recht faſſe vnd behalte / vnd im fall der Noth / tröſtlich wiſſe zugebrauchen / ſo müß man bey dem Allerhöchſten: von dem alle güte Gaben kommen / vorhin anklopffen / füchen vnnd bitten: vnd das Gebet nicht ſparen / biß die Angſt vnnd der Schmertzen daher ſtreicht vnd vberhand nimmet.

Wiewol nun / die Noth vnd Anfechtung / recht beten lehrt: vnnd nächſt dem heyligen Gebet / ſo vns Chriſtus Jeſus gelehrt hat: diſe die beſte Gebetlein ſind / welche von vilen ſeufftzen / kurtzen worten vnnd langem nachdencken geſtellt ſein: Vnnd alſo ein Chriſtliches Eheweib (wenn ſie auff Gott den HErrn allein ſihet / hoffet vnnd bawet: inn kindlichem vertrawen / das er helffen könne vnd wölle: ihme ihren eingang vnnd außgang: ihr Leib vnnd Seel / ſampt der Frucht deß Leibes / inbrünſtig beuilhet / vnd

gütwil-

gůtwillig auffopffert/vnd an ſeiner Gnädigen Erhörung vnd Gewehrung nicht zweyfelt) eben wol gebetet/ vnnd gnůg geſorget: ſich/vnd jhr Kind/weißlich verſorget/vnnd dem rechten Himliſchen Vatter: der da ſtets für vns ſorget: heimgeſchoben vnnd Chriſtenlich vertrawet hat: So habe ich doch/ein oder zwey Gebetlen hieher zuſetzen/ nicht vnterlaſſen wöllen.

GEtrewer / lieber Gott vnd Vatter / Schöpffer Himels vñ der Erden: du haſt mich / nach deinem Bild / dir zu ewigem Lob/erſchaffen: vnd auß Gnaden hierzu verordnet / das ich ſolle ſein/ein fruchtbarer/geſchlachter Baum / inn deinem Garten / Kinder geberen/vnnd zu deinem Lob aufferziehen: Vmb welche Ehr vnnd Gnad/ ich dir/von Hertzen dancke: vnd bitte dich/lieber Vatter/ du wölleſt mir Krafft vnnd Gnad verleyhen / das ich ſtets im Glauben/in der Hoffnung/ vnd in der

Liebe wachſe vnd zunemme: vnd alles Creutz: ſo von wegen der Sünden / diſem meinem Stande vnd Berůff nachvolget vnnd obligt: mit Chriſtlicher Gedult vnd gebürender Standhafftigkeit vberwinde: mich der gegenwertigen Trůbſal vnd der Sünden Schuld / zu beſſerung meines Lebens / fleiſſig erinnere: allen Sünden / Schanden vnnd Laſteren / von Hertzen feind werde: an JEſum Chriſtum / den einigen Gnadenthron / meinen Erlöſer vnnd Seligmacher glaube: vnd dich ſampt jme / vñ dem heyligen Geiſt / Einigen / Wahren / Hochgelobten Gott / ewiglich lobe vnd preyſe / Amen.

Matth. 11. 28. MEin HERR vnnd mein GOtt / du haſt ja beuolhen / das alle mühſelige vnd beladne

ladne zu dir kommen/bey dir allein/ Troſt vnd Erquickung ſuchen ſollen. Ich komme HErr/ deine Tochter vnnd Magd/ mit einer ſehr ſchweren Burde beladen/mich vor deiner hohen Mayeſtet zu demütigen. Nimme Herr am erſten von mir/den innerlichen ſchweren Laſt/ meiner groſſen / vnnd vnzehlich vilen Sünden: vnnd gedencke meiner Miſſethat nicht mehr: Sondern deines bitteren Leydens vnnd Sterbens: deſſen ich mich hertziglich / mit groſſen Freuden getröſte: als einer gnůgſamen Bezahlung vnnd Rantzon: dardurch vnſer getrewer Vatter im Himel verſöhnet vnnd zufriden geſteller worden. Das vbrige kanſt du HErr/ auch alles wol außrichten vñ lencken/zu deinem Lob/vnnd meiner Seelen Heyl.

Weil du lieber Brůder (für das fürnembſte geſorget haſt / da ich noch dein Feindin war / vnd mir / das ewige Leben / ſo thewr erkaufft vnd erworben haſt: ſo will ich dir geren / diß zeitliche Leben / mit ſampt der Seelen / auffopfferen vnnd zu Gnaden beuelhen: das du es / mit mir macheſt / wie du ſelber wilt.

Ach Herr / es macht mir / die Burde meines Leibs ſehr bang / vnd ångſtiget mich hart: Wie du HErr wol weißt. Denn ohne deinen Willen / mir kein einig Hårlin / vom Kopff fallen kan. Zu dir / HErr / ſeufftze ich / vnd klage mein groſſe Schwachheit vnnd Blődigkeit / dir Ewigem / Allmåchtigen GOtt: der alles regiert vnd in Hånden hat / auch allein helffen kan: Entbinde

de mich / zu ſeiner zeit / nach dei-
nem Willen gnädiglich: vnnd
verleyhe mir / den frölichen An-
blick / einer vollkommen / ſeligen
Geburt. Damit ich dir / die
Frucht meines Leibs / im heyligē
Tauff zuerneweren / vbergeben /
vnnd zu deinem Reich / inn aller
Gottſeligkeit aufferziehen möge.

Wiltu mich aber nicht geweh-
ren / ſondern das Kindlein zum
andern Leben abfoderen / ſo nim-
me es / zu Gnaden auff / weil du
darfür / ſo wol als für mich ge-
litten haſt: vnd geſagt: daß das Marc. 10.
Himelreiche ſein ſeye. Erzeyge 14.
an jhme / dein vnaußſprechliche
Liebe vnd Leutſeligkeit / du mein
getrewer / lieber Brůder / HErr
Jeſu Chriſte / du wahrer GOtt
vnd Menſch: der du biſt meines
Hertzens / einiger Troſt vnnd
Schatz: vnnd verleyhe mir inn

allem Leyden/Gedult/vñ ſanff-
ten / ſtillen Geiſt: vmb deiner
Barmhertzigkeit willen/ Amen.

Weñ ſie die zeit jrer Geburt ergangen/mag ſie ferner alſo beten: oder jhr/inn Kindsnöthen vorbeten laſſen.

O Herr Allmächtiger Gott/
du biſt ja/in aller noth bey
vns/vnnd haſt vns Hülffe vnnd
Erhörung / in deinem geliebten
Sohn JEſu Chriſto zugeſagt.
Ich kan vnd vermag / ohne dich
lediglich nichts / drumb ergibe
ich mich / dir meinem Herrn vnd
Himliſchen Vatter gantz zu ey-
gen / mit Leib vnd Seel: als ein
Gedultiges Schlachtlämblin.
Ich bin doch dein Creatur/vnnd
die Frucht ſo du mir verlihen
haſt / iſt deiner Hände Werck:
Hilff

Hilff mir O Gott/ vnnd deinem Geſchöpff: du weißt HErr/ wie es am beſten iſt.

Solle ich nun/ inn diſem meinem seligem Berůff/ vber die ſawre vnnd harte Kinds arbeit/ mein Leben auffgeben/ ſo geſchehe es Herr/ zu deinem Lob/ nach deinem allein gůten Willen. Jch lebe/ doch nicht mir/ ſondern dir. Jch lebe dir vnnd ſtirbe dir/ wie/ vnd wenn du wilt/ vnnd bin dein lebendig oder todt. Jch lebe jetzt/ aber nicht ich/ ſondern Chriſtus Jeſus in mir. Der iſt mein Leben/ vñ Sterben iſt mein Gewin. Denn ich komme alßbald/ durch den Todt/ vom Glauben/ zum ſchawen: vñ verwechßle alle zeitliche Trůbſal/ mit ewiger Ergetzligkeit/ vnaußſprechlicher Freud vnd Wonne: ſo du mir Herr bereytet haſt/ ehe der Weltgrund gelegt war. Ephes. 1. 4.

Ach Herr Jeſu Chriſte/ ſter-
cke vnd labe mein ſchwaches
Hertz/ vnd lechtzende Seele: ſte-
he mir zur Rechten / vnnd beute
mir deine heylige / Allmächtige
Hand: vnnd hilff mir / vber di-
ſen hohen Berg / es gedeye mir
gleich zum Leben / oder zum ſeli-
gen Sterben. Laſſe dein bitter
Leyden vnd Sterben / mein ſte-
ter Troſt vnd Erquickung ſein:
ſolches auch/an diſer meiner Lei-
besfrucht/nicht verloren werden.
Nimme ſie Herr/zu einem Kind
vnd Erben der ewigen Seligkeit
an: vnd heylige es in deinem hey-
ligen Namen: inn welchem alle
Geſchlecht der Erden geſegnet
werden. Laſſe dir auch / mei-
nen lieben Haußwirt / vn̄ meine
andere liebe Kinderlin/benolhen
ſein: der du biſt / ein Vatter der
Wayſen/ vnnd Richter der Wit-
wen. O Herr

O Herr erhalte vnnd ernehre/ leyte vnnd führe/ ſtercke vnd bewahre ſie alle/ nach deiner Våtterlichen Zuſagung: vnd verleyhe jhnen Gnade/ alſo vor dir zuwandlen/ das wir am Jüngſten tag/ in groſſer Freud vnd Herrligkeit wider zuſamen kommen/ vñ in das ewige Leben gehn: vnd dich ſampt dem Vatter vnd heyligen Heiſt/ ehren vnnd preyſen mögen ewiglich/ Amen.

Vatter vnſer.

Ich glaube an Gott ꝛc.

HIlff du heilige/ Hochgelobte Dreyfåltigkeit/ Allmåchtiger/ gütiger GOtt/ Vatter/ Sohn vnnd heyliger Geiſt: das es mir/ vnnd meiner Frucht wol gelinge: der du der Rebecca/ vnd allen Gottſeligen Matronen:

 die

die inn Kindsnöthen zu dir ge-ſchryen / trewlich geholffen haſt. Denn von dir/kommet alles gůts/ alles Heyl vnnd Leben. Laſſe mein Kindlein / dein Creatur vnd Werck/nicht verderben: ſondern gibe mir ſtercke vnd krafft/ mich: als einer getrewen Můter zuſtehet: můtig vnd getroſt zuerzeygen. Ob ſchon Herr die wehe vnnd ſchmertzen eben lang wehren / ſo will ich doch an deiner Macht nicht verzagen. Hilff/ hilff du mir / mein HErr JEſu Chriſte / von wegen deiner heyligen Geburt vnnd Menſchwerdung / du Sohn deß Allerhöchſten/der du deiner werthen Můtter Leib geheiliget haſt: ſtehe mir gnädiglich bey / vnd errette mich auß diſer groſſen Noth: löſe mich auff/ von diſen Feßlen vnnd ſchweren Banden: der du hilffſt/
wenn

wenn aller Menſchen Hülff auß/ vnd verloren iſt. Thůe es Herr/ vmb deiner willen: damit dein Wort/ als warhafftig/ gelobet werde: andere ſich meines Exempels getröſten/ vnd ſampt mir/ dich Ewigen/ Allmächtigē Gott/ preyſen vnd rhůmen mögen.

Tröſte dich/ liebe Schweſter im HErrn/ mit der gnädigen Verheiſſung Gottes/ das er bey dir ſeye in diſer Noth: dich wölle herauß reyſſen/ vnd zu Ehren bringen: dir ſein Heyl zeigen/ vnnd dich ſättigen mit langem Leben. Pſal. 91. 15

Gott/ ſpricht Paulus/ iſt Getrew/ vnnd leßt dich nicht/ vber dein vermögen/ verſůcht werden: ſondern macht/ das die Verſůchung ſo ein end gewinne/ das dus ertragen könneſt. 1. Corin. 10. 13.

Es hat/ der allein Weiſe/ Gůtige vn̄ Liebreiche Gott/ eben genaw außgewägen: wie vil du leyden ſolt: vnnd deine Wehe vnnd Schmertzen alle gezehlet/ vnnd alſo außgemeſſen/ wie er weißt vnd verſtehet/ das dus ertragen kanſt: vnd nach der Gab: ſo er dir zum tragen vnnd vberwinden mitgetheylet hat.

Gott

Gott ſorget fleiſſiger für dich/als du ſelb-ſten thůn kanſt / vnd er verſtehet auch beſſer was er dir geben ſoll / als du es foderen magſt: ſo iſt jhme auch/keine noth zu groß/ das er nicht drauß erretten köndte.

Die Rechte deß HErꝛn / ſinget David/ kan alles enderen.

Seine Hand/ſpricht Eſaias/iſt vnuer-kürtzt / vnd hat zuhelffen kein Ziel/wie groß auch ſey der ſchaden.

Er kan erꝛetten/alle die zu jhm tretten.

Er hat dir jederzeit / von Jugent auff ge-holffen/er hilfft dir allbereyt / vnd wirdt dir künfftig auch helffen. Denn inn jhme/ſein wir/in jhme leben vnd ſchweben wir. Dar-umb wirff getroſt/all dein anligen/auff jhn/ er wird dich wol verſorgen. Beuilhe jhme deinen Weg / das iſt/ all dein thůn vnd laſ-ſen / dein leben vnd ſterben: Er wirdts wol machen.

Laſſe dich/liebe Schweſter/ die Schmer-tzen / nicht zur Kleinmůtigkeit oder Vnge-dult bewegen: Gedencke an den Son Got-tes/vnſern HErꝛn JEſum Chriſtum / der vmb deinet willen / ſo vil groſſe Peyn vnnd Marter außgeſtanden vnnd gelitten hat: dich dardurch von ewiger Peyn vnnd Ver-

damnuß

damnuß zuerretten: vnd diß dein Creutz zu heyligen: das es dir müſſe vnd ſolle zum beſten dienen. Denn da es ſchon den ärgſten Weg (vor der Welt alſo angeſehen) gewinnet: ſo iſt es doch nur ein befürderung vnnd vortſchub zum ewigen ſeligen Leben. Will dich denn Gott / lenger hie behalten / vnd dich / der Frucht deines Leibs zeitlich mit Ergetzligkeit genieſſen laſſen: ſo wirſt du / nach dem Wort Chriſti / alſo erfrewet / das du nicht mehr an die Schmertzen gedencken kanſt.

Ich halte es darfür ſpricht Paulus / das diſer zeit leyden / der Herrligkeit nicht werth ſey / die an vns ſolle offenbaret werden. Vnd da du ſchon das Leben / gar darob laſſen / vnnd enden müſſteſt: ſo heißt es / wie Paulus ſagt: Das iſt je gewißlich wahr / ſterben wir mit / ſo werden wir mit leben: Dulden wir / ſo werden wir mit herrſchen. Rom. 8. 18. 2. Tim. 2. 11.

Höre / was der Hertzog vnd Vatter deß Lebens ſagt: Ich bin die Aufferſtehung vnd das Leben. Wer an mich glaubt / der wirdt leben / ob er gleich ſturbe. Vnd wer da lebet vnnd glaubet an mich / der wirdt nimmermehr ſterben. Joh. 11. 25.

Bete vnnd ſeufftze von Hertzen / arbeyte getroſt / zu einer glückſeligen Geburt / vnd

hoffe auff Gott. Denn er verlaßt die ſei⸗nen/in keiner Noth nicht. Ja es müſte ehe Himel vnd Erden vergehen: ehe das es an ſeiner Zuſagung fehlen oder manglen ſolte.

Eſa. 54. 7. Ich habe dich/ ſpricht der HErr/ einen kleinen Augenblick verlaſſen: aber mit groſ⸗ſer Barmhertzigkeit / will ich dich ſamlen (vnd vmbfangen.)

Eſa. 40. 29 Ich gibe den Müden Krafft/ vnnd Stercke gnüg/den Vnuermügenden: vnd die auff mich hoffen / bekommen newe Krafft.

Syr. 17. 20 Syrach ſagt: Die da müde werden / die tröſtet der HErr: das ſie nicht verzagen.

So laſſe dir genügen/ an der Gnade GOttes. Denn er iſt in den Schwachen ſtarck / vnd beweiſet ſein Krafft vnd Macht in den Schwachen.

Spriche mit dem Königlichen Prophe⸗
Psal. 73. 25 ten David: Wenn ich nur dich habe/ Herr/ ſo frage ich nichts/nach Himel vnd Erden: Wenn mir gleich Leib vnnd Seel ver⸗ſchmacht / ſo biſt du doch Gott/ allezeit mei⸗nes Hertzens Troſt vnd mein Theyl.

Vnnd mit dem gedultigen Job: Wenn du mich ſchon tödteſt / ſo will ich dennoch auff dich hoffen.

Gebet

Gebet der Vmbſtehenden / für die geberende Frawe.

WEil wir / liebe freund beuelch haben / für einander zubitten: vnd Chriſtus ſagt: daß / was zween oder drey / inn ſeinem Namen begeren / jhnen ſolle gegeben werden: ſo laſſet vns / mit demůtigem Hertzen alſo beten.

O Herr Allmächtiger Gott / Barmhertziger lieber Vatter / du biſt ja bey vns / wie du geſagt haſt: vnnd kanſt auß diſer noth gar leichtlich helffen / ſo du wilt. Erbarme dich / du Gůtiger HErr / vber diſe Geängſtigte vnnd Notleydende Frawe / vber dein Geſchöpff vnnd Creatur: Entbinde ſie inn Gnaden / verleyhe jhr / vnnd vns allen / einen frölichen Anblick jhrer Geburt: ſo

ſo wöllen wir dir dancken / vnnd deinem Namen lobſingen: der du groſſe Wunder thůſt / vnd hilffſt / wenn alle Menſchliche hülff auß / vnd vmb ſonſt iſt. Ach / thů ſolches HErr / vmb deines geliebten Sohns Jeſu Chriſti / vnſers HErrn vnnd einigen Heylands willen / Amen.

Sey getroſt / liebe Schweſter / im Herrn Chriſto. Jeſus dein / vnnd vnſer aller Heyland / hat deine vnd vnſere Sünde gebůſſet / vnd vns dem himliſchen Vatter / lieb vnnd angenem̃ gemacht: Der hat auch vnſer Gebet / ohn allen zweyfel erhöret: die Hülffe gewiß zubereytet vnnd verordnet: ob ſie ſchon nicht alßbald erſcheinet vnnd außbricht.

Pſalm. 145. 18. Denn der Herr iſt nahe / allen die jhn anrůffen / allen die jhn mit ernſt anrůffen. Er thůt was die Gottsförchtigen begeren: Er höret jhr ſchreyen / vnd hilfft jhnen.

Er weiſt wol wenns am beſten iſt / vnnd braucht an vns kein argen liſt: das ſollen wir jhm vertrawen.

Harre ſein / denn er wirdt nicht auſſen bleiben.

Halte dich veſt an JEſum Chriſtum / vnd ſage: HErr / ich laſſe dich nicht gehen / du ſegneſt mich denn vor.

Der HERR vergiſſet gewißlich dein nicht: er probiert dich nur / vnnd vns ſampt dir.

Er offenbaret dir zu troſt / wie jhme vmbs Hertz ſey / vnd ſpricht: Kan auch ein Eſa. 49. 15
Weib jhres Kindlins vergeſſen: das ſie ſich nicht erbarme vber den Sohn jhres Leibs? Vnnd ob ſie deſſelbigen vergeſſe / ſo will ich doch deiner nicht vergeſſen. Ja mein Hertz Jer. 31. 20.
bricht mir gegen dir / das ich mich deiner erbarmen muß.

Chriſtenliche Dancksagung / vmb Gnädige Entbindung / vnd fröliche Geburt.

JCh ſage dir / Ewiger Gott / Himliſcher / lieber Vatter / von Hertzen / Lob / Preyß vnnd Danck: das du mich / ſo gnädiglich

lich erhöret: vnnd durch deinen ſtarcken Arm / auß diſer ſo groſſen Noth geriſſen / vñ mit einem frölichen Anblick ergetzet haſt. Laſſe mich ferner / dir noch beuolhen ſein: vnnd nimme auch / diſe dein Creatur gnädiglich an / zu einem lieben Kind / vnnd Erben der ewigen Seligkeit: reynige vñ waſche es / im Bad der heyligen Tauff / von allen Sünden: vnd verleyhe Gnad vnd Krafft / das es zu deinem lob vñ männiglichs beſſerung / Gottſeliglich erzogen werde. Durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn / vnſern Herren / einigen Heyland / vnd Seligmacher / AMEN.

Bekant-

Bekantnuß vnd Gebet/ einer ſchwangeren/ſterbenden Frawen/ in Todesnöthen vorzuſprechen.

SOlle ich HErr / auff diſes mal/von diſer argen Welt abſcheyden / vnnd alſo mein Leben/ſeine Endſchafft nemmen: ſo geſchehe es nach deinem Göttlichen Willen: vnd ſeye/mir armen Sünderin/gnädig: durch Jeſum Chriſtum/ meinen einigen Erlöſer / mein Leben / Troſt vnnd Aufferſtehung / die Thür vnnd Eingang zu vnendtlicher Freud vnd Wonne/Amen.

HERR Jeſu Chriſte / mein Holdſeliger / lieber Bräutigam: öffne mir dein verwundtes Hertz / vnnd zeige mir mein Heyl/Leben vnd Segen. Du biſt

doch allein / der Weg / die Warheit vnnd das Leben. Jch komme krafftloß vnnd matt / zu dir: nach welchem meine Seele / ſo lang vnnd groß verlangen gehabt. Vnnd beuilhe dir / meinen Geiſt / inn deine Allmächtige Händ: mein Seele ſchreyet vnd dürſtet nach dir / wie ein Hirſch dürſtet vnnd ſchreyet nach friſchem Waſſer. Du getrewer GOTT / du haſt mich erlöſet / vnd von allen Sünden gereyniget. Deine heylige Engel beleyten mich / vnnd warten meiner fleiſſig: ſie tragen mich auff den Händen / vnd frewen ſich meiner von Hertzen. O Herr / wie helle vñ köſtlich iſt der Pallaſt / darein du mich jetzt legen / vnnd ſanfft wilt růhen laſſen: Ach / aller Welt Herrligkeit vnnd Zier / iſt nichts dargegen. O HErr / laſſe mich

im

im friden dahin fahren/ vnd ein-
gehn in das Ewige / Freudenrei-
che Leben. Denn meine Augen
ſehen ſtets nach dir/meinem Hey-
land vmb: vnd meine Seel/war-
tet auff jhr ſelige Himelfahrt mit
verlangen. Herr Jeſu/ich volge
dir / vmbfange du mich/mit dei-
nen allerſchönſten / ſanfften Ar-
men: hertze mich mit deiner heyli-
gen/geöffneten Seyten/vñ küſſe
mich / mit deinem Lieblichen /
Holdſeligen Munde: du Hoch-
gelobter Gott/in alle Ewigkeit/
Amen.

Troſt für francke Kinder.

MIt den Jungen Kin-
dern / kan man nutzlicher vnd
tröſtlicher nicht handlen: weñ
ſie diſes Leben enden ſollen: als / das man
jhnen das heylige Vatter vnſer / vnnd den
Chriſtlichen Glauben vorbete / vnnd ſie deß

heyligen Tauffs erinnere: dardurch ſie ſein worden / Kinder Gottes/vnnd Erben deß Ewigen Lebens: Vnd das man jhnen/deſſelben Herrligkeit vnnd freudenreiche Beſchaffenheit/ etlicher maſſen entwerffe vnnd abbilde: durch gleichnuß/von denen ſachen genommen/die ſie ſonſt hie lieben/ hoch vnd werth halten. Dardurch ſolle man aber/ ſie/nicht allererſt im Todtbeth / ſondern zuvor/ bey geſundem Leib locken: ein fein ſittſam/ ſtilles vnd gehorſames Leben zuführen/ vnd geren zuſterben. So iſt alßdenn kein zweiuel zuhaben: der heylige Geiſt/rede mit den Kindern/in aller angſt vnd gefahr/vnd tröſte ſie auch innerlich/ wunderbarlicher weiſe. Welches die vmbſtehende/ in einem kurtzen Gebetlin begeren/ vnd auß wahrem Glauben alſo ſprechen mögen.

BArmhertziger / Gütiger Gott vñ Herr/ du regiereſt vber Junge vnd Alte: vnd wilt das deinem Willē alle Creaturen vnterworffen ſeyen / dir volgen vñ gehorſam leyſten. Wir haben dir / dein Geſchenck vnd Gabe/ diſes

diſes gegenwertige / vnſer kran-
ckes Kindlin/ durch den heyligen
Tauff zugetragen/ vnnd zum le-
ben vnnd ſterben willig auffge-
opffert. Du haſt / HErr JEſu
Chriſte / alle ſeine Sünde gebůſ-
ſet vnd bezalet/vnnd es / mit dei-
nem vnſchuldigen Leyden vnnd
Sterben thewr erkauffet. Deß-
wegen glaubẽ wir veſtiglich/das
es deinem vnd vnſerm Vattern/
ſehr lieb ſeye:vñ du jm/alle Sün-
de vergeben habeſt: auß ſonderer
Liebe/ mit jhme Brůderlich vnd
freundlich handelſt: vnd es auff
ſein bitt vnnd begeren / von dem
Vbel gleich bald erlöſen wölleſt.
Ach HErr es iſt dein Geſchöpff/
du haſt es vns geben vnnd ge-
liehen : du haſt es macht wider
zunemmen/ vnd zur ſeligen Ge-
meyne aller heyligen Engel/ab-
zufoderen. Beleyte es HErr/

durch dieſelbigen/ vnd tröſte ſein arme Seel/ mit der vnaußſprechlichen Wonne vnnd Freude deß ewigen Lebens/ in Krafft deines heyligen Geiſtes/ Amen.

Vatter vnſer/ 2c.

Gott der Vater/ ſo dich hertzlich lieb hat:
Chriſtus Jeſus/ ſo dich erlöſet hat:
Der heylige Geiſt/ ſo dich geheyliget vnd erleuchtet hat: ſtercke vnd erhalte dich/ zum ewigen Leben/ Amen.

Seye getroſt/ liebe Seele/ vñ frewe dich/ deiner ſeligen Heymfahrt von Hertzen: jetzt wirſt du/ aller Angſt/ Sorg vnd Gefahr erlediget: vñ in dem ſchönen Kleyd der Vnſchuld Jeſu Chriſti/ durch die lieben Engel/ in den wunderſchönen Luſtgarten deß Ewigen Lebens eingeführet: da wirſt du ewig ſpringen/ iubilieren vnnd frölich ſein: Du wirſt fein ſanfft einſchlaffen/ vnd nach dem Schlaff nichts ſehen/ denn lauter hellleuchtende Engel/ deine allerſchöneſte Geſpilen/ die dich werden ſtets im Himel vmbher ſpatzieren führen/ vnd dir alles geben vnd mittheilen/ was du nur wünſchen vnd begeren wirſt.

wirſt. Hie haſt du es doch nicht alles gehabt/ wie du geren wolteſt: dort aber wirdt dir nichts manglen. Es wartet der Sohn deß Ewigen / Allmächtigen Gottes / Chriſtus Jeſus: ſo für dich am heiligē Creutz geſtorben/vom Todt aufferſtanden/vñ gen Himel gefahren iſt: deiner / mit groſſem verlangen/ vnd hat ſeine Engel hieher geſandt: die jetzt bey dir ſtehen/biß du zum ewigen Leben einſchlaffeſt: das ſie dein Seel mit freuden vñ frolocken/zu Gott/deinem himliſchen Vatter tragen. So bete nun mit mir alſo:

HErr Jeſu/ in deine Händ/ bevilhe ich meinen Geiſt / du getrewer Gott / du haſt mich erlöſet/ vnd ſelig gemacht. Jch frewe mich HErr/ das ich zu dir kommen ſoll/von Hertzen. Ach laſſe mich fein ſanfft inn deinen Armen einſchlaffen / du ſüſſer vnd holdſeliger Heyland. Zeige mir/ alle deine Herrligkeit vnnd ſchönes Weſen / ſo du mir/ durch dein bitter Leyden vnd Sterben zuwegen gebracht vnd erworben

 haſt.

haſt. So will ich dich Ewig/ mit allen lieben Englen/ loben vnnd preyſen/ Amen.

NVN fahre hin / mein liebes Kindlein/ im Namen Gottes deß Vatters/ deß Sohns vnnd heyligen Geiſtes. Diſer wahre/ einige Gott/ gebe dir/ die ewige Freude/ vñ verleyhe dir ein fröliche Aufferſtehung. Du haſt mir manche Freude gemacht: deren ich hinfort beraubt můß ſein. Hie ſehen wir / einander nicht mehr / dort aber/ wöllen wir wider zuſamen kommen/ in vnaußſprechlicher Freude vnd Wonne/ vnd in alle Ewigkeit bey einander bleiben / vnd jmmerzu wolleben. Darzu verhelffe dir/ vnnd vns allen / die heylige Dreyfåltigkeit/ hochgelobt in Ewigkeit/ Amen.

Tröſt-

Tröſtliche Erinnerung für betrübte Eltern / von wegen jhrer lieben Kinder Kranckheit vnnd tödtlichen Abgangs.

DAs es nicht / ohne Schmertzen vnd Trawrigkeit zu gehe: Wenn GOTT der HErr / einem ſeine beſte Kleynodter auff diſer Welt mit Kranckheit angreifft / vnnd die Zahl ſeiner holdſeligen Pflåntzlen vnnd Oelzweyglen minderen / vnnd durch den Würgengel hinweg raffen will: darff keiner beweiß. Denn es erfahrens die getrewe / liebe Eltern tåglich / nit allein an dem Todt / jhrer lieben / gehorſamen Kinder: ſondern auch vorher offt / wenn ſie der Todt ſchrecket vnd anbellet / durch allerhand Zufåll vñ Kranckheiten: das ſie offt / vor ſchmertzlichem erbarmen / wünſchen / das ſie möchten an jhrer ſtatt / leyden vnd kranck ſein.

Aber in dem allem / ſolle auch Chriſtliche maß vñ beſcheidenheit gebraucht werden: vñ ſich jr will / dem willen jres himliſchen Vatters

ters nicht fürbiegen / ſondern demſelben nach/ſich regulieren: der denn / mehr recht vnnd gewalt / zu den Kindern hat/als wir. Denn er hat jhnen/ das rechte Leben geben: vnnd wenn er ſie alſo gelaſſen hette / wie ſie von vns/in Sünden empfangen vnd geboren worden / ſo müſten ſie ewig verloren ſein/vnnd im Todt bleiben: Von welchem Todt vnd Verderben/er ſie/nicht mit Gold oder Sylber / ſondern mit ſeines Allerliebſten/eingebornen Sohns Todt/ erlöſet vnd erkaufft hat: vnd alſo mehr auff ſie gewendet/als wir in Ewigkeit/hetten auff ſie wenden mögen: wenn wir auch tauſent Welt reich weren.

Weil ſie denn/ ſein Geſchöpff / vnnd erkauffte/newgeborne Kinder ſein: ſo er vns nur gelihen / vnnd in ſeiner Forcht auffzuziehen beuolhen: ſo nimmet er das ſeine/ wenn er will: vnd heißt auch bey jhnen / wie bey den alten / betagten: Keiner lebt jhme ſelber/vnnd keiner ſtirbt jhme ſelber: Leben wir/ſo leben wir dem Herrn/ Sterben wir/ ſo ſterben wir dem Herrn: Wir leben oder ſterben/ſo ſein wir deß Herrn.

Haben wir nun / ein zeitlang vil mühe mit jhnen gehabt/ vnd groſſe vnkoſten auff ſie gewendet / ſo ſollen wir gedencken / das

vnſer

vnſer arbeit im HErrn nicht vergeblich ſey/ ſondern das es Gott ſehr wolgefalle / das wir ſein Reich vnd die Zahl der Außerwehlten helffen vermehren.

Sie ſein auch nicht allein Kinder Gottes vnd ſein Eygenthumb / ſondern ſie bleiben in Ewigkeit vnſere liebe Kinder. Alſo das wir getroſt vnnd frölich rhümen können: Mein Fleiſch vnd Blůt ſitzet inn deß Herrn Chriſti Schoß/ligt an ſeiner Bruſt / vnd frewen ſich/vber mein liebes Kindlein/ alle heylige Engel: das es der Sünden/ dem Todt vnnd Teufel entwiſcht vnnd entrunnen: dem Hölliſchen Wolff auß den Zänen geriſſen / vnnd nun ſo wol verſorget worden iſt: das ich der ſchweren Sorg vnd Angſt geübriget bin / das es möchte / vom Türcken oder andern Tyrannen an Spiſſen geſteckt / jämmerlich gemartert vnnd vmbbracht: oder verkehrt vñ verführt/ vmb Leib vnd Seel bracht werden: oder in ander weg/ſchaden vnd vngemach leyden möchte. Deren denn vnzehlich vil ob vns ſchweben: vñ wir billich den Kinderen gönnen ſollen/ das ſie von Gott dem Herrn/vor dem Vnglück auß dem Weg geraumet vnnd verzucket werden: weil ſie allerley grewliche ſtraffen / nicht ſo lang als wir/ mit vnſerer groſ-

ſen

ſen ſicherheit / vnnd vnbůßfertigem Leben verſchuldet haben.

Wie denn Gott der Herr / vil frommer Leut hinweg raffet / vnnd ſie ſterben leßt/ wenn groß Vnglück vnd ſchwere Straffen kommen ſollen. Denn er gönnet manchem frommen Menſchen / das groſſe Vnglück nicht / welches er allhie auff Erden / leyden vnnd außſtehen můſte / ſo er lenger leben wurde. Darumb nimbt er jhn/vor der zeit hinweg / vnd will das er mit jme/in ewiger Freude bald anfange zuleben.

Colloq. fol. 416.

Doctor Luther ſchreibt: O lieben Kinder / wer ſterben kan / der ſterbe nur balde. Es will nicht gůt werden in der Welt. Es will warlich nicht gůt werden. Wenn ich wuſte / das meine Kinder ſolten den Jammer ſehen/der komen wirdt: ſo wolte ich vil lieber / das ich jetzt bald / mit meinen Kindern vnd allen Chriſtglaubigen ſtürbe. Vnſer Herr Gott/ wirdt ſein Korn einſamlen/ wenn das weg iſt / ſo wirdt er das Teutſchland anzünden. Denn vnſere Sünde trucken vns: vñ wir thůn nicht Bůſſe/ſondern heuffen noch Gottes Zorn vnd Straffe. Es iſt kein beſſerung zuhoffen. So weiß ich kein andere hülffe / denn ich bete / lieber Vatter dein Reich komme/ Dein Will geſchehe: Vnd mache es ein ende: es komme bald der Jüngſte tag.

Wenn

Wenn mein Tochter Magdalena wi- Colloq.
der ſolte lebendig werden/ vnd ſolte mir das fol 497.
Türckiſche Königreich mit bringen: ſo wol-
te ichs nicht thün. O ſie iſt wol gefahren:
Selig ſein die Todten / die im Herrn ſter-
ben. Wer alſo ſtirbt/der hat ewiges Leben
gewiß. Ich wolt/das ich vnd meine Kinder
vnnd jhr alle ſolten ſo hinfahren. Denn es
werden böſe zeit hernach volgen. Es iſt kein
hülff noch rath mehr auff Erden / das ſehe
ich/denn der Jüngſte tag. Ich hoffe auch/
ob Gott will / er ſoll nicht lange auſſen blei-
ben.

Wir ſein auch / nach Gottes Zuſagung
gewiß / das wir vnſere liebe Kinder / am
Jüngſten tage / mit groſſen freuden wider
ſehen: da wir ſie denn hertzlich vmbfangen
vnd küſſen werden/ vnd mit jhnen ſtete vnd
holdſelige Gemeinſchafft haben/vil tauſent
mal lieber vnnd beſſer / denn hie auff Erden
geſchehen mögen: Wenn ſie auch ſchon die
aller gröſte ehr erlangt hetten.

Vnnd macht alſo die betrachtung deſſen
alles/was vns der H. Geiſt/vom ewigen le-
ben erinnert: das wir nicht allein vnſere
Kinder dem Allerhöchſten gern beuelhen vñ
volgē laſſen: ſondern wir werden auch dar-
durch begiriger vnd williger/ inen deſto ehe/
durch den zeitlichen Tod nachzufahrē: damit
wir

wir vns beſtändig mit jhnen frewen / vnnd ewiglich nicht mehr möchten getrennet oder geſcheyden werden.

Vnd bleibet noch wahr/was Cyprianus ſchreibt: Sie ſein vnuerloren/vnd nur voran geſchickt.

Alſo hat ſich David: als jhme ſein liebes Kindlein geſtorben: welches er gern beym Leben erhalten hette / wenn es Gottes Will were geweſen: mit der Hoffnung / daß ſie werden im ewigen Leben wider zuſamen kommen: Chriſtenlich ergetzet. Es kommet/ ſpricht er/nicht wider zu mir: Ich aber werde zu jhm fahren.

Ich meyne ja/wir fahren vnnd wandlen auff dem Erdboden / inn der Frembde/ als die Pilgram vnſerer Heymet / trübſeliglich zu: haben hie kein bleibende ſtatt: ſein arme/ gefangne Leut / die ſehr vil leyden müſſen. Denn der Teufel vnſer Widerſacher / vnnd die es mit jhme halten / Tyrannen / Ketzer vnnd falſche Brüderlein / ſind vns ſpinnen feind / von wegen vnſers lieben Herrn Jeſu Chriſti: vnd ſetzen vns / auff allen Seyten häfftig zu: wir werden wol geplagt/vnd geht vns ſehr vbel: alſo das manchem das Leben gar erleydet / vnnd den Todt lieber leyden wolte / als ein lebendiger Märterer zu ſein.

Vnd gedencken offtermals frome Hertzen: Ey es ſolte billich frommen Leuten/ ſo Gottes wort lieben/hören vnnd bewaren/allhie auff Erden wolgehen? Aber / wir erfahren das widerſpil: vnnd alles das/ was der H. Geiſt zuuor verkündiget hat: ſonderlich im andern Capitel der Weißheit: wahr ſein: Sap. 2. 12. da die Weltkinder einander inn die Ohren raunen/ ſich verbinden vñ ſagen: Laßt vns auff den Gerechten lauren: denn er macht vns vil vnluſt/ vnnd ſetzt ſich wider vnſer thůn: vnd ſchilt vns/das wir wider das Geſetz ſündigen: vñ růfft auß / vnſer weſen für ſünde: Er gibt für/ das er GOTT kenne/ vñ rhůmet ſich Gottes Kind: Straffet was wir im Hertzen haben: (was wir wider jhn gedencken vnnd rathſchlagen) Er iſt vns nicht leydenlich/auch anzuſehen. Deñ ſein Leben reimet ſich nicht mit den andern/vnd ſein weſen iſt gar ein anders (das iſt/ er helts nicht mit vns/vnd ſein einzogen Leben verdammet gleichſam vnſer weſen vñ thůn) Er helt vns für vntüchtig/vnnd meydet vnſer thůn als einen vnflat / vnd gibt für/ wie es die Gerechten/ zů letſt gůt haben werden/ vnd rhůmet/das Gott ſein Vatter ſey.

Warumb die Gottloſen/den frommen / feind ſein.

So laßt doch ſehen / ob ſein Wort wahr ſey: vnd verſůchen/wie es mit jhm/ein ende werdẽ will. Iſt der Gerechte/Gottes Son/

ſo wirdt er jhm helffen/ vnd jn erretten/ von der Hand der Widerſacher. Mit Schmach vnd Qual wöllen wir jhn ſtöcken: das wir ſehen/ wie fromb er ſey: vnd erkennen/ wie gedultig er ſey. Wir wöllen jhn/ zum ſchendlichen Todt verdammen: da wirdt man jhn kennen/ an ſeinen worten. Das iſt: der geſtalt/ wöllen wir erfahren/ ob jme ſein Gottſeligkeit ein ernſt ſey/ oder allein auff der Zungen lige.

Sie ſeind/ ſpricht Dauid/ im 64. Pſalmen/ küne mit böſen anſchlägen: vnd ſagen: wie ſie Stricke legen wöllen/ vnd ſprechen: Wer kan es ſehen? Sie erdichten Schalckheit/ vñ haltens heimlich: ſind verſchlagen/ vnd haben geſchwinde rencke/ ꝛc.

Vnd wenn jhnen die geſchwinde rencke/ tückiſche anſchläge/ vnd böſe liſt/ nicht angehen noch gerahten wöllen: greiffen ſie zur gewalt/ würgen vnd mörden die vnſchuldigen/ Gottſeligen vnnd eyferigen Chriſten: welche ſie nicht leyden können/ weil ſie jnen/ nicht zugefallen hofieren/ vnd mit jnen/ kein gemeinſchafft in böſen wercken haben wöllen: ſondern/ ſie/ von wegen jrer Boßheit/ mit gebürendem/ Chriſtlichen eyfer ſtraffen.

Alſo ſpricht der HErr/ von ſich: Joh. 7. Mich haſſet die Welt/ Denn ich zeuge von jhr/ das jhre Werck böſe ſind/ ꝛc.

Wer die Warheit ſagt: bekommet bald böſen Lohn / bey der Welt: verdienet nur Feindſchafft vnnd Verfolgung. Es müß ſich aber / ein Chriſt / dardurch nicht laſſen ſchrecken noch abwendig machen: Sondern Gottes Gnade vnnd Freundſchafft / aller Menſchen Gunſt vnnd Freundſchafft weit vorziehen: vnd mit dem heyligen Apoſtel getroſt rhümen vnnd bekennen / das er Chriſti Diener vnd Freund / vnd jme derwegen inn der Gottſeligkeit / beſtändig nach zufolgen / ſchuldig ſey.

Wenn ich / ſpricht Paulus / den Menſchē noch gefellig were / ſo were ich Chriſti Knecht nicht. Vnd Fleiſchlich geſinnet ſein: das iſt: der Welt vnd Adams art an ſich behalten / vnd mehr auff die Menſchen / als auff Gott ſehen: iſt eine Feindſchafft wider Gott. Gal. 1. Rom. 8.

Wenn einer der Welt ſagte / was ſie gern höret / vnnd es nach jrer weiſe machte: gut Geſell mit were: vnnd mit jhr den breyten Weg lieffe: ſo were er der beſte Freund / vnd hette groſſe Ehr vnnd Gunſt zugewarten. Dieweil er aber / ſolches nicht thün will / ſo müß er verläſtert / gehaſſet vnnd verfolget werden. Dann ein jeder liebet die jenigen / der ſich jme / in allem gleichförmig helt / vnd zugefallen erzeiget.

Vnnd alſo / wann gehorſame / fromme

Kinder / andere werck vnd anſchläge / denn die vngehorſame Weltkinder haben: vnnd jhnen nichts wöllen zugefallen thůn / noch jhnen ſich gleichförmig ſtellen: werden ſie angefeindet/geplagt vnd verfolget.

Diſes Jammers / trůbſeligen Weſens / vnd anderm groſſen Vnglück: werden die lieben Kinder / durch den leiblichen Todt / fein bey zeit erlediget: ſterben mit weniger anfechtung vnd angſt / als die Alten / vnnd werden augenblicklich / mit höchſter Freud vnd Herrligkeit vmbgeben.

Derohalben laſſe den Herren / der allein weiſe iſt / nur jmmer hin / die frömbſte Kinder wegnemmen. Er meinet es ſehr gůt / vnd nicht böſe mit jhnen: Vnd iſt der Tode / nicht ein zeichen deß Zorns: ſondern der groſſen Gnade / Trewe vnd Liebe Gottes.

Johannes der Täuffer / war der heiligſte vnter allen ſo von Weiberen geboren: wie jhme der Herr ſelbſt zeugnuß gibt: dannoch můßte Er ſterben. Wie gleichfals alle heylige Patriarchen / Propheten vnnd Apoſtel haben ſterben můſſen.

Es gedencken vnd klagen offt / gůthertzige fromme Eltern: Ach wenn doch mein Sohn oder Töchterlin / nur noch etliche Jar gelebet hette / vnnd nicht alſo in blůender jugend geſtorben were: wolte es vnſerm Herren

ren vnd Gott / hernacher gern gelaſſen haben? Diſe ſollen wiſſen/das Gott der Herr/ vber erzehlete/auch andere/vns vnbekannte vnd verborgne vrſachen/ſihet vnd bekom̃et: warumb Er ſeine fromme/gefellige Kinder vnnd Auſſerwehlten / ſo bald leſſet hinweg ſterben/ vnd diſe arge vnnd verkehrte Welt raumen. Wie er denn zugibt/das Johannes noch jung von Jaren/ vnnd da Er/ eine geringe zeit geprediget hatte / erwürget wirdt. Wir können Gottes ongeoffenbarten Raht / nicht wiſſen oder außgründen. Es ſolte aber wol / dein Kind: wenn es vil Jar erlebet: vngerner/vnnd abermalen/zu vnrechter zeit ſterben. Denn je lenger man lebt/je mehr man zum Leben luſt gewinnet: ſündiget täglich mehr/vnd wirdt vnſer Gewiſſen/mit vilen Jtem vnd poſten/hart vnd ſchwer beladen: dardurch hernach der Todt nur herber vnd bitterer gemacht wirdt. Vñ will mancher alßdenn erſt fromb werden/ wenn er ſterben ſoll: kan aber etwann vor ſeiner Sünden menge/nicht getroſt hinauff ſehen / noch ſich hertzlich ſehnen nach ſeinem rechten vnd ſicheren Vatterland.

Darumb laſſet euch / liebe Eltern / den heyligen Geiſt ſelbs / ewer betrübtes vnnd mattes Hertz tröſten vnd ſtercken / mit diſen

hold-

holdſeligen worten: Ob gleich der Gerechte zu zeitlich ſtirbt / ſo iſt er doch in der růe (denn das Alter/ iſt ehrlich / nicht das lang lebet/ oder vil Jar hat: Klůgheit vnter den Menſchen / iſt das rechte Grawe Haar/vnd ein vnbefleckt Leben/iſt das rechte Alter) denn er gefellet Gott wol/vnd iſt jhme lieb/ vnd wirdt weggenommen/ auß dem Leben/vnder den Sünderen: vñ wirdt hingeruckt/das die Boßheit/ ſeinen Verſtand nit verkehre/ noch falſche Lehre ſeine Seele betriege. Denn die böſen Exempel verführen vnd verderben einem das Gůte: vnd die reytzende Luſt/ verkehret vnſchuldige Hertzen. Er iſt bald vollkommen worden/ vnd hat vil Jar erfüllet. Denn ſeine Seele gefellt Gott/ darumb eylet er mit jhm/ auß dem böſen Leben.

D. Luther / ſeliger Gedächtnuß ſchreibt: Die Kinder diſputieren nicht: wie mans jnen ſagt / ſo glauben ſie es. Bey den Kindern iſt alles einfeltig: Sterbẽ one Schmertzen vnd Angſt / ohne Diſputieren / one Anfechtung deß Todes / ohne Schmertzen am Leibe: gleich wie ſie einſchlaffen. Collag. fol. 496.

Ach / das ſollen wir jnen / ja hertzlich gern gönnen: vnnd vns auch / gantz begirig / mit gůtem Gewiſſen vñ getroſtem Hertzen / alle Tag / ja alle Stund vñ Augenblick / zum ſeligen Abſchied / auß diſem gefährlichen tödtlichen Leben fertig machen / vnd ſtets bereytet ſein / wenn der Breutigam / vnſer getrewer Herr vnd Heyland / die Thür auffthůt: Welcher vns täglich tröſtet vnd freundlich verſpricht: Das Er / von wegen der groſſen Gefahr vnnd Trůbſal: ſeinen Außerwehlten zu gůtem: die Tag verkürtzen / vnnd zum ſeligen ewigen Leben / mit vns eylen wölle: Vñ alſo auch die liebe Kinderlin / vñ bald verfůhrte / Einfeltige Jugent / zeitlich abfoderen. Weñ nun daſſelbige geſchicht / ſo ſöllen wir anderſt nit gedencken / deñ das jre Tag / auß Gnaden vnd hertzlichem mitleyden / verkürtzt ſeyen worden: damit ſie nicht verfůhrt / vnnd in ewigs Verderben / ſampt den Gottloſen Weltkindern geſtürtzt werdẽ. Matth. 24.

Vnd ſollen alſo / Chriſtliche / fromme Eltern /

tern/jnen den Gnedigen Proceß deß Leben-digen Gottes/wolgefallen laſſen: nicht mit jhren Hertzen zu ſehr/ an diſe ſichtbarliche Welt kleben: ſondern jhre beſte Kleinoder/ jre gehorſame liebe Kinder: wie andere zeit-liche Güter alle: alſo beſitzen vnd lieben/das ſie ſolche/ zu jederzeit / mit ſanfftem / ſtillen Geiſt/können wider vberliferen vnd volgen laſſen: dem Herren vn̄ Vattern: welcher ſie erſchaffen / vnd jnen als Haußhaltern vnd Pflegern nur gelihen vnd beuolhen hat: Vn̄ wenn man jre Kinderlein / nach dem ſanff-ten vnd kühlen Rhübettlin trägt/getroſt ſa-gen: Wolan/es iſt nicht verloren: wir kom-men/in jenem beſſeren Leben/widerumb zu-ſamen: Vnd was mir jetzt/ auß dem Hauß getragen/ vnnd auß den Augen genommen wirdt / das werde ich am groſſen Tag deß Herren / widerumb ſehen: vnd mich mit jh-me ergetzen/vnd frewen Ewiglich.

Tunc ego nec lachrymas, tunc nec ſuſpiria
cordis
Vlla ſciam, ſed erunt lætiſsima iubila tan-
tùm.

Denn werd ich von keim trawren wiſſen/
Kein Zäher laſſen mir entfliſſen.
Kein ſeufftzen/klagen werd ich führen:
Nur frölich ſein vnd jubilieren.

Ach

ACh laſſe/ Himliſcher/ lieber Vatter/ deinen Himel ſtets offen ſtehn: vnnd vns einen frölichen Blick hinein thün: ob doch endlich/ vnſer kaltes vnd erfrorne Hertz/ durch die Begirde deß ſeligen/ freudenreichen Lebens/ erwärmet vnd entzündet/ allein nach dem trachtete/ was droben iſt: vnd täglich/ mit ſonderer andacht ſeufftzen vnd beten möchte:

Me ſolue tandem vinculis Flaminius.
Iſtis, vt euolem tuam
Beatus ad Præſentiam.
Fac interim magis, magis
Amore totus ardeam.
Tu ſpes, voluptas, vnicum
Cordis mei ſis gaudium.
Benigne IESV, da precor,
Humana cuncta ſpernere,
Te propter omnia fac mihi
Te propter vnum ſordeant.
Domi foriſq; mens mea
Te quærat, inuocet, canat.

Ach Gott du Allerhöchſter HErr/
Löß mich/ auß meinen Banden ſchwer:

Das ich kehr/auß dem Jammerthal/
Zu dir in deinen Freudenſaal.
Gib das ich/je lenger je mehr/
Jnn deiner Lieb entbrenne ſehr.
Sey du mein Hoffnung allezeit:
Meins Hertzens wonne/ luſt vnd freud.
Verleyh mir auch HErr Jeſu Chriſt/
Das ich alles/was zeitlich iſt
Verachte: das ich alle ding/
Halt gegen dir/ſchlecht vnd gering:
Das dich mein Seel/mit gantzem fleiß/
Allein ſüch/anrüff/lob vnd preyß.

Serm. 2. in Vigilia Natal.

Bernhardus ſchreibt: Quid ſpiritui noſtro cum terrenis? Cur nō ſpiritualia deſiderat? Spiritualia quærit? Spiritualia ſapit? O Spiritus qui de Surſum eſtis, quid vobis cum infimis?

Was hat vnſer Geiſt mit den Welt ſachen zuthün? Was gehet jhn das jrrdiſche an? Warumb ſehnet er ſich nicht vil mehr/ nach Geiſtlichen ſachen? Warumb ſüchet vnnd trachtet er denſelbigen/ nicht/mit ſonderm luſt nach? O jhr Geiſter / die jhr von oben herab kompt / was gehen euch die ſachen hieniden an?

Baſilius in Hom. quod non ſit adhærendum rebus ſecularibus fol. 331.

Aurum deſerit hominem, nec vult cum poſſeſſoribus emigrare.

Sylber vnnd Gold verleſſt den Menſchen/ vnd will nicht mit jhm wandern auß

diſer

diſer Welt: Aber die blinde/Creaturlieben-de Menſchen/Betrachtens nicht/vnnd ſůchen: wie Bernhardus klagt: nicht Troſt/ ſondern Verwůſtung vnd Zerſtőrligkeit.

Wenn eines groſſen Herrns Sohn/ in einem vngehewren/tieffen Thurn gefangen lege/vnnd ſein Vatter jhn ledig kauffen wolte: er aber mehr luſt/zum Kercker/denn zu ſeines Vattern Wohnung vnd Behauſung hett: vnd herauff ſchrye: ey laſſe mich hieniden bleiben/hie iſt gůt ſein: So wurde jederman ſagen: Der Menſch iſt nicht bey Sinnen/vnnd ſeiner Vernunfft beraubet. Alſo iſt es ſchrőcklich zuhőren/vnd mit weynen zubeklagen/das wir vns nicht: wie wol ſein ſolte: auß diſem Sündenkercker/zu vnſerm Himliſchen Vatter hertzlich ſehnen.

Wir ſolten vns billich/nach dem Beuelch Chriſti/ohne vnderlaß frewen: das vnſere Namen im Himel geſchriben ſind. So thůn wir leyder das Widerſpil/vnnd frewen vns offt zu ſehr/inn zeitlicher Ehr/ Dignitet vnd Würdigkeit. Luc. 10.20

ES iſt zwar/wie Chryſoſtomus ſchreibt: ein groſſe Gnade vnnd Wolthat GOttes/das ein Menſch hie auff Erden/inn Ehren gehalten wirdt: aber im Himmel venerirt vnnd geehret werden/

iſt

iſt vil tauſentmal beſſer. Denn die Heuche- ley iſt zu groß. Mancher lobet vnnd com- mendieret ſeinen Nächſten/vnd erzehlet ſei- ne laudes: Das Hertz aber gedencket: den Narren ſolte man mit Kolben lauſen.

Ach/ wolte Gott/ das wir alle / mit dem heyligen Bernhardo ſagen köndten.

Quocunque loco fuero,
IESVM meum deſidero:
Quàm lætus, cum inuenero?
Quàm fœlix, cum tenuero?

Allenthalben/wo ich gehe/ſtehe/ ſitze oder lige / ſehne ich mich / nach meinem HErrn Jeſu/vnd bitte ohn vnderlaß/ das ich zu jm ins Paradeiß / inn ſeines Vattern Reich kommen möge. Ach/wie höchlich vnd hertz- lich werde ich mich allda frewen: wenn ich zu jme/in ſeinen helleuchtenden Himel ein- treten ſoll? O wie glückſelig werde ich ſein: wenn ich ewiglich bey jhm bleiben / vnd mit jme herrſchen vñ regieren werde/ in vnauß- ſprechlicher Freude vnd Herrligkeit?

So ſüche nun/ Chriſtlicher lieber Leſer/ das ewige Güt/die ewige Ehr vnnd ewiges Wolleben: Habe Gott hertzlich lieb/vñ ſtets für Augen: Bitte jn/vmb Gnad vnd Bey- ſtand / in all deinem thün vnd laſſen / weiß- lich zuhandlen: vnnd zu der Stund: wenn

dich vnſer Himliſche Vatter / von allem Jammer erlöſen will / inn den holdſeligen / ſanfften Armen Jeſu Chriſti / gedultig vnd getroſt einzuſchlaffen.

EWJGer / Barmhertziger Gott vnd Vatter / ich bitte dich von hertzen / du wölleſt mir / diſe heilſame Gabe / vnnd Edle Kunſt: Chriſtenlich zuleben / vn̄ mit gůtem Gewiſſen / in Chriſto JESV / frölich zu ſterben: inn krafft deß heyligen Geiſtes milꝛtiglich verleihen: vnnd die Erꝛkanntnuß meines Elends / auch die Hoffnung deß Ewigen Leꝛbens / täglich in mir vermehren. Alle Krancke / betrůbte / kleinꝛmůtige / angefochtene vnnd erꝛſchrockne Chriſten / dardurch krefftiglich tröſten vn̄ erquicken: jnen vnd mir / deine reiche Gnad mittheilen: diſe ſichbarliche Welt je lenger je mehr zuuerachten / vnd

vnd nach der vnſichtbaren Him=
melsfrewde / ein hertzliches ver=
langen zubehalten. Ach erlöſe
mich Herr bald auß diſem Sün=
denkercker / vnnd laſſe mich kom=
men zu deiner ſeligen vnd Troſt=
reichen anſchawung: Durch Je=
ſum Chriſtum / deinen geliebten
Sohn / meinen einigen Erlöſer /
Heyland vnnd Seligmacher:
Welchem ſampt dir / vñ dem hey=
ligen Geiſt / Wahren / Hochge=
lobten Gott / Lob vnd Danck ge=
ſagt ſey / von nun an / biß
in alle Ewigkeit /
AMEN.

Ein Andächtiges Gebet zu Gott/ wider die Feinde vnnd Verfolger Chriſtliches Namens.

ALLMächtiger/ Ewiger GOTT/ Barmhertziger/ lieber Vatter: Wir empfinden vnd ſehen deinen gerechten Zorn/ vnd die groſſe Not: dariñ dein arme Chriſtenheit ſtecket: allbereit vor Augen. Das nemlich der Teüfel vnnd ſein Anhang/ der Bapſt vnd Türck/ ſich freuentlich vnderſtehen/ die Predig deines heiligē Worts zuhinderen/ vnd dargegen falſche Lehr vñ Abgötterey wider anzurichtē: vnd vns dein geringes Häufflin/ durch blůtige Verfolgung/ jämer-

liche

liche Krieg vnd Verwüſtung der Stätt vnd Länder/gar außzutilgen. Darumb bitten wir dich demütigklich/verzeihe vns all vnſere Sünd vñ Miſſethat/ vmb deines geliebten Sons JEſu Chriſti willen: vnd mache alle/deiner vnnd vnſerer Feinden/ Mördeꝛiſche/ Blůtdürſtige Anſchläg/ vnd falſche Practicken zunichten: Stewꝛe vñ wehꝛe du jnen/ O getrewer Gott vnd Herꝛ/durch deinen ſtarcken/Allmächtigen Arm: der du jederzeit deinem Volck geholffen haſt: vnnd allein helffen vnnd erꝛetten kanſt/alle/ die dich in der Not/ auff deinen Beuelch/ anrůffen. Es begeren doch/hertzallerliebſter Vatter / diſe vnſere grimmige Verfolger vnd Feinde/ vns nicht zuzüchtigen noch zubeſſeren: ſondern allein dein heyli-

ges

ges Wort: inn welchem all vnſer Heil vnd einiger Troſt ſtehet: zudämpffen vnd außzurotten. Derowegen erhebe dich / HErr Himels vnd der Erden / vnnd ſtreite für vns: rette dein Wort / Ehr vñ Namen: erhalte dein Kirch vnd Gemeine / welche du mit deines geliebten Sohns Tod erkaufft / vnd mit ſeinem heyligen Blůt gereiniget haſt: So wöllen wir dir hie zeitlich / vñ dort in alle Ewigkeit / Lob vnd Danck ſagen. Wilt du vns aber / nach vnſerm Verdienſt / Vätterlich heimſůchen vñ ſtraffen / vnſern Glauben probieren / vnnd zu Beſſerung vnſers Sündhafften Lebens antreiben: So verleihe vns deinen heyligen Geiſt / das wir durch ſein Göttliche Gnad vnd Krafft / vns zu dir bekehren vnd fromb werden: deinen

nen Willen für den beſten erken-
nen: vnder dem Creütz gedultig
ſein: auch mitten im Tode/ auff
dich hoffen: das zeitliche verach-
ten/ vnd allein nach dem ewigen
Leben vns ſehnen mögen. Erqui-
cke vns/ O Gott alles Troſts/ in
aller gefahr vnd noth/ vnnd laſſe
vns mitten vnder den Blůthun-
den/ in der gröſten Pein vñ Mar-
ter/ nit kleinmütig werden/ noch
verzagen: ſondern aller anfech-
tung entlediget/ zu deiner frew-
denreichen Anſchawung bald kō-
men/ vnd getroſt zum ewigen Le-
ben eingehn. Durch Jeſum Chri-
ſtum vnſern HErrn/ einigen
Heiland vnd Seligma-
cher/ Amen.

Getruckt zu Laugingen/ Durch
Leonhard Reinmichel. 1595.